C. P. Serrur

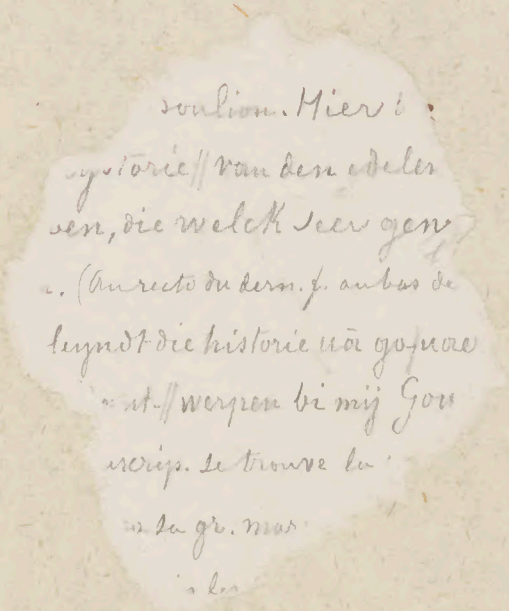
731

Inc. F. A

B 2

R556/1721

THE GIFT OF
LESSING J. ROSENWALD
TO THE LIBRARY OF CONGRESS



Jm-Sa 1035

fol.

[illegible] Rupertus de
S. Remigio [illegible]
[illegible] Expedit.

Hier beghint een genuechlike hystorie

vanden edelen hertoghe Gouaert van Buloen. die welck seer genuechlicken om lesen.

¶ Hier beghint die prologhe vander scoonre hystoriē hertoge godeuaerts van buloen.

A dat salusti⁹ seit ist waer dat veel menschē haren buyc in gulsicheit. slaperichеit oft traghe onduchticheit. ongheleert eñ onghesticht onderhouden. eñ haer leuē ouerbringē ghelijc als pelgrems die sond̄ merren doer eenich lant reysen. daer sy gheen teiken vā duechden en laten bliuē. Den welcken teghēs natuere haer lichaē der gulsicheyt staet ghegeuē. ghelijc als beesten sond̄ verstant. Eñ haer leuē is hē lastich in diē dat sy niet en begheren te weten wat voer haer tijt goets oft quaets is gheschiet. oft wat sy vā eeren oft duechdē in toecomenden tijden behorē te doē. eñ daer om achtic ghelijc haer leuen eñ haren doot. in dien dat sulcke liedē ter stont v̄gheten bliuē. wāt sy gheen wercken bedreuē en hebbē die gedēckens waert sijn. Mer die dunckē my alleen leuē eñ haers leuēs recht ghebrukē. die haer v̄stant te werc stellen. met eenich werc vā eerē. oft bi duechdeliken constē. nae haerd̄ doot een fame van eeren nae hē pinen achter te laten. Daer om ist te wetē dat die natuer eñ god diuerse personen. diuerse weghē tot duechdē eñ tot eerē v̄leent eñ ghegeuen heeft. Wāt den eenē es gegheuen vromelike werckē vā eerē te volbringhē. Eñ den anderē eerlike eñ duechdelike werckē der eewigher gedachtenisse waerdich wesende. cierlic eñ bequamelic te bescriuē. Eñ dē so mighen die god daer toe begracijt. geuet hi goede sinnē eñ begheerlicheyt om te weten te lesen oft te horen wercken vā vromicheit. Eñ daer dunckē sy mi eens deels ghelijck te prisen wesen. den ghenē dye werckē van eeren bedriuē. die dat puntelijc bescriuē. eñ die boeckē pinē te v̄crijghē eñ te lesen eñ te v̄staen. Wāt waert sake dat die vrome eerlike werckē voer tgemeen weluaren bedreuē scriftelic ter memorien niet ghestelt en waren. soe soudē ghelijc beroeft bliuē dye weldoenres haerre eerē. eñ die naecomelingē des goeden exempels om oeck wel eñ eerlick nae te doen. Daer om ist duechdelic redelic eñ behoerlic. datmē soe wel in duytsche eñ in walsche eñ in allē anderē sprakē soe wel als in latijn scriftelic ouersette eñ v̄clare. die hoghe vrome eerlike wercken des hoghe geboren edelen kersten prince here Godeuaert hertoge vā buloē. die na machtich coninck vā iherusalē wert. met sinen stoute medeprincen. die by gods hulpe eñ haerre hogher victorien mz soe menighē strijt eñ arbeit die vrādē des heilighē kersten geloefs v̄wonnē hebben eñ dat heilighe lant vā ihrl̄m metten heilighē graue xp̄i hebbē vercreghen. Daer om achteruolghende daer vā die hystorie wten latine ouer gheset is nv al hier in prentē v̄claert. om een yeghelic die scone historie hier nae volgēde te cōmuniceren eñ ter kēnissen te bringhē. op dat daer bi ander salighe mēschen int herte duechdē begrijpen sullen. om wercken vā eeren te volbringē alst tijt eñ punct gheeft.

¶ Hier beghint die tafel des teghenwoerdighen boecs

Itē int eerste capittel bescrijftmē hoe eñ waer om ōs heilige vad̄ die paeus vrbanus dye tweede v̄maende eñ v̄wecte met soetē ond̄wijse gheestelike

waerlike eñ dat ghemeen volck van
vrancrijc eñ van anderen plaetsen te
ontfanghen eñ aen te nemen die ihe-
rusalemsche reyse teghen den turckē
eñ onghelouighen menschen
Int tweede capittel des eerstē boecs.
wert v̄claert hoe hertoge godeuaert
van buloen eñ pieter die heremijt te
samen v̄gaerden. eñ hoe pieter alle
sijn volc verloes doer bedriechlicheit
des keysers van constantinobel
Int derde capittel des eersten boecs
wert bescreuē hoe die grote huge des
conincs broed̄ van vrancrijc met den
graue van vlaenderen. normandiē.
eñ carnoten den kerstenen ten heyli-
ghen lande waert gheuolget sijn.
Int vierde capittel des eersten boecs
wert bescreuē van wien die coninclij
ke stadt cōstantinobel gemaect was.

¶ Int eerste capittel des ādere boecs
bescrijftmē hoe die fransoysen vā con
stātinobel v̄trockē eñ reysdē totē stad
nycee om die te belegghen
¶ Int tweede ca. des anderen boecs.
bescrijftmē hoe die stadt nycee belegē
bestormt eñ beuochtē welt. eñ hoe de
stadt in tkeisers hādē opgegeuē wert
¶ Int derde capittel des ādere boecs.
bescrijftmē hoe die scharen der kerste
nen hē seluen deelden nae dat sy van
der stadt nycee ghescheidē waren. eñ
hoe si int velt eenē grotē strijt hadden
daer die kerstenē die ouerhant hieldē
¶ Int vierde capit. des anderē boecs
bescrijftmē hoe graef boudewijn her
toge godeuaerts broed̄ vā buloē met
graue dāckaert sceidē met harē volck
vāden anderen eñ hoe si tarsen belei
den eñ daer vriēdelic in gelatē waren
¶ Int laetste ca. des anderē boecs be-
scrijftmē hoe die kerstenē v̄toghē. eñ
eenen grooten strijt int velt hadden.
daer si die victorie behielden. eñ oeck
hoe si met groten arbeit eñ wed̄stoot
int dal vā anthiochien ghecomē sijn.

¶ Int eerste capittel des derdē boecs.
bescrijftmē hoe die kerstenē dye stadt
anthiochien beleyden.
¶ Int and̄de capittel des derdē boecs
bescrijftmen hoe die turckē wter stad
vā anthiochyen quamē eñ beuochtē
dye kerstenen. eñ hoe somighe grote
heren heimelic wech reden ouermits
grotē hongher die si daer leden
¶ Int derde capittel des derdē boecs
bescrijftmē hoe die kerstenē op sloegē
een swaer blochuys voer anthiochiē
twelc die turckē gaerne benomē had
den daer seer om geuochten wert.

¶ Int eerste capittel des vierdē boecs
bescrijftmen hoe die ambassaten vā-
den coninc vā babilonien quamē wt
anthiochien int heer der kerstenē om
payste maken eñ hoe heerlic dat si ōt
fanghen werden met steken ende tor
uoyen nae die maniere van thof
¶ Int and̄de capit. des vierdē boecs.
bescrijftmē hoe si dat blochuys eñ dat
v̄uallen casteel wed̄ optēmerdē daer
die turckē seer mede gedwōgen warē
¶ Int laetste capit. des vierdē boecs.
bescrijftmen hoe die prince boemont
veel conuersacie hadde met een capi-
teyn der turckē. eñ hoe hi hē int gelo-
ue ond̄wees doer gods ghenade

¶ Int eerste capittel des vijfstē boecs
bescrijftmen hoe die kerstenen nae dz
sy in die stadt van anthiochien ghecō
men waren die turcken daer in v̄sloe-

ghen. eñ hoe si bestormden dat grote casteel dat in die stadt lach aen die hogheste syde daer veel turcken op ghe weken waren

¶ Int andde capittel des vijfstē boecs bescrijftmen hoe corboram die prince van parsen ghecomē is voer die stad anthiochien om die kerstenē vā daer te verdriuen

¶ Int derde capittel des vijfstē boecs wert verclaert hoe die moeder vā cor boram quam tot hem int belegghe. eñ wat wonderlijke woerden dien sy hem toe sprack eñ voerleide om hem weder tot sinen landen te trecken. eñ wat wonderlike disputacie dat si daer onder hē beyden ghehadt hebben eñ hoe sy met onminnen van hem ghescheyden is

¶ Int eerste capittel des sesten boecs bescrijftmen hoe onse ghesontmaker ihesus cristus met sijnre lieuer moed maria eñ met den apostel sinte pieter hem openbaerde eenen eerbarē priester gheheten Judas. ende seide hem die sake waer om die kerstenen in soe groten verdriet eñ lijden warē. ende hoe sy victorie vercrighen souden bin nen vijf daghen. waert sake dat si penitencie deden. ende oec die spere ghe uonden wert.

¶ Int andde capittel des sesten boecs bescrijftmē hoe die kerstenē wt sondē ambassaten tot Corboram den prince der turcken om hem te ontsegghē. eñ dach te beteykenen om te stryden. eñ wat harder strenghe woerdē ū on derlinghe hadden.

¶ Int derde capittel des sesten boecs bescrijftmen hoe stoutelijc dat die ede le kerstenen wt quamen te velden te gens den prince Corboram. eñ hoe sy den strijt wonnen.

¶ Int vierde capittel des sestē boecs. bescrijftmē hoe die legionē der hemel scher scaren quamē den kerstenē sien lijc te baten. waer om die kerstenē see re gemoet waren. eñ hoe die turcken dit merckēde voeruluchtich werden eñ die kerstenen v̄creghē die victorie.

¶ Int vijfste capittel des sestē boecs. bescrijftmen wat groter roef dat dye kerstenen v̄gaerden inder turckē ten ten eñ hoe die capiteyne des casteels dat casteel op gaf eñ met somighe vā den synen kersten wert. ende oec hoe grote hughe sterf

¶ Int laetste capittel des sestē boecs. wert verclaert hoe dat de princen der kerstenen in ōstadt wesende raet hiel den hoe sijt voert aen setten souden. eñ hoe die edel ridder pilet groote victorie daer na teghen die turcken hadde. eñ hoe edel bisschop vā poets sterf eñ hoe die graue van sinte gielis een stadt wan eñ brachtse totten heilighē kersten gheloue

¶ Int eerste capittel des seuēden boe kes. wert v̄claert hoe die princen met ten ghemeenen volcke weder in anti ochien quamen om die reyse des hey lighen graefs te volbringhen. eñ hoe boemont daer voer hem allē begeerde here van antiochien te werden na der toesegghinghe die hem ghedaen was eñ oeck wat costelicker stadt dat anthiochien was

¶ Int anderde capittel des seuenden boecs bescrijftmē hoe Raymont dye graue vā sinte gielis eerst met synen volc wter stadt toech eñ reisde doer. ij steden als rijga eñ albaria. ende hoe

sy eenen groten slach hadden teghen die vmaledide turcken int velt in welcken strijt die kerstenen daer die ouerhant hielden eñ toghen soe voert an voer een grote stadt gheheten marra. den welcken stadt sy sterkelijc belepden eñ oeck wonnen

Int derde capittel des seuendē boecs wert verclaert hoe die edel grauē der kerstenen menschē met haren scaren eñ artelrien voert reysden ende quamen voer een stadt gheheten caphalia. in welcker stadt sy nyemant en vinamen. mer die turcken waren daer wt gheloden eñ haddē die stadt achter ghelatē vol goets. eñ soe voert reisende hoe sy grote ghiften vanden coninghen eñ heren der turcken ontfinghen. eñ oeck hoe si noch een stadt beleghen hadden eñ creghense sondē inghen wederstoot

Int achste eñ laetste capittel des seuēden boecs wert verclaert hoe die edel here Goemont vtschiet vanden anderen puncten der kerstenen. eñ hoe dye edel puncē hertoghe Godeuaert vā buloen voert ten heiligheu lande reysede met sinen anderen mede puncten eñ hoe sy eenen alte groten strijt hadden int velt teghen die vermaledijde turcken dair die kerstenē oec die ouerhant hielden.

Int eerste capittel des achsten boecs wert beschreuen hoe die puncē der kerstenen reysden van cesarea tot die coninclike stadt Iherusalem eñ beleidē se met groter macht. ende hoe sy se bestoumden eñ wonnen

Int āderde capittel des achstē boecs wert verclaert hoe die kerstē puncē metter ghemeente vtcouen eñ croneen den den edelen hertoghe Godeuaert van buloen tot haren conine vā Iherusalem. eñ hoe sy oeck toen eenen patriarck

Int derde capittel des achsten boecs wert verclaert hoe die keiser van babilonien doen hi hoerde dat die kerstenen die stadt van Iherusalem eñ ander veel steden eñ landen gewelddicht hadden soe sandt dese keyser van babilonien een van sinen coninghē mz een groot heere van turcken om den edelen conine godeuaeu met sinē volcke te veriaghen

Int vierde capittel des achstē boecs. wert verclaert hoe die puncen der kerstenen die somighe weder tot harē lāde reysden doē sy haer ynnicheit daer ghepleghet hadden.

Hoe boude wijn gheeroent wert eñ ghesaluet conine van Iherusalem. eñ van dat heilich lant

Int vijfste capittel des achsten boecs wert verclaert hoe coninck boude wine vā Iherusalem tot ioppe reysde eñ maecte daer een ouerdracht mettē iā nesen eñ ytaliaensche metten welcken hi somige steden beleide eñ wan

Int seste capittel des achsten boecks wert verclaert hoe die edel conīc boudewijn toech vā dye stadt cesarea die hy met cracht ghewonnen hadde eñ quam te ramula.

Int seuēde capittel des achstē boecs. wert verclaert hoe die edel conīc boudewijn twee reisen die stadt achon belepde. eñ hoe hem die stadt die anderde reyse doer swaer bestoumen op gegheuen wert

Int achste capittel des achsten boecs wert verclaert hoe coninck boudewine vā Iherusalē int velt reysde teghē

tconincs volc van babilonien. eñ hoe hi daer eenen groten strijt teghē had/ de daer coninck boudewijne die ouer/ hant af behielt

¶ Int neghende capittel des achsten boecs wert verclaert van wondlijke teykenen die binnen iherusalem ghe/ schieden. eñ hoe die kerstenē daer seer in verslaghen waren.

¶ Int tiende capittel des achstē boecs wert v̄claert hoe die kerstenen. ij. rey sen slach eñ strijt teghē die turckē had/ den daer si die victorie hieldē

¶ Int elfste capittel des achstē boecs. besccrijftmen hoe coninc boudewijne sijn leuen einde eñ sterf. eñ hoe boude wijn van burgondien na hem in een coninc ghecoren wert

In dit eerste capittel beschrijftmē hoe eñ waer om ons heilige vad̄ die paus vrban⁹ die tweede v̄maende eñ v̄wec te met soeten ouderwijse gheestelijke waerlike eñ tghemeen volc vā vranc rijc eñ vā anderen plaetsen te ontfan ghen eñ aen te nemen die iherusalem sche reyse teghē den turckē eñ ongelo uighē heidenen eñ sarasinen

Nt iaer ons heren doe men screef. M. eñ twee eñ tnegentich is gehou den eñ geuiert geweest een groot consilium eñ raet in vrancrijc in een stadt ghehietē clarenberch. welcke v̄gaderinge ghe sciede tot v̄soecke eñ begeerte ons hei lichs vad̄s dē paeus vrban⁹ die twee de dye raet ghehouden heeft met den roemschē bischopen eñ cardinalē. De sen raet eñ v̄gaderinge es alte seer ge eert eñ gheuiert gheweest vandē wal schē eñ duytschē bischopen eñ princen Hier om alle dinghē des heiligen ker sten geloefs in dien raet eñ v̄gaderin ghe gheordineert eñ beschict wesende heeft onse heer die paeus wt ghegaen in een grote brede strate. want gheen huys soe groot en is daer al dat volck in mochte staen roepende gemeenlijc mit soeten woerdē tot hē allen seggbē de aldus. O volc vā vrancrijc. van al manyen eñ van ouer tgheberchte wt uercoren eñ bemint volc vā gode alst wel in veel onsen werckē bliket. alsoe wel in plaetsen eñ in lāden. als in dat heilighe kerstē geloue. alle nacien vā menschē sond̄linge begauet. tot v voe ghe ic mijn sermoen. eñ v̄spreye mijn v̄maninghe. Wi begheren eñ willē dat ghi sult wetē. v̄staen eñ ter herten trecken die screyelike eñ weenlike sca de die welc ons tot uwē lāde gebracht. ghetogen eñ ghelept heeft. eñ tot wat groter noot wi hier ghecomē eñ v̄ga dert syn. Eñ sware claghinghe eñ ker minghe is opghestaen eñ alte di cwijl tot onsen oren ghecomē vāden lande van iherusalē eñ vand̄ stadt vā cōstā tinobilen. hoe tvolc vā parsen dat on ghelouich is eñ gode vreemt is. datter oec is een geslachte. dweelck daer niet en heeft gheuoecht sijn herte tot gode noch harē gheest niet en is geloeft vā god. is gheuechtend̄ hant ghecomē in tkersten lāt. eñ hebbent v̄nielt doer v̄ slaghinge roeuinghe eñ brandinghe Eñ hebben tvolc een deel verleidt eñ wech gedreuē in harē lāden eñ tot ha ren gheloef ghebracht eñ somighē mz swaren tormentē eñ iāmerliken doot v̄druct Die kercken gods hebben si te gront toe om ghekeert oft met haren sacrificie eñ dienste ontreynicht. Die heerlike outaren besmet wesende mz haer stinckē hedē hebben sy tonderste op ghekeert. die kerstenē hebbē sy be sneden. eñ dat bloet hebben sy gestort opten outaren oft hebbent ghemēgt eñ ghetogē inden vontē oft vaten des doopsels. Eñ dē welcken hē behaecht heeft te pinighē met eenē smadeliken doot. doerboerdē si den nauel eñ troc ken af dat voerste haers mālicheyts. binnēde hēluden aen een staet eñ gee sselende sleepten syse ouer al soe lāghe tot alle haer inghewanct wt gecomē is. eñ so hebbē syse ter aerden ouer ee nen hoop geworpē. Somighe aen eē staet ghebonden eñ doerscotē. Somi ghe haren hals wt gherect eñ doersla ghen met eenē blotē swaerde doersoe kende oft syse met eenen slach souden

moghen onthalsen wat sal ic seggheu
vanō ontspreckelicker vȳrachtinge der
vrouwen vandē welckē hyet scandelij
ker waer te spreckē dan te swighē Dat
rȳck der griecxscher kerstenē hebbēse
alle sȳn slotē. castelē bescherminge eñ
stedē afgheroghē eñ soe veel lants on
der haer besȳt eñ ghebruyck gebracht
allmen soude moghen doer reysen in
twee maenden tȳts. Mer wiē behoe
ret dit anderste wreckē eñ te wedstaen
dan ghi den welckē god voer allē volc
kē ghegeuen heeft wtgheteikēde eere
der wapenen. groothevt der moeden
eñ herten. vlitigheit eñ cloecheit uwer
lichamen om te voetmoedighē eñ clei
ne te maken den ghenen die v weder
staende sȳn. Och oft die werckē uwer
voeruaderen mochten berocrē uwe
moeden tot mālikē eñ vrome daden
als die grootmoedicheit des grotē co
ninck karels eñ lode wȳcxs sȳns soens
eñ der ander uwer coninghē. die daer
vernielt hebben die rȳcken der heyde
nen ende verbreyt hebben die landen
der heiligher kercken. Och bysonder
sal v doch beroeren dat heylighe graf
des heren ons ghesontmakers dat be
seten wert vāden onghelouighē volc
ke. eñ die heilighe stedē die daer oneer
liken eñ onwaerdelikē werdē ghetre
den eñ ghehantiert eñ met harē onrei
uicheden werden besmet O alre sterc
ste ridders die daer voer sprong ghe no
men hebt vāden ouders die noyt ver
wonnē en waren vanden onghelouighen. wilt doch nv niet vureemdē eñ
gheen bastaert werden in uwen ghe
slachte. mer ghedenct doch die trachte
eñ moghentheit uwer voerlaten. Eñ
oft sake waer dat die begheerte uwer
kinderen ouders oft hvpsvrouwen v
hier af hielden. gedenct doch wat god
leert int euangelio seggheude. soe wie
dat lief heeft vaō oft moeder behaluē
nien is mȳns niet waerdich Eñ weō
om weest doch ghedachtich dat hi seit.
Alle die daer achter laet huys oft erue
vader oft moeder. wȳf oft acker oft kī
deren in minē naem. salt weder hondt
werf ontfanghē. eñ dat eewighe leuē
sal hi besitten. Och en laet v doch niet
verleidē oft afttrecken van uwen erue
goede oft sorchvuldicheit uwes hvys
ghesins wāt vlāt welc ghy bewoent
is ombeuanghē ouer al van flutinge
der zee eñ metten lasten der berghē. v
grote menichte wert bi een gedrongē
Oec die hope uwer rȳcdommen en is
niet oueruloedich. eñ nauwelȳckē en
math v lāt sȳn ingeseten voedē. Hier
om comet dat ghi onō malcanō grim
meteñ bȳt. eñ dic wil hātiert ghi oerlo
ghe eñ slaet malcanderen doot. Hier
om laet doch die hatinghe onder v op
houdē eñ laet die oerloghē rustē. ende
laet vsoenen alle tweedracht. Neemt
doch aen eñ beghint dē werck des heili
ghē lātseñ beroeft dē snodē volcke vā
dat lant eñ stelt dat volc onō v ghebot
eñ heerschapie Dat lāt was dē kinderē
vāisrahel ghegeuen vā god om te be
sittē als die schrift seit. twelc daer vloeyt
van melc eñ honich. Ierusalē is een
naueleñ slotel der landen eñ een lant
schap dat bouen alle danō vruchtbaer
is bi nae oft waer een ander paradȳs
der wellusten. Dit lāt heeft die vlosser
der menschen verlicht met sȳnder toe
coemst eñ verciert met sȳnre conuersa
cie. eñ ghehevplicht met sȳnre passien.
weō ghecocht mettē doot. eñ geteikēt
metter begrauinghe Dese coninclike
stadt geset sȳnde int middel der werelt

wert nv ghehoudē eñ besetē vā haer viāden eñ vāden ghenen die god niet en bekennen. Hier om claecht si eñ begheert v̄lost te werdē eñ si en laet niet af te bidden eñ te smekē. op dat ghijse te hulpe sout comē. Van v voerwaer eischet si sond̄linghe hulpe eñ ond̄stāt wāt v vā god is ghegeuē voer alle geslachten der mēschen als wi te hants gheseit hebben een edel eer der wapenen. Hier om vlitelic gripet doch aen desen wech in v̄ghiffenisse alle uwer sondē seker wesende vand̄ onuergācliike glorie des rijcs der hemelē Eñ na dat vrban⁹ die paeus dit eñ veel deser ghelijc hadde den volcke doer een behaechlijc sermoē wtgesprokē eñ voer gheleit hadde. so es die begheerte alle der gheenre dye daer teghē woerdich warē ouer een gecomen dat si souden roepen alle tsamē. God wilt. god wilt Doe dat die eerwaerdige bischop horede soe heeft hi sijn oghē op geslaghē eñ sijn armē wtgherect indē hemel eñ hi dancte god wisende datmen swijgē soude eñ sprac aldus. O mijn alre liefste broed̄s huden ist in ons getoent eñ opēbaer gewerden twelc die here seit int euāgelio lerende ald⁹. Waer daer twee oft drie v̄gadert sijn in minen name daer bin ic int middel· Waert sake dat god die here in uwer hertē niet geweest en hadde. ten waer niet moghelijc dat ghi alle ghelijc met eenre stemme gheroepē hadt. wāt al yst sake dat v stēmen ghetallichlic eñ menichuoudelijc voert quamē. nochtās isser gheweest een beghinsel des stēme. Daer om segghe ic v want god heeft dese stēmen ghetoghē wt v. dwelcke hij daer heuet gheplāt in uwer hertē. hier om sal dese stēme v wesen inden oerloghe een ridd̄lijc teykē. wāt dat woert van god gesprokē is Eñ als ghi teghen die viāden vechtende sijt eñ men stryden moet. soe sult ghij alle gelijc eendrachtelijc roepē dese stemme tot een seyne God wilt. god wilt. Ende wij en radē noch en gebiedeu niet dat die oude oft crācke menschen die daer niet bequaē en sijn om hē metter wapenē te behelpen den wech aen te nemē. oft oec die wiuen sond̄ haer ghetroude mannen oft sond̄ harē broederen eñ si niet ghehilict en warē. oft dat si oec reysen sonder wettelijck te sijn oft betoech te hebben. wāt sulcke menschē souden meer hinderen dā helpen. Die daer rijc sijn sullen dē armē te bate comē eñ huerē mz haren goede arme mānen die vrome eñ cloeck syn eñ leidēse met hē. het en betaemt oec niet pryesterē oft clercken in wat wijtsel ofte graet dat si sijn mede te reysen sond̄ oerlof vā harē biscopen. wāt dese reyse oft pelgrimaetse en soude hē niet oerbaerlijc oft profitelijc wesen waert dat sy reisden sonder oerlof vā haren prelaten. Voerwaer noch het en is niet voerspoedich noch vorderlijc den leyken pelgrimaetse te beghinnen sond̄ die benedictye haers pastoers. Hier om soe wie dat daer heuet eenige moet oft begeerte tot deser heiligher pelgrimaetse eñ daer vā gode eenighe belofte doet eñ beloeft hez gode te offerē in een leuende heylighe offerhāde. die sal draghen in sijn voerhoeft oft in sijn borst een teikē des cruces ōs herē. eñ die welc des wel machtich sijn haer belofte te volbringhē eñ souden willen wed̄ om van daen reysen. diē gebiede ic dat sijt teikē des cruces tusschē haer schouderen setten. Al sulcke dā met oud̄scheyt sullen v̄uollē

dat ghebot ons heren twelck hy ghebiet doer den euãgelio seggende. Soe wie sijn niet en draecht sijn cruce. ꝛc. Dit dã al dus ghelchiet wesende. soe heeft een vã den roomschen cardinalen ghehetẽ gregorius sijn bieght geseit voer alle den ghenen die daer gespreyt laghen ter aerden. Ende sij cloppende haer boesten hebben vã creghen vghiffenisse alle haer mesdaden. en nãd absolucie ontfinghen sy die benedictie. en nãd benedictien wast een yeghelijcken ghevoerloft thuyste gaen En op dat alle kersten getrouwe menschen mochten weten dat dese pelgrimagie vã god en niet vãden menschen is ghecordineert. soe ist ghelciet dat die fame en dat gerucht te dier groter instetti ghe op dien dach heuet beroert die ghe heel werelt. ia datter oec vcondiget es ghewest in die eplanden die in die zee legghen vã occiano dat die iherusalemsche reise en turcuaert aenghenomen was int groot cõsilium. en raet der heiligher ghelouigher kercken. Waer vã den ghelouighen is voercomen glorie en blijcap. en den heidenen vã parsen en vã arabien droeuinghen en beuige. den kerstenen weet hier vã ghegeuen grootmoedichept en den turcken anxt en plompheit vã herten. vã god heeft die hemelsche trõpet gelupt geslaghen soe swaerlic dat alle volc die daer contrarie en wederspannich is den naem cristi heeft ouer al seer ghebeuet Hier om schinet claerlic dat dit niet en is geweest een werc des menschelijken stemme. mer die geest des heren die daer heuet vuolt alle die werelt. En alsoe is een yeghelijc lepcke ghekeert tot sijnre woninghe waert. En die paeus vi banus heeft beuolen des anderen daghes den bischopen te sitten een yegelijc na sinen state en behoerte. Als si aldus ghesetẽ waren heeft hi raet genomen van hẽluden om te weten wien hi mochte maken een capitepn en leptl man vã soe grote menichte der ghere die daer begherende waren dese pelgrimaetse aen te nemen. wãt daer nyemant onder hẽluden en was dye puntẽ naem hadde. so hebben sie endrachtelijc ghecoren den bischop vã poets seggende hẽ seer bequaem te wesen tot gheestelijken en wereltlijken dinghen. en oec besocht sijnde in beyden constẽ. en te wesen seer leuedich in alle sijn wercken. En alsoe al wast dat hyt onwillichlijc dede. heeft hi aenghenomen recht als een and mopses om te leiden en te regeren dat volc des heren mit ghebeden dinghe des pacus en des ghehee raets. O hoe veel menschen oude en ionghe. edel en onedel rijcke en arme hebben in desen raet dat cruce ontfanghen. en beloeft den wech des heiligen graefs. Hier van is desen heiligen raet verbreet ouer alle die landen. en dat eerlike opset des raets en bellutinghes ghekondighet en openbaer gemaket coninghen en princen. Het heuet wel behaghet alle kersten menschen. en meer dan vie hondert dusent menschen hebben ontfanghen en aenghenomen dese iherusalemsche reyse. ende om dat te volbringen soe heeft een yeghelijc ghearbeit nae sijnen vmoghen nae dat hẽ god ghegeuen en verleent heeft. En alde hebben die vrome sterckte onuerlaechde fransoysen die wech begonnen en sijn op die iherusalemsche reyse ghesaghen. ende haer puselijke weertheit vacht alte hants metter begheerten te ghen die turcken

¶ Dit is dat tweede capittel vā desen eerstē boecke eñ verclaert hoe die ede le hertoghe Godeuaert van bulioen eñ pieter die heremyt vergaerden te samen. eñ hoe pieter die heremyt alle syn volck verloes doer scaltheit eñ be duechlicheit des keysers van constan tinobilen eñ syns capitepns

In dien daghen is daer gewe seet een heremyt. eñ was ghe naemt pieter. eñ dese wert ú moet vāden wereltlīken menschen te wesen een groot deuoet heilich man. eñ wert ghehouden gheesteliker dan bischopen. wāt hi en adt vleysch noch broot. nochtās dan hi wyn eñ at al le ander spyse. eñ die same der abstinē cien socht hi in wellusten. Dese pieter onder dusdanighē hepligen name he uet hi onder hē vergadert een groote menichte ghewapens volcs. eñ daer is hi mede ghereyst ten heilighen lan de waert doer tlant vā ungarien. Eñ dus repsende is hi ghecomē eñ ūeeni ghet mz eenē edelen hertoge wt dupt schen lāde ghehetē godeuaert eñ was des grauen sone eustach vā bulioen. mer wter officiē eñ dienst des waerdi cheits was hi een hertoghe. Dese go deuaert was een schoō wellustich mā van aensichte. een heerlic mā vāliue soet van sprake. edel in manieren. eñ seer goedt peren in allen dinghen. dat hy in dien meer scheen een monich te wesen dan een ridd. Dese nochtās als hy ūnam die vp anden omtrent hē eñ het noot was te vechtē soe en vleesde hi niemāt recht oft een buetschēde leen hadde gheweest daer en was niemāt so cloeck te voete noch te paerde die te ghen hem houden mochte. Dese Go

deuaert met sinen broeders Eustaci⁹
eñ Gouwē. eñ met een grote menich
te vā ridderen eñ vā voetgangers is
ghereyst oec doer vngarien doer den
wech die de grote coninc karel ghebo
den hadde datmē openē soude om tot
constantinobilē te reisen. Hier om de
se pieter die heremijt daer wij voer af
ghescreuen hebbē met dat grote volc
vā almangien is ghecomē tot constā
tinobilen eñ heeft gheuondē een gro
te menichte van lombaerden eñ veel
meer ander volcs die daer oec wt ve
le landen v̄gadert warē. Den welckē
die keiser vā constātinobilen gheē oer
lof en woude gheuē in die stadt te gaē
wāt hi altijt een quaet v̄moedē teghē
dye kerstenē hadde. sond̄linghe teghē
die fransoysen. nochtās soe gunde die
selue keyser dē kerstenen dat sijt al co
pen mochtē dat in die stadt was. Eñ
oeck waerscuwede hij hē luden dat sy
niet en souden reysen ouer die zee dye
daer by was eñ hiet sint ioris arm ter
wilen toe dattet grote heer der frāsoy
sen quame wāt daer was een ontallic
getal der turkē die haer toecoēst daer
v̄wachtē eñ v̄lāgden met beesteliker
hertē die kerstenē te v̄slindē vā wiens
tracht si mosten steruen als uamaels
wel scheen. alsoe verde als si sond̄ den
prince der frāsoysen ond̄ hē luden qua
men. Mer wāneer die menichte niet
gheregeert en wert vā eenen goeden
ouerstē eñ si heeft eenē slappē capitey
ne. soe wert si alle daghe siecker. ende
wert geset ende beroeft wt haer voer
spoet. Hier om dese dye niet en haddē
eenē wijsen prince die hē luden regeer
de eñ bedwāc soe deden si veel quader
scādeliker wercken. wāt kerstē kerckē
vernielden sy nemēde voer hē datter
in was. eñ sy namen dat loot daer die
kerckē mede ghedect waren eñ v̄coch
tent den grieckē. Waer om die keyser
ghehetē alexius alte seer v̄toernt was
eñ gheboot hē luden dat si souden rey
sen ouer die zee ghehetē sint ioris arm
Dese daer ouer gereyst wesende heb
bē sy eenē leytsmā eñ ouerstē gecoren
Eñ al haddē si eenē prince nochtās en
hielden si niet op te roeuē. wāt die huy
sen die si vōden v̄brandē sy eñ die kerc
ken beroefden si Eñ soe sijn si gecomē
tot nycomidie Eñ dus wāderēde dye
daghen sijn si gecomen bi eenre stadt
ghehetē nicee. daer vonden si een slot
sond̄ volc. eñ hebbē daer in geuonden
oueruloedicheit van coorn vleysch eñ
wijn. eñ vā alle des die mēschē behoe
uen mochtē. Die turckē v̄uaert wesen
de sijn gheweken verde vā dien lāde.
nochtās lieten sy daer ond̄soekers eñ
v̄spiers die hē luden souden kondighē
die toecoēst der kerstenē eñ hoe si hem
daer haddē. welcke turcken nae dat si
v̄namen dat dye kerstenē quamē om
te roeuen eñ te vernielen. soe sijn si ter
stont wederteghen hē luden ghecomē
eñ hebbense beleyt eñ swaerlic ombe
singelt. voerwaer haerd̄ was een on
tallic ghetal eñ een grote menichte.
Voer die poerte des casteels was een
putte. eñ daer bi ter and̄ syde was een
leuendich fonteyn. bi welcker fontein
die prince der kerstenē was wt gegaē
om laghe te legghē eñ te v̄wachtē die
toecoēst der turcken Mer die turcken
niet twifelēde hebben hē ter stōt ouer
uallen eñ veel hebben syer v̄slagē. eñ
die and̄ sijn int casteel gheuloden Die
turckē hebbē gheheelick dē kerstenen
twater ontoghē. eñ om groot gebreck
des waters sijn si int middel van hem

gelopen. Alsoe die kerstenē die belegē
waren sijn gecomē in soe grote bāgic-
heit des dorst. dat si wten aderen eñ se
nuwē der paerdē coeyen ezelen eñ an
deren beesten melctē bloet eñ drōckēt
die and̄ groeuē die vuchtige aerde eñ
steldense voer harē mōt om den dorst
te stillen. Die and̄ pisten in een vat eñ
dat vreeslic is drōckē si. wat sal ic meer
segghē. daer en was gheē hope des le
uens. mer alleen die doot was toeuer
laet. Dese aldus in druc wesende so he
uet haer prince een heimelike valsche
belofte aē ghegaen metten turckē. lie
uer hebbēde dat tijtlike leuē te behou
den dā voer xp̄o martelaer te steruen
Aldus dā sijn scaren ghestelt wesende
om haer viāden te beuechtē soe heuet
hi hē geueynst recht oft hi hadde willē
die turckē belopen. mer te hāts als hi
wt was ghegaen soe heeft hi met veel
ander totten turckē gheulodē Ach ach
dese blode onghestadighe ridder. niet
vāden suden mer vāden noerdē geco-
mē wesende. hoe scādelic eñ slappelijc
heeft hi voerdē hemelschen coninc ge-
stredē. die niet alleen om een cleine pi
ne heeft geureest martelaer te steruē.
mer oec gesont. wel gheharnast eñ te
paert wesende heeft dat heilige kerstē
geloue v̄saect. Hier om heeft hij v̄diēt
bi god prisinghe der v̄gancliker gloriē
eñ is te deel geuallen den ghenē die v̄-
coren heeft te settē sijn stoel int noerdē
Mer die and̄ die daer gebleuē waren
eñ niet v̄saken en wildē dat kersten ge
loue mosten steruen. Hier om die tur-
kē hebben v̄slaghē wt die menichte al
le die si wouden eñ hebbense gheuan-
ghen diet hē beliefde Somighe gheset
wesende tot een teiken hebbē si gesco-
ten. Eñ bespottedē eñ belachterdē die
knechten gods met alre bespottinge.
eñ v̄smadenisse alst hē beliefde Eñ die
edel knechtē hebben lieuer so gloriose
lic te steruen dā tgeloue gods te v̄sakē
eñ onsalichlic met hē te leuen. Eñ god
heeftse ontfanghē in sijn eewighe ryc
wāt sy niet en hebben willē v̄sakē sijn
heilighe geloue. Nv soe v̄blijt haer se-
kerlijc die duuelsche scare doer die vic-
torie eñ vechtet teghen pieter die here
mijt die daer was in een casteel ghehe
ten ciuito. eñ dat casteel was geleghē
bouē der stadt nycea. Eñ als si reysen
de waren te casteel waert hebbē si ge-
moet gwaltero die daer bānier drage-
re was vā pieter die heremijts schare
Eñ al yst waer dat dese ridd̄ grote fey
ten vā wapenē hadde ghedaen. noch
tans en heeft hi gheensins dese mogē
wed̄staen mer met groter bloetstortī-
ghe heeft hij sinen doot priselijck ghe-
maect. wāt hi toech teghen die turckē
als een hongherighe leeu ond̄ den die
ren eñ heeftse v̄slagen eñ gedoot. Eñ
des ghelijc alle die met hē waren heb-
ben nv den doot ghewroken sterckeli
ken. ia soe lāc als si staen eñ wapē dra-
ghē mochten. Eñ o lacy haer vyāden
en vreesdē niet mer de menichte heeft
daer die stoutheit v̄wonnē nochtans
haer wel gemoetheyt heeft wel tseste
deel haerd̄ scaren vermind̄t. Ten laet
stē haer wapenē gebrokē wesende eñ
met harē moet hebben si geoffert dat
leuen met een priselike doot indē strijt
voer god. eñ die heilighe enghelē heb
bense gheuoert indē eewighen leuen
Als si dan die dode lichamen v̄leggen
de besien haddē v̄namen si eerst datse
mettē fransoysen gheuochten haddē.
Als dit geschiet was soe liepen eē deel
der turckē totten tenten der kerstenē.

eñ hebben daer gheuondē eenen pieſter miſſe doende den welcken ſy onthoefden voerden outaer. O heilighe martelaerſcap des heilighē pieſters. den welcken god ghegeuen heeft ſyn heilighe lichaem tot eenre ſpyſen des weghes ten eewighen leuen waert. Dier ghelike ſoe veel als ſier daer vōden hebben ſi vllaghē oft wech geleit Pieter die heremyt was wedē te cōſtātinobel waert ghekeert. mer indē caſteel daer wi voer af ghereit hebbē dat welc ciuito hiet waren veel kerſtenen ghebleuen eñ die daer ontgaen warē vanden tentē eñ ſtrydē warē daer geuloden. Den welcken die turckē vuol ghēde hebben ghenomē groote hopē houts eñ hebbenſe daer om geſet dat ſy die kerſtenē ſouden moghē barnen Mer dye daer belegē warē naerſtich eñ ſorchvoudych weſende om tleuē te houden hebben tvier int hout ghekeken eñ alſt god wilde den wint hertelikē blaſende hebben veel vāden viādē vbrant. Ten laetſtē hebben die turkē den kerſtenē crachtelic geuangen. eñ nae dat ſyſe met veel tormentē ghepi nicht hadden. ſoe hebbē ſyſe ſomighe ghedoot eñ ſomighe totter geuāgeniſſe vcoft. Nochtās die daer hebbē moghē ontgaen mit eeniger auōtuer ſyn wedē gekeert totter zee ſint iouis arm. Die keiſer der griekē heeft hē alte ſeer vblyt vanō victorie der turkē eñ loeſlicheeft hi alle die wapenē der kerſtēs gecocht op dat hyſe naect eñ ongewapent mochte makē. Nv willē wi hier vā op houdē eñ wedkerende ſoe ſullē wi beſchriuē hoe die frāſoyſen daer ghecomē ſyn eñ met wat punten.

¶ Int derde capittel beſcrijftmen hoe die grote hughe des coninc broed̄ van vrancrijck met den graue vā vlaenderen. normādien. eñ carnoten den kerſtenen ten heylighen lāde waert gheuolghet ſijn. eñ oec hoe die biſchop vā poets mettē graue vā ſint gielis. met ſinē groten ſcaren daer gecomē is. eñ hoe ſi alle tſamē vā godeuaert te conſtantinobilē vriēdelijc ontfangē warē

Jer en tuſſchen alsdit geſchiede heuet god v̄wecket vāden verde neerlāden twee grauē der welcker eenē naem was. een gheſlachte. een macht eñ een cracht van wapene eñ vā moede. oec warē ſi ſeer ghelijc in raet te gheuē. Te weten die een van vlaenderen eñ dye ander vā normandien. Met den welcken was die grote hughe des conincs broed̄ vā vrancrijck. Deſe hughe met eerbaerheit der franſoyſelijcker manieren eñ heerlicheit ſijns lichaems eñ ſtoutheit ſijns moedes v̄ſierde dat coninclijcke gheſlachte vanden welckē hi gheſproten was. Eñ met hem quam graef ſteuen vā carnoten een groot wel geboren man. O hoe menighe ontallike wel geboren grote heren. eñ oec wijſe welradighe eñ v̄ſtandighe gemeente man. alſoe wel wt vrancrijcke als wt groot britaengiē oft cleyn britaengiē. mit hēluden op die reyſe gheſlagē ſijn Vanden ſuden waert hebben hē gheroert eñ v̄baert die tenten eñ pauwelgionē des groten heers des biſſchops van poets eñ des graefs van ſint gielis ghehetē Raymont Deſe man was ſeer rijc vā tijtlike goede twelc hi v̄coft om daer mede te reiſen eñ te helpē winnen dat heilighe graf. Nv ſien wi opē baerlijc twelc god voermaels beloeft heuet eñ doer dē mont des propheets gheſciet is. wāt hi ſeit. en wilt niet vreſen wāt ic met v bin. Vandē noerden ſal ic toeleiden dijn ſaet. eñ vāden weſten ſal ic v v̄gaderen Jc ſal dē noerden ſegghē eñ dē ſuyden wilt niet v̄bieden Jc ſal mijn ſonē vāden v̄de af trecken eñ mijn dochteren vā dat wterſte der aerdē. Als wij dā ſien die ſonē eñ dochteren godstreckē te ihrl'm waert. van den wterſten des aerdē Jnd̄ waerheit god is nv op gheclōmen int weſt eñ hi ruſtet inden wterſten der gheenre die vāden weſten ſijn. Nv beghint eñ bereit dat weſt te v̄lichtē dat oeſt. eñ met ſinen nieuwen ſterren die daer v̄wect ſijn te v̄driuen die blintheit daer ſy mede v̄druct was. Wāt daer v̄gadert waren ſoe grote menichte van gewapēt volcs dat haer wapenē ſcijnēde warē ghelijck ſchijnſel der ſonnen. Eñ deſe reyſden eendrachtelijck ten oerloghe waert niet om dat ſy ſoudē vlien mer om dat ſy ſouden ſteruen oft v̄winnē. Eñ deſe princen daer wij voer af gheſeit hebben ſijn ghelijck ghenoech wt haren landen eñ ruſten gegaen. mer ſcheyende aldus van haren eygen lāden ſijn ſi vaſt met v̄ſcheyden weghē eñ in verſcheyden tiden ouer dat ghe berchte ghecomen. Eñ alſoe doer ytalien reyſende ſijn ſi bider ghenadē godes te romen ghecomē. Och daer is v̄gadert gheweeſt ſoe grote glorioſe menichfuldighe ridd̄ſcap. dat ſi indē huyſen noch binnē dē muerē van romen. niet gelogeert noch gheherbercht en mochten weſen. dus hebben veel prīcen haer tenten eñ pauwelgioenē buten der ſtadt gheueſt ende gheſlaghē. Dus ſommighe daghen daer toeuende hebben ſi die heilighe ſteden in pel-

grims maniere doerwandelt eñ doer
socht. eñ hebben den v̄dienten eñ ghe
beden der apostelen eñ der heylighen
beuolen. eñ alsoe die heilighe benedic-
tie des paeus ontfanghen hebbende.
sijn sy ghere yst vā romen eñ hebben
haer scharen ende menichte gestuert
doer tlant van napels

¶ Hoe boemont lyet v̄nemen na dat
grote heer eñ garisoen eñ hē bereyde
mede te reysen.

Er doen dese heren eñ princē al
dus voert reysende waren so he
uet die prince van dien lande ghehetē
Boemont v̄nomen dat rumoer van
desen groten here. op die tijt hadde hi
beleghē een stede gehetē malphij wel
ke stede leyt optē oeuer vand̄ zee gehe
ten stafar. Dese prince dit horende he-
uet doen ond̄soeken vā wat prince so
groten heer eñ scare gheregeert wert
eñ oec oft si wel ghewapent warē. eñ
in wat ordinancien si reysden. eñ met
wat opsette. eñ oft si quamē om te roe
uen oft dat sijt cochten dat si behoefdē
Dese prince Boemont is verbootsca-
pet eñ ter antwoerde gheseit Dat gro
te huge des conincs broed̄ phillips vā
vrancrijc was standaert dragher eñ
leytsman van dat groote heer eñ ridd̄
schap. Eñ Robbert graef vā norman
dien eñ Robbert graef vā vlaenderē.
Steuen graef vā carnoten. Raymōt
graef vā sint gielis. eñ die bisschop vā
poets waren herē eñ regeerders. De
se herē eñ scaren reysdē soe deuotelick
eñ manierlic voert datter nyemāt en
was die si bescadichdē. Die ridderē eñ
edele mānen te paerde wesende warē
soe v̄ciert met wapenē eñ so bewaert
met harnasch dat si tghemeen volcal
soe bi malcand̄ hieldē dat sy nyemant
hinderē noch scaden en mochtē Gheē
vleischelike oghe en mochte v̄draghē
die beschouwinge eñ bescimmeringe
der helmen. schilden. lācien eñ creeftē
als die sonne daer op scheen Die voet
ganghers waren soe voersien met al
le manieren vā pilen eñ boghē dat sy
veruaert mochten hebben alle die in
orienten wonen. Eñ hoe wel dat sy al
dus ghewapent waren eñ onsichelic.
nochtans reysden si oft si pelgrēs ghe
weest hadden eñ sonder wapenē had-
den gheweest. Doen die doersichtige
edelman Boemont dese dinghen eñ
nyenmare heeft ghehoert sprac hi de-
se woerden totten sinen segghēde. O
mijn ald̄ liefste wi sijn schuldich god te
louen eñ te dācken die daer heeft in sy
nen macht alle hertē der menschē. eñ
buychtse werwaert dz hi wil. wāt wie
soude soe veel princen eñ soe grotē he-
re v̄gadert hebben en hadse god daer
toe niet v̄wecket. eñ haer hertē beroe-
ret. Eñ doe hi ondersocht eñ vraechde
wat teyken des pelgrimaetse sy droe-
gen heeft hi v̄nomen eñ v̄staen dat sy
droeghē een teiken des cruces in haer
voerhoeft. Eñ wāneer sy lopēde ouer
den veldē eñ campen vechtēde warē.
malcanderen ond̄soeckēde in iocke eñ
in ghenuechten. soe riepen si alle met
eenre stemmen segghende. God wilt
god wilt. eñ dit wast teykē ende seyne
haers heerroeps. Eñ doen dit wed̄ ho
rede die wijse doersochte prince Boe-
mont v̄blide hi meer eñ meer in gode.
wāt hi v̄stont eñ gheuoelde dat dit al-
leen vāden mēscen niet en quā Eñ hy
haestelic metter seluer deuotiē ontste-
ken synde heeft doē halen. ij. costelike
mātelē eñ de dese rijsce wijse snijdē eñ
geboot daer crucē op te makē. eñ seide

tot alle sinen ridderen. soe wie den he-
re toe behoert die come bi mi. O ridde-
ren nv begheer ic dat ghy alle aen ne-
men wilt dē wech des heilighē graefs
eñ alle dat mi toebehoert dat gebruyc
ket oft v selfs waer. Eñ en sijn wi oeck
niet fransoysen eñ en sijn ons ouders
niet vā vrancrijc ghecomē eñ hebben
dit lant met ridderlijker wapenen eñ
metten swaerde vāden turckē ghewō
nen eñ v̄creghen. Och het is scādelijc
dat onse maghē eñ broeds sullē gaen
fond ons totter martelye ymmer tot-
ten eewighen leuē. Ten eewighen da
ghen salt ons eñ onsen kinderen v̄we
ten werden. yst sake dat dese godlycke
heeruaert volbracht wert eñ wij niet
weder en reysen eñ soe cleynmoedich
sijn om die vyanden gods te beuechtē
Eñ doe dese volmoedighe ridder Boe
mont dus eñ deser gelyc sijn volc had-
de verwect eñ v̄maent. so riepen sy al
le die daer bi waren segghēde. wi sullē
met v gaen eñ wy belouē sond eenich
v̄trecke den wech des heilighē graefs
Doe heeft dese wijse man beuolen die
crucen te halen die hy hadde ghebodē
te maken Eñ dese ghebracht wesende
heeft hij ghesept. Ist sake dat ghijt be-
wysen wilt metten werckē twelc ghij
segt metten woerden soe begeer ic dat
een yeghelic aen gripe een van desen
crucen. op dat bider aenneminge des
cruces werde bewesen dye belouinge
des wechs. Doe sijnd daer soe vele tsa
men ghelopen datter veel crucen ghe
braeken den ghenē die daer begheert
hebben dat cruce te ontfanghen Hier
om die edele mānen van napelsende
vā cecylien horende dat boemont dat
cruce ontfanghē heeft om ten heyligē
graue te reisen. soe sijn sy alle ouer een
ghecomen. eñ hebben oec beloeft den
wech ten heilighen graue. Eñ na dat
dye hertoghe van napels dit gehoert
eñ ghesien hadde. soe heeft hy hem al-
te seer bedroeft. want hi vree soe dat hi
alleen metten wiuen eñ cleynē kinde-
ren in sijn hertoechdom soude hebbē
moeten bliuen. Dese hertoghe was
boemonts broed eñ si warē beide Rob
baert vuyscaerdijs sonē. Mer doe bo
mont bereit hadde twelc hi van node
hadde inden wech. soe sijn die fransoy
sen ghecomen totter hauenē vander
zee. somighe totter hauē brinidoys. so-
mighe tot barim. somighe tot otrenti
Grote hughe eñ willem marchijs so-
ne sijn in die hauen vā barijn te sceep
ghegaen eñ ouer geuarē tot durachij
Alse die hertoge des lāts v̄nomē heeft
gheboot hi ter stont datmense vāgen
soude. eñ dye soe gheuanghē wesende
werden ouer gheuoert te constātino-
bel. wāt die bedriechlike keyser hadde
geboden datmen alle die iherusalēsce
pelgrēs soude vāghen. wāt hi woude
dat sy hē alle sweren soudē goet eñ ge-
trou te wesen. op dattet al voer hem
soude sijn dat si mettē swaerde souden
moghen vercrigen. Mer doen die ge
uanghē ter stadt van constantinobel
quamē hebbē si daer eenē grotē troo-
ste geuōden. wāt si vondē daer Gode
uaert vā bulioen met een groot heer.
Hi heeft wel moghē screyen doer blij-
scap die daer heeft gesien hoe vriēdelic
minlic eñ eerwaerdelic hertoge gode-
uaert eñ grote huge malcanderē heb
ben omuāghen eñ ghecust. Grote hu
ghe v̄blide hē van teghēwoerdicheyt
sijns sondlinghe vrients. Die eē was
verblijt van des ands vrientscap dye
sy langhe ondlinghe gepleecht haddē

eñ van die grote eere des wtgeteiken
de eerbaerheits die in hē beiden was.
In desen twee mānen sijn ten eersten
ondect eñ bekent gewerden die bedrie
ghelicheit des keisers. als die naeuol
ghende scrift betughē sal. Hertoge go
deuaert was deerste vāden princen te
constātinobilen ghecomē wāt hi was
recht doer vngarien ghereyst. Aldus
was hi twee dagē voer kersoach daer
ghecomē eñ woude butē der stadt mz
sijn volc logieren eñ bliuen. Mer die
bedriechlike keyser heeft hē ontfangē
eñ ghelogeert met sijn volck int voer
gheborchte des stadts Aldꝰ hadde die
hertoghe gehoept sond̄ sorghe daer te
bliuē. thēt die scaren der fransoysen te
samen quamē. Eñ wāt hi nae somige
daghē sinen dienaers heuet wtgeson
nen om te copē dwelc hē vā node was
Soe heeft die keiser sinē hartsiers eñ
ruters ghebodē dat si lagen soudē leg
gē. om dē dienaers te v̄rassen eñ doot
te slaen. Mer boudewijn des herto
ghē broed̄ merckēde die boesheit heeft
hē seluen v̄borghen eñ haren laghen
voercomē. wāt doe si dē sinen v̄uolch
den om doot te slaen. soe heeft hijse mz
eenen mālijken toeuluchte besprongē
eñ bid̄ ghenaden gods v̄wōnen eñ ve
le heeft hijer v̄slaghē. eñ die daer ghe
uanghē waren heeft hi den hertoghr
sinen broed̄ ghepresenteert. Twelck
doent die keyser hadde ghehoert was
hi toernich eñ gheuoelde dat syn scalc
heidē den fransoysen openbaer was.
Na dien dat die hertoghe bekēde dat
die keiser teghen hē eñ die syne v̄torēt
was. soe is hi ghegaen wt dat voerge
borchte des stads eñ heuet sijn tenten
ghestelt buten der stadt. Hier om doe
die sonne ond̄ ghinc eñ die kerstenē hē
seluen ghespreyt hadden ouer die aer
deint velt. soe hebbē dye stalbroeders
des keysers hē v̄meten den hertoghe
te bespringhē. mer doer bistāt der ghe
nadē gods soe en hebben si nauwelic
met groter scadē sinen hāden mogen
ontgaen. Die een sloech optē anderē.
mer die een is den anderē veel te cloec
gheweest. Die hertoge als een briescē
de leeu heeftse v̄stroyt eñ vij. doot ghe
slaghē. eñ die and̄ heeft hi v̄uolcht tot
ten poertē des stads toe. Daer nae is
die hertoghe wed̄ tsijnre tentē gheke
ret eñ is voert aē rustich eñ met vrede
gebleuen. Die keyser voerwaer doer
veel middelaers heeft paeys aenden
hertoghe v̄socht eñ ten laetstē v̄tregē
eñ heeft hē ghegont te copē alle dat hi
begeerde. Hier en tusschē ghenaecte
dat walsche volck die coninclike stadt
constātinobilen. Die graue vā poets
die graue vā sint gielis. eñ die grauen
vā normādien eñ vlaenderē. eñ steuē
vā carnoten. Doe dit aldus met voer
spoet ghesciede. soe is boemont vā na
pels nae dat hi den synē sout ghegeuē
hadde alst bequaē was in sulckē reyse
in zee gheslaghē eñ ouergescheept int
lant vā vngarien. Met welckē die al
re edelste prince dāckaert sijn neue eñ
die prīce rijckaert marchijs zoen eñ al
le dye edelinghē eñ ouerste des lants
quamē. die soe grote oueruloedicheyt
in vngarie hebben gheuondē dat si al
legad̄ v̄menychuoudighet sijn vāder
vruchtē des corēs wijn eñ olijs Daer
vā afclimmēde indē dal vā andriopo
lim hebben daer solāc gherust tot dat
sy alle ouer die zee ghesceept waren.
Daer heeft die wyse mā boemont ge
dreicht sijn volc dat nyemāt den ande
ren crachtelic yet nemē oft ontrrcken

en soude. mer dat een yeghelijc beho-
uede dat soude hi copen. Ten laetsten
als sy alle ouer ghereyst waren. sijn si
ghecomen in een and̄ regioen oft lant
schap het welc alder vruchtbaerdich-
ste was vā allen goeden. voertgaēde
van dorpe te dorpe. van casteel te cas-
tele. vā stede te stede sijn sy ghecomen
te castorien. eñ daer hebbē si gheuiert
den heiligē kersdach. eñ daer hebbē sy
een tijt ghetoeft. Eñ doen sy v̄namen
den merctgant van allen v̄copeliken
goeden soe en hebbē sijt niet moghen
v̄crijghen vāden ingheseten des lāts
wāt sy alle vā hem vloden v̄moedēde
dat sy ghecomen waren om te rouen
eñ om dat volck des lants te v̄nielen.
Daer om sijn die kerstenen doer ghe-
brec der spijsen ghedwongen te nemē
eñ te roeuen schapē. ossen verrē. verc
kens. eñ alle dat ghene dat sy behoef-
den. Wtghegaen wesende van tlant
van castorie sijn si ghecomen int laut
van palagoen. int welc was een caste
le der ketteren. dat welc si ommēt om
beclōmen hebben. trōpetten eñ basu-
nen ghelupt slaende. die boutē. scuttē.
eñ gauelinē vlieghēde. hebben sijt ter
stont vercracht eñ gespolieert wesen-
de van alle sinen goeden. soe hebben
sijt met allen die daer in wonende wa
ren verbrāt. Eñ dien en is dit onrech-
telic niet gheschiet. want haer valsche
leeringhe eñ ketterie kroep voert als
een creeft. eñ voerwaer met harē val
schen leeringhē hebben si besmet alle
die landen dye daer omtrent laghen.
ghelijc als hē haer stinckende oppnie
eñ quade opset eñ voerneminghe vā-
den rechten gheloue hadde v̄leyt. Eñ
daer nae comende totter riuiere gehe
ten bardi soe ysser veel ouer ghereyst
binnen dien daghe. mer want dē lauō
de ghenaecte. soe en hebben sy niet al
ouer moghen schepen eñ sijn daer ge-
bleuen. Des anderē daghes des mer
ghens in die dagheraet alst began te
lichten. soe is dat heer des keysers ge-
comē beloepende die daer ghebleuen
waren. eñ bereyden hē om die doot te
slaen oft om te binden eñ te vāghen.
Mer wāt die heydenē den kerstenen
sterckelic wed̄stonden soe heeft die prī
ce Boemont eñ dāckaert sijn neue dit
rumoer v̄nomen Danckaert niet lāc
lidende datmen den kerstenen soe sou
de v̄onrechtē te paerde vlieghēde he-
uet wed̄ gekeert ter vloetwaert ende
reet met den paerde al gheharnast in
die riuiere. eñ ter stont sijn hē geuolcht
twee dusent mannen te paerde. Dese
daer ter stont bi comēde hebben geuō
den die hartsiers eñ stalbroeders met
hē vechtende. In welcken sy haestelic
onuersaecht eñ onghebondē in vielē.
Eñ veel sloghenser doot mer meer vī
ghenser. eñ so ghebōden wesende heb
ben syse tottē prince boemōt gebracht
Eñ als boemont dese sach soe dācte eñ
loefde hi god. eñ met eenē lustighē we
sen scimpende heeft hi hē doer een die
de tale verstont gheseyt. O onsinnich
volc waer om arbeidet ghi gods volc
eñ ons te doden. wij sijn kersten men-
schen eñ v lansluden eñ pelgrimse rid
ders des heylighen graefs. wij en be-
gheren nyemāt van v luden quaet te
doen. eñ uwē keyser en willen wi niet
af trecken ofte scaden. Tot desen hem
antwoerdende hebben sy gheseyt. O
here wi sijn huerlinghē des keisers eñ
wi begheren dat ghene dat hi ons ge-
uet te verdienen. wi gaen daert hē be
lieft. eñ wi doen dat hy ghebiet. eñ wij

sijn hē onderdanigher dan god. noch-
tans bekennen wij wel dat wi behorē
gode ghehoersamer te wesen dā hem
eñ den menschen Onse keiser v̄uaret
ons meer dan die blixem des hemels.
Hi weet wel dat ghij lieuer hē sout be-
rouen willen dan dus te reysen pelgrs
magie. hier om en hout hi niet op om
quaet teghen v luden te soeken. Mer
om gods willen wiens pelgrēs eñ rid
ders ghi sijt ghewaerdighet doch ōser
te ontfermen. Doer desen woerdē soe
was dye eerwaerdighe man beroert
vāden geest des barmherticheits. eñ
gaf hē luden dat leuen eñ lietse onghe-
quest wech gaen. Eñ als hij dus blide
lijken voert reisde. soe sijn die fransoy
sen totter stadt vā constantinobilē ge-
comen eñ hebben hē daer verwacht.
want sy hadden ghehoert dat hi daer
haestelijck toecomēde was. Mer doē
die keiser sach dat die tentē eñ pauwel
gioenen eñ dat kersten volc so ouer al
aen wiesen. eñ dat sijn heer twelck hij
hadde ghesent teghen den prince boe-
mont soe te niet ghemaect was. begō-
ste hi in hē seluen te bernen eñ te vree-
sen. eñ scalcke ghedachten begreep hi
in sijn herte Ten laetstē heeft hi sinen
moet gheueynst recht oft hi blide had
de gheweest van sijnre toecoemst Eñ
heeft boemōt edel mānen te ghemoet
gheseint die hē doer den castelē steden
eñ dorpen heerlijc leiden souden eñ in
allen plecken blidelyckē ontfanghen
Mer die kerstenē wistent wel eñ had-
dent wel besocht dat hij dat niet en de-
de doer ghedienstichеit des vrientsca-
pes. mer wt heimelike veynsinge sijs
herten. Die ingeseten des lants doer
tghebot des keisers brachtē si met gro
ten scarē al datmē behoefde eñ v̄coch-
te genoech voer een redelijc loen. Eñ
dus reysende sijn si ghecomen in eene
stadt gheheten susa. eñ daer liet Boe-
mont sijn volc eñ is ghetoghen te con
stantinobilen met een weynich volcs
om spraeck metten keyser te houden.
Danckaert voerwaer is gebleuē een
leytsman eñ een bewaerder des volcs
eñ en heefter niet lāgher willen bliuē
want die spijse daer seer dier was eñ al
le dat sy behoefden te copen. Eñ heeft
se te rugge gheleit in een dal dat ouer-
uloedich was van allen dingen. ende
daer sijt al vonden oueruloedich twel
cke sy te liue behoefdē. Hier en tusschē
als boemont ghenaecte die stadt con-
stantinobel soe is hē te ghemoet geco-
men dat meeste deel des heers der frā
soysen eñ hebben hē eendrachtelic ont
fanghen als een moeder haren lyeuē
sone. Mer nae dat boemont heeft be-
scout soe veel hertoghen. raetsludē eñ
edel mannen hē te ghemoet lopen. so
heeft hi sijn handen op gheboert indē
hemel. eñ van blijschap sijn hē die tra
nen oueruloedich wt ghedronghē eñ
veel ghecust wesende eñ sijn wangen
bestort met tranen heeft begonnen te
spreken ald⁹ O oerloechsche mannen
gods eñ onuersaechde pelgrems des
heylighē graefs. wie heeft v tot desen
landen ghebracht. anders dan die ge-
ne die de kinder vā israhel wt egipten
droechs vo/ts ouer dat rode meer he-
uet gheleit. Wie heeft v anders dat in
ghegeuē dat ghi achter sout laten alle
v goet eñ dat lant daer ghi in gheborē
sijt. maghen. swaghers. wiuen eñ kin
der hebt ghi achter gelatē. ia ymmer
alle lichaēlike welluste hebt ghij ouer
gheset. Nu sijt ghij weder anderwerf
geboren doer die biecht eñ penitencie.

welcke penitencie ghi da ghelijcs met harden arbeyt volbringhet. Och hoe salich sijn si die in dusdanighen werck steruen. eñ daer eer sullen sien dat paradijs dan haer lantscap O vergaderinghe der ridderen nv dryewerf ghesalicht wesende. tot noch toe hebt ghij besprenkelt gheweest vanden bloede des manslachticheits. mer nv sijt ghij den sweet der heilighen ghelijc. eñ sijt ghecroont metten hemelschen teiken der martelaren Tot noch toe hebt ghi gheweest een v̄weckinghe des toern gods mer nv sijt ghij een v̄soeninghe der gracien gods. eñ een voerbeuechtinghe des heilighen kersten geloefs. O onuerwinlijke ridd̄s nv hebbē wij eerst begonnē gods ridders te wesen. en laet ons doch niet v̄heffen in onsen wapenen oft in onsen crachtē. mer in god die machtigher is dā iemant van ons oft wi ond̄ ons allen want god horet onse oerloghe toe dye heerschapie heeft ouer den volcke. Doen boemōt dese woerden eñ veel dier ghelike den volcke voer gheseit hadde. soe heeft hi vernyewet eñ v̄soetighet die moeden der gheenre diet horende waren. eñ si hebben hē alte heerlijc eñ duechdelijc ontfanghē eñ welcoem gheheten. eñ sijn met hē allegad̄ ter stadtwaert ghereyst eñ hebben hē gheleyt tot sijnder herberghe waert die welck hē die keyser hadde gheboden datmense hē buten der stadt bereiden soude Eñ die bedriechlike keiser siende dat die schare d̄ kerstenen wies vā daghe te daghe. is hi seer cleynmoedich gewerdē ontsinnich eñ sond̄ raet. eñ wert ontstekē mz groten toorn. wāt hi en wiste niet wat hi doen soude oft werwaert dat hij hē keeren soude eñ oft vā doen waer tot wat plecke te vlien. Hi vreesde seer al sulcke machtighe princen oft haer grote menichte te moghē teghen hem oprijsen. want een bedriechlijck herte is altijt beanxt eñ sorcht altijt dattet tgene twelc hi een and̄ begheert te doen. in hē volbracht sal werden. mer die onse en sochten dit gheensins te doē. wāt si en woudē teghens die kerstenē niet vechtē. Ten laetsten soe heeft die keyser gheboden datmen boemont tot hē ropen soude. eñ boemont metten keyser eñ metten griecken v̄samet wesende hebben si raet ghehouden aldnsludende. Die keiser heeft versocht eñ begheert vāden kerstenen dat si hem nemen souden tot enē ouersten eñ hi soude hē besorghen vitaelgie in alle dien woesten lande daer sy doer reysen souden. eñ hē luden selue inden persone in synen volcke behulpich wesen in allē oerloghen eñ and̄ saken die dair aē cleuen moghen. Oec soe woude hy hem sweren te gheuē wapenen eñ clederē diese te doen hadden. eñ dat hi nz meer eenighen pelgrē des heylighē graefs hinderen en soude. Desen raet heuet die meeste menichte welbehaget wāt veel wasser die groot ghebrec leden in tijtliker hauen. Hier om met eenē eet hebben si hem ghehult op sulcke voerwaerde dat dese hullinghe soe langhe dueren soude als hi volherde in sinen eet eñ belofte. Die graef vā sint gielis tot deser huldinghe versocht wesende en heeft gheensins dit willen doē. mer hadmen hē gheloeft die gheheel stadt met den keiser eñ met den borgheren waer bedouen eñ v̄nielt. Wāt het en waer gheen reden dat sulckē coninclike stadt eñ alsoe veel kercken alsdaer god in gheheilicht wert souden om ge

keert werden. eñ soe veel lichamē der heilighen souden v̄brant werden Als die graef vā sint gielis dese woerdē gesproken hadde soe wert hi onderwijst eñ gheinformeert vāden anderen heren. soe dat hi ten laetsten cōsent daer toe heeft ghegeuen eñ ghetrouwich; beloeft met dusdanighē woerden segghende Ic sweer den keiser alexio dat hi nēmermeer doer mi oft doer dē minen tlijf v̄liesen en sal. noch sijn eer oft sijn goet. wat hi huden rechtuaerdelic oft onrechtuaerdelick besit. dese trouwe heeft hi hē ghesworen eñ die keiser was te vreden. Eñ die selue keyser heuet oec ghesworen segghēde aldus Ic alexius keyser swere dē groten huge eñ hertoghe godeuaert. eñ den anderen princen der fransoysen. dat ick nēmermeer en sal v̄onrechten enich kersten pelgrem des heilighē graefs ofte ghehengen v̄onrechten. eñ dat ic mit hē reysen sal in die oerloghe op die turken. eñ dat ick besorghē sal nae mijn v̄moghen dat si ouer al genoech vindē sullen te cope van tgheen dat si te doē mochten hebben. Nyemāt en sal verwonderen dat die edel frāsoysen bi na daer toe bedwongē waren eē huldinghe den keiser te doen. wāt ist sake dat ment wel doersiet eñ te recht ouerleit men salt voerwaer onē vinden dat sy daer toe ghedwonghen waren want sy hadden in te gaen een woest lāt. eñ dat al gheheel onuruchtbaer was eñ ydel van allen goeden eñ hauen. wāt sy wisten wel dat sij den groten arbeit nyet lijden noch v̄draghen en souden moghen ten waer dat sy vittaelgie eñ haren nootdurft hadden. Doer aldus danighe benauwinghe es die huldinghe ghesciet. Eñ een vaste v̄soeninge des huldinge waer wel bequaē waert sake dat biden keiser soude wesen een versekeringhe des gansen gheloefs. Mer soe wat hi heeft gheloeft al heeft hijt metten monde ghedaen hi en heues niet metter herten gemeent. wāt hi en heues niet ghehouden. eñ heuet veel lieuer menedich willen wesen dā dat hi fransoysen wt sinen lāden nyet en soude v̄driuen. alsoe hatich was hij den kerstenen. Mer om dat wy nz en schinen gheheel te swigen vand̄ conīcliker stadt constantinobel. soe sullē wi daer wat af segghen. want het schijnt tot deser histouen te behoren

¶ In dit vierde capittel bescrijftmen van wien die coninclike stadt ghemaket was

I lesen in eenre hystorien als dat die Roomsche keyser constantin⁹ als hi op eenē nacht lach eñ sliep in een stadt die daer hyet bisancie. heeft hij ghehadt een wōderlijck visioen in dusdanigher manierē hem dochte dat voer hem quam een oude vrouwe ende hadde aen een out gheschoert cleet recht oft si half naect hadde gheweest eñ badt hē om hulpe eñ bystanditheit. Sy begheerde een cleet daer si mede gecleet mochte werden eñ een decsel daer si mede ghedecket mochte werden. eñ eene aelmisse daer sy mede gheuoet mochte weidē. Eñ die coninc heeft haer beloeuet terstont te hulpe te comen. eñ sy ghecust wesende van hē beloefde hi haer sond̄ twifel dat te gheuen. eñ dus is dē drome van hem ghesceidē. Dese seer moghende man ontspronghen wesende van synen slaep eñ ouerleggēde wat desen droem bedude. eñ heeft verstaē doer tgodlike ingeuē dat de stadt daer hi in was troest van hē begheerde eñ van hem v̄betert eñ v̄nieut te werdē. Hier om heeft constātinus die fundamenten weder op gheboert eñ heeftse gheheten vā sinen name constātinobilen Hi heeftse gelikent der stadt vā romen met hoghe muren der toornē. eñ costelike tēmeraetse der huysen eñ heeftse v̄heuen met gheliker gloriē eñ waerdeliker eeren wāt ghelijc als de stadt vā romen is een hoeft der latijnscher kerstenē. alsoe sal dese stadt wesē een hoeft der griecxscher kerstenē De stadt is ghestelt op die zee die dair hiet sint ioris arm. eñ die mueren staen aē twater. Dese stadt is bouen allen steden seer vruchtbaer. eñ leit in een vetlant. eñ daer coemt te cope alle datter

wter zee comen mach eñ daer toe alre hande dingen dat men begheré mach Dese stadt is sonder twifel doer gods in gheuen gheten mert. want god heeft voerlien twelc daer sonde gheschiē. eñ dat wi nv sien vuolt te wesen. Want ten waer sake dat ter sulcken stadt getēmert waer eñ wed ghemaect. waer waert soudē die griecxse kerstenē vliē oft sijs van doen hadde. Daer rusten nv die heilighe reliquien der hepliger propheten eñ apostelen. eñ soe veel ū martelaren dat ū ontallijcke n sijn die daer ghebracht sijn eñ ontoghē wten hāden der heidenen. Dat lāt vā aspa eñ dat lāt van affrica is hier voer malen ond den kerstenen gheweest. nier nv wacharmen wert et wed vanden heydenen beseten Daer om is dese co ninclijke stadt vā cōstantinobilen soe sterc eñ costelijc ghemaect. op dat dpe heilighe reliquien daer wi voer af ge sent hebben souden vij eñ sond sorghe moghen rusten eñ vsocht werden. eñ dus mach ū wel ghelijc wesen romen in waerdicheit der reliquiē eñ coninckli ke besittinghe. behaluen dat Rome is verheuē mitter paeuselijker hoecheit eñ is dat hoeft des gheheelen kersten heyts. Hier mede wert gheeyndt dat eerste boeck deser hystouen

¶ In dit eerste capittel des anddē boe kes beschrijftmen hoe die franssoepsen vander stadt constantinobilē ouer d; water voeren eñ totter stadt van nyc cee reisden eñ quamen al daer om dis stadt te belegghen

Je princen der fransoysen
metten keyser vereenicht
wesende. heuet die keyser
gheboden datmen scepen
bringhen soude in die hauene dat alle
dat heer sonder eenich v̄toeuen moch
te ouer gheuoert werden. Dat alsoe
ghedaen wesende soe is ouer ghereist
hertoghe godeuaert van bulioen. eñ
dāckaert die capiteyn eñ hebben ghe-
reyst tot nicomedien toe binnē driē da
ghen eñ daer hebben sy ghetoeft. Eñ
die hertoge siende datter gheen wech
en was soe breet doer den welckē sou-
de moghē liden soe groten heer. soe he
uet hi voer geseindt vier dusent man-
nen met bijlen aecsen yserē hakē daer
si dē wech mede bereidē eñ clarē moch
ten. Die wech lach ond̄ die houelē der
berghen eñ ond̄ die holen der dalē. eñ
ouer al vol putten eñ poelē. Aldus de-
se vier dusent mānen hebben dē wech
met groten arbeit pleyn eñ bequaem
ghemaect totter stadt vā nycee toe. so
datten die mānen te paerdē eñ oec die
voetgāghers wel eñ ghemaclijc doer
reysen mochten. Eñ sy hebben houtē
crucen gheset in die crommen der we-
ghen datmē bekēnen mochte wele dē
wech der pelgrims was Eñ soe is alle
die menichte met harē heer eñ gereet-
scap doer ghereyst. behaluen dat boe
mont is ghebleuen biden keiser om te
helpen beschickē vander beloften die
de keiser hēluden ghedaen hadde Hij
was daer seer quaet toe te bringhē eer
hijt belouē woude. wāt eer die belofte
ghinc soe hebben dye arme alte grote
smacht van hongher gheleden. Die
macht des heers is v̄gadert voer dye
stadt nycee dē twalefstē dach in meye
Eñ eer sy dat consent crijghē mochten
om te copen so cochtmē een broot wel
om. xx. penninghen. Mer na dat boe
mont quam metten consent datmē co
pen mochte soe hebben sy oueruloedi
cheit ghehadt van alle vitaelgie.

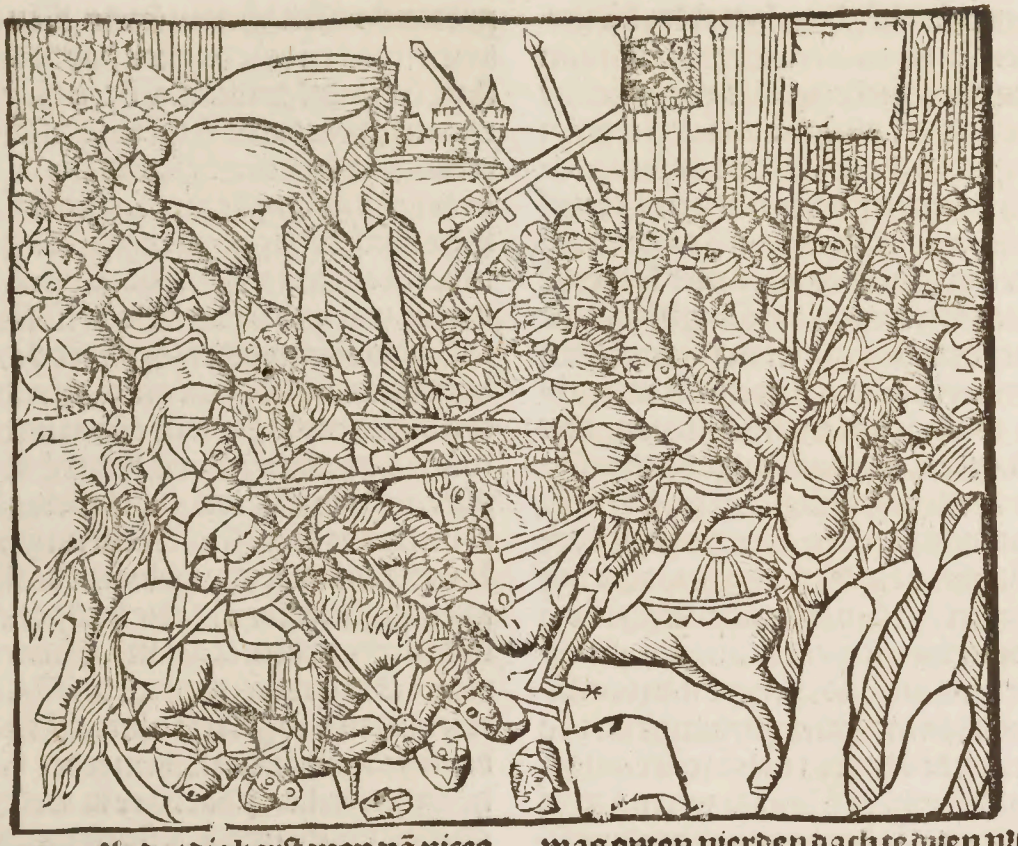
¶ In dit anderde capittel bescrijftmē.
hoe die stadt nycee belegen bestormt.
eñ beuochtē wert. eñ hoe die kerstenē
vanden turckē wt anderen landen be
lopen waren. eñ hoe die stadt int key-
sers hāden op ghegeuen wert.

Pōs herē hemeluaers dach
soe hebbē die kerstenē die stat
nycee met eenē swaren beleg
gheomsingelt eñ hebben daer ghetē-
mert houtē hnysen om wt te vechten
eñ haer bussen gestelt. Dese princē die
bisschop vā poets. graef raymont. gro
te hughe. die graef vā normādien. die
vā vlaenderē eñ graef steuē vā carno
ten hebbē haer heer gestelt aē die oest
side. wāt daer scheen die stadt onwīlic
te wesen. Aen die noert side godeuart
vā bulioen. Aē die west side hertoghe
boemont Aē die zuyt side en was nye-
mant. want daer hadde die stadt een
groot wat̄. Eñ in dit water toghē die
burgers wt eñ haeldē alle dat si beho-
uedē. Als die kersten princē dit merctē
soe sondē si totten keiser eñ begeerden
dat hi scepen sendē soude totter stadt ci
uito toe. wāt soe v̄de ghinc die hauen.
eñ oec dat hi ossen sonde om de scepen
ouer tlant te trecken vā ciuito tot dat
staende water van nycee. T welck die
keiser heeft ghedaen. Die scarē aldus
bid̄ stadt wesende soe hebbē si manlijc
aengeuochtē. eñ die turckē hebbē den
kersten mālijc wed̄staen. wāttet haer
leuen goud Die turcken scoten fenijn
de pilē. mer die kerstenen die doot niet

vresende worpen scarpe palen brādē. eñ grote stenē in die stadt. Die viāden werden hier wt veruaert waer om sy groot gheluyt sloeghen om dat die wiuen metten kinderen soudē moghen vlien. eñ soe cropē si wt metten onghebondē hare om holen te soekē want sy niet en wisten waer vlien eñ ter stont bereiden hē die turckē oft si hē hadden willen op geuē. Doe v̄namen die kerstenen wel. xl. dusent turkē comen die sy te voren ontboden hadden dat si hē doer die suytoest poerte te batē comen souden. mer die kerstenen hebben die poerte met een grote menichte beleyt wāt die bischop vā poets eñ die graef vā sinte gielis bewaerden die poerte. Mer die turckē ned̄ climmende vādē gheberchte waren si seer v̄uaert. wāt sy van v̄de hebbē beschouwet die grote scaren der kerstenen. en haddē si nr gehoept in haer grote menichte si souden gheuloden hebbē. Mer sy hebbē een ordinācie ghemaect eñ hebben hē in drien scaren ghedeelt op dat die een scare soe crachtelijc hadde moghen comen in die voerseide poerte. eñ die ander twee scharen vechtende die eerste souden gheuolghet hebben. dus haddent die turckē ouerdraghē. Mer dye kerstenē doer dat ingheuen gods hebben meerd̄ verstāt ghehadt eñ hebbē dit opset and̄s v̄wandelt wāt dat heer des bischops vā poets eñ des graues raymont soe haest als sise saghē sijn si teghen die turckē gekeert eñ hebbēse beuochten niet meer vresende die menichte der turckē dan een hont ontsiet een hase die voer hē loept. O hoe veel dusenden wtuercorē ridderen der ker

stenen sijn hē gheuolget Ouer die turcken sienden soe veel ghewapende man nen eñ die snelle lopinghe der buesschē der paerden eñ soe veel lācten teghen hē stimmerende eñ stotende soe sijn sy achterwaert gheweecken eñ alte mes moedich gheworden eñ si wilden weder keeren nadē geberchte. mer sy werdē met groter menichte vlaghē wāt die daer op hadde gheset veel tormenten den kerstenē aen te doen sijn met groter confusien allegad bi hulpen gods vlaghen. met dusdanige victorie sijn die kerstenē seer vblijt eñ repsleden ter stadtwaert. Eñ hebben die hoefdē der vlaghenre in die stadt gheworpē mit slyngeren eñ met armboustē ghescotē om die turchē meer te vnaren. Eñ op die selue tijt sijn die schepē van constātinobulen int water ghebracht wel be set met des keisers volck waer om die vand stadt seer vsschrict waren vā grot anrt niet lāgher hoop hebbende te ōt ulien eñ sijn te samen ind aerdē geual len. Alle die dochteren met tē mocdē huplden. in die stadt was drockheit eñ ontsinninghe mer butē der stadt was blisscap eñ vmakinghe. Die turchē dit merckende hebbē den keyser die stadt ghepresenteert op te gheuen behoudē haer lijf. Vā welchē woerdē die keiser hē alte seer vblijt heeft eñ bedwechlike opsetten teghēs den kerstenē daer wt nam. Hy gheboot dat mē sijn volc dye stadt op gaue eñ dat mē die turchē mit ghelepe te constantinobel bringē sou de. twelck hij dede om den kerstenen te bat in laste te bringhen. alst namaels wel scheen aen sijn werchen Nochtās en heeft die keiser niet vgheten de gro te weldaet die hē bewesen was. want hy geboot dat mē dē armstē des heers grote aelmissen gheuen soude. Alduss seuen wekē eñ dye daghen hadde die stadt benochtē geweest. Eñ ten waer niet mogelic dat mēse met mēstelicker cracht gewōnen soude hebbē ten had de bi gods hulpe gheweest. want dese stadt met seer hoghe toornen eñ dicke muerē bewaert is. eñ is hoeft vā alle dat lāt. wāt hier voermaels bi cōstan tin? tijt wasser vgadert den raet van honāt eñ. xviij bischopē om te dispute ren vāden kerstē gheloue eñ om wtte roden dat wāgheloue eñ ketterie der gheenre die op die tijt in dat lant woē den. eñ alsoe warē si op die tijt in goe den onōwijse daer toe gebracht dat sy allegad ghelocsden als die heilige ker sten kercke geboot te geloue. Eñ daer om was t een reden dat men dese stadt den viāden ons gelocfs ontrechē sou de eñ gode vloenen eñ ōs moeder die heilighe kercke. op dat haer lit weder gheheelt soude werdē. Eñ dese wedhe linghe eñ vsoeninge was dus voerstē vā god wāt si ghehepliht was mettē bloede veelre heiligher mēschē die daer vslaghen hebbē geweest. Alds als wi ghelesen hebben so is die stadt nicee we dergheloft gheweest. eñ vand duvel sche vāghinghe vdriuen geweest Als dese dinghen gheschiet warē so hebbē die kerstenen haer tenten op getoghē eñ hē ber eit om wechte trechē eñ heb ben haren raet ghesceyt totten keiser van constantinobilen.

¶ In dit derde capittel beschrijft mē hoe die scaren der kerstenen hē selue en deel den nae dat si vand stadt nicee gescep den warē. eñ hoe si int velt eenē grotē strijt hadde inden welcken si die victo rie eñ ouerhant hielden



Ae dat die kerstenen vā nicee
ghescheidē warē soe sijn si tsa-
men voert ghereyst tot dat sy
quamē bi eend̄ brugghē. eñ daer rustē
de hebbē si haer beesten geuoet mettē
grase wāt si mosten comē in een woest
lant. Eñ si hebben raet ghehoudē hoe
si hē mochten deelē in twee scarē. wāt
een lantscap en mochte soe grote me-
nichte niet voedē. Hier om tmeeste he
re wert beuolē godeuaert vā bulioen
eñ mit hē waren die bischop vā poets
die grote huge met meer and̄ princen
Eñ dat and̄ heer boemont eñ met hez
waren dāckaert. graef Robrecht van
normandien. eñ veel and̄ princē. wiēs
namen ons onbekent sijn. Ald⁹ reden
si met goeden spoet sond̄ anxt doer ro
manien. eñ drie daghē lanc soe reysen
de heuet dat volck dat met Boemont
was opten vierden dach te drien vren
drie hond̄t dusent turcken ghesien hez
teghen comēde groten roop makēde.
eñ wond̄like manieren vā stridē han-
terende. Van welcke grote menichte
somighe kerstenen hebbē begonnē te
twifelen. oft si wouden vlien oft dat si
woudē teghē staen. Dit die prince boe
mōt als een rechtuaerdich mā. eñ die
graef vā normādien als een moedich
mā doersiende. hebben ter stont beuo
len dat alle die ridderē souden ontslaē
haer tentē wāt daer was een scoon ri-
uier vā lopende water bijden welckē
si ouerlancs haer tentē toe steldē Hae
stelijc soe seinde die voersichtighe boe
mont enē snellen bode doer alle tvolc
ropende dat si hē bereiden soudē ende
haestē om te stridē. Eñ eer si hem con-
den daer toe bereydē. soe sijn hem wel

hondt eñ vijftich paerdē snellick ouer den halsghecomen eñ hebbē haer boghen gespānen eñ fenijnde pilen ond den kerstenen ghescotē. Mer die kerstenen hebbēse metten paerdē ond hē luden laten comen. eñ hebbense besinghelt gheuāghen eñ doot gheslagen. Die manier der turckē is dat si vlyen alsoe haest als sy ghescotē hebben. eñ alsoe vliende schieten si dē ghenen die hē v̄uolghen. mer nyemāt en mochte daer ontulien. wāt ouer al warē si besinghelt so wel int gheberchte als int pleyn. Hier om die kerstenē aen allen siden sond ophoudē smeten syse doot. Dus die lācien ten laetsten gebroken wesende in die lichamē der turckē soe hebben si hē beholpē metten swaerdē O hoe veel lichamen sond hoefdē ofte sond and leden sijn daer ouer een gheuallen. Daer mocht ghi hebbē ghesiē hoe die achterste iaechdē eñ dreuē die voerste inden swaerden der gheenre die hē dootslaende waren. Eñ doemē dus vechtende was eñ dat eerste deel der turcken aldus v̄slaghen wert. soe sijn die and die welc ouer die riuier gereyst waren haestelijc eñ v̄radelijc in die tenten der kerstenen ghecomē eñ hebbense al vernielt eñ die moederen metten kinderen ghedoot eñ alle dye sy vonden al waren si oec al onbequame tot striden eñ sonder wapene sy v̄moerdense daer eñ sloeghense doot. Dat ropen eñ karmen der kerstenen die inden tenten dus belopen waren. heeft boemont vernomē eñ heeft haestelijc v̄nomen wat daer te doen was eñ heeft den graef van normādien dē strijt beuolen eñ heuet haestelijck ten tenten waert met luttel volcs eñ ghesins ghereyst. eñ doen die turckē boemont metten sinen vernamen so hebben sy ter stont gheuloden eñ vā daer ghelopen Die prince boemont siende daer veel menschen legghen sieltogē eñ hemluden ter doot bereyden heeft beghinnen te karmen eñ gode te bidden dat hi den doden ghenadich eñ dē leuendē behulpich wilde wesen. eñ heuet haestelijc weder ten strijde waert ghekeert. Die kerstenē waren nv soe seer v̄moeyt vā dorst eñ arbeit eñ hette des sons datter veel des daghes gestoruen soudē hebbē. en hadden hem de vrouwen gheen drincken gebracht van die lopende riuiere Die kerstenē hadden nv eens haren viāden geweken Eñ het en waer sake dat die graef vā normandien scuddēde eenen v̄gulden wimpel. hadde om ghekeert syn paert eñ en hadde gheropen dat ridd̄lijc teykē God wilt. god wilt. diē dach soudet dē kerstenen alte scadelic geweset hebben. Mer nae dat die kerstenē saghē den prince boemōt eñ den graef vā normādien wed om keerē. soe hebben sy eenen moet gecreghē eñ hebbē wtuercorē lieuer te steruen dā wed te vlien. Die turcken vochten eñ arbeyden soe naerstelijc eñ soe strenghelijc. die een dreef dē anderen aen wāt si en mochten nerghēs vlien. Eñ si omsloeghen eñ besinghelden dē kerstenē dat si nerghēs geen ydel plecke en hieldē dan bi haren tentē Veel vāden kerstenen isser gestoruen vāden fenijnde pilen der turckē. Nyemāt vāden kerstenen en wasser ledich Die ridderen die daer bequaem waren totten strijt die vochten. die priesteren eñ clercken die screyden eñ baden Die vrouwē wenē de toghē die dode lichamē in die tentē. Eñ doe die kerstē dus werdē in een ge

dronghen dat si warē bedect vā tghe-
scut der turckē. soe es hier en tusschen
toe gheulogē hertoghe godeuaert eñ
grote hughe vāden berch neď comen
de met. xi. dusent man Als si saghē die
tenten haers medebroeďs al ombeuā
ghen metten scarē der turckē. eñ haer
ghesellē tot allen siden vechten eñ die
vrouwē met grotē ghehule in die ten-
ten ropē eñ carmen. begōden si in ha-
ren moet te barnē eñ doeruloghē dye
dicke scarē vā toorn ontstekē wesende
als een aern die daer wert ghedwon-
ghē doer den hōgher sÿnre iongē een
roef te halen. O hoe groten clanc der
wapenē was daer eñ hoe groten ghe
craec der lātien eñ speren die daer bre
kende warē. eñ hoe groten roope der
gheenre die haer totter doot bereydē.
O hoe lustige stēmen hoerdemē daer
vāden vechtende fransoysen die daer
met luď stēmen te samen riepen dz rid
derlÿc teiken. God wilt god wilt. Eñ
maecten met deser stēmen sulckē ghe
luit dattet clanc indē dalen eñ donďde
int hoechte der berghē. Eñ die onsali-
ghe turckē wāt si ter stont v̄slagē wer-
den als beesten eñ hē haer wapenē nz
helpen en mochtē. soe huyldē si als hō
den stotende met harē hielē tegen die
aerde eñ alsoe woelēde betē si int gras
als woedende beesten. Eñ somige vā
verde dit horēde v̄bliden hē eñ die anď
bedroefden hē. Die frāsoysen v̄stondē
dat riddlÿc teykē haerre vechtenď. eñ
die turckē die clagelike suchtinghe die
daer v̄slagen warē. Die wonderlÿke
cracht der turckē begā te slappē eñ de
v̄moyde cracht der kerstenē began te
cloeckē eñ te sterckē. Hier en tusschen
doen die turckē die daer beuochtē den
kerstenē om saghē ten berghe waert
saghen si den bisschop vā poets eñ gra
ue Raymont met dat anď dtel der rid-
deren eñ der voetgāgers neď climmē
eñ den harē bespringhē. eñ hebben in
hē seluen gebeeft eñ metten tāden ge-
knarst vā groten anxt. eñ doer die me
nichte der gheenre die hē beuochten.
v̄moedende dat die vechters der ker-
stenen haddē gheregent wten hemel
oft ghesproten wten berghē. weď om
werden nv veel striden v̄nyeut eñ ve
le dusenden der turckē crachtelic v̄sla-
ghen eñ ter aerden gheuelt. Wat sou
de dat katiuighe turcsche volc doē an
ders dā den rugghe bieden eñ weď lo-
pen vā daen si ghecomen warē. Mer
die daer die voerste waren sÿn die ach
terste gewerdē Eñ alsoe heeft die stert
dat hoeft gheuolcht eñ die een den an-
derē nae. Eñ die kerstenē die inden tē-
ten waren hebben hē seluen getroest
eñ ten moet ghenomē. eñ hebbē ghe-
wrokē wredelic teghē haer viāden die
scade eñ tv̄lies die si haddē vāden turc
ken. Eñ die turcken die daer eerst aen
vochtē sÿn nv die gene die daer vlien
doer busschen haghē eñ onweghē. eñ
si en merckē noch en voersiē niet wer-
waert dat si gaē achterwaert oft voer
waert Mer die ridderen gods v̄slaen
se alle met een scādeliken doot. eñ dye
opclīminghe der berghē eñ dalen sÿn
ouer al geuerwet geweest vāden blo
ede. eñ die lopende ryuier wert tsamē
v̄uolt met dat vloyende eñ instortēde
bloet Der v̄slagenď menschē waren
daer soe veel ghespreit ouer tvelt dat-
ter gheen mēsche en soude hebbē mo-
ghen gaen. Dus vā smergens te drie
vrē totten auont toe soe hebben si ghe
streden eñ geuochtē. Het mocht wonď
wesen waer soe groten volc v̄gadert

was Mer soe die somighe seidē diet hē
v̄maten te weten. soe warē daer v̄ga-
dert die vā parsen. vā meden. vā syriē
vā caldeen. vā saracee. vā agulen. vā
arabien. eñ vā turckien. eñ haddē soe
groten menichte v̄gadert datmēse nz
ouersien en mochte. Den nacht hē lu
den ouer comende sijn sy ghescheiden
Het was den turckē een groot vorde
le dat den nachte hē luden beliep. wāt
ands souden daer weynich ontgaen
hebben. Danck eer lof eñ glorie moet
god hebben van sulcken vyctorie. die
daer heeft v̄nielt sijn viāden eñ v̄blijt
sijn dienres. Alsoe dye kerstenen van
die duysterheit des nachts werdē ghe
dwongē te keeren tot harē tenten. eñ
die priesters eñ clercken dancten god
in deser manieren segghēde. Vol glo-
rien sijt ghi o here in dinē heyligen eñ
wondlijc in v moghentheit. v̄uaerlic
eñ priselijc eñ doende wondlike dingē
V rechterhāt o here heuet v̄slaghē dē
viāt. eñ in menichfuldicheit dijre glo-
rien hebstu v̄nedert ons wed partye.
Die viāt heeft gheseit ic sal v̄uolgē eñ
ic salse ōuangen ic sal delen mijn rouē
eñ mijn siel sal v̄uolt werden. mer du
here biste met ons als een sterc vecht
gheweest eñ een beschermer dinē vol
cke in barmherticheit twelc du hebste
beloeft. Nv bekennen wi dat ghi ons
draecht in dijn cracht tot dijnre heyli-
gher woninghe als totten heiligē gra
ue. Dit dā ald⁹ gheschiet wesende heb
ben si op ghehouden eñ sond sorch der
viāden dien nacht gherust. Des mer
ghēs sijn si allegad ten cāpe daer sy in
ghestreden haddē gelopen. eñ vondē
daer veel vāden haren v̄slaghen. eñ
en haddē sy niet metten crncen ghetei
keut gheweest si en soudēse nauwelic
ghekent hebbē eñ vāden turcken mo
gen ondscheyden. Die ghene die daer
best van v̄stant waren die hebben die
martelaren xpi meest gheeert eñ met
groter waerdicheit begrauen. Eñ die
priesters eñ clerckē hebben die begra
uinghe met behoerlijken sanghe vol
bracht. die moeds hebben voerden so-
nen weenlike droefheit gehadt. eñ die
vriendē voerden vriendē. Dit aldus
volbracht wesende haesten si hē tottē
doden lichamen der viāden om die te
beroeuē Wie soudet moghen v̄tellen
hoe groten oueruloedicheit van gout
siluer eñ clederē si daer vondē. Die te
voren arm waren sijn bid genadē go-
des rijc ghewerden. eñ die te vorē half
naect lyepen. die sijn nv met siden eñ
purpuren gecleet geweest. Die pilen
eñ ghescutten werdē op gelesen eñ die
ydel kokers werden wed gheuolt. die
ghequetst warē werden haer wondē
v̄maect. eñ die daer siec waren werdē
vandē medicinen ghesont ghemaect
Ald⁹ dien dach lāc ist volc daer gheble
uen eñ hebbē onledich geweest Voer
waer die dit priselic werc aenschouwē
woude. dye sal moghen mercken god
wondlijc te wesen in sijn werckē. wāt
die hongherige heeft hi v̄uolt nz goe-
de. eñ die ryke hē niet toe behorēde he-
uet hi arm gelaten. Hi heeft v̄nedert
die machtighe. eñ v̄heuen die oetmoe
dighe Des anderē daechs was opten
derdē dach in iunio braken sy haer tē-
ten op. eñ haesteden hē die turcken te
v̄uolghen die daer voeruluchtich wa
ren. mer die turckē als beuēde duuen
voer taensicht des wouts soe vlodē si
voer taensicht der kerstenē. Dus als
die turckē vier dagen soe hier soe daer
haddē ghedwaelt. soe yst ghesciet dat

die ouerste prince der turcken v̄nam.
x. dusent ghewapend̄ mānen wt ara-
bien die hē te hulp quamen. Dese her
toge was eē sone des oudē hertoechs.
die den keiser dat gehele lāt vā roma-
nien af ghetoghen hadde. Dese herto
ghe nae dat hi vand̄ stadt nicee geulo-
den was soe hadde hi t volck ouer een
ghegaert. eñ brachtse dus teghen den
kerstenē om sijn leet te wreken Als hi
die kerstenē sach soe viel hi ned̄ vā gro
ten rouwe in die aerde. eñ began met
lud̄ stēmen te hulen eñ te ropen. o on-
salich eñ katiuich mēsche wat sal ic be-
ghinnen. Die vā arabien niet weten-
de sijn ongeual seyden hē. O dwaeste
vā allen menschē waer om vliestu d?
Het schijnt oft ghi ons hertoghē sone
niet en waert. wāt hi noit en vloet wt
een strijt. bedaert v seluē eñ grijpt een
moet wāt wi comen v te hulpen. Die
welc hē nyet onthouden en mocht vā
suchten heeft gheseit Ghi syt al dul eñ
v̄woet. noch en hebt ghij niet besocht
die cracht der frāsoysen noch doersien
haer moedicheit eñ manlicheit. Haer
cracht en is niet mēscelic. mer hemels
oft dunelic. nochtās en betrouwen sy
niet in haer eyghē hulpe. mer in god-
lijc ond̄stant. En haddē wijse niet so v̄
wonnen. wāt wi bereiden coerden eñ
stricken om haer te grijpen bid̄kelen.
doen dat ontallic volc dat dē doot niet
en ontsiet noch den viāt niet en vreest
haestelic eñ onuersienlic openbaerdē
si hē wten berghen eñ sayden hē seluē
in onsen scarē. Wiens oghē soudē mo
ghen v̄draghen die scimmeringe haer
der wapenē. haer lācien scenē als blic
kende sterren. haer helmē eñ creeften
als die lustighe dagheraet. die clanck
eñ rāmelinge des harnis was v̄uaer
liker dan tghelupt des donres. Als sy
hē bereyden te striden soe gaen sy ma-
nierlic in haer ordināce. haer lancien
recht op houdēde eñ sijn soe stille oft si
niet sprekē en conden. mer als si gena
ken harē vianden dā ontslaen si haer
toemē eñ met eenen druyst vallē sy in
recht als hōgherighe leeuwē. Dā ma
ken si ghelupt eñ knarsen mitten tan
den eñ v̄uollē die lucht met haren roe-
pen. eñ als die ghene die gheen barm
herticheit en hebbē en vanghē sy nye
māt mer si slaent al doot. wat soude ic
segghen vā dit wreede volc. gheē volc
en soudese moghē wed̄staen die and̄s
ontulien mochte. wāt si werdē vā go-
de oft vāden duuel bescermt. Alle and̄
volc vresen onse boghē eñ ghescutten
mer dese als si ghepansiert sijn soe vre
sen si tgheschut oft caf waer. Och och
wi warē ond̄ ons drie hond̄t dusent eñ
veertich dusent. eñ allegad̄ sijn wi ver
slaghen oft v̄stroyt eñ gheulucht elck
daer hi conde. Nu yst den vierdē dach
dat wi van hē begonsten te vlyen. eñ
noch beuen wi vā soe groten anxt als
wi den eersten dach deden. Waer om
wilt ghi nae rade leuē so vliet allegad̄
alsoe haest als ghi moghet wt dit lant
vā romanien eñ siet dat ghi wel cloec-
liken wand̄t op dat ghij van hē niet v̄-
rast oft ouerlopen en wert. Als dit die
van arabien ghehoert hadden so sijn
sy ter stont met hē gheweken. Eñ dye
kerstenen met meerd̄ naerstichеit vol
gheden sy die voetstappen der turckē
eñ der gheenre die daer vliende warē
mer die turcken en rusteden nergens
Eñ in wat steden of castelen vā roma
nien dat si quamen soe spraken si met
eenen blidē aensichte recht oft si victo
rie hadden ghehadt. eñ seidē Verblijt

v eñ mit bliscapen opent ons die poer
ten wãt wi hebben v die fransoysen v̉
slaghen die daer waren ghecomẽ om
v te berouen eñ v landẽ te destrueren
eñ niet een van dien en isser ghebleuẽ
al sijn si doot oft gheuanghen. Eñ on-
en hertoge reyst eenen anderẽ wech.
eñ hi heeft die gheuãghen met hẽ. Si
die daer binnen waren gheloefden hẽ
eñ deden die poerten open waer by sy
deerlijck bedroghen warẽ eñ mostent
swaerlijc ontgheldẽ. want sy roefden
alle haer goet eñ pilgeerden die stedẽ.
eñ die menschen sloeghen sy doot ofte
si namense gheuanghen. eñ onmen-
schelijck bonden syse eñ dreuense met
hem. dit deden sy om dat dye kerstenẽ
daer niet vinden en soudẽ te roeuẽ. op
dat sy dan vã armoeden bedwongen
wesende af souden laten hẽ te v̉uolgẽ
oec hadden si daer af groot profijte eñ
bate dat hẽ luden seer halp eñ den ker
stenen wast seer hinderlijc eñ scadelic.
want sy vonden dat lant al woest. eñ
vol waters eñ beroeft van allen goe-
de. soe dat sy quamen tot soe grotẽ hõ-
gher eñ catiuicheit dat si die aeren vã-
den coorne in haren handen ontwee
wreuẽ dat welc noch niet rijp en was.
eñ dat deden si om den hongher mede
te stoppen. Daer was dat meeste deel
van haren paerdẽ ghestoruen soe dat
ter veel die te paerde plaghen te rijdẽ
nv moesten te voet gaen. Si redẽ oec
op coyen eñ ossen eñ oec op grote ster-
cke rammen eñ honden als daer indẽ
lande sijn. Aldus sijn sy ghereyst doer
dat lant alsoe gheringe als si mochtẽ.
eñ sijn ghecomen in een ander prouin
cie eñ lantschap gheheten lichaonien
dat welc vol was eñ oueruloedich vã
alle tijtliker haue. eñ hebben daer ge-
gaen in een stadt gheheten ycononie
eñ is een stadt daer alle dinc oueruloe
dich wast. Aldus die kerstenẽ die daer
ghedwaelt hadden inden wilden vel-
de hebben bider hulpen gods een ste-
de gheuondẽ die vol vã alle goet was
eñ seer bequaem daer toe dat si hẽ sel-
uen rusten mochten eñ vermaken.
Eñ nae dat sy hẽ seluen ghesterct had
den in haren lichamen. soe hebben sy
met malcanderen raet ghehoudẽ. eñ
hebben ghesloten dat si voert woudẽ
reysen eñ haer opset volbringhen dat
sy begonnen hadden. eñ doer ingeuẽ
vanden goeden menschen die daer in
die stadt woenden hebben si haer fles-
schen met water gheuolt. want si reis-
den daer sy den eersten dach nerghẽs
gheen water en vonden Mer des an
deren daghes omtrent vespertijt syn
sy ghecomen bi een vloyende water.
eñ daer hebben sy twee daghen ghe-
rust. Des anderen daghes sijn die vo
ren lopers die daer voer ghingen om
te ondsoecken waermen t volc bringẽ
mochte eerst gecomen bi een stadt eñ
hiet Eraclea. in welcke stadt een groo
te menichte vã turcken v̉gaerde. doẽ
sy saghen van verde die wimpelẽ der
fransoysen soe sijn sy ter stont ghewee
ken wter stadt ghelijc een hart datter
begheert te ontgaen die iacht der hon
den. Dye kerstenen louende god van
die voerspoet sijn daer in ghegaen eñ
hebben daer vier daghẽ lanc gebleuẽ
in groter genuechten eñ vrolicheit

¶ Int vierde capittel beſcrijftmē. hoe graef Boudewijn godeuaerts broeď vā bulioen met graef dāckaert ſceydē met haer volc vāden anderen. eñ hoe ſi tharſen beleiden eñ met bliſchapen daer in ghehaelt waren. eñ hoe veele anď ſtedē hem willichlijc onď hē gauē

Pten vijfſtē dach ſijn die kerſtenē allegaď wt Eraclea geſcheiden eñ graef boudewijn hertoghe gouaert vā bulioens broeď graef boemōt. eñ graef dāckaert met haren ridderē ſcheiden doe vāden anderē eñ reyſden totter ſtadt vā Tharſen. Eñ in die ſtadt warē veel turcken die welc wt quamen om hēluden te beuechten. mer ſy en condē t velt niet lāge behoudē. wāt doē ſi die ſnelle lopinghe. die ſcarpe beſpringhinghe eñ harde ſlaghē der kerſtenē nyet v̄dragē en mochtē eñ ſaghē daer veel vāden haren v̄ſlaghen. ſoe ſijn ſy ter ſtont weď in die ſtadt ghewekē. Eñ die kerſtenē ſcarpelijc haer v̄uolghēde hebbē hair tentē voer eñ al om die ſtadt ontſlagē eñ een waghenburch gemaect eñ hare wakers gheſtelt Die kerſtenen die daer warē in die ſtadt ſijn des nachts met groter blijſcap gecomē roepende eñ ſegghēde. Staet op o ghi onv̄winlike ridďs der frāſoyſen wāt al die turcken vlien vanď ſtadt eñ ſi en v̄meten hē niet meer teghē v te ſtridē Die kerſtenen dit horende en woudenſe inder nacht niet v̄uolghē. Mer doent dach wert ſoe ſijn die kerſtenen in die ſtadt ghegaen eñ de burghers hebbenſe al te vriendelic eñ vrolic ontfanghē. Als ſi dus in die ſtadt ghecomē waren. ſoe is daer op ghereſen eenen al te groten twiſt eñ geſchil tuſſchē den graef Boemont eñ danckaert wie dat van hem beiden die ſtadt regeren ſoude oft dat

syse souden regeren ond̄ hem beyden. Danckaert arbeyde seer om die stadt voer hē te houden mer ten laetstē moste hi wiken. wāt boemonts heer stercker eñ swaerd̄ was Eñ binnen eē corte tijt hebben hē noch twee stedē in haren hāden gegeuen. die een hiet Athena eñ die and̄ Manustra. eñ daer toe noch veel castelen. Dus reysden sy al sond̄ eenich wed̄stoot wāt die turcken en quamen nu niet int velt oft en dorsten hē niet openbaren mer waren al ghescolen in haer stercste castelen eñ sloten Eñ dat and̄ deel der fransoysen is gereyst doer tlant vā armenie wāt alle haer begheerte was om die turcken te v̄iaghen eñ te v̄slaen eñ vā haren bloet droncken te werden Alle die in dat lant waren sweghen stille ende en dorsten teghen hē luden niet gewaghen. Eñ alle dat volck van armenie quā hem seer blidelijc te gemoet eñ ōt singhense vriendelijc in harē stedē eñ castelen. Als si dat ghehele lant bi na in hadden. so lach daer noch een castele dat seer sterc was ouermits die gheleghentheit want het lach in een dal eñ maras. alsoe datments met ghenē wapenen oft angienen winnen noch beschieten en mochte. Mer si en wouden daer niet lanc bliuen. ald⁹ hebben si dat casteel laten wesen. Als alle dat geheel lant hē luden ond̄danich was eñ si begheerden ond̄ haer te schulen. Soe was daer een vroem ridder ond̄ theer der fransoisen die daer geboren was in dat selue lant vā armenie. die welck begheerde vā alle den princen dit lant te bewarē eñ te houden in dat heilighe kerstē gheloue. op dat hi sijn eere mochte beschermen. eñ geloefde den seluen heren eñ princē gods altijt getrouwe onderdanich eñ bereyt tot allen tiden te wesen. Als die princē dit hoerden eñ doersichtelick ouerleiden soe hebben sijt hē eendrachtelijck ghegont wāt sij wisten dat hi was een getrou kersten mā eñ sterc eñ bequaem om orloeghe teghē dat volc te voeren oft vā node waer. Eñ dit ald⁹ ghesciet wesende soe sijn sy vertrocken eñ quamen sond̄ eenighe wed̄stoot totter stede Cesaria in capadocien. Capadocia is een costelijc lantscap legghende int hoeft van syrie eñ sterct hē ter noert si den waert. Die luden vā desen lātscape eñ steden hebben hē willichlijc sonder slach oft stoot ouer ghegeuen ond̄ den fransoysen eñ hebbēse vriendelic ontfanghen met groter eeren. Eñ na dat si dus gheluckich voert gaēde waren. soe reysden si voert eñ sijn ghecomen in gste schonen stadt daert seer oueruloedich vā alle tytliker haue was welcke stadt dye turcken daer te vorē een weinich tijts beleghē hadden. eñ drie weken lanc beuochten. mer sy en mochtense niet v̄winnen. eñ also met groter confusien eñ scāden syn si van daen ghesceidē Tot welcker stadt als die kerstenen quamen soe syn die burghers hē luden te ghemoet ghegaen. met groter blischap eñ vruechden eñ hebbense willichlijc ontfanghē. Ende daer was een and̄ ridd̄ ghehetē pieter vāden hoghē gheberchte die welc begheerde een ouerste gemaect te wesē vā deser stat. twelc hi lichtelic v̄creech vā alle den princē. In deser nacht quā daer een loghen dragher tot boemōt. eñ seide datter harde by warē wel. xx. dusent turckē die noch niet en wistē dz die frāsoysen int lāt waren. Boemōt ghelouēde dese woerden. heeft gecorē

wtgenomen ridderen die hi met hē lei
de. eñ heeft alle die steden eñ plaetsen
doer ghereist daer die loghenaer seide
die turcken te wesen. maer hi en vant
daer niemāt eñ voelde wel dat hi mit
loghenē bedroghē was. Eñ dus schei-
den sy vā Cesaria eñ quamen tot een
and̄ stadt gehetē Chosor. die daer vol
was vā allen goeden diemen behoe-
uet totten lichaē Tot deser stadt comē
de sijn si vanden kerstenen die daer in
waren eerlic blidelic eñ dienstelic ont-
fanghen. eñ daer toefdē si drie daghē.
eñ een yeghelijc besorchde hē daer vā
dat hē noot was. die daer v̄moeyt wa
ren hebben hē gherust eñ v̄maect. eñ
die hongerighe werdē daer v̄sadet eñ
die dorstighe ghelaeft eñ die naecte ge
cleet. God hadde hē aldusdanighe ste-
den voersien. op dat si also veel te lich
ter souden moghē v̄draghen den hon
gher die hē toe quame. Hier en tusscē
soe is den graef boemont v̄bootscapt.
dat die turckē doer v̄uaernisse geulo-
den waren wt Antiochien eñ dat si die
stadt ghelaten hadden sond̄ weere eñ
bescerminghe. waer om boemont nā
raet om vijf hond̄t ridd̄s derwaert te
seinden dat sy in nemē souden dat slot
des stadts eert yemāt v̄name. Eñ na
dat dese vijf hond̄t ridd̄s quaemen int
dal datter leit bi Antiochien soe verna
men si eerst dattet geloghē was. mer
dat die turcken arbeidē met al haerre
macht om die stadt te houden eñ sterc
te makē teghē die kersten. wāt si daer
haer toecoēst v̄wachteden

¶ Int laetste capittel bescrijftmē. hoe
die kerstenen v̄reisden eñ teghen den
turckē eñ sarasinen eenē groten strijt
haddē die si wonnen. eñ oec hoe si mit
groten arbeit eñ wed̄stoot quamē int
dal vā antiochien eñ hebben die stadt
met ghewelt eñ vechtend̄ hāt beleit

Ertreckende vand̄ stadt Cho
sor. soe sijn die kerstenē gheco
men totten casteele der publi
canen. welc casteel hem een weynich
daer te voren willichlijken ghegeuen
hadde onder die gunste eñ dat ghebot
der fransoysen. eñ dus sijn si met vriēt
schapen van daer ghescheiden eñ sijn
ghecomen int dal van rugia. eñ daer
vonden si veel turcken eñ sarasinen.
die welc si al daer mitten swaerde heb
ben verslaghen Doen dat volck van
dien lande diemen hiet die armenē sa-
ghen dat die kerstenen die turcken soe
manlijc eñ vromelijck hadden v̄won
nen eñ v̄slaghen soe hebben si hem al
te seer verblijt. eñ ter stont soe hebben
sy hem seluen eñ alle haer lant onder
den kerstenen ghegeuē. eñ daer doer
soe hebben die kerstenen v̄creghē die
stadt van rusen. eñ oec alte veel caste-
len onder haer heerschappie ghestelt.
Alle die ander kerstenen des heers die
daer achter ghebleuen waren sijn op
den wech geslaghē eñ ter onghelucki
gher tijt sijn si doer een gheberchte ge
reyst daer niemāt en woende noch en
wanderde dan wilde beesten eñ dierē
slanghē eñ serpenten. eñ hier ghinck
een voetpadt doer die niet dan eenen
voet breet en was. eñ lach tusschē ho-
ghe berghen vol distelen eñ doornen.
tusschen die berghen wast ned̄ te sien
oftmen in eenen grondelosen put ghe
sien hadde. eñ bouen haer hoeft ghin
ghen die steenrootsen op totten heme
le datmer nēmermeer sonne en sach.
In desen voetpat mosten die princen
ridderen eñ schilcknechtē haer wape-
nen eñ wympelē aen harē hals eñ op
haer scouderē draghen eñ te voet gaē
wāt niemant en mochte daer rijden.
Eñ veel wasser die gaerne haer pan-
sieren helmē eñ scilden v̄cocht haddē.
mer niemāt en was daer die yet copē
woude. Veel wasser oec dies niet lan-
gher draghē en mochten eñ worpent
vā haer. op dat sy soe veel te bat ouer
wech mochten comen Die beesten en
mochtē mettē laste in veel plaetsen nz
gaen. mer die mēschen mosten die pac
ken dicwijl op harē scouderē draghen
Niemant en mochter staen oft sitten
mer die een dreef den anderen voere.
Nyemāt en mochte sinē mede ghesel
yet behulpich wesen. wāt die daer vo-
ren ghinc en mochte hē nauwelic om
keeren. Als si dan lāghe in desen onsa
lighen wech gewand̄t hadden so qua-
men si ten laetstē aen een stadt ghehe
ten marasin. eñ daer warē si met gro-
ter eeren eñ bliscap ontfanghē. eñ vō-
den daer oueruloedicheyt vā spijse eñ
tijtliker haue. eñ daer hebben si hē sel
uen wat ghemacs ghedaen eñ hebbē
den laetsten v̄wacht. mer het leet een
deel tijts eer dye laetste quamē eñ eer
si v̄gaderen mochten. Eñ nae dat si v̄
gadert waren soe hebbense eenē dach
gerust. des anderē dages syn si voert
ghereyst eñ sijn gecomē in een dal int
welc die stadt vā antiochien lach. Dit
antiochien is een coninclike stadt ghe
tēmert vā coninc antiocho eñ is na hē
ghenaēt. In dese stad. woent die aerts
bischop eñ is thoeft vāden ghehelē co-
nincrijcke vā syrie. eñ in dese stadt had
de die heylige prince der apostelen sin
te Pieter sinen stoel gheset. eñ hadde
t volc bekeert totten heilighen geloue
eñ daer maecte eñ wyede hi sinte bar-
nabas eñ sinte pauwels in apostelen
ende gaf hem die macht des priesterli
ken staets Op dat god nu tonen wou

de den mēsche datter ands gheen crāf te oft macht en is ands dā van hē. soe heeft hi eerst dese stadt willē cryghē in oetmoedicheit eñ met simpelē ondwi se des apostels. mer nu heeft hijse we der willē v̄weruen met groter cracht eñ vechtinghe. Aldus die kerstenē ind cracht gods genakēde die stadt sijn ge comē totter yseren brugghe toe Daer vondē si een grote menichte vā turc ken die daer begheerdē te reisen ouer die brugghe om die vand stadt te hul pe te comen. Mer wāt die menschen hair opset niet volbringhē en moghē nae harē wil mer soet god belieft. soe hebbē die kerstē den turckē eendrach telic ouerualle eñ niemāt sparende so hebben si hē een grote menichte af ge slaghen. Die and hebben gheweken met groter scaēte om tleuen te behou den. Daer haddē die kerstenē een sco ne victorie vā god. oec vonden si daer een groten roef vā paerden mulen. e zels eñ camelen. gheladen met wijne coorn olie eñ daer toe alle dinghē dat men behoeuet om een stede mede te ontsetten Eñ hebben ter stont haer tē ten ontslagē opten oeuer des waters twelck niet verde en lach vand stadt. Eñ des anderen daghes doen si hem wel gheladen hadden van allē goedē so hebben sy geporret om te comē aen die stadt. Als si nae haer begheerte bi der stadt quamen. so hebben si in dryē verscheidē plaetsen haer tentē ontsla ghē eñ aē die vierde plaetse en mocht men nyet comē vanden berghē daer die stadt onder leyt. noch mē mochtse daer niet beuechtē. Eñ opten twalef sten dach van nouember is dese beleg ghinghe gheschiet om antiochien. ter eeren gods eñ des toecomenden lofs ons heren ihesu cristi. die altoes won derlijc is in sinen wercken

Hier beghint dat eerste capittel des derden boecs. inden welcken men beschrijft hoe die kerstenen die stadt antiochien beleyden. ende hoe sise dicwil bevochten met menigerhãde angienen eñ instrumenten van wapenen. eñ oeck hoe die turcken dicwijl quamen wter stadt eñ bevochten die kerstenen. dz die turckẽ dicwil becochten.

Ant die stadt antyochiẽ nz alleen en was beschermt eñ sterct vã hoghẽ muerẽ. eñ seer hoghe eñ dicke tornen eñ bolwercken die daer gemaect waren int opperste der mueren. mer oec was si onwinlijc wãt si lach onder een clippe vã een ghebeechte dat men daer tot allen plaetsen niet an comen en mochte om te bevechtẽ eñ te bestormen. Hier om hebben die princẽ raet ghehouden hoe dat sise best soudẽ moghen bevechten niet met crachte mer met subtijlheit eñ constẽ. Dus hebbẽ si eerst een brugghe ouer twater ghemaect op dat si daer ouer soudẽ gaen. Eñ doe si die brugge volmaect hadde soe liepen sy daer ouer om haer noot durft te halẽ. eñ hebbẽ daer bi omtrẽt die stadt groote overvloedicheit van vruchten ghevonden veel pipen met wijn eñ grote puttẽ vol coorns als tarwe gerst eñ hauere. eñ anõ spijse ghenoech voirden men schẽ eñ beesten eñ oec vonden sy boemen die vol waren vã alrehande appelen. Eñ dit hadde hẽ ghewijst die griecsche kerstenen die oec in die selue stadt woendẽ eñ onõwillen bi consent vãden turcken totte scã soysen in harẽ tenten quamẽ. mer hare wijfs eñ kinderen moesten binnen bliuen. Eñ dit en deden die griecse kerstenen niet wt medelijden eñ goedertierenheyt eñ goedẽ gonstẽ. mer meer op bedroch. wãt alle woerden eñ werckẽ der kerstenen gauen si dẽ turcken inõ stadt te kennen. die kerstenen dus arbeidende eñ van allen dinghen als si best conden hẽ vlijtende. maectẽ angienen eñ grote houten toornen om dpe stadt mede te beclimmen eñ te bevechten. eñ bereiden haer leerẽ armboistẽ palen slinghеren. eñ alle instrumenten dienẽ mochte bedenckẽ eñ makẽ om stedẽ mede te bevechtẽ. Mer wat soudẽ si moghen doen teghen een stede die onwinlic was wãt daer wel soe veel volcx in die stad was om die te bewaren dat si dẽ kerstenen wel wtẽ vel de gedrevẽ souden hebbẽ. hadde t god willen vlyenghen. Des morghẽs als die sonne op ghinc eñ si clicht vnamen in haren tentẽ. soe sijn die heren eñ de scaren der ridderẽ eñ wel geboren mãnen haestelic op ghestaen. eñ haer wapenẽ aenghedaen wesende soe liepen si totten mueren vanõ stadt eñ bestormeden crachtelic die stadt. eñ die daer binnen waren die weerden hẽ stoutelijc als vrome mãnen. die kerstenẽ die scoten met gauelinen pilen eñ smeten met stockẽ. eñ worpen grote steinẽ eñ palen in die stadt. mer si arbeiden te vergeefs eñ en mochtẽ niet bedriuen. eñ dus keerden sy wedẽ te rugge eñ warẽ vmopt eñ die viãden vielen hẽ te swaren. Dien mochten die mueren nz geẽre cracht oft met instrumenten vnielẽ aldus so hebben hẽ die kerstenen een weinich gherust eñ vpoest eñ hebben ander ghereetschap ghemaect van waghens brugghẽ eñ bolwerckẽ om die stadt scherper te belegghen. Die turcken stout wesende eñ haer betrouwẽ hebbende in haer onwinlike stadt lie-

pen des nachts int heer der kerstenē.
eñ bescotense eñ beriepense. alsoe dat
sy een wijf doot scoten voer boemōts
tenten. waer om die heren gheboden
naer steliker eñ scerpeliker te waken.
soe dat die turcken daer mede dicwil v̄
laecht waren eñ bedroghen. Ja dat si
die stadt op eender nacht bi nae quijt
gheweest haddē. Wt desen hebbē die
princē eñ heren eenen raet ghenomē
eñ hebben ghesloten dat si een slot tē-
meren souden voer die stadt op dat sy
te vryer eñ bat bewaert mochten we-
sen van die ouerlopinghe eñ sprincrei
sen der vyanden. Twelc al te samē al
dus gheschiede. sy tēmerden daer een
heerliken borch wel sterc om die vian
den te wed̄staen. Eñ als si dus volher
dende warē int beleg. eñ seer arbeydē
om hem te sterckē. soe began haer vy
taelgie eñ prouande seer te minderen
soe dat daer vast groten hongher ghe
leden wert. waer om sy ouer al volck
scicten om spijse te soekē eñ seyndē oec
ridderen mede om die ruterknechten
te bewaren. mer wie van hē luden ro
uen woude ofte stelen die werdē eens
deels beroeft eñ eens deels v̄slaghen
Wāt dat casteel Areth datter int ghe-
berchte lach niet verde vāden tenten.
was vol ghewapend̄ turcken die den
kerstenen dicwil wonden eñ oec doot
sloeghen eñ die somighe vinghē sy eñ
nament al dat si hadden eñ leefdē mit
hem luden alsoe alst hē beliefde eñ als
syse dan onnuttelikē eñ boefliken ghe
noech nae harē wille bespot eñ bescim
pet hadden soe iaechden sise weder ter
tenten waert ond̄ die kerstenē. Als die
princē eñ ridderen dit v̄namen so heb-
ben si hē seer bedroeft eñ hebben daer
teghē eenen goeden raet ghesocht. eñ
vondē een maniere dat die turcken de
se last den kerstenē nyet meer doen en
mochtē Die prince boemōt eñ die gra-
ue vā vlaenderē die seinden voer ca-
steel dusent wel ghewapend̄ mannen
die welcsy nae volchden met een deel
wt ghelesen ridd̄s eñ omleydē dat dal
tot allē plaetsen dat dye turckē vāden
casteel Areth niet meer dē kerstenē en
mochten v̄lagen. Mer als die turckē
v̄namen dat de kerstenen omtrēt dat
slot vespereijnghe deden. so vloghē si
wten castele dē kerstenen met paerdē
nae eñ iaechdēse wed̄ om. mer die ker-
sten ruters vlodenter stont tot haren
gheselscap daer si hulp vonden eñ by-
stāt Die turcken v̄namen dat die prin
ce boemōt bereit was metten sinē om
haer te bestrickē. soe waren sy beradē
om te wikē. ald⁹twifelende oft si vlien
wouden dā niet. soe werdē si mercken
de dat si stercker vā volc waren dā die
kerstenē. eñ vielen soe met grotē anxt
teghen die kerstenen. hope hebbende
in haer grote menichte. Mer wat sou
de dye menichte v̄moghen teghen dē
welcken die godlike hulpe vecht. wāt
god is sterc eñ moeghentich eñ is een
stercke here inden stride Twee alleen
werter wten kerstenen v̄slaghē. mer
vāden turckē die daer waren ontallic
eñ v̄smaet vā die goetheyt gods. daer
werter sond̄ ghetal v̄slaghē. eñ si heb-
bender oec veel gheuāghen eñ hebbē
se in haer tentē ghebracht eñ hebben-
se voerdē ghenen die daer op die mue
re vand̄ stadt waren onthoeft. eñ om
dat syse te meer bedroeuen eñ v̄uaren
souden soe namē si die hoefden eñ sco-
tense in die stadt. Als dit dā aldus ghe-
schiet was so mochtē si vri ouer al gaē
totten steden eñ dorpen vāden griecx-

se kerstenen om haer nootdruft te soe-
ken. eñ die vā armenen eñ datter om
trent woende brachten achter die tijt
genoecht te cope. Hier en tusschē quāt
aen die kersdach den welckē god beuo
len heeft allē kerstenen menscē te vie-
ren in deser tijt. wāt god die allen crea
tuerē gegheuē heeft te werden ghebo
ren heeft op diē dach gheboren willen
wesen voer allen kerstē menschē van
een suuer maghet Hier om die kerste
nen vierdē desen dach alsoe heerlic als
men mochte te velde legghēde. Meer
der blijscap hadden si in haren tenten
dā die ghene die in die costelike stercke
stadt warē. Eñ ic segghe dat dit een co
stelike eñ edel stat was niet om datter
die stinckēde turcken in woendē. mer
om dat si in haer seluē soe schoon was
eñ soe sterc eñ dat si in soe costelikē ma
ras lach. eñ bisond wantse sinte pieter
die prince der apostelē bekeert hadde.
eñ wtuercoren. Eñ nae dat si dus den
kersdach eñ den heilighē tijt ouer ghe
bracht eñ heerlijc gheuiert haddē. soe
hielden si ondlinghe raet wat si soudē
moghen doen. wāt sy en hadden indē
tenten niet lāgher teten eñ mē mocht
hē niet langher wat bringhē om dz ijs
dat daer ond weghen lach wāt het be-
gan te vriesen eñ men en mochte ond
noch ouer. Eñ die daer in die stadt wa
ren als si mercten eñ v̄namen dat die
kerstenen ghebrec leden. soe beuochtē
syse alsoe veel meer. Aldus werdē dye
kerstenē vā allen siden beuochtē. als
van haghel. vā wint. vā sneeu. eñ oec
vā groten hongher eñ sterckelijc van
haren vianden. Eñ ghelijc als in alle
v̄gaderinghe sijn eenige die murmu-
reren. assoe en ysser oec hier geen ghe-
brec gheweest Eñ ten was gheen wō
der dat die menschelike broesheit wat
murmureerde in soe veel lidens als si
daer waren. want si laghen daer ond
den blaeuwen hemel geen bescut heb
bende voer die coude reghen oft tem-
peest. Eñ wat wond wast al waren sy
ondwilen wat onlijtsamich die ghene
die daer buten dē tenten laghē. eñ oec
die haer tentē ontdreuē vāden opwa-
ter. Om dese stuckē wil als wi voerge
seyt hebben. so hieldē si raet wat si doē
soudē. eñ hier in hebben die prince boe
mont eñ die graef vā vlaēderen hē lu
den eenē raet voer gheleit hē allē vra-
ghende oft si nae haren raet wouden
doen eñ volghēt datmen hē ludē voer
legghen soude. twelc hē allen seer wel
behaecht heuet eñ hebben dat geerne
belouet te doen. Aldus soe hebben de-
se twee princen wt gecoren dertich du-
sent mannen te paerde. eñ dertich du-
sent voetghanghers. eñ hebben daer
mede ghereist int lant vanden sarasi-
nen. O god die daer biste een beschic-
ker eñ een matigher alre dingen. hoe
gheringhe coēt ghy te baten dē ghenē
die in node sijn alst uwē lieuē wille is.
op dattet soude werden v̄uolt. twelck
die wyse salomon heeft gheseyt in sijn
leeringhe segghēde aldus. Te recht so
wert v̄houden die substancie dat tijtli
ke goet des sondaers van iherusalem
eñ damasco eñ aleph eñ van allen an-
deren conincrijcken die daer v̄gadert
waren. Eñ die van parsen van medē
eñ vā arabien. die welcke al te samen
op gheset hadden eñ voer hē genomē
dat sy tot antiochien comen souden eñ
die stadt beschermen vāden kerstenē.
Mer anders hadt god vanden heme
le geuoecht welcke voeghinghe haer
opsette heeft te niet ghemaect. Want

doen si v̄hoeerden datter een deel ker
stenen int lant ghecomē waren. sijn si
v̄blijt geweest eñ meendē dat si nv nz
outgaen en mochtē. Eñ soe geringhe
als si dē kerstenen v̄namē. sijnse haer
te ghemoet ghereden. eñ deel dē haer
volc in tween deelen. twelc was dwae
slijc gedaen. mer dwaesheit rust altijt
ind̄ herten der onghelouiger. Eñ doē
dese twee herē malcand̄ saghē eñ ghe-
naecten soe vielen si sond̄ toeuē in een
eñ sloeghē sond̄ ophoudē. Die turckē
hoepten in haer grote menichte. mer
die kerstenē betroudē in die almachti-
cheit gods. eñ hier om es die ghelegēt-
heyt des strijts onghelijck gheweest.
Wāt die stoute ridd̄s der kerstenen v̄
sloeghense al die hē voer quamen. eñ
worpēse ter aerdē gelijc als die mayer
doet dat gras. Eñ als si haer paerden
omkeerdē soekende die si mochten v̄-
slaen. soe en vonden si niemant dā die
daer vloden. Eñ die daer quamē ond̄
den voetgāghers der kerstenē vielen
in een ōmenschelijc liden der slaghen
wāt die hē des oerloechs v̄staen wetē
dat die voetgāghers met meerd̄ v̄nie
linghe haer viāden v̄slaen dā die mā-
nen te paerde. Dat and̄ heer dat hem
vā desen afgescheidē hadde om dē ker
stenen te besinghelen. nae dat si hoer
den de stēmen der geēre die daer voch
ten. eñ dat gheclanck vāden harnisse
eñ helmen. soe gauen si den paerdē dē
coem eñ reden indē strijt om den harē
te helpen. Mer doen si v̄namē dz gro-
te mesual eñ neerlaech vāden haren.
eñ saghēse ouer al voeruluchtich. doē
werden si alte seere beanxt eñ sochten
manierē om mede te vliē. mer die ker
stenē v̄uolchdēse sterckelic. wāt gelijc
alsmen seit int ghemeen. vintmen ye-
māt die daer vliet. men vint oeck wel
dyen v̄uolcht. Ald⁹ die kerstenē togen
hē allegad̄ ghelijc nae. wāt die te voē
waren te voet die warē nv te paerde.
wat soudmer meer af segghē. dan soe
wie daer ontulien mochte die was die
beste. Mer soe wien sy ond̄schiepē die
sterfeenē catiuighē doot. Mē mochte
v̄wonderen eñ v̄bliden doe men sach
die grote ouerulоedicheit vā beesten.
ezelen. camelē. paerden. ossen. coyen.
oec vā alrehāde coern. wijn olie eñ al-
rehande spijse die sy daer v̄creghē. eñ
met groter begheertē dat si dit v̄gaer-
den. eñ hoe vlitich dat si dit haren prin
ten presenteerdē. eñ hoe grote vruech
de datter was doe haer capiteyuē de-
se grote gauen saghē. Eñ si dācten go-
de alte hoechlijc dat hi sijn volc dus v̄-
sade met die costelike goeden die welc
haer viāden daer gebracht haddē vā
soe verde lāden. Eñ dz onse here ihūs
xp̄s v̄sade sinen hongherigē met dien
goede. vāden welcken hi sijn vyāden
beroefde. Eñ die hier voermaels den
kinderē van ysrahel doen si begeerdē
te reysen doer tlant vāden heidensche
coninghē. eñ die coninghen hē den ge
meinē wech des heerstraets weyger
dē. Alsoe in ghelyker manierē alle die
daer wt ghinghen teghē den kinderē
van israhel om te v̄slaen die werdē v̄-
slaghen. eñ alle haer lant eñ goet wer
de dē kinderen van israhel ghegeuen
tot eender erfnisse. Nv heeft die selue
here dē kerstenen ghegheuen die goe
den vā sinen wed̄spoedighē turcken.
om dat dese warachtich sullen gelouē
dat van hē gescreuen es. doer allē cre-
atueren sal god ghebenedijt werden
die daer is ghebenedijt wāt sonder hē
en v̄moghen wi niet

¶ In dit anderde capittel bescryftmē. hoe de turckē wter stadt quamē eñ be uochten die kerstenē daer nochtās de kerstenē die ouerhāt hielden. Eñ hoe daer veel kerstenē eñ bisond̄ grote he ren om groten hongher eñ armoede heimelijc ontreden. eñ hoemense met troestelijke woerden wed̄ om creech. eñ hoe sy eenen groten slach teghē dē turcken int velt hadden

Je prince boemont eñ die gra ue vā vlaenderen ghetogen wesende wt harē gheselscap met. xl. dusent man int lāt vanden sa rasinen om vitaelgie te v̄crighen. soe sijn hier en tusschen die turcken wter stadt rokeloesgelopē oueruallēde die kerstenē die daer voer die stadt antio chien laghē eñ hebbend̄ veel doot ghe slaghē eñ den bānyer dragher vāden bischop vā poets v̄slaghen die daer sijn rentemeester eñ hofmeester was. Eñ en hadde die riuier tusschē die stadt eñ haren tentēniet ghelopē. sy soudē die wijl meer scadē eñ ouerlast gheleden hebben. Doer welckē last eñ v̄driet eñ ald̄ meest doer dē groten hōgher die si ledē. soe werdē die somighe onuerdul dich eñ sochten listē om wech te lopen. wāt het was alte swaer dē onwilligē die grote armoede te liden eñ d⁹ in dit beleg te volharden. Als die famose eñ welsprekēde prince boemōt den welc ken si ghaerne hoerden dit v̄nam. soe heeft hijse soetelijc toe ghesproken seg ghēde ald⁹. Oghi mānen die tot noch toe hebt geweest vrome voervechts. den welckē god in groote eñ menighe swaer oerloghe victorie ghegeuen he uet. eñ dē welckē die grote cracht van

van beuechtinghe eñ bestorminghe.
recht oft ghi welgeboren mānen wa-
ret voert geset eñ groot gemaect hebt
waer om murmureert ghi teghē god
om dz hi v nv een weynich met hōger
visiteert eñ ondsoect wat ghi sout om
sinen wille moghē eñ willen lijdē. Als
hi die hāt reyct eñ voerspoet vleent so
sijt ghi blide. mer als hi syn hant sluyt
eñ een weynich wedspoets vleent soe
valt ghij ter stōt in wāhopen. in twelc
scijnt dz ghij die gauē gods lieuer hebt
dā god die daer die gheuer is. wāt als
god die here v alle dinc nae uwē wen-
sche vleent. soe hout ghijen voer uwē
vriēt mer als hi een weynich af hout.
soe duncket v dat hi v al vghetē heeft.
welc seer vreēt is. wāt v god cortelijck
alsulckē victorie ghegeuen heeft. dat-
men noyt en hoerde vā menschen die
dies ghelijc gehadt hebben. Siet vriē
den trect doch ter hertē wi hebben nv
ter stōt soe veel turcken vslagen dat si
ontallic warē eñ alle haer scat eñ rijc-
heiden bringhē wi hier tot v. waer om
mocht ghi dꝰ wāhopen. daer ghi noch
tans alle daghe uwe vianden vwint.
Hij en is voerwaer niet verde van v
die daer dus vecht voer v. Dicwil soe
tēpteert eñ besoect god sinē getrouwē
dienaer om te ondvinden oft hi hē lief
heeft. Nv so becoert eñ ondtast v god
met hongher eñ armoede. eñ met be-
springhinge uwer viāden. Eñ waert
sake dat hi ons bistādicheit gedaē had
de nae onser vdiente wi warē lange v
slaghen vā onse viāden eñ vā honger
ghestoruen. Hier om en wāhopet nz.
mer weest al wel ghemoet. wāt oft wi
leuen oft steruē wij sijn salich eñ beho
ren god toe also verde als wijt willich
lijc doen. Met desen woerden eñ dier
ghelike soe heeft boemont eenē moet
ghegeuē eñ den mismoedigē getroest
Als si hē aldꝰ doer vtroestinghe eñ oec
metter vitaelgie die hē gebracht was
een weinich gheledē hadden. soe quā
hē die winter so swaer ouer dat si niet
lāgher teten en mochten crijghē. wāt
die ghene die hē alre hāde goet eñ spij-
se plaghen te bringhē die en mochten
niet lāgher comen. Eñ oec dye lopers
des heers die daer liepē ouer al om vi
taelgie en vondē oec niet te cope. wāt
alle die luden die daer omtrēt woendē
waren wech geuloden Eñ doe die ker
stenē vā armenie eñ syrie saghē dz die
kerstenē voer antiochyen niet langer
teten crijghē en mochtē eñ groot ghe-
brec leden. doe reysdē si haestelijc in al
len plaetsen eñ doersochtē naerstelijc.
oft si yet vindē conden om dē kerstenē
te bringhē Mer bi soe veel volcx wast
luttel dat si vondē eñ ten halp niet ve-
le. Ja men cochter een sack coorns soe
veel als een ezel draghē mocht om vi.
pont grote. eñ een ey om. xij. pennin-
ghē. eñ een noot om een pēninc. Wat
wil ic v veel vtellen vā desen dinghen
die daer geschiedē eñ darmoede die sy
ledē daer alle dinc soe costelijc was. Al
dꝰ sterffer veel vā hongher die niet en
haddē om mede te copen. Hier om be
gondē si te wāhopen eñ weemoedich
te werdē eñ onuerduldich Eñ wat wō
der wast dat de arme gemeente onlijt
saē wert. doen die ouerste capiteynen
die moet op gauen. Wāt pieter die he
remyt eñ willē die tēmerman bi nach
te heimelic wech reden eñ scheiden hē
seluen wt dat heylige geselscap der ge
trouwer kerstenē. van desen willē die
men die tēmerman hiet willen wi een
weinich segghē. wāt van pieter die he

remÿt is voer genoech gheseit. Dese
wille was ghesproē wt coninclike ge
slachte. eñ was geweest rē stede hondt
ec nogtaets vāden coninclic slot dat
hiet milidÿn. eñ men plach hē daer ō
tēmerman te hieten. wāt hÿ was soe
stout eñ onuenaert om stedē eñ slotē
te beclimmē eñ angienen te auisseren
eñ te stellē dat men sÿns ghelÿc nzen
vant ondē al die kerstenen. noch daer
en was niemāt soe wel geharnast oft
ghewapēt die sÿn speer doorste weder
staen. waer vā men mach ÿwondere
eñ van ÿwonderen bedroeuē. hoe sul
ken vromē sterckē mā tot sulcker ÿ
twifelinge mochte comē. Mer dit en
heeft hÿ niet ghedaē als wi hopen wt
viese der orloghē. mer alleen want hi
nopt sulcken hōghere en hadde ghele
den. Doen dye edel sterche eñ vrome
rodē danckaert ÿnam dat ghenuchte
eñ twist deser wech reisinghe. eñ hi dz
wel eñ volcomelic vōtaen hadde so he
uet hi hē seer bedroeft eñ ter stōnts hÿ
hē met macht vā volcna ghereyst eñ
heeften ghenāgen eñ ghedwongen
wedē om te keeren. eñ heeften so voer
boemonts tēte ghebracht Mē mach
wel segghen dat hÿ met scaēte weder
keerde die daer vloot daer niemāt en
was die hē iaechde. veel die hez gekēt
hadden waren seer droeuich van sÿn
mesual. eñ die niet en wisten wat per
soen hy hadde geweest die bespottedē
eñ ÿwetent hē allegaē. Ten laetsten
als si hē vast veel leets ghedaen had
den. soe hebbēse noch om die eer van
grote huge wiens maech hi was vā
den doot ghespaert. eñ si ghedachtich
wesende eñ ouerleggēde in wat groē
last eñ noot hi met hē luden om tgela
ue hadde geweest. eñ hoe vroēlÿck hi
dāer ghenochten eñ hē geweert had
de. soe hebbense hē sÿn pays wedē ghe
geuen. beyoudelic dat hi louen soude
eñ sweren. dat hi voert aen met hē lu
den soude leuen eñ sterue. Twelc als
hÿt ghelooft hadde met lāge en heeft
ghehouden. wāt alsoghemge als hi
sÿn open sach soe is hi hepmelic wech
ghetoghen. Wlo? god heeft dese grote
dierte eñ armoede ouer dē sÿnen latē
geschien om dat hÿse daer mede wou
de beproeuen. eñ om dat hē alle men
schē eñ geslachten soudē vresen eñ ōt
sien. wāt den sÿnen castÿde hi metten
honger. eñ die andē geslachtē die daer
omtrēt woenden als heidenē eñ turc
ken die plaechde hi metten swaerde.
dus vielendē dair als dauid seit dusent
vā sÿn een side eñ x. dusent vāz ÿ rech
ter side. Eñ hier om en salmē nēmer
meer wāhopen vā sulcken heer. wāt
wat hi dōet dē gheuē die hē lief hebbē
dat doet hÿ altÿt int beste. Eñ om dat
si niet te weeldich werdē en souden in
soz veel heerliker victorien die hi hē ū
leent hadde soe vōuucte eñ castÿde hÿ
se een weynich met groten honghers.
wāt men mocht ondē alle haer paerdē
niet dusent paerdē vinden die bequaē
waren om mede te vechtē. op dat mē
daer wt weten mochte dat si ghenen
hope en haddē in die cloetheit van ha
ren paerdē mer in god. doer den welc
ken si haer opāden ÿwonnē alst sinē
wille was. Daer is oeth op die tÿt int
heer geweest een ridō ghehietē terigi
us eñ was seer ÿmaert eñ wel bekēt
inden lāden vā romanien. dese is on
der een schÿnsel vā duechdē met eenē
valschē opset eñ bedriechlikers mepnē
ghen totte puntē ghecomen eñ heeft
gheseit. waer om leggē wi hier aldus

traechlic stille. dat wij niet en soecken
twelc wi vā node wel te doen hebben
Ist sake dat v goet dunct ic sal gaerne
reysen int lāt van romanien eñ brin-
ghen v vā daen hier te cope al dz ghij
te doen hebt in manieren als ons die
keiser beloefde ter tijt als wijt begeer
den. Ic sal besorgen dat men v seynde
te water geladen schepē met aldhāde
vitaelgie als vā tarwe geerst hauere
wijn olye vleysch meel eñ casen eñ dz
men v te lāde seynde paerdē eñ mulē
Eñ dat ghi niet en v̄moet dat ick v be
drieghē sal so sal ic v hier mijn pauwe
lyoenē laten eñ alle mijn goet Eñ oft
ghi mi niet en wilt ghelouen. soe sal ic
swerē dat ic soe drae als ick mach wed
comen sal. Die princē dit horēde doch-
tet hē allen goet eñ gheloefden sijn lo-
ghenachtighe woerdē. eñ hebben dē
eet van hē ghenomen. Dese ridd en
heeft sinē eet niet ghehoudē noch sijn
belofte niet volbracht. Dit hebbē wij
v̄telt vā desen tween ridderē. om dat
een yeghelic soude v̄staen eñ begripē
hoe groot gebreck datter ond den ker
stenen was eñ hōgher. dat si dē mach
tighē eñ rijken dwanck te vlien eñ te
v̄sweren. Eñ als sy dus vā benauthz
soe seer bedwongen werden eñ si ghe
nen hope der mēschē meer en hadden
soe heeft dat meeste deel des heers or-
loef begeert vāden princē om wed te
keren tot harē landē. eñ die princen se
re bedroeft wesende al screyende heb
ben sijt hē gegunt eendrachtelijc. wāt
waer om woudē si se houdē die si niet
troesten en mochtē. Als sy dā allegad
aldus mesmoedich waren datter nie
māt gheen raet en wiste. soe heeft die
godlike barmhertichz hē luden v̄troe
stet. want ter stont quā daer een bode
die den princen v̄condichde dat dair ō
trent soe veel turcken waren datmē-
se niet getellen en conde. Eñ dat sy op
dye nacht al v̄gadert warē int casteel
Areth. welcke turcken heimelick des
nachts daer gecomē waren om dat si
die kerstenē onbereit in harē tentē be
lopen soudē. Dese bootscape wert ter
stont hē allen gecondicht. eñ die te vo
ren luesich warē vā vake. sijn ter stōt
wacker gewerdē Si sprongh ē nv die
te vorē niet gaen en mochtē. eñ si wer
den wed leuēdich dye te voren schenē
te steruen vā ghebrec. sy hieuen haer
hāden op ten hemel eñ dancten gode
eñ si warē bereit ter stont dē turcken
strijt te leuerē. wāt si haddē lieuer eer
lijc te steruē indē strijt dan vāden hon
gher lāgher ghequelt te sijn. Eñ doe
hebbē die princē ghesloten datter een
deel van hē luden inden tentē bliuen
soude om dye te bewaren. eñ dat and
deel soude dē turckē te ghemoet gaen
Eñ die des nachts wt ghingē teghen
die turcken werden daer in laghē ge-
leit tusschen die riuiere eñ dat staende
water. Eñ des morghens vroech als
die dagheraet die aerde v̄lichte so heb
ben si verspiers eñ ondsoekers wt ge
seynt die daer besien soudē dye scaren
der turcken eñ haer ordinācie Als die
verspiers dye ordinancie der turcken
wel doerghesien haddē. so v̄bootscap
ten si dē princen dat si noyt so veel du-
sendē van turkē ouer een ghesien en
hadden. eñ dat si hē hadden ghedeelt
in tween heeren. dat een deel des he-
res haddē si gheordineert aen die een
syde des riuiers. eñ dat hadden si ghe
daen om dat sy die kerstenē alsoe met
haren snellen paerden van allen sy-
den souden aen gaen eñ bespringhen

Als dye princen dit al verhoerden eñ
wel v̄stonden. soe hebben si haer capi
teinen met al haer volc in ordinācien
ghestelt in een dal. eñ lecht vā eenen
berghe eñ teykēden hē metten teykē
des heilighē cruces aentreckēde hair
wapenen. eñ slaēde haer hāden indē
hemel beuelende hē god eñ begeerdē
sijnre hulpē Dit ghesciet wesende ter
stont stelden hē die kerstenē in ordinā
cie. eñ wat op hē luden liep oft quam
ontfinghē si in haren lancien eñ wor
pense teghē die aerde Die and̄ turckē
liepen al om vā verde eñ scoten so ve
le fenijntsscuts datmē daer niet doer
sien en mochte. Si knerstē eñ bryescē
als hōden. wāt met sulker manieren
menen si haer viāden te v̄uaren. mer
dese seden bespotten die kerstenen eñ
want si oec wel gheharnast warē mz
schilden pāsieren eñ helmē soe en ach
tedē si haer schut niet Mer doen haer
grote ontallike menichte dē kerstenē
ghenaecte doen beliepen sise mit sulc
ker drust dz si een weinich achtwaert
wekē Doen boemōt dat sach die daer
die achter gaerde te bewaren hadde.
soe brac hi int middel der turcken met
sinen scarē eñ scoerde dat heer der tur
cken eñ v̄stroydese Als die turcken al
dus ghescheyden waren saghē si den
wimpel der kerstenē bouen haer ho
uet wt welc gesichte si soe v̄uaert wer
den dat si beefdē eñ baerdē als hulen
de leewē die daer int middel der iaghe
ren sijn. eñ dusbeuende gauen si den
paerden dē toem eñ wenden hē achtē
waers soe drae als si mochtē eñ vlodē
tot aen die yseren brugghe Mer wat
hebben die frāsoysen and̄s ghedaen.
dā geuolcht eñ geslagen mittē swaer
den. Die wech wert bestropt metten
lichamen der gheenre die si dus v̄slo
ghen. Die lucht wert v̄uolt met hulī
ghe. eñ die aerde wert gheuet mitten
bloede eñ doerwroetet vāden paerdē
die daer stonden eñ brieschen sond̄ be
stuer. Eñ doe die turcken aē die brug
ghe quamen soe werden si vā achter
gedronghē soe dat hē die wech te nau
we wert als dat sy malcand̄ ouer een
indē vliet worpen. eñ dye daer in ghe
dronghē waren en mochtē niet ōtgaē
want daer was soe stercken stroē dat
ter niemāt hē seluen helpen en moch
te Wat wil ic hier veel meer af seggē.
daer wetter meer v̄slaghen dan daer
ontghinc. Die daer ontquamē wekē
opt casteel Areth daer voer af geseyt
is. eñ si en bleuē daer niet lāge. mer sy
beroefdēt eñ toghē haest wech eñ lye
tent ydel staē. Doent die kerstenen v̄
namen lieten sijt bewaren eñ oec die
yseren brugghe. Die kerstenē van ar
menie eñ syrie v̄uolchden die turcken
eñ omliepēse eñ besloeten die nauwe
weghē mz haer volc soe dat si der turc
ken oec veel v̄sloghen eñ vinghē. Eñ
alsoe sijn die kind̄ des duuels vander
eend̄ neerlaghe totter and̄ ghecomē
tot in haer doot. Die kerstenē met on
sprekeliker bliscap eñ vruechden heb
ben wed̄ om ghereist tot haren tentē
waert eñ namen mit hē paerdē muy
len kamelē eñ and̄ beestē. eñ oec veel
and̄ goets. eñ alle tgheen dat si meen
den dat hair ghesellē soudē behoeuen
die daer indē tentē waren ghebleuen
Eñ oeck brachten si met hē veel hoef
den vā dode mēschē die sy steldē voer
die poert vā antiochiē bi welcke poer
te die legaten geherbercht waren die
daer geseynt warē vāden admiracle
eñ ouerste des rijcs vā babiloniē. Eñ

haer ghesellen die kerstenen die daer inden tenten warē hebbense vriende lijc ontfanghē. eñ dese kerstenen dye die daer indē tenten warē haddē alle den dach teghē dye turckē wter stadt gheuochtē. mer die kerstenē hadden die victorie behoudē Aldꝰ mꝫ tweuoudighe bliscap der dubbeldꝰ victoriē soe hebbense dien dach gheuiert eñ hebbense v̄maect die daer vā hongher binae v̄gaen warē Eñ corts daer na soquamē die kerstenen vā armenie eñ syrie eñ brachten haer geuanghē mꝫ hē inden tenten eñ v̄blijden hē mettē anderen vā die salige auontuer. Die burghers eñ ruters vandꝰ stadt togē wt om te v̄laghē die vitaelgiersdꝰ kerstenen eñ alle die si creghen sloeghen si doot. twelc dē kerstenen princē seer bedroefde. eñ vonden daer een reme die teghen om dat te beletten.

¶ In dit derde capittel des derdē boekes bescrijftmē. hoe die kerstenen op sloeghē een groot blochuys twelc die turckē benemen wouden. eñ die kersten haddendꝰ een strijt teghen inden welckē die kerstenen die victorie hielden eñ dat bi toedoen des edelē hertoghes Gouaert vā bulioen

Je kerstenen hebben raet gehouden als voer gheseit is. ō een middel te vinden daer sy die turcken mede mochtē bedwingē van die straten te bliuen dair hem vitaelgie doer quā. Dus hebben si ghefloten een bolwerc op te slaen bouen die brugge omtrent die stadt by harē kerchof. Eñ wāt die ghesellē die daer laghē int gheberchte dit niet volbringhē en mochtē sondꝰ hulpe van meer volcx. soe sijn die prince boemōt ende die graef vā sinte gielis ghetoghē tot eenre hauē die daer omtrent lath die

men hiet die hauē sint symōs eñ hoer
den dair werc mānen eñ sochtē listen
eñ manperen om dese met hē totten
ghesellen indē geberchte te bringhen
Eñ als dese puncen ald? repsende wa
ren metten wercluidē te ghеberchte
waert aen. soe vondē sy turcken indē
weghe die des nachts wter stadt ghe
comen warē eñ hadden hē selue in la
ghen gheleit. welcke turchē als si die
kerstenen vnamē haestelic eñ onuer
sienlic op sprongē eñ hebben die ker
stenen soe sterclic eñ vradelic aen ge
gaen. dat die gene die daer te paerde
waren sond weer te bycken vlodē int
gheberchte. Eñ die voetgangers die
daer niet wiken en mochtē hebben si
alle gad eenen swaren bynteren doot
aēghedaen. mer hoe die doot bitterd
is soe veel is si vdientlicker. Ald? moch
ten si daer omtrent dusent man doot
slaen. Mer die doot slaghers en wa
ren daer npet lāghe af vblijt noch en
hebbens niet lāghe roem ghedragē.
wāt dese moert was ter stont indē tē
ten vbootscapt. eñ vweckede tot wra
ke alle die kersten puncē eñ heren die
daer te hāts met haren paerdē stoute
lic aen vloghē als si haer scaren had
den gheordineert om dē doot vāden
haren te wrekē. Eñ si vondē die turc
kē noch int velt om die hoefden der v
slaghēre af te snydē. Die turcken ter
stont dat volcvnemende hieuen si op
niet vuaert wesende mer in haer gro
te menichte hopēde. eñ vgaerden hē
selven in ordinācien te stellen eñ tegē
die kerstenen te vechtē. Mer die ker
stenen met alle haer cracht eñ macht
in god hopende vergaerden die voet
knechten biden mānen te paerde. eñ
int aengaen werdē die viāden vwon
nen. wāt alsoe dat als die turcken sa
ghen dat die weē toe quamē die si int
gheberchte ghedreuen haddē. eñ die
scaren der kerstenen waren weē wa
ssende sterckere eñ groter. doe wendē
si den rugghe eñ weken ter brugghe
waert. Mer dye wech was daer seer
nauwe ald? en mochtē si achē waert
noch voerwaerts vlīē. Achterwaert
en mochtē si niet wāt daer hadden sy
haren viāt optē hals. ter geenre syde
en mochtē si wikē vā die nauwicheit
des weechs. Dus is hē doer die vyen
genisse gods dat si nv vlien noch vecht
ten en mochtē. daer en haddē die turc
ken niet senyns sout ghenoech eñ die
snelheit vā haren paerdē en halp hē
niet. Eñ daer sloegend die voetknech
ten meer doot dā die mannen te paer
de. wāt dye voetknechten sloeghense
voer voets op ghelyc die maeyer den
schoef. Daer mochten die swaerden v
saet werdē eñ die pilen vāden bloede
der turcken. mer wāt sy den kerstenē
toe behoerdē soe en mochtē si niet plō
pen noch vladen vāden bloede. Noch
die vmoyde hant en mochter niet soe
veel ontweyē si en vanter altyt meer
om te slaen. Die dodē stonden daer ō
der den leuēden. wāt si waren soe vā
den leuenden onōset dat sy niet vallē
en mochten. Eñ si waren soe van bā
ghicheit in malcandē ghedronghē dat
si die een den anderen doot ductē. eñ
si haddē so groten anxt dat die achter
ste stietē die voerste ter aerden dat sy
souden vlien. Ald? hertoghe gouaert
vā bulioen die daer een paerle eñ eer
vā allen kerstenen was. doen hi sach
datter niemāt bi comē en mochte om
die turcken te slaen. so is hi een ander
wech in ghеslaghen eñ heeft se onder

stepen voer die brugge soe dat si daer
niet doer en mochten reisen. Eñ wat
tonghe soudet moghen wtsprekē hoe
veel datter die hertoghe alleē v̄sloech
vā dat onghelouige eñ bose volc Sij
hadden begōnen te vlien eñ haer wa
penen nā hem te worpen eñ ontsagē
dz swaert des hertoechs als die doot.
nochtās en mochtē sijs niet ontulien
hi sneet met eenen bloten swaerde eñ
wt gerecten armē haer neckē af. si nz
wed̄ werstelende onwillichlic gauen
hē haer naecte lichamē te vorē Daer
vacht die ghelegentheit der plaetsen
die toern dat swaert eñ die machtige
hāt. eñ dat viel al indē lichamē der on
saligher turcken Eñ d̄oen wasser een
wt dē turcken die veel stouter eñ ster-
cker was bouen hē allen. meerd̄ van
lichaē als een and̄ golias. eñ dese doē
hi den hertoghe soe wredelijc sach op
ten sinē slaen. soe noopte hi sijn paert
met sporen teghē den hertoge. eñ op
heffende dē speer boue den coppe des
hertoghē doerstac dē schilt Eñ en had
de die hertoghe dē steec niet ghewekē
eñ hē ter stont op die and̄ side gewor-
pen. hij hadde daer moeten steruen.
Mer god heeft sinē ridd̄ bewaert. eñ
metten schilt sijnd̄ bescherminghe be
hoet Die hertoghe hier doer mz ouer
gaenden toerne ontsteken wesende.
bereide hē om dies ghelijcshē wed̄ te
doen eñ vloech nae sinen nec in gheli
ker manierē. hi hief op sijn swaert eñ
doersloech hē met so groter cracht aē
sijn rechter side vā sijn schoer blat. dz
hi hē sijn borst te midden cloefde eñ dz
hi dat rugbeen eñ dat inghewant sco
rede. aldus viel dat hoeft met die rech
ter side inden vliet. eñ dat and̄ deel dz
welc daer bleef hāghen opt paert liet
hi driuen ter stadt waert. Tot welckē
vreeslikē ghesichte liepen si alle die in
die stadt warē eñ hebben hē seer ver-
wond̄t eñ werdē ghestoert eñ seer be
uende. Daer was droefheit bouē ma
ten. want dit was een vā haren capi-
teynen. Doen schuerd̄ē si haer swaer
den eñ besochtē haer boghē eñ berey
den haer pilē in haren cokers. op dat
sy mochtē scieten den hertoghe eñ be-
gheerden oft mogelit waer wt te bla-
sen soe grotē licht des kersten ridd̄sca-
pes Mer god en heeft harē bosen wil
niet latē volbringhē. wāt die hertoge
was achterwaert gheweken om dat
tet niet mogelic en was hē den hagel
der bouten eñ pilē lāgher te v̄dragen
O priselike rechterhāt des onuerwin
lijcken hertoechs eñ ouerdraghende
stercte des moghēde vorstes. eñ dat
swaert is waerdich eñ sal ymmer ge-
presen werden twelc heel is gebleuē.
eñ hē soe ghetrouwelijc ghediēt heeft
Eñ wiens herte soude moghē wtris-
pen eñ wiens tonghe soude moghen
wt spreken eñ wiens handen souden
moghen bescriuē die grote daden der
and̄ princen die desen ghelijc sijn ghe-
weest in alle victorie der striden. noch
tans die victorie des hertoghes heeft
bouen allē gheschenē. want dat deele
des ghemiddelden lichaēs dat welck
daer ghebleuē was is een getucheni-
sse gheweest des gheloefs. Die vloet
die daer heeft v̄slonnē die v̄slagē lich-
amen heeft gedect die wond̄like wer-
cken der and̄ princen. mer ghelijc als
die stormighe wint knoerst de tacken
des ouden boems. alsoe vielen inden
vloet die afghesneden ledē der gheen
re die daer storuē. Die ghene die hem
seluen v̄smachten inden vloet dukel-

lende weꝺ op eñ omuinghen die hou
ten talūmen vanꝺ bugghē omsoe o
uer te swēmen. mer die kerstenen sto
tende vā bouen met haren lancien ū
ductense so onder twater. Dat bloet
datter gestort was ūwede dat water
des riuiers rodt. eñ ūuaerde alle den
gheuē diet sagē. Eñ die menichte der
doder lichamen benam dat water sy
nen loep. eñ dwanc dat water weder
om te lopen. Eñ ten was gheen won
der wāt op die bugge waren vijf du
sent menschē ūslaghen die daer al sa
men ingheworpen warē Eñ wie sou
dese moghen tellen. hoe veel dat sper
wel doer vlesen in ghelaecht hadden
die daer oec alle verdroncken. In dat
vechten wert ūslaghen dye sone des
groten conincs calliani. eñ. xij. admi
ralen dats xij. ouerste capitemen des
conincs vā babilonien. die welc hi ge
seint hadde met haren herē om te hel
pen den coninc vā antiochien eñ dese
admiralen hiet hi coninghen. eñ si be
waerdē eñ regierden die prouincie des
coninckrijcs. Prouincie hiet te wesen
sulckē lant int welc is een aertsbiscop
rij. raetsmānen eñ een coninc. Aldus
wt soe veel prouincien warē si tsamē
ghecomen. al dese admiralē dye daer
ūslaghen warē Eñ daer wasser noch
vij. dusent gheuanghen. eñ niemant
en heeft moghē onthouden die coste
like iuwelen der wapenē clederen eñ
anꝺ cierheit diemen daer vant. Eñ al
dus werdē die turckē grootmoedelic
ūwonnen vāden transoysen. Eñ nu
voert aē so sweghē si eñ en doustē niet
meer spiekē. noch knersen metten tā
den noch roepen als si pleghē om yet
te ūwiten eñ si ghinghen nu met neꝺ
ghesla ghē oghen Eñ al heel mestroe
stich sijn si steelwijs heimelic vander
stadt geweken. eñ den auent hē ouer
come nde soe sijn si ghescheidē eñ hebꝺ
bē op ghehoudē. Die kerstenē toghē
tot haren tenten waert. eñ die turckē
diet bi binghē mochten reisden in die
stadt eñ sloten haer doren vaste. Des
morghēs so dae als den dach began
te schinen. soe quamen die turcken bi
bestant wtei stadt om haer dodē te be
grauen Als die iōghe gesellen vāden
kerstenē dit ūnamen so hebben si een
ūgaderinghe gemaect eñ liepen te sa
men totten kerchof eñ hebbense daer
scandelic eñ bespottelic wt ghenomē.
die de turcken met groter eerē haddē
begraueu Si hadde haer dodē begra
uen tusschē die stadt eñ die plerē brug
ghe op haer kerchof. eñ hadden daer
al te veel dode lichamē in mātels ghe
wondē. eñ hadden hē bi ghelept veel
goudē pēninghē. eñ oec bogen pijlen
eñ anꝺ wapenen na haren manierē.
als si haer doden begrauē Eñ die ker
stenen haddē alte grote begeerte om
dat goet te ūtrijghen. Aldus hebbēse al
le die dode lichamē wt ghetoghen eñ
snedense alle die hoefden af om te we
ten hoe veel datter bi die riuier gble
uen was. eñ die afghesnedē hoefden
brachten si met hē in die tenten eñ die
rompen lieten sy leggē onbegrauē
voerdē wilden beesten eñ voghelen.
Als die turckē die daer warē op de ho
ghe muerē eñ indē toornen dit saghē
soe trabbeldense haer wāgen treckē
de dat haer wt harē hoefden eñ bedie
nen alte groten misbaer. eñ aldus be
droeft sijnde. soe riepē si harē god ma
chamet te hulpē. mer machamet en
mochtse niet genesen. die god doer sy
nen riddis woude ūnielen

Hier beghint dat eerste capittel des vierdē boecs. eñ tracteert hoe die ambassatē des admiraels eñ conincs vā babylonien quamē totten kerstenen voer antiochiē om pays te makē. eñ hoe si heerlijc met sticken eñ bickē na den maniere vāthof ontfanghen waren. eñ hoe si ondlinge vele woerden haddē eñ dach hielden. eñ die ambassaten met reden ōwonnē wesende bi consent in antiochien toghen

Is die kerstenē eñ turckē dus langhe eñ dicwil tegē malcanō ghestoumt ende gheuochten hadden. soe quam daer een haraut totten kerstenen princen in harē tenten. eñ ōboot schapte haer dat die ambassaten des princē van babylonien comen soudē by hem luden int heer. also verde als si hem ghelep gheuen wouden. Dye princē dit horende hebbent hez gaern ghegont eñ hebben den bode eerlick ontfanghē. eñ gebodē dat mē die tenten met costelike ornamenten buten eñ binnē ōcieren soude. eñ lāghe palē in daerde slaen eñ bindē daer die schilden aen. Des anderē daghes began men daer te tomierē eñ te stekē. si renden met paerdē om prijs. eñ die ridds met glauē eñ speren bedieuen ridderlike feyten. inden welcken men bewijsde dat si niet ōuaert en warē noch en beefden die alsulcke hantieringhe bedieuen. Alsulcke ghenuechte hantierden die ionghers. mer die oudesaten te samen eñ tracteerdē saken vā wijsheit. hier en tusschen dat dit ghesch iede. soe syn die legatē des conincs van

babilonien daer int heer gecomen eñ
v̄wonderden hē alte seer als si die ghe-
nuechte saghen die de kerstenen daer
bedreuen. want hēluden in babiloniē
was ghecōdicht dat die kerstenē voer
antiochien vā hongher storuen eñ vā
anxt v̄ghingen. Eñ dese ambassaten
werden ghebracht voerdē princen eñ
hebben daer v̄telt eñ op ghedaen dye
saken daer si om quamen segghēde al
dus. Onse heer eñ ouerste eñ admira
le vā babilonien die ontbiet v princen
der frāsoysen gruet eñ vrientschap ist
sake dat ghi sijn gheboden wilt ond̄da
nich sijn. Eñ ghij sult wetē datter veel
heren eñ princē der turken v̄gad̄t sijn
voer v inden houe ons heeren des co
nincs vā parsen. eñ hebben daer seuē
daghē lanc raet gehoudē om te vindē
wat men hier in soude moghen doen.
wāt si v̄wonderen hē alte seer waer ō
ghi dus ghewapent wesende v̄soeket
dat graft uwes heren. eñ ghi vernielt
haer volc int lāt dat si soe lanc beseten
hebben dat onbehoerlijc den pelgrēs
is. Ist sake dat ghi voert aen pelgrēsce
wijse met eenre male eñ palster wan-
deren wilt onse heren sullē v daer doē
bringhen eñ doer latē reysen met gro
ter eeren eñ oueruloedicheit vā vitae
lie. eñ sy sullen alle die voetganghers
te paerde helpē. eñ die arme willē si int
gaen eñ int keren v̄sien vā alle dat hē
noot sijn mach. Eñ oft v gheliefde een
maent lanc te iherusalē te toeuen. soe
willen si v besorghē al dat een yegelic
nae sinē staet behoeuen sal. Si sullē v
oec cōsent geuen te iherusalē ouer al te
gaen eñ te staen daert v ghelieuen sal
voert dz graf te eeren in sulker manie
ren alst v belieft Eñ waert sake dz ghi
alle dese grote vriheyden v̄smadet eñ
ghij in die grootheit uwer moeden be
troudet. so weet dat wi met ons v̄moe
den te hebbē die wapenē daermen die
v̄metende eñ hoechmoedige mede ca
stien eñ oetmoedich maken mach. eñ
wi denckē den houaerdighē soe te v̄ne
deren dat alle mēschelike mogentheit
voert aen haer sal ontsien om hē tegē
die vā babylonien eñ den coninc van
parsen te stellē. Nv gheeft ons hier af
een antwoert ende wat v hier goet af
duncket dat ond̄wijset ons Tot desen
hebben die princē der kerstenē wt enē
monde geantwoert segghēde. Oft sa-
ke waer dat wi met wapenē dat graft
ons herē begeerden te v̄soeken eñ dat
wi v volc wt desen lāde geslaghē had-
dē. daer en soude bilix niemāt wijsers
hē in v̄wonderen. wāt alle dye ghene
die tot desen daghe toe ghewoēlic sijn
gheweest hier in pelgrēs gedaente te
reysen. die sijn vāden uwē eñ van v le
lijc bespot eñ dic wil beroeft gheweest.
Eñ noch daer bouē als ghise genoech
nae uwer belieften bescimpt eñ ghepi
nicht hadt. soe naēt ghise eñ dodedest.
Dit lāt en behoert dyn herē niet toe al
hebbē sijt lāghe beseten. wāt het beho
rede den onsen in voerleden tidē. eñ v
volc ouermits haer boesheit hebbent
hēluden ontoghen. daer om en salt v
nochtās niet toe behoren al hebt ghijt
ons lāghe onthouden. wāt het is met
ten hemelschē ordeel gewesen. datmē
met barmhertichеit dē kinderen wed̄
sal gheuē twelc haren vad̄s onrechte-
lijc af is ghetoghē. Eñ v volc en soude
hem bilix daer niet in v̄bliden eñ v̄hef
fen al hebbense dat onstantachtighe
griecse volc v̄wonnen. wāt dat sal bid̄
hulpē gods in uwē neckē vādē swaer
den der fransoysen ghewroeken wer-

den. eñ het mocht wel bekēt gemaect
werden deu ghenē dies niet en weten
wāt ten hoert dē menschē niet toe dz si
die lāden omkeeren soudē eñ ūstellen
maer dat behoert toe dē ghenen doer
wiens goedtierenheit die coninghen
regneren Si seggē dat sijt ons willen
ūgheuē eñ groot voordeel doen. Si siē
toe dz si die barmhertichеit in hē seluē
ghebukē. wāt wedē si willen ofte nzen
willen soe sullē si ons met haren scatte
voeqē eñ ons gebiet ūuollen. Eñ wie
soude ons iherusalē moghen onthou-
den daert ons vā gode is ghegheuen
Daeren is ghemē menschelike crachte
die ons eenichsins mach ūuaren. wāt
wāneer wi hier steruē soe werden wij
int eewighe leuē ghebore. eñ als wy ū
liesen dit tijtlijc leuen soe ūerighen wi
dat eewighe leuē Hier om soe sult ghi
den uwen seggē dat wij die wapene
die wi aē ghenomen hebben nz afleg-
ghen en sullen al waer ihū in oet ghe-
wonnē. wāt wij betrouwen indē ghe-
nen die onse hāden leyt totten strijde.
eñ ons aimē stelt oft een stalē armboe
ste waer. want die wech sal met onsen
swaerdē geopēt werdē. alle v bespot-
tinghe sal ghewrokē werden eñ eihru
salēsal wt uwen hāden ūlost werden.
eñ dā sullen wi daer doen alōsbegeer
te. npet doer toelaten der mēschē. mer
doer die rechtuaerdicheyt des hemel-
schen oerdels. want dat oerdel is ons
ghegeuen eñ toegewesen vā god dat
wierflike besitters sullen wesen vā ie
rusalē Die legatē en wisten hier op nz
meer te seggē. met horende dese rede
ne soe sijn sy bestaemt ghewees in hē
seluen eñ bi consent vāden princē sijn
sy in antiochien ghegaen om spraeck
metten burghers te houden

¶ Int andde capittel des vierdē boec
kes bescrijftmen hoe sy dat blochuys
volmaectē. eñ dat v̄uallē casteel wed̄
tēmerden daer si die burghers alte se
re mede dwonghē eñ tot bestāt brach
ten. eñ oec hoe vualo v̄radelic bouen
tbestant v̄slagen wert. eñ hoe deerlic
hē sijn vrou beweēde eñ oec vā eenen
groten roef die de kerstenen haelden

Ptē derden dach nae dat die
grote slach gheschiede so heb
ben si dat slot eñ bolwerc be-
ghinnē te tēmeren vāden welckē wij
voer gheseit hebbē eñ het is gemaect
inden ingāc des hauens byden tēpel
mamets op haer kerchof voer die po
erten vand̄ stadt. Eñ si hebbē ghebro
ken alle die stenē grauē der doden eñ
hebbē met diē stenen dat bolwerc ge-
sterct. Eñ als dit bolwerck volmaect
was soe gauen sijt te bewaren dē ede
len graue vā sint gielis Raymōt. Dit
bolwerc bedwāc eñ benaeude dē bur
ghers alte seer. wāt van dyer syde en
mochten si niet meer wt gaen Eñ die
kerstenē ghinghē nv werwaert dat si
woudē. Als dit ald⁹ gheschiede so heb-
ben die capiteynē der kerstenē wt ge-
coren een deel vā haren ald̄ vroemste
mānen eñ snelste paerden daer mede
togen sy niet v̄de vand̄ stadt ouer een
riuier. eñ daer vondē si eenē alte gro-
ten roef wel vijf dusent beestē als vā
paerden mulen camelen eñ dier ghe-
lijc. Eñ alle dese beesten dreuen si son-
der wed̄stoot vā iemāt eñ brachtense
in haer tentē. waer in die kerstenē hē
seer v̄bliden. Mer dit crencte den bur
gheren vā antiochien alte seer. want
die oueruloedicheyt die si plagē te ge
bruken daer sijn die kerstenē mede ge
sterct eñ die turcken mede ghecrenct.
Eñ in die plaetse daer dē roef gehaelt
was daer was een oude stede. maer
doer qualijc bewaren eñ vā oud̄dom
soe was si v̄uallē. Eñ daer was noch
een cloester vā kerstē monikē in. Die
kerstenē om haer viāden mede te be-
dwinghē soe tēmerden si dese stat we-
der op eñ bewaerdēse met sterckē bol
werckē. Als si dit in corter tijt ald⁹ vol
brachten. so deden sy een ond̄soec wie
datse best bewarē soude. Eñ alsmen
vast veel edel ionghelinghen hoerde
spreken soe quā ten laetsten voert die
wel geboren man dāckaert. eñ gelijc
als hi trou was in sijn woerden alsoe
was hi oec in sijn werckē. eñ hi seide. ic
wil gaerne die stede bewaren int v al
len belieft eñ alsoe v̄de als ghi mi sout
eñ bistant doē wilt daer icse mede sou-
de moghē houdē. Dat docht hē allen
goet. eñ gauen hē met ghesamender
hant CCCC. marck siluers Als dit al
dus gheschiet was soe is danckert ge-
reist in die stede eñ nam mit hē scaren
der voetknechtē eñ heeftse vaster eñ
stercker gemaect dā eenich vā haren
sloten oft bolwerckē Eñ dese stat had
de dāckaert bi gods toe doen ontfan-
gen. wāt als hi daer in quā. soe quam
daer een groot volc vā armenie eñ si
rie omtrēt die stede. om die burghers
vā antiochien veel costeliker goeden
te bringhē vā vitaelgie. Die welc alse
danckaert v̄nam soe v̄laechde hi se eñ
vincse al te samē. eñ wanttet kerstenē
waren soe en woude hijse niet doden
mer hi voerdese met al haer vitaelge
eñ goedē totten princē indē tenten. eñ
daer namen die princē eenē eet eñ be-
lofte vāden gheuanghē dat si dē bur-
ghers niet meer vitaelgie te cope brē
ghen en souden. mer dat sijt bringhen

souden den haren om eenen redelikē
penninc ter tijt toe dat antiochien ge-
wonnē waer. Het welc si gaerne ghe
loeft eñ gehoudē hebbē. eñ ald⁹ sijn si
ongequetst latē gaen. Danckaert he
uet die vā antiochien alle weghen eñ
wt ganghē besloten so datter niemāt
wt en dorste gaen Eñ hier om begeer
den si bestāt des pays. segghende dat
sy hier en tusschē souden ouerlegghē
in wat manieren si hē seluen eñ de ste
de dē kerstenen op gheuē soudē. Die
princē der kerstenen geloefdē des eñ
maecten een ouerdracht aen beydē si
den tbestant des vreden te ondhoudē
Dit ghesciet wesende werdē die poer-
ten op ghedaē eñ si gauē vri gheley te
gaen die een tottē anderen Doe ghin
ghē die frāsoysen mettē burghers indē
stadt om die muerē. eñ si leidēse in ha
ren toornen eñ waechusen. eñ die ker
stenen brachtense wed om in haer tē-
ten pauwelyoenē bolwercken sloten
eñ steden eñ ontfinghēse daer mz gro
ter blischap. Ten laetstē als dit bestāt
sijn tijt bi nae gheduert hadde eñ den
laetsten dach aen quā. soe gebuerdet
dat een edel kersten ridd ghehetē vua
lo een alte cloecken mā in die wapen.
Dese betrouwende dē heidenē al te se
re heuet gaen wanderē om solaes eñ
ghenuechte in harē houen eñ prielen
Die turckē desen edelē man siende al
leen bloot onghewapent. soe hebben
si hē als v̄woede honden aen gheulo-
ghen eñ hebben hē gehouwen vā lit
tot lit eñ onmenschelijc v̄moert. Och
och mettē doot vā vualo wert dat be
stant ghebroken eñ die eedē des gelo-
ues werdē ghescoert. die poerten des
stadts werden gheslotē. eñ die onghe
louighe ketters werdē wed op haren
waechusen ghestuert. Alte groten ge
screp wasser ond den kerstenen. eñ dē
doot vā vualo wert vā mannē eñ wi
uen seer beclaecht. Sijn vrouwe ver
wecte eñ beroerde alle dye kerstenen
tot screyen wāt si dreef soe groten mes
baer dattet elc mā ontfermen mocht.
Dese vrouwe nadē vleesche te sprekē
was seer hoech gheboren eñ wterma
ten schoon eñ doer desen rouwe scheē
si dic wil vā haer seluen te wesen oft sy
doot geweest hadde. ende men vāter
gheen leuen in dā dat haer die pols v̄
ruerde eñ die wintbraewē wat v̄togē
Eñ als si tot haer seluen quā so sloech
si haer hāden eñ toech dat haer oft ge
weest had gout wt haren hoefde Die
and vrouwen dit siende ghinghē tot
haer eñ v̄troestense. eñ bewaerdense
na haer beste v̄moghē. Als dese vrou
we bedaerde eñ tot haer seluen quā.
dat si sprekē mochte. riep si met luder
stēmen segghēde. O hemelsche conic
die daer biste dryeuoudich inden per-
sonen ontfermet vualo. Eñ alsoe du
een god biste soe gheeft hem die gaue
des leuens. waer aen heeft vualo dit
v̄dient v̄moerdelijc te steruen bouen
tbestant. O here weest doch hē gena
dich doer dye bede uwer lieuer moed
eñ maghet. eñ v̄gheeft die mesdaden
vualons. den welcken ghij bescermt
hebt van so veel ongheuallen der or-
loghen eñ hebten ghehengt te marte
lariseren. och hoe seer begheerde sy te
besien dat graf des gheens om wien
si alle dinc eñ haer seluen v̄smade. eñ
als sy daer quam soe heeft sy gheseyt.
O te ongeluckigher tijt was nv syne
goede swaert achter gebleuē metten
welckē hi hem so vromelic plach te be
schermen Och hoe salich waer ic int

god ghelieft hadde dat ic te minstē in den droē oft gheest sijn oghen hadde moghē sluten oft sijn woudē reynigē mit minen tranē eñ sijn ledē legghen inden graue. Als dese edel vrouwe al dus clagende harē man bescreyde op dat graf. so quā haer broed̄ eñ troestese als hi best cōde. Aldus dese edel mā heeft dat leuē v̄loren doer dē doot der martelien eñ dat ewighe leuē geuonden doer die gracie gods.

¶ Int laetste capittel des vierdē boeckes bescrijftmē hoe de prince boemōt veel conuersacie hadde met eenen admirael eñ capiteyn der turckē dē welken hi indē geloue ond̄wees. eñ doer gods ghenade dat hemelsche heer tonede doer twelc die capitein tottē kersten gheloue soe beweget wert dat hi boemont eñ den anderen princen antiochien die stadt leuerde.

Is dit bestant dus v̄uolchde eñ die kerstenē metten turkē daghelicx cōuerseerden. so ist gheboert datter een admirael een capiteyn der turckē was in antiochien. met den welcken die prince boemont veel heimelic gheselschap hadde. Dese vraechde op een tijt. waer die tentē des blinckendē heers stondē vanden welckē die kerstenē in allē striden soe grote bistāt hadden. Hi seide oeck dat hi haer toecoēst noyt en mochte v̄draghen. mer soe haest als syse saghen comen begonnen si te beuen eñ v̄uaert te werden. eñ sy verdructen alle haer volck eñ menichte eñ maectense wed̄ slachtich oft si van eenen stormighen wint ned̄ gheslaghen haddē geweest eñ dan quamen die kerstenē eñ v̄sloeghense. Als boemont dit hoerde seide hi Meent ghi datter een and̄ heer der kerstenen is dan ghi hiet siet. Pirrus

die capiteyn seide. ic sweer v bi machi
met minen ghebied. al waert saec dat
alle die and̄ kerstenē die wi dicwil ghe
sien hebben indē wytten clederē hier
waren ten waer niet moghelic dat sy
in dese plaetse soudē moghē staen. eñ
alle hebbē si witte cled. witte paerden
witte schildē. eñ witte stādaerden vā
groter claerheit. Mer daer om bi ge-
ual werdē se gheburghē dat wi nz we
ten en soudē die macht vā uwen volc.
Ic besweer v bidē geloue die ghi hebt
in ihm̄ dat ghi mi segt waer haer ten-
ten sijn. Soemōt die prince dit horen-
de is doer dē geest gods v̄licht ghewe
set. eñ voelde ter stont dit een visioen
te wesen. eñ oec v̄stont hi wel dat hijs
niet en vraechde om hē te tempteren
mer wt goed meininghe eñ heeft ghe
antwoert segghēde. Al yst sake dz ghi
vreemt van onsen wette sijt. nochtās
wāt ic sie v te wesen beroert met eenē
goeden wille eñ vā eenē goedē gheest
soe sal ic v op doen eñ te kēnen gheuē
wat godlics eñ heimelics vā onsen ge
loue. waert sake dat ghi so veel begri
pen mocht ghi sout daer aflouen den
schepper alre dinghē die v ghetoēt he
uet dat blinckēde heer. eñ ghi sult we
ten dat si in aertrijck niet en woenen
mer in die ouerste woninge der heme
len. Dit sijn de kerstenē die daer voer
tgheloue xp̄i haer bloet hebbē gestort
eñ ouer alle die werelt teghē die onge
louighe hebben gestreden. Eñ die wt
ghenomē princen eñ vaen draghers
vā desen sijn Georgius Demetrius.
eñ Mauricius die welcke in dit tijtlij
ke leuē ridd̄like wapenen hebbē ghe-
draghē. eñ voer dat kerstē gheloue ōt
hoeft sijn gheweest. Dese also die alst
ons van node is eñ god ghebiet onse
here ihesus cristus so comen si ons te
baten eñ doer desen werden onse viā-
den v̄wonnen. Eñ op dz ghi die waer
heit weten moecht die ick v segghe eñ
te kennen gheue. soe begheer ic dz ghi
doet soeckē huden eñ morghē oftmen
haer tentē eñ legher in al dit conincri-
ke vinden can. Ist datse werden ghe-
uondē so willen wi bescaēt wesen als
die van logentael v̄wonnen sijn. Eñ
want ghijse in alle tconincrijc niet en
sult mogen vindē. nochtās ist ons vā
node ghi sultse morghē bi ons sien we
sen. hier om van waer souden si and̄s
moghen comen dā vā dye hemelsche
woninghē inden welcken si sijn. Die
capiteyne vraechde voert als een die
grote begheerte hadde. Oft sake wa-
re dat si vāden hemel quamen. waer
vindē si soe veel witter paerdē so veel
witter wimpels eñ soe veel witter scil
den. Soemōt antwoerde eñ seide ghi
vraecht grote dinghē ic sal mijn capel
laen hier laten comē die v hier af ant-
woerden sal. Eñ die capellaen dit ver
staende heeft gheseit. Wāneer die al
machtighe god sijn enghelen seint in
der aerdē soe nemen sy aen lichamen
vand̄ lucht. op dat si dan vā ons bekē
net werden. wāt sy en moghē in haer
gheestelic wesen niet ghesien werden
Daer om scinē si gewapēt te wesen. ō
dat si te v̄staen soudē gheuen dat si te
hulpe comen den striendē kerstenen.
Eñ waert sake dat si pelgrēs bystant
wouden doen si souden hē in pelgrēs
wijse openbaren Eñ woudē si dē prie
sters helpen sy souden hē in priesters
abijt verthonen. Eñ en wilt v niet v̄-
wonderen al yst dat die almachtighe
god een scepper alre creatuerē v̄wan
delt die materie die van hē ghemaect

is in een yeghelijc sijn ghedacte. wāt
hi heeft alle dinc vā niet gescapē. Tot
desen seide die capiteyn. doer den ghe
nen die ghi bewijst te sijn een scepper
alre creatueren soe segstu wondlijke
dinghē te gheschien die welc redelijck
schinē te wesen. mer noyt en waren si
ons meer geseit. Doe seide boemont
O pirre mijn vrient. en dūcket vniet
te wesen een groot myrakel. dat onse
here ihūs xp̄s inden welcken wi gelo
uen doer ons wercket. wāt hoe onser
min is so wi stercker syn. eñ hoe uwer
meer is hoe ghi v̄winliker eñ crācker
sijt. Wien scrijft ghi dese cracht toe dē
menscelicheit oft der godheit. Die mē
sche en is van hē seluen niet. mer alle
sijn wesen eñ v̄mogen heeft hi van si
nen scepper. Hier om moecht ghi dit
wel voer v nemē al yst sake dat alleē
een scepper ons eñ v ghescapen heeft
dat hi nochtās ons groter cracht ghe
uet dā v. wāt wi sijn seker dat wij niet
alleē in synre crachte v̄crighen sullen
antyochien. mer oec dat ghehele lant
vā romanien vā sirie eñ die stadt Ihe
rusalē. want dat heeft ons beloeft die
sone gods ihūs. Pirrus die capiteyn
heeft dese woerden eñ dier gelijc wijs
lijc v̄staen. eñ boemont heeft hē tsijn
re lieften ghetoghē. Eñ doen dat ghe
sciede doer dē doot vualo doer des du
uels raet daer voer af geseit is. soe en
heeft dese capiteyn achter die tijt met
boemont niet meer moghen spreken
nochtās soe heeft hi hē heimelijc doer
eenē ghetrouwen bode dese dingē te
kennē gegheuē seggende O boemōt
mijn vrient ic heb beuondē v een edel
man eñ een ghetrou kerstē te wesen
ic beuele mi uwē gheloue. eñ ic eñ mij
huysghesiu sijn berept te doen al dat
ghene dat ghi hebt v̄maent. Drie tor
nen die ic in antiochien te bewarē heb
be sal ic v leueren eñ een poerte selick
v eñ uwen volcke op doen Eñ op dat
ghij niet en sout v̄moeden dat ic v wil
bedryeghē. oft dattet met een valschē
opset gheschieden sal. so seinde ic v mi
nen sone dien iclief heb als een eenich
kint. eñ dē welcken ic uwen gheloue
ghelijc mi seluē beuele. Als boemont
dit hoerde eñ sach soe is hi van groter
bliscap ontstekē gheweest. eñ mz gro
ter innicheit eñ deuociē soe heeft hi zij
handē wtgerect met op gheslagē ogē
inden hemel. dāckende eñ louēde go
de vā die grote gauen eñ gracien dye
hi hē v̄leent hadde Eñ als dit een wei
nich tijts gheledē was. soe heeft hi die
princē ouer een geropē. eñ heeft hem
een sake voer oghen gheleit segghen
de tot hem allen aldus. O eerwaer
dighe princē eñ oerloechs mannen v
staet wel voer eñ is bekēt hoe veel ar
moedē eñ grotē last wi in dit beleg ge
leden hebbē eñ noch liden eñ soe lanc
sullen moetē liden alst god belieuē sal
wat segt ghi daer toe oft gyd yemant
dese stadt gunnen woude doer enich
middel sout ghijse hē willen laten om
te besittē als een heer. Tot desen heef
ter veel met gheliker stēmen gheroe
pen seggēde. Wi sullense tsamen heb
beu wāt wij den last eñ v̄driet ghelijc
gheledē hebben. Als boemōt dit hoer
de soe seyde hij een weinich lachende.
wee si dier stadt die ond̄ so veel heren
staen sal. O broeds en wilt doch alsoe
niet seggē. mer later die here ouer we
sen die de stadt sal mogē met abelheit
crighē. Mer int laetste als boemont
mercte dat hi teghen hē luden niet en
vorderde. soe is hi weder om tot sinen

tenten waert ghekeert. eñ nochtans
heeft hi die boden des capiteyns bi hē
ghehouden Mer als boemout wech
was soe spraken die princē ondlinghe
segghende. wi en hebbē ghenē goedē
raet dat wi teghē segghen die woerdē
des alre wijsten prince boemōts. had
de ons dit moghē gheschien optē eer-
sten dach als wi hier dit beleg begon-
nen het hadde ons seer gheuordt. wij
hopen datter niemāt wt sinen lande
ghegaen is om here te werdē van an
tiochien. hier om laetse dē genen heb
ben diense god gunt. Eñ laet onser al
re gedachten wesen die vlossinge des
heilich grafs. Dit heeft hē allen beha
ghet eñ boemont wert gheropē eñ de
stadt antiochia wert hē goetwillichli-
ken van hē allen ghegunt. Eñ d⁹ boe
mont niet vertreckēde in desen heuet
des nachts mānen die hē ghetrouwe
waren wed gheseint tot synen vrient
in die stadt eñ begeerde datmen hem
ontbode die maniere van die tijt. Als
die capiteyn den bode vstaen hadde.
soe ontboot hi hē dat hi des anderē da
ghes hē seluen bereidē soude recht oft
si wilden varē ruten eñ dat si des auō
des wed keeren soudē tot harē tenten
aen deen side des stadts die welc ic sel-
ue bewarē sal eñ laetse vri gewapent
comen bi die muerē sond eenigē anxt
Boemont heeft desen raet geloeft eñ
henet somighe vāden princen als her
toghe gouaert. grote hughe. eñ dē bis
schop vā poets tot hē gheropen. wāt
hijse betrouwede eñ seide tot hē ludē.
Merghen nacht bid hulpen gods soe
sal ons dye stadt antiochia gheleuert
werden. eñ heeft hē luden die manier
gheseit eñ die beloefte die hē ghedaen
was eñ wat pant dat hi daer op ōtfan
ghen hadde Dese dit al te samen horē
de sijn seer vblijt gheweest eñ hebben
god ghelouet eñ ghedanct. Als dit ge-
schiet was soe is een yeghelijc tot sijn
tenten ghereden. Des morghens soe
gheboden si haren capiteynen dat eē
yeghelijt sijn ridds vergaderē soude.
eñ oec haer voet knechten. Eñ doē sy
vergadt eñ bereit waren soe sijn si ge-
reyst totten geberchte waert oft si ro-
uen wilden int lant der sarasinen. eñ
als den auont genaecte soe sijn si mit
groter stilte wed om ghecomen ende
hebben hē seluen op goedē hope wel
bereit eñ te gemac ghedaen Boemōt
heeft ghereist op die plaetse daert hez
beuolen was van sinen vrient die ca-
piteyn te comen alleen met sinen rid-
deren eñ met een weinich volcx bleef
hi staen van verde omtrent die mue-
ren. eñ die and met leeren scickede hi
ter stadt waert welcke leeren doen sy
op gherecht warē mochten reickē tot
ten oppersten toe. Eñ doense gerecht
waren en wasser niemāt van hē allē
soe stout die daer op climmen dorste.
Als si aldus stondē tenden rade eñ v-
baest. soe was daer een ridd ghehietē
fulgerius van carnoten gheborē. eñ
dese vcloecte hē seluen eñ seyde. Ic sal
eerst op climmen indē name ihesu cri-
sti om te ontfanghen al dz gene daer
mi god toe gheropen heeft. het sy tott
martelaerschap oft tot tijtliben loon.
Als dese ridder aldus voert climmen
de was soe volchden hē die and vaste
nae dat si quamen int hoechste vā de
mueren Die capiteyne stont daer eñ
verwachte haer toecoēst eñ was ghe
stoert om dat si soe langhe ghetoeuet
hadden. Eñ als hij boemōt daer niet
en sach vraechde hi ter stont waer hij

was.eñ sy seiden dat hy daer by was
Waer om hem die capiteyne seer be-
droefde dat hi hē daer niet tegdē wder
dich en sachen hi seyde. Wat doet die
traghe mensche.waer om toeft hi oft
waer om blyft hi achter Seynt eenē
diet hem segghe dat hi ter stont come
wāt die hanen crayen ouer al het scy-
net den dach te ghenaken.ten stont is
daer een bode gesepnt die dit boemōt
soude doen weten.Eñ als boemont
dit hadde vpstaen soe is hi haestelic der
waert ghereden.mer als hi bi leren
quam soe vant hyse te broken.want
binnen deser tyt datmē om boemont
ghesepnt hadde.soe hadde fulgerius
dpe daer met den twelef ghewapenō
iongher mānen op ghecōmen warē
die toomen in ghenomē behaluē die
die toomen des capitepns indē welc
ken hy twee broeds des capitepns v-
slaghen hadde.Eñ hoe wel dat die ca
pitepn dit wel wiste.nochtās en heeft
hi niet afghehouden om te volbringē
twelc hy beloeft hadde.Mer nae dat
die capitepn heeft ghehoert dat die le
der te broken was.so heeft hi boemōt
die op comende weghe was eñ die ge
meente der fransoysen die poorten o-
penghedaen.Eñ hoe wel dat hi doer
t verlies van synen broeders qualic te
medē was eñ seer v suchtede eñ screp-
de.nochtanswilde hi volbringhē dat
hi beloeft hadde.Eñ boemont hē sien
de dus droeuich staen inden inganck
der poorten heeftē ghegroet met ge
boghen hoefde.eñ heeftē ghedanc
vandē weldaet die hi hē ghedaen had-
de.Mer doen boemont vstont die sa-
ke waer om dpe capitepn d droeuich
was soe heeft hi alte seer ghesucht eñ
droeuich ghewest eñ be allen synen
ridderen die hē eñ syn dinghen beter
men soudē.eñ heeftē ghestelt eñ ge-
laten daer hi trouwelic behoet was.
Noch men en behoert oec niet te swy
ghen dy op dien nachte een comeet eē
sterre openbaerde die daer beteiken-
de vwandelinghe der ryken eñ men
sach dat dese sterre bouen allen ande-
deren haer schynselen vbreyde.eñ tu
schen den noerden eñ oesten scheen
daer een vuerighe vlāme aenden he
mel. Dese merckelike teyckenen indē
hemel dus schinende soe syn die ridde
ren gods des moghens in die daghe
raet ghecomen binnen antiochien in
der cracht ihesu cristi.die daer heeft te
broken die stalen deren der hellen.eñ
die yseren ketenen ghemoutelt.wien
dat onder ghewopen wert alle conic
ryckē eñ keyserryckē.ende wiens
machte bliuet metten vadē eñ metten
heyligen gheest inder eewicheyt.

AMEN

Hier beghint dy eerste capittel des
vyfsten boecs.inden welcken mē be-
screyft.hoe die kerstenen nae dat sy in
die stadt ghecomen waren die turckē
daer in verslocgen.eñ hoe sy een al te
grotē bestoumen haddē om een slots
wille dat daer in die stadt lach aen die
hoechste side daer veel turcken op ge-
weken waren.

Erct naerstelijck alle ghij
kerstenen dye trouwe vā
desen capiteyne eñ neētet
ter hertē ist sake dat ghi iet
beloeft dat ghi dat sond̄ v̄trecken vol-
bringhet wāt ghi moecht merckē dat
gheen achterdēcken des doots sijnre
broed̄s oft droefheit oft verdriet en he
uet hē moghē af trecken vand̄ vastic-
heit der beloftē. eñ meer was hi bewe
ghet om te volbringen dat hi belouet
hadde dā te wrekē den wredē doot zij-
re broed̄s Eñ hier mede is v̄uolt die ꝓ
phecie die sampson wt gaf vā sinē vi-
andē segghēde. Die spijs is wt gegaē
vāden ghenen die daer etende warē
eñ soeticheit vāden sterckē. Nv is vā-
den onghelouighen geloef gecomen.
eñ vanden vreemden broed̄like liefte
Mer op dat wi niet te v̄de en v̄dwalē
dat v v̄drietich mochte wesen. soe wil
len wi keren totter historien die wi be
gonnen hebben Waer om mē sal we
ten dat de kerstenē opten vierdē dach
vā iunio quamen in antiochiē eñ heb
ben haer leet teghē haer viāden ghe-
wrokē metten swaerde. Die ridd̄ Ful
geri⁹ met sijnē ghesellen die daer met
hē ouer die muere gheclōmen waren
die beclōmen ouer al die toornē eñ al-
le die wakers die daer qualijc waettē
eñ toe saghen die sloegē si alle doot eñ
worpense vā bouen ned̄ in die aerde.
Die daer wt haern husen quamē om
tghernchte vandē volcke te ouersien
die werden oec allegad̄ v̄slaghē. wāt
tot allen plaetsen warē kerstenen die
hē luden v̄wachtedē. Die daer kerstē
waren in die stadt die songhē kyrielei-
son oft and̄ louen op dat die kerstē rid
ders merckē mochtē welc die kersten
waren. Die stratē werdē daer mit do
de lichamen bestroeyt. want daer en
was nyemāt vāden turcken die daer

mochte wedstaen noch wech vlyen.
Daer en wert niemāt ghespaert mer
die knechtkēs metten meyskens. die
oude metten ionghē. die moederē mz
ten dochteren werdē daer vslaghen.
Die turcken die daer ontlopen moch
tē liepē ter poertē wt. mer si en moch-
ten die doot niet ontlopen. wāt si qua
men recht indē hāden d kerstenen die
daer quamē wt den tentē. Eñ op dese
tijt was cassian⁹ coninc eñ heer vā de
ser stadt mede geulucht in snoden cle-
derē metten ghenē die daer wter stat
gelopē waren. dese quā daer dāckert
die stede bewaerde. mer dye kerstenē
vā armenien werdē hē kennende eñ
voeren hē aen eñ sloeghen hē thoeft
af eñ brachtent voer die heren. eñ syn
gordel vcochten sy voer. lx. bisanten.
Eñ als die kerstenē dus lāge veel tur
ken vslaghen haddē. soe vloter daer
een groot deel op een slot datter in de
muerē vand stat lach. welck slot in hē
seluen soe stert was datmēs niet wel
beclīmen noch beuechten en mochte
wāt daer leit een berch an die stat die
seer hoech is datmēse nauwelic op sīē
en mach. eñ vāden berch machmē o-
uer alt geheel conincrijc sien. eñ aen
desen berch hinc tslot indē welckē een
grote menichte der turcken was ghe
weken. wāt si nerghens ands wiken
en mochtē Mer vaste na bi tslot was
een toorn die welc boemont met synē
ghesellen in genomē hadde eñ berey-
de hē doer diē toorn dat slot te beuech-
ten. Mer die turckē eenen moet grij-
pende scoten vā bouen mit hagelscut
eñ gauelinē so datse die kerstenē van
ghenē siden beuechtē noch bestormē
mochtē. mer een yeghelic hadde ghe-
noech te doen om hē metten schilde te
bedecken eñ metter wapen te bescer-
men. Oeck wast daer seer nauwe eñ
die vyāden schoten seer vā bouen. eñ
men mochtse nerghēs bestormen dā
alleen opt breet der muerē Soe ist ge
schiet dat die turcken wt dz slot liepen
eñ dronghē tegen den toorn op die eē
den anderē aen driuēde. Eñ alsoe dic-
wil als si liepē teghen die kerstenē. so
vwachten sise in harē lācien eñ sperē.
eñ alsoe ghequest wesende worpen si-
se teghē die aerde. eñ somige die daer
arbeiden om dē toorn te ondgrauen.
die doerstakē die kerstenē eñ naghel-
dense teghen die aerde. In dese bestor
minghe wert boemōt ghescotē in sijn
dye. dat hi vā die quetsinge hē seluen
qualic mochte behelpen. dat bloet be-
gan alte oueruloedelic wt te rennen.
eñ dat herte des edelē princes began
in sijnre cracht te ontbrekē. aldus mo
ste hi teghen sinē danc wiken op eenē
anderen toorne. eñ op houden om te
stormen In sijnd crācheit werden syn
and ghesellen oec wedslachtich. want
een yeghelic was seer droeuich eñ mz
rouwen beuaen om dat mesual sijns
hertoech Dus weken die kerstenē eñ
lieten dē turcken den toorn behoudē.
Dit geschiet wesende. soe wasser een
vāden kerstenen int opperste vāden
toorn gebleuen. om wiens misual eñ
doot al tgeheel heer der kerstenē alte
seer ghescrept heeft. wāt dese kersten
doen hi sach dat hi alleen achter gela-
ten was eñ gheen hulp oft bistant en
hadde. soe heeft hi nochtās een moet
gegrepen om hē seluen te beschermē
eñ begā te wroeten in die mueren als
een beer in daerde. eñ hi werp met ste
nen eñ moertel vā bouen op den ghe
nen die hē van ond bestormden Mer

ten laesten als ic v̄moede doen hi wel
met. M. schuttē ouerlast was eñ sach
dat hi steruen moste soe haeste hij ter
doot. wāt met sijn scilt sprāc hi int mid
del der scharen om alsoe te quetsen eñ
te doden dye hē v̄uolchden. Het en is
gheen tonghe die daer wt sprekē sou-
de twelc die fransoysen daer bedreuē.
eñ hoe veel dat syer doden eñ v̄sloegē
Eñ en hadde dat casteel so wtermatē
sterc niet gheweest eñ soe wel v̄waert
met wapenē sy souden meer turcken
v̄slagheu hebben met minder v̄driet
eñ schade Mer god heeft ghewilt dat
die stadt antiochia met groter pijnen
eñ arbeit v̄creghen soude werden op
datmense namaels aīse v̄creghē wa-
re te lieuer soude hebbē. eñ te bat sou-
de bewaren. want watmen lichtelijc
vercrijghet dat achtmen cleyne. mer
waer men pijn eñ groten arbeyt om
lijdet. dat houtmen altijt in meerder
waerden. Als sy dus woelende warē
onder malcander die kerstenen eñ de
turcken. soe is hē die nacht ouer ghe-
comen eñ heeftse ghescheidē eñ si heb
ben moeten aflaten eñ op houden o-
uermids die duysterheit des nachts.
Mer hoe wel die kerstenē seer v̄moy
et waren eñ die rust wel soudē hebbē
begheert. nochtans en mochtse hē lu
den niet ghebueren. wāt daermen de
vyāden binnen muerē heeft. daer en
guntmen nyemāt te rusten. Des an-
deren daghes dat was des vrdages
soe ghinghē somighe vāden kerstenē
eñ pilgeerdē eñ ontcleden alle die do-
de lichamen eñ worpēse ouer die mue
ren voer dye wilde beestē. eñ somige
vanden kerstenen begonsten weder
aen te stormen wten toornen met bu
sschen met boghen eñ ander geschut.
op die turcken dye daer waren in dat
casteel.

Int andde capitt. des vijfftē boecs
beschrijftmen hoe Corboā die prīce vā
parsen quā voer die stadt antiochien
om die kerstenen vā daer te vdruen

Is die kerstenē dus onledich
waren, die somighe om die do
de lichamē wter vestē te trec-
ken ende die somighe dat casteel te be
uechten. soe hebbē sij ghesien die daer
opten mueren eñ indē toornen warē
een groot heer van vde comen. van-
den welken sij een vscheiden bevoelē
haddē. die somighe seidē dat die keiser
vā constātinobilen quā om hē te help-
pen. Die andē seiden alst waer was dz
tet die scaren vā parsen waren. Dye
somige heydenē quamen voer om te
vspien. eñ als sij vnamen hoet met an
nochien ghestelt was soe vwachtedē
sij de grote menichte haers heers Cor
boā een wreet turck die was capitey
ne vā dēser menichte. Daer waren v
gadert die vā parsen. vā meden. van
arabien. vā turckien. eñ sarasinen eñ
publicanen. eñ meer andē die ons on
bekent sijn. Van dat lant angulane
wasser vier dusent die andē ghēē wa
penen hadden dā een bloot swaert in
haer hāt. dese waren ouer al haer le-
den so met yseren platen bedect dat sij
ghēēnrehāde wapenen ontsaghē dz
hē teghē comen mochte. Die paerdē
vā desen luden en mochtē geen lāctē
oft wimpelen sien. eñ waer dat sy die
vnamen daer resen sij tegē op eñ baet
den als vwoede hondē. Eñ doen dese
bi malcandē quamen omtrēt die stadt
doe seindē sij haer lopers voer die stat
om die te beropē om wt te comē strīē
Mer die kerstenē seer vmoeyt wesen
de vā dat stoumen dat sij desdaechs te
voren ghedaen haddē en waren niet
ghestelt om wt te comen tegēs hē lui
den. Mer dese lopers vesperep doen
de wolpen haer lācien in die lucht eñ
vinghēse wedē. sij riepē eñ vweten den
kerstenē leliker sakē. Mer als sij saghē
dat sij nyemāt wter stadt en mochten
trechē. so keerden sij wedē tot harē tent
ten Als die kerstenen saghē dat die lo-
pers wedē om keerden. soe wasser een
gheheten Rogier vā barba doup dye
is desen turcken geuoltyt met due ge
sellen hopende wat van hē lupden te
trecken. mer die lopers vast vliēde en
wouden niet vechten mā teghen mā
wāt sij wondlike kepten vāden frāsoy
sen ghehoert haddē. mer sij ouerleggē
de hoe sij desen kerstē riddē best in haer
strīc soudē moghen crighen. soe lepdē
sij laghen om hē te vspien. sij steldē so
mighe vāden haten in hole steenroct
sen eñ die somighe seindense teghē de-
se vier kerstenen om die moede te ma
ken. Eñ doen dese kerstenē voerbi dē
steenroctse waren soe vloghē die die-
uen wt eñ bespronghēse vā achteren
Eñ die te voren voer liepē keerdē hez
ontme met eenē sellen moet eñ vielē
inden ghenen die hē vuolchden.. mer
als sij saghen dat sij vlaecht waren soe
sochten sij liste om te ontulien mer het
was hē al benomē. Dus rogier stuer
de sijn ghesellē voer eñ vā achē wacht
te hi die ghesuccten eñ slaghē die hem
quamen. eñ soe vechtende was hi by
na ontcomē. mer sijn paert snoueide
eñ viel ter aerden. alsdā die edel mā on
der tpaert leggende en mocht hē sel-
uen niet behelpen. wāt dat paert viel
hē alheel te bersten. Och hoe groten
rouwe was daer op die muerē vā an
tiochien doe die kerstenen sagē die ra-
sende hondē alsoe groten haren edelē

ridder Si keerden hē om eñ en mocht
tens niet ſien als ſy vā lit tot lit ſaghē
ſchoiē dat edele bloet. Eñ als die turc
ken deſen edelen ridō ald? ghemarte
liſt hadden ſoe hiewen ſi hē ſijn hoeft
af eñ ſtaken t op een gauelijn eñ droe
ghent ſoe inden tentē in een teikē der
victuien. Si hadden haer tenten om
trent die pſeren brugghe ontſlaghen
Den ſadol? des conincs ſone vā antio
chien die ſijn vaō couts int velt vſlagē
was. die was Coiboiā te ghemoet ge
reyſt hē vriendelic biddēde dat hi ſijn
re ontfermen wilde ende helpen hē te
ghen die frāſoyſen die ſinen vaō vſla
ghen haddē eñ hē onterft vā die ſtadt
antiochien. Hi en hadde anōs gheen
toeuerlaet dā alleen in deſe ſtat. welc
die franſoiſen nv in haer behout had
den. Mijn vaō ſeyde hi hadde v ouer
gheſcreuē dat ghij hē te hulpē comen
ſout hij ſoudet tegens v vdient hebbē
met groten gauen of antiochien in u
wen hādē gheſtelt hebbē eñ vā v te
leene gehouden Dit ſelue beloue ic v
iſt ſake dat ghi die ſtat winnē moecht
ic ſalſe vā v ontfanghē te leen eñ ſwe
ren v ten eewyghē dagen onōdanicht
te ſijn Eñ en vmeet ghijt v niet te doē
ſoe rade ic v dat ghi vliet mit al v ſcha
ren. wāt die kerſtenē en ſōn niet alleē
te vredē mettet lant vā romanien oft
ſirie oft toiozain. mer ſi ſegghē dat ie
ruſalē hē toe behoort eñ oec d; coninc
rijc vandamaſſe. Daer waren die co
ningen vādeſen coninckriken eñ hoer
den dit. Coiboiā antwoerde op deſen
woerden eñ ſeide. Iſt ſaet dat ghi wilt
dat ic v ymmer helpe. eñ dat ic v weō
ſtelle in v coninckrijc. ſo gheeft mi ouer
dat caſteel dat ghi noch hebt in uwen
handē wāt doer dat caſteel ſal ic v we
der vōtrighen die ſtadt Antiochia. Do
ſadol? ſeide hē weō. Iſt dat ghi die frā
ſoyſen moecht vōnen vanō ſtadt eñ
wieken t gheen dat ſi mi meſdaē heb
ben. ic ſal v caſteel leuerē in uwē hā
den. Alduus ſijn ſi des ouer gheco men
eñ Coiboiā heuet dat caſteel bevolen
eenen ſinē getrouwen vriēt om te be
waren Mer in ſulcker manierē heeft
hijt ontfangē dat hi daer bewaerd? af
blinen ſoude. alſoe vde als die franſoi
ſen vwonnen werdē. mer hield? ſi die
ouer hāt ſo ſoude hi metten ſtuen ru
men eñ latē caſteel bliuē Oec vraecht
de hi. wat ſal ic metten caſteel doen iſt
dat wi daer op vwonnen werdē. Coi
boiā ſeide. wert ghi opt caſteel vwon
nen. het is een reden dat die vwinres
haer victuie ghebrukē eñ caſteel be
houden. Deſe woerdē ald? geſciet we
ſende. ſoe heeft Coiboiā hier voert af
gheſwegen eñ ouerleyde anō dinghē
die daer te doen waren Eñ als hij ſat
in ſijn coninclike ſtoel. ſoe hebben die
turcken voer hē gebracht een ſwaert
vāden franſoyſen dat vroeſt eñ plōp
was eñ oec eē lātie die ſeer melmaect
was. Als coiboiā deſe ſtucken ſach ſo
ſeide hi. wie ſal ons bedudē waer deſe
wapenē gheuondē ſijn. Do hebben ſi
ghe antwoert eñ ſeydē. O edel punte
eñ paerl des rijcs vā parſen. deſe wa
penen hebbē wi ontogen eenen fran
ſoys eñ hebbenſe voer v ghebracht ō
dat ghij ſout ſien met wat wapenē d;
naecte volc ons dreycht onſe landē te
berouen Coiboiā dit hoiende ſeide hi
allachende. Het is waerlijken open
baer dat deſe frāſoyſen ontſint ſijn eñ
gheen reden en ghebrukē die hē vme
ten onō te woipē mit dusdanighe wa
penē dat coninckrijc vā parſen. Het is

een v̄meten volc eñ alte ghierich om
and̄ luden goet te besitten. ia een volc
datter betrouwet in sijn grootmoedic
heit mer bi machamet ter quad̄ tijt zij
si int lāt van sirie ghecomen. eñ in die
mueren des coninckliken stadts antio
chie. Eñ hi ghēboot sijn clerc te halen
den welckē als hi daer gebracht was
seide Corborā. Neēt inct eñ papier eñ
scrijft onsen deuotē paeus eñ dē conīc
vā parsen dat si moeten behoudē een
lanc leuen. een ghestadighe pays. eñ
lancdurich lichaē. eñ dattet ghelucki-
ghe auontuer ons veel voerspoets v̄
lenen moet eñ ons toe lache nae ōsen
wensche. wāt ic houde die fransoysen
besloten binnē antiochien. eñ dat ick
nu heb in mijn bewaren dz casteel dz
daer ouer die stadt hāgt Waer bi ghi
sekerlic moecht weten dat die rumoe
ren die ghij van hē ghehoert hebt en
sijn soe quaet niet alsmense voert seit.
wāt die wolf en is vā sulcker waerdē
niet als dien roop groot is die hem v̄-
uolghen Mer wāt ghijt gebodē hebt
dat icse alte samen eñ sond̄ op honden
soude v̄slaen eñ niemāt sparen oft la
ten leuē. Nochtās en wilt v teghens
mi niet v̄toernen al yst dat icker veel
vāden besten ouer seynde geuāghen
wāt dan salt noch in uwē wille sijn of
ghijse doden wilt oft niet Het dunckt
ons goet te wesen dat wijse al vāgen
die wi crighē moghen. eñ dat si besoe
ken bi ons hoe dē kerstenen te moede
is dye onse gheuanghē werden. Het
sal den rijc vā parsen eerlic wesen yst
sake dat die coninckx broed̄ van vranc
rijc daer in allendicheit leuet Ic bege-
re dat ghi in payse eñ in ruste leuet eñ
alle lichaēlike luste volbringhet. ende
oec and̄ soonen moeten v v̄leent wer
den die dē fransoysen alst noot is mo
ghen wed̄staen Die teghē woerdichz
uwes aensichts en sal ic niet eer fien.
dā als ic tlant vā sirie. vā romanien.
van vlgarie ond̄ v ghebot sal hebben
ghebracht. Dese woerdē sprac Corbo
rā in een houaerdie eñ v̄keertheit die
welc hē v̄wandelt sijn in groter scan-
den eñ scoffericheit

¶ Int derde capittel des vijfstē boecs
v̄claertmen hoe die moed̄ van corbo-
ram quā tot hē int beleg eñ wat won
derlike woerden dat si hē toe sprac eñ
voerleide om hē wed̄ tot sinen lande
te trecken. eñ wat wond̄like disputa-
cie si daer ond̄ hē beiden ghehadt heb
ben. eñ hoe si met onminnen van hē
ghescheyden is

Ae dat Corborā alle dese brie
uen hadde doen schriuen soe
is syn moeder tot hem gheco
men droeuende weenende eñ vandē
tranen seer mesmaect wesende int aē
sichte. Eñ sy ghinc met hē in een hey-
melike camer eñ seide tot hē aldus O
sone du die daer biste een solaes mijn
re outheit eñ een eenige troest mijns
leuens tot v tome ic haestelic v̄moyt
wesende van lancheyt des weghes.
ick was in mijn grote stadt Aleph doē
ick die leyde mare hoerde van v doer
die welcke ic alte seer wert v̄stoert eñ
bedroeft. want mi was gheseit hoe dz
ghij veel volcx vergadert hebbende.
oerloech aen nemen woudet teghen
die kerstenen. Daer om bin it haeste-
lijc hier ghecomen om te weten vā v
oft dat alsoe is oft niet. Die sone heeft
gheantwoert sijnre moeder segghen
de aldus. Moeder noyt en hebt ghij
waerachtiger ghehoert dan dit en is

Die moed̃ seide. O sone wat bose mẽ
sche heeft v dien raet ghegeuẽ. Noch
en hebstu niet besocht die crachte des
kerstenẽ gods. eñ bisond̃ die frãsoisen
waert sake dat ghy ghelesen hadt die
scriftẽ der ꝓpheten eñ ouden wijsen.
ghi sout sekerlijc weten dat der kerste
nẽ god is almachtich. eñ god bouẽ al-
len godẽ. Ist dat ghi vecht teghẽ den
kerstenen ghi sult vechten teghen ha
ren god eñ sinen enghelẽ. mer dat on
wijslicste datmẽ doet is. datmẽ vecht
teghẽ den almachtighẽ. Vã dien on-
verwinlikẽ god seit die ꝓpheet dauid
Ic salse doẽ slaen eñ ic salse wed̃ leuen
dich makẽ ic sal ṽslaen eñ ic sal gesont
maken. hoe lãc sal mijn swaert ṽslin-
nen vleysch. Het is seer vreeslic teghẽ
desen te orloghẽ. die sijn swaert d⁹ he-
uet connẽ scarpen. eñ gescarpt wesen
de droncken te maken eñ dan mitten
droncken swaerdẽ die menschen te ṽ-
nielen. O sone dit is die gene die daer
ṽdroncken heeft die coninc vã egiptẽ
pharo in die rode zee met al sijn volc.
Wie heeft daer onterft Seon den co-
ninc vã amorre. eñ Og den conic vã
basan. eñ alle die rikẽ chanaan. eñ he
uetse dẽ sinen ghegeuen in een erfnis-
se. Die selue god heeft bewesẽ hoe lief
dat hi sijn volc hadde. eñ met hoe gro
ter bescherminghe hijse bewaert. als
hi seit. Siet ic sal seynden mijnẽ engel
die v voergaen sal eñ bewaren v al-
toes. O merct nv eñ hoert mijn stem
me. Ic sal wesen een viãt dinen vian-
den. eñ die v haten sal ic ṽdrucken. eñ
mijn enghel sal v altoes voergaẽ. O
sone die god is een viant uwẽ volcke
want wi en hebbẽ sijn stẽme niet ghe-
hoert noch wi en hebbẽ sijn wille niet
ghedaen. Hier om wt ṽde landen wt
den westen heeft hi ṽwect sijn volc te-
ghen ons eñ heeft hẽ ghegheuen sijn

gheheel lant eñ oec dit lāt om te besit-
ten. eñ niemāt en salt hē moghen ont
houdē. noch hē luden v̄driuen. Als die
sone dese sprake vā sijn moed̄ ghehoe
ret hadde. antwoerde hi segghēde al-
dus. Ic v̄moede dat ghy buten uwen
sinnē sijt eñ dat v die helsce duuels re-
geren. wie heeft v gheseit dat dit volc
ons mach v̄nyelen eñ v̄driuen. Met
mi sijn meer edel mānen eñ admiralē
eñ capiteynen dā si alte samen v̄gad̄t
sijn. Segt mi o moed̄. Huge haer stā-
daert dragher. Boemont vā napels
eñ gouaert die schermer. sijn dit haer
godē. En werdē si oec niet met tijtlyc-
ker spisen geuoet als wi. Eñ en mach
haer vleysch niet soe wel werdē gesne
den als donse. Die moed̄ antwoerde
hier op eñ seide. Dese mānen die ghij
hier noēt en sijn geen goden. mer het
sijn menschen eñ ridd̄s des almachti
ghē gods die hē den moet geuet eñ v̄-
meerd̄t haer craftē eñ maectse groot-
moedich als hij spreect. Een vāden u-
wen sald̄ dusent v̄iaghen eñ twee sal-
der twee dusent v̄uolghē. twelc in de-
sen wel beuōden is. die alle die onse v̄-
iaghet hebbē wt gheheel romanien.
waer om sone ic neme te ghetuge alle
onse goden eñ besweer v doer alle ha
re namē dat ghi v keert vāden frāsoi-
sen eñ dat ghy gheen orloghe teghen
hē aen en neēt. wāttet seer onwijslijc
ghedaen is tegen dē almachtighen te
vechten. eñ teghē sijn volc te orlogen
Corborā seide. O alre liefste moed̄ en
wilt doch niet screyen. noch soe seer v̄
suchten. want met gheenre consten
noch verstant en machmen mij hier
af raden al waert sake dat ick oec wel
wiste dat ic inden strijt v̄slaghen sou-
de werden. Die moeder dit horēde is
noch meer bedroeft gheweest eñ seide
weder om tot hem Ic weet dat ghy
stryen sult ende dat ghi nv niet steruē
en sult. mer eer tiaer ten eynde comē
sal soe sult ghi scheyen vā desen leuen
Du biste nv gheatht gheeert ende ōt
sien ouer al tconincrijck van oesten
Ende nyemant en is soe groot eñ lief
tallich int hof des conincx van persen
als ghi. mer alst nv gheboert dat ghy
verwonnen sijt eñ die nedlaghe hebt
dan sult ghi soe seer vernedert werdē
als ghi nv gheeert eñ ōtsiē sijt Eñ oec
soe veel te meer wort ghi bescaēt eñ v̄
stoten. ist sake dat ghi bi uwer onach-
saēheyt tot misual cōt Nv sijt ghi dye
rijcste vā alle cōnighē vā oestē. eñ al-
le die werelt gheert ond̄ v te sculē. eñ ō
v te behoudē voer v te vechtē. mer ist
saec dz ghi nv v̄wonnē wort mz wien
sult ghi dan vechten want niemāt en
sal hem ōnder v willen bughen. Du
dye daer hier voermaeles met luttel
volcs grote menichte plaecht te dwī-
ghen nv sulstu leren vlyen een luttel
volcs met grote menichte. eñ voer lo
pen gelijc die haes voerden hōt. Die
sone dit horende wert in hez seluē seer
verstoert eñ en heeft niet langer mo-
ghen verdraghen dye woerden sijns
moeders. mer hi heeft haer reden ge-
schoert eñ niet willen horen syn salic-
heit seyde. waer om moed̄ arbeit ghij
te vergheefs met ydelen woerden. eñ
ghi trect ons tot walghinghe met sot
ten sermonen Nyemant en mach ōs
weder staen. noch daer en is geen he
re soe groot die ons v̄winnen mach.
Mer segt mi moed̄ waer bi weet ghi
dat wi in desen orloech v̄wonnen sul-
len werden. eñ dat ic nv niet steruē en
sal. mer eer dz iaer om gaet mijn leuē

eynden sal eñ dat die kerstenen al on-
se lāden winne sullen eñ beūtten Die
moed̄ seyde. vā hond̄t iaer herwaert
soe hebbent onse vad̄s v̄staen wt dye
heylighe antwoerde der goden eñ in
haren loten eñ wichelien. eñ int pein
sen der dieren soe hebbē si beuonden
dattet kerstē volc ons ouer comē sou-
den eñ v̄winnen. Voert aen in desen
cōcorderē die wichelaers. gochelaers
waersegghers die antwoerdē onsen
sanctē eñ heylighē. eñ die scriften der
propheten. indē welcken mē seit van
den opganc der sonnē eñ ned̄ganc eñ
vandē noerden totter zee soe sullē we
sen v eynden. eñ niemant en stont te
ghen v. wij gelouen v̄at dit altemael
toecomende is. mer wi en weten niet
oft nv gheschien sal oft hier nae. mer
het schijnt dattet dē somighē vanden
onsen seer na bi is. want dat bewijst
wel die grote ned̄ laghē die si dagelicx
liden. eñ oec bewijstet die loep der pla
neten dē strijt die ghi tegē den kerste-
nen sult hebbē. eñ daer sal ic v af seg-
ghen die waerheit eñ dat ic weet van
uwen doot. Na dat ic hoerde dat ghij
ridderen begonst te v̄gaderē· soe heb
ic met groter naersticheit ond̄socht al
le constē daer ic bi wetē mochte toeco-
mende dinghē die mi mogē vroet ma
ken watter ghescien sal. eñ si comē al
ouer een. als dat niemāt die kerstenē
en sal mogen v̄winnen. Die loop der
sterren eñ der planeten metten astro
nomien eñ watmen mettē waerseg-
ghers doersien mach als vāden inge
wanden der scapen eñ wilder dieren.
Metten loters heb ic die lotē ouer ge
leit. eñ alle comen si ouer een. als dat
die frāsoysen die victorie hebbē sullen
eñ ghi mettē uwen die ned̄lage. Doe
seide Corboram tot sijnd̄ moed̄. hout
af vā desen woerden. wāt metten frā
soisen sal ic strien als ic ald̄ eerst mach
Als die moeder sach dat si niet en be-
dreef soe en toefde si daer niet langhe
mer si reysde vā daen si gecomē was
eñ heuet met haer wed̄ omgheuoert
alle die iuwelen die si ghecrigen kon-
de Nv vā dien die hier en tusschen in
die stadt gheschiet sijn sullen wi wat v̄
slaen eñ segghē. Die turckē mochten
vri wten casteel gaen eñ wed̄ in. ende
nacht eñ dach scotē si eñ worpen met
glauien dē kerstenen eñ creghē altijt
nyeu volc om mede te vechten alst hē
beliefde Eñ die kerstenē doer den gro
ten arbeit die si dagelicx deden int we
derstaen en mochtēs niet wel hardē.
want daer en was gheen ruste altijt
waren si bereit om te vechten. Daer
wert hagel scut eñ pijlē soe veel gesco
ten datmē die straten niet gebrukē en
mochte. eñ datter die dakē der huisen
mede belast werden. Alle daghe wer
ter voer tcasteel nieuwe v̄gaderinge
ghemaect. eñ dicwijl quamen si af eñ
besprongheñ dē kerstenen. Nochtās
vanden kerstenē doer die hulpe gods
soe sterffer luttel mer vanden haren
bleeffer met groten hopē. Eñ dit dus
vast lanc duerēde soe quā die wreeste
viant. die hōgher ond̄ den kerstenen
eñ sloecher vā daghe tot daghe veel
ter ned̄. haer aensichten werden mes
maect. haer armē werden slap eñ die
hant beuende. nauwelic en mochtse
dat cruyt vand̄ aerdē snijdē eñ die bla
derē vandē bomen eñ die wortelē vā-
den grase lesen. om dit te samen te co-
ken. eñ dit waren die wterste morcelē
die si haddē om te eten. Men v̄cofter
een lit van een ezel om. xl. schellingē.

eñ een cleen broot cochtmen daer om
een bisanci. si waren blide dat sy ezels
paerdē oft buffels vleysch crigē moch
ten om te eten. Oec namen sy die vel-
len deser beestē eñ coectense eñ atense
Die moederen. vā hongher v̄gaende
stelden die kind̄kijns aē haer borsten
mer seer weinich vondē si daer in. eñ
doer groot ghebrec soe storuen sy aen
die borsten. Het gheschiede dat corbo
ram op een tijt die kerstenen beriep ō
te stridē buten der stat aē die side daer
tcasteel stont. eñ die kerstenē hē wter
stadt tegen comende en mochten dye
stercke bespringhinge der turckē niet
v̄draghen. om dat die ridderē eñ paer
den soe cranc waren vā grooten hon
gher die sy geleden hadden. Hier om
dochtet dē kerstenen best wed̄ om ind̄
stadt te keeren. eñ als sy dus wed̄ om
ter stadtwaert keerden soe werden si
vāden turckē soe in een ghedrongdē.
dat hē die poerte te nauwe wert. eñ si
werden soe ouer malcand̄ gheduwet
dat die somige te borsten toe gequetst
waren Ald⁹ werden die kerstenen vā
buten eñ vā binnen seer beuochtē eñ
nerghēs en hadden si ruste eñ v̄ghin
ghen oec vā groten hongher Om de
se dinghē eñ dier ghelijc so warē somi
ghe vāden ridderen alte seer v̄uaert.
eñ vielen bi nacht ouer de muerē om
wech te comen. si bonden coerden bo
uen aē die mueren. eñ alsoe daer af rij
dende vildē si haer ten been toe doert
vleysch eñ liepē so te voet ter zeewert
aen. Als si dus bid̄ zee quamē so seydē
si die scipluden dat si vlien soudē. wāt
alle die kerstenē waren doot oft geuā
ghen. Eñ die scippers dit horende wa
ren alte seer bedroeft si brachten haer
scepen in de zee om hē seluen te treckē
wt die macht der turckē. Dese ridderē
quamen by een graef gheheten steuē
vā carnotē. die welc seer voersichtich
was in raet te gheuē eñ puntelick vā
manieren Dese graue was om eend̄
siectē wil daer hi mede becōmert was
gheweken wt Antiochien in een and̄
stadt hē toe behorende gheheten alex
andrea. eñ gauen hē te kennē in wat
groter last eñ v̄driet die kerstenē wa-
rent. Dit dese steuen horēde is te paer
de ghetoghē bouen int geberchte dat
daer omtrēt die stadt lach om seker be
scheit te v̄nemen vā dat gheen dat hē
die ridd̄s aē brachten Mer als hi sach
die grote menicht der turckē voer die
stadt legghē eñ die kerstenen daer in
besloten. soe heeft hij die ridd̄s diet hē
seiden gheuāghen. eñ doer grotē anx
te v̄uaert wesende heeft geuloden eñ
comēde tot sijnre stadt pilgeerde hise
eñ reet te cōstātinobel waert. Die ker
stenē beleeghen wesende v̄wachtedē
met groter begheertē sijn toecoemst.
hopende dat hi metten keiser hē ludē
te baten comen soude in al dat ghene
dat si behoefden. Dese steuen ald⁹ rei
sende is ghecomen totter stadt philo-
menen. eñ daer vant hi den keiser eñ
heeft hē heimelic te kennen gegheuē
dese woerden seggēde ald⁹ Heer key
ser die kerstenē ind̄ waerheit hebben
die stadt vā antiochiē in hair gewout
mer dat casteel datter in die mueren
staet dat besitten noch die turcken eñ
vā buten sijn si vā so veel turcken be-
leghē dattet niet te segghē en is eñ die
daer int casteel sijn dye beuechtēse vā
binnen. Mer wat isser meer af te seg-
ghen sijn si niet doot soe sullen si corts
moetē steruen. wāt haer vitaelgie so
cleyn is dat sy dat lijf niet langhe ont

houden en mogen Hier om eerwaer
dighe keiser wilt ghi mi gelouen so ra
de ic v dat ghi niet voert en reyst. mer
keert wed om tuwer stadt waert wāt
men mach den kerstenen met gheen
mēschelike cracht helpē. eñ waert sa
ke dat ghi dair quaēt om den onsen te
ontsettē. ten waer heen wond ghi en
werter mz alle v scaren v̄slaghē. Die
keiser dit horende wert alte seer bedro
uet. eñ dat hē steuen int heimelijc sey
de dat heuet hi sinen princen eñ raets
luden opēdaerlic te kēnen ghegeuen
Dese waren allegad seer bedroeft eñ
hielden met groter weninghe die exe
quien eñ wtuaerdē der kerstenē On
der die ridderē des keisers was eē rid
der gheheten Gwydo die doer sijnre
scalcheit seer v̄heuen was bidē keiser
dese hadde vele gheselscaps met boe
mōt gehadt. doē hi sach dat mē die be
gāckenisse der kerstenē dede so maec
te hi een maniere vā alte groter droef
heit ende viel in die aerde recht oft hi
doot geweest waer eñ veynsde hē sel
uen oft hi wed ontsprongh̄e hadde vā
der beswiminghe eñ began alte seere
te screyen. hij doer groef sijn wāghen
metten naghelē. sijn haer trac hij wt
synē hoefde eñ v̄wectese alse daer me
de tot screyen eñ hi seide. O almachti
ghe god waer is nv dijn cracht ist sa
ke dat ghij almachtich sijt. waer om
hebt ghij dit ghehenghet en warē dit
niet v ridds eñ pelgrēs. wat coninc of
keiser heeft dus sijn volc laten v̄slaen
alsoe v̄de als hijse heeft mogen helpē
O boemōt die eere der rikē. die crone
der wijser. die bliscap der ridderen. dē
troest der bedroefd. die macht des rid
derscaps. eñ die paerle des gāsen we
relts. waer om is v alsulc ongeluc ge
schiet dat ghi sout legghen ond die be
spottinghe der turckē. Och och waer
ons is mi gegont nae dit te lenen. O al
machtige god is dit waer dat die bloe
ste graue geseit heeft. wie sal dan den
wech dijns grafs volhringhē. waerō
sijn dijn knechtē dus v̄moert. O boe
mont waer is nv dat gheloue dat ghi
hadt in uwen ghesont maker ihū xp̄o
O keiser. o heerlike ridds die daer mz
mi bescreit die wtuaert deser mānen.
wie soude ghelouē dat sulken groten
ridd̄scap soude hebbē mogen v̄gaen.
Voerwaer hadden si int midden ond
al tvolc vā oesten gheweest eñ vā hē
luden omuanghen si en souden voer
hē allen niet v̄slaghen geweest sijn si
en souden hē seluen eerst ghewroken
hebbē Mer nv haddē si die stadt daer
si hē seluen in hadden moghē bescher
men. eñ si sijn dus v̄nielt. O heer key
ser weet sekerlijc ist saec dat die turckē
die kerstenē al v̄slaghen hebben so en
isser haerd niet veel gebleuē Hier om
en vreest niet derwaert te reisen. wāt
ghi mocht antiochien wed crigē. Die
keiser soude desen raet hebben gedaē
mer hi gheloefde die loghe nachtighe
woerdē des graefs te seer. ald⁹ nā hij
voer hē wed om te reysen eñ dat lant
vā bulgarie te destrueren. op dat die
turcken of si daer int lant quamen nz
vinden en soudē Mettē keiser is gwi
do eñ alle die and heren eñ dat gemeē
volc wed om ghereyst. want voert te
reysen en dorsten si niet bestaen. Ald⁹
sijn die kerstenē die daer in antiochiē
waren ghebleuen sond alle troest der
menschē eñ hebben xxv. daghen lant
met groten hōgher eñ katiuicheit mz
ten swaerde sond ophouden teghens
die viāden gheuochten

Hier soude staē een opēbaringe vā xp̄o eñ sijnre lieuer moed̄ eñ sint pieter

Hier begint dat eerste capittel des sesten boecs. in welcken men beschrijft hoe onse gesontmaker ihūs mit sijnd̄ lieuer moed̄ eñ mittē apostel sinte pieter hez openbaerde eenē eerbarē priester ghehietē Judas. eñ seide hē die sake waer om die kerstenē in so groot v̄ driet eñ liden waren. eñ hoe si victorie v̄crighen souden binnen vijf daghen waert dat sy penitentie daden. eñ oec hoe die speer gheuonden wert.

Aert saeck dat die ouerste goetheit gods die fransoysen in antiochiē niet te helpen ghecomē en waer. tē waer niet moghelic gheweest datter een af tlijf onthoudē hadde. wāt van alle mēschen waren si v̄laten eñ hem seluen en mochten si niet helpē. Dus doen si alle wāhoepten om te leuē eñ een yeghelijc hē tot steruen bereyde. soe heeft god die ghesontmaker hē belieuet te opēbaren eenē sinen priester ghehietē iudas. Doē hij op een nacht sliep in onser lieuer vrouwē kert dair quā voer hē onse here ihūs xp̄s. eñ zij lieue moeder maria met sinte pieter. Onse here seide totten priester. en kēt ghij mij niet. Die priester antwoerde neen wie sijt ghi here. Als die priester dit vraechde. soe opēbaerde daer een cruys int voerhouet des ghesontmakers. Doen vraechde onse here wed̄. en kent ghi mi noch niet. Die priester antwoerde. niet and̄s en kenneick v dā dat ic sie dat cruys in v hoeft als in den beeldē dyemen pleecht te maken in die eere ons heren ihū xp̄i Eñ onse here seide tot hē. Siet ic bint selue Als die priester hoerde dattet ōs here waster stont voechde hij hē seluen tot den voeten ons heren oetmoedelic biddē

de dat hi doch te hulpen quame sinen
kerstenē dye daer in grote last waren
teghē die viāden eñ vā hongher ver-
ghinghen. Onse here seide tottē prie-
ster. Wat dunct v en heb icse tot noch
toe niet wel geholpē. wāt ic heb hē die
stat nycee geleuert. eñ heb hē victorie
ghegheuen in allen strien die hē ouer
gecomen sijn Int beleg deser stats an
tiochien heb icse ontfermt. eñ nu ten
laetsten heb icse in die stadt geholpen
Alle die tribulacien eñ wedspoet die si
gheledē hebben die heb ic latē gescien
om dat si soe veel ontsprekelike sondē
mz kerstenē eñ heydensche vrouwen
gedaen eñ volbracht hebbē. dye welc
seer meshaechlijc sijn in minen oghē.
Als onse here dese woerden sprac. soe
vielen die moed des barmherticheits
die ald goedtierenste maget. eñ sinte
pieter die apostel tot sinen voetē. bid-
dende dat hi sijn volc ontfermē wilde
Eñ sinte pieter ond and woerden he-
uet ghesproken ald? O here ic danc v
dat ghij mijn kerc wed gegheuē hebt
in die macht dijnre knechten. welcke
kerc om die boesheyt der gheenre die
daer in woenden dus veel iaren met
stinckenheden der heidenē besmet is
gheweest Hier van vbliden hē die en
ghelē inden eewigen leuē eñ mijn ge
sellen die apostelē. Doe seide onse hee
re dē priester. gaet eñ segt mijn volck
dat si hē wed keren tot mi. ic sal mi we
der keeren tot hē eñ binnē vijf daghen
sal ic hē seynden hulps genoech. eñ dz
si alle daghe singhē dit respons. Con
gregati sunt inimici nr̄i et gloriat. ꝛc.
Alheel mettē versen Dispge illos. ꝛc.
Dit visioen geschiet wesende Die eer
waerdige priester recht oft hij wt sijn
slaep gewect hadde geweest ontsprāc
eñ met wtgherecten armē tot god he
uet hi sulcken ghebet ghedaen als hē
die heilige geest in gaf. Eñ des dages
is hi ghegaen tottē princen der kerste
nen. eñ vātse voer tslot vechtende te-
ghen die viāden eñ begheerde datmē
se te samen ropen soude Eñ als si dus
vgadert waren heeft hijse met eenen
blidē aensichte toe gesprokē eñ seide.
O voer vechters des eewighē conics
ic vboodschap v van ons ghesontma-
kers weghē bliscap eñ vruechde eñ ic
gheue v sijn benedictie. eñ ist sake dat
ghi ondd anich wilt wesē ghi sult vcrij
ghen gracie eñ genade. eñ heeft daer
voer hē allen vtelt sijn visioen dat hē
ghebuert was. eñ om dat si hē te bat
ghelouen soudē soe heeft hi noch dese
woerdē ghesproken segghēde. Eñ oft
saec waer dat ghij dit visioen niet en
gheloefdet eñ vmoedet dattet valsch
ware daer si waer is. so wil ic mi daer
toe vbindē alsoe alst v ghelieuen sal.
eñ ist saec dat ic in dit stuc loghenach-
tich gheuondē werde. soe doet mi aen
alle die pijn die ghi condt bedencken.
Doe beual die bischop van poets dat
men dat heilige cruys halen soude eñ
dat heilige euāgelie op dat die prieste
re swerē soude in die teghē woerdichz
van hē allen dat sijn dinghē waerach
tich sijn eñ niet valsch twelc alsoe ghe
daen is. Eñ om dat die godlijke goet-
heit dat een goet metten anderē ver-
meerderē woude ende sijn bedroefde
knechtē meer vblidē. so geschiedet dz-
ter een pelgrē ghehieten pieter biden
ghenē was die dit visioē in tegē woer-
dicheit van hē allen vtelt heeft. welke
pieter seide O volc des herē eñ knech
ten des ouerstē gods. Hoert doch mi
ne woerdē eñ doet op v oren om mi te

v̄staen. Het gebuerde op eend̄ nacht
doen wi noch int beleg lagen voer de
stadt. dat sinte andries die apostel mi
opēbaerde eñ seide. Goede mā hoert
na mi. Eñ ic seide wie sijt ghi here. Eñ
hi antwoerde. ic bin andries die apos-
tel eñ seyde voert. O sone als ghij nu
coēt in die stadt eñ ghijse hebt in v ge-
welt so gaet haestelic tot sinte pieters
kercin die plaetse die ic v wilen sal. eñ
daer sult ghi vindē de speer mettē wel
ken die syde ons gesontmakers was
doerboert aē die galge des cruces. Ic
en dorstet op die tijt niet te kēnen ghe-
uen wanttet die apostel sinte andries
mi alleē te kēnen gaf. eñ oec so v̄moe-
de ic dattet mi ghedroēt was. mer nu
vā deser nacht soe heeft hi hē wed̄ mij
gheopenbaert segghende. Coēt ic sal
v wijsen die stede daer dat speer v̄bor-
gen leyt als ic v beloefde hier om hae
stet v om dz wter aerdē te halen. wāt
die ghene diet hebbē eñ voeren sullē.
dien sal die victorie ghegeuen werdē.
Eñ die apostel sinte andries toēde mi
die stede. tot welckē ic beghere dat ghi
doch comē wilt eñ helpēse mi daer wt
treckē Eñ als si bereit waren om der
waert te gaen so heeft hi and̄werf be-
ghinnē te segghen Sinte andries die
apostel ontbiet v dat niemant vresen
oft wāhopen en soude. mer een yege
lijc sal hē bereiden eñ sijn biecht sprekē
eñ penitencie doen vā sijn quade wer
ken wāt binnen vijf dagē sult ghi we
der victorie hebben vā uwen viāden
Als sy dit and̄werf hoerden soe sijn sy
noch meer v̄blijt geweest louende eñ
danckende god dat hi hē gewaerdich
de te troesten sijn bedroefde dienres.
Eñ ter stont soe ghi ngē si in sinte pie-
ters kercke begherende te sien die ste-
de daermē die speer soude vinden Eñ
als si daer quamen soe ordineerden si
xxx. mānen om te grauen. eñ arbeidē
daer vāden merghē totter vespertijt
toe. eñ alst god gheliefde so vonden si
die speer eñ v̄bliden hē alte ster seggē-
de eñ singhende. Te deñ laudam⁹ eñ
gloria in excelsis. ꝛc. Dus v̄troest eñ
v̄blijt wesende al tsamen hebbē si ge-
sworen dat nyemāt van hē allen om
eenighe tribulacie wille oft wed̄spoet
vlien soude oft van die pelgremaetse
des heilichs grafs die si begonnē had
den niet wiken en soudē Eñ doen dat
ghemeen volc sach eñ hoerde dz haer
ouerste desen eet ond̄linghe van mal
cand̄ namē soe v̄bliden si hē alte seer.
eñ gauen malcand̄ goedē moet. eñ eē
yeghelic v̄maecte hē van die godlike
hulpe die si betrouwelijc v̄wachtēde
waren. Ende op dien nacht sachmen
daer vier comē vanden hemel indē tē
ten der turcken Doer welcke teikenē
si alte v̄uaert warē. eñ bisond̄ die turc
ken in wyens tenten dattet geuallen
was. Mer die turckē begonnen te ꝓ
pheterē dat namaels gebuerde. wāt
dat vier dat vanden hemel quā was
den toorn gods. eñ dat quā wten we-
sten dat beteikende der frāsoysen sca-
re. doer dē welcken hi die wrake syns
torēs wracht. Die ouste die dit ter her
ten toghē begōnen harē toorn wat te
slissen eñ in haer tyrāschap te slappē.
Mer wāt dat ghetal der dwasen ōtal
lit is soe wasser daer veel dies niet en
achteden. mer sy beriepen dicwijl die
kerstenen eñ bekormdense. soe dat sy
nacht noch dach en rustedē. waer om
die ouste eñ wijste een muer lietē ma
ken tusschen hē eñ die turckē op dat si
so vri soudē sijn vā die bestorminghē.

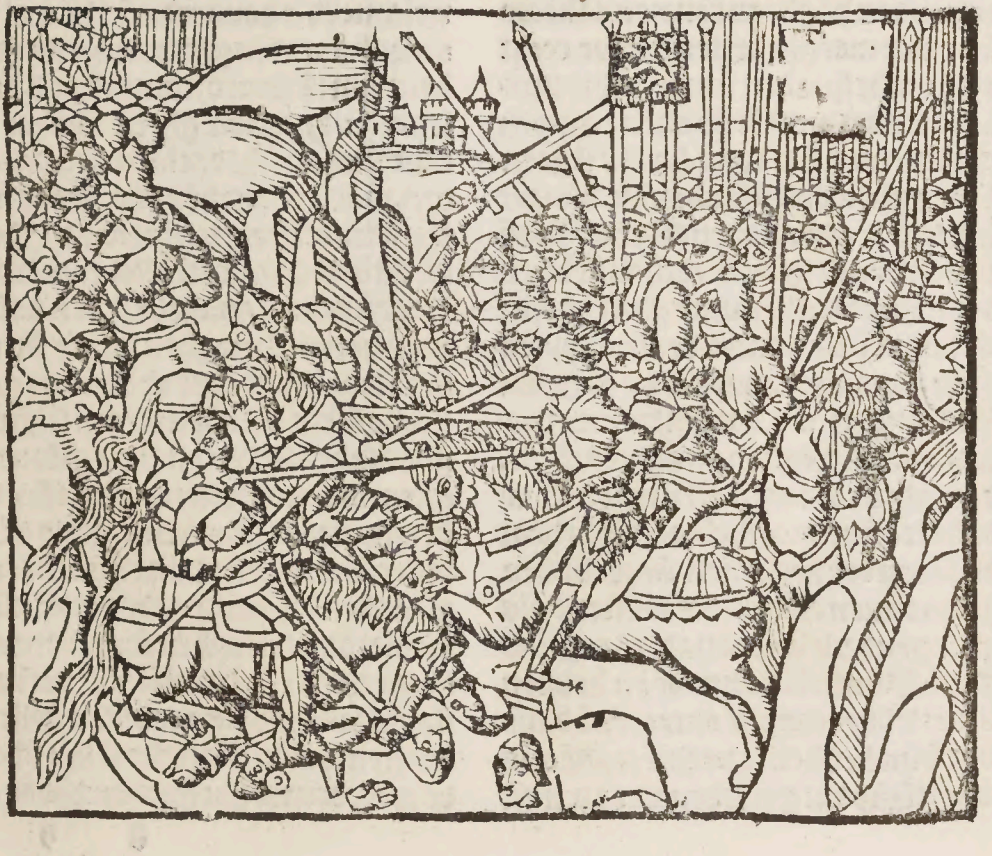
Op eenen dach gheuielt dat si die ker
stenen soe swaerlic besproughen dz sy
drie gesellen op eenen toorn besingel
den dye daer voer tcasteel lach. waer
af die twee soe seer ghequetst werden
dat sy dē toorn ruymdē. eñ als si daer
buten quamen namen syse eñ ōthals
dense. Mer die derde bleeften auont
toe optē toorn sterckelijc wedstaende
eñ sloech daer twee turckē doot. mer
ten laetstē en mocht hijs nyet lāgher
houdē eñ si creghen hē eñ sloegen hē
thoeft af. Als dese ghesellē noch leefdē
soe hadse boemont gaerne ontset ghe
daē. mer hi en mochtse daer niet leuē
de wt crighen. wāt si en waren niet al
leen vāden viāden bēlast mer oec vā
den groten hōger die si leden. Eñ boe
mont vertoornt wesende gheboot die
stadt aen te steken aen die side daer dz
pallaes cassiaens was. om dat sy die
daer niet goet willich wt gaē en wou
den dā souden moeten rumen Dit ge
schiedende soe wert dat vier wterma
ten groot vanden wint eñ die vlāme
wert soe sterc in haer seluen datter bi
nae twee dusent huisen vbranden eñ
oec veel kercken. Doe boemont sach
dat dit vier seer wackerde eñ veel sca
den dede. soe wert hij in hē seluen alte
seer bedroeft want hi sorchde voer die
kercke vā onser lieuer vrouwē eñ sin
te pieters die apostel. Eñ desen brant
duerde van smerghens te drie vrē tot
die midder nacht toe. eñ die wint wed
om wayēde is dye vlamme weder in
haer seluen ghekeert

¶ In dit anderde capittel des sesten
boecs bescrijftmen hoe die kerstenen
wt seynden ambassaten tot Corborā
den prince der turcken om hem te ont
segghen eñ dach te beteykenen om te
strien eñ wat harder strengher woer
den dat si onderlinghe hadden.

Als die spere ons ghesontmakers gheuondē was. soe hielden dye princē der kerstenen raet om ombassaten tot Corboraz te seindē. Eñ dat doer eenen diese beyde v̄stont te kennen te gheuen Eñ als si dus lāghe ond̄ vraecht haddē eñ daer niemāt en scheen te wesen die dese execucie hē v̄mat te doē. Soe heefter hē twee ten laetsten v̄stout als Herleuñ eñ Pieter die heremyt. Dese reysden met een taelmā derwaert eñ quamē in die tenten der turcken. alsoe dat sy voert quamen tot Corborā voer sinē tenten. Die turcken dit merckēde liepen ouer een begherende te wetē die bootscap der kerstenen. Corborā quā wt ghecleet wesende mit coninclijckē ghewade voer sijn tēten. Als dese boden quamē in sijn teghē woerdicheyt en hebben hē gheen reuerencie bewesen. mer met ghedecten hoefde recht op staende spraken si met hē. die turcken die daer omtrēt stonden en mochtens niet wel v̄dragen. haddē si geen boden gheweest si souden die v̄smaetheit hebbē ghewroken Mer die bodē niet vresende haer wreetheit hebben den houaerdighē prince gheseyt ald? O corborā. die princen der fransoysen doen v vraghen. waen v die opgeblasen stoutheit coēt. dat ghi hier met gewapend̄ hāt teghen ons gecomē sijt. daer ghi v coninghē eñ v volc mesdadich sijt eñ in ons ghebroect. ghi hebt die lāden der kerstenen v̄radelijck in ghewonnen eñ hebt die kerstenē als ghise genoech bespot hadt doot geslaghen. Dijn helsche hondē en hebben v niet leliker moghē onteerē dā datse v geseint hebben te vechtē teghē ons waert sake dat ghi reden voer v naēt eñ reden teghen ons ghebruyctet. wi sondē mit reden eñ scriften v bewisen dat dese lāden nad̄ rechtuaerdicheyt dē kerstenen toe behoren Eñ wantet schijnt dat recht eñ redē by v gheacht sijn als wellustighe wille so eyschē wi van v camp eñ strijt. eñ soe wie die victorie v̄crijghet die sal bliuen int besit vā tgeheel lāt sond̄ enighe and̄ bloetstortinghe. eñ oft ghi dat niet doen en wout soe beuelē wi v dat ghi v haeste lic metten uwen vā hier maect. oft dz ghi uwe halsen berept den swaerden eñ stricken der kerstenen. Als dit gheseit was soe heeft die taelmā ghesweghen Mer corborā was soe seer in hē seluen van toorne ontsteken. dat hij nauwelic en conde spreken. eñ tē laetsten werp hi dese woerden wt segghēde. Die fransoysen sijn eē houaerdich volc. mer die houaerdie sal hē wel mz onsen swaerden ghetemmet werden Hier om ist noot dz wi mal cand̄ strijt leueren. op dat die ghene die daer victorie v̄crijghē sal dat lāt mach behouden. wāt si en soeckē and̄s niet dā sonder slach oft stoot dat lāt te v̄crighen. oft vā onsen handen v̄lost te werden Mer si waren qualic beraden doē sy voer hē namen teghen ons te strijen dat blode kerstē volc Nochtans gaet noch eñ segt hē luden yst dat si haren god v̄saken willen eñ haer geloue afgaen willen wi sullense allegad̄ in sulker gracien ontfaen eñ gheuen hē dit lant eñ noch beter lant eñ wi sullense al maken te paerde rijdende Eñ ist dz sijt niet doen en willen. soe sullen wise binnen een corte tijt v̄soecken eñ verslaense allegad̄ die nae onsen wille nz doen en willen Als corborā sijn v̄keerde woerden wt ghesproken hadde. so

heeft herleuijn die oec haer tael kon-
de smadelick weder ghean twoert eñ
seyde O prince sond̃ ridderschap mer
vol vã alle boesheit. wist ghi hoe qua-
lic dattet gesproken is totten kerstenẽ
te seggen v̄saect cristum. daer en sou-
de nemmermeer sulckẽ woert wt dij-
nen besmetten mont gaen. wi sullen
in corten daghen doer dien god v̄troe
stet werden den welckẽ du ons rades
te v̄saken. wie wast die v des auonts
dat vier oner seinde dat v allegad̃ soe
veruaerde. dat sal v comen in bewise
des v̄driets. Corborã niet langher v̄-
draghen moghẽde die woerden heeft
geboden datmẽse wt sinen oghẽ sou-
de doen. Eñ die ghenẽ die daer by stõ
den seiden hẽ. dat hi wech ghinge oft
si souden hẽ tleuen benemen Met de
sen woerden is hi wed̃ ter stadtwaert
ghekeert met sinẽ ghesellen. Corborã
dede sijn herẽ bi hem comen eñ seyde
Ghi hebt ghehoert hoe coenlic die ar
me naecte menschen hẽ v̄meten eñ si
en ontsien ons noch onse wapenẽ nz.
het schijnt dat si wãhopich sijn eñ lie-
uer steruẽ dan ons gheuanghẽ te we
sen. Hier om ghebiede ic v eñ begere
dat ghijse al omsinghelt so datter nie-
mant ontgaen en mach. wãt moghẽ
si haer ledẽ ghebruken si sullen grote
mãslacht doen. In desen heeft corbo-
ram dwaeslic gesprokẽ wãt daer me-
de v̄uaerde hij sijn volc. mer die geest
des wijsheits en gaet niet in die hertẽ
des quaetwillighen

¶ Int derde capittel des sesten boecs
bescrijftmẽ hoe stoutelijc die kerstenẽ
wt quamẽ te velde teghẽs corboram
eñ hoe si dẽ strijt wonnen



Jeter die heremijte eñ herle-
uijn quamen wed̄ om totten
princen der kerstenē eñ ouer
brachten die antwoert vā corboram.
Dit gheschiet wesende soe begheerde
die bischop vā poets op hē allen dat si
souden vastē drie daghen. waer toe si
alle gad̄ bereit waren te volbringen.
eñ een yeghelijc sprac met puerd̄ her-
ten sijn biecht. eñ die daer best van vi
taelgie voirsien was die deelde dē an
deren mede. Eñ dese drie dagē brach-
ten si ouer in oetmoedicheit eñ reinic-
heit des herten. met ꝓcessien die kerc
ken v̄soeckēde eñ die barmhertichcit
gods begherende Des derdē daechs
alst began te lichtē soe dedemen daer
missen in alle die kercken eñ si ontfin-
ghen allegad̄ dat heilighe sacrament
Eñ daer na so deelden eñ ordineerdē
si hē seluen in ses scaren. eñ ouerdroe-
ghen daer met malcand̄ wie die voer
bataelgye aē nemē soude. eñ so voert
die een naden anderen. Dye voerste
scare hadde te regerē grote hughe eñ
die graef vā vlaenderen. Dye and̄de
scare hertoghe gouaert van bulioen
Die derde regeerde graef robbert vā
normādien. Dye vierde scare regeer-
de die bischop van poets die met hem
droech die spere ons ghesontmakers
Eñ met hē was een groot deel vā dat
heer des graefs vā sint gielis. wāt die
graef was ghebleuen om die stadt te
bewaren Die vijfste schare regeerde
dāckaert Eñ die seste boemōt. metten
welckē waren dye vroēste eñ cloecste
vā alle dand̄. Die bischopen priesterē
monikē eñ clercken met witten clede-
ren ghecleet wesende ghinghē mettē
ridderē wter stadt. dragēde crucen in
haer hāden. met welcken si dat volck
gods seghenden eñ riepen met luder
stēmen segghēde Here bescermt dijn
volc eñ benediet dijn erfnisse eñ rege-
retse eñ v̄heftse nv eñ ind̄ eewicheyt.
O here wi biddē dat ghi hē luden wilt
wesen een toorn des stercheyts vādē
aensicht haerd̄ viāden Dese psalmen
eñ meer and̄ songhē si diemē behoert
te lesen oft te singhē alsmen in druc in
liden oft in strieñ is. Dier gelijc deden
si oec die daer op die muerē eñ toornē
waren. Ald⁹ sijn die ridderen cristi wt
ghegaen teghen die turcken doer die
poerte die daer staet teghē der heyde-
nen kerchof. Corboiā staende op een
berch sach van verde die kerstenē wt
gaen eñ hi seide Staet stille mij ridd̄s
eñ laetse alle liden. op dat wijse te bat
moghen om singelen. Eñ hi hadde bi
hē staen een capiteyn die dat kersten
ghelouē v̄saect hadde om sijnd̄ gulsic
heit ghenoech te doē soe was hi wter
stadt ghelopen eñ was gecomen ond̄
den tentē der turcken. Dese had veel
wond̄like dinghen vāden kerstenen
gheseit. hoe dat si vā hongher storuē.
eñ dz si allegad̄ list sochten om te vlyē
eñ wech te comen. eñ oec hoe sy haer
paerden ghegeten hadden eñ dz si vā
hongher al te samen v̄ghinghē. eñ dz
ter gheen twifel aen en was si en sou-
den vlyen. oft hē seluen ond̄ corborās
ghebot geuē. Eñ als die scarē in haer
ordinancien wter stadt ten velde qua
men heerlijc in harē blācken harnas
toe ghemaect. die sonne scheen eñ gli
merde op harē helmē creeften eñ lan
cien. dz wed̄ schijnsel sloech inden ogē
diese aenschouwende warē. alsoe dat
ter die viāden seer in v̄slaghen eñ ver
uaert warē. wāt als die heylige scrift
tughet. v̄uaerlic is die gheordineerde

scare der castelen Als Corborã dit gro
te volc ouer een gesien hadde soe ver
woede hij in hẽ feluen seggẽde den ge
nen die bi hẽ stonden. dats voerwaer
een groot volc eñ eerlic ghewapent.
Mi en dunct niet dat si willen vlyen.
mer dat si willen volherdelic wedstaẽ
oft mi en dunct niet dat si ons souden
willen dienẽ. mer eer v̄uolgen. Eñ hi
keerde hẽ om totten v̄saecten kersten
die bi hẽ was eñ seide. O du hangma
tige dief valsch v̄rader eñ die snootste
vã allen menschẽ. wat leliker loghen
tael hebstn ons gheseit vã desen men
schen alsdat si haer paerdẽ ghegeten
haddẽ eñ dat si list sochtẽ om te vlien.
by machamet dese loghẽ sal gewrokẽ
werden in uwen hoefde. eñ hi geboot
den hangmãdat hi hẽ sijn hoeft af sou
de slaen. twelc hi na tghebot sijns he
ren ter stont volbracht heeft. eñ alsoe
ontfinc die bose mẽsche loon nae sijne
werckẽ. Als dit gheschiet was soe ont
boot Corborã sijn admirael eñ rente
meester die sinen scat te bewaren had
den eñ gheboot hẽ dat si haestelijc ru
men soudẽ alsoe drae als si saghẽ vier
ontsteken int voerste sijnre scaren eñ
dat si met hẽ nemen soudẽ alle dat hij
daer hadde. eñ dat sy die and̄ dwingẽ
souden õ mede te vlien wãt hẽ dochte
eñ hij sorchde dat hẽ die ned̄ laghe sou
de gheboerẽ eñ die frãsoysen die victo
rie. Mer die kerstenẽ alsoe drae als si
quamen in een pleyn velt. doe bleuẽ
si staen doer een teyken dat hẽ die bis
schop vã poetsdede. Die bisscop was
wel gheharnast eñ hadde in sijn hant
recht op gheboert die speer ons herẽ
ihũ xp̄i. Eñ hi oplukende sinen mont
met soeten woerdẽ seide aldus. wi al
le die daer gedoept syn inden naẽ ihũ
cristi wij sijn ond̄linghe broeds. Hier
om begheer ic dat wi soe ond̄linge lief
te hebben willen. ghelijck als wi met
eenen gheesteliken bant te samẽ ghe
uoecht syn. Eñ laet ons doch nv een
drachtelijc vechtẽ voer onse sielẽ eñ li
chamen ghelijc als wij nv gheset sijn
inden wtersten. Eñ ic bidde v dat ghi
wilt ghedenckẽ eñ ter herten trecken
hoe grote tribulacie eñ wed̄spoet dat
wi gheledẽ hebben voer onse sonden
eñ misdadẽ. als ons god doer sijn bar̄
herticheit te kennen heeft ghegeuen
in sinen visioenen eñ openbaringhẽ.
die wi doch allegad̄ wel v̄staen hebbẽ
Nv sijt ghi alle gereinicht doer die pe
nitencie eñ god v̄soent. waer om sout
ghi beuen oft v v̄uaren. v en mach in
gheenre manieren mesual gheschiẽ.
dye ghene die hier sterft sal leuẽ inder
eewicheit. want voer dit tijtlijc leuen
sal hi v̄crighen dat eewighe leuen. eñ
die daer te liue blijft die sal v̄uruechdẽ
van die victorie sijnre vianden eñ sul
len rijc werden van haren goedẽ. eñ
voert sullen si wesen sond̄ ghebreck al
re tijtliker hauen. Ghi weet wat ghi
gheleden hebt. eñ wat ghi nv voer v
siet in v teghenwoerdicheit Die here
heeft v die oestenrijcse rijcdõme voer
uwen aẽsichten gebracht. ymmer eñ
in uwen hãden. Grijpt doch eẽ moet
eñ weest vrome mãnen. wãt te hãts
sal v god seynden sijn hemelsche scarẽ
die v wreken sullen vã uwen viandẽ
Hudẽ sult ghijse sien mit uwen oghẽ
eñ als si comen soe en vreest niet van
haren v̄uaerlikẽ geruysch. wãt al siet
ghijse wed̄ en latet v niet v̄wonderen
wãt dese and̄ reyse sijn si v oec te batẽ
gecomẽ. mer als gheen ongelijc en is
dat menschelike aenschijn beghint al

tijt te beuen ind toetoōst der ouerster
burgheren ſMerct doch hoe v weder
partie met wt gerecten halſen als hi-
nen eñ daſſen die daer beghinnen te
beuen. ſtaē eñ ůwachten uwe toecoō-
ſte. meer bereit weſende om te vlijen
dā te vechten Eñ ghi ken toet wel ha
re vechtinghe. wāt als ſi geſtorē heb
ben ſo ſyn ſy meer gheſtelt te vlien dā
te weō ſtaen Tzier om gaet doch ſtou-
telijc teghen hē aen in die naē ons he-
ren ihesu xpi. eñ die here onſe god al-
machtich moet met v weſen. Eñ ſi ār
woerden allegaō amen. Dit geſchyet
weſende ſoe hebben hē die ſtarē wtge
rect. Eñ grote hughe ghinck voer eñ
ontloech alder eerſt ſinen ſtādaert. eñ
vā rechts weghē was hi ghehetē gro
te hughe. wāt dat bewees hi met alle
ſijn werchē eñ manieren. Deſen heb
ben die andō nae geuolcht in ordināci-
en als voer geſept is. eñ dus int velt ō
te ſtrien gheordineert weſende reittē
die ſcaren vā die lopende ryuier totte
geberchte toe dats wel twee duyſtre
mīlen verde. Conboīā dit merckende
depnſoc alte met wat achterwaert in
tgheberchte eñ die kerſtenē volchdē
hē luden na een manierlike ganc niet
haeſtende ſMer die turcken als ſi een
wijl voer ghegaen haddē ſoe hebben
ſi hē gedeelt in twee delen. dat een de-
le toech butē om die kerſtenē op die ze
dat andō deel is ghebleuen in die cam-
pe opt velt. want ſi meenden dus die
kerſtenē te beſinghelē eñ ſo vā ach te
ren te beſchietē ſMer die kerſtenē heb
ben dit ghemerct eñ namē van harē
ſesſcaren die ſeuende eñ ſtelden die te
ůwachten dat deel der turken datter
buten om ghereden was aen die zee.
eñ die capiteyn vā deſer ſcarē was ge-
heten hertoghe ramaert. eñ deſe alſo
diac als ſy vā haren mede kerſtenen
ghelcheiden waren eñ by haren weō
partie quamen ſo werden ſi hant ge-
meen. eñ ſloeghen ende ſchoten daer
malcander wtermaten ſeer. ſo datter
aen beiden ſiden veel vůſlaghen wert
Eñ dandō ſcaren der kerſtenē quamē
vaſt aen opten vīāden duingēde. mer
die turcken en doūten hē niet genakē
eñ alſoe vaſt voergaende ſpanden ſy
haer boghen eñ ſcoten indē kerſtenē.
mer te vůgeeſs was haren arbeit wāt
die wint ſoe ſterc wter kerſtenen ſpdē
quā datter ghelcut gheen voertganc
en hadde. Die turcken vīende dat ſi nz
bedīuen en mochten. ſoe gauen ſi ha
ren paerden den toem eñ reden wten
velde. Aldus die kerſtenen ſochten te
ſtrien eñ niemāt en heeft hē daer ver
ſchenen Dit dus geſchiet weſende ſoe
quaz daer een bode vā boemont indē
velde tot grotē hughe eñ ſeide. hoe dz
ſijn here boemont ſeer vůloſt was vā-
den turcken. Als grote hughe dit ver
ſtaen hadde ſoe keerde hi hē om tot ſy
nen volcke eñ ſeide O vrome mānen
eñ voervechters gods die vīādē ont-
lopen ons eñ laetſe ons ſoechē eñ laet
ons gaen totten edelē prince boemōt
wāt daer ſijnſe die wi menē die wede
vīāden die wi vegheren. Ter ſtōt als
hi dit ſeide. ſoe vloech een yegelijc om
daer eerſt te weſen. eñ grote huge vo
ghede hē daer met ſinen edelē op een
rout te comen. Als die edel hertoge go-
uaert van bulioen dit ſach dat grote
hughe ſijn vrient dus haeſtelic vtrac
ſoe volchde hi hem terſtont na want
hi oeck van ſtrien leech ſtont. Eñ als
gouaert bi grote huge ſinē vriēt quā.
ſoe vůlaghen ſi waer die turcken alder

sterckste waren. eñ daer vielen si met haerd menichte in die craft van hē allen. Als grote hughe dus inden strijt trat soe sach hi daer een vā sinen viā den die hē allen te bouē ghinc in stoutheit. eñ mit groten ropen alle die and vwecte tot vechten soe stac hi sijn brieschēde paert met sporen eñ doerstack desen sinen hals met eend glauiē. Eñ die onsalich alsoe doerstekē wesende. wert scuddēde eñ beuende eñ stortede soe ter aerden. eñ beual den helschen duuelen syn siel. Hier na is dē kerstenen gheschiet eē groot ongherief wāt odo vā belge die den stādaert droech. wert ghewont vā eenen fenijndē pijl eñ doer grote swarte vand wonde so storte hi ned metten standaert van synen paerde. Maer willē van bemen opēde ter stōt mz eenen naectē swaerde een wech doert middel vāden vpā den eñ hyef den edelē standaert ouer einde als een vroem ridd Men souts mit songen niet moghē spreken noch met pennen scriuen noch met herten bedencken wat hertoech gouaert vā bulioen. die vrome ridd hertoge boemont. eñ die edel ioncheit der frāsoeysen daer bedreuē hebben. Niemāt vā den kerstenen en was daer sond feyt van wapenē niemant en hadde daer vrese. eñ hoe dat daer meer vslaghen wert soe veel te meer schenē si te wassen wāt ghelijc die vlieghen vgaderē op eenē drec. alsoe quamen die turckē ouer al aen dringhen.

¶ In dit vierde capittel des sestē boeckes bescrijftmen hoe die legioenē dye hemelsche scarē quamen dē kerstenē sienlyc te baten dat sijt allegad saghē waer om die kerstenen seer ghemoet waren. eñ hoe die turcken dit merckē de voeruluchtich werdē eñ die kerstenen vcreghen die victorie

Is dan die strijt dus lãge ge-
duert hadde dattet den somi-
ghen bilicx mocht hebben v̄-
droten. eñ dattet tghetal der turcken
niet en scheen te minderen soe isser ge
sien een ontallijc heer vã witten ridde
ren ned̄ comẽde vãden bergen. waer
bãnier draghers afwarẽ Sinte ioris
mauricij. marcurij. eñ demetrij. Die
bisschop vã poets dese ridderen eerst
siende riep mit lud̄ stẽmen eñ seide O
ridderen godssiet die hulpe coẽt die v
god beloeft heeft. die kerstenen soudẽ
alte seer gebeeft hebben en hadde hẽ
den hope niet v̄troest die si in god had
den. Mer als die turckẽ dz hemelsche
heer saghẽ ghenakẽ. soe werdẽ si alte
seer v̄uaert. eñ keerden hẽ ter stõt om
me. eñ een yegelijc arbeide om wech
te comen. Die turcken die daer aẽ die
zee cant vechtende waren doe si sagẽ
dat haer volc voeluchtich was. soe
stroyden si ter stont vier opt velt in dz
gras twelck ter stont wert barnende
wãt het was seer gedroecht vand̄ het
ten der sonnẽ. Dit deden si op dat dye
turcken die inden tẽten warẽ doer de
sen teiken souden vlien eñ met hẽ dra
ghen die costelicste iuweelẽ Als dit die
and̄ mercten dye daer int gheberchte
waren. so ruymden si ter stont eñ na-
men met hẽ alle die iuwelen die si dra
ghen mochten. Mer als die kerstenẽ
vã armenien eñ sirien saghen dat die
turckẽ voeruluchtich warẽ eñ dat die
kerstenen hẽ v̄uolchden. soe quamen
sy hẽ teghen eñ hebbense al v̄slagen.
eñ berouet vã allen haren goeden eñ
iuwelen. Grote hughe. hertoghe go-
uaert vã bulioen eñ de graef vã vlaẽ
deren met haren scaren saghẽ hoe die
turcken passeerden bi een vloeyende
water. eñ si haestelic derwaert reisen
de hebbense soe swaerlijc besprongen
dat si tot haren tẽten nz kerẽ en moch
ten. Eñ die turckẽ vast voer vliẽde so
hebbẽse die kerstenẽ sterckelic aen ge
gaen. eñ int v̄uolgen hebbẽ syse doot
gheslagen. eñ namen die paerdẽ der
gheenre die doot gheslaghen waren
eñ saten daer op. eñ dedẽ af die breide
len vã haren paerden die bi na vã hõ
gher doot waren eñ hebbense int velt
laten lopen. O wond̄like cracht ende
moghentheyt gods. v ridd̄ die daer v̄
smacht was van honger die veruol-
ghet den ghenen die daer swollen vã
vetticheit. ia alsoe cloeckelijckẽ dat sy
niet en dorstẽ sien na haer goeden die
si daer ghebracht hadden. uwen goe-
den gheest was in haren herten ende
verwackerde haer crachtẽ eñ gaf hez
doe grootmoedicheit. gheẽ begeerlic-
heit der roeuẽ en mochtse toeuẽ. noch
gheen ghiericheit van eenich goet en
mochtẽ v̄houden. wãt die victorie õt
stac haer hertẽ soe seer dat si om geen
and̄ dinc en dochten. Ghelijc alst ghe
woenlic is die beestẽ in die vleisch hal
le te slaen. alsoe wast dẽ kerstenen ge
oerloft die lichamẽ der turcken in stuc
ken te houden. Dat bloet liep wt den
lichamẽ der geenre die daer gequetst
waren al haddet wt fonteynẽ gesprõ
ghen eñ dat sant datter geruert wert
vãden paerdẽ vloech in die lucht dat-
tet scheen auont te wesen ouermidts
die grote duysterheit des stofs. Mer
daer na quamen die daer voeruluch-
tich waren op een houelken. eñ daer
grepen sy moet eñ keerden hẽ weder
om teghẽ die kerstenẽ. Die oude ghe-
rit vã melion die daer te voren lange
crãc int bedde ghelegẽ hadde dit merc

kede hoe sy malcand̄ toe stoecten om te vechten sittende op een snel paert. werp hē seluen onuersienlic indē turken eñ wert daer doot gescotē. Doen si dit sagen die hē ald̄ naest waren als eueraert vā puteolo. pagaen vā blatense eñ meer and̄ wt grote hughē geselscap. vielen sond̄ anrt indē turcken die kerstenē werden swaerlic beuochten. nochtans bid̄ hulpen gods wert haer scare v̄meerdert dat si die vyanden gods v̄wonnen. Daer stortedē vele haer bloet die wel ontgaen souden hebbē haddē si gheuloden als si begōnen haddē. mer die kerstenen v̄uolchdense totter yseren brugghe toe. Op dien dach synd̄ verslaghen hond̄t dusent mā te paerde. eñ der voet knechten ontallyc Die ridderen warē soe v̄moeyt dat die somighe bleuē ind̄ turcker tentē. eñ daer vonden si genoech te eten eñ te drinckē. Daer mochtmē sien den eerwaerdighen bischop van poets geharnast hebbēde die speer d̄ ghē sontmakers in sijn hant. die daer doer grote blijscap wiesch sijn aēsicht met sinen tranen. v̄manende hē allē dat si god louen souden eñ dācken die hē die grote vyctorie v̄leent hadde. eñ hi seyde vand̄ tijt datmē eerst ridders op daerde maecte. so en vantmē noit uwes ghelijc. wāt gheen ridderen en hebben in soe corter tijt soe veel stridē gheuochtē als ghi volbracht hebt hi is seker seer v̄ureēt vanden kerstē geloue die daer siet dat ghij hudē gesien hebt. eñ nyet gestadich en is ind̄ lieftē gods Dit eñ deser ghelijc seyde hē die eerwaerdighe bischop. eñ met sulckē woerden ond̄wees hi t volc dat hē beuolen was tot groter dancbaerheyt. eñ tēpereerde eñ matichde haer verdriet eñ last eñ werdē met groter vrolicheit ontsteken

¶ Int vijfste capittel des sestē boecs
bescryftmē wat groter roef die kerste-
nen v̄gaerden ind̄ turcken tenten eñ
hoe die capiteyn des casteels tcasteel
op gaf. eñ met somige vāden sinē ker-
sten wert. eñ hoe grote hughe sterf

En nacht ouerledē wesende.
soe toghen die kerstenen des
merghēs vroe ond̄ die tentē
der turckē. eñ vōden daer. xv. dusent
camelen. eñ so veel paerden ossen eñ
meer and̄ beesten die ontallic waren
Eñ si vondē daer oec alte veel siluerē
eñ gouden vatē eñ costelike stucken.
Met alle desen quamē sy met groter
iolijt in die stadt. eñ sijn daer met een-
re vierliker ꝓcessien ontfangē. Mer
als die capiteyn des slots die turcken
alsoe wten velde sach vlien. eñ die blī-
ckende ridderen met ontallike dusen-
den dē kerstenen te bate quamen. soe
wert hi alte seer v̄uaert eñ begheerde
eenē standert vāden kerstenē om hē
daer mede te beschermen. Die graef
vā sint gielis gaf hē sijn standaert eñ
hi ontfincken met groter eerwaerdic
heit. Mer nae dat hi v̄hoerde van so-
mighe lōbaerden dat boemōt die stat
gegheuen was so gaf hi dē graef sinē
standaert wed̄ eñ begeerde boemōts
standaert. die welc hē boemont sende
opt casteel. Eñ alsse die capiteyn ont-
fanghen hadde soe begheerde hi boe-
mont te sprekē Eñ boemont dit v̄staē
de ghinc derwaert om te horē wat hij
wilde seggen Die capiteyn begeerde
met hē een tractaet. dat si die bi hē wa
ren vry soudē moghē wech reysen eñ
datmēse gheleyden soude tot int lant
der sarasinen. eñ ofter yemant waer
die met hē kersten wilde werden dat-
mense ontfinghe. Boemont dit horē
de wert seer verblijt eñ seide. O mijn
vrient v begheerte sal v minlic gegūt
werden. mer beyt een weynich ic salt
minen medeprincen v̄kundighen eñ
sal sond̄ v̄trec wed̄ tot v comen. Ende
boemont dede haestelic sijn princen v̄
gaderen eñ gaf hē haestelijcte kennē
die woerden des capiteyns die welch
hē allegad̄ wel behaechden eñ loefdē
eñ dancten gode van sijnder gracien
Boemont mettē princen reysde wed̄
om totten capiteyn eñ v̄sekerde hem
dat hi begheert hadde. Eñ die capitei
ne gaf hē seluen in die handen des bis-
scops vā poets om inc kersten geloue
ond̄wesen te werdē eñ oec ghedoopt.
eñ CCC. ridd̄s vā sinen volcke deden
dit met hē Van welcke bekeringe die
kerstenen alte seer v̄blijt waren. Als
dit gheschiet was soe heeft boemont
dat casteel ontfangen eñ heeft die an-
der ghesellen die gheen kerstenē wer-
den en wouden gheseint eñ doen ghe
leyen tot int lant der sarasinen. Dese
capiteyn mz sinen drye hond̄t ridderē
in onsen geloue gheleert wesende. eñ
drie daghen met vastē eñ bidden vol-
bracht hebbende sijn met groter blij-
scap ghedoept. eñ die kerstenē loefdē
eñ dāctengode met groter deuocien.
Als dit gheschiet was seiden somighe
kerstenē diet wel weten wouden. dat
dese capiteyn gesien hadde also hi sel-
ue beleet ontallike dusenden der blī-
ckend̄ ridderen onuersienlijc dē kerste
nen te bate comē. vā wiens ghesichte
si alte seer v̄uaert waren. eñ ten was
gheen wond̄. want dat casteel beefde
van die toecoēst deser groter menicht
wt desen voelde hij wel dattet die he-
melsche crachtē gods waren. eñ dztet
onmogelijc was dē god der kerstenē

te v̄winnen. Desen strijt is gheschiet
opten xxvij. dach vā augusto. Eñ d⁹
is geslist doer die godlike barmhertic
heit de grote tribulacie die de kersten
bi na x. maendē geleden haddē. eñ an
tiochia die daer lāghe ond̄ des duuels
macht gestaen hadde. v̄creech weder
haer eerste vrijheit. Die viandē sijn al
le gad̄ v̄strōeyt in die wild̄nissen eñ in
die steenrootsen. mer die kerstenē vā
armeniē eñ siriē hebbē die bosschē eñ
holen doerlopē eñ doersocht. eñ von-
den die somighe half leuende. somige
gequest wesende. eñ hebbense alle ga
der ghedoot. eñ nament dat si bi hem
vōdē Ald⁹ sijn die viāden gods v̄nielt
eñ die knechten gods sijn in antiochiē
vergad̄t Eñ doen si dus eendrachtich
met malcand̄ in die stadt waren. so or
dineerdē sy boden te seyndē tottē key
ser vā constātinobilē om dat hij comē
soude eñ ontfanghē sijn stadt Eñ wāt
si te seynden hadden tot een coninc so
seynden si eenen coninclikē bode eñ
dus werter toe ghecoren grote huge.
die daer een coninclic persoen van ge
slachte vā dadē eñ vā manieren was
den welcken si niet gheseynt en soudē
hebben. hadden si gewetē dat hi niet
wed̄ ghecomen en soude hebbē. Dese
heerlike prince grote huge nae dat hi
volbracht hadde daer hi om gheseint
was. so is hi haestelijc siec gewerden
vā welcker siectē hi sterf. aldus en he
uet hi nz wed̄ mogē keren totten ghe-
nen die hi in antiochien gelatē hadde
Mer die loese keyser en dorste niet co
men om die coninclike stadt te ontfā-
ghen. wāt hi bekende dat hi sijn belof
te eet eñ pant die hi den fransoysen be
loeft hadde niet gehonden en hadde.
Eñ ald⁹ sijn alle die voerwaerden eñ
beloften die si malcand̄ ghedaen had
den te niet ghegaen eñ v̄boert.

¶ Int laetste ca. des sestē boecs. v̄claretmen hoe dat die princē der kersten raet hieldē hoe sijt voert aē setten souden. eñ hoe die edel ridd̄ pilet daer na grote victorie teghē die turcken had. Hoe die edel bisscop vā poets sterf eñ hoe die graef vā sint gielis eene stadt wan eñ brachtse aē tkersten geloue

Er wijlen dat die kerstenē d⁹ in groter ruste warē soe ouer leiden die princē een tijt wan neer si best den wech des heiligē graues mochten volbringhē. Eñ sy slotē ghemeenlijc datmen toeuē soude tot int eynde van septēber. wāt het was daer seer heet ende si haddē te reysen doer tlāt der sarasinen twelc sond̄ water was. eñ daer om v̄wachtedē sy dē vochtighen tijt eñ dat die aerde haer seluen opende. Oeck sloten si wat die grote menicht binnen die tijt te hādē soude trecken. eñ dit gheschiet wesende dedē sy een bode comen die dit den volcke v̄kundighē soude wat daer geslotē was. Doe clam die bode op een scauot eñ seyde. dat alle die ghene die daer niet en hadden af te leuē souden hē voeghē den heren eñ capiteynē te dienen. Eñ die princen scheiden hē eñ een yeghelic trac in sijn casteel eñ stat Mer daer was een ridd̄ ond̄ des grauen volc vā sint gielis ghehetē Raymont pilet die welc was seer manlijc vā moede eñ schoon van lichaē Dese en mocht niet liden datmē langer stille lach eñ v̄gaerde een grote menicht van mannen te paerde eñ te voet. eñ reisde daer mede int lant der sarasinē eñ quā aen een stadt ghehetē talmania daer die vā sirien die heerschapie haddē. eñ daer waren si eerlic ontfanghen. Eñ daer na reysden si tot een ā der stadt daer een grote menichte der turckē in v̄gadert was. welck die ker-

stenen ter stont riddlijc bestormdē eñ
inden auōt stont quamē si daer in mz
groter cracht. eñ sloeghēt al doot be-
haluē die daer kerstē wouden werdē
dit geschiet wesende trockē sy wed int
steken gheheten talmania. eñ toefdē
daer twee daghē. Des derdē daghes
reysden si wed tot een grote stadt ge-
hetē marrā. daer in waren vgadert
een grote menichte der turcken vā a
leph eñ and steden die daer omtrēt la
ghen. Eñ als die kerstenen die stadt
ghenaecten soe quamen die turckē te
ghen hē wt. mer si en dorsten hē nyet
lange teghē staen eñ weken ter stont
wed in die stadt. Eñ die kerstenen en
toefden daer oec niet lāghe. want die
heete sonne was hē te machtich eñ sy
en vōden daer niet te drinckē. waer ō
si wed keerden tot die stadt talmania
Raymōt pilet bleef in sijn stede tot int
eynde van septēber. eñ binnē dier tijt
soe nā hi tlant der sarasinen alte met
in. vāghende eñ spānende die dorplu
den. Mer die ghene die daer in antio
chien ghebleuen waren dye warē in
groter ruste eñ blijscap tot dat si harē
here dē bischop vā poets vloren Doē
die kerstenen inden meeste vrede wa
ren. so wert die eerwaerdige bischop
siec in iulio. mer hi en qual niet lāghe
die here en woude niet dat hi veel siec
ten liden soude. mer sijn siele wert vā
sinen vleisch ontbonden binnē die sel
ue maent. eñ gheuoert vāden enghe
len int eewighe leuē. op sinte pieters
dach ad vincula. Eñ dit ghesciede son
der twifel doer gods wille op diē dach
Eñ noyt en wasser soe grote droefnis-
se ond den kerstenen in al haer tribu-
lacie alst was van sinen doot. Desen
vā rechts weghē bescreiden si alle ga
der. wāt hi was geweest een raet der
rijcker. een troester der droeuiger. eē
ondstant der crācker. een scat d armē
eñ een vsoenre der twistend Dese eer
baer mā plach dē ridderen te informe
ren eñ te segghē. Ist dz ghi wesen wilt
vwinres eñ vrienden gods soe bewa
ret reynicheit des lichaēs eñ ōtfermt
den armē wāt gheen dinc en sal v soe
vāden doot beschermen als aelmisse
wāt si bat beschermt dā harnasch oft
wapen. eñ si snijt scarper teghē die vi
anden dā die lancie. Eñ dye daer niet
bequaē en sijn te biddē voer hē seluen
die sal aelmisse geuen die voer hē bid-
den sal Voer desen wercken eñ aldus
danighē sermonen so had hē god lief
eñ oec die menschen Soe wie dat alle
sijn duechdē wilde vtellen hi soude sci-
nen vand historien hē te vureemden.
Dese eerwaerdighe bischop was eer
lijc in sinte pieters kerc binnen antio
chien begrauē. Dit ghesciet wesende
reisde die graef vā sint gielis ouer int
lant der sarasinen eñ quam voer een
stadt gheheten albaria. die welc hij al
sterclijc om beleide eñ beuacht. Mer
doen hi sach dz hi niet veel en vordde.
soe dede hi leren aē die mueren stellē
eñ ordineerde daer vrome ruters toe
om die stadt te beclimmē. Eñ als sy o
uer die muerē quamen soe weekē die
turcken op die dakē der huysen. eñ so
voert spronghē si opter stratē eñ meē
den so te ontgaen. Mer die graue dit
merckēde gheboot datmense ter stōt
naerstelic soude vuolghē eñ vāghen-
se. eñ die in xp̄m niet ghelouen en wil
den die soudemen thoeft af slaen. Eñ
daer werter so veel onthoeft eñ so ve-
le kinder eñ meyskens dat leuē beno
men datmen des vwonderē mochte.

Eñ dat is die wille gods gheweest dz-
tet soe gheschien soude. want den ker
stenen die stadt benomē was met sul
ker bespottinghe Eñ daer en mochte
niemāt vā die grote menichte tlyf be
houden dā die ghene die willichlijc in
cristū gheloefden eñ gedoept werden
Eñ dus wert die stadt ghereinicht eñ
wed̄ totter oefeninghe des heilighen
kersten gheloefs gheropē. Dit alte sa
men aldus gheschiet wesende. soe he-
net die graef metten sinē raet gehou
den om in dye stadt te ordinerē eenen
bischop daer si bigheregeert mochtē
werdē eñ dat gheloue cristi inden her
ten der gheenre die daer nv nyeu ge-
doept warē gheuestighet soude bliuē
Hier om wert daer ghecorē een wijs
edel gheleert mā eñ in beyden constē
besocht. eñ wert gheseinet totter stadt
van antiochien, om datmen hē daer
ordineren soude

¶ Hier beghinnet dat eerste capittel
des seuenden boecs indē welcken mē
verclaert. hoe die princē der kerstenē
metten ghemenen volcke wed̄ in an
tiochien quamē om die wech des hei-
lighen graefs te volbringhen. eñ hoe
boemont daer voer hē allen begheer
de heer van antiochien te werdē nad̄
toesegghinghe die hem ghedaē was.
eñ oeck wat costeliker stadt dat antio
chien was.

Is die hete daghen des so
mers gheledē waren. soe
quamē die ridderē xp̄i vā
allen plaetsen daer si ghe
leghē haddē wed̄ in antiochiē in octo-
bri eñ vierdē daer alte hoechlijck alre
heiligē dach. Daer quamē meer ker
stenen wed̄ in dā daer wt toghen doē
si hē seluen scheiden. daer god afgebe
nedijt moet wesen. want vele vrome
ridd̄s v̄horende die vromicheit eñ vic

torie der kerstenen in antiochien qua
men wt veel lāden hē te baten. eñ vā
dage te daghe wieschē die ridderē xp̄i
Eñ doen sy dus v̄gadert waren om
den wech des heilighē graefs aē te ne
men. soe eyschede eñ begeerde die prī
ce Boemont v̄sekert te wesen vā die
belofte die hē van antiochiē ghedaen
was Die graue vā sint gielis seide dz
dit niet en soude moghē geschien. om
der beloften wil die si den keiser vā cō
stantinobilen ghedaen hadden. daer
boemont selue die principael af was.
wāt hi daer toe die and̄ herē eñ knech
ten toe ghebracht hadde. Hier op ve
le daghē ghetracteert wesende op die
sake voerscreuen so eñ werden si des
niet eens. waer om somighe vanden
bischopen abten hertogē grauen. eñ
somighe vanden wijsen ghemeente
ghinghen in sinte pieters kerck daer
hi sijn stoel plach te settē. eñ daer ouer
droeghen si hoe si boemōt sijn belofte
souden houden. eñ den keiser den eet
die hē van hē luden gedaen was. Eñ
als desen raet gesloten was soe sijn si
wed̄ wt ghecomen eñ en hebbens hē
allen nyet te kennen ghegeuen. mer
den graue vā sint gielis openbaerdē
sijt. ende hi heeftet seer ghepresen. be
houdelick dat boemont met hē luden
soude volbringhē den wech eñ pelgri
magie die si begonnen haddē. eñ boe
mont hier toe v̄socht wesende consen
teerdet willichlijc Eñ hier mede sijn si
v̄eenicht eñ hebben malcand̄ beloeft
te volbringhen den wech des heiligē
graefs die si aenghenomen hadden.
Als dit gheschiet was soe heuet Boe
mont dat casteel dat ouer die stat hinc
sterc ghemaect eñ wel v̄sien van allē
dinghē waer mede dat hijt meende te
bewaren. Nv wāt wi veel geseit heb
ben vā die historie des stadts vā anti
ochien. eñ hoe ons pelgrēsche ridders
daer acht maendē voer lagen in gro
ter tribulacien eñ armoeden. eñ met
gheenre mēscheliker cracht v̄wonnē
en mocht werdē. soe denckē wi wat te
seggen vā haer ghelegentheit dē ghe
nen die daer niet ghewest en hebbē.
Dese stadt als haer historie seyt heb
ben lxv. coninghē doen makē die alle
gad̄ hair ond̄danicheit dē coninc van
deser stadt bewesen. Dese stadt heeft
twee omgaēde mueren. die eerste es
gemaect wt grote viercāte gehoudē
stenen die seer subtijlic ghemaect sijn
eñ in die selue muer sij. cccc. eñ tsestich
toornen. dese muer is seer lustelick eñ
behaechlijc aen te sien eñ is alte seere
breet eñ dicke. Binnen tbegrip vā de
ser stadt eñ mueren legghen vier gro
te berghen. eñ opten hoechsten berch
vanden vieren soe staet dat casteel dz
soe sterc eñ onwinlic is. Sy heeft ond̄
haer. ccc. eñ tsestich kercken. eñ die pa
triarc heeft ond̄ hē hond̄t eñ drie ende
vijftich bischoppen. Dese stadt wert
van die oest side mit vier grote bergē
beschermt. eñ aen die west side heuet
sy een groot swaer vloeyende water
datmē hiet pharfar. Dese stadt heuet
die coninck antiochus met. lxv. conin
ghen als voer gheseit is doen tēmerē
eñ na sinen naem doen noemē. Dese
coninclike stadt hadden ons pelgrēse
ridders beleghē acht maenden eñ ee
nen dach. eñ drie weken waren si vā
den turckē daer in besloten. Ind̄ welc
ke si vier maenden gherust hebbē na
dat syse byd̄ hulpen des almachtighē
gods v̄wonnen eñ ond̄ haer bedwāc
ghebracht hadden.

¶ Int anderde capittel des seuenden boecs beschrijftmen hoe die graef van sint gielis eerst mit sijn volc wter stat toech eñ reysde doer twee stedē alsruga eñ albaria. eñ hoe hij eenē groten slach hadde teghē die turcken int velt in welcken strijt die kerstenē die ouer hant hieldē eñ toghen soe voert voer die stadt ghehetē marra die sy beleidē eñ oec wonnen.

Je princen ouerleit hebbēde hoemen die reys des heiligē graefs volbringen soude soe heeft die graue vā sint gielis met sijn volc eerst wt gherepst. eñ quā tot een stadt ghehetē ruga. Eñ des anderen daghes toech hi voert tot een anō stede ghehetē albaria vanō welcker wi voer gheseit hebbē Dese twee steden hadde hi mettē swaerde tot synō ghebot ghebracht ende beuolen onō den dienst xpi eñ dat heilighe kerstē ghelue Eñ voert opten laetsten dach van nouēberis hij voert ghereyst tot een anō stadt ghehetē marra. dese stadt hadde Kaymōt pilet syn ridō daer te voren bestoumt eñ waren vā daer gewekē ouermits grote last vāden turcken die hij daer ghesetē hadde. Dese stadt was vol volcs wāt al t volc datt omtrēt woende wasserin ghewekē. om die stadt te helpē houdē. Dit volc als sij die kerstenē saghen van vde tomen. soe toghen sij wt om hē ludē weder om te vdriuen Mer een clene menichte vā volck die volherdich syn eñ bisondē die daer betrouwen inden name ons heren ihesu cristi vdriuet wel een groot ghetal der onghelouighen Als die kerstenē dit wel ouerleydē eñ saghen dat die turcken bereit waren om te vechten eñ te wedstaen soe stelden sij haer schildē voer haer boist. eñ met eenen ridderlikē oploep bespiongē

syse met haren glauien eñ schoerdẽse eñ toghen daer midden doer. Daer brac die here die crachtẽ den boghe dẽ schilt dat swaert eñ dẽ strijt. Die daer naest die poertẽ vanď stadt warẽ die meendẽ best bewaert te sijn Het was den turckẽ seer profitelijc dat die slach omtrent die poert gheschiede. Nochtans en keerden si niet al ongeleemt in die stadt die daer gesont wt quamẽ Eñ die de kerstenen vondẽ in die eerste bespringhinge die haddẽ dẽ quaetsten weď ganc. Veel paerden der kerstenen haddẽ si gheschoten. mer veel meer vã haren mãnen te paerde lieten si achter. Eñ als die turckẽ weď in die stadt gheweken warẽ so steldẽ die kerstenen haer tentẽ omtrent een bogeschoot weechs vanď stadt. Eñ alle die nacht hebbẽ si scerpelijc waec gheboden eñ sorch gedraghẽ om haer seluen te bewarẽ. Des morghẽs vroe so begroeuẽ si hẽ al met bolwercken eñ als vrome ridďs soe hebben syse strẽghelijc bespronghẽ eñ die stadt aen allen siden bestormt Pilen scarpe stakẽ stenen vier eñ brant vlogẽ daer ouer al. Eñ si scoten in die stadt vierighe pilen daermẽ die huysen mede verbrãt Mer die menichte der vyãden stõt so sterckelic teghẽ dat die kerstenẽ op diẽ dach niet veel en bedreuen. mer seer vermoeyt wesende keerdẽ sy weder tot haren tentẽ. Goemont met sinen volc eñ veel anď princen hẽ luden volghende sijn op diẽ seluen dach dair gecomen. eñ haer tenten eñ pauwelioenen ontslaende om beleiden die stadt Als die turckẽ inď stadt dit saghẽ werden si alte seer v̇uaert eñ stopten alle die poerten vã binnen met grotẽ swaren stenen Eñ hier om wantmẽse mz paerden niet meer belopen en mochte. soe ordineerden die princen der kerstenen. datmen soude maken rãmen dat sijn instrumentẽ om die mueren mede te brekẽ als grote beslaghẽ balken. die ridderen touwen daer aẽ ghebonden hebbende met groter cracht in die muere dreuẽ. eñ van dye grote droeninghe eñ stotinghe soe knoerstẽ die mueren eñ sijn te niet ghemaect. Si deden oec maken eenen houtẽ torne die hogher soude wesen dan die stenen toornen vanď stadt. ofte eenighe temmeraetsche die daer in was Mer desen houtẽ toorn hadde drie solders. die daer met slingheren met stenẽ eñ eñ anď ghereescap wel versien eñ besorcht warẽ. in die twee ouerste solďs waren ghewapende mãnen. met boghen brãderelen. scarpe palen. eñ vele ghescuttẽ Mer benedẽ waren anď mannen die de raderen om wongen daer desen houtẽ toorn op voert ghic Eñ die somige maectẽ een ghereescape daer si bedect eñ bewaert onď waren datmense vã bouen niet bescyetẽ en mochte. eñ alsoe volden si die graften eñ maectẽse al slecht eñ pleyn. soe dar si dẽ toorn daer ouer voerẽ mochten eñ stellẽse aen die muere om so die muer daer mede doer te grauẽ. Mer die katiuighe burghers maectẽ daer teghens een anď instrument metten welckẽ si grote stenen worpen teghẽ dẽ houtẽ toorn. oec soe worpẽ si griecs vier metten welckẽ sy den toorn meẽden te barnen. mer doer die gracie godes soe was alle haren arbeit te v̇genes eñ tot niet ghedeghẽ. wãt als diẽ houten toorn an die muer geset was. soe v̇iaechde hise alle die daer aen die muer waren. Inden ouersten solder

was willē vanposteren berch mz ve-
le and̄ ghesellen ende met hē was een
and̄ vroē gheselle gheheten euerāert
die iaghere. die bouen maten wel trō
pen eñ blasen conste. wāt hi conde eē
gheluit maken met een trompette al
hadder een grote menichte vā trom-
pers bi een geweest. doer twelc hi die
vianden alte seer v̄uaert heeft eñ sijn
volc tot vechten v̄weckede. Eñ willē
van posteren berch metten sinē heef-
tet al v̄nielt eñ v̄slagē datter omtrēt
was. grote sware stenē werp hi in die
stadt eñ die daken der huysen heeft hi
verdoruen eñ te mortel ghebrokē. eñ
die ond̄ hē inden toorn warē die doer-
boerden eñ doergroeuen die muere.
eñ somighe and̄ rechtedē dye lerē aen
die muer. Die leren gerecht wesende
soe en was daer niemant die daer op
dorste climmē. ten laetsten isser gewe
set een vroem ridd̄ gheheten gulferi⁹.
vā daturre die welc sond̄ vresen ouer
gheclōmen is. eñ ter stont sijn hē nae
geuolcht alte veel cloecke vrome mā
nen. Als die turcken saghē dat die ker
stenen soe sterc ouer de mueren clom
men soe sijn si ontstekē met grot̄ toer
ne eñ resen ouer al teghē den kerstenē
op eñ hebbēse so met gescut eñ glauiē
aen ghegaen eñ benauwet dat die so-
mighe om den doot te ontgaen spron
ghen vā die muerē. eñ den doot die sy
meendē te ontgaen die vōden si. wāt
int af vallen sijn die somighe gheber-
sten. die and̄ den hals ghebroken also
dat si ter stont storuē. Als die edel ker
sten ionghe mānen saghen dat gulfe
rius stont met een wenich volcs end̄
vacht op dte bataelge vādē muerē so
sijn si sond̄ toenen met een groote me
nichte op die mueren ghetoghen om
haer medebroeds te helpeñ Mer die
priesterē eñ clercken stondē bydē hou
ten toorn. biddēde eñ aenropende dē
voer vechter eñ bescermer des kerstē
volcs onsen here ihesum xp̄m eñ seidē
O here ontfermt onser want wi heb-
ben v v̄wacht. wtstorte dijn torne op
die heidenē die v niet en hebbē bekēt.
eñ voert soe deden si haer ghebet Als
si dus vast alle gad̄ onledich wurē die
een met vechten. die and̄ met bidden
eñ screyen. eñ die somighe die daer de
muer doergroeuen. soe ist te wetē dat
Gulferius daer hadde die meeste last
want alle die viāden waren teghens
hem. mer hij weerde hē als een vroez
ridder teghē die diandē. Hij was een
sterc bewaerre van sinen ghesellē eñ
hi stont voer hem allen als een sterck
schilt. Die muer was seer smal daer
en mochter gheen twee besiden mal-
cander staen. noch daer en mocht oec
niet meer dan een vāden vyandē tef
fens op die muer comen teghē dē ker
stenen. Mer gheen vāden turckē en
conde gulferius v̄winnen. nochtans
hi v̄sloech eñ v̄wan wtermaten veel
viāden Eñ nyemāt en dorste teghen
hē wt comen want sy sorchden vāden
seluen te smaken dat haer ghesellē ge
proeft hadden. Si scoten met pilen. si
worpen met palen eñ stenē so v̄uaer-
lijc dat sinen schilt soe vol stac vandē
ghescutten datten een man qualickē
op heffen mochte Eñ die vrome sterc
ke gulferius was nv soe seer v̄moeyt
ende hadde soe veel ghearbeit dattet
sweet van sinen aensichte vloeyde al
haddet water gheweest. eñ was doer
dien groten arbeyt so laf ghewerden
dattet noot gheweest hadde datmen
hē wat v̄poest hadde om hem seluen

te v̄coelen. Hi stont vast in hem seluē
bedacht wed̄ hijt soude moeten laten
glien. oft noch soude mogen houden.
in dit ghepeins sittēde so quamen die
and̄ kerstenē die daer den muer doer-
grauen haddē mz groter druyst in die
stadt eñ sloeghense al doot die si daer
eerst vonden. Die daer op die muerē
warē als si sagē dat dit werc was vol
bracht soe hebben si hē alte seer v̄wō-
dert. want si meend̄en dattet niet mo
ghelijc en waer soe haest te gheschien
eñ si werden daer doer alte seere ghe-
moet. al haddē si eerst inden strijt ghe
comen eñ si mercten daer dat haer vi
anden seer begōnen te flaeuwē eñ te
beuen vā anxt. wat souden si anders
doen die daer dē doot niet ontulien en
mochtē. die daer beroeft warē vā ha-
ren sinnē. eñ dat si ouer al vā harē vi
anden in die stratē eñ op die mueren
beuochtē werden. wāt gulferinus die
een weinich daer te voren scheē te ont
breken vā sinen crachtē die greep we
der eenē moet eñ sond̄ helm ofte schilt
met een bloedich swaert in sijne hant
houwende snellic soe v̄uolchde hij die
vliende viāden. eñ hi dode daer meer
met sinen anxt dā met sinen swaerde
want veel turcken om hē te ontulien
vielen ouer die muerē eñ berstē. Op
die poerte vand̄ stadt stont een toorn
die dair scheen die stercste eñ wtnemē
ste te wesen van alle die and̄ toornen.
Boemōt ontboot den rijcsten burge
ren vand̄ stadt doer eenē bode die ha-
re tale v̄stont dat si optē sterckē toorn
vlien soudē hi soudese bescermē voer-
den doot soe v̄de als si hē seluen coepē
wouden. Het welc dye burghers ter
stont deden eñ si gauen hē seluen ond̄
den gheloue vā boemont Eñ als si al
dus een langhewijle gheuochtē had
den soe quā hē den auont op die hant
soe dat si tvechten mosten laten Des
anderen daghes wast sondach. noch-
tans en mochten si aen beyden siden
niet rusten noch vierē Die graef seyn
de om die stadt eñ in die stadt wakers
eñ wachters om te bewarē datter nie
mant vlien en soude eñ die scatten vā
der stadt met hē draghen. Daer na so
pijnden hē die kerstenē elc in sijne wa
pen te comē eñ liepen ouer al in stegē
eñ stratē eñ doerclōmen die daken vā
den huysen. eñ vloghē in alle hoeken
als brieschende leeuwē Si v̄sloeghen
daer die kinderē eñ iongen. eñ pinich
den daer toe die oude eñ crepele men-
schen. Niemāt en spaerdē si daer mer
om dat si soe veel eer ten eynde soudē
comen soe maectē si strickē eñ hinghē
se daer met groten hopē. Was dat nz
een groot myrakel dat sulcken grote
menichte van volck soe wel gewapēt
alte samen v̄slaghen werden datter
niemāt weer en boot Eñ wantet een
yegelijc toe behoerde dat hi creech. so
ontweiden si die lichamen der dooder
menschen eñ toghen daer wt bisantē
eñ gouden pēninghen. Alle die wegē
des stadts werdē ontsuuert vā die wt
stortinghe des bloedes. eñ werden be
dect eñ bestroit mettē dodē lichamen.
O v̄blint volc du waerste in alle ma-
nieren dē doot toe ghescict Nyemant
en wasser wt die grote menicht die dē
naem ons herē ihū cristi woude beliē
Dit aldus ghesciet wesende soe heeft
Boemont voer hē doen comē die hij
had indē toorne doen sintē. eñ geboot
datmen alle die oude menschen vrou
wen eñ crancke eñ ongesonde van li-
chaem doden soude. eñ datmē die ion

ghe cloecke mānen voeren soude in antiochien om te v̄copen. Dese v̄winninghe der turkē ghesciede optē twalefsten dach van decēber. op diē dach en mochten si twerenz al volbringhē mer wat si des anderē daghes vōden in eenighē plaetsen die onthoefden si metter seluer sentēcien. oft si hingese. Daer en was geen plaetse in alle dye stadt sy en was mettē doden lichamē oft mettē bloede besmet. Als dese stat dan ald⁹ v̄cregen eñ vāden turckē v̄lost was. soe heuet boemōt den pays vāden graue wed̄ gheeyscht eñ begerede die stadt vā antiochien vri te besitten eñ te houdē voer sijn vri eyghē goet. Die graef seyde wed̄ om dat dit in geenre manieren geschiē en mochte om des eets wille die si dē keiser vā constātinobilen ghedaen haddē Ald⁹ reisde boemont wed̄ in antiochien eñ sijn gheselscap siet hij daer bliuen. Eñ die scaren der frāsoisen hebben in die stat marra ghetoeft een maēt eñ vier daghē. eñ binnen dier tijt sterf die eerwaerdighe bischop vā muerē ende is daer seer costelic eñ eerlic alst betaēde begrauē Het hadde daer lāghe tijt al te seer ghewintert. soe datter gheen eten te crigē en was. Dus doer dē groten hongher die si daer leden werden si bedwonghē te doen dat vreeslick is om segghē. wāt si sneden die lichamē der heidenen in stucken eñ coctent eñ vā groten hongher so aten sijt. Van desen wederstoot eñ ongheuoech soe wert die graef vā sint gielis alte seere ontstelt eñ ōtboot den princē die daer warē in antiochien dat si te samen comen soudē in die stadt ruga. om daer te tracteren hoemē voert dē wech des heilighē graefs voert aen settē soude

Die princē dit v̄staen hebbende sijn terstont derwaert ghereyst. eñ als sy daer quamē soe en hebbē sy vā tgeen niet ghesproken daer sy om ontbodē waren mer vāden vrede eñ v̄eenige tusschē den graef eñ boemōt hebbē si ghetracteert. Eñ doemēse niet v̄eenighen en conde. soe reysden die princē alle wed̄ om tot antiochien eñ lietē dē wech des heiligē graefs wesen. Mer die graef vā sint gielis is daer ghebleuen. eñ veel heerliker ionger mānen met hē die grote begheerte hadden ō den wech des heilighen graefs te volbringhē. Eñ ald⁹ die graef sijn betrouwen meer settende inden here dan in die princen is wed̄ om te marra getoghen daer hē die pelgrēs v̄wachtedē. Eñ daer is gheweest alte groten rouwe ond̄ die ghemeente der kerstenen vander tweedracht der princē. si voelden allegader wel dat die graef voer die rechtuaerdicheit street eñ dat ghene liefte noch gierichcit hē tot onrechte bughē en mochte. Nochtās doē die graef sach dat om sinen wille die reise des heilighē graefs soude bliuē stekē eñ achter ghelaten werdē. so wert hi in hē seluen soe seer bedroeft dat hi mz bloten voeten eñ barre beens weder om reysde vā marra tot caphar. Eñ als hij daer drie daghen lanc ghelegē hadde soe sijn die princen daer weder versaemt gheweest. eñ hebben vādē seluen paise daer si te voren af gesproken hadden weder om sterckelic ghetracteert. Als sy dus onledich waren eñ daer veel woerden aen beiden sidē ghebesicht werden. so heeft die graef ghesproken met soeten woerden segghende aldus O mannen eñ broeds heren ende princen. ghy die daer alle

v goeden eñ landen hebt achter ghe
laten om die minne ons heren ihesu
xp̄i. eñ doer sinen naē tot desen lāden
ghecomen sijt bewijst mi dat ick sond̄
meynedicheit soude moghē ouer ghe
uen datmen hier vā mij begheert eñ
dat boemont eyschende is. oft yst saec
dattet sond̄ meinedicheit niet geschiē
en mach. soe bewijst mi dat ic om sijn
re lieften wil behore te v̄sweeren. Eñ
daer en es niemāt gheuonden die hē
des ond̄windē woude. mer si begeer-
den alle gad̄ vrede eñ eendrachtichz.
eñ want si dat niet wt en spraken hoe
dat soude moghē gheschien. soe sijn si
wed̄ vā een ghescheiden eñ tot antio-
chien waert ghereyst. Mer die graef
vā normandien mz sijn geselschap is
bidē graef vā sint gielis gebleuē. wāt
hi wist wel dz die graef een rechtuaer
dighe sake voer hē nam. Hier om soe
ghingē dese twee grauen eñ ordineer
den haer volc eñ scharen tot cesarien
waert. wāt die prince vā cesarien had
de dicwil ontboden den graef vā mar
re eñ caphar dat hij pays met hē heb-
ben woude. eñ dat hi hē gaerne wou-
de vāden sinen dienen. met desen be-
trouwen sijn si derwaert ghereist. eñ
hebben haer tenten bider stat ontsla-
gen Mer als die coninc sach die scha-
ren der frāsoysen omtrēt die stadt leg
ghende soe heeft hi hē alte seer v̄won-
dert eñ hi was dair af seer bedroeft eñ
hi v̄boot den sinen dat ly geenrehan-
de goet hē luden v̄copen en souden.
Des morghēs seynde hi hē twee van
sinen grauē die den kerstenē die passa
gie des vloyendē riuiers wisen soudē
eñ oec leidē daer si eenē roef crijghen
mochtē. Die riuier hiet pharfar. Eñ
die grauē des turcs leidē die kerstenē
in een schoon lustighe valeye daert o
ueruloedich was van allen tijtlijken
goeden Dese valeye behoerde onder
een seer sterc casteel. eñ si vōden daer
meer dan. xv. dusent stuckē beesten.
die daer alle gheuoet werden in dien
vruchtbaer valeye. eñ dese beestē be-
hoerden totten gheuē die daer in dat
casteel woendē. eñ alle die beesten dre
uen die kerstenen met hē Eñ als si hē
seluen voechden om dat casteel te be-
legghen. so qnamen die luden vāden
castele eñ gauen hē seluen op indē hā
den vandē kerstenen eñ maectē daer
mede een ouerdracht. eñ hebben ghe-
louet in haer gheloue eñ gesworen bi
haerd̄ wet dat si nēmermeer hind̄lijc
en soudē wesen den kerstē pelgrems.
eñ dat si hē luden doē souden als haer
eyghen volc. eñ v̄copen hē alle dinck
dat sy behoeuen soudē. Eñ aldus sijn
die kerstenen daer in ghegaen eñ heb
ben daer vijf dagē lanc goet chier ge-
maect. Mer optē sesten dach soe heb-
ben si haer camelen eñ mulen ghela-
den met tarwe meel garste eñ and̄ vi
taelgie die si behoefden om te eten eñ
soe met groter blischap sijn si wt ghe-
reyst eñ toghen van daer tot een and̄
casteel gheheten arabum

¶ In dit derde capyttel des seuenden
boecs verclaert men hoe die edel gra
uen der kerstenē met haren scharen.
voert reysden eñ quamen voer eene
stadt ghehetē caphalia in die welck si
niemant en vondē mer die turkē wa
ren daer wt gheulodē eñ haddēse ach
ter ghelatē vol goets. eñ soe voert rei
sende hoe si grote gauen vāden coni-
ghen eñ heren der turcken ontfingē.
eñ oec hoe si een stadt beleit haddē eñ
creghense sond̄ wed̄stoot.

Is die grauen der kerstenen ghesceydē waren vā tcasteel arabū. soequamen si tot een stadt geheten caphalia. die welc lach in een schone grote valeye eñ sy was seer sterc vā toernen eñ muerē. eñ bouen maten vol vā aldhande vruchtē Die burghers vā deser stadt horende dat rumoer der kerstenē. waren seer v̄uaert eñ hebben alle haer goet achter ghelaten eñ sijn gheuluchtin een and̄ stadt. wāt die grote victorie ende voerspoet die dē kerstenē in antiochien eñ in die stadt marra geschiet was die hadse al v̄uaert eñ voeruluchtich ghemaect. Eñ als die kerstenen omtrent dese stadt quamē soe begonnen si haer tenten eñ pauwelioenē te ontslaen om die stdat te beleggen Dit geschiet wesende soe hebben si hē seer v̄wondert wāt wt sulcken groten stadt niemant teghen hē wt enquā oft dat sy niemant en saghen noch en vernamē bouen in die toernē oft in die voer bataelgien der mueren. het wasser sere stil in die stadt. eñ men hoerder vā niemant eenich ghelupt. Dus in twifel staende soe seynden si bodē ter stat waert diet naerstelijc ond̄soeken souden eñ hē luden wed̄ bootschapē hoe dattet in die stadt gestelt waer. Eñ dese boden derwaert ghereyst wesende soe vondē sy die poerten open staē eñ si en saghen daer niemant binnē. Eñ noch twifelende stelden si haer scildē voer hē eñ ghinghē in die poerten eñ soe in die stadt comende en hebben sy daer mā noch wijf noch geenrehāde beesten in gheuondē. Si vondē daer veel costelijker inwelen eñ die scuerē vol coorns eñ die kelders vol wijn eñ die cassen vol noten eñ meels. Als sy dit aldus onderuonden haddē. so sijn si haestelijc weder om ghereyst tottē

heren eñ hebbent den heren blidelijc
vbootscapt al dat sy daer saghen Ten
was gheen doen daer haer tenten te
ontslaen. wāt god sondē slach oft stoot
gaf hē dat goet vā anderen menschē.
daer sy niet om ghearbeit en hadden.
Mer daer is geschiet twelc mē seyt in
salomons bisprake. daermen screuet
aldus. dierijc dōnie des sondigen mē-
sches wert bewaert eñ vhouden den
rechtuaerdighen. Daer vonden dye
kerstenen die houē vol goeds cruyden
bonen eñ arwetē die daer soe rijp wa
ren dat men se eten mocht. eñ sy blenē
daer die daghen. Daer na besettedē
sy die stadt met volc eñ reysden vā da
ne in een scherp ghebercht. eñ voert
soe reysden sy daer ouer in een lustige
valeye daert alte seer ouerulocdich
was vā alrehande vruchten. In dese
valeye bleuen sy xv. daghen lanc. Bi
dese valeye lach een slot vōl turcken.
die daer vā allen siden op gheweken
warē. Die kerstenē reysdē daer op eē
tijt toe eñ bestoumdēse. Alsdie turken
dit saghen hadden sy anrt dat sy dz slot
vlieden souden. toghē sy bouen op die
muerē eñ wopen ghelt scapen. ghep
ten eñ andē beesten den kerstenen toe
meynende dat sy andēs niet en begeer
den dā vitaelgie. Die kerstenē ontfin
ghen dit dāchaerlijc eñ raeptē dz gelt
op eñ die beesten dieuen sy tot haren
tentē waert. Des anderen dages bra
ken sy haer tēten op eñ brachtēse voer
dat casteel. eñ als sy daer quamen soe
waren die turckē al tsamen weth ge-
lopen eñ dat casteel wys leech wāt in
die nacht waren sy gheuloden. mer sy
hadden daer veel coorns. suuels. ho-
nich eñ alrehande vitaelgie ghelatē.
Eñ die kerstenē togen daer in eñ hiel
den daer die hoechtijt vā onser lieuen
vrouwen lichtmisse. louende eñ danc
kende god van alle die goeden die hy
hē luden vleent hadde Die coninc vā
der stadt Camela dit vnemende seyn
de tot die grauen Raymont eñ Rob-
brecht in dit casteel eñ begeerde pays
eñ vrede met hē te maken. eñ woude
hē luden gheuen al dat sy mochten be
gheren. eñ oec soe scencte hy hē paerdē
eñ gout. eñ een gouden boech. coste
like clederen eñ vgulden pijlen. Die
kerstenen ontfinghen de gauen mer
die boden des coninc s en mochtē niet
sekers vanden pays vweruen. dat sy
haren coninch hadden moghen ver-
bootschapen. Die coninc vander stat
tryppolis vāden selue rumoer vuaert
wesende heeft den seluen grauen der
kerstenen oec dier ghelijc tien paerdē
eñ daer toe vier mulen ghesepnt. alte
seer biddende om pays eñ vrede met
hē luden te hebbē. Die princē der ker
stenen hebben die gauen ghehoudē.
hē wedē om ontbiedende dat sy nēmer
meer pays met hē luden aen gaen en
soudē ten waer dat sy kersten werden
wāt die graef vā sint gielis begeerde
alte seer dat lātscap. wāt het was dat
alre beste eñ edelste coninckrijc datter
omtrent in die landen ghelegē was.
Eñ als sy daer rijn. daghen ghelegen
hadden. soe sijn sy wt die alder lustelic
ste valeye ghereist eñ sijn ghecomen
tot dat oude casteel gheheten archos
Eñ hoe wel datter dien naem hadde
vā een casteel. het was nochtās veel
heerliker vā poerten toernen eñ mu
ren dan veel grote steden In dit caste
le om sijnre stercheit wil was een gro
te menichte vgadert. wāt het was so
sterc van ghelegēheyt eñ soe wel v

sten vã allen dinghen dattet scheē on winlic te wesen Nochtãs hebbent die kerstenē onbeleit eñ sterclijc bewoch ten mer die turchē weōstondense mã lijc Die kersten aenwochtense dicwijl met menigerhãde instrumenten vã oerloghe. mer ũ en cõdense niet úwin nē Eñ op die tijt geschiedet dat. rijj. vã onsen ridderen toghē spateren om a uontuer. eñ onwetende úuamen sijõ trent die stadt tripolis. eñ daer vondē sij. lx. turchen die daer een deel gheuã ghen eñ wel dusent eñ vijfhondt bee sten voerhē dieuen. Die kerstenē de se siende al was dat haerō soe veel mz en was. spsloeghen haer hãden indē hemel ae nropēde den hemelschen co uinc eñ soe besprongheē spse ridderlijc. eñ doer die hulpe gods soe creghēsse in haer ghewout. eñ ses vã harenlu den hebbē syer úlaghē eñ ontoghen haer den roef. eñ keerden daer mede tot harē tenten waert Daer was gro te blijscap onō den scare der kerstenen vã die grote victorie eñ den roef die so weinich kersten mānen ghewonnen hadden. Eñ doē dit die anō saghē soe werter veel ontstekē inō minnen des geloefs. vandēscaren daer Kaymōt pilet capiteyn af was. eñ dese tsamen ontflogē haer wimpelē eñ redē voer een stadt gheheteē Tortosa die welc sy sterckelijc bestoindē. mer in diē dach en bedieuen sij niet eñ als hē die nacht ouer quā so weken sy tsameu aen een side Eñ maecten daer alle die nachte veel groter vieren al haddē daer alle danō scaren der kerstenen úsaemt ge weest. Die turchē die daer in die stadt waren dit siende sijn seer úuaert ghe weest wāt sij sorchden datter alle dan der kerstenen by geweest hadden. eñ haestelijc sijn sy gheuloden eñ hebbē de stadt vol rijcdoms ende vitaelgōs achter ghelaten. Die stadt was vol ti teliker haue eñ costeliker goeden sy lach op die beste hau ē vanō zee. Des anderen daghes als die kerstenē we derquamē om die stadt anderwerf te beclimmen so vondē syse al vol van mensche. waer vā sij loefden eñ dan cten god eñ toghen daer in eñ bleuen daer so lāghe als duerde tbeleg voer archos. Mer daer bi lach een andere stadt geheteē marachea. die punte vā dier stadt horende dit wondlike werc. heeft ter stont pays mit hē luden ghe maect eñ ontfincse vriendelijc mz gro ter cerē in sijn stadt eñ stac haer wim pelen tot allen toornen wt. O wondē like cracht eñ moghentheit gods wā neer die puncen die daer dat volc had den te regieren verde af waren. so he uet god die viandē begonnē te úwin nen doer een weinich volcr op dat die menschelike úmetenheit niet segghē en soude. wij hebbē antiochien eñ die anō steden onōghewonnen eñ wi heb ben so veel eñ grote strien ghewonnē wāt sij en soudense nēmermeer úwon nē hebbē en hadde die conic met hē lu den niet gheweest doer wiens ghena de die coninghē regneeren Mer doen die hertoghe der hertogē ridō der rid deren Gouaert vā bulioen úhoerde die grote voerspoet eñ wondlijke vic torie der kerstenē die van hē luden ge scheidē waren soe wert hi ontstekē eñ gemoet vanō liefden des úwinninge Eñ hi metten graef van vlaenderen eñ boemont hebben doen eerst haer tenten gheroert. eñ sijn ghetoghē tot een stadt gheheten Licia.

¶ In dit laetste capittel des seuenden boecs v̄claertmen. hoe boemōt schiet vanden anderē princen der kerstenē eñ hoe die edel prince hertoge gouart van bulioen voert ten heilighen graue reysde. met sinen anderē mede prīcen eñ hoe si eenen groten strijt in dat velt teghen die turcken daer hadden dye kerstenen die ouerhant hielden.

Je kersten princē metten anderen scarē van antiochiē gesceidē wesende quamē tot de stadt licia. eñ daer schiet boemont vāden anderen priucē. eñ toech wed̄ in ātiochien om dat tē bewarē. Hertoge gouaert eñ die graue vā vlaenderen sijn tsamen ghereist tot eenre stadt geheten Gibellum die si daer met harē volc al om beleiden Eñ alsoe drae als si hē ned̄ gheslagen haddē soe isser op die selue vre een bode ghecomē tot dē graue vā sint gielis hoe dat die turkē hē bereit hadden om te vechten eñ te striden teghen hē luden eñ dat sy alle haer macht v̄gadert haddē soe datter eenen swaren slach gaen soude. Die graef dit horende heeft ter stōt den bode voert gesent tot gouaert vā bulioē eñ den graef vā vlaenderen eñ begerede ond̄stant van hem luden om dē strijt teghens dē turcken te wed̄staen Die hertoghe dese boetschap ontfanghen hebbēde ontboot den prīce van der stat daer hi voer lach oft hij nv dē pays makē wonde die hi dicwijl begeret hadde. Waer toe die prince mz blider herten bereit was eñ heeft dē paise met groter begheerten ontfanghē Als desen pays aldus volcomen end̄ ghemaect was eñ dye hertoghe daer gauen met groter vrientscap op ontfanghen hadde soe is hi van daen gescheiden eñ is ghereyst sond̄ eenich v̄

beiden totten graef vā sint gielis die
daer lach voer tcasteel archos. eñ soe
haest als hi daer quā soe sloech hi sijn
tentē ned aen die oeuer vāden riuier
die daer omtrēt lach Mer als die her
toghe sach dat hi daer niet en bedreef
soe heeft hi sijn tentē wed op ghetogē
eñ is ghereist na die stadt tripolis. eñ
als si daer int lant quamē soe vonden
si daer die viāden. die welc als si bydē
kerstenen quamē spanden si haer bo-
ghen eñ schoten in hē lnden Mer die
kerstenen beschermende hem seluen
met haren schilden en achteden haer
boghen eñ ghescutten niet meer dan
oft cafgheweest hadde Aldꝰ het ghinc
daer an eē swaer geuecht. mer onge-
lijc was die ordinantie wāt die turckē
ghelijc als si ghewoenlijc sijn soe drae
als si ghescoten hadden so en dorsten
sy niet langher teghen staen oft strijt
leueren. mer si sochten manieren om
te vlien Die kerstenen hebben dit ge
merct hoe die vyandē hē den rugghe
keerden. soe sochten si weghen om hē
luden te ondsceppen. wat hebbē si ge-
daen si ordineerden een grote schare
vandē haren eñ steldense tot een scut
sel tusschen die stadt eñ die viāden soe
dat sy nerghēs vlien en mochten. Eñ
waer om wil ic hier af veel woerdē ge
bruken Daer is soe groten bloet ghe
stort dattet water daer root afgewer
den is het welc daer in die stadt vloey
de eñ v̄uolde alle die waterē dye daer
in die stadt waren. daer bleuen doot
die ald edelste vand stadt. Eñ die daer
noch leuende ghebleuen waren had
dē alte groot v̄driet ouermids dz haer
waterē aldꝰ warē. Mer die kerstenē
en hebbē mit dese slach niet te vreden
gheweest. want si daer ands niet ghe
wonnē en hadden dā ghescut eñ and
ghereescap vā strien. Hier om liepen
sy ouer al dat lāt eñ roefden schapen
koyen ossen ezels eñ aldhande beestē
sond ghetal. eñ hebben daer oeck ghe
roeft wel drie dusent camelen eñ so ve
le and beesten hebben sy daer gheuō-
den. dattet hem allen verwonderen
mochte vā waer dat si alle quamen.
waer om si in dit dal bleuen vijftiē da-
ghen. eñ daer nae quamen sy met de-
sen groten roef eñ brachtense in harē
tenten. Daer en was nye ghebrec hō
gher oft armoede in alle dien belegge
wāt daer omtrent in een hauē quam
soe veel goets met scepen als hē daer
van node was Eñ daer hebben si ha
ren paeschen deuotelijck gheuiert die
daer op die tijt was opten achtienstē
dach vā april. Eñ dit beleg geduerde
drie maenden eenen dach min In dit
beleg sterf Ancelmus vā ribōs berch.
die welc in allen dinghē seer priselijck
was eñ een wtnemende vroem ridd.
Die welc als hi noch in leuenden liue
was alte veel eerliker eñ godliker dī-
ghen volbracht heeft. bisond was hij
die principael die dat cloester vā aqui
tinen maecte eñ begaefde Eñ oeck is
daer ghestorven ponciaen vā bulioē
die daer met eenē steen vā eenen slin
gher int slaep vā sinen hoefde gewor
pen wert Eñ willem van picaerdien
wert doot ghescoten. eñ warijn vā pe
tramora wert doot gheworpen Hier
om eñ deser ghelike soe lieten die ker-
stenen dat beleg varen wāt dat onwī
like casteel en vreesde niemāt noch en
hadde ghenen anxt voer tbestormen
Aldus hebben sy haer tenten op ghe-
broken eñ reysdē tot die stadt tripolis
eñ v̄sekerden den coninck eñ den bur

ghers den pays die si lanck begheert
hadden. Hier om doe die princen der
kerstenē eñ die coninc vā dier stadt v̄-
saemden. soe hebbense malcand̄ vriē-
delijc ontfanghē. eñ gauen elckē sijn
rechter hāt tot een teyken des pays.
eñ die kerstenē hebben hē luden gelo-
uet. wāt sy ghinghē mede in die stadt
tot des conincks palaes toe Mer die
coninc ontsloech. CCC. pelgrēs van-
den kerstenen wter geuāghenisse. eñ
gafse dē princen der kerstenē. eñ dz de-
de hi om dat dē pays te vaster eñ te se
kerd̄ soude wesen. Oec heeft hi hē ge-
gheuen. xv. dusent bysancien eñ. xv.
schoonre heynsten die seer schoen wa
ren met veel costeliker stucken v̄ciert
eñ seinde oec dē kerstenen die daer bu
ten laghē al tgheen dat si te doen had
den te cope om enen redelikē pennīc.
Eñ hi heeft oec beloeft eñ ghesworen
dē kerstenē. waert sake dat si iherusa-
lē mochten v̄crighen eñ dē strijt win-
nen die de admirael die coninc vā ba-
bilonien v̄mat teghens dē kerstenen
te hebbē dat hi kersten soude werden
eñ dat hi hē seluen soude kennen een
leen heere des conincs van iherusalē
te wesen. Eñ om deser sakē wil so ble-
uen die kerstenē daer drie daghen. eñ
daer nae die princē der kerstenē merc
kende dat den tijt der nyewer vrnch-
ten aenstaende was. soe hebbē si een
drachtelijc ghesloten die reyse des hei
lichs graefs sond̄ vertrec aen te nemē
eñ dat si niet meer ter sydē af slaen en
wouden. mer dē rechten wech op ihe-
rusalē te houden. Eñ opten vierden
dach vā meye sijn si vand̄ stadt tripo-
lim gescheidē eñ opclimmende in een
scerp gheberchte sijn ghecomē bi een
casteel ghehetē betelon. Eñ des ande
ren daghes quamē si voert bi een ste-
de ghehetē zeberis. eñ daer omtrēt en
condē si gheen water ghecrighē daer
sy haer seluē mede haddē moghen la-
uē. Het was een grote hette die paer
den eñ die menichte des volcx ledē al-
te grotē smachtighen dorst. Mer des
daghes daer nae sijn si gecomē bi een
lopende water geheten graym ende
daer hebben sy hē alle gad̄ gelaeft eñ
haer paerdē ghewatert Des anderē
daghes wast assentions auont. eñ sy
clōmen daer op eenē berch indē welc-
ken die wech alte nauwe was. Eñ sy
warē besorcht dz die turckē haer daer
v̄laecht souden hebben Mer god die
alleen haer leytsman was heeftse on
ghescaet daer ouer gheholpen. eñ soe
sijn si voert gecomē by eenre stadt ge
heten Baruth leggēde op die zee. Eñ
vā daer toghē si tot een and̄ stadt ghe
heten Sagutta. Eñ vā daer quamē
sy tot Sur. van sur tot acrā. vā Acra
tot een casteel ghehietē Carphas. eñ
soe voert sijn si ghecomē tot cesarien.
Cesaria is een heerlijke stadt int lant
vā palestine. in welcke stadt men seit
dz sinte philips daer een huys hadde.
dat daer noch hudē des daghes staet
Eñ dese stat leit opten oeuer vand̄ zee
eñ si plach te heten pirgos. Mer van
den coninck herodes isse costeliker su
uerliker eñ teghē die crachte des zees
orbaerliker getemmert eñ v̄nieut. eñ
ter eeren des keisers augusti isse ghe-
heten Cesaria Eñ ter eerē des seluen
keysers soe heeft die coninck herodes
daer in doen tēmeren eenen costelikē
tēpel van wittē marmer steen in wel
ken tēpel herodes neue wert vāden
engel v̄slaghē. In die selue stadt is cor
nelius centurio gedoept gheweest Aga

bus die propheet wert daer ghebon-
den met dē riem van sinte pauwels.
Als die kerstenen omtrent deser stadt
Cesarea quamen soe ontlogē si daer
hair tenten eñ pauwelioenen eñ heb
ben daer heerlic gheuiert den heiligē
pinxter dach. Eñ van daen sijn si ghe
repst tot een anō stadt gheheten Ra-
mula. wter welcker die saracinē doer
den aanrt der kerstenen gheulodē wa
ren eñ hadden die stadt ydel ghelatē.
Omtrent deser stadt was een costeli-
ke schone kerc vanden heilighē mar-
telaer sint Jorys. inder welcke sijn al-
der heylichste lichaem gherust heuet
eñ in welcke plaetse hij voer dē naem
cristi sijn martelaerschap ontanghē
heuet In dese stadt om die eerwaerdi
cheit des ridders eñ martelaers cristi
soe hebben die kerstenē eenen bisscop
ghecoren. eñ hebben hē daer begaeft
metten detemē eñ tienden van allen
haren rijcdomme Eñ het was wel re
den dat dese onuerwinlijke ridder die
daer een vaen dragher was vā hem
allen dese eere van hem ludē ontfan-
ghen soude. Eñ die bisscop bleef daer
metten sinen eñ is heerlijck begaeft
gheweest vā gout. vā siluer. vā paer
denen van alrehande beesten. Ende
die scharen der kerstenen hebben ha-
rē wech genoecht te iherusalē waert
in die crachte dies names die daer in
ghedoot wert eñ ten derden daghe ū-
rees vandoot Die daer leuet eñ reg
neert metten vadē eñ metten heyligē
gheest inder eewicheyt sonder eynde

AMEN

Hier beghint dz eerste capittel des
achsten boecs. Inden welcken men ū
claert hoe dye puncten der kerstenen
repsden van Cesarea totter coninclij
ker stadt iherusalē eñ beleydense seer
sterckelijc. eñ hoe syse bestormden eñ
wonnen. eñ hoe sy daer veel pnnicke
den in bedreuen

Ihe rusalem

Goede iheſu hoe ſeer hebben v pelgremſte ridders doen ghecreit doe ſi haer tenten eñ pauwelioenen omtrent die mueren van iheruſalem ghebracht hadde. eñ hoe naerſtelijck vielen ſi in die aerde op haren knyen gruetēde metter hertē eñ metten mūde dijn heyligue graf eñ v die daer in hebſte gheleghē aenbiddēde alsoenē toecomendē rechter ouer leuende eñ doden ſittēde aen die rechter hāt dijs vaders. voerwaer du hebſte doē af ghetoghen van hē allen dat ſtenighe hertte eñ hebt hē ghegeuen een vleiſchen hertte eñ hebt gheſet uwen heiligen gheeſt int middel van hē luden eñ aldus vochtē ſi nv teghē haer vianden die daer ūde van hē waren wātſoe ūwetten ſi v tot haerre hulpen eñ veel meer halpet hē dat ſy vochten mettē tranen dā oft ſi metten glauiē eñ lantien gheſtoomt hadde eñ al waſt ſake dat die tranē oueruloedelijc dronghē in die aerde. nochtanoclommen ſi op voer v harē voerrechter indē hemel. Als ſi haer ghebet ald? volbracht hadden. ſoe ſtondē ſi op eñ ſijn haeſtelick te ſamen ghegaen aen die coninclike ſtadt iheruſalē eñ vonden daer in die viāden des ewigē coninc̄s eñ ſy hebben daer haer tentē eñ pauwelioenē in deſer ordinantien ontlaghen Aen die noert ſide hebbē op geſlaghē haer tenten die graef vā noumādien eñ die graef vā vlaenderen teghē de turckē des eerſten martelaers ſūnte ſteuens daer hi gheſteent was. Aen die weſt ſide ſtelde hertoge gouaert eñ dāckert haer tentē. mer aen die ſuyt ſide indē berch vā ſyon omtrēt die kerck vā onſer lieuer vrouwē daer onſe here ſijn auōtmael mit ſinē iongheren in hielt daer heeft die graef vā ſint gielioſijn tenten ontlaghen. Als die tentē ald? om ihū̄ m gheſtelt waren eñ die daer vmoept warē ouermids die ſwaerheyt des weechs hē wat ruſten ſonden eñ haer angynen eñ ghereetſchap om die ſtadt te beuechtē bereidē. ſoe ſijn kaymont pilet eñ kaymont dā taryn eñ meer anō wt ghereyſt om te beſchouwen eñ te leeren kennen tlant datter omtrent gheleghē was. op dat die viānden hē niet onuerſiēlic oueruallē noch belopen en ſoudē. Eñ ald? riden de ouer al. ſo hebben ſi geuondē. CC turcken metten welcken ſi weidē hāt ghemeyn eñ vloeghenō veeldoot. eñ ſi hebben daer af gehouden xxx. paerden. Als hē die kerſtenen voer iheruſalē wel bereit hadden ſo hebbē ſi des manendaechsdē twintichſten dach in Junio die ſtadt vā ihū̄ m beſtoomt. mer ſi en hebbenſe niet moghē vwinnen. Nochtās en is haren arbeit niet te vgheefs gheweeſt. want in die ſtorminghe ſoe hadden ſi die voermuere ſoe plat gemaect dat ſy ſteldē een leer aen thoechſte der mueren eñ hadden ſi leeren tot haren wille gehadt ſi ſouden die ſtadt vcracht hebben. wāt die ghene die daer met die leer ouer ghe-clommē waren dye hebben vā verde met lancien eñ mit ſwaerdē teghē die viāden gheuochten. In die beſtoumighe ille r veel vanden kerſtenen doot ghebleuē. mer veel meer vāden turcken. Eñ als ſy duslanghe gheſtoumt hadden ſoe is hē den auont ouer ghecomen d; ſi aē beyden ſidē moſten ruſten Deſe vttreckinge heeft den kerſtenen al te lāc gheuallen eñ veel onlediheiden ghemaect. wāt binnen. x. da-

ghen en heeftmē gheen broot connē
crighen so lāghe tot dz die scepen qua-
men gheladē in die hauē iaphet. Oec
hebben si gheledē alte groten dorst bi
nen deser tijt wāt die fontein syloe die
daer sprinct aēden berch syō en moch
te nauwelic die mēschen lauē. Eñ die
paerden eñ andˀ beesten moestmē vi.
milen verde bringhē om te wateren.
eñ dā moester veel ghewapens volcs
omtrent wesen om te bewaren. Aldˀ
was daer dat water eñ andˀ vitaelgie
seer costelijc. Eñ als die princē der ker
stenen v̄namen dat die scepen in dye
hauen waren. soe hielden sy raet om
ridderen eñ mānen vā wapenē te sen
den derwaert die de schepē bewaren
soudē vāden viāden. Eñ des morgēs
in die dagheraet soe reysdē daer wt. C
ridders vāden scaren des graefs van
sint gielis. Daer was mede Raymōt
pilet die ouer al die eerste was eñ ner-
ghēs ledich. eñ met hē was Raymōt
vā tarij. eñ achaerd vā merelē berch
eñ willem vā saraten dese ghinghē al
ghewapent totter hauē vandˀ zee. eñ
als si dus reysden soe scheidˀ hē xxx. vā
dien om die toepadē des weechs te kē
nen eñ oec om te ondˀsoecken oft daer
omtrent eenighe viāden waren. Eñ
als dese xxx. een weinich vāden ande
ren ghescheidē waren. soe saghē si vā
verre seuen hondˀt turcken vā arabiē
welc si al wasser weinich besproughē
hebben manlijc. Mer dat ghetal der
turcken was so groot dattet weinich
der kerstenē niet wedˀstaen en mocht
Nochtās die daer aēden eersten aen-
loep quamē die moesten dē doot sma-
ken. Mer als si dus seer belast werdē
eñ meendē te ontulien soe waren siō-
singhelt vā die grote menichte eñ en
mochten nerghens wijken. Eñ daer
wert v̄slaghē achardˀ die vrome stert
ke man. eñ een vāden voetgangers.
Mer eer dat si dit vechtelijc begonnē
soe haddē si haestelijc een bode geson-
den tot Raymōt pilet die daer de boot
schap brachte hoe die turckē van ara-
bien die kerstenen swaerlijc bespron-
ghen haddē Pilet dit vāden bode ver
horende sondˀ toeuen stac hi sijn paert
met sporē al wast te laet reet nochtās
haestelijc derwaert. mer achaerd die
was nu al doot. die nochtans eer hij
sterf sijn leuē met veel bloets eñ sinen
doot metten doot vā veel turcken he
uet ghemēghet. Mer soe drae als die
turcken dē kerstenen vā verde saghē
comen soe keerdē sy dē kerstenen den
rugghe toe. eñ vloden gelijc die duue
vliet mz beuēden wiekē voerdē aern
Mer die kerstenē v̄uolchdēse eñ sloe-
ghendˀ veel doot. mer een vā dien hiel
den si leuēdich die hē luden die bedrie-
chelicheit der turckē soude v̄tellen eñ
wat quaet dat sy op gheset hadden te
doen. Eñ oec behielden si van hē hon
dert paerdē eñ drie die si seindē totten
princen indē tenten der kerstenē eñ si
reysden voert tot die hauen om te vol
bringhen dat hē beuolen was. Wten
schepen quā vitaelgie ghenoech voer
iherusalē om den hongher mede te sa
den mer dē groten dorst en conden sy
niet v̄driuen. Daer was soe groot ge
brec vā drancint beleg voer iherusalē
dat si groeuen die vochtighe aerde eñ
steldē die voer harē mōt om die voch-
ticheit daer wt te crighen. si licten den
dau vāden marmer steen. om haren
dorst te slissen. Die vellē vāden ossen
buffels eñ andˀ beesten nayden si te sa
men. eñ als si die paerden te water re

den ses milen verde soe volden sy die
vellē mit water eñ brachtent soe indē
tentē. eñ dat stinckēde water drōcken
sy Eñ veel wasser die vastedē soe lan
ghe als sijt liden mochten om dē dorst
te v̄driuen. Eñ wie soude ghelouē dat
die bitterheit des honghers den dorst
soude doen v̄gaen. Eñ als sy in desen
groten v̄driet dus laghē dattet den so
mighē begonst te v̄drieten. soe hebbē
dye princē daer eenē anderen raet op
ghehoudē om die stadt wed̄ te bestor-
men. eñ daer is ghesloten datmē hou
ten balckē soude halen wten bosschē
daer omtrēt. eñ toornen daer af doen
maken eñ and̄ angyenē om die stadt
daer mede te bestormen Als dese balc
ken daer gebracht waren soe dede go
uaert vā bulioen sinē toorn makē. eñ
gheboot datmēse bringhē soude aen
die west syde vand̄ stadt. Eñ dier ghe
lijc dede die graef vā sint gielis oec ee-
nen toorn rechtē eñ dedese aē die zuyt
syde vand̄ stadt aen die muerē setten
wel bereit. Dit dus volbracht wesen
de soe hebbē si des donredaghes daer
na allegad̄ gheuast eñ penitēcie ghe-
daen eñ deeldē den armē haer aelmis
sen. Des vridaechs eer hē den dach v̄
baerde. soe clommē die vrome ruters
bouen op die houte toornen eñ die so-
mighe rechtedē die leerē aen die mue
ren Als dit saghē die valsche burgers
die daer in die edel stadt waren dat sy
van allē syden sterckelijc omsinghelt
werden eñ beclōmen vā soe grotē me
nichte der ridderen. so begonden si hē
te v̄wonderen eñ te beuen van grotē
anxte. want si saghen dat hē den laet-
sten dach ghenaecte. eñ den doot staē
de ouer haer hoeft. daer begonden sy
hē sterckelijc ter weer te stellen eñ als
die ghene die steruen moesten weder
te staen. Daer scheē hertoge gouaert
in synen toorn een scutter te wesen eñ
niet een ridd̄. wiens handē tottē strijt
eñ vingheren tottē vechten dye here
gheuoecht heeft. wāt met sijn ghescut
heeft hi die borsten sijnre viāden doer
scoten eñ haer siden doerboert. Bidē
welcken beide sijn broed̄s stondē bou
dewijn eñ Eustachi⁹ als twee leewē.
eñ ontfinghē dye sware wrede worpē
der gauelinen eñ stenen vā haren vi-
anden mer si gauen hē wel vier vout
weder Wie soude die vromicheit van
hē allen moghen v̄tellen. Alle die phi
losophen eñ welsprekende mannē en
souden den mīsten van hē allen nyet
moghen volprisen. Eñ alsmē dus op
die muerē vacht eñ street soe gesciede
daer een eerwaerdige ꝓcessie vandē
priesteren, eñ clerckē om die mueren.
eñ die crucen die reliquiē eñ die gehey
lichde outaren werdē daer mede ghe
dragē Ald⁹ vachtmen daer een lāghe
poese sterckelijc aen beidē siden Mer
doen die vre genaecte dat onse gesont
maker aēden cruce den doot smaecte
soe isser gheweest een ridd̄ ghehetē Le
toldus. dese clā eerst wt den toorn des
hertoechs in die stat. eñ hem volchde
een ridd̄ gheheten gwiterius die doer
sijn eyghē cracht een leeu v̄slagē had
de eñ ghedoot. Eñ ter stont volchde
die hertoech sinē ridderē. eñ daer nae
alle die and̄ ridderen haren hertoech
Eñ als si in die stadt quamē so worpē
si haer boghē in die aerde eñ haelden
voert haer blancke swaerdē. Die viā
den dit siende weken ter stont vā dye
mueren eñ vielen neder in die aerde.
eñ die ridderē cristi met grotē geroep
eñ veel stēmen sijn hem ter stont ghe-

volcht. welcke stēmen alse dye graue
vā sint gielis hoerde die daer arbeide
om sinē toorn ter muerē waert te brī-
ghen. v̄stont dat die fransoysen in die
stadt waren eñ hi seide tot sinen ridde
ren. wat staen wi hier wi arbeiden te
v̄gheefs die frāsoysen hebbē die stadt
eñ si slaen ghelupc met lud̄ stēmen eñ
met grotē slagen. Eñ als hi dit geseyt
hadde soe toech hi haestelijc met veel
volcx voer die poerte bi dauids toorn
eñ riep aēden ghenē die daer in warē
dat si die poert op soudē doē Terstōt
als die capitein die den toorn bewaer
de bekende wie dat hi was so dede hij
die poerte open. eñ beual hē seluen in
den gheloue eñ den sinē indē handen
des graefs eñ begheerde vā hem be-
schermt te sijn op dat hij niet v̄slaghē
en werde. Mer die graef seide dat hij
dat nēmermeer doē en soude tē waer
dat hi hē den toorn leuerde in sinē hā-
den. twelc hē die capiteyn gaern ouer
gaf. eñ die graef geloefde hē wed̄ alle
betrou als hi begheerde. Mer herto
ghe gouaert en begheerde gheē toor-
nen gheē conincs sale gheen gout oft
siluer. mer hi begheerde te wrekē dat
bloet der knechtē gods datter om ihe
rusalē ghestort was. eñ arbeide oec se
re om te wrekē die bespottinghe eñ v̄-
smadinghe welck die turckē die iheru
salēsche pelgrēs ghedaen hadden In
ghenē strijt en heeft die hertoge sulcke
feytē vā wapenē bedreuē op die brug
voer antiochiē en dede hi sulcke craft
niet doen hi den heyenschē gigant aē
tween stucken cloefde. Mer nu sond̄
eenighe vrese. soe heeft hi eñ gwiteri⁹
die dē leeu in tweē stuckē sloech so ve-
le mēscheliker lichamen v̄slaghē vā-
den cop des hoefdes tot die nierē toe.
dattet wonder was eñ doer hiewense
vā beiden siden. Nyemāt vāden ker-
stenen en was daer v̄uaert nochnye
māt en was daer blode. wāt daer en
wert gheen weer vāden heidenē ghe
boden mer een yeghelic socht weghē
om te vlien. Mer qūalic mochtē sy ōt
gaen want om dat si soe dichte in een
ghedronghē waren so belette die een
dē anderen Nochtans die daer wten
ghedranghe eñ slagen comen mocht
die vloden tsamen in salomons tēpel
eñ daer beschermden si hē een lange
wijle Mer als die kerstenē saghē dat
den auont ghenaecte eñ dat hem die
nacht op die hant quā. soe grepē si ee
nen moet eñ braken die doren des tē-
pels crachtelijc op. eñ die sy daer von-
den v̄sloeghen sy. Daer was soe vele
bloets gestort dat die lichamen der v̄-
slaghenre eñ die hāden eñ voeten eñ
hoefden dreuen int bloet. Eñ nyemāt
en mocht ond̄scheiden aen wat lichaē
dese leden bisond̄ hoerden soe ware si
ond̄ malcand̄ int bloet ghedreuē. Eñ
die ridderen die dit werc wrochten eñ
die turcken dus v̄nielden die stonden
eñ blyesen dē wasum des hetē bloets
dat sijt nauwelic en mochten lidē Als
dese onsprekelijke v̄slaghinge gesciet
was so hebben si een weynich gerust
eñ haer natuer met eten drincken eñ
and̄ ghemac wat ghesterct Si haddē
daer veelionghermānen eñ vrouwē
vanden turcken te liue behouden die
stelden si om den kerstenen te dienen
Eñ als si hē seluen ald⁹ een weinich v̄
maect hadden. soe stondē si haestelijc
op eñ liepen doer stratē eñ stegē ouer
al. eñ soe wat si vonden dat namense
met hē. wāt wat een yeghelijc crighē
mochte dat was hē ghegeuen Ihrsm

was doen vol tytlick goets eñ ghetcn behoefde niet dā gheestelike ùmahēghe. Doen hecftet sijn sonen die vā ù de quamen rijc gemaect. wāt in haer en is niemāt arm gebleuē. Als sī dus met soe groter rijcdōme begauet waren soe hebbē sī met blijden moede eñ voertgāt ghereist tot dat heilige graf onsherē danckēde eñ louende dē ghenen die daer in gheleghē hadde. ende hebbē daer haer helmē eñ pothuuen gheoffert Op dīē dach als die ppheet gheseit hadde soe is dat heilighe graf vol glorīē ghewees doē sy dat alle gader niet mit haren voetē mer op haē knpen crupende ùsochten. bedauwē de dat pauimēt met wtstortinge haerre tranen. Daer hecft die oetmodicheyt gods die ouerhāt gehoudē. eñ die honaerdicheyt des viārs is verde gewekē Daer eerde dz oetmoedige kerstenen volcden oetmoedighen cristum. eñ ùstieten dē houaerdigē lucifer dye hē seluen gheijc spnen scepper makē woude. Eñ dese offerhande dus met vierlike innicheit volbracht wesende soe hebben sī wedōm ghegaen tot haren hupsen daer een yeghelijc gheordineert was eñ hebbē die natuer met spūs eñ drank gheserct. eñ die ùmop de lichamen slaep eñ rustе ghegeuen Des anderen daghes alst begā te daghen in die mer ghēstont soe liepen sī al tsamē gewapenō hant in salomōs tēpel om te besoechē oft daer iemant hadde geweest die ùraet hadde willē stellen eñ oeck om te soechē die ghene die daer bouen int ùhemelt van salomons tēpel gheclōmen waren want daer waren alte veel turchē op geclōmen die gaern ontuloden haddē hadden se vloghelē moghen crighē om te vlieghen. mer die ghene die de natuere vloghelē weigherde die heeftse gegunt dat hatuighē leuē onsalichlicte eyndē. wāt als sī saghē die kerstenen opten tēpel comen so quamen sī te gemoet den bloetē swaerden lieuer willē de sulcken coten doot steruen dā langhe kattiuelic met swaiē dienst ùdruct te werdē. Die somighe sprongē van bouen neō. eñ in die aerde die allē creatuerē cleuen geuēt vondē sī dē doot. Eñ nochtās en hebbēse die kerstenen niet al ghedoot mer sī hielden der eēn deel tot haren slauen. Dit aldus ghe schiet wesende soe werter een ghebot ghedaen datmē die stadt repnigē sou de eñ dē last van deselen wert daer den saracinen beuolen dat sī de dode lichamen soudē voeren wter stadt eñ reinighent daer van die grote bloetstortinghe die daer ghesciet was. Die turchē endoosten ī ghebot der puntē niet weder horen eñ al screpende sleeptē sī die dode lichamen wter stadt eñ hebbēse buten met hopen ùgadert al haddēt castelē gheweest om die stadt mede te beschermen. Die leden die daer af gehouden waren al sarmē beenē eñ anderleden ùgaerden sī tsamen in mādē eñ droeghense buten. eñ die vloederen vandē tēpel eñ vāden hupsen. wieschen sī met water vandē bloede.

¶ In dit andē capittel des achsten boecs ùclaert men. hoe die kerstenen puncen metter ghemeente cooren eñ croendē den edelē hertoghe gouaert vā bulioē in een coninc. eñ hoe sī daer nae oec coren een patriarc. eñ hoe hē veel steden willichlic ouer gauē in die beschermenisse des coninc vā ihrlm

Is alle die vianden dus wtet stadt ghelaghē waren. Doe hebben die kerstenen vgadt eñ ondlinghe raet ghehoudē om een conīc te kiesen alst wel behoerlic was welcke coninc die stadt eñ tvolc soude regerē eñ in vrede eñ eendrachticheit houdē. Eñ als si dus mīnlic met malc andē vergadert waren opten achsten dach nae dat sy die stadt ghewonnen haddē. soe went hertoghe gouaert vā bulioen vāden ghemenē raet met gelīker begheerten eñ ghemenē consente van hē allen ghecoren Eñ het was wel redelic dat men hē vkiesen soude. wāt hi heeft hē in die regeringhe also ghedraghen dat hi die coninclike eerwaerdicheit meer gecert heeft dan hi ouermids die coninclīke eerwaerdicheit vheuen was. Die eer en maecte hē niet edel mer die glorie wert der eeren vmenichfuldicht. wāt hi heeft die coninclike waerdicheit soe profitelick gheweest al hadden alle dye coningē vandē werelt daer teghenwoerdich vsaēt gheweest men soude hē den prīs ghegeuen hebbē bouen hē allen. wāt het was een man vol van duechden. schoon vā aensichte eñ heerlic vālich aem. eñ sondlinghe vliert mit manieren der edelheit. Eñ doen si hē gheco ren haddē die haer lichamen regeren soude. soe wast wel behoerlic dz sy oec kiesen souden een regeerd haerre sielen. eñ dat si dien in ghelīker manierē als dē anderen eerē soudē. Eñ ald? coren si eenen gheleerdē wysen clerc geheten Arnulph?. hi was een ghecleert meester des wets indē godhept Hij is ghecoren geweest in dye hoechtijt vā sinte pieters dat hij vlost was vandē bandē des kerckers welcke hoechtijt

wel mach gheliken die stadt vā ihrlm
die lan ghe ghebonden was geweest.
metten duuelschē banden. want als
dese stadt eenē waerdighē priester ge
creech soe is si vri eñ ontbonden ghe-
werdē. Hier om laet ons louen eñ dā
cken god onsen gesontmaker eñ v̄los
ser der sijnre. die soe dicwil heeft gehē-
ghet die stadt iherusalē v̄nielt te wer-
den eñ vāden turckē eñ onghelouigē
beseten te werden. eñ die se wed̄ getē-
mert heeft eñ v̄lost hoe dicwijl dat sy
gheuāghen heeft gheweest. Met de-
sen orloghe eñ strien als voer gheseit
is soe heeft dat frāsche volc doerreyst
eñ v̄nielt dye lāden steden eñ dorpen
der turckē sarasinen eñ des volcs vā
orienten. Eñ bi deser manierē so heb-
ben die kerstenē ghereynicht eñ ghe-
suuert bi hulpe der ghenadē gods die
stadt iherusalē van die onreynicheyt
der heidenen. metter welcker si bi na
xl. iaer besmet hadde geweest. Ouer-
mits dā dat dese eerwaerdighe patri
art aldus godlic eñ hoechlic ghecōsa-
creert eñ gheheylicht is gheweest. eñ
dattet ghesciet is doer dē arbeit eñ be-
sueren der frāsoysen soe is haren naē
ontsien eñ bekent ghewerdē ouer dz
gehele lant vā orienten Eñ die almo-
ghentheit ons heren ihesu cristi die in
iherusalē ghecruyst geweest is heuet
oec weder schenen den herten der on-
ghelouigher. doer welcke blinckinge
des weder schinende gracie eñ ghena
de. als de ordineringhe des patriarcs
eñ des conincs met groter bliscap be-
wesen eñ volbracht wert. soe sijn dye
boden vand̄ stadt vā napels gecomē
tot coninc gouaert. grueten eñ boot-
scap bringhēde vā haren burghers.
eñ hebben den coninc te kennen ghe-
gheuen hoe haer burgers begeerdē.
dat hij doch somige vāden sinen daer
seynden wilde eñ haer stadt ond̄ sijne
ghebot ontfanghē wilde. wāt si wou
den van hē seluen sijn conincrijc ver-
breiden. meer begerēde ond̄ sijn heer-
scapie te staen dan onder eens and̄s.
Napels is een stadt gheleghen in die
prouīcie vā sirie Als die coninc die bo-
den ghehoert eñ wel v̄staen hadde so
heeft hi raet gehonden met sinē prin-
cen. inden welcken wert gheslotē dat
men die begheerten der burgers vol
bringhen soude. eñ die coninc heefter
gheseynt eustachiū sinen broeder eñ
danckaert met veel ridd̄s mannen te
paerde eñ oec vdet gāgers. Die welc
die burghers vā napels met grooter
eerwaerdicheyt eñ bliscap hebbē ont
faē. eñ hebben hē seluen eñ haer stat
ond̄ des conincx ghebot ghegheuen.
eñ hebben eustachiū des conīcx broe-
der ontfanghen ende ghehult inden
naem des conincx

¶ Int derde capittel des vijfsten boe
kes verclaert men hoe die keiser van
babilonien doen hi verhoerde dat die
kerstenē die stadt iherusalē eñ veel ā-
der steden eñ lāden gheweldiget had
den. v̄gaerde hi alt volc dat hi crijghē
mochte eñ seyndet met sinen admira
le eñ capiteyn te ihrlm waert teghen
den welcken die conīc gouaert met si
nen princen wt quā eñ hadden eenen
grooten strijt in een schoon velt daer
die kerstenē die ouerhāt hieldē.

Oen dat nidighe serpent die viãt. die daer altijt benijt die salicheit der ghelouigher mẽschen hadde v̇nomen dattet heilighe kerstẽ gheloue eñ den naẽ xp̃i dus belyet werde eñ v̇breet. soe was hij seer bedroeft eñ heeft met hate eñ nijt verwect teghẽ die kerstenẽ den conĩc vã babilonien eñ mz hẽ al tvolc vã orienten. wãt hi hadde gehoept die daer is eẽ wercker alles quaets dat daer mede v̇nielt soude werdẽ eñ wt gheplaẽt alle die kerstenen eñ die stadt iherusalem eñ oec dat graf ons herẽ ihũ cristi soe te nyet te maken dat nẽmermeer kerstẽ mensche en soude dencken dat meer te v̇soecken. Mer gelijc die ghedachtẽ der mẽschen ydel sijn alsoe sijn oeck haer op setten eñ trachten ydel. Die keyser vã babilonien doer tquade ingheuen des duuels dede v̇gaderen alle dat volc dat hi conde crighen eñ seindet met sinẽ admirael eñ ouerste capiteyn wel toe ghemaect totter stadt ascolonen. Als si daer ald⁹ põposelic eñ met grot̃ v̇metelheit v̇gadert waren. soe quam daer een bode tottẽ coninc vã ihrl̃m die welc hem alle dinghẽ heeft v̇bootscapt eñ v̇claert. Die coninc dese tijdinghe v̇horende heuetter stont gheseint totten ghenẽ die hij ghestuert hadde te napels om die stede te bewaren. dat si sond̃ merren hez totten strijt haesten souden. welcken strijt die coninc vã babilonien berept hadde. eñ sinen admiraele hadde hij gheseynt met een ontallick heer van volc te ascolon. eñ hi bereide hem om iherusalẽ te belegghen Als eustachi⁹ danckaert eñ alle die ander orloechs

mannen dese tijdinghe gehoert eñ v̄
staen haddē. so gauen sijt ter stont dē
burghers vā napels te kēnen. eñ oer
lof nemēde sijn si met groter blischap
vā daen ghescheydē. Als si van daen
ghescheydē waren soe quamē si ouer
tgheberchte hopende die turkē in ha
ren weghe te vinden. eñ also alle die
nacht eñ dach reisende eñ niet rusten
de quamen si tot die stadt cesaria. Eñ
des anderen daghes wāderende bid̄
zee sijn voert gecomē bi eend̄ stadt ge
hieten ramula. eñ daer vōden si veel
turckē wt arabien die voer lopers eñ
v̄spierswaren vāden coninc vā babi
lonien. Dese siende soe hebbē sise son
der vrese v̄uolcht eñ hebbend̄ vele wt
gheuāghen die hē die manier eñ ordi
nancie haers conincs gheseit hebben
Als eustachius eñ danckaert dese din
ghen claerlijc v̄staen haddē. so hebbē
si haestelic een bode ghestuert totten
coninc vā ihrl'm om hē dit al te doē we
ten. op dat hi sond̄ v̄trec sijn volck sou
de waerschuwē eñ tot den vianden v̄
wecken. eñ op ascolonen daer nu die
admirael vā babilonien was ten oer
loghe te treckē. Ascolone is een grote
sware stadt int lāt vā palestine leggē
de. xxv. mijlen van iherusalē. welcke
stadt hier voermaels celons kinderē
ghesticht hebbē. eñ hebbeyse ghehie
ten ascolon naden naē haers vaders
die daer een neue was van cham De
se stadt is altijt geweest contrarie ihe
rusalē. Eñ al was sy ihrl'm ten naestē
gheleghē nochtans en woude si noyt
vriētscap noch gemeenscap met haer
hebben In dese stat ascolone was die
admirael die capitein des conincx vā
babiloniē. Als die bodē totten coninc
vā ihrl'm gecomen sijn die hē die boot
schap brachten dair wi voer af geseit
hebben Mer na dat die coninc dit al
dus v̄hoert heeft soe ghebooth hy dat
men dē patriarc soude halen eñ heeft
raet van hē hier op ghenomē datmē
soude doen ropen doer alle die stat. dz
een yeghelijck des morghēs vroe sou
de comē te kercken. wāt als die misse
wt waer soe soudē sy ontfanghen dat
waerdige heilige sacramēt eñ dā sou
den si reisen ten oerloghe waert tegē
die stadt ascolone. Als dat volc desen
roep doer die stadt hoerdē so en sijn si
hier in nyet ghestoert gheweest noch
beroert. mer die nacht docht hē luden
veel te langhe wesen. eñ dus soe drae
alst begonste te daghē eñ die dagher
aet te opēbaren soe strekē si tsamē als
die clocke began te luyen ter kercken
waert. eñ als si daer quamē ter stont
soe werden die missen aen gheslaghē
eñ een yegelijc gaf hē tot sijn deuocie.
eñ die misse volbracht wesende so ont
finghē si alle dat heylighe sacrament
dat lichaē ons heeren ihū xp̄i. eñ ont
finghē oec vāden patriarc die benedi
ctie. Dit gesciet wesende so is een iege
lijc wt gegaē eñ heeft hē ghewapent
eñ bereyt. Eñ alsoe nuchteren sond̄ v̄
trec sijn si wt getoghē teghen haer vi
andē. Als die coninc mettē sinen butē
quam soe maecten die trōpetten basu
nen eñ claroenē sulkē geluyt ind̄ luch
te dat die berghē dalen ende houelen
daer af clonckē. eñ hger vyāden daer
af beefdē. Eñ ald⁹ soe reysden die ker
stenen tsamen te strijde dragēde god
den v̄winre des strijts in haren licha
me eñ in haerd̄ herten. eñ hier om soe
en waren si niet v̄uaert van eenighe
menichte der mēschen. want si en be
troudē in haers selfs cracht niet. mer

in die cracht des almachtighen gods
Die patriarc beual piet' die heremijt
sijn stedehoud' te wesen. op dat hij die
missen ordinerē eñ die ꝓcessie sticken
soude te houdē. eñ ghebeden te lesen
tot dat heilige graf. op dat god eñ mē
sche die daer in gheleghē hadde sinen
volc te hulp soude comen. Eñ doē die
coninc vā ihrl'm met synē scaren quā
bi dat vloyende water datter leyt by
ascolone. soe vant hi daer veel dusen-
den vā ossen camelen ezelen eñ mulē
die niet alleen vand' stat en warē mer
oec metten scaren des admiraels eñ
capiteyns vā babilonien ghecomen
waren. die welc alte samen hond't tur
ken van arabien bewaerdē. Mer al
soe drae als si die kerstenē sagen comē
soe lieten si hē den roef eñ sochten we
ghen om wech te comē. Mer die ker-
stenen hebbēse v̄uolcht eñ hebbēder
twee afgheuāghen. Die kerstenē dre
uen dē ghehelē roef wech. eñ spijsden
daer mede oueruloedelic die stadt vā
ihrl'm. Doen den auont began te ge-
naken. soe gheboot die coninc datmē
ropē soude ouer al tvolc dat een yege
lijc syn rust nemē soude in dien nacht
soe mochtē si des anderē dages te bat
gemoet sijn om te strien. Eñ die patri
arc gheboot optē ban datmē indē stri
de niet rouen en soude soe lāge als die
viāden niet v̄wonnen en waren Als
die nacht dā ouer ghegaen was so he
uet die dagheraet schoenre eñ claerd'
ghescenen dā si gewoenlijc waren eñ
heeft dē kerstenen doen ontspringhē.
Eñ dit was opten vrydach indē welc-
ken die v̄losser des mēscelikē geslach-
tes hadde den duuel die coninc vā ba
bilonien doer die victorie des heyligē
cruces v̄wonnen. eñ nv wed' soe heeft
onse here ihūs xp̄s doer sinen knech-
ten v̄wonnen dē admirael eñ capitei
ne vā babilonien. Conīc gouaert als
ic gheseit heb is geuarē ouer dat vloy
ende water. mer die patriarc metten
bischoppē eñ and' gheestelike manuē
is ghebleuen aen die and' side des wa
ters. Eñ so clam die coninc ned' in een
schone brede valeye bidē oeuer vand'
zee eñ daer ordineerde hi sijn scharen.
Eñ hi stelde sijn eyghen volc die voer
ste te wesen Die graef vā normandiē
hadde die ander bataelgie. Die graef
vā sint gielis die derde. Dye graef vā
vlaenderē die vierde Die graef eusta
chius dāckaert eñ guaston vā behart
bewaerdē die vijfste Eñ alle die voet
knechten met ghescutte pilen eñ bou-
ten stelden hē seluen voer den ridders
eñ dus gheordineert eñ gestelt wesen
de ghinghen si mit stade den babiloē
schen te ghemoet. Aen die rechter side
bid' zee soe was die graef van sint gie-
lis. mer aen die lufter syde daermē dē
meesten aenstoot vāden viāden mo-
ste wachten daer reet coninc gouaert
Mer nv salmen horen wat die admi-
rael der turcken vā babilonien geseit
heeft doen hē gheboot scapt wert dat
die kerstenē tegen hē te velde quamē
want vanden roef die hē die kerstenē
ontnomen haddē en was hē nz te ken
nen ghegeuē. wāt niemāt en dorst hē
and's nz segghen dā blide eñ voerspoe
dighe dingen. wāt hij woude altijt in
vruechdē wesen. Eñ hoe veel beesten
eñ goets dat hē ontdreuen was hi en
achte des niet ouermits dat hi met sy
nen volcke soe veel goets vergadert
hadde. Eñ op dat niemant en segghe
dattet visiert mach wesen dat wi hier
segghen sullen want wi dese dinghen

namaels gehoert hebben van eenen
die dit in yrlm útelt heeft eñ kerstē ge
worden is eñ inden doopsel boeme ont
ghenoēt is. Den admirael eñ capitei
ne vāden babiloensche weet te kēnen
ghegeuen des morghēs indē dagher
aet dat die krāsoysen inū waerheyt be
reit waren te striden. Als dit die admi
rael hoerde septmen dat hi dē bode āt
woerde Dat en derfic niet ghelouen.
wāt ic úmoede dat icse binnē die mue
ren vā yrlm niet vindē en sal. die bo
de antwoerde weē. O here wilt doch
dat ter herten trecke eñ inū waerheit
ústaen dat die krāsoysen bereit sijn eñ
comen wt te strie eñ sijn hier vaste by
Als die admirael hoerde dat hier sulc
únolch op quā. eñ dattet inū waerhz
soe was. soe heeft hi haestelick sonder
útret ghebodē. dat alle sijn volc hem
wapenen souden eñ berepden out te
vechten. Eñ doen sī alle bereit waren
eñ stondē teghen die kerstenen eñ die
admirael vā babilonien aensach dye
scaren der krāsoysen soe heeft hi geseit
O coninckrijck vā babilonien die daer
te bouen gaet alle coninckrikē hoe gro
te schande lides du huden in dien dat
sulcken volcken úmetet hē teghens
v tecomē. Ic en hadde nēmermeer ú
moet dat icse soude hebben geuōden.
ia oec binnē eenige mueren vā stedē.
eñ sī sijn soe stout dat sy een hele dach
uaert teghē mi comen. ic en cā niet be
uroeden sī en hebbē haer sinnē úloē
oft sī wilden soe liefsteruen als leuen
Hier om ghebiede ic v ghi vloē vech
ters vā babilonien dat ghise alle ghe
lijc doot slaet eñ dat ghi niemāt clepn
noch groot edel of onedel en laet leuē
Aldus sijn die kerstenen eñ turcken ú
saētin een velt. Die stoute ridder die
graef vā normādien began den aen
gane met sijnre scaren aen die side vā
den turcken daer hy die stādaert sach
des admiraels vā babilonien. Eñ he
uet daer die scaren der babiloensche
gheschoert eñ isser midden doer geto
ghen eñ heefse al úslaghen tot dat hi
quam aenden ghenē dye den stādert
hielt den welcken hi voeraen voeten
des admiraels ter aerden sloech. enū
den stādaert die hy hielt herft hi hem
crachtelijc benomē. Die admirael dit
siende is gheulucht totter stat ascolo
ne. eñ daer comende bleef hi voer dye
poerten staende. eñ sach van úde sijn
volc soe catiuelijc als hōden eñ beestē
slaen eñ úniclen Die coninc vā yrlm
eñ die anō grauen met harē fransoy
sen en hebben gheen minre feiten vā
wapen ghedaen dan die graef bedre
uen hadde slaende eñ lemēde alle die
in haren weghe quamen Daer en he
uet dē turcken haer boghē niet gehol
pen wāt dyen aenloep der kerstenen
was soe snel dat geen van hē allen en
mocht boghe spānen noch hē ter wee
re stellen mer een yeghelijc arbeide ō
wech te comē Veel dusendē isser doot
geslaghē. eñ daer was so grooten me
nichte dat dye achterste niet wetende
watter voer ghescpede dronghē haer
eyghē volc indē swaerden der kerste
nen Dāckaert eñ eustachi? vā bulioē
vielen trachtelic inden tentē der turc
ken eñ vondē daer soe veel costeliker
iuwelen dat sijs waerdich waren tot
een ewighe ghedenckenisse beschre
uen te werden Niemāt vāden kerste
nen en is daer traech noch beaurt ge
uondē. mer allegaō met een geest ge
moet wesende úno'thyden en dracht
lijc die viāden des crups rpi Het was

wondē dat die kerstenē daer haerō soe weinich was niet meer en vreesdē de menichte vā so veel ghewapenō mānen. mer doer die hulpe gods soe werdē sy al meer eñ meer vromer eñ sterker eñ boechdē die nacken haerō viāden. Die mogēthept gods hadde alle die cracht der turchē so mat op die tijt ghemaect dat sy soe sinneloes waren dat se niet vlien noch hē selven beschermen en mochtē. Sy klōmen op die boemen menēde hē selven soe te beschudden dat sy vāden onsen niet ghequest en soudē werdē. Mer die kerstenē schotense ghelijc die voghelaers haer voghelē schieten. eñ alsoe ter aerdē ghestout wesende hebbē daer ghehouwē ghelijc alsmen vleisch ter banck hout Die anō houdēde die swaerden in haren hāden vielen nedēr met ghebogen knyen voer die voeten der kerstenē. eñ en dorsten hē niet op rechten voer haren aēsichte Dat eerste deel der babiloensscher scarē was nv al heel ghedestrueert. eñ dat achterste deel twyfelde noch wie die victorie soude hebben. dan sy haddē altijt anrt dat haer volc soude vlien. eñ dat die kerstenen dat velt metter victorien souden houden. Mer doen sy van vde sagē dē haren vlien eñ lopen ouer velt soe micē den sy dat haer volc die kerstenē vuol ghet haddē. mer na dat sy vnamen dz die kerstenen die ouer hāt hieldē. so vwan haer diocksheit die blischap die sy ghehadt haddē Eñ sy werden soe seer vuaert dat haer die moet al te samen ontghinc. eñ elc vloot als hi alō eerst mochte. eñ hieldē ghesellschap alle den ghenē die met hē vlien woudē. Eñ ghijt dē noorden wint vstroyt die wolcken eñ die stoumighe wint voertduyft dat ghehoepte caf. also hebben die kerstenen voert gedreuen die ghene die daer vliende waren. Nae dat die ridderē rpi die voervechters des duuels dus vnielt haddē. eñ die graef vā sint gielis die daer vacht biō zee sonō ghetal die turken vslaghē hadde. eñ veel meer dwāc hijer dat sy in die zee spiongē eñ vdionicken hē selven. Wat die admirael der turchē staende voer die poerte vā astolonen gheseit heeft dat laet ons horen. ghelijc als die voergheseide turc die daer bekeerde binnē ihe rusalē heeft vtelt. die welcke tuc was bi desen admirael als een vā sinē principaelsten Dese admirael seide als hi sach dat die kerstenē sijn volc dus hiewen eñ kerfdē. O machamet onse gebiedē eñ patroen. waer is nv dijn craft. eñ macht der hemelscher godē menē welcken ghi in vruechden leeft. waer is die vduerighe craft des sceppers om wiens teghē woerdich; ghi altijt staet waer om hebstu dus dijn volc achter ghelatē. het welc dat alō armste naeste volc dat ter is een schuymsel eñ wt vaechsel vā allen menschē dus beeste lijc vnielt eñ doot slaet. Dit volc dz de se feiten bedijft plach bloot te bidden vāden nōsen. eñ en plach niet te hebbē dā een mael eñ een palster Sodicwil hebben wi hē aelmissen ghegeuen so dicwil hebben wi hē luden ontfermt. Och och waer om hebbē wijse gesparet waer om hebbē wi haerre cracht heit dus toe ghegeuen waerō en hebben wise niet al doot ghe slaghen. Nv moghē wi weten dat sy hier quamen. niet als waerachtige aēbedēs mer als bedruechlike vspiers. Si hebbē die genuechte onser salichept ghesien. onse rijcdōmen hebben sy begheert. eñ die

begheerlicheit met hē ghedraghen in
haren lāden Ēn nv dese begherē ons
gouts ēn sūluer. eñ daer om soe stoutēlse
soe wredelic ons bloet Hier om dit en
sijn gheen mēschen die daer soe grote
macht hebben mer het sijn heilsche go
den Bi ghenaden die hellie is gheschoert
eñ dit volc isser wt ghebeterē. die diep
te der hellē is gebroken eñ dit volc es
nā daen wt gecomē wāt het en heuet
gheen mēschelike inghewāten oft ee-
nich bewisinghe des goedtierē, eyns
waert sake dat sī mēschen warē sī sou
den hē vresen te steruen. mer sī en vre
sen niet wedē te keren ter hellē n waert
vā daen sī ghecomē sijn Ō glorie des
babiloens schē coninctrijc hoe lelic wert
stu hudē onteert. du pleecht hier voer
maels sterche viome ingheselē te heb
ben. mer nv vliest ghijse als vercrepel-
de mēschen. wat volc sal voert aen dz
standighe volc moghē wedstaē. Och
och nv vlien sī die nopt en leerdē vliē
eñ sī werden nv smadelijck vllaghen
die dē anderen pleghen te vllaen. wa
chermen alle dinghē sijn ons te ghen
wi plegen te vwinnen eñ wi werdē v
wonnē. wi pleghen altijt in blijscap te
wesen nv werden wi met drockheit v
sadet. wie soude sijn oghē mogen ont-
houden vā tranen. Het is lāge ghele
den dat ic eerst begā te soighen om de
se scarē te vgaderen met groter naer-
sticheit. ic hebbe veel tijts dair in ouer
ghebracht eñ heb die sterckste ridds vā
ghheel lāt van orientē om ontallic
loon gehuert eñ hebse tot desen strijt
ghebracht. eñ nv ten laetstē heb ic ha
re eñ dat loon vloren. Met groten co
sten had ic hout bereit om houtē toor
nen eñ alōhande engienē te makē in
den singāc van ihesūn om haer te be-
leggheu. eñ sī sijn vetde mite gemoet
ghecomē. wat eer sal ic voert aen heb
ben in mijn lāt nv my dat volc datter
van buten cseē eñ hier vreēt is so seer
onteert Ō machamet machamz wie
heeft opt niet meerdē eere gedient ghe
weest dan ghi in tēpelen in gout sīlue
re in costelike cassen in vtierde beeldē
die na v ghefigureert waren in coste-
like vlichtinghe eñ vierlicheiden nae
die maniere van allē heilighen Mer
dit is dat ons die kerstenen pleghen te v
wijten dat dpe wacht des ghecruysē
is veel meerre dan dijn macht. want
hij mach tich is inden hemel. mer dat
schijnt nv wāt die daer betrouwen in
hem die vwinnen. eñ sī werden vwō-
nen die vreren. Mer dat en vdienet
niet onse onachtsaēheit. wāt v grafis
meer vtiert mit gout paerlen eñ anō
costelike ghesteente dan haer god is.
Die stadt die daer met uwen lichaē v-
tiert wert en was nopt beroeft vā ha-
ren eeren. mer met alre eerwardich-
heeftse altijt ghegroept eñ heeft ghe-
blinct met alre dienstachticheit des ee
ren. Mer die stat daer die gecruysten
in begrauē is die en heuet nopt voert
aen eer gehadt. mer die wil heeftse ge-
destrueert ongheēert eñ te niet ghe
maert ghewest. hier om doer wiens
mesdaet werdē wij dus vnedert daer
wi v alle eer bewisen eñ ghi laet ōs al
le scāde gheschiē. O ihesū m vnielde stat
vleitster eñ ouerspeelster och oft noch
ghelschiē mochte dat ghi weōquaēt in
onsen hāden ic soude v ter aerden toe
slecht makē eñ dat graf des geens die
de kerstenē vsoecken soude ic tottē grō
de toe wt roedē. Als die admirael der
turckē dese woerdē eñ dier ghelijc mz
een clagelike stēme wtghesprokē had

de. soe hebbē die kerstenē niet onghe-
dachtich wesende haer crachten. met
eenē stercken oplope gheuallen voir
die poerte des stadts in die babyloen
schē. wāt niemāt van haer en lieten si
buten der poerten hi en was doot oft
seer ghequetst Ald⁹ in sulcker manirē
heeft die cracht godsdē strijt ghewon
nen eñ den kerstenē groot ghemaect
doer die victorie Wie soudet te vollen
moghen v̄tellen hoe veel datter doot
gheslaghē was indē naeuwē inganc
vand̄ poertē des stadts. Doe mochtē
dye admirael der turcken van rechts
weghē wel screyen als hi voer hē leg
gen sach die dode lichame sijns volcs
Somighe in haer wterste leggende
v̄maledi den den admirael diese daer
ghebracht hadde. Mē seyt dat die ad-
mirael doe so dul was in hē seluen. dz
hi die kerstenē al hulende v̄maledide
Eñ daer warē scepen aē die stadt ghe
comē wt veel conīcriken daer omtrēt
die daer doer tghebot des admiraels
ghebracht hadden alle die engyenen
diemen behoeuen soude om die stadt
iherusalē mede te belegghen. welcke
schippers doen si saghē dat haer here
eñ sijn volc soe scandelic bespot werdē
doer groten anxt toghen si hoer seylē
inden top eñ stuerdē haer schepen int
diepste vand̄ zee Eñ die kerstenē met
op gherechten hāden indē hemel dāc
ten eñ loefden god metter herten. eñ
doe keerdē si wed̄ om eñ toghen in die
tenten der turckē. eñ vonden daer sil
uer gout eñ costelike gulden stucken
eñ groce ouertallicheit van vitaelgie
eñ menigherhāde gheslachte vā die-
ren eñ oec alderhande instrumenten
vā wapenen. Si vondē daer paerdē
ossen mulen ezels eñ een dromedaris

Wat sal ic segghen vanden schapen.
weeren eñ alrehāde beesten die daer
warē sond̄ ghetal. men vant daer spij
se al bereit om teeten. costelike beddē
eñ grote cofferen eñ kisten vol gouts
eñ siluers eñ voert alle costelike iuwe
len Si sijn daer alle gader seer rijc ge
werden metten ald̄ costelijcsten roef.
die oyt man met ogen beschoude. die
kerstenen die daer hadden die tenten
des admiraels die daer waren vol co
nincliker rijcdōmen dye sijn begauet
gheweest met ontsprekeliker goedeu
Daer was een stādaert die int hoech
ste vāden silueren speer een v̄gulden
appel hadde. desen stādaert als ick v̄
hoerde offerde die graef vā norman-
dien den heilighen graue ons heren.
hij hadde ghecost. xx. marck. mer dat
swaert heeft een and̄ gecost om. lx. by
santen. Eñ als die kersteuē dus blide
lijc vand̄ victorien wed̄ om keerdē. so
hebben si gheuōden scaren vā rustie-
ren groue buerē die daer brachtē gro
te wijn vaten eñ meendē dat haer ca
pitein die admirael dit behoeft soude
hebben int beleg. welcke rustierē als
beesten die v̄baest sijn bleuen staē. eñ
met gheboghē necken soe v̄wachten
si die swaerden der kerstenen eñ veel
wentelden hez seluen int bloet vandē
dodē recht al hadden si doot geweest.
soe scnylden si ond̄ die doden. Dit ghe
schiet wesende soe reysden si voert eñ
quamen in die riuier daer si den patri
arck ghelaten haddē eñ daer hebben
sy haer moede leden gerust eñ hebbē
daer dien nacht gebleuen. Eñ des an
deren daghes vroe inden dagheraet
sijn si opghestaen eñ hebben dē wech
volbracht dien si begonnen hadden.
Eñ als si op twee milen nae die stadt

begonnen te genaken so hebbē si als
v̄winres gheluyt gheslagen met trō-
petten eñ claroenē eñ alrehāde pijpē
also dat die berghē vā armenien we-
der antwoerden mz soetē ghelude eñ
schenē met hē den here iolijt eñ soetic-
heit te makē. Doe wert volcomelijck
v̄uolt twelc ghesept wert doer den ꝓ
pheet ysaias vand̄ kerckē der getrou
wer kerstenē segghēde. Die berghen
eñ houelē sullen singē in v tegēwoer
dicheit lof. Dat soete gelupt was seer
ontfanclijc eñ bequaē doen die holen
der bergē eñ die dalen der valeyē we-
dersloeghen dat gelupt in die stēmen
der trōpetten eñ claroenen. Eñ als si
voer die poerte vā iherusalez quamē
soe werdē si vriendelic ontfanghē vā
den ghenen die daer in die stadt geble
uen warē. eñ nv soe werdē den here
die louē ghesongē. niet vāden aertscē
berghē mer vāden hemelscē. Eñ mē
was schuldich god hier af te louen eñ
te dācken. wāt nv soe werden die pel-
grēs syn doren gheopēt wesende met
louen ontfangen die hier voermaels
met groter bāghicheit eñ v̄driet moe
sten kdē. hoe wel dat si nochtās grote
ghiftē gauen. Van desen pelgrēs eñ
poertē heeft die here doer sinē ꝓphe-
ten hier voermaels gesprokē seggen-
de. Dijn poerten ihrlm sullen altijt de
sen opghedaen werdē eñ nacht noch
dach en sullen si gheslotē werden De
se ꝓphecien werden nv in onsen tijdē
v̄uolt. wāt nv die poerten van ihrlm
open werden ghedaen den kinderen
der pelgrems. die hē hier voermaels
des nachts eñ des daechs werden ge
sloten. Mer desen strijt is ghesciet te
loue eñ glorie ons heren ihū xp̄i optē
tiensten dach van Augusto.

¶ Int vierde capittel des achstē boec
kes beschrijftmē hoe die princē der ker
stenen die somighe nae dat si iherusa
lē ghewonnē haddē eñ haer deuocie
eñ ynnicheit doē ghepleecht hadden
sijn wed̄ tot haren lāden gereist ende
hoe boemont eñ boudewijn daer in v̄
stoert warē eñ toghen tsamē te ihrl̄m
waert eñ hoe die coninc vā ihrl̄m go-
uaert vā bulioen sterf eñ sijn broeder
boudewijn coninc ghecoren wert

Ae dat dese dinghē gheschiet
waren daer wij voer af ghe
seit hebbē soe heuet somighe
vāden princē belieuet wed̄ te keeren
tot haren lāde Eñ soe drae als si ghe-
wasschen waren in die iordaen eñ die
tacken vāden palmē als ghewoēlijc
is by iherico in abrahās hof ghehaelt
haddē. so hebben die graef Robbert
vā normādien eñ die graef vā vlaen
deren tsamen gereist tot constantino
bilen te sceep. Eñ vā daen doer vranc
rijc in harē landen. Eñ die graef van
sint gielis is op die tijt oec wt ihrl̄m ge
reyst tot die stat laodicie eñ heeft daer
sijn vrou ghelaten eñ is voert gheto-
gen te cōstantinobilen om met dē kei
ser daer te spreken. Mer die coninck
bleef te ihrl̄m eñ regierde die stadt by
hē houdēde danckaert mz meer and̄
edelinghē. welc rijc als voer ghesept
is dese edel mā gouaert van bulioen
hadde ontfanghē om te behouden bi
consent vā alle den princē eñ der ghe-
meen kerstenē. Hier om doē boemōt
die daer regierde dat rijc vā antiochi
en wyslic eñ rechtuaerdelic eñ boude
wijn die daer regierde moghētlijc die
stadt adesse gheleghen inden einden
des lāts mesopotanie haddē gehoert
vā haren mede ghesellen die daer ge-
comen warē hoe die voernoēde heer
like stadt ihrl̄m ghewonnen was soe
waren si alte seer v̄blijt. eñ danctē eñ
loofdē god oetmoedelijc. Eñ het en is
gheen twifel boemōt eñ boudewijne
en sijn mede deelachtich des loōs ge-
weest. wāt si hebben den ghenen die
daer voer ghereist warē al tot een on
derstant gheweest eñ behulpelick al
yst sake dat syse later gheuolcht sijn.
wāt het was vā node dat de stedē die
den turckē met groter moytē ontogē
warē wijslic eñ cloeclic souden bewa
ret werden. wāt dye turckē soudense
bi auontuerē wed̄ in ghenomen heb-
ben. hadden sy gehoert dat die landē
niet bewaert geweest en haddē waer
vā dye kerstenē die daer doer eñ wed̄
doer reysden alte grote scade gheledē
souden hebbē. Mer wāt die lāden eñ
stedē binnen deser tijt dus cloeclijc be
waert waren. soe hebben alle die ker
sten alte veel vordeels dair bi gehadt
Die godlike voersichticheyt heeft ter
auontueren dit dus v̄toghen. oerdel-
lende dat si meer ꝓfijtes souden doen
in dinghē die geschyen souden dā dye
daer gheschiet warē. Och hoe dicwil
heeft boudewijn binnen deser tijt vā
mesopotanie bi effraten teghē dē tur-
ken strijt eñ oerloge ghehadt. Tē wa
re niet mogelijc te v̄tellen hoe vele dz
hi daer vāden turcken heuet metten
sinen v̄slaghē. want het is dicwil ghe
schiet dat hi met een cleyn volc teghē
een grote menichte der turckē street.
eñ doer die bistandicheit gods v̄won
nen heeft. Mer doē boudewijn v̄ma-
net hadde boemont mit veel bodē eñ
brieuen eñ begheerde dat si te samen
souden reysen te iherusalē waert om
den wech te volbringhen die si tsamē

beloeft eñ begonnen hadden. Eñ als
boudewijn sijn dingē beschict hadde.
eñ woude alsoe tot boemont trecken
den edelē capiteyn. so heeft hi v̄hoert
dat die turcken een groten horn vā si
nen lāden dat hi daer besat af ghetoo
ghen hadden soe heeft hi sijn reyse op
gheset. eñ sijn volc niet al v̄gadert we
sende is hi op die turcken ghetoghen
eñ heefter met luttel volcs veel dusen
den v̄uolcht. Die turken menende dz
boudewijn na iherusalē gereist was
eñ meenden vri sond̄ anxt oft sorge in
haren tenten te rusten. soe saghen sy
den witten standaert die hi draghēde
was ende si hieuen hē op ter stont eñ
vloden alsoe drae als sy mochten Eñ
als boudewijn die katiuen met twa-
lef ridderen een weinich geiaget had-
de soe is hij wed̄ om ghekeert om sijn
opset te v̄uolghen eñ te volbringhen
dat hi begonnen hadde. eñ als hij sijn
volc v̄gadert hadde daer hi hē seluen
mede meende te beweren. soe is hi op
ten wech gheslagen in die maent no-
uember. eñ hij liet die stadt antiochia
aen die rechter hant legghen eñ reys-
de totter stadt laodicie. eñ als hij daer
quā soe heeft hi vitaelgie eñ al dat hij
opten wech behoeuen soude gecocht
Eñ als hi al sijn volck v̄gadert hadde
dat met hē reysen soude. soe is hi optē
wech ghesleghē eñ reysde voerby gi-
bel eñ daer na verbi valeniñ eñ daer
heeft hij gheuōden boemont rustēde
in sinen tenten die hē daer v̄wachten
eñ mit boemōt was een aertsbischop
vā pisanen die te sceep ghecomē was
met somighe tuseanē eñ ytaliaenschē
om te iherusalē te reisen in die hauen
van laodicie. Eñ daer was oec mede
een bischop van napels. Eñ met bou
dewijn quā die derde bischop Eñ vriē
delijc aldus v̄gadert wesende soe ver
moedemē datter haerd̄ mocht wesen
xxv. dusent soe ond̄ mānen te paerde
eñ te voet. eñ doer dē seluē wech daer
die eerste scaren doer ghereist waren
soe reysden sy mede doer. Eñ doen sy
quamē aent binnēste eynde des lāts
der sarasinē. eñ si vāden hatigē inge-
seten dies lants niet en mochtē crighē
broot noch vitaelgie te gheue noch te
coope. eñ haer eerste vitaelgie meest
ghegeten was. so ist ghebuert datter
veel ghebrec eñ groten hongher gele
den hebben Eñ die paerden eñ ander
beesten die sy met hē hadden werden
met tweeuoudighe droefheyt belast.
wāt si gaen moesten eñ niet en atē oft
weinich. Eñ in diē tijdē warē daer in-
den ackerē cruyen oft ryet gheweest
hadde die mē hiet canamellen vāden
welcken men maect dē wildē honich.
Dese rieden wāt sy wat nadē honich
smaecten soe atēse die somige die daer
soe grotē hongher leden om die soetic
heit wāttet nadē honich smaecte mer
ten halp hē niet veel Eñ si hebben dit
eñ deser gelijc als hōgher coude wint
eñ reghen gaerne gheledē om die mī
ne gods. Eñ wanttet winter was soe
leden si dicwil alte grote coude eñ had
den oec alte veel lidens vāden stof re-
ghen. eñ sy hadden vijf daghē lanc so
veel reghens dat si binnen diē vijf da
ghen niet veel droegher cleederen en
hadden want die sonne niet en sceen.
waer om si veel storuen die dair geen
tenten en hadden onder te schulen eñ
mosten soe nacht eñ dach inden groo
ten regen onder den blaeuwē hemel
legghen. Het is oec gheschiet datter
veel mannen vrouwē eñ beestē wer

den belopen vāden couwen stoutēdē
reghen waer af ū seer traech ghewer
den sȳn daer ū quamē in eenē nauwē
wech om vitaelgie te soechē. dz ū daer
in groten last waren vanden turken
eñ viāden diese daer vlaecht hadden
Jnd waerheyt wat isser veel af te seg
ghen ū leden so grotē anxt eñ armoe
de eñ deden soe groten arbeit dat mēs
al niet vtellen en mach. Daer soude-
men ghesien hebben hoe die edel rid-
deren ouermits dat haer paerdē stor
uen vā groter armoeden te voet mo
sten gaen. Men souder oeck ghesien
hebbē hoemen die packen den ghep-
ten vanden liue nam om te vlichten.
eñ men heefter die rāmen mede gela
den. wāt haer beestē die sulcke last be
horen te draghē die waren ghestouē
Niet meer dā twee werfen hadden ū
broot noch andē vitaelgie indē weghe
eñ dat mosten ū vāden sarasinē eñ te
sarientē ten alder dierste copē. Eñ nye
mant en mocht daer crighē voer sȳn
ghelt dat hȳ behoefde dan met grotē
arbeit. Een groot vduet was hē af ge
nomen doen sy te iherusalē quamen.
wāt als ū die plaetse vsocht haddē soe
was haren swaren arbeit volbracht.
Eñ doen ū daer in quamen eñ doer sa
ghen die steden der heilighen die ū lā-
ghe begheert haddē te schouwen. soe
sȳn sy seer vblȳt gheweest eñ vuollet
met ontspreklēker vuechde. O hoe
dicwils warē ū ghedachtich die pphe
cie dauids daer hi spreect aldus. wi sul
len hē aenbeden in dye stede daer sȳn
voeten ghestaen hebbē Het welc doē
haer tōt vuolt was ū ghesien hebbē.
hoe wel dattet veel mēschen oec ghe-
buert. Daer sȳn sy op ghetōmen die
ghesiachten die gesiachten des heren
om te belien sȳnē naem. Eñ ū quamē
binnen iheruselē opten coutsten dach
vanden iare. Eñ doen ū dat heylighe
grafeñ den tēpel ons herē eñ alle die
andē steden der heylighen vsocht had-
den. opten vierdē dach na dz sy binnē
iheruselē quamen. so repsdē ū te beth
leem op dat ū den nacht eñ dach nadē
beloep vāden iare vieren souden des
heren gheboerts op die stede daer hȳ
gheboren was nād menschelicheit eñ
dien nacht met ynnige ghebeden eñ
wakinghe soudē ouer bringhē. welc-
ken nacht ū met seer betamelikē dien
ste alst betaēde ouerbracht hebbē. die
daer gesonghē wert vanden bischop-
pen eñ clerckē. eñ des morghens om
trent den dien vien so is die derde mi
sse volbracht geweest eñ ū repsdē we-
der te iheruselē waert. O hoe groten
stanc was daer noch bi die murē des
stadts binnē eñ butē vandē doden li-
chamen der sarasinen eñ turckē. dair
wasser veel die daer eerst begonnē te
verrotten die welc haer mede ghesel-
len doot ghesiaghē haddē doen sy die
stadt met cracht wonnen. waer om ū
haer nasen eñ monden stoppē mostē
voerdē groren stanc. Mer doen ū eñ
haer paerdē een weynich gherusteñ
ghegroeyt warē doer die rust die ū so
seer te doen haddē. eñ ū eenē patriarc
int cloester des grafs ons heren geco
ren eñ ghestelt haddē. te wetē die aert
sbischop gheweest hadde vā pisanen
gheheten dabert?. soe hebben ū hem
verlē vā vitaelgie eñ gauē dē knech-
ten haer sout. eñ loeden die mulen ta
melē ezels. eñ buckels metten packen
eñ lasten die ū behoefden. eñ repsden
wēd om aen dat lopende water gehe
ten die iordaen. Eñ doen wasser somi

ghe vanden onsen die daer beliefden te ihl'm te bliuen Eñ somighe die wij daer vondē gheliefdē met ons wed̄ te keerē Mer die coninc gouaert vā bul ioen v̄beterde altijt dat conincrijc als hi ghewoenlick was. Eñ als wi in die iordaen ghewässchē waren eñ opten iaers dach die palmen bi iherico in abrahās hof ghesnedē hadden des anderen daghes soe sloeghē wi optē weghe om wed̄ om te keren. Doē heuet onsen princen belieuet te reysen doer die stadt tyberias gheleghē bid̄ zee vā galileen. welcke zee is. xl. dusent voet stappen lanc eñ vijf dusent voetstappen breet. Eñ vā daer sijn wi gereyst doer die stadt ghehietē cesaria philippi dat is paueas Daer aendē voet vā den berch libani sprinct een fonteyne ghehieten dan. welcke fonteyn strect haer in die zee vā galileen. eñ daer comet noch een and̄ fonteyn gehietē ior vāden anderen eynde eñ loept in die selue zee. welcke twee fonteynē hē na maels tsamē voeghen eñ maken die iordaen. eñ sy vloyen in die grōdelose diepte daer die bose steden zodoma eñ gomorra in v̄droncken sijn. twelc ghene gront en heeft. Eñ van daen quamen wi int casteel ghehietē balbat eñ leyt datmens nyet wel beuechten en mach. eñ daer quamē ons te gemoet wel CCC. turcsche ridd̄s vā damasse eñ want si wel wisten eñ gehoert hadden dat wi ongewapen warē eñ seer v̄moeyt doer die lāghe reise soe namē si voer hē dat si ons lichtelijc mochtē v̄winnen Eñ dus ter auontueren en hadde boudewijn vā rotaen dat met v̄hoet met een weinich ghewapents volcs. ten hadde geen wond̄ geweest si en soudē daer veel vāden ōsen doot gheslaghē hebben want si en waren niet bewaert vā harnasch eñ haer boghen warē gheslapt vanden reghen ald⁹ en hadden si niet waermede si hē souden beschermē Boemont besticte daer scaren voer eñ bewaerdese. Eñ dus bijd̄ hulpen gods quamē si ongescadet vā daen. Als dit gheschiet was soe ontsloeghē sy haer tenten voer dz casteel eñ bleuen daer diē dach lanck. eñ des anderen dages reysoē si voert eñ toghen ter zee waert aen. eñ aldus reysende quamen si voer die stadt tor turosen. eñ toghen voert tot laodicie toe. in welcken stadt sy vonden graef Raymont vā sint gielis eñ daer was so veel volcs v̄gadert dat si gheen vitaelgie om ghelt crighen en mochten waer om si daer niet lāgeen toefden mer ter stont sond̄ rusten quamen sy te rothasien Eñ boemont is getoghē tot antiōchien daer hi seer blidelijc eñ vriendelijc ontfanghē wert. eñ heuet daer nae ses maenden sijn rijc besetē. Mer doen hi in die mac̄t iulio reysen soude met een weinich volcks tot die stat meletinie. die welc hē een ouerste vā die stadt ghehietē gabriel eñ eē ouste vā armenien beloeft hadde te leuerendoer veel bodē die si deen tottē anderen gheseynt hadden eñ sond̄linge vrientscap die si malcand̄ beloesdē. so is hē in sijn ghemoet ghecomē een capiteyn met een grote menichte d̄ turcken. eñ leiden laghō om boemont die soe onwijslic reysde te ond̄sceppē. Eñ als boemont met sijn volc niet verde noch vand̄ stadt opten weghe reisende was. soe hebben hē die turckē gheopenbaert eñ ter stont vallende iudē kerstenen hebbense ouer al ombesin ghelt. Die frāsoysen eñ kerstenē van

napels dit siende dat si vãden turckẽ
dus belopen waren. eñ wãt haerd̃ so
weinich was soe en dorsten sy hẽ niet
weeren. mer een yghelijc sach om hẽ
seluen te berghen eñ wech te comen.
mer die turkẽ hebbense daer een deel
v̊slaghẽ eñ haer ghelt dat si bi hẽ had-
den benamẽ si hẽ alte samen. eñ Boe
mont die een capiteyn was hebbẽ sy
gheuãghen eñ vuerden hẽ met hez in
haren sloten daer si hẽ meenden te be
waren Mer als dit ongheual vãden
ghenen die daer leuende ontgaẽ wa-
ren v̊kundicht werde den anderẽ ker
stenẽ ouer al soe sijn alte mistroestich
ghewerden. Nochtãs boudewij̃ dye
daer was een hertoech vã edessen he
uet v̊gadert alle die frãsoysen die hi cõ
de ghetrighẽ eñ is met desen eñ somi-
ghen anderẽ vã edesse ghetoghẽ om
die viãden te soeken. die hi meende dz
boemont gheuangẽ haddẽ. Mer die
admirael der turken Dauisan v̊horẽ
de hoe dye kerstenen v̊gadert waren
om hẽ tr v̊soecken. wel kennende die
vromicheit vã hertoech boudewij̃ eñ
die moedicheit der kerstenen. en dorst
niet lãgher bliuen voer die stadt me-
lotine die welc hi hadde begonnen te
belegghẽ. mer een weinich voer ons
begã hi te vlien eñ tsynen lãde waert
te kerẽ. waer om wi ons seer bedroef-
den. wãt wi v̊uolchdẽse drie dachuair
den bouẽ die stat eñ souden daer gaer
ne teghen ghestredẽ hebben haddẽ si
hẽ teghen ons willen settẽ. Eñ als wi
wed̃ quamen aen die stadt melotine.
vand̃ welcker wi die viãden v̊dreuen
haddẽ. soe wert hertoech boudewijn
die stadt geleuert. eñ gabriel die daer
een patroen was vã die stadt is vrien
delijc boudewijns leensmã gewerdẽ.

Eñ boudewijn is wed̃ te edesse waert
ghekeert daer hi binnẽ dien iare veel
strien teghẽ dẽ turcken hadde dẽ welc
ken hi bid̃ gracien gods heerlic v̊won
nen heeft eñ veel vãden edelstẽ geuã
ghen eñ die somighe doot gheslaghẽ.
Mer als boudewijn in allẽ manierẽ
vã voerspoet voertghinc. soe is hẽ ge
bootscapt hoe sijn broed̃ te ihrl̃m ghe-
storuẽ was. eñ dit was des and̃ iaers
nae dat si ihrl̃m ghewonnen hadden
den. xxv. dach in iunio. Als boudewij̃
die waerheit hier sekerlijck af v̊staen
hadde eñ hoe tvolc hẽ te ihrl̃m v̊wach
tede als een toecomende coninck des
heilichs lants eñ des stadts vã ihrl̃m
want si eendrachtelic met ripen rade
hẽ daer toe v̊coren hadden. so heeft hi
sijn lant dat hi besat beuolen eenen si
nen neue ghehietẽ oec boudewijn eñ
besteldet soement bewarẽ soude. Eñ
hi nam een weinich volcks licht. CC.
mãnen te paerde eñ seuen hond̃t mã
nen te voete. eñ isser mede ghereist te
iherusalẽ waert den twintichstẽ dach
van october. Sijn vriendẽ eñ volc dz
hi achter liet v̊wonderden hẽ alte seer
dat hi met so weinich volcs dorste rey
sen doer soe veel conincrijckẽ der viã
den. waer om veel vanden onsen die
daer v̊uaert waren heimelic wech to-
ghen sonder orlof van ons te nemen
Mer als die turcken v̊namen dz bou
dewijn met soe wenich volcs doer der
vyãden lande opten wech gheslegen
was om te iherusalẽ te reysen eñ dair
coninc ghecroent te werdẽ. soe hebbẽ
si v̊gadert wt harẽ landen alle die mã
nen te paerde eñ voetknechten die sy
crighen conden eñ sijn daer mede ge-
toghen om boudewijn metten sinen
te v̊laghẽ daer sise ald̃ best meendẽ te

belopen. Wij reysden van node doer antiochien voer laodice eñ gybel Eñ oec toghē wi voerby tripolis eraclea tortosa. eñ voerbi die stat archos Die coninc vā dier stadt sende boudewijn daer hi lach metten sinen in die tentē broot wijn honich weeren eñ rāmen eñ ontboot hē dat die coninck durach vā damasce. eñ een andᷣ admirael eñ capiteyn gehetē mahadole. met veel turckē sarasinen eñ mānen vā arabien hē luden v̄wachtedē om te v̄slaen indē wech daer si doer reysen moestē Dese woerdē en wouden wij metten eerstē niet gelouen. mer namaels beuonden wi dat waer. wāt niet v̄de vā der stadt baruth bi na vijf milen was eenen nauwē dwarsen wech bijdᷣ zee die wi noch ghesien noch geweten en haddē eñ daer en mach geen menichte vā volc teffens doer lidē ouermids dat hi soe nauwe is wāt. C. eñ lxx. mānen moghen dē soe besluten eñ vechtendᷣ hant houden teghē C. dusent gewapendᷣ mānen Mer onse viāden v̄wachtedē naerstelijc onse toecoēst eñ leiden laghen om die cleine menichte die wi v̄gadert hadden te ondᷣsceppē. Als dit opset onse ondᷣsoekers eñ v̄spiers beuondeu eñ ghesien hadden. eñ oec v̄nomen haddē datter veel meer volcs indē weghe was dat haer verwachte dā si gemeent haddē. soe hebben si ter stont boudewijn dese dingē ontbodē met eenē snellen bode. Boudewijn dit v̄hoert hebbende soe heeft hi ter stont dat selue volc dat hi hadde pūtelic in ordinācien gestelt alsoet behoerde om te strien Eñ met ontslagē wimpels eñ banieren sijn si tegen onsen viāden gegaen. Eñ wanttet ons sekerlic bekent was dat wi striē moesten soe bestelden wijt met reynē herten eñ voechden ons alsoe vijt gheuē eñ nemen wouden aenroepende die hulpe gods deuotelic eñ ynnichlic mz ghebeden. eñ dit ghesciet wesende soe sijn wi stoutelic eñ onueruaert aē getreden. Eñ een vā onsen scaren begā te vechtē tegen die eerste scare der turken eñ daer v̄sloegen si veel turcken mer vier vāden kersten ridderen sijn daer doot ghebleuē. Als dit gheschiet was eñ si aen beyden syden een weynich opghehouden hadden. soe heeft boudewijn gebodē datmen die tentē ontslaen soudē daer si den turckē aldᷣ naest waren. op dat si niet en souden schinē blode te werden eñ als ludē die vlien wildē. Mer een ander bewesen wi vā butē eñ een andᷣ dochten wi vā binnen. wāt wij v̄maten ons stout te wesen eñ beureesdē nochtās dē doot. Het was seer swaer eñ pijnlick wedᷣ ō te keren. mer noch swaerdᷣ eñ lastiger voert te reysen. vāden vpāden warē wi ouer al beleghē. aen die side vandᷣ zee soe lagen sy inden scepen. eñ aē die andᷣ side lagen si stercinden berghen aldᷣ waren wi in groter vresen aen allen siden. Op dien dach en hebbē wij niet moghē rusten. noch den beesten noch ons seluen eenich gherief doen. eñ alle den nacht laghē wi buten onse tentē eñ waectē beuresende op alle tijdē belopen te werdē. Des morgēs vroe alst begā te dagghē so hebben wij ons tenten op getogen eñ sijn weder om te rug ghekeert wāt wij geen weghe en sagen om voert te comē ouermids die grote menichte der turcken eñ onse beesten hebbē wi gheladē mz die artelrie eñ sijn daer mede voer gegaen. eñ die ridderen volchdē na om

dat goet eñ volc van achter te bescer-
men voer die viãden. Als die turcken
v̄namen dat wi metter dagheraet te
rug ghekeert warẽ. soe daeldẽ sy ned̄
vãden berghẽ om ons te v̄uolghẽ aẽ
allen siden. Die somighe volchdẽ mz
den schepen ter zee. die somige te lãde
die somighe te paerde. eñ dye somige
te voet. eñ v̄olchden stert ouer die ber-
ghen eñ houelẽ driuende ons voer hẽ
doer den naeuwen wech recht alsmẽ
scapen drijft ter copen waert. op dz sy
ons lichtelijc souden moghen onder-
scheppen eñ soe ter doot bringhẽ. mer
lof eñ danc moet god hebben die daer
v̄troest alle die ghene, die hertelijc in
hẽ hopende sijn. ten is alsoe niet ghe-
uallen nae harẽ bosen opsette. Onse
mãnen dit werc doersiende hebbẽ ee-
nen raet met malcand̄ gheslotẽ eñ sei
den, Ist sake dat wi onse vyanden die
ons v̄uolghen ond̄sceppen moghẽ in
dese brede strate teghen haer wed̄om
kerende. wi sullen bid̄ hulpen gods õ-
sen wech wed̄ in winnẽ tot haerd̄ gro
ter schade. Die turcken die daer te sce
pe waren spronghẽ al te met opt lant
die wijle dat wi stondẽ eñ hieldẽ raet.
eñ die ghene die daer van onsen volc
ke onbesorchlijc byden oeuer vander
zee wand̄den die hebben die turckẽ al
verslaghen Eñ die ridderen der turc-
ken die daer te paerde waren sijn vã
haer paerdẽ ghetreden. eñ te voet te-
ghens ons comende hebbẽ si haer bo
ghẽ gespãnen eñ scoten v̄uaerlijc in õ
sen scarẽ eñ meendẽ ons alsoe te ouer
uallen. Si riepen eñ huyldẽ teghens
ons als honden eñ v̄woede beestẽ. be
schimpende eñ bespottende dz kerstẽ
bloet. Mer wat sal ick segghen wi en
mochtẽ in ghenen plecken ruste noch
vrede hebben noch nergens dẽ doot
ontgaen Mer die almachtige eñ goe
dertieren god aẽsiende vãden hemel
onse oetmoedicheit bãghicheit eñ pe
rikel int welc ons om sijnre lieften wil
gheuallen warẽ. was soe beroert mz
sijnre barmhertichеit doer die welcke
hi den sinẽ tegenwoerdelic te hulpen
quam. eñ heeft den kerstẽ ridderẽ soe
groten vromicheit gegheuen. dz sy dẽ
turcken met eenen onuersienlikẽ op-
lope soe te rugghe dreuẽ doer dẽ dye
uoudigẽ wech oatter nyemãt van hẽ
allenen was die eens synen naẽ had
de mogen v̄halen om hẽ ter weere te
stellen. Die and̄ dit siende worpen hẽ
seluen vãden hogen steenrootsen eñ
braken dẽ hals. eñ die somighe sijn ge
uluchtt daer si woendẽ om haer lijf te
bergẽ. eñ die gene die daer int v̄uolch
belopen waren werdẽ metten swaer
den v̄slaghen. Doe soudmẽ hebben
moghen sien die scepen haestelijc om
onsen wille. eñ vã groter v̄uaernisse
vlien eñ seylen doer die zee. eñ somige
and̄ liepen wech ouer tgheberchte al
soe drae als si mochten. Die kerstenẽ
seer v̄blijt wesende vã sulcker victotiẽ
sijn met vrolicheyt wed̄ om ghecomẽ
totten voetganghers die dair die bee
sten bewaerden eñ and̄ goet dat sy bi
hẽ ghelaten hadden. Als si dus mz bli
scap v̄gadert waren soe danctẽ eñ lo-
ueden si god die in soe groten noot sy-
nen volcke opẽbaerlijc te hulpe geco
men was. O hoe grooten mirakel is
dit eñ waerdich datment bescriuẽ sou
de. O hoe wond̄lijc sijn die werckẽ go
des. wi waren v̄wonnen eñ die ens v̄
wonnen haddẽ hebben wi v̄wonnẽ.
Wij nochtans en hebbense niet ver-
wonnen. mer hi die daer almachtich

is. Ist sake dat god voer ons vechtet
wie sal ons moghen wedstaen. voer-
waer hi is voer ons eñ met ons ghe-
weest. v̄uollende in ons twelc hi doet
den ꝓpheet dē kinderen vā israel be-
loefde seggbēde ald⁹. Ist sake dat ghy
mijn gheboden hout met desen gauē
sal ic v v̄sien. die vijf vāden uwen sul
len. C vreēder mannen v̄iaghē. eñ C
vāden uwen sullend twee dusent ver
uolghen. Eñ wāt sy inden diēst gods
groten ontsprekeliken arbeit gedaen
hadden nacht eñ dach so wast wel re
den dat god die houaerdicheit der on
ghelouighet ond die voet tredē soude
eñ wāt si hē deuotelijc dienden. soe he
uet hijse oetmoedelijck aenghesien.
Doen werdē die tentē eñ pauwelioe-
nen doer tghebot des princen ontsla
ghen eñ ghestelt. eñ daer werden ve
le rijcker leuender turcken die geuā-
ghen warē voer hertoech boudewijn
ghebracht. eñ dat goet eñ wapenen d
gheenre dye daer v̄slaghen warē. eñ
paerden metten salen eñ v̄guldē spo-
ren hebbēse dier ghelijc inden tenten
ghebracht voerdē hertoech Doe ghe
leden was die nacht so sijn si des mor
ghens vroech achterwaert ghereyst
alsoot hem voert beste gheradē was
tot een casteel datter alheel gedestru-
eert was. eñ daer hebbē si ghetoeuet
tot dat die paerdē eñ and goedē die sy
den turcken benomē hadden gedeelt
waren. eñ op dien nacht hebbē si ghe
rust ond die olijf bomen inden houen
Mer des morgēs vroe ind dageraet.
dese selue boudewijn aennemēde sijn
ghewoenlijke vromicheit nā somige
van ūnen ridderen met hē. eñ is hae-
stelijc ghereyst totten fellen doergāc
daer voer ghenoech af gheseit is. om
te besoecken oft daer eenighe turckē
waren. Eñ doen hi daer quā eñ geen
turcken daer en vant. wāt van anxt
eñ mestroest waren sy al gheuloden.
doen loefde eñ dancte hij god hier af.
eñ gheboet datmē een groot vier ma
ken soude int hoechste des berchs tot
een teykē. op dat si die daer indē tentē
ghebleuen waren ter stont haestelijc
soudē volghen den ghenen dye daer
voer ghereist warē als si dē roec sagē
op gaen ouer dē berch. Het welc alst
gheschiet was soe sijn si dē ridderē na
gheuolcht alsoe drae als si mochtē. lo
uende eñ dāckende god. eñ si vonden
haren wech gheopent. Eñ vā diē da-
ghe sijn si gecomē bi die stadt baruth.
eñ daer ontsloeghē sy haer tenten eñ
hebben daer gerust. Als die admirael
eñ ouerste vā deser stadt dit hoerde so
heeft hi hertoge boudewijn vitaelgie
ghe seint te scepe voer eenē dach welc
ke vitaelgie boudewijn met sijn volc
wel behoefde. eñ dit dede die admira-
le meer wt vresen dā wt minnen. Eñ
dier ghelijc and steden als sydon tyro
sagutta. sur. eñ achon. den welcken si
voer bi reysende seynden hē broot eñ
wijn wt veysende vrientscap eñ droe
ghen een quaet valsch herte tot haer
waert Mer dāckaert besat nv dat ca
steel cayphas. het welc hi van diē iare
metten kerstenen van ihrl'm gewon
nen hadde crachtelijc. eñ wāt dāckert
eñ boudewijn op die tijt gheen vrien-
den en waren soe en ghinghē sy daer
niet aen. Dāckaert en was op die tijt
daer niet mer sijn volc v̄cocht hē ludē
buten broot eñ wijn. Mer reysende
voerbi cesarien eñ voerby aersuth dz
welc die somighe menē te wesen azot
eñ die stadt leit tusschē ascolone ende

ioppen. eñ alsoe quamen wi tē laestē te ioppen daer ons die burghers ontfinghē. eñ Boudewijn als harē here eñ coninc met groter blischap Eñ daer en toefden wi niet lange. mer wi haesten ons te ihrlm waert. Eñ doen wij die stadt genaecten soe quamen hē te ghemoet alle die clerchen vanō stadt die fräsoysen. griecken eñ oec die van syrien met crucen eñ heilichdōē eñ met onsprekelike eerwaerdicheyt loucde god met gheliker stēmen. den welckē sy als een gecoren coninc eñ regierre des stats ontfinghen eñ leiden hē tot die kercke des heilich grafs ons herē. Eñ in deser feesten eñ inhalinge des toecomēde coninc s en heeft die patriarc niet ghe weest. want boudewijne en hads niet lief eñ hij was voer boudewijn ümaect eñ beschuldicht eñ oec dat meeste deel vāden puesters eñ gemenen volc hateden. waer om hi vā synre waerdicheyt eñ dienst beroeft was eñ woende inden berch spon. eñ bleef daer tot dat boudewijn hē ūghe uē had die daet des quaetwillicheits. Mer doen wi ons ses daghē te ihrlm gherust hadde hē het welc ons vā node was. Als boudewijn veel vā tgheen datter te doē was volbracht had. soe sūn wij doer sijn gebot om alle dingē voert te beschicken gereist op anderē plaetsen. wāt het is noot alle den ghenen die viāden hebben dat sise in alle manierē die wil ploechen. op dat mēse soe met cracht üwinnē mach of doer tüdüet des oerloechs trechē tot pays te makē. Hier om ūgaerde conīc boudewijn volc eñ repsō mede voer ascolone. Eñ als hij by die stadt quā eñ hē seluen opē baerde om rēt die mucrē. soe vant hij daer buten die burghers die hē üwachteden die welc hij crachtlijc weō in dreef. Eñ wātter niemant en bleef daer hy teghē vechtē mochte soe keerde hi weō tsinen tentē waert. die binnen dier tut ghestelt waē. mer des andrē dages repsōē wi verō in dz coninc rijc om te halen indē rijchē doupen dat wi eñ onse beesten behoeuen souden. eñ oec om die lāden onser viāden te üderuen Eñ dus reisende von den wi doupen daer die achteluden hē seluen met haren beesten eñ goeden ghe burgen hadde in diepe holen onō die aerde. eñ als wi niemāt wt diē holen ghecrighē en conden. so maecten wi vier inden mōt der holen. eñ ouermids den roec eñ hette die si niet langher üdragen en mochten soe quamē si die een naden anderen wt Eñ somighe vā dien waren sarasijnsce moerdenaers die gewoenlic waren dē kerstenen te üdragen tusschen ramula eñ ihrlm eñ soe te ümoerden. Het welck ons vā somighen keistenē te kennen wert gegheuen die mit hē luden indē holen ghe weest hadden. dat alduso anighe mēschen den kerstenen hindlic waren. eñ terstont als si quamen wt den holen soe hebben wise aen getast eñ üslaghen. Mer dē kerstenen van syrien met haren wiuen eñ kinderen hebben wi gespaert eñ haer leuē latē houden. Eñ vāden sarasinen werter bi na. C. onthalst. Dit geschiet wesende soe ghe boot coninc boudewijn dat men die kerstenē van syrien biō stadt ascolonen sendē soude op datter nyemant ghe slaghē oft ghequetst en soude wesen. Eñ doen wijt al üteert hadden dat wij daer vondē coorn eñ andē vitaelgie. eñ wi niet meer in dat lant en vonden dat ons helpē mochte wā

tet een weinich tijt daer te voren al v̄
nielt hadde geweest soe namē wi raet
hoe wij voert comen souden vā somi
ghen ingheseten dies lāts dat sarasij
nen gheweest hadden eñ nu kersten
ghewerden warē. die dat bewoende
eñ onbewoende lant verde eñ na kē
den. eñ wi reysoen tsamen met diē in
arabiē. Eñ reysende ouer die geberch
te quamen wi bidē grauen der patri
arcken. abrahās ysaacs ende iacobs
eñ sinen heilighē soen iosephs. eñ der
heyligher vrouwen sara eñ rebecca.
daer haer heyligelichamen begrauē
sijn. eñ dit is omtrent. xv. milen vā ie
rusalē. eñ wi sijn voert ghecomen int
dal daer die vijf steden zodoma eñ go
morra om die lelike sonde in die gron
delose diepte v̄soncken warē daer nu
een zee is bi na. xxvi. milen lanc eñ is
als ic v̄moede wel seuen milen breet.
eñ dese zee is seer sout als ic fulcheri?
van carnoten. ned̄ climmende inden
oeuer vā die zee gesmaect eñ geproe
uet hebbe. eñ is veel bitterre dā roet.
soe datter nēmermeer beeste ofte vo
ghel wt drincken en mach. noch daer
en is niet leuens in vā visschen waer
van het wert gheheten die dode zee ō
datse niet leuens voert en bringt. Bi
deser zee is een souten berch mer niet
al sout. eñ is seer vast eñ hart als een
sarck eñ blinct ghelijck een glas claer
als een cristal Eñ ic v̄moede dz die zee
om tweerleide sakē wil sout is. Die
een is ouermids dat si die peeckel die
daer vāden souten berch in loept ver
slint welcke pekel ghemaect wert vā
den dickenstofre ghē die daer dagelix
opten berch valt. Die and̄ sake is dat
die grote soute zee doer die aerde ond̄
in dese zee coēt want sy so diep eñ grō
deloes is. Mer als wi quamē bouen
dese zee soe vōden wi een dorp dat alte
lustelic lach. eñ daer vonden wi ouer
uloedicheit vā vruchten der palmen
diemen hiet dattelē die wi alte gaern
aten. mer vā anderen dinghē en von
den wij niet veel. wāt die vā arabien
haddē die goedē daer wt geulucht eñ
alle die inwoenres van diē dorpe wa
ren oec gheulodē. want sy van onser
toecoēste ghehoert hadden. mer daer
warē gebleuē somighe arme mēschē
die swart warē als morianē. die welc
wi met ons ghenomē soudē hebben.
mer ten docht ons gheen profijte we
sen aldus hebben wijse daer laten bli
uen. Eñ wt desen dorpe begonuē wij
te gaen int gheberchte van arabien.
eñ den yerstē dach eñ nacht maecten
wi ons rusten inden holen der bergē
Eñ des anderen daghes doen wij bo
uen op tgeberchte quamen so vondē
wi daer dorpen mer sy waren ydel eñ
ledich van allen goedē. want alle die
ackerluden waren met hare goeden
oec geulucht eñ hadden hē seluen ge
burghē in die holē der berghē waer ō
wi ons op een cort vā daen maecten
te comen eñ toghē met onsen leitsluy
den daer wij bat ons gherief vondē.
Wi toghē van daer in een valeye die
vol was vā allen vruchtē. in welcke
valeye die heilige moyses sloech drie
werf doert ghebot gods op eenē har
den keye met sijn roede eñ daer sprāc
wt een vloyende fonteyn dattet volc
eñ alle die beestē daer wt gelauet eñ
ghewatert werdē. welcke fontein nu
niet min en vloept dā si op die tijt de
de. Eñ loept oec so sterc datter eē wa
ter molen wel bimalē mach Eñ ic ful
cherius heb mijn paerdē selue in die

riuieren die daer wt sprīgē gewatert. Eñ bouē int hoechste des berchs vō-den si een cloester datter getemmert was in die eere vā sinte aaron in wel ke plaetse hi gewoenlic mettē here te sprekē plach. eñ oec moyses eñ maria aarons suster. Als si dese heilighe ste-de saghen die hē luden onbekēt was. soe werdē si alte seer v̄blijt. Mer doē en mochten si niet verd̄ reisen. want vā daer voert tot babyloniē toe wast al een woest lāt. mer dese valeye die was seer vruchtbaer vā allen goedē. eñ wāt si in die and̄ dorpen te vorē ge-weest hadden soe warē die ackerludē van dien lāde mit alle haer goedē eñ beesten vā daer ghewekē bouen int gheberchte eñ haddē daer scueren eñ huysen in die steenroetsen ghemaect eñ hē seluen daer in beslotē. eñ als sy se ghenaecten soe stelde hē een yghe-lic ter weer om hē seluen te bescermē.

Mer drie daghē laghen sy daer stille eñ v̄maecten hem seluen met eten eñ drinckē eñ haer paerdē peysterden si ghelijc dat behoerde. opten vierden dach doent tijt was eñ hez luden best dochte. soe loeden sy haer beesten mz spijse eñ alrehande dinghen die si be-hoeuen soudē. eñ omtrent der tweed̄ vren so wert den horen gheblasen eñ daer wert gheboden datmen dē rech ten wech wed̄ om soude slaen na ihe-rusalē toe Aldus sijn si wed̄ biden sou ten water voerbi ghereist. eñ voer bi die grauen der heiligher propheten. daer wij voer afseyden. eñ van daer reysden si doer bethleem voer by dat graf van racheliacob des patriarcs wijf. Eñ alsoe ten laetsten sijn si geco-men ghesont in Iherusalem op dien dach inden somere als dach eñ nacht euen lanck sijn.

¶ Hoe boudewijn ghecroent werde eñ ghesaluet coninc vā ihrlm eñ van dat heilighe lant.

Oemē die ornamentē eñ costelike cleď bereyt hadde die een coninc alsmen croent behoer te hebbē. eñ die patriarc dabart eñ somige vāden canonikē met conīc boudewijn v̄soent was. mer nyet al en waren si met hē ghepayst. so reysden wi tsamē opten kersdach bi bethleē in onser vrouwē kercke eñ daer is boudewijn vāden patriarc in een coninc ghesalft eñ gecroent in tegēwoerdicheit vāden bischopen eñ vā alle die ghemeēte. twelc si gouaert sinē broeder niet gedaen en haddē waerō het vāden somighē niet gepresen en was Nochtās hebben sijt wijslic toe ghelaten eñ sterctēt met dese reden seggēde waer om en soudmē den coninc in dese stadt niet cronen. wāt onse here ihesus xp̄s in die stadt ihrlm ghecroent is gheweest vāden iodē als een mesdadich mēsche. welcke scāde hi goedtierlijck met veel meer anď bespottinghe voer onser alď salicheit gheledē heeft. wāt die crone na harē v̄stant en was niet tot sijnre eeren mer tot sijnre scāde eñ bespottinghe. Eñ alle die v̄smadenisse pine eñ scaēte die de ioden onsen here aē daden sijn v̄keert in onser eeren salicheit orbaerlicheit eñ gloriē Oec die coninc en is niet v̄heuen tegē die ghebodē gods. wāt hi rechtelic mz ghemenen vollen rade gecorē eñ geordineert. eñ met behoerlike benedijghe gheheilicht eñ ghesaluet Eñ dye dat rijc ontfanct die ontfanct oeck die eere eñ v̄gulden crone eñ die last des rechtuaerdicheyts eñ waerdicheyts Den welckē dan oeck beuolē wert vā god sorchuoudich te syne om sijn volc met rechte te regieren eñ te bewaren Men mach met recht wel seggē van den conint het welc men vanden bisschop seit. dz hi een goet werc begeert die daer een conincrijc gerechtelijc begheert. Mer doen coninc boudewijn dat conincrijc vā Ihrlm ontfanghen hadde so en warē daer noch niet veel steden eñ lāden die hē in onďdanicheide van hē gegeuen haddē. aldus is hi die winter lanc onledich geweest om sijn rijc te bewaren eñ te beschermen ouer al vā sinen viāden. het welck hi riddlijc na sijn v̄moghen heeft gedaē Eñ want sijn viāden dicwilē belocht haddē dat hi een opsettich doerdriuēde man was so en dorsten si hem niet belopen hoe wel dat hi uochtans niet veel volcs en hadde Eñ hadde hi sterker vā volc gheweest hi soude sijn vyanden dicwil vromelijc besprongheñ hebben. Dē wech doer tlant om te ierusalē te reisen was al den kerstenen pelgrēs vanden turcken v̄bodē. mer ter zee quamē somtijts frāsoysen ytaliaensche eñ venesianen met drye oft vier schepē met grotē anxte tot ioppe toe. eñ des mostē si seylē tusschē de steden doer daer haer vianden eñ zeerouers in woenden eñ laghē Eñ als wi dese scepen van v̄de bouē wter tinnē saghen comē vā onsen westen lande. soe ghinghē wi hē luden te ghemoete met vroliker eñ begheerliker herten eñ v̄bliden ons mz hē luden recht oft ons broeders daer gecomen hadden eñ ontfinghense met groter vriētscap eñ bliscap optē oeuer vanď zee. Eñ dā vraechden wi hē naerstelijc vā onsen ouďs eñ maghen hoe si hem hadden. eñ dat si dā daer af wisten dat hebben

si ons gheseit. eñ als wi hoerden van
voerspoet so warē wi blide. mer seidē
sy vā teghēspoet oft ongenuechte soe
bedroefden wi ons. Dese ghinghē d⁹
met onste ihrl'm waert eñ daer v̄soch
ten si die heilighe stedē der heilighen.
eñ ald⁹ haer beuaert voldaen hebbē
de soe bleuē die somige daer int heyli
ghe lant eñ die somighe reysden wed̄
tot haren lāde waert. Eñ daer reysd̄
oec vele vāden onsen met hēluden in
haren lāden. die somighe vā ghebrec
eñ behoeftichept. somighe om ander
nootsaken die hē daer toe porreden so
dattet heylighe lāt bi na ydel eñ leech
bleef vā kerstenen. soe datter niemāt
en was die dat heilighe lāt soude heb
ben moghē bescermen vāden turckē
hadden si ons dorrē beuechten. Mer
waer om en dorstē si niet daer si so ve
le volcs eñ conincrijken haddē. waer
om vreesdē si ons cleyn volc te bestor
men eñ te beuechtē. waer om en v̄ga
reden si niet vāden lāden vā egipten
vā arabien eñ persen eñ mesopotani
en C. dusent vechtend̄ mānen. so ond̄
man te paerde eñ te voet. dz si ons die
haer vianden waren eñ oec so hatich
daer mede soudē hebbē mogē beuech
ten ghelijc si pleghē si souden ons alle
wel v̄slagen eñ v̄nielt hebben soe dat
men nēmermeer vāden kerstenē in
haren lāde en soude hebben weten te
spreken. wāt wi en hadden op die tijt
bouen. CCC. mā te paerde niet eñ so
veel bi na te voete. die ihrl'm ioppē ra
mule eñ tcasteel cayphas bewaerdē.
mer nauwelic en dorsten wi ons mā
nen vā wapenē v̄gaderen als wi on
se viāden die dair omtrent ons woen
den bespringē wouden. wāt wi sorch
den dat ons die viāden die stedē af ge
lopen souden hebben haddē wise on
bewaert achter gelatē Het is allē mē
scen opēbaerlic dit te wesen een groot
mirakel dat wi so stout waren ond̄ so
veel dusent der dusendē. eñ die regier
ders van hē allen stelden ond̄ ons tri
buyt. eñ die and̄ hebben wi v̄slaghen
eñ vāden haren beroeft. Mer waer
van was dese moghētheit eñ vromic
heil and̄s dan vā diē die daer almach
tich is. die sijn volc datter stadelijc om
sijnre lieftē wille arbeyde eñ seer swe
tede niet en heeft v̄ghetē. eñ hi gaf hē
luden die in niemant and̄s en hoeptē
dan in hē hulp eñ bistant. Aldus v̄blij
de hi sijn volc ind̄ aerden een weinich
te voren met tijtlijke voerspoede. het
welc hi beloefde te v̄gauen namaels
in dat toecomende leuē metter eewi
gher glorien. O tijden die alder waer
dichste sijn eñ begeerlicste in gehoech
nisse te houden. Dicwil soe bedroefdē
wi ons dat onse vriendē wten westen
landen hē niet en haesten om biōs te
comen. wāt wi beureesen dat onse vi
anden als si v̄nemen waer onse scarē
alder crancste sijn dat sy ons daer on
uersienlic bespringhē sullen want wi
en crighē van niemāt ghenen hulpe
oft bistant dan alleen van god. Mer
wij en soudē gheen anxt oft armoede
ghehadt gebbē haddē wi paerden eñ
volcs genoech ghehadt. waer om wi
niet seer en mochtē vorderen int gaē.
dā als wi reden tegen ascolone oft ar
suth. Eñ die daer te sceep somtijts tot
ons quamē die en mochtē geen paer
den met hē bringen. Eñ ouer tlant en
hebben wi oec geen hulp moghen cri
ghē Eñ die daer in antiochien waren
en mochtē ons niet helpē. noch wi oft
vā node habde geweest en haddense

wi dus in deser banghicheit warē. so
ghebuerdet dat dāckaert sijn casteel
ouer gaf dē coninc boudewijn eñ reis-
de te lāde met sijn volc tot antiochien
wāt die burghers van antiochien die
daer die stadt bewaerdē tot behoef vā
boemont haren here die daer noch in
turckien gheuāghen was hadden hē
boden gesent dat hi tot antiochiē qua
me want si eenen machtighē man be
hoefden die de stadt eñ volc mocht re-
gieren ende in vreden houden tot dat
boemont oft noch gebuerde wter vā
ghenisse quame. Eñ danckaert was
daer toe v̄coren ouermidts dat hi boe
monts maech was. om die stat eñ dz
lant te regieren Aldꝰ is hi derwaerts
ghereist eñ heeft die eere heerschapie
van hē luden ontfanghē met sulcker
voerwaerdē dat als boemōt wter vā
ghenisse quaē dat hi hē dan wed̄ ouer
gaue dat ghene dat hi daer ontfangē
hadde. oft een van boemonts broeds
waert sake dattet orbaerlic waer. In
die hauen van laodicie hadde alle die
winter een grote v̄gaderinge gelegē
vā scepē met kersten volc vā ienuen.
eñ ytalien. die welc doen dē april ghe
naecte eñ dat wed̄ eñ die zee began te
stillen alst vā node was om te varen
sijn voer die wint gheseylt tot ioppen
toe. Eñ doen si in die hauen quamen
soe sijn si vriēdelijc vāden coninc ont-
fanghē. eñ wāt het bi paeschē was. so
en hebbense daer niet lāghe ghetoeft
mer haer scepen aenden stegher ghe-
meert wesende. so sijn die coninck eñ
dye patronen eñ alle dat and̄ volc tot
iherusalem waert ghereist. Wāt het
was een ghewoente dattet hemelsce
vier alle iaer by tgraf ons heren ned̄
quam doer die verhenghenisse gods
eñ onstac ghewoenlijc opten paeschē
auont die lāpen dat alle die ghene die
in dat ald̄ heilichste cloester warē. dat
si alle dien dach onledich sijn met bid-
den eñ vasten. eñ soe allegad̄ deuote-
lic v̄wachten dat licht datter vā gode
gheseynt soude werdē Eñ doen die al
der heilichste kerc op diē dach seer vol
was vā alle dien volcke. so werter ge
seynt vāden patriarc tottē canonickē
omtrent der derd̄ vren dat si dē dienst
diemē behoerde op dyen nacht te doē
beghinnē souden Eñ doē sijn daer die
lesseu bi boerten ghelesen. eerst lasen
die latijnsche. daer nae die grieckē. eñ
dat selue datmen in latijn eerst ghele
sen hadde dat lasmē na wed̄ in griecx.
Doen si desen dienst dus hadden vol-
bracht omtrēt der neghend̄ vren so be
gau een vāden grieckē te ropen met
lud̄ stēmen kyrieleyson aen dat eē ein
de vāden cloester nad̄ ouder manierē
Eñ alle die daer teghēwoerdich warē
die antwoerden oeck kyrieleyson mit
gheliker manieren. Mer ic fulcheriꝰ
die noyt aldusdanighē innighē dienst
vā sanc ghehoert en hadde eñ veel an
der die noyt in sulckē dienst gheweest
en hadden met op gheslagē ogen ten
hemelwaert eñ met innicheit vā her
ten beroert wesende resen wi op mey
nende datter eenich vāden lāpen ont
funct waer geweest. Mer als wijt o-
uer al wel besaghē soe en hebbē wijs
noch niet gheuōden wāttet noch niet
gecomē en was. Mer doe die griec dz
derde kyrieleyson hadde begōnen eñ
alle die and̄ dat selue hadden gheant-
woert soe sweghen si van dien al stille
ende die canoniken hebben ter stonc
haren dienst die daer begonnen was
gesonghē Eñ ter wijlen datmē desen

dienst sanc soe hebben wi ynnichlic dz
heilighe vier v̄wacht het welc gewoē
lijc plach te comen omtrēt der neghē-
der vren. Eñ niet langhe daer nae en
wast dat kyrieleyson wert gesonghē.
ghelikent eerst gesonghē was. eñ wi
antwoerdē allegad̄ den ghenē diet be
ghinnende was met lud̄ stēmen. Eñ
doe hoeptē der onser veel dattec vier
het welc wi begheerdē gecomen had-
de gheweest. dat nochtās niet gheco-
men en was. eñ d⁹ bleuē wi stille staē
indē dienst. mer die clerckē songē haer
lessen voert tgene dat si behoerden te
singhen. mer doē die neghēde vre ge
leden was. soe heeftmen kyrieleyson
die derde reyse v̄haelt Eñ doe nam ō-
se patriarc die slotelen eñ ontsloet dat
doerken vā dat heilighe graft ons he
ren. eñ doen hij daer in quā eñ dz licht
niet en vāt het welc wi hoeptē gheco
men hebbē gheweest. soe viel hij oet-
moedelijc ned̄ voer dat heylige graft
om te biddē eñ te screyē. begerēde oet
moedelijck doer die barmhertichept
gods dat hi hē woude ghewaerdighē
ned̄ te seynden dat vier als hi gewoē-
lijc plach te doen het welc vā sinē volc
soe seer begheert wert Eñ wi allegad̄
ropende met lud̄ stēmen kyrieleyson
baden wi dē here v̄wachtende als die
patriarc wt quame vāden heilighen
graue soude ons alle gad̄ toenen dat
licht datter vā gode ons geseint waer
als wi hoeptē. Mer als hi lāghe daer
sijn ghebeden al screyende ghestortet
hadde eñ hij niet v̄creghen en hadde.
soe quam hi alte seer bedroeft vā daē.
eñ bewees ons dat hijt vier niet ghe-
uondē en hadde. eñ als wi dit alle ga-
der hoerden soe warē wi oec alte seer
bedroeft eñ v̄uaert Jcfulcherius selue
was op die tijt gheclōmen met een ca
pellaen vāden patriarc in die plaetse
die daer hiet caluarie om te besien oft
daer geen vier ghecomē en was alst
wel ond̄wijlen pleech. mer hier noch
daer en wast noch niet gecomē Mer
wed̄ soe begonnen wi lud̄ dan wi ghe
daen hadden alte seer innichlic tot go
de te singhē O hoe grotē geroep was
daer totten here. hoe grotē suchtinge
eñ screyinghe was daer ond̄ den volc
ke. wi songen allegad̄ kyrieleyson. eñ
al singhende baden wij die barmher
ticheit gods. mer dz ghene dat wi bid-
dende begheerden dat en mochtē wij
niet v̄weruen. Het began nu dē auō-
de te ghenaken eñ den dach begā ons
te ontgaen. doen v̄moeden wi dattet
om onser sondē wil geschiede dat ons
dat vier niet en quam. welc in voerle
den iarē noyt ghesciet en was tē had-
de altijt ghecomē op dien seluen dach
soe heeft een yeghelijc gedacht in sijn
re herten hē seluen te beteren van si-
nen sonden. eñ hier om werden die so
mighe tweedrachtich die daer int cloe
ster waren v̄eenicht by toedoen eñ v̄-
soeninghe des patriarcks eñ des ghe
menen raets vā alle den heren. wāt
het was groot noot dat die paysson̄
welcken god niet en mach behaghen
soude wesen met ons op dat wi v̄eeni
ghet wesende soe veel te bat van hē v̄
hoert mochten werden Eñ doen god
na desen onse ghebeden noch niet en
hadde v̄hoert soe hebbē wi ghedacht
in ons seluen eñ veel wijse mānen be
gonnē te segghen dat god ter auōtue
ren hadde bescicket in sijnre voersich-
ticheit nēmermeer vier te seyndē als
hi ghewoenlic plach te doen. want in
voerleden iaren wast van node doen

daer soe weinich griecxse eñ latijnsce
oft sierste kerstenē binnen thilm woē
achtich waren dattet vier alle iare ge
lijct gewoenlijc was soude comē. wāt
haddet een iaer ontbrokē si souden al
legad̄ v̄slaghen hebben gheweest vā
den heidenen die dat plegen te ond̄so-
ken. eñ want wi bider genaden gods
hier vrieñ sond̄ anxt sijn al waert saec
dattet vier niet en quaē wi en hebben
ghenē anxt te steruen. oft saeck waer
dat wi mede dat vier soudē ontfangē
als onse voersaten. waer dat wijt seg
ghē mochten wij sijn hier die dese ker
stenē die wij hier geuoudē hebben eñ
ons seluen doer die hulpe gods vādē
heydenen beschermen. ten waer saec
dat god sienlic ons ald⁹ vertroestede
wi en haddend̄ niet een leuende geuō
den. daer om wat noot dwinct ons dz
tet vier comen sal. Dese woerdē eñ de
seeghelijc leyden die wijste clerckē dē
ongheleerden voer oghē. niet weten
de nochtās wat god doēde soude we-
sen. mer het was eenrehande v̄troe-
stinghe dat si den ghenen die soe seere
bedroeft warē dus wat troestedē. Als
die nacht genaecte soe heeftmen raet
ghehoudē. eñ die patriarc ghebootse
al wt den cloester te gaen tot harē hu-
sen eñ herbergē waert. op dat die hei-
lighe stede ydel soude bliuen alle dien
nacht van hē allen. op datter niet on
reyns ter auontueren van man ofte
wijf in geschien en soude het welc sou
de moghen meshaghē den wille gods
oft sijnre woeninghe. Als dit ghebot
ghedaen was soe sijn si ter stōt allega
der gheruymt eñ die kerc is diē nacht
ledich ghebleuē. in die welcke noch lā
pe noch kaers ontsteecken en was.
Mer des morghēs doen dē heilighen
paeschdach begonst te schinen. so sijn
wi wed̄ te samen totter kerckē des hei
lighen graefs ghecomen v̄wachtēde
noch die barmherticheit gods Eñ als
dye patriarc in ghegaen was tot dat
heilige graft ons heren v̄soeckēde oft
daer noch geen vier ontstekē en was
eñ als hi daer niet en vant so is hi we
der wtghecomen eñ heeft hē alte seer
bedroeft. Mer hi wert beroert mettē
ghenē die daer bi hē waren vand̄ lee-
ringe des heilighē euangelijs. inden
welcken die here allen menschē heeft
gheseit. Begheert eñ ghi sult oeck cri-
ghen. clopt eñ v sal op gedaen werdē
in desen woerden betrouwen hebbē-
de. wāt dit gods woerden sijn die god
toe seyt allen mēschen. soe en hebbē si
op die tijt noch niet op willen houden
mer si wouden wed̄ om den heere die
dithē luden ingenende was in meni-
gher manierē aencloppen eñ bidden
op dat hij ter auontueren als een die
doer gestadichz des roepens ghewec
ket is soude bugen die oren sijnre goe
dertierēheits tot hē luden. Eñ die cler
ken eñ dat meeste deel des volcs dedē
een schone ꝓcessie. Dye coninc eñ die
edel heren sijn met bloten voeten ge-
gaen totten tēpel des heren op die ste
de daer god die here coninc salomō be
loefde dat god hē soude v̄horen. als sa
lomon daer den here soude biddē. eñ
waert sake dattet volck berou hadde
van haren sondē eñ baden ynnichlic
dē here sy souden v̄hoert werdē. haer
ghebedē hebbense daer gedaen tottē
here. op dat hij die daer barmhertich
was. barmhertelijc wilde gewaerdi-
ghen te seindē dat vier. waer voer de
mēschen soe seer bedruct waren met
soe groten rouwe eñ mesmoedicheit.

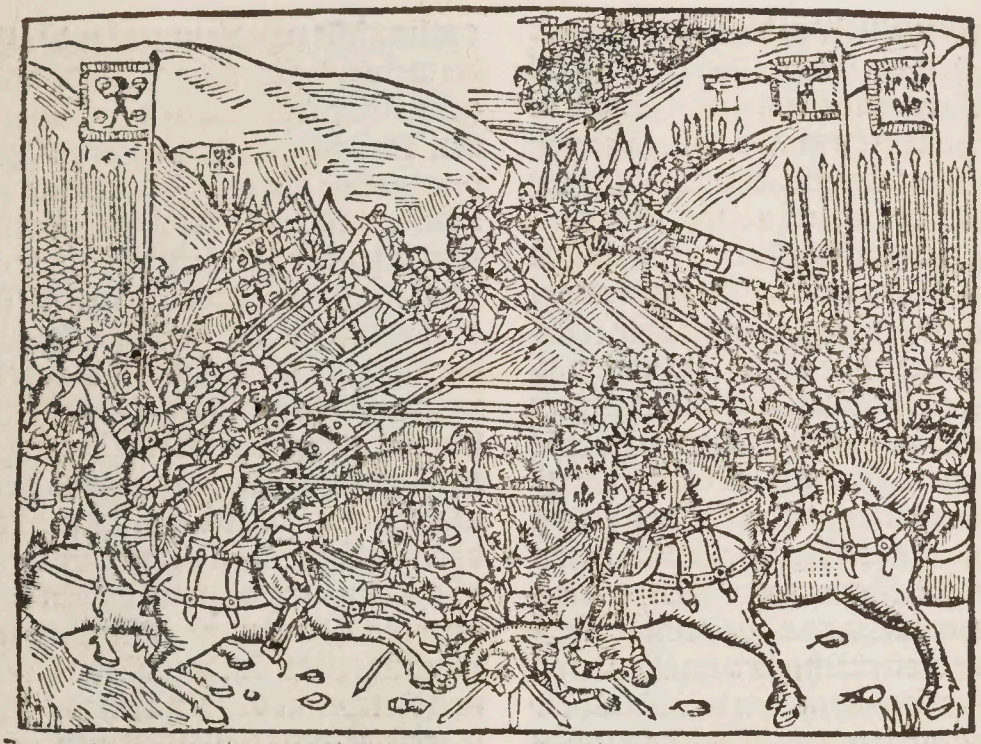
Mer doen ons volc alsoe inden tẽpel
ons herẽ was biddende. so hebbẽ die
griecxse eñ sierſſe kerstenẽ die int cloe
ster des heilighen graefs ghebleuen
warẽ dyer ghelijc oec ghedaen biddẽ
de eñ omgaende dat heilige graf met
haerre ꝓceſſyen. eñ doer groten rou
we becrabden sy haer wãghen eñ to
ghent haer wt haren hoefde al huylẽ
de eñ screyende. Mer doen ons volc
na dat sy haer ghebet volbracht had
den wed̃ om sijn gecomen in dye kerc
des alre heilichstẽ graefs. eer dat si in
die doren quamẽ. soe is den patriarck
ghebootschapt eñ meer ander dattet
vier dat si soe naerstelic eñ soe seer be
gheert hadden in die een lampe voer
dat heilighe graf doer die gracie gods
ontstekẽ was. Het welc somighe dye
daer bi tgraf waren haddẽ sien scijnẽ
doer somighe veynsterkens. Die pa
triarc dit horende heeft blidelijck der
waert gehaest alsoe drae als hi moch
te. eñ doe hi metten slotelkens die hij
in sijn hãt droech die dore des heyligẽ
graefs ontsloot soe sach hi ter stont dz
vier. het welc hi soe seer begheert had
de te schinẽ. waer van hi alte seer ver
blijt was. eñ hi ghinc eerst voer they
lighe graf god louẽde eñ danckende.
eñ hi spreyde hẽseluen oetmoedelic in
die aerde. Mer daer nae heeft hij een
wasch kaerse daer ontsteken eñ ysser
mede butẽ ghecomẽ eñ heeft allẽ mẽ
schen dat godlike lichte ghetoent. Eñ
als sy dit licht saghen allegad̃ die hier
bi waren staende. van groter bliscap
screyende riepen si kyrieley son v̄blijt
wesende met groter vruechdẽ. eñ hoe
wij te voren meer bedroeft gheweest
hadden soe veel te meer sijn wij van
dien mirakel v̄blijt geweest. Ouer al
die stat soe heeftmen ghenuechlijc lof
eñ soeten sanc daer vã ghehoert. Die
clocken luyden. dat volc stac sijn han
den in die lucht. Dye clercken waren
oec seer v̄blijt eñ songhẽ te samen die
soete ludende sanghẽ ghemengt met
gheluyt vã herpen luten eñ floeyten
Een yeghelic hielt een wasschẽ kaers
in sijn hant. dye daer toe bereyt was
tot dien heiligen licht te ontfanghen
daer sachmen meer dã een vre lanck
veel dusent kaersen in die heilige kerc
ke eñ werdẽ ontfunct vã dat heilighe
licht het welc die een den anderẽ gaer
ne deylde eñ voert reycte. Siet dit is
den dach die de here ghemaect heuet
laet ons veruruechden in dien dage.
Eñ noch meer dan ic gheseit hebbe so
heeft die hoechtijt der hoechtijden op
dien dach ond̃ ons geschenẽ. wãt doẽ
die misse ons heren betaẽlic gheuiert
was eñ volbracht. eñ conĩc boudewij
dye de misse van beghinsel ghehoert
had in salomons tẽpel gecroent was
nader coninckliker manierẽ. eñ hi sijn
maeltijt heerlic eñ betaẽlic volbracht
hadde. soe is den coninc gebootscapt
eñ alle dẽ anderen dye daer met hem
waren dattet heylighe vier met dier
andere toecoẽst in die twee lampẽ die
daer hinghẽ in die kercke des heyligẽ
graefs godlijc ontsteken eñ ontfunct
was. Als wi dit alle gad̃ gehoert had
den die daer teghenwoerdich waren
so hebbẽ wi den almachtigẽ god ghe
loeft eñ ghedanct. Eñ dẽ ghenen die
dit beliefde die sijn ter stont blidelijck
ghelopẽ om te sien dat nieuwe myra
kel. eñ die coninck met meer and̃ heb
ben gheuolcht. eñ als wi achter in die
kerc quamen soe hebben wi ter stont
dat vier ghesien dat godlic licht in die

lampen ontsteken was eñ dat volck daer om staen met grotē hopen. hebbende wasch kaerssen in harē handē. om ontstekē te werden louēde god in eenre stēmen des v̄blidinghe Doē bewees die een dē anderen dese dinghē met vroliker herten segghende. Siet nv beghint die lāpe ontfunct te werden. eñ die and̄ antwoerde Siet ic sie een and̄ in die welcke die vlāme scijnt daer wil ic mijn kaers ontsteken Die and̄ seiden. Laet ons staen bi deser lāpen eñ laet ons een weinich v̄beiden dat vier sal in haer ontfunckē. en siet ghi niet hoe die and̄ lampen ontfunct sijn eñ siet hoe die beghint te roecken die vlāme beghint nv op te gaen. Aldus heuet god sijn volc v̄blijt. welckē dach doer dat grote mirakel sal bliuē vierlijc eñ ghedachtich van gheslachte tot gheslachten

¶ In dit vijfste capittel des achsten boecs soe v̄claertmen hoe coniuc boudewijn van iherusalē tot ioppe reisde eñ maecte daer een ouerdracht mettē ytaliaenschē eñ ianuesen. mettē welcken hi somighe belegghen om steden maecte. eñ hoe daer doer een casteele hem willichlijc op gaf in sinen hāden eñ een ander stadt crachtelijc verwā eñ gheweldichde.

Is die hoechtijt van paeschē
volbracht eñ geuiert was. so
is die coninc wed̄ ghereist tot
ioppen Eñ daer heeft hi metten ouer
sten vā die v̄gaderinghe der schepen
vā die ytaliaenschen eñ ianuesen een
ouerdracht ghemaect. eñ waert dz sy
soe lāghe soudē willen toeuen om die
minne gods in dat heilighe lāt dat sy
bid̄ hulpen gods van die stedē der hei
denen met belegghē bedwinghen eñ
met dē coninc v̄crachten mochtē. soe
souden die ytaliaēsche eñ ianuesen dz
derdēdeel des roefs hebben. eñ die co
ninc soude dat tweedeel hebben voer
hē seluen. Eñ voert aen soudē die yta
liaensche eñ ianuesen een strate heb
ben in die stadt die si soe gheweldighē
mochten. eñ dat si die eewelic souden
besitten. Eñ als dit aen beyden siden
ond̄ een peyne gheuestighet was. soe
hebben si sond̄ toeuē dz casteel arsuth
beleghen ce water eñ te lande. Mer
doen die sarasinen die daer in waren
voelden dat si hē voert aen in gheēre
manierē beschermē en mochtē so heb
bense spraec metten coninc begheert.
eñ inden derdē daghe dat casteel den
coninc ouer ghegeuen. wāt sy haddē
anxt want waert dat die frāsoysen dz
casteel mit cracht ghewōnen hadden
dat si hē dan tselue gedaen soudē heb
ben het welc si den sarasinen in ihrl'm
ghedaen haddē. eñ dat niemāt haren
hāden ontgaen soude mogē hi en sou
de met haren swaerden doerhouden
werden. Eñ wāt si dat casteel behou
den lijf eñ goet ouer ghauen soe lietse
die coninc gaen ongeschaet eñ dedese
gheleyen tot ascolone toe.. Eñ als wi
dit casteel ald⁹ v̄cregen hadden so sijn
wij alte seer v̄blijt gheweest eñ loefdē
eñ dācten god. dat wi bi sijnre hulpen
sond̄ slach oft stote sulcken stercken ca
steel ghecregen hadden dat ons altijt
soe seer teghē geweest hadde. wyens
inghesetē ons dicwil bedroeft haddē.
Welc casteel hartoghe gouaert oeck
beleghē hadde met sijn volc mer hi en
constet op die tijt niet v̄winnen ouer
mits sijn grote stercheit Nochtans de
de hartoghe gouaert met sijn volc al
sulcke cracht daer voer. dat hi met ee
nen houtē toerne alle sijn mueren eñ
voerburghen in stucken gescotē had
de. eñ ouermids datter soe veel kerste
nen in diē houten toerne gheclōmen
waren soe brack hi vāden groten last
des volcs. eñ daer wasser bi na C. vā
den kerstenē ter doot toe gequetst ge
weest dat mēse niet genesen en conde.
Och dair behieldē die sarasinen somi
ghe kerstenē. die welc si daer alle wre
delic aent cruce hingen. dat wi kerste
nen die daer buten warē met onsen o
ghē aensaghē. die somige doerscoten
se. eñ die somighe hieldē si leuende by
hē. Hier om heeft ōs god dese bose mē
schen v̄houden om te v̄nielen eñ te v̄
iaghen. Eñ dese turckē wt gaende eñ
reysende tot ascolone waert. sijn ghe
smoert eñ gestict vā groten dorst. wāt
si belast waren vā veel te dragē. mer
doen wi dit werck dus volbracht had
den. eñ die coninc dat casteel soot van
node was met sijn volck beset hadde.
soe reysden wi ter stont tot cesarien in
palestine eñ beleyden die stadt al om.
Mer wāt die stat seer sterc vā muerē
was eñ die sarasinen die mueren wel
bewarende en woudē die stat niet op
gheuen eñ ons volc en mochtse tē eer
sten spronc niet v̄crachtē soe gheboot
die coninc te maken grote slingheren

om stenen mede in die stadt te worpē.
eñ oec eenen houten toern vā mastē
eñ vāden riemen wten schepē. wāt in
alle dat lant en waren sulke lāge boe
men niet te crighē. Desen houtē toer
ne was seer wel eñ vaste gemaect. eñ
was. xx. cubit⁹ hogher dan die muere
Eñ als desen toern aē die mueren ge
bracht was. soe clommen onse ridds
daer bouen in. eñ scoten vā bouen al
te strēghelic in die stadt eñ worpē met
stenen. soe dat si met scieten eñ worpē
die mueren vand̄ stadt bloot maectē
eñ claer. eñ cregen hem seluen eenen
vrien inganc. Mer mettē slingheren
v̄iaechden sy dat volc vāden poerten
eñ voerbaelgien. eñ bestormdense so
wredelic eñ crachtelic van allen siden
eñ met veel manieren vā instrumen
ten eñ angienē dat wi bid̄ hulpē gods
die stat met cracht wōnē Mer doē wi
se. xv. daghen beleghē hadden eñ wij
die toernē die daer stondē bouen optē
mueren een weinich gequetst haddē.
eñ dien houten toern daer voer af ge
seit is noch nz volmaect en was. doer
den welcken si hoepten byd̄ hulpē go
des die stadt te v̄winnen Soe heeftet
hēluden beghinnē te v̄drieten. eñ die
vromicheit der frāsoysen en mochtes
niet lāgher lidē. eñ si v̄wecten ond̄lin
ghe malcander op eenen vridach die
stadt sond̄ dien houtē toern alleē met
schilden eñ speeren eñ lācien te bestor
men. ghelijc si deden met eenre won
derliker stouticheit. Mer die sarasinē
beschermden hē seluen soe seer als sy
mochten eñ wed̄stondē ons volc met
schiten eñ worpen met stenen. Eñ die
frāsoisen wiēs heer dat god was rech
te den haestelijc haer leren die sy daer
toe berept haddē eñ clōmen te samen
opt hoechste van die muerē ende alle
die wercluden die sy daer vondē sloe
ghen si haestelic doot wet harē swaer
den. Hier om doen die sarasinen sagē
ons volc soe vromelic in die stat op hē
luden in comen soe vloot een yegelijc
daer hi lancste syn leuen meende te ōt
houden. mer nerghens en mochtē sy
ontlopen si en mosten dē doot smakē
die si wel verdienet hadden Vanden
mānen hebben wi daer een weynich
leuende ghehouden. eñ veel vrouwē
hebben wi gespaert daer wi ons diēst
maechden af maectē. om dat werc te
doen soe lāghe als si leefden. Eñ somi
ghe vrouwen v̄cochten si die een den
anderen. Die admirael eñ capiteyne
vand̄ stat eñ die bischop vāden sarasi
nen den welckē si heten archadijn. de
se heeft die coninc leuendich geuāghē
op dat hy daer af ontfangen soude eē
soen want hi v̄nam dat si rijc waren.
O hoe groten ghelt isser in die stat ge
uonden. want veel die daer arm ghe
weest haddē die sijn daer rijc ghewer
den. Ic heb daer veel vāden sarasinē
ghesien die daer doot geslaghē warē
eñ die somighe v̄barnt. van welcken
stanck wi alte groot ghebrec hadden
Mer dat deden die kerstenen om die
goudē pēningen wille die de sarasinē
gheswelcht haddē om dat wi van ha
ren ghelde nyet en soudē hebben mo
ghen vindē. eñ dese penninghen had
den sy gehemelt in harē mont. eñ als
yemant van ons luden eenē sarasijn
in syn hals sloech. te hants spronghē
daer die bisanten wt. Eñ die vrouwē
hadden die bisantē ontscamelic in ha
ren liue ghehemelt. het welc schande
is te v̄tellen eñ alsoe te hemelen.



¶ Int leste capittel besachsten voets v̇claertmen hoe coninc boudewijn vā die stadt cesaria toech die hi met craft gewonnen hadde eñ quā te ramula. eñ hoe hi drie strijdē int velt teghē die sarasinen eñ turckē ghehadt heeft. in welcken eerstē eñ laetsten strijt hi die ouer hant hielt. eñ in die middelste heuet hi een grote nedlaghe gehadt.

Is wij in cesaria vā allen dinghen alsoot ons beliefde ghedaen haddē. eñ een aertsbisschop in gemaect hadden. soe hebben wij daer somighe kerstenē in ghelatē om die stadt te bewaren. eñ wi reysdē allegad haestelic tot die stadt ramula eñ hebben daer. xxiiij. daghē v̇wachtet strijt vā onsen viāden die daer vergadt waren wter stat ascolone eñ oec wt babilonien die tsamen v̇gadt lagē by ascolone. eñ bereyden hē daer om ons te beuechtē. mer wātter ons niet veel en was soe vreesdē wi te gaen teghen die vianden. want ter auontueren wi soudēse beuochten hebbē voer haer stadt ascolone binnē haer murē eñ soe haddet te vresen geweest si souden ons tot onser v̇derfnisse ondschepen hebbē waer om wi ontsaghen hē luden te bespringhē. eñ want si hoepten dat te geschien haer cloecheit aldꝰ bekent wesende soe hebbē wise so lāc voer ramula v̇wacht dat hē die moet begā te ontsincken eñ sy steldent afte ghē ons te comen. eñ datter veel van den haren om gebrec vā haer soudye wech liepē. Doen wi dit hoerdē soe kereden wi wed om tot ioppen waert louende eñ dāckende god. om dat widꝰ vrigewerdē waren vā onsen viāden eñ haerder belopinghe. Mer als wi daer nae altijt laghē op ons hoedē eñ ons oren stelden om te v̇nemen wat die viāden doen soudē. soe is coninck boudewijn gebootscapt als wi ōs om trent xi. daghen wat gherust hadden

hoe dat sijn vyanden wed̄ met groter
houaerdicheit v̄wect werdē. eñ oec eē
meerre menichte v̄gadert hadden eñ
haestedē om ons te v̄soecken. Die co-
ninc dit horende gheboet sijn volck te
v̄gaderen al datter te crighē was. vā
iherusalē. van syberien. van tcasteel
cayphas. eñ vā dye stadt cesaria. Eñ
want wi seer weynich ridd̄s hadden.
eñ ons den noot daer toe dwanck. soe
maecte een yeghelijc een ridd̄ vā sinē
schiltknechte. Ald⁹ soe hebbend̄ onser
ridderen gheweest alte samē. cc. eñ. lx
eñ omtrent ix. hond̄t voetknechten.
Eñ die daer tegē ons quamen haddē
dusent ridd̄s eñ. xx. dusent voetknech
ten dat wistē wij voerwaer. mer wāt
wi god met ons hadden so en vreesdē
wi niet teghens hē luden aen te gaen
Wi en betrouden oec niet in ons wa-
penen noch in die menichte ons volc-
kes. mer wi haddē onsen hope gheset
in god dē here. Het was eē grote stou
ticheit. mer ten was niet alleē de stou
ticheit. mer het was die mīne des ghe
nes die hē ghewaerdighet heeft voer
ons te steruen. wāt om sinē wille wa-
ren wi bereit te steruē. Eñ dus sijn wi
te strije ghereist. Die coninc dede dat
hout des cruyces ons heren daer dra
ghē. het welc ons heeft gegheuen sali
ghe v̄troestinghe. Eñ wij sijn des eēs
daghes vā ioppen ghetoghē. eñ des
anderen daghes hebben wi tegen hē
luden gheuochtē. Eñ als wi hē luden
soe na quamē dat wij die voerlopers
eñ v̄spiers saghē eñ v̄namen soe doch
ten eñ wisten wij wel dat die and̄ niet
verde en waren Eñ dus coninck bou
de wijn een weynich voert reysende
mz somige vāden sinen nadē v̄spiers
der turckē. so heeft hi vā verde gesien
haer tenten ontslagen wesende eñ in
den velde blincken dat harnasch der
heyenscer ridderē. Eñ als die coninck
dit sach soe werp hi ter stont sijn paert
omme eñ reet daer hi sijn volc gelatē
hadde. eñ gaft daer hē allen te kennē
wat hi vāden turcken ghesien hadde
waer van wi doen begonnen te v̄bli-
den wāt te voren twifelden wi oft si te
ghens ons quamē om te vechten dā
niet. wāt hadden wy beuondē dz si tot
ons niet gecomē en souden hebbē. wi
souden sonder twifel tot hē luden ghe
gaen hebben. mer het was ons beter
in die pleyne veldē tegen hē te strien.
dan oft wi teghen hē ghegaē hadden
bi ascolone in haren tentē. wāt als sy
v̄wonnen soudē wesen bid̄ hulpen go
des. so hadden si so veel te verd̄ te vliē
eñ datter oec int vlien so veel te meer
v̄slaghē soude werdē eer sy tot ascolo-
ne soudē comen. Eñ de coninc geboot
dat hē die ridd̄s haestelic soudē wape-
nen. eñ als dit geschiet was eñ wij ōs
scaren betaēlic gheordineert hadden
so beualen wi ons indē handen gods
eñ reden teghē dye turcken aen. Een
eerwaerdich abt droech deuotelick in
sinen hāden dat cruys ons heerē. Eñ
die coninc sprac minlijc tottē ridderen
met desen woerdē. O ridderen cristi
wert doch stert eñ grijpt enē moet eñ
en wilt niet vresen Wilt doch allegad̄
vromelic vechten teghen v vianden
om te v̄heffen den naē xp̄i welckē na-
me dese bastaerden altijt teghen sijn.
eñ verwijt doen. niet ghelouende die
gheboerte eñ verrisenisse gods. Eñ
oft saec waer dat ghi hier verslaghen
wert. soe sult ghi sekerlic salich wesen
eñ nu is v die poerte des hemels geo
pēt. welc wāneer ghi in ghegaen sult

weseu soe sult ghi eewelic vblidē met
ten heiligh̄e. Eñ pst saet dat ghi als v̄
winres leuendich bliuet so sult ghi on
der alle die kerstenē grote eer begaen
eñ oec waert dat ghi vlien wout so is
viāctyck alte seer verde vā ons. Dit
heeft die coninc tot sīn ridderē gespro
ken eñ sy waren daer allegad in ghe
troest eñ inwendelic in ghesterct. eñ
seer haestelic bereidē si hē om te vech
ten eñ het verdroot hē allen lāgher te
bepden. eñ een peghelyc docht waer
te slaen eñ wien ter aerden te vellen.
Eñ siet dat wede volc ons teghen co
mende bespringen ons alte crachte
lyc. Eñ ons volc al wast seer weinich
nochtās waren sy in ses scarē gedeelt
eñ si stelden hē seluen vromelick daer
teghēs roepēde o god helpt ons in die
grote scaren der turckē ghelyc die vo
ghelaers in die menichte der vogelē.
welcke menichte der turcken ons doe
soe seer vscheidē hadden dat wi somti
den nauwelic die een den anderen en
mochten sien. Eñ nv haddense twee
vā onsen scharē vdrieuen. eñ ter stont
als coninck boudewyn dit mercte soe
liet hi sīn achterste schare eñ quāden
voersten te baten. wāt daer na wach
te hi. eñ daer hi voelde die crachte der
sterckster viāden. daer stelde hi hez mā
lyc teghen met sīnen scharē. Eñ in die
teghēwoerdicheit der capiteynen der
turcken soe scudde hi sīn speer. aendē
welcken hinck een en witten wimpel
eñ doerstac daer mede een ē turc vā a
rabien eñ liet die wimpel in dat lichaē
steken. mer die lācie toech hi haestelic
na hē om een and̄ daer mede te vellē.
Die kerstenē eñ turcken vochten ee
nen corten stoot alte sterckelic. ghi sa
ghet daer nin dā in een vre alte veele
vā haten paerdē in die aerde stotē. eñ
men sach daer die aerde alte seer bede
cket wesende metten schilden. speren
swaerden eñ gescutten der sarasinen
die daer doot eñ gequetst warē. Daer
was dat heylighe cruys ons herē ihe
su cristi tegen dē vianden waer teghē
die houaerdicheyt der hepdenen niet
en heeft moghē staen. mer doer die te
ghēwoerdicheit des heiligh̄en cruces
sīn si ghewerden als ludeu die besta
met waren. niet alleen en hebbē si op
ghehoudē om ons niet meer te bespū
ghen eñ te beuechten. mer oeck van
den hemel sīn si met anxt eñ met vre
sen ghesaghen ghewerst. eñ sīn alle
gad̄ haestelick te rugghe geweken eñ
wech ghewekē. Eñ wāt si lieuer had
den te vlien dā haestelyc te sterue. so
hebben sy die daer een snel paert had
den int vlien den doot ontgaen. Dye
blode vliende turckē worpen soe veel
schildē bogen speren gescutten lancē
eñ swaerden int velt om te lichteliker
wech te comen dat wise niet al vgade
ren en conste. Daer laghē so veel doō
lichamen dattet niet mogelyc en had
de geweest te tellē. Men seit nochtās
datter vyf dousent soe onō ridderen eñ
voetknechten vāden turcken vslagē
waren Die admirael eñ prince ō turc
ken van babilonien diese dair te strvt
ghelept hadde is daer oec metten an
deren vslaghen Eñ vanden kerstenē
hebben wū tachtich ridderen vloren.
mer meer vāden voetgāghers Doer
waer coninc boudewyn heeft hē alte
vromelyc gehadt op diē dach. hi was
den sinē alte troestelyc eñ stelde hem
alte vromelic tegen die viāden daert
te doen was. ende sīn ridderē al was
ser haerder wepnich. sy vochten alte

cloeclijt eñ riddlijck Desen strijt stont
een corte tijt wāt die turcken ruymdē
dat velt eñ die kerstenen v̄iaechdonse
seer haestelijc. O strijt ghi waert den
ontschuldigen alte hatich eñ den ghe
nen diet saghē alte vreeslic. ic sach den
strijt. ic vreesde metter herten eñ ont/
sach dē slach. Si vielen in maltand̄ sy
stoeghē eñ staken recht oft si niet ster-
uen en mochtē. Het is een wrede ban
ghicheit daer gheen ontfermhertichz
en is. daer was so groten geclanc ind̄
lucht vāden slaghen die si malcander
gauen dattet onsegghelic is. Die een
smeet eñ stac. die and̄ viel eñ brac den
hals Die een en ontfermde niet ende
die and̄ en begheerde niet. Dat men-
schelike hert mach wel beuē daermē
siet soe groten v̄driet. het is een wond̄
om segghē wat doer geschiede. Voer
v̄wonnen wi achter v̄loren wi Achter
soe vielen die kersteuē. voer v̄wonnē
si die sarasinen Die voerste iaechden
wi totter stadt ascolone. die achterste
soe drae als si die kerstenē v̄slagē had
den soe redē si te ioppen. Ald⁹ noch wi
noch die turckē en wisten niet wie die
ouerhāt behielt. Mer als die coninck
met sijn volc die turckē veer genoech
ghedreuen hadde. eñ si alle gad̄ wten
velde warē soe gheboot hi eenē ieghe
lijc te rusten dien nachte in die tenten
die de turcken daer lieten. eñ also hijt
gheboot soe hebben sijt ghedaen. De
sen strijt is gheschyet opten seuenden
dach van septēber. int derde iaer nae
dat die stadt vā ihrsm vāden kerstenē
gheweldighet was. Mer des anderē
daghes doe die coninck metten sinen
misse gehoert hadde vand̄ gheboerte
der reynre maghet marie in sinē ten-
ten. soe hebben sy die beesten gheladē
vanden goeden haerre vianden. als
van lakenen vā coern. broot eñ meel
eñ vā allen iuwelē. die coninc geboot
datmen die trōpetten slaen soude. eñ
keren wed̄ te ioppen waert Eñ doen
wi dus vriweder om kerende waren
eñ nv sond̄ sorch vanden vianden die
wi int velt verslaghen voert reysden
soe sijn ons te ghemoet ghecomē vijf
hondert ridd̄s wt arabien vāden tur-
ken. dye optē seluē dach doen wi den
strijt haddē gheredē waren dat wijs
niet en wisten voer ioppē. eñ daer vō
den sy eenen grotē roef mer si dreuēs
een weynich wech. mer des anderen
daghes des morghēs vroe so hadden
si dier ghelijc ioppen een weinich aen
ghestoten. eñ als si daer mede niet en
bedreuē so sijn sy ghereist na ascolone
toe. Eñ dese als ic ghesept hebbe qua
men ons te gemoet. die welc als si ōs
vā verde saghen so meenden si dz wij
waren vā haren volck eñ dat wi qua
men tot ioppen waert om alle die ker
stenen te beuechten. wāt si en wisten
niet wij en haddē allegad̄ inden strijt
v̄slaghen gheweest. wi v̄wonderden
ons dat sy ons soe seer genaecten ter
tijt toe dat onse ridderen hē luden be-
stonden te beuechten. Daer sout ghy
ghesien hebben hoe hē die turcken v̄-
scheiden so hier drie soe daer sesse ouer
al als v̄stroeyde mēschen. eñ die daer
niet en hadde een wacker cloec paert
die bleef daer ond̄ den swaerden d̄ frā
soysen. Est doen wi onsen wech d⁹ eer
lijc vāden turckē geclaert hadden soe
quamē wi ten laetsten blidelijc te iop
pen. O hoe grote blischap eñ vruech-
de was daer binuē ioppen als sy ons
hebbē sien wed̄ comē met op gherech
ten wimpelen eñ bānieren. Mer eer

wi daer quamen so waren daer somi
ghe kerstenē die ghelieten hē oft si ge-
iaecht gheweest haddē vandē turckē
tot ioppen toe eñ dese seidē dat coninc
boudewijn met alle sijn volc indē strijt
v̄slaghen waren. waer af wij binnen
ioppen seer mestroestich warē v̄moe
dende dese tijdinghe waer te wesen.
Hier af hadden wi ghescreuen eñ ge-
seynt boden eñ brieuē aen danckaert
die daer regierde die stadt antiochia.
welc bode haestelic te scheep ouer ghe
uaren is tot antiochien. eñ heuet dye
bootschap daer ghebracht segghēde.
O eerwaerdige eñ edel ridd̄ dāckert.
ontfanct desen brief den welcken v ge
seint wert vāden ghenē die in ioppen
woenen. Eñ om dat ghi bat sout ghe
louen desen beseghelde bryef dā mijn
woerdē soe wilten doch haestelic doer
lesen. wāt wacharmen die coninc vā
ihrl̄m boudewijn die daer te stride ge-
reyst was teghē den turckē van babi
lonien eñ ascolone. is vā haer der wre
der aenuechtinghe v̄wonnen eñ ter
auontueren met alle dē sinen v̄slagē.
want die ghene die den slach des strij
des ontgaen sijn vliende te ioppē heb
bent ons v̄kundicht eñ te kennē ghe-
geuen. waer ō ic hier tot v geseint bin
om dat ghi haestelic v volc v̄gaderen
soudet. eñ te baten comen dat volc go
des datter seer beanxt eñ beduct is.
eñ ic heb oec na mijn v̄moegen hē by-
stant gedaen die daer noch in palesti-
ne sijn in dit dat ic v dē bryef gebracht
hebbe. dese woerdē heuet die bode ge
seit. eñ dat and̄ was wten brief te ver-
staen Alsmē dese dingen wel doersien
hadde. eñ men gheloefde datter ouer
ghescreuē was waer te wesen. so heb
ben si allegad̄ seer beghinnē te screyē
eñ groot mesbaer te drijuen doer me
deliden der groter droefheit daer si be
sorchden haer medebroed̄s in te syne
Dāckaert merckende dattet vā node
was heeft belouet hē luden te batē te
comen. Eñ als hi hē al bereit hadde ō
op den wech te slane. soe is hē eenē an
deren brief ghecomen. dē eerstē recht
contrarie ludende. wāt doen die strijt
geschiet was eñ die kerstenē tot ioppē
quamen. horende vand̄ bootscap die
den bode tot antiochien soe onwijslic
eñ onuersichtelijc mede gegeuē was
so heeft die conīc also drae als hi moch
te eenē anderen brief na gesent tot an
tiochien al besloten Eñ dus doer den
laetsten brief is v̄wandelt geweest in
voerspoet gheluc eñ vrolicheit. twelc
indē eersten ghescreuē was tot v̄driet
eñ droefheit. Eñ hier om die doen vā-
der quad̄ tidinghe bedroeft gheweest
haddē. die werden v̄blijt vanden goe
den voertgāc eñ gheualle. want niet
in menichte des volcs. mer in die craf
te des herē hebbē wi die turcken v̄wō
nen. eñ wāt wi in god hoepten soe en
heeft hi ons niet v̄mindert in onser be
gheerte. mer hij heeft ons ghesaliget
goed̄tierlic in sijnre moghētheyt. Eñ
ald⁹ doer die godlike barmhertichept
vā onsen viāden v̄lost wesende. soe is
die coninc eñ wi te samen te ihrl̄m ghe
reyst louende eñ danckende gode vā
dier victorien. Daer na hebbē wi mit
rustē sond̄ strien ghebleuē acht maen
den lanc tottet aen die somer quā Eñ
daer na in die meye soe sijn die turckē
van babilonien wed̄ bi ascolone v̄ga-
dert die haer coninc daer geseynt had
de dat si ons kerstenē beuechtē soudē
in allen manierē eñ v̄nielen. eñ haer
re mochter tsamen wesen. xx. dusent.

ridders eñ .x. dusent voetgãgers vã den sarasinen eñ moeren. behaluen die vrachten aers die de geladē cam en dieuē dagende een peghelijc in sinen handen haer glauen om te vechten. Dese hebbē op eenē dach die stat ramula bestorē eñ zenghevochtē eer sij haer tentē ghestelt haddē. eñ hebbē dair alt tooin dat er rijp was over al ghedestrueert. mer in eenen tooin eñ voerbaelgie vanō stadt warē .x. ridōs die coninc boudewijn daer hadde gestelt om te bewaren. eñ daer bi in een dorp woendē die eerste kerstenen die dlant daer boudē. Dese kerstenen die daer vkeerden waē den viāden tegē die daer tusschē ioppen eñ ihsalim over die wegen liepen eñ den kerstenen laghen leidē. eñ die turcken haddē voir hē ghenomen die kerstenē die indē toren waren te dodē eñ den tooin om te werpen. Dec namen si voer hē dē bisscop vā dier stadt dier gelijc te vāgen welche bisschop woōde int cloester vā sint iorijs datter leit twee dusent stappen vanō stadt. welcke turcken doen si eens die heilighe plaetse met eenen quadē opset omwandt haddē. eñ een weinich ter stadtwaert ghewekē waren. eñ doē die bischop sach den roeck eñ vlāme der vieren die si biō stadt ōt sticken haddē. soe beurcsde hi om vā hē luden beleit te werden. eñ heeft coninc boudewijn die te ioppē waert gereist was haestelic met eenē brieflatē weten. dat hi sonō toeuen hē te baten wilde comen. wāt die turcken vā babilonien haddē haer tenten voer dpe stadt ramula ontlaghē Vāden welcken si een vgaderinge bi t cloester vā sint iorijs nv een aēloep eñ bestorminge ghedaen haddē. Als die conic dese bootscap wel vstaen hadde. soe heuet hi hē trr stont ghewapent eñ te paerde ghestelt. die trōpetten dede hij slaē eñ al sijn ridōscap eñ ghesellschape is hē gheuolcht. Op die tijt waren bidē to ninc in ioppē alte veel ridōs dpe daer vwachten goedē eñ voersproedighen wint om over te seplē eñ wedē te keerē in vrācrijt. Mer dese ridōs en haddē gheen paerdē noch wapē. wāt op die tijt waren si ghecomē als roēsche pelgrēs eñ hadden haer paerden eñ alle dat si hadden vloren. waer van men hier nv voert wat af segghē sal. want doen dat groote kerstenheer te ihsalim reyse. int welt die princen warē. willem vā pictanien die rijcke hertoghe eñ graef steuen vā bleseñ die welt vā antiochien reisde eert gewōnen was als voer gheseit is. eñ die grote hugo die na dat die stadt antiochien in ghenomen was inden wech vā constātinobilen sterf. Mer graef raymont vā prouincien die bi constātinobel geworut hadde. eñ graef steuen vā burgondiē eñ veel anō edelinghē hebbende een ontallic volc vgadert mānen te paerde eñ te voet. Als die turcken dit vnamen so is hē teghen gecomen een admirael eñ capitepn der turcken gehetē soliman. den welcken als ghi ghehoert hebt wi die stadt nycee af ghetoghē haddē. eñ dese capitepn ghedachtich wesende sijns vlies. heeft mit een grote menichte vā volc bitterlijck eñ met groter crachte dit heer vechtenō hāt bespronghē. eñ heeft dat kerstē here daer seer vnielt vstropt viaechtē veel doot geslaghē. Mer wāt die kerstenen hē selven vscheiden bi die voersienicheit gods doer veel weghen soe en heeft dese capitepn der turcken die

kerstenen niet al moghen beuechten
noch v̄slaen. mer wāt die kerstenē ge
uonden werdē vāden turcken seer v̄
moeit vā dorst eñ arbeit eñ seer beāxt
eñ v̄uaert. eñ oec want haer scutters
onbequaē waren te schieten oft enich
weer te doē. soe hebben si veel vāden
ridd̄s eñ voetknechtē v̄slagen eñ ter
doot gebracht. vāden vrouwen heb
bense die somighe met hē geleit eñ die
somige doot ghestagen. Veel doer dz
gheberchte eñ onweghē vliende sijn
van dorst eñ van anxt v̄gaen eñ ghe
storuē. Die turckē hebben so veel mu
len paerdē eñ and̄ beesten. eñ ghelts
eñ iuwelen soe veel daer ghecreghen
dat niet moghelijc en is yemāt voert
te segghen. Daer heeft willē van pic
tanie al v̄loren dat hi hadde. sijn huys
ghesin. sijn ghelt eñ alle sijn goet. eñ
nauwelijc en mochte hi den doot ont
gaen. eñ ten laetstē is hi doer grote ca
tiuicheit eñ v̄driet te voet tot antiochi
en ghecomen. Danckaert hebbende
medelidē in sijnre banghicheyt heeft
hē goed̄tierlijc ontfanghen eñ te hul
pen gecomen vā sinen goede. dē wel
ken dye here ald? heeft gecastijt. mer
hi en heeften dē doot niet willen leue
ren. Dit sceen ons te geschien om die
sondē eñ houaerdie wille Die daer ōt
gaen hebben moghē sijn te iherusalē
toe gecomen. eñ si en hebben niet op
ghehouden si en waren daer binnen
te water oft te lāde. Eñ dese doē sy tot
antyochien ghecomē warē. somighe
hebben harē wech ghenomē doer de
zee somighe doer tlāt. Die edelinghē
nochtās eñ die ghene die paerden cri
ghen mochten die reysden allegader
te lāde. Eñ doē sy quamen tot die stat
tortosa. welcke stat die sarasinē teghē
ons hielden. so en hebbense daer niet
lāghe omtrent ghetoeft. mer met een
wond̄like vromicheit so hebbense die
stadt alte haestelic soe te water so te lā
de bestormt an allen canten. wat wil
ic daer lāgher in toeuen. sy hebbē die
stadt crachtelijc ghewonnē. eñ die sa
rasinen hebbē si daer in v̄slagen bidē
welcken si veel ghelts vonden. Des
derdē daghes doen si dit werck al vol
bracht haddē. soe hebben sy haer bee
sten met alrehāde goet geladē eñ mē
geboot dat si voert reisen soudē Mer
doen si hoerden dz die graef Raymōt
daer bliuen woude soe werdē sy in hē
seluen alte seer bedroeft wāt sy haddē
ghehoept allegad̄ dz hij met hē luden
wed̄ om te iherusalem ghereist soude
hebben ghelijc als hi hē gheloeft had
de Mer want hi daer bliuē woude so
ghinc die spraec dat hi gheblaspheme
ret hadde. Voert sijn si ghereyst van
daē voerbi dat slot archos. eñ die stat
tripolis eñ tcasteel gibellijn. so verde
tot dat si quamē biden nauwen doer
ganc die daer leyt bi die stadt baruth.
daer coninck boudewijn haer luden.
xviij. daghen v̄wacht hadde bewarē
de daer en tusschē dye plaetse. op dat
ter auontuerē die sarasinen diet wistē
niet en soudē den pelgrēs hind̄lic we
sen daer doer te reysen ghelijc sy daer
te voren dē seluen coninc boudewijn
haddē gedaen. Mer dit haddēse mal
cand̄ beloeft eñ toe geseyt doer brieuē
eñ boden die si vā beyden syden ouer
haddē gheseint. Eñ doen sy den conic
vonden in harē weghe. soe sijn sy alte
seer v̄blijt gheweest. eñ helsden eñ cu
sten ond̄linghe malcand̄ eñ daer nae
sijn si alte blidelijc tot ioppen gereyst
eñ daer haddense hē gherust die daer

ouer die zee te sceep ghecomē waren.
Eñ wāttet omtrēt paesschen was soe
sijn si te ihrsm waert gereist daer si be
gheerden te wesen om die paesschē te
vieren. die heilighe stedē te v̄soecken
eñ dat heilighe vier deuotelick te ont
fanghē datter ghewoenlic plach geson
den te werdē vāden hemel tot dē gra
ue ōs herē ihū xp̄i. opten paesch auēt
eñ hielden haer middachmael vierē
de den paesschē met boudewijn dē co
ninc in salomons tēpel. daer na berei
den si hē allen eñ reysden wed̄ om tot
ioppen Eñ wāt die graef vā pictanie
doen arm was eñ al geheel mestroe
stich. soe scheide hi vā ons eñ ghinc te
sceep om nae vrancrijc te reysen. Eñ
doen heeft steuen vā blesen met veel
meer and̄ dier gelijc wech willen rey
sen. mer doen si int diepste vander zee
quamē soe quā hē die wint contrarie.
eñ si en mochten in gheenre manierē
wech comen. aldus moesten si weder
keren vā daen si quamē. Dese steuē
was doen in ioppē als dye coninck te
paerde ghinc ghelijc voer gheseyt is.
te reysen teghen die vyāden vanden
welcken hē v̄boot scapt was dat si ha
re tentē ontslegen haddē eñ rusteden
bi die stadt ramula. Eñ daer was oec
graefgaufreet vā vindone. graef ste
uen vā bourgoengien. eñ huge van
lisiane graef raymōts broed̄ Dese doē
si v̄cregen eñ geleent haddē paerden
vā haren vrienden. soe bereiden si hē
ter stont eñ volchden dē coninc. Mer
dat was een grote ōmanierlicheit vā
den coninc dat hi niemant en wilde v̄
horen doent hē ond̄wesen wert dat hi
sijn volc soude v̄wachten. eñ manier
lic eñ wijslijc totten strijt gaen alst be
hoerde. mer uauwelick v̄wachten de
sijn ridd̄s en heeft niet opghehouden
noch oec besien dye grote menichte d̄
viāden daer bi hē wesende. wāt hi be
trouwede in sijn vromicheit. eñ oec so
waende hi datter bouen acht oft x. hō
dert mānen niet geweest en hadden.
hier om haeste hi eñ toech haer te ghe
moet eer si op resen Mer doē hij sach
dattet heer sijnre viādē so groot was
soe wert hi vā anxt v̄uaert eñ seer we
derslachtich van moede in hē seluen.
nochtās greep hi een v̄makinge des
troesticheits voer hē eñ sach om tot si
nen volcke segghende. O ridderē xp̄i
eñ mijn vriendē wilt doch desen strijt
niet vresen. mer weest ghewapēt mz
ter cracht gods eñ vechtet vromelick
voer v seluen. want wed̄ wi leuen oft
steruen wi hore den heren toe Eñ oft
sake waer dat wi wouden vlien daer
en is geen hope om te ontgaen. Hier
om want si hē moesten beschermē oft
vlien. soe hebbense haestelic mit eenē
fellen oploep indē turcken vā arabiē
gheulogen. Eñ want haerd̄ nz meer
dan CC. ridd̄s en was. so sijn si vā. xx.
dusent turcken ouer al omsinghelt.
Mer nyemāt en derf daer aē twifelē
die coninck eñ die sine eu hebben vro
melic gheuochten. mer wāt sy vāder
v̄druckinge der heidenē so seer belast
waren eñ benaeuwet. eñ dat meeste
deel van hē luden min dan in een vre
v̄slaghen was. soe en hebbē die ander
die daer noch warē desen last niet lan
gher mogen draghē si en moestē we
der om keeren eñ quamē so met grot̄
bāghicheit wten hāden der turcken.
Mer al yst saec dat ret hē ludē daer so
qualic gheuiel. nochtās hebben sy hē
eerst indē turckē alte vromelic gewro
ken wāt si daer veel meer af v̄slaghē

hadden eñ dreuense eens wten camp
eñ wonnen hē die tentē af. Mer wāt-
tet god niet andꝰs en gehengde te ghe
schien. soe sijn si v̄wonnen vāden ge-
nen die v̄wonnen warē. Eñ die conic
met sinen edelē is ontgaen. eñ dꝰ vliē
de wert hi in die stadt ramula gelatē.
Mer want die coninc in die stadt niet
en woude ghesloten wesen vā synen
viāden eñ daer te steruen. soe nam hi
haestelijc raet vā sinen ridderē hoe si
best soudē moghen ontgaen. eñ si raē
den den tijt om wech te comen. eñ die
coninc is alleen met vijf gesellē wter
stadt gereist. die welc hi inden wech v̄
loes wāt die turcken v̄uolchdense tot
int gheberchte eñ v̄stoeghēse daer mz
eenen fellen moede. mer die coninc is
gheulodē eñ ghedwaelt doer veel on
weghē eñ heeft hē seluen bydꝰ hulpen
gods v̄lost vāden hauden der turckē
Eñ hi hadde sinē wech gaerne tot ar-
suth ghemaect. mer die vianden had
den hē ouer alsoe v̄spreit dat hij daer
niet en mochte comē. Mer dese die in
den toerne warē en mochtē daer nae
niet wt gaen. wāt van dat bose volck
warē sy ouer al beleghen. eñ daer na
werden si geuanghē. vāden welcken
si de somighe leuendich wech voerdē
eñ die somighe warē metten swaerde
ghedoot. Die bisschop vandꝰ stadt die
doen in sint iouis kerc was heeft wijs-
lijc die tijt v̄wacht eñ heeft soe behēde
lijc te ioppē gheuloden. Och wat vro
mer ridderē hebben wi inden toorne
eñ daer buten v̄loren. want op die tijt
is v̄slagen graef steuen vā blesen die
wijse eñ edel man eñ graef steuē van
burgongien. Mer op dye tijt waren
daer drie ridꝰs die hez seluen daer wt
worstelden. vāden welcken een was
stedehoudꝰ des conics. eñ dese drie rid-
ders werden swaerlijck ghequest int
vlien. eñ so ghewont wesende liepen
si des nachts daer nae te ihrlm. eñ ga
uen daer haer ongeluc te kennē. mer
vāden coninc oft hij leuēdich oft doot
was en wisten si gheen waerhz te seg
ghen. waer om si alle die te iherusalē
waren hē seer bedroefdē. Mer die co-
ninc die int gheberchte v̄dwaelt was
heeft den eersten dach eñ nacht hē sel
uen herwaerts eñ derwaerts keren-
de int gheberchte v̄burgen. eñ opten
derden dach is hi alleen met een ridꝰ
eñ sinen wapen dragher wt dat ghe-
berchte ghetogen. eñ hongherich eñ
dorstich doer die onweghē is hi gheco
men te arsuth. eñ heeft een geluc ghe
hadt dat die vijf hondꝰt ridderē der vi-
anden een weinich daer te vorē wech
ghereist waren die welck als v̄spiers
dye muer vandꝰ stat lange omsingelt
hadden Die coninc comēde in arsuth
wert daer blidelic vāden sinen ōtfan-
ghen Op dien dach was daer hughe
vandꝰ stadt tiberia ghecomen die een
was vā des conincs mānen eñ want
hi ghehoert hadde die nedꝰlaghe van-
den coninc soe was hij daer ghecomē
om t volc datter noch ghebleuē was.
troest eñ hulp te gheuen na sijn v̄mo-
gen. Als die conic sach desen mā was
hi seer v̄blijt. want dese hughe bracht
met hē. lxxx. ridꝰs die de coninck daer
alte seer behoefde. eñ wāt dye coninc
ouer lāt te ioppe niet en dorste reysen.
om die viāden die indē wege laghen.
soe is hi haestelic te scepe ghegaen eñ
is alsoe tot ioppē gereyst. eñ als hij in
die hauen quā so wert hi daer blidelic
ontfangē. wāt dien sy te vorē als een
dode bescreyt haddē dien hebbēse nv.

leuende eñ vroem bescouwet. Mer des anderē dages is huge wt ghegaē om ouer lāt te ioppē te reisen. wetēde dat die conīc derwaert te sceep gereist was. dus volchde hi hē om daer met malcand̄ raet te houdē. hoe sijt voert aen setten soudē. Eñ doen sy al tsamē ald⁹ tot ioppen waren. eñ die burgheren vā teghēwoerdicheit des conincs een weinich v̄troest warē. so ontboot die coninc alle de ridderen eñ knechtē die noch in ihrl̄m waren wāt hijse vā node te doē hadde. Eñ als hi ouerleyde wat bode hi daer best seyndē soude soe vant hij ter stont een oetmoedich siersse kerstē die snodelic gecleet was den welckē hi dair toe ordineerde om dese bootscap te doē. eñ doer bede des conincs heeft dese kerstē die bootscap aē genomen. wāt op die tijt en dorfte niemant reisen doer die wech om der viāden wille die nadē kerstenen ouer al laghē leyden om te belopē eñ te doden. Mer dese siersse stellende sijn betrouwē in god is ind̄ nacht wt ioppen ghegaen. op dat hi vanden viāden nz ghemoet en soude werdē. eñ reisende doer veel onweghē is opten derdē daghe moede tot ihrl̄m ghecomē Hierō doen hi hē luden dese begeerlike bootscap te kēnen gegheuen hadde. eñ dē coninc noch leuēde v̄kundicht hadde soe waren si alle gad̄ daer af seer v̄blidet. eñ loefdē eñ dancten gode daer af alsoe sy sculdich warē te doen. eñ daer en was gheen lāghe toeuen. mer ter stont sijnd̄. xc. ridd̄s bi nae in ihrl̄m bereit gheweest. eñ niemāt vanden anderen ingeseten die daer een paert crighen mochte en is in die stadt ghebleuen. die welcke metten ridderē als ridderen te samē te ioppen waert gereist sijn. mer dese ridderen al wast sake dz si willichlijc derwaert reisdē nochtās waren si al beanxt. aldus om die wed̄ stoten der turcken te scuwē na haren v̄moghen soe namē si haren wech aē die side vā arsuth Eñ als si bidē oeuer vand̄ zee haestelic voert reisende waren soe is hē dat bose volc der heidenē te ghemoet ghecomen. die daer meēden die kerstenē al te samē te ond̄sceppen eñ also vā lijf ter doot te bringhē. daer hebben hē de kerstenen veel vā haren paerdē moeten stellē eñ latēse daer eñ springhē haestelick int water om te swēmen. end̄ hebben hē seluen daer mede v̄lost wtē hāden der boser menschē. mer si hebben haer beesten die si achter lieten daer v̄loren Eñ die ridderen hebbende vlytighe cloecke paerden hē seluen manlic beschermē de sijn dqer dye hulpe gods te ioppen gecomen Mer die coninc vā haerder toecoēst seer v̄blijt wesende. en heuet niet lāgher willen v̄toeuen eñ sijn opset v̄trecken. mer des anderē daghes heeft hi sijn ridderen geordineert met dat volck te voet eñ is wt ghegaen teghen die vyāden om te vechtē. eñ die vyāden en waren doen niet v̄de van ioppen daer si haer engienē eñ instrumenten bereidē om ter stont die stadt te belegghē Mer doen die kerstenen die turckē van v̄de hadden sien comē om te strien. ter stont hebben si hē gewapent eñ sijn cloeclijc aen ghetredē teghen die viāden Eñ wāt die turckē een grote menichte vā volc hadden. soe hebbē si die kerstenen omsinghelt als si pleghē. als die kerstenen aldus omsinghelt waren. en heeftmen niet moghen helpen dā die godlijke hulp. mer betrouwen hebbende in die mo-

gentheyt gods hebben begonnen al
te cloecliken te slaen met eenē v̄uaer
likē oploep daer si die scare der turkē
ald̄ stercste saghē. Eñ doen die kerste-
nen vand̄ eend̄ siden die turcken wel
doerhoudē hadden soe wast vā node
dat si soudē op een and̄ stede oec haer
volc beschermē. wāt waer die turckē
saghen ons voetknechten gaē dwae
len sond̄ ridders daer toghen si toe eñ
sloeghēse doot. Mer die knechten kē-
nende wel dat hagelscut eñ haer ma-
nieren steldē haer vromelic ter weer
eñ schoten soe seer dē ghenen diese be-
springhē wouden dat sise blint maec-
ten in harē lichamē. eñ scotense in ha-
ren iacken datter tgeschut in bleef ste
ken. Eñ doen si ald⁹ van tghescut der
voetganghers achterwaert ghedre-
uen warē eñ vāden lācien der ridderē
soe seer doerwont. eñ vā haren tentē
byd̄ hulpen godsberoeft. soe hebben
si den aēsichten der fransoisen al vliē-
de den rugghe toe gekeert. mer sy en
sijn niet lāghe v̄uolcht geweest. wāt
daer en warē niet veel kerstenē diese
v̄uolghen mochten. mer haer tenten
hebben si ons int velt gelatē. eñ veel
and̄ dinghen vā costelijken iuwelen
vā bedden bultē eñ dier ghelijc. haer
paerdē eñ beesten hebbē si met hē ge
nomē behaluen die int vlien vā dorst
v̄smacht waren. oft soe ghewont wa
ren dat si inden weghe daer af gestor-
uen sijn. Mer vā haren camelen eñ
ezels hebbē wier veel ghehoudē Mē
hoertet oec te v̄tellen eñ te bescriuen.
datter haerder veel ghestoruen is int
vlien. dē welcken gheschiet is ghelijc
den paerden. waer vā men te voren
ghesprokē heeft. Eñ desen strijt is ge-
schiet int derde iaer na dat die stat ihe
rusalē vanden kerstenen geweldicht
was. men mpch wel segghē dattet so
behoerde vā rechts wegē dat die ker-
stenen die victoue soudē hebben tegē
die viāden des heilighen cruyces het
welc die coninc mede hadde doen dra
ghen indē strijt Eñ hadt also geweest
indē voersten strijt dattet ald̄ heylich
ste cruyce ghedragen hadde geweest
in den strijt alsmē gewoenlijc was te
doen. men soude nyet hebben dorren
twifelē god en soude syn volc ontferē
hebbē. Hadt sake gheweest dat die co
ninc allen wijslic eñ manierlic met zij
volc ten oerloge hadde ghegaen om
te vechtē eñ te stridē alst behoert. mer
daer sijn alte veel mēschen in menich
foudicheit haerd̄ rijcdōmen v̄blidēde
eñ in haer eyghen cracht betrouwen
de. die voer hē nemen dicwijl onwijs-
lijc eñ onmanierlijc veel dingē te doē
mer wāt si onwijslic eñ v̄metelic hair
werc begonnen. soe voleynden si dic-
wil dat veel onmanierlijker eñ quad̄
tot haerd̄ eñ alte veel and̄ menschen
verdersnisse eñ v̄nielinghe. waer vā
si dan god meer pleghen te beschuldi
ghen dā haer eyghē dwaesheyt. daer
si nochtans hē seluen behoerdē te be-
kennen eñ te oerdelen crancende on-
machtich te wesen. ten sy saeck dat hē
god ontfermen eñ stercken wil. want
wāneer yemāt yet dwaeslic beghint
soe en merct hy niet den wtgant eñ dz
eynde des dincks. Dat paert wert be
reyt totten strijdt. mer god gheeft die
voerspoet eñ gheluc. dat ghebet des
rechtuaerdighē mensches en wert al
tijt niet v̄hoert. hoe veel te min dat ge
bet des onrechtuaerdighen quaden
mēsches. Waer om sal hi v̄hoert wer
den daer hi dat niet verdient en heeft

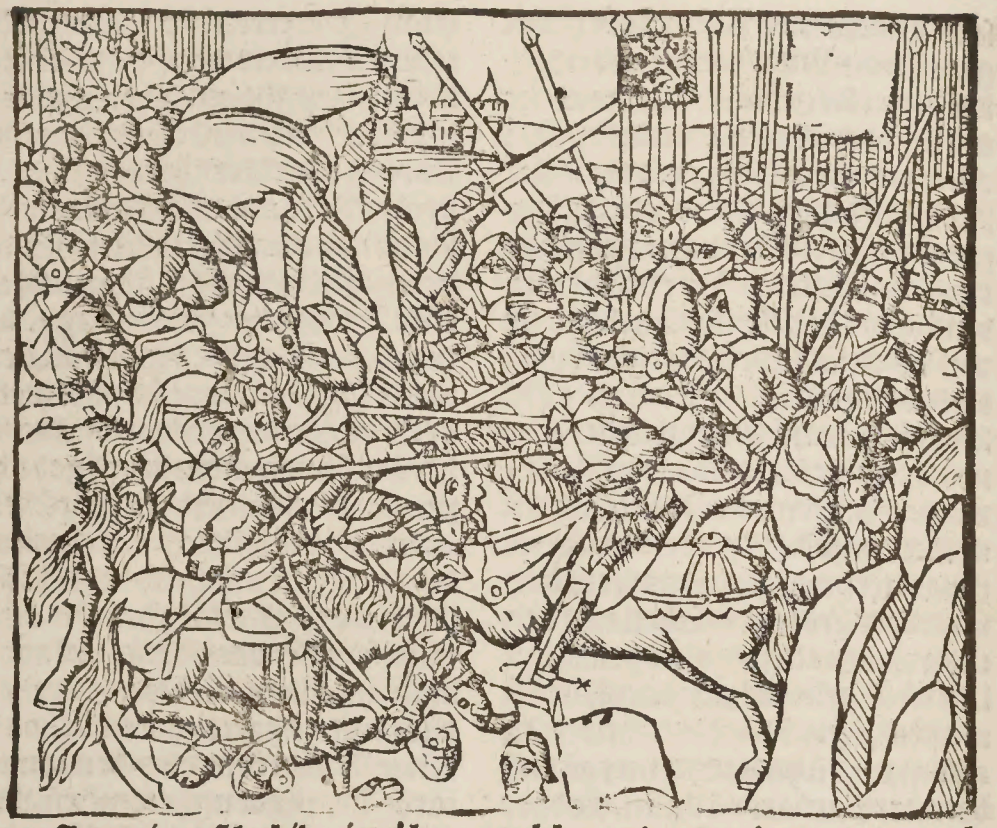
bi god. Oft waer om wert god bescul
dighet wãneer hiter stont dẽ dwasen
mẽsche sijn begheerte nz en volbrinct
en heeft hij niet gheweten eñ bekent
watmẽ in allen doen soude. Hier om
wattu sietste geschiẽ op hope. daer is
den dinghẽ een rechte ordinãcie. mer
ghi v̄moet dz ands volbracht sal wer
den dant behoert te gescien. Hier om
een yeghelic behoert te denckẽ in sijn
re hertẽ dz hi is een creatuer des scep-
pers. eñ behoert te dencken dat hi nẽ
mermeer en sal moghen v̄winnẽ oft
yet volbringhen dan by toedoen des
gheens die daer regiert die werelt eñ
wat hi beghinnẽ wil dat sal hi doẽ ge-
trouwelic inden naẽ des heren. op dz
hi sal mogẽ syn wert salichlic volbrin
ghẽ eñ louen god alsoe wel in teghen
spoet als in een voerspoet. want god
en heues oec nz gehenghet te geschiẽ
na sijnre begeerte. wãt god die voer-
siet een dinc veel wijsliker dã die mẽ-
sche watmẽ best behoert te doen in al
len dinghẽ Oec v̄moet die mẽsche dic
wil iet hẽ te wesen hindlic het welc ter
stont ond die voersichticheit gods hẽ
v̄wandelt tot voerspoet. Eñ het ghe-
ualt wed ō wãneert yemãt wel gaet.
dattet hẽ daer na in wedspoet v̄keert
wert. wãt als yemãt pleech te wesen
gheluckich in goedẽ voerspoeden soe
meent hi dattet doer sijnre wijsheydẽ
geschiet. dus en loeft noch en dãct hij
god hier niet af vã wyen alle goet eñ
salicheit coẽt. Nv wil ic wed keerẽ tot
die materie die ic gelatẽ hebbe. Mer
doen die strijt gedaen was indẽ welc-
ken die coninc bider hulpen gods die
ouerhãt eñ victorie gehadt hadde soe
dede hij te samen slaen die tenten der
turckẽ eñ alle dat goet dat die turckẽ
daer ghelaten hadden. eñ is wed om
te ioppen waert ghereyst

¶ In dit seuende capittel des achsten boecs v̄claertmē hoe conīc boudewijn twee reysen die stadt achō beleide. eñ hoe hē die stadt die and̄ reise doer swaren bestormen op gegheuē wert. Eñ oec hoe boemont wter vāghenisse v̄lost wesende wed̄ in sijn lāt ontfangē wert. eñ hoe hi wt toech te napels mz den v̄drieuen patriarc om meer volcx te v̄gaderen teghen die turcken

Je kerstenē doer die genade gods sijn in desē strijt seer rijc ghewerdē eñ hebben veel in welē v̄gadert. aldus hē seluen tot ruste geuende hebben sond̄ oerlogē gheweest dat nauolghende iaer. eñ doēt quam aē die paesschen eñ wi ons hoghetijt nad̄ ghewoenlijker manierē te iherusalē geuiert hadden. soe is die coninc vā ihrl̄m met sijn heer crachte ghetogen voer die stat achon om die te belegghē. Mer wāt sy seer sterc vā mueren eñ voerbaelgien was eñ wi se met geenre subtijlheit cloecheit oft cracht v̄winnē en mochten. bisonder doen die sarasinē soe vromelic vā binnen haer bescermden. Eñ doen sy alt ghesayde lāt vruchten eñ de houen v̄nielt hadden. so is die coninc wed̄ om te ioppen waert ghekeert Eñ daer is ons allen een blide tijdinge te weten gedaen. hoe dat boemōt doer die goedertierēheit gods v̄lost was wter geuāckenisse der turckē. Mer hoe eñ in wat manieren hi wter vāghenisse v̄lost was heeft hij met sinē legaten dē coninc laten weten. Eñ boemont gelijc hi te voren die stat antiochia geregiert hadde. alsoe is hi vāden sinē blijdelijc ontfanghē geweest eñ heeft die stadt eerlijc beseten. Eñ voert aen die stadt laodicie die welck danckaert becrachtiget hadde heeft boemont van hē ontfanghen voer die welck hē boemont wed̄ redelic vā sinen lande gaf. eñ heuet daer mede grote vrientscap van hē v̄wonnen Mer boudewijn coninc vā ihrl̄m vechtende eñ oerloghēde als hi ghewoenlic was teghēs sijn viāden. soe gheuielt op eenē dach dat hē een weinich turcken v̄schenē indē weghe die welc hi strēghelijc aen ghīc eñ als hē dochte dat sy hē niet ontgaē en mochten so v̄blide hi hem in sinen moet Siet soe isser gheweest een moryaen sculende in eenre steenrootsen om dē coninc daer te v̄laghē eñ te doden. Dese moriaen goem nemēde op dē coninc heeft hē van achter doersteken omtrent sijn herte met een speer. eñ heeftē bi na ter doot toe ghewont. mer met groter naerstichheit vā meesterien soe is hi wed̄ ghesont ghewerden. Eñ des iaers daer na doe die hoghetijdē vā paesschen gheuiert warē soe v̄gaerde die conīc sijn volc eñ reysde tot die stadt acharon die welc ptolomayda wert gheheten eñ heeft die beleit. eñ daer sijn hē te baten ghecomē die scippers vā ianue die daer te sceep ghecomen waren met. lxx. schepen. Mer als si die stadt met groter crachte beuochtē hadden. xv. daghen lanc. met veel bestorminghe eñ menigher hande instrumentē soe sijn die sarasinen alte seer v̄uaert gheweest eñ hebben dē coninc wed̄ sy wouden oft niet en woudē die stadt moeten leuerē. int vijfste iaer na dat de kerstenen ihrl̄m gheweldighet hadden doer die goed̄tierenheit eñ genaden gods almachtich. soe is coninck boudewijn in dye stadt Achon metten sinen ghetreden eñ heeftse als een gheweldich heer be

seten. eñ onse here Jhũs xp̃s is groot
ghewerdẽ in sinen kerstenen dẽ welc-
ken hi met soe grotẽ stadt begauet he
uet. Dye kerstenẽ hadden dese stat al
te seer te doen wãt daer was een al te
profitelikẽ hauen daer veel scepẽ leg-
ghen mochten Mer van alle die goe
den die de kerstenen daer vonden de-
den si alsoet hẽ beliefde eñ hebbẽ dair
veel vãden sarasinen doot gheslaghẽ
dattet die coninc niet en wist. mer dye
somighe lyeten si leuen. wãt het was
noot dat in die stat die daer ydel was
vant ingheseten volc soude bliuẽ om
tlant te bouwẽ. Mer doen den somer
eñ dat iaer ouerleden was soe is boe-
mont doer grote nootsaken met een
cleyn vlote vã scepen ouer geseylt int
lant vã napels. eñ heeft danckaert si
nen neue beuolẽ die stadt antiochien
eñ sijn lant. eñ hij voerde met hẽ day
baert den patriarc vã ihrl̃m. die daer
onrechtuaerdelic vã sinen stoel v̇dre-
uen was. welcke daybaert was een
voersichtich wijs eñ welradich man
eñ dese boemõt voer ouer om volc te
v̇gaderen wten westen landen. mer
daybaert voer tot onsen heyligẽ vad̃
den paeus om hẽ te kennen te geuen
dat grote onrecht dat hẽ gesciet was.
Mer des iaers daer na als dese ouer
gheseylt waren. soe is die graef Ray-
mont diemen hiete die ꝓuincier ghe-
storuen voer die stadt trypolis opten
twintichsten dach in maerte. eñ heeft
sijn goet eñ lãt gheerft sinẽ neue wil-
lem graef vã sardine. Doe dit lant al
dus vã sinen here berouet was ende
boemõt oec noch wten lãde was. soe
en heeft die wreetheyt der turckẽ niet
gherust. mer daer na indẽ april. so he-
uet die coninc vã calapie ghehietẽ ra-
duan v̇gadert een groot heer wt dat
conincrijc datter omtrẽt lach eñ heeft
hẽ seluen op gheheuẽ om te vechtẽ te-
ghen dãckaert dye de stadt antiochia
n v regierde. Mer dãckaert sinen ho
pe altijt stellende. niet in die menichte
sijns volcs mer alleẽ in die cracht ons
heren ihũ xp̃i heeft sijn scharen v̇gad̃t
eñ is sonder v̇trec gereden teghẽ dye
vianden. Eñ op dat ic in dese materie
niet te lãghe en toeue soe yst te weten
dat dãckaert die turcken soe cloeclick
heeft besprongen dat hi byd̃ gods hul
pen der turcken heer ter stont scheide
van malcand̃ eñ heefter veel volcs af
doot geslaghen. sy hebbẽ daer dẽ ker-
stenen dẽ rugghe toe ghekeert. eñ int
vlien soe ysser daer soe veel v̇slaghen
datse ontallic warẽ. Danckaert heeft
daer veel vã haren paerdẽ behoudẽ.
eñ die stãdaert des vlienden conincs
is tot sinen hãden ghecomẽ. eñ aldus
is dat heer der turcken al te samen v̇-
stropt eñ v̇nielt geweest. eñ haren ho
uaerdighẽ moet is gedaelt. eñ die hei
densche coninc is met groter schande
sijns weechs gereist. hier om hebben
die kerstenẽ god gheloeft eñ gedanct
die dus moghentlijc sinen getrouwẽ
dienres altijt te hulpen coẽt. Ald⁹ heb-
ben wi een weinich geseyt vãden ker
stenen die daer in antiochien waren.
Nv en willen wi oec niet swighen vã
den kerstenẽ die in ihrl̃m dat regimẽt
haddẽ eñ wat feytẽ dat si bedreuen

¶ Int achste capit. des achsten boecs
v̇claertmen hoe coninck boudewijn
van ihrl̃m reisde. eñ hoe hi eenẽ grotẽ
strijt hadde int velt teghẽ des conincs
volc vã babilonien. daer hij die victo
rie eñ ouerhant behielt



Je coninc vā babilonien v̄ho
rende dz die kerstenē weinich
volcs haddē. eñ dat hē luden
gheen pelgrēs te hulp en quamē. he-
uet op geset alle die kerstenē die daer
uoch waren tot niet te maken. dus v̄
gaerde hij veel volcs eñ seyndet met
eenē admirael tot ascolone om te stri
den teghē coninc boudewijn van ihe
rusalē. Aldus sijn die turcken soe van
arabien soe vant moriaens lant v̄ga
dert bi ascolone. eñ vā damasco warē
omtrent. M. turckē dat die beste scut
ters warē diemen vant. Als coninck
boudewijn dit v̄bootscapt wert. so he
uet hi ter stont sijn volck doen v̄gade
ren bi die stadt ioppē aen die zee cant.
om daer dē strijt te v̄wachtē Eñ doer
den noot des strijts soe hebbē wij alle
onse stedē moeten leech maken van
volcke om daer mede te varen. noch
daer en is soe veel volcs in die steden
niet gebleuē daermē die muerē mede
mochte besettē. Aldus sijn ons anxtē
ouer gecomē beuresende dat si ons ō
ghewapēt vinden souden in dye lege
steden eñ ons dā alsoe ouerualle Dit
geschiede in die maent augusto eñ aē
beiden siden hebben si v̄toeft te strijē
eñ dē strijt v̄togen. wāt binuē. xx. da-
ghen en besprongen sy malcand̄ niet
Mer als ic v̄moede desen tijt was al-
dus vā god gheuoecht. Eñ als de tijt
gheledē was so heeft hē dat bose volc
beghinnen te v̄roeren eñ sijn tot ons
waert ghecomē vā ascolone ō te striē
Als die coninc dit v̄hoerde ter stont is
hi ghereist vā ioppe tot die stat ramu
la. Het was ons van groten node ōs
betrouwen te setten in god. wāt sond̄

hem niet volbracht en mach werden
eñ niet en mach daer oitvaerlijc noch
profitelijc wesen pſaet datter geſchiet
ſondē den hope eñ betrouwen des hee
ren. Dus is die coninc in hē ſelven be
roert gheweeſt eñ heeft haeſtelic een
bode gheſeint tē ihrlin waert om te ōt
bieden dē patriarc met dat ghemeen
volc dz ſi doch oetmoedelic eñ punich
lic woudē aenropen die goedertieren
des almachtigē gods op dat hy wilde
ghewaerdighē te gheuen hulp ſinen
kerſtenē die daer ſijn in ſoe grotē anx
te eñ bāghichept. Eñ deſe bode heuet
die repſe aen ghenomē. mer hien wil
de gheen loen daer af hebbē. want hi
meeſde inden wech vāden turcken vi
laghē te werden die daer ouer al den
kerſtenen vlaechdē. ſo inden velde ſo
int geberchte. mer deſe bode nā voer
hē wēdē hi leefde oft ſtoue hy wiſte ſe
kerlijc eñ hoepte loen vā god daer af
te ontfaen. dus ſtelde hi ſijn lijf eñ ſijn
ſiel inden hāden gods eñ is met groē
ſpoet gherеiſt te iheruſalē waert. Eñ
in die ſtadt comende heeft hi daer ſijn
bootſcap ghedaen alſo hijſe vāden co
ninc ontfanghē hadde Die patriarch
dit vſtaen hebbende heeft hi die mee
ſte clock haeſtelijc ghebodē te luden
dat ſelue volc datter was voer hē ſou
den vgaderen. totten welcken hy he
uet gheſeit ald? O broeders eñ vriendē
gods ſiet dē ſtrijt die wi dus lange be
ſocht hebben te comen die is bereyt.
alſoe ons deſe teghēwoerdighe bode
hier te kennē heeft gegeuen. Eñ wāt
wi ſondē die hulpe gods niet wēdſtaen
en ſullē moghen die grote menichte vā
ſaracijnen. ſo wert vā v begheert dat
ghi aen ſult roepen die barmhertich
gods op dat hi te hulp wil comen goe
dertierlijc ſinen volcke in deſen ſtrijt.
Die coninc heeft vtogē hyden te ſtriē
als hy ons ontboden heeft met deſen
ſinen bode betrouwende in god eñ in
uwen ghebedē eñ aelmyſſen. wāttet
morgen ſondachs is inden welckē god
vandē doot vrees eñ den viant vwan
ſo betrouwet hi dan victorie te crighē
teghen ſijn viāden vāden ſelven xpō.
Waerom als ſinte pauwels leert ſoe
begheeric dat ghi deſen nacht waket
eñ volherdich bliuet in uwe ghebedē
Morghē ſult ghi vſoecken bloets voe
tes die heilighe ſtedē doende penite
tie in vaſtē. wollen te gaen eñ dier ge
lōc. eñ bidden alō oetmoedelicſte god
den here dat hi die alle dinc machtich
is ſinen kerſtenē verloſſet vāden hā
den haerre vianden Ic ſal repſen ten
ſtrie waert. dus bidde ic v ſiller pemāt
vā v allen die wapen draghē mogen
dat ſi met mi repſen want die coninc
noch volc behouet. Ic ſoude langher
toeuē mer die tijt ſoude ons ontbrekē
Dus ſiller daer noch meer metten pa
triarc te paerde ghegaen. eñ hy heeft
omtrent hondt mannen eñ vijftich v
gadert onō voet knechten eñ mānen
te paerde. eñ alſt quā aendē nacht ſoe
hebbē ſi mit riden ſeer gehaeſt eñ des
morgēs vroe quamen ſi voer die ſtat
ramula daer die andē kerſtenen warē
Mer deſe die in iheruſalē ghebleuen
waren hebben hē ghegeuen tot harē
ghebeden eñ aelmiſſen te gheuen eñ
penitencie te doen. eſi en hebben niet
op ghehouden te vſoecken oetmoede
lijc die heilighe ſteden met proceſſien
tot den middaghe toe. Dinghende ſo
ſcrepdenſe. eñ ſcrepende ſo ſonghenſe
Die tot haē iaren gecomē waren die
vaſtedē totten middaghe toe. die kin-

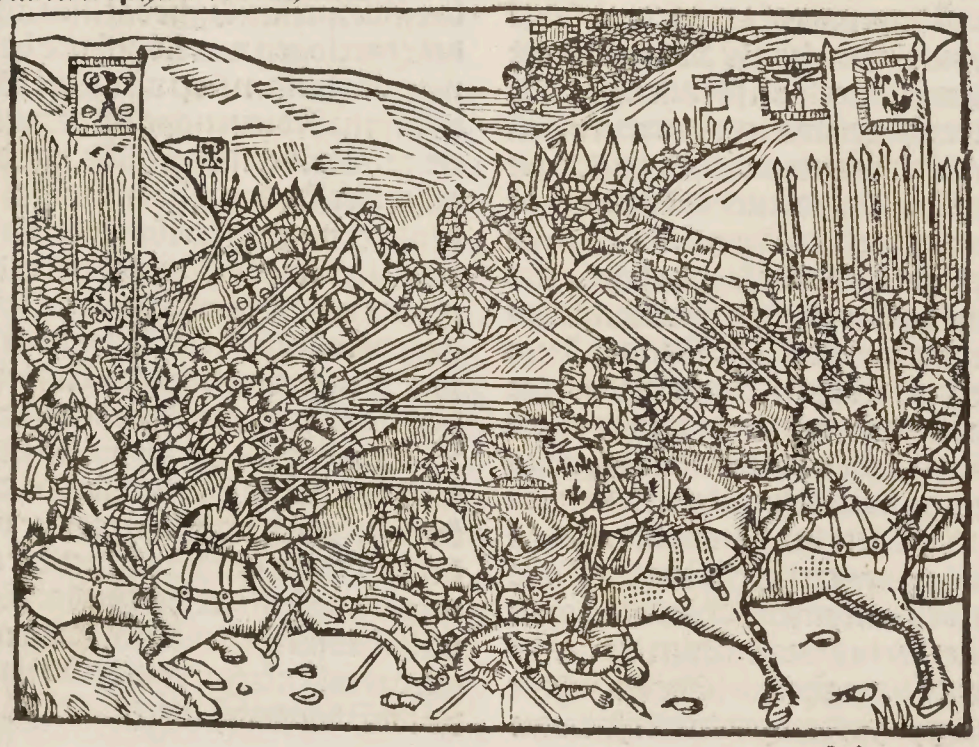
deren en sogē die borsten haerd̄ moe-
deren niet soe lāghe tot dat si van hō-
gher screydē. Dit sijn die werckē doer
den welcken god v̄soent wert eñ met
desen v̄smeect wesende soe v̄leent hij
den sinē gracie eñ ghenade Mer doē
die coninc als voer geseit is den patri
arc metten sinen soe vroēlic ind̄ dage
raet tot hē sach comen so wert hi al te
seer v̄blijt. eñ sijn volc liepē haestelijc
tottē priesteren om hē seluen te biech-
ten eñ te v̄claren vā haren sonden. eñ
dit gheschiet wesende v̄gaerden si al-
le byden patriarc om een goet woert
van hē te horen. eñ die beuedictye vā
hē tontfanghē om ter stont te striden
Als dit ald⁹ volbracht was soe heuet
die patriarc sijn paeuflyke cleet aē ge
daen eñ heuet in sijn hāt ghenomē dz
cruys ons heren ihū xp̄i. het welc mē
pleecht te draghen in sulcken werckē
last eñ node. eñ doen haer scaren vā-
den voetknechten eñ ridderen gheor
dineert waren soe sijn si voert gereist
teghē die sarasinen. Onser ridderen
mochren sijn omtrēt vijf hond̄t behal
uen veel and̄ die oec te paerde reden.
die nochtās vand̄ ridd̄liker oerden nz
en waren. eñ daer mochten omtrent
twee dusent voetknechtē wesen. mer
onse wed̄ partie die sarasinen hadden
meer dā xv. dusent ghetelder mānen
ond̄ ridderen. mānen te paerde. ende
voetknechten. Eñ dese turckē en wa-
ren niet verde vā ons daer sy laghen
in haren tenten Eñ als ons dese turc
ken vā verde saghē comen soe hebbē
se haer scharē ghestelt na haer manie
re. nochtās haer cloecheyt eñ opset is
daer te niet ghegaē doen si dat minste
deel vā harē volcke beschicten te sein
den voer die stadt Ramula. mer dat
meeste deel ordineerdē si voer die ste-
de ioppe om die stadt te belegghen eñ
te v̄crachten dat wijs niet en wisten.
Aldus soe drae als wijse saghē so moe
sten si vechten. eñ haer opset eñ dat si
voer hē ghenomen hadden dat was
daer mede te niet. Eñ in desen strijt so
hebbē die kerstenen allegad̄ gheropē
mz gheliker stēmen in een gloriose v̄-
blidinghe Crist⁹ v̄wint. xp̄s regneert
xp̄s die ghebiet. eñ dit riepē die clerkē
soe wel als die leyckē Mer die turckē
omsinghelende die kerstenē meyndē
se altsamē te schorē eñ te v̄nielen. wāt
si haddē van achter beghinnē te schie
ten eñ te slaen so dat sy somige kerste
nen haddē ghequetst. Coninc boude-
wijn dit merckēde greep eenen moet
eñ heeft daer teghē die sarasinē soe v̄-
uaerlic in gheuallē. so dat hi met eenē
fellē aenganc die turckē een deel v̄ia-
gede eñ si wekē int gheberchte. eñ op
een staende voet keerde hi wed̄ tot dz
grote heer der turckē eñ moriaenen.
Die almachtige god gedachtich sijn-
de sijnre knechten en wilde niet dat si
ne volc ouer al soude te niet werdē ge-
daen. die doer die liefte van hē. eñ om
sinen naē te v̄breiden ghecomen wa-
ren. eñ ald⁹ die heidenē sijn haestelijc
gheulodē alsoet god hebbē woude eñ
si en hebbē niet opghehoudē si en wa
ren tot ascolone. O oft die sone des co
nincs van babilonien ghenaēt semel
muc hadde mogē gheuangē werden
hoe veel soudet ons ghebaet hebben
Mer een ander capiteyn ghehetē ge
melmuc en mochte ons niet ontulien
die welc een ouerste vā ascolone was
rijc eñ seer wijs. desen daer v̄slaghen
wesende soe sijn die sarasinen daer af
alte seer ontpaeyt eñ mestroestich ge

werden Eñ een and̄ capiteyn der tur
ken behielden wi leuendich. den welc
ken si daer gelost hebben voer. xx. du
sent bisancien die sy den coninck daer
voer gauen. behaluen die paerdē eñ
and̄ iuwelen. Eñ die swarte morianē
want si gheen paerdē en haddē soe en
mochten si niet vlien. mer int v̄uolgē
soe warē si meest v̄slaghen. Somige
vāden turcken seyden ons namaels
datter vier. M. eñ meer soe vādē mā
nen te paerde eñ voetknechten wten
sarasinen v̄slagen warē. eñ vāden ō
sen omtrēt. lx. Haer tentē eñ pauwel
ioenē hebbē wi sond̄ wed̄stoot behou
den. vā haren beesten hebben wi ve
le daer ghecreghen Doen loefden eñ
dancten wi gode van allen. doer den
welcken wij die cracht ghedaē haddē
eñ die sijn viāden also te niet brachte.
O wond̄like ordinācie des godlikē or
deels. Siet die prince der gheenre die
daer seidē wi sullen besitten dat sacri
ficie gods. die heeft god gheset als een
rat eñ een caf datter vliet voer dz aen
sicht des wints eñ heeftse v̄stoert in si
nen toern. Die sarasinen eñ turcken
haddē gesworen in haer wet dat si nē
mermeer vlien en soudē. mer tē laet
sten dat vlien is haer troest eñ salichz
gheweest. Als dit aldus geschiet was
soe is coninc boudewijn wed̄ om ghe
keert te ioppē mz groter bliscap. daer
hi den roef die si inden strijt v̄creghen
hadden gedeelt heeft synē ridderē eñ
voeruechters. Op die tijt was daer
noch voer ioppen in die zee een grote
vloot vā scepē der sarasinen dye daer
een wijl tijts v̄wacht haddē. wāneer
si die kerstenē eñ haer steden geheelic
v̄nielen souden te water eñ te lande.
Mer doen si saghen dat hoeft van ge
melmuc haers capiteyns dat hē van
den scippers des conincs toe ghewor
pen wert. so waren si alte seer v̄uaert
eñ en dorsten daer niet lāgher toeuē.
mer terstont als si v̄namē die neder
laghe vā harē volcke. soe weken si in
die hauē van tiri eñ sidon. eñ daer los
ten si die vitaelgie die si gebracht had
den om die sarasinē mede te stercken
die daer in woēdē. Mer als die vloot
der scepē wed̄ om keerdē tot babiloni
en waert. so v̄stroeydē si in die zee vāt
onwed̄ eñ quamen teghē haren danc
doer die gracie gods tot ōsen hauenē.
Van welcker vlote wij hadden. xxv.
scepen vol sarasinen. eñ die and̄ al sey
lende en mochten nauwelijc ontgaē
Desen strijt gheschyede opten. xxiiij.
dach in augusto. int seuende iaer nae
dat die kerstenē die stat van ihr̄lm ge
weldicht haddē. doen v̄leende god al
machtich dē kerstenen die ouerhāt eñ
victorie. Eñ die turckē van arabiē eñ
die moeren vloden. die somighe doer
tgeberchte. eñ dye somige bleuē daer
int velt doot Aldus heeft god ons ont
fermende gheopenbaert eñ te kennē
ghegeuen sijn almachticheit

¶ In dit neghende capittel des achtē
boecs v̄claertmen wat wond̄like tey
kenen die daer binnen ihr̄lm ghesien
waren. eñ hoe de kerstenen daer seer
in v̄sleghen waren

Jer na dese dinghen gheschiet wesende die wi voer vertelt ende ge
seyt hebben int eynde van desenselueniare so hebben wij kerstenē
allegader gheuoelt die in iherusalē waren eñ v̄nomen een grote aertbeuin

ghe. die ons opten auent vandē kers
dach alte seer heeft v̄uaert. Eñ daer
na saghē wi een cōmeet scijnende ind̄
lucht die ons oec alte mistroestich ma
kede eñ v̄sloech. Dese cōmeet int suyt
west eynde heuet voertghebracht eñ
gebaert alte wond̄liken scijnsel eñ ra
die ghelijc een linnen lakē. eñ wit oft
elpen been gheweest hadde. ende dit
wond̄lijc teykē opēbaerde hē eñ scheē
in die sel maent. v̄bootschappende in
den werelt wat wond̄lijcs toecomen
de. Eñ. lvi. daghen lanc ofte een wey
nich langher is die cōmeet alle auēts
ghesien. Mer daer is te mercken dat
die cōmeet eñ haer leuendich schijnse
le vāden beghinsel haers opgancs is
van daghe te daghe een weinich ver
minret eñ cleynre ghewerdē. eñ so in
den laetstē dage v̄liesende haer crafte
haers scijnsels. soe dat si ten laetstē al
te samen ophielt van schinen. Eñ ter
stont in die selue maēt daer na so heb
ben wi ghesien inden hemel vand̄ se
ster vien tot die middaech toe aen die
rechter side ende luchter side des son
nes. twee and̄ sonnen schinēde. noch
tans niet gheheel ghelijc die principa
le sonne was. mer schinēde middelijc
minre vā ghedaēte eñ lichte. in welc
ken ommegant vā bouen eenē ranc
scinende was blinckēde vā breetheyt
als een ghedaēte van eenigher stadt
binnē welcken rinc scheē een and̄ hal
uen rinc ghelijc oft een reghenboech
gheweest hadde ond̄scheidē wesende
met vieruoudige verwe int opperste
deel der sonnē was si tsamen met een
omuanghē eñ ghecrōt totten anderē
twee sonnen daer af gheseit is. Daer
na in die nauolghēde maent des mid
dernachtes soe hebbē die sterren des
hemels ghescheenen te reghenen



¶ In dit tienste capittele des achsten boecs v̄claertmē hoe de kerstenē twee reysen slach eñ strijt teghē die turken hadden int velt daer sy die ouerhant eñ victorie hielden

Ese wond̄like teikenē gesien eñ aldus geschiet wesende so heeft hughe die daer tyberiē besai eñ een vāden meesten edelingē des conincs boudewijn daer na indē somer eenē groten strijt teghē die turken vā damasco gehadt. welcke turcken al welborighe mānen warē. Dese heeft hughe heerlijck besprongheu Eñ hoe wel dat hi tweewerf te rugge ghedreuē was. nochtās en hielt hi nz op mer is derde werf stoutelic aen gegaen. eñ daer hi scheen te voren v̄wōnen te wesen is hi by gods hulpe een v̄winre ghewerdeu sijnre vyanden. Daer v̄nielde huge dat heer der turcken eñ bracht se te schēde. hi v̄sloecher .cc. eñ haer paerdē behielt hi al tsamē Tis wond̄ om segghē die kerstenen v̄wonnen daer seuē. M. turcken die si v̄sloeghen eñ wten velde dreuen. Eñ niet lāge daer na wert dese huge doot ghescoten by coninc boudewijn in eē strijt onder die viāden Eñ dit ghesciet wesende int achste iaer na dat die kerstenē die stadt ihrl̄m wonnen. dz was int iaer ons herē. M. C. eñ. vij. soe is die patriarc van ihrl̄m gehieten ebremari? ouer gheseilt nae romen om te weten vā ōsen heiligeu vad̄ dēpaeus oft hi patriarc soude bliuen ouermits dat daybaert dat patriarcschap wed̄ hadde v̄cregen. mer hij was gestouē int wed̄ om comen. Tē laetsten op dz selue iaer in Nouēbri doen die turckē toendē haer ghewoenlike wreetheyt eñ laghē hadden geleit tusschē ramula eñ ihrl̄m om te v̄nyelen een schare vā onsen volcke die welck si v̄namen doer haren v̄spiers dat reisen woude vā ioppe te ihrl̄m. Mer also drae alst die kerstenē te kennē gegheuen was dat die turckē sterc int velt waren. so steldē si hez haestelic te paerde. eñ doē quamen met harē leytsman daer die turckē laghen. so waren si alte seer v̄sleghē eñ v̄uaert. wāt si vonden daer wel vijf. C. ridd̄s eñ bi na M. voetgāghers vāden turckē. Mer der onser en warē nz meer dā. lxxv. ridd̄s. Die kerstenē dus staende bedrapt eñ twyfelende oft si vlien wouden oft teghē die turcken te vechten. soe v̄corē si lieuer eerlijc te sterueu dan van vlien v̄wijt te hebben Dus met eenen moet niet vresende dā alleen god. so hebbē si met eenē oploep haer viāden wonderlic doerslaghē eñ bid̄ hulpen gods vromelijc v̄wonnen. In welckē strijt doen die turcken saghē dat si soe schādelic doerlopen warē. v̄liesende harē moet. soe hielden si op vā vechtē Die ridderen xp̄i dreuen dye turckē wten velde scādelijc eñ v̄sloeghēse. mer der onser bleeffer drie. Eñ een weinich tijdes daer na ghehoert sijnde die clachte vā veel v̄driets eñ wederspoets die ghedaen werdē den pelgrēs tot ihrl̄z gaende. vāden ascolonitē soe heeft coninc Boudewijn wt raet vā sinē edelen op gheset te beuechtē dat conīcrijc vā babylonieu. op dz als v̄nielt soude wesen die macht van babilonien. die stat ascolone haer te min mochte verheffen. welcke stat dicwijl met scat eñ wapenen ghesterct wert wt dat rijck vā babilonien In tijden als die lentē ghenoechlic aēcomēde was. soe nam die conīc boudewij met hē. CC. eñ. lx

ghewapende te paerde eñ CCCC. te voete die des strijdens wel ghewent eñ besocht waren. Den wech heeft hi aengeuaert met pijnāden eñ ander wapen. repsende doer plaetsen die enich woest eñ droech warē. niet rouē de noch beschadēde int ganse lant vā arabien. wāt dat lant met minlijcker vberinghē met boudewijn vercnicht was. Na dien dat hi elf daghē gereist was met desen hoop voerseit soe ghenaecte hi der riuierē nplo. die daer lopet doer tlant vā egipten. in welcken riuiere si neō daelden al tsamen hem seluen wasschēde vādē sweet eñ smetten die si hadden. Daer na op heffēde vā daen des donredaghes voer half vasten welck was in die maert sijn si ghecomen aen een stat ghenoēt pharamia. welcke stadt seer crachtelic beset was met muerē poerten eñ vestē. eñ dese stat was seer groot geleghē in den rijc vā babilonien. die dachuaerden legghēde vanō stadt babilonien. Des anderen dages daer na so heeft coninc boudewijn sijn bānierē op gherecht eñ sijn ridderē gheordineert om te vechtē. eñ alsoe ter stadtwaert aen gaende. soe vonden si die stadt sonder beschermers eñ open. eñ met groten oploep ropinge eñ ghecrijsch sijn si in die stadt ghetreden. daer si vonden oueruloedichept alre dinghē die hē vā node warē. vā wijn. coern. oly. visch vlepsch eñ al dat mē eten mochte. Eñ des gouts siluers eñ ander costelike iuwelen was daer sonō ghetal. wāt alle die inwoēres vanō stadt doen si hoerden dye coēst vāden coninc boudewijn ghenen hope vā weōstaen hebbēde. eñ alle haers goets eñ scats ōgheten de sijn si haestelijc wter stat gheuloē alleē sorchvoudich wesende om haer leuen eñ lijfte beschermē. Die coninc seer vmoept wesende eñ alle sijn volc ouermits swaerheit des weges. hebben sy hē seluen vmaect met spijs eñ diane die si daer oueruloedelic vōden Eñ rusteden des saterdaghes eñ des sondaghes. eñ vā allen aenuechtē eñ repsen hebben si alle dinc ghedaen eñ volbracht na haren wille. Des sondaghes sijn somighe vāden herē ghecomen totten coninc seggēde. Heer coninc soe ghi weet ons getal is seer cleine. eñ onse macht is te hāt henlijden ganse rijc vā babilonien. aldus hebben wi ouerdaghē dat wi dese stat laten willen eñ nae onser beloftē onsen wech voert voderen sonō langher te toeuen. Den coninc heeft desen raet goet ghedocht. eñ heuet des anderen dages seer vroech sijn volck vmaent eñ heuet die stadt doen destrueren eñ slecht maken op dat si gern onōstant meer doen en soudē den luden vā babilonien In desen arbeyt vā die stadt te destrueren is die coninc so seer vermoept geweest. dat hi daer om in een grote siecte ghevallē is. Eñ als hi soe crane wert dat hem dochte dat hi den doot niet ontgaen en mochte. so heeft hi die ouerste vā sinen volcke tsamen gheropen. dē welcken hi ontdecte die swaerheit sijnre siectē eñ seide hē ludē sekerlijck dat sijns niet meer en was eñ dat hi te sterue hē bereide. wāt hi den doot niet ontgaen en mochte.

¶ Int elfste capittel des achstē boecs beschrijftmen in wat manierē coninck boudewijn sijn leuē einde eñ sterf. eñ hoe boudewijn vā burgōdien na hē in een coninc ghecoren wert.

Is die heren hoerden die cla/
ghelike woerdē des conincs
soe warē sy seer bedroeft. Eñ
alle te samen begondē si swaerlijck te
v̄suchten eñ haer aensicht met tranē
te bestorten claghelijc sprekēde tegen
malcand̄. segghēde dat niemant van
hē allen nv hope noch troeste en had
de wed̄ te comen binnē ihrl'm. mer al
te samen in dat vreēde lant mostē ster
uen eñ met harē hoefden betalē. Tot
welcken die conincswaerlic v̄suchten
de heeft ald⁹ ghesproken. Waer ō ghi
heren die daer sijt van groter vromic
heit eñ dicwil in vriesen beproeft sijt in
nwen moet ald⁹ v̄stoert. eñ die droef/
nisse in v ald⁹ groot is wt achterbliuē
vā mi alleen. O mijn ald̄ liefste mede
broeders eñ mederidders alre soetste
mach dz gebrec vā mi alleen uwe her
ten ald⁹ v̄slaen. ghedenct eñ hoept in
den naē ons herē. wāt die cracht van
mi en is mer eens menschen. Eñ ond̄
v isser noch veel wiens raet eñ cracht
den minē ghelijc sijn. Daer om mijn
vrome lieue heren weest onueruaert
eñ en wilt v om mijnre doot niet ver
slaē. Mer ymmer vā node yst dz ghij
sorchuoudich sijt eñ om heymelick eñ
doer crachtē uwer wapenen wed̄ om
te keren. op dat ghy houdē moecht dz
rijc vā ihrl'm als ghij int beghin deser
reysen gode beloeft hebt. Eñ nae dese
woerden heeft hi hē allen met groter
beden v̄maent doer trouwe eñ ghelo
ue. dat sy hē doot wesende niet grauē
en soudē in eenichgraft des lants der
sarasinen. op dat hi niet bliuen en sou
de ter bespottinghe der heydenē. mer
met alre naerstichheit sijn lichaē wou/
den bringhen int rijc van ihrl'm eñ hē
bi gouaert sinen broed̄ begrauē Doē
dit die bystand̄s hoerden nauwelijck
vā screyen onthoudē moghende heb

den gheseit dat hi hē luden een swaer
eñ ondoenlijc werc beual. wāt si nau
we ydel eñ sonder last en hoeptē te co
men binnē dat rijc vā ihrl'm eñ dattet
onmoghelic was in tijdē van soe gro
ter hettē eenich dode soe lāghe te hou
den eñ te v̄uoeren. Die coninck noch
naerstiger biddēde begheerde vā hez
allen dat si desen arbeit doer liefte vā
hē niet weigheren en wilden te doen
eñ dat sy ter stont nae sijnre doot sijn
lichaē open doende eñ sijn ingewant
begrauende dat wildē bestriken met
sout eñ and̄ welrukēde cruden eñ dat
in een led̄ oft laken vā tapesserien be
sluten eñ also bringhē tot kersteliker
wtuaert by tgraf sijns broed̄s binnē
ihrl'm eñ al daer begrauen. Eñ tot hē
ropende adonē sinen cock heeft hē al
dus toe ghesprokē. weet adon dat ick
eer yet lāc steruen moet. eñ soe v̄ma
ne ic v bidē here onsen scepper eñ bi si
nen liden dat ghi trouwe eñ gheloue
houdē wilt nad̄ doot gelijc ghi mij be
mint hebt Eñ wilt met vlite mijn do
de lichaē ontdoen. eñ dat binnē eñ bu
ten met sout seer bestriken. oghen na
sen oren eñ mont niet spaerlijkē daer
mede vollen. eñ metten anderē alsoe
wilt v̄uoeren te ihrl'm. het welc doēde
suldi mijn begheren volbringhē eñ u
we gheloue tot mi waert ond̄houden
Dit ald⁹ gheseit wesende soe is de siec
te des conincs stercker aen ghegaen.
eñ hij bestont ter doot toe ghequelt te
werden int aensien der trouwer herē
daer bi staende. Dese heren die daer
omtrent eñ ouer waren dat ghebrec
des leuens vāden coninc aensiende.
wāt hi in sijnre ghesontheit een man
vā groter wijsheit was. hebbē si ghe
uraecht wien hi begheerde tot eenen
nauolgher eñ na hē inden rijc vā ihe
rusalē tot een coninc gecroent te wer
den. op dat bi rade van hē sond̄ twyst
eñ kijf na sijnre doot indē rijc een ghe
stelt eñ ghecroent mochte sijn Die co
ninc in crācker maten wesende heeft
dat rijc toe ghescict sinen broed̄ eusta
chio waert dat hi binnē ihrl'm quame
mer quaem hi niet datmen dā kiesen
soude boudewijn vā burgondien. oft
eenē die dat kersten volc wel regiere.
die kerckē beschermet eñ indē kersten
gheloue stātachtich bliuet. welck oec
die macht sijnre viāden niet en v̄ueer
eñ die gauen niet en v̄wandelt Als hi
dit ghesprokē hadde dye edel coninck
vā lotrijc geborē die ald̄ glorioeste co
ninc int rijc vā ihrl'm. een alre stercste
ridd̄ gods. int kerstē gheloue stātach
tich. eñ in die belijdinge claer. gespijst
metten lichaē ons herē ihū xp̄i heuet
hi salichlic sijn fiele inden handen des
herē gegheuen. Doen dese edel conīc
ouerleden was. so hadden sijn heren
die bi hē waren alte wtnemende gro
te droefheyt. eñ noch meerd̄ ghehadt
soudē hebbē en haddē si niet geducht
dat die doot vā haren coninc kenlijck
gewerden soude hebbē ond̄ den vian
den. daer om hebbē sy die doot haers
conincs bedect eñ al haer droefnissen
ned̄ gheleit als de coninc begeert had
de. eñ si sneden op sijn lichaē eñ deden
daer wt sijn inghewāct eñ dat lichaez
hebben si ghesouten eñ met balsame
gheuolt eñ cruyen. eñ hebbēt also ge
nayt in een led̄ eñ bedect met clederē
vā tapesserien. op dat die heydēs niet
en souden v̄nemen den doot van ha
ren conīc. eñ hē ludē als mestroestich
also veel te meer souden v̄uolghē eñ
beuechten. Met deser subtijlheit heb

ben si dat dode lichaē alsoe gepact eñ
gheuoert doer weghē dye scerp vreet
eñ woest warē eñ sijn ghecomen in dz
dal vā ebron. indē welckē dat casteel
eñ begrauenisse der heiliger patriar-
ken abrahā. ysaac. eñ iacob hudē des
daghes vāden ghelouighen gheeert
wert. sond toeuen altijt voert reysen
de. eñ vastē hoede altijt hebbēde aen
allen siden beide te voet eñ te paerde.
Daer na quamen si mit dat dode lich
aem int lāt van ascolone. eñ hebben
hē seluen met opgherechtē bānieren
te vechten gestelt · alleen in god eñ in
haerd riddliker cracht betrouwende.
eñ sy sijn doer geleden sond wedstoot
eñ aenuechten haerd vianden ter tijt
toe dat si quamen int gheberchte vā
ihrlm. eñ dair na sijn si opten palmda
ghe metten doden lichaē binnen ihe-
rusalē hoechlijc eñ met groter bliscap
getreden. Optē seluen palmdach na
dien dz die patriarc arnulphꝰ die pal-
men ghewijt hadde na oud castumē.
so is hi met alle sijn priesteren eñ clerc
ken vāden berch vā oliueten gegaen
welcken dair ghemoet sijn die broeds
vanden tēpel ons heeren eñ van allē
den kercken binnen ihrlm. eñ sijn tsa
men ghecomen tot an die poert. doer
die welcke onse heere ihūs xp̄s opten
ezel sittende opten palmdach binnen
ihrlm ghereden is. Dese patriarc mit
alle den deuoten kerstenen daer vga
dert wesende so is dat dode lichaē des
conincs int middel der processien met
droefliken manierē eñ met veel screy
ens eñ claghens ten tēpel ons heren
ghedraghē. welc dode lichaē met alle
den heren die daer warē totter guldē
poerten daer onse here tot synd passi-
en wt ghinck in ghelaten werden. eñ
hebben met ghemeinē rade ter stont
dat lichaē ter aerden ghebracht. wāt
het seer out eñ stinckende was so dat
tet quaet eñ swaer was lāger te hou-
den. Daer na sond langhe te merren
die wtuaert des coninc deuotelijc ge
daen wesende. soe heeft die patriarck
dat lichaē ter aerden ghedaen byden
graue godeuaert sijns broeds opten
berch vā caluarien int intredē vāden
tēpel ons heren daer tgraf ons heren
in staet. Eñ dit lichaē leyt in eenre tō-
men van marmer met costeliken eñ
wondliken wercken vciert als dat be
taēlijc is tot eeren eñ ghehoechnissen
vā eenen coninc. eñ ind seluer manie
ren dat godeuaert sijn broed vheuen
is. Doe dat dode lichaē aldus begra-
uen was. so is die eerwaerdige patri-
arc arnulphꝰ doer droefnisse vander
doot des edelē conincs eñ ridders xp̄i
mit swaerd siectē beuaen. eñ in eē tijt
vā drie weken heeft hi sijn leuē salich-
lijc gheeyndet eñ is biden anderē pa-
triarcken van ihrlm begrauen Optē
seluen dach dat coninc boudewijn be
grauē was eñ arnulphꝰ die patriarc
ter siecten ghestelt was die clercken
eñ alle dat volc des rijcs van ihrlm be
stonden te dencken vand insettinghe
eens nieuwē conincs. seggēde dattet
gheen orbaer en waer dat rijc vā ihe-
rusalē lāge sond coninc te bliuen. wāt
sond beschermer wesende so waert te
vresen tlant te vgaen oft in vyanden
hāden te comen. Als dan die somighe
eens sins eñ die somige ands sins seg
ghende waren soe heuet ten laetsten
hē allen genoecht. dat boudewijn vā
burgōdien inden troen des rijcs ghe-
stelt soude werdē om dat hij een stout
eñ onuersaecht ridd was. eñ dic wil in

striden eñ orloghen veel periculen in salicheit der kerstenen geledē hadde. eñ dat hi tlant vā Rothas stoutelic te ghen alle aenuechtinghe der viāden stoutelic in ghenomen hadde. Eñ ter stont is daer van hē allen gheropen. dat hi die crone des rijcs doer weldoē vā rechts weghē ontfaen soude. Desen raet ald⁹ eendrachtelic ghesloten wesende. so is boudewijn vā burgondien ghecomē binnen ihrl'm om te beden opten feest dach nad ghewoentē niet wetende wat daer geschiet eñ gesloten was. Die patriarc arnulphus noch leuende. als hij aensach die volstandighe gheneghentheit des volcs tot boudewijn die welc mitten eerstē weygherde eñ seide dat hij wel te vreden was met die rijcdom vā rothas. soe heeft hij desen boudewijn vā burgondien tot eenē coninc eñ heer van ihrl'm ghesaluet eñ geconsacreert Eñ doen hi ghesaluet was soe is hi opten heilighen paeschdach seer feestelic gecroent eñ met vruechden eñ blischappen indē anderē heyligen daghen geeert eñ v̄heuen. Eñ hij heeft altijt die rechtuaerdicheit gods volbracht Na desen soe heuet die coninc boudewijn vā burgondien op eenen beteikendē dach doen te samen roepen alle sijn ouerste heren eñ ridderen des rijcs eñ heeftse eerlic eñ rijkelic begaeft gelijc als dz der coninckliker waerdicheit betaēde. Eñ trouwe van hē nemende heeft hijse wed om laten reysen in haren steden eñ lāden. Eñ alle die stedē eñ plaetsen des rijcks van ihrl'm. als neapolis samaria. ioppe. cayphas dz casteel van abrahā. ptolomaydis. sagitta. tabaria heeft hi ond sijn ghebot ghestelt geuēde eñ beteykenēde eenē yegheliken haer seker renten eñ goeden eñ sondlinghe diēsten tot sijnd tafelen. Als dese dinghen al te samen aldus geschiet waren eñ dye patriarck arnulphus ghestoruen eñ begrauen was. soe is germund⁹ een mā vā goeder conuersacien eñ leuē eendrachtelijc ghecoren van alle den clercken eñ volcke tot eenen patriarc eñ ghecōsacreert van alle den anderen bisscopē om te regieren eñ te leren dat volc godes. eñ te stercken die heylighe kerck van iherusalē

Nden anderen iare des rijcs boudewijns van burgondiē des nieuwen cōnincs van iherusalē. eñ prince vand stadt rothas. Somighe sarasinen wt den rijcke van arabien somighe vanden volcke der ydumeen. dien wij nu ter tijt hieten bidumeen hebben ghebracht bouen. xxx. dusent camelē. hondert dusent ossen. der schapen eñ der gheyten meer dusenden dan men segghen mach die sy wt haren conincrijcken brachten. eñ druuende in een syde des rijcks der damescenen. soe hebben sy ghesocht die beste weiden bi oerlof eñ consent des princen eñ heren van damasco. ende dat doer grote ghiften vā veel pennīghen eñ bisancien die de here des landes daer van hē luden ontfanghēde was. Met welcken beesten om te bewaren eñ te hoedē bouen vier dusent mannen somighe te paerde somighe te voet sijn wt ghegaen vāden lande van egipten arabien ende ydumeen met boghen. eñ gheschutten. lancien ende swaerden. ende vā oueruloedicheyt van allen spijsen dye hem luden van node was. Dese vier dusent mā

nen als si dus wredelic waren int rijc
van damasco bi haren beesten. naer-
stelijc bewarēde eñ si niet en ontsagē
noch en vreesden doer tbetrouwen d̄
princen vā damasco. soe syn si v̄schey-
den eñ v̄stroept tot diuersen plaetsen
met harē wiuen ghelijc si gewoenlijc
syn te doen. Desefaem van desen her-
den van v̄den lāden daer gecomē we-
sende met harē beesten. heuet v̄hoert
Gosellinus vā cortenay. welcke doer
ghiften van coninc boudewijn gode-
uaerts broed̄. dat lāt eñ renten vā ta-
barien besittende was. om dat hi vā
edelre gheboertē af ghecomē eñ ghe-
sproten was Als gosellin⁹ dit claer eñ
wel v̄staen hadde datter inden landē
vā damasco alsulcke grote ontallijke
scaren vā beesten ghecomen waren.
soe heeft hi dat doen weten eñ te ken-
nen gegheuen den edelen wel ghebo-
ren ridd̄ godeuaert vā buers van pa-
rijs in vrācrijc gheboren eñ heer wil-
lem sinen broed̄ die altijt vrome ende
weldadighe ridderē waren. eñ heuet
hem beiden v̄maent om desen roef te
beiaghen eñ te vāghen. welcke ridde-
ren daer in consenterende sijn ghecō-
men met hondert eñ tsestich ghewa-
pende te paerde eñ tsestich te voet die
mānen waren seer cloeck ter strijt eñ
gherich des roefs. met boghē lancien
eñ swaerden wel ghewapent. int rijc
vā damasco daer dese herdē met harē
beesten als voerseit is rustende warē
Na dien dat dese tot dier plaetsen ghe-
comen waren. soe is gosellin⁹ met. l.
paerdē ter rechter siden in eenre scha-
ren gheleghē eñ willē ter luchter sidē
oet met also veel paerden van verre
aen comende om hulp te doen dē eer-
sten aenuechters. mer godeuaert vā
burgōdien. lx. paerden in sijnre scha-
ren houdēde eñ alle die voetgāghers
die seer sterc eñ crachtich warē it mid-
del ghestelt wesende. soe heeft hi coen
lijc aen gheuochten desen herden eñ
bewaerd̄s der beesten. mer des roefs
seer gierich wesende sijn si te haestelic
voert ghereden ond̄ den hāden deser
herden. wāt vier. M. mānen bitghe-
blas vāden hoernen eñ and̄ teykenē
in een oghenblic v̄gadert waren dye
daer ghestelt warē om dye beesten te
bescuddē. die welc met godeuaert eñ
die sine seer strēghelic hebben gestre-
den. soe datter vā godeuaerts scare v̄
slaghē waren. xl. die ald̄ vroemste eñ
stercste die voer dien dach nye in strij-
den ghewekē en hadden noch v̄won-
nenen warē. eñ warē alle doer vroē-
heden eñ weldaden met grotē goedē
begaeft. eñ hadden in haren diēst die
somighe. xx. paerden eñ die somige. x.
eñ die somighe vijften minsten. van-
den welcken alleē acht gheuāgen ge-
weest sijn eñ die and̄ verslaghē mettē
swaerden haerre viāden. Als willem
hoerde dat gheroep eñ ghecrysch. soe
is hi haestelic op geseten te paerde eñ
doer hegghē haghen eñ onbequame
weghē is hi ghereden. in welcken we-
ghen hi soe lāghe v̄toeft wert soe dz hi
niet te helpen en heeft moghē comen
den anderen in node wesende. Mer
gosellin⁹ v̄horende den slach der vro-
mer mānen heeft cortelic ond̄ die viā-
den gheredē tegens welcken hi noch
tans gheē hulpe doen en mochte sinē
mede broeders die daer te hants v̄sla-
ghen eñ v̄iaghet warē. In desen strij-
de alsmen seget bleuen wel ses hondt
heidenen v̄slagen. eñ vāden kersten
voetganghers en ontghincker daer

nau tien die hē seluen berchden in dōc
keren weghē. Dese iāmerlijke eñ cla-
ghelike slach der vromer ridderē ghe
schiede optē heilighē paeschdach wā-
neer alle goede deuote menschē hem
te gheuen pleghen tot bedinghen ael
missen te gheuē eñ and̄ goede werckē
eñ te rusten vā allen arbeide. eñ sond̄
linghe vā oerloghe. waer om te ver-
moeden is dat sy dus deerlijc geuallē
sijn inden hāden haerre viāden. Na
dat desen bescreyeliken slach der edel
re ridderē geschiet was eñ dat geruft
quā tot coninc boudewij die vā iheru
salē ghereyst was eñ woende tot pto
lomayda vand̄ doot deser stercker he
ren by wiens raet eñ hulp die kerc vā
ihrl̄m seer ghesterct eñ bescermt was
eñ sond̄linghe vand̄ doot des ald̄ soet-
ste ridd̄s godeuaerts. soe is dat herte
des conincs met groter droefnisse be-
uaen eñ sijn aensicht vā alre blischap
peu v̄ureemt. eñ alle die blijschap der
geenre die ouermits dat hoechtijt vā
paesschē seer vrolic waren. te samē v̄-
wandelt is in droefnissen eñ screydin-
ghen Daer na sond̄ toeuen alle die in
gheseten der stadt vā ihrl̄m te samen
gheropen wesende soe heeft die conīc
op gheset te wreken den doot der v̄sla
ghen ridderē eñ sijnre medebroederē
tot welckē hi v̄gaerde een groot heer
eñ es ghecomen met ses. M. mānen
tot bethan eñ dede daer sijn tenten eñ
pauwelioenē ontslaen eñ settē Daer
na ind̄ nacht begonstet dē kerstenē te
v̄drieten die daer van ihrl̄m eñ ander
steden ghecomē waren vāden wech
eñ der wraken deser dod̄ ridderen om
dattet rijc vā damasco dagelicx so seer
ghesterct was met wapenen eñ goe-
den der sarasinen. Als si aldus twifel-
den eñ v̄driet hadden. daer en binnen
sijn die vā ydumeen seer v̄uaert ghe-
weest vand̄ coēst des conīcs. wātrou-
wende vand̄ bistant eñ lichtitheit der
turcken. eñ hebben voer hez genomē
te gheuen dē coninc vier. M. bisantē
ter soene voer die doot eñ slach sijnre
ridderē. eñ om dat si wt gratiē eñ oer-
lof des conincs sond̄ iemāts vrese sou
den moghen behouden haer beesten
Het welc die coninc aensiende haer ō
stātachticheyt sijns volcs wt rade vā
sinen herē toe ghelatē heeft. eñ is met
desen scat tot ptolomaydā ghecomen
eñ heeft daer mildelijt aelmissen ghe
geuen voer die sielē der v̄slaghēre rid
deren. Vāden oerloghē eñ strijdē die
gheschiet sijn en wil ic nv niet meer af
scriuen. want met dit weynich datter
af gheseyt is soe sluytic dit ghedichte.
Mer wāt dit historiael sermoen sijns
naēs beghinsel ghenomen heeft van
ihrl̄m. ald⁹ en scinet niet qualic te voe-
ghen datter bescreuē wert wie de stat
eerst ghemaect heeft eñ wie datse ihe-
rusalē ghehetē heeft. Men seyt datse
melchizedech eerst getēmert heeft na
die diluuie. eñ die iodē segghen dat de
se melchizedech Sem was die soē vā
noe. Dese stadt heeft hij ghehieten in
fiersse spraec salē. daer na hebben die
iebuseesse die stat besetē eñ hebbē een
deel haers naēs vā iebus daertoe ge
daen. eñ dese namē v̄gadert wesende
eñ die binr v̄wandelt soe hebben sise
ghehieten iherusalē. Namaels heeft
se salomon costeliker ghetēmert eñ v̄
ciert metten tēpel ons heren eñ is ge-
hietē iherosolima Dese stadt vanden
poetē wert ghehietē solima. Eñ van-
den ꝓphetē syon. dats een bescouwī-
ghe. Ihrl̄m in latijn is also veel geseit

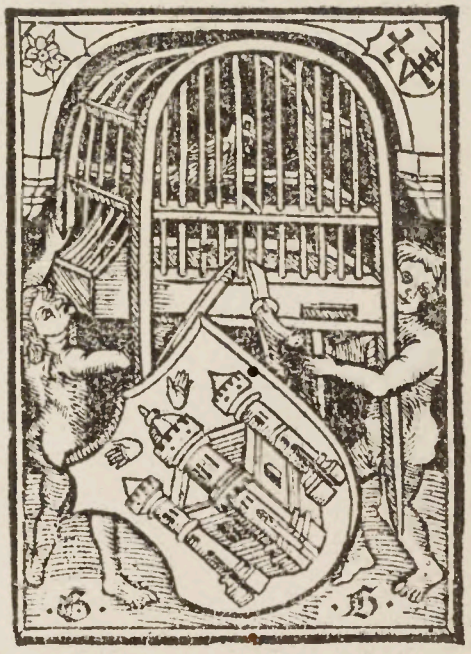
als vreedsamich. Van die oude ouer
uloedicheit deser glorioser stadts vin
den wi beschreuen ind̄ coninghē boec
ken dat by salomons tijdē is geweest
soe grotē oueruloedicheit des siluers
in ihrsm alsser was der stenē. mer ve
le oueruloediger eñ rijcker heeft si ge
schenē doen die sone gods in haer sijn
cruce droech voer een ghemeen v̄los
singhe alre kerstē menschē doen den
hemel v̄donckerde eñ daerde beefde.
die stenen scoerdē. die grauē openden
eñ veel lichamen der doden verresen
In wat stadt is oyt meerd̄ wond̄liker
eñ godliker v̄burghentheit gheschiet
dā in dese. vand̄ welcker vloeyen sou
de die salicheyt vā allen ghelouighen
menscē. wten welckē dat wert v̄moet
dat die sone gods dese stadt dus heeft
willen v̄lichten met sijn gloriose ende
waerdige doot. Dat dē leeraers belie
uet hadde het soude ghehieten hebbē
ihesusalē. dats te segghē in onser spra
ke onse vreedsamighe salicheit Doer
dese eñ deser ghelike figuerlike wer
ken. soe is dit aertsce ihrrusalē een for
me eñ een v̄holen ghelikenisse des he
melschen iherusalēs. vanden welckē
wert gheseit. Een stat ons stercheits
is syon. in haer sal werdē ghestelt die
ghesontmaker een muer eñ een vdir
muer Doet op die poertē laet ingaen
dat rechtuaerdighe volc dat daer be
waert dye waerheyt. Want die oude
dwalinghe is wech ghegaē. Van die
prisinghe eñ lof deser stadt en moghē
wijs niet al v̄tellen. dat daer gheleyt
is vanden ꝓphetē eñ die leeraers des
wets Mer dit aertsche iherusalem is
van gode ghelaten gheweest eñ ghe
haet in deser tijt om der boesheyt wil
le der gheenre die daer in wonēde wa
ren Mer doent god geliefde soe heeft
hi daer toe ghestuert dat frāsche volc
vāden wtersten eynde des aertrijcs.
eñ heeft doer diē volcke willē v̄lossen
die stadt ihrsm vāden onreinē volcke
turcken eñ heydenē. wāt god haddet
lanc te voren doer den ꝓpheet ysaias
voerseit doen hi seyde. O ihrsm ick sal
toe leydē dijn sonen vā verde eñ si sul
len mit hē nemen haer siluer eñ gout
eñ dese sullen bi comen den heilighen
ysrahel wāt god heeft v ghegloriffice
ret Eñ die sonen des pelgrēs sullen tē
meren dijn mueren eñ haer coningē
sullen di dienen. Loeft ihrsm dinen he
re loeft dinen god syon. Wāt hij heeft
mede ghesterct die sloten dijnre poer
ten. hi heeft ghebene dijt dijn kinderē
in di. Die daer heeft geset dijnē eyndē
vrede. eñ die daer sadighet v met dye
vettich; der tarwe Dese eñ veel meer
and̄ vindē wi in die boekē der ꝓphetē
diemē daer toe voeghen mach dattet
god belieft heeft die stadt doer dē ker
stenen te v̄lossen vandē ongelouighē
menschē. In welcke v̄lossinge god dē
kerstenē heren eñ besitters gemaect
heeft ouer. xl. steden eñ. CC. castelen.
soe int gheberchte soe in dat platte lāt
van sirie. eñ dese steden castelen ende
landen aldus byder ghenaden gods
gheweldighet hebbende. soe haddē si
noch hondert dusent ghewapender
mānen behaluen dat ghemeen volc.
nochtās haddē sier veel v̄loren in dye
eerste striē Mer wat is dit wat mach
een man ond̄ dusent menschē. Waer
die kerstenē eenen graef haddē. daer
hadden die turckē veertich coninghē
Eñ waer die kerstenē een scare volcs
hebbē daer hebbē die turckē een legi
oen. waer wi eenen ridd̄ hebben daer

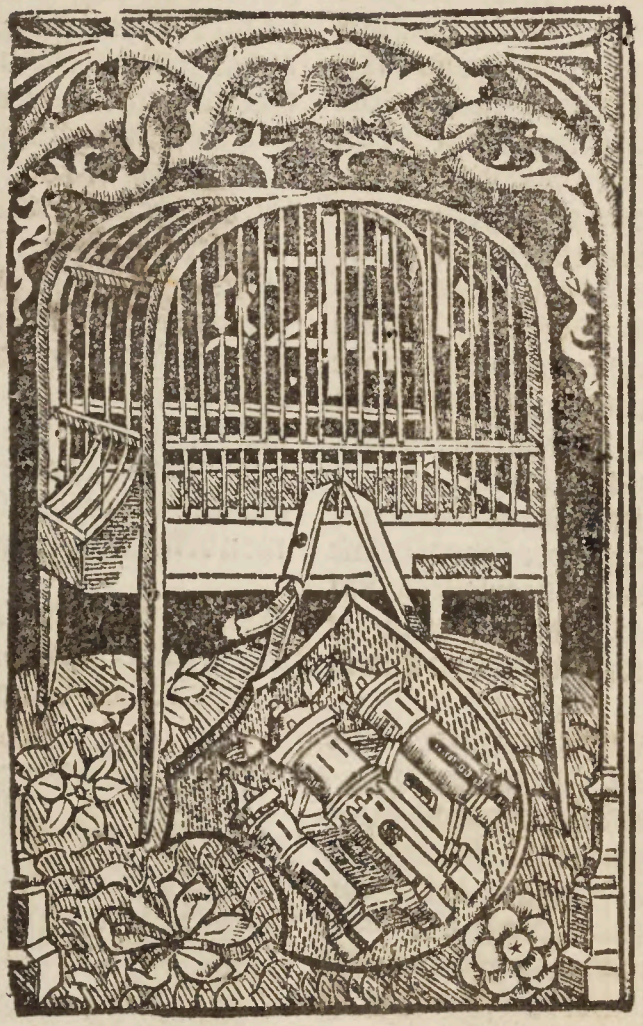
hebben sy eenē hertoech waer wi een voetgāger hebbē. daer hebben sy een graef waer wi een casteel hebbē. met hebbē sy een commercijck. Mer wi kerstenē hebbē ons betrouwē nyet gelet in grote menichte des volcs noch in ōse crachten noch in geenre ūmetelhz. mer ghewapēt wesende met dyen schilt der rechtuaerdicheit rpi soe hebbē wi bevolen ons selven den ridderen rpi. sint ions. Theodorio. demetrio eñ sinte blasio Eñ dus hebben wi kerstenē dese conincrijckē lāden stedē eñ casteelen ghewelt dicht eñ beseten met hulp eñ bistant deer heiliger ridderē voer ghenoēt. eñ doer die genade godsdie daer moet sijn ghebēdijt vā allen creaturē. wāt wāneer hi wil so slaet hi doer sijn rechtuaerdicheit. eñ ōtfermt eñ maect ghesont doer sijn grōdelose barmhertichеit Die daer leuet in volcomen drieuoudicheit ende regneert vā eewicheit tot eewicheiden Amen.

Anno millēo centeno pretereunte Ihsu in franci capiūt vtute potenti Bis annos mille cēteno duo nūs vno Ex quo vgo grauis vi ihsu in sugatur Idib⁹ iuly subdit iuga rpi colarum. In desen vlen staet den datū wāneer ihsu min ghenomen wert vāden kerstenen te weten. doemē screef. M. eñ cc. lxx. opten. xv. dach in Julio.
Dit is dat opscrift datter staet op dat graf vā hertoech gouaert vā bulioē.
Hier leit begrauē hertoech gouaert vā bulioen een leytsmā wesende der frāsoysen dat heilighe lāt begherēde die daer was een viese vā egipten. cē dwant vā arabien. een ontūch van parsen. hi was conine vā ihsu in gecoren. nochtās en woude hi niet conine hieten noch gecroent wesen mer onder rpo oetmoedelic dienē. Alle syn sorge was om theilighe lant wedom in syn rechten te bringhē eñ kerstelijc te volghen die leeringe der rechtuaerdicheit eñ alle twisten neder te leggen eñ alle rechten te sterckē. op dat hy metten oppersten ghecroent mocht werden die daer was een spiegel der ridderen een strēgheit des volcs. eñ een vaste stuerunghe der clerckē

Dat opscrift van coninck Goude wyns graft
Conincgoudewyn die gelijc was dē vromēn udas machabeus. eē hope des lants. een groninge der heiliger kerckē. een cracht van hē beiden. welkē vreesden die vā cedar vā egiptē. van damal eñ van damasco. lept wachermen beslotē in desen clepnē graue

Hier is voleyndt die histoire vā gouaert vā bulioen. Ghedruct Thantwerpen bi my Gouaert Back





Een ſeer

Schone ende ſuuerlike hyſtorie van Olyuier van Caſtillen.
Ende van Artus van Algarbe ſynen lieuen gheſelle ende oeck
mede van die ſchone Helena des conincs dochter vã Enghelant

¶ Prologus om die Historie vā. Olyuier van Castille

Om dat die memorie vāden mēsche vgetel is. eñ die mēschelike natuere om haer broesheyt seere verwādelic is: doechdelic is geintroduceert eñ ingeleyt geweest is dz die redenen verstandelic slutēde eñ cōcluderende die woerdē oec eñ auctoriteytē vāden heiligē eñ wisen. des gelycx historien eñ exempelē waerdich sijnde vā gedēckenisse gereduceert eñ geset wordē in scriftē als ō te betoenē dē ghenē die na gecomē sijn tghene dz daer te vorē gedaen geweest is ter instructie leringe eñ salicheit der sielē vā allē kerstē menschē Nv ist also dz op desen tijt die scriftē mits dē aert in ingenioes eñ subtile practike d̄ prēten hē seluē multiplicerē verbredē eñ opēbaren bi manierē als dat veel schone salige leeringhē eñ exempelē vandē welckē luttel luden die boeckē eñ kennisse haddē nv voort geset zij eñ gegeuē tot also clene prise. als datmē niet minder segghen en mach. Nochtās om des wille dz die gemeyn verstandenisse meer ghenegē is om te onthoudē hystorien eñ exempelē dan ander sakē Soe hebbē veel ingeniose eñ verstandige mānē hē seluē gepijnt eñ neersticheit gedaē om te verbreedē ende in scriften te setten die woerdē eñ wercken die virtuten eñ crachtē. wonderlike fortunen ende grote auentueren ende miraculose eñ wonderlijcke werckē vādē goedē deuotē getrouwē eñ vromē mannē Biden welckē wi ōs leuē regelen mogē eñ dat bekeeren eñ aftrecken van alle scandeliken eñ sondeliken saken. augmēterende eñ vermeerrende dat in alle crachteliken eñ doechdeliken werckē tot haerluder exempel. Ende onder die and̄ historiē so isser een geuonden van ouer lange tijden gescreuen die welcke genaemt is die hystorie vān Olyuier van Castille Eñ vā Artus van Algerbe sinē lieuē eñ getrouwē gheselle Die welcke om haerluder doechdelike crachten wille eñ om eere meer te bemiunen dan consent ende wille te gheuen tot quaden wercken te doen: si haddē menigerley grote wonderlike fortunen eñ auēturen Die welcke om haerluyder grote rechtuerdicheit vierige eñ broederlijcke minne eñ oec getrouwicheit malcāderen beloeft hebbende si namen een salich eynde Eñ dat mitds groter vromicheit eñ hoocheit van herten. mits groter edelheit van afcoemste eñ gheboerte eñ mits bi nae eenpaerlike ongeloeflike lichamelike pine eñ moyenisse met enige specie van ouerdadinghe ende onuerstandelike desolacie eñ mistroesticheit. Nv isset also als dz na dat die voerseide historie eerst geprent gheweest is: sij in sommighen articulen gheuonden gheweest is incorrect ende mismaect: ende oeck als die intitulacien ende capittelen niet en gheleken die sake ouer al claerlic inhoudende Ende om dattet van enighen sond̄linghe eñ notabelen personen ghesolliciteert ende ghedicht is die te printē tot decoracie eñ chyerheit vander historien ende merckelike delectacie van den lesers ende tot cōsolacie eñ troeste vanden beghereden Soe sijn doē set-

te ndie hystorien eñ figueren voer die capittelen om die voerseide hystorie te vruchtbaerrer te makeu tot behagen eñ ghenoechte vã allen menschē. Eñ sonder toe doen/afnemen/of diminueren sijn doen setten die intitulacien eñ vclaringē vãdē capittel vuolghende in die materie. Des gelijck heeftmen doen suppleren die imperfectien ende beterē die incorrectien die daer in ghe uonden sijn gheweest Jn sulcker manieren als dat byder gracien vã gode alle saken hem seluen vindē moghen eñ claerlijck verstaen Ende int begin sel vanden boecke so is ghestet die tafel achteruolgende die materie Ende int eynde so is gemaert een corte eñ nutte epplogacie om int corte te konnē verhalen eñ brengen ter memorien al dat inhouden vanden voerseidē boecke. Alsoe dattet hem seluen te vollen opēbaert eñ wijst biden voerseiden capittelen die corte ende verstandelic sijn eñ allen begherende eere. eñ salichept beminnende profitelijc.

¶ Hier eyndet dat Prologus

¶ Dit is die tafel vandē boecke.

¶ Vander gheboerten van Olpuier van Castille ende vander doot vã zijre moeder Dat eerste capittel

¶ Hoe dat olpuier ter kerckē gedragē was tē kerstēdom mz zijre moedē die in arbeide doot bleef eñ hoe die ambassade ouer ghesondē was om dē coninck weder te hūlicken Capittel.ij.

¶ Hoe dat hylick gemaect eñ gesloten was tusschē der coninginnē vã Alger be moedē vã Artus: eñ dē coninc vã castille vaē van Olpuier. Capit.iij

¶ Hoe dat die coninc vã castille die coginne vã algarbe trouwede eñ hoe dz hi haer in castillen brochte met artus haren sone die olpuier seere ghelijck was. Capittel.iiij.

¶ Hoe dat olpuier eñ artus bevolen waren om te leerē eñ vandē steerspele bi hem luden gedaen Capittel.v

¶ Hoe dat die coninginne vã castillē began te verlienē op olpuier mz dwaser onbehoerliker minnē Capit.vi.

¶ Hoe dz die conīginne olpuier te kennē gaf dz sī hē mīde eñ sī begerde mz hē te sondigē eñ die ātwoerde vã olpuier bedectelic eñ mz eerē gedaē. Capit.vij

¶ Hoe dz Olpuier al beroert vertroc eñ seer tonvreden was vanō begeertē die die vrouwe aē hem gedaen hadde eñ hoe dz hi gode bat dz hise bekerē wilde vã harē quadē stādelikē wil.ca.viij

¶ Hoe dat die coninginne anderwerf haren sinne tot olpuier ontdecte eñ sij begerde dat hi sinen vlepschelikē wille met haer dede eñ vander schoonder antwoerden die Olpuier haer gaf dz wepgherende Capittel. ix.

¶ Hoe dat olpuier der coninginnē zij schoon moeder haer begerte met allē

weder seide die si aen hem gedaen had de van onbehoorliker minnen: eñ hoe olpuier van haer ghedreycht was totter doot toe. capittel. x.

¶ Hoe olpuier alleen in sijnre camerē bleef daer hi menigerley beclachtē tegē hē selue dede. eñ vandē brief die hij aē sinē geselle screef waer bi dz hi wetē soude oft qualick met hem waer ofte wel. capittel xi.

¶ Hoe olpuier alleē vtē lāde track eñ hoe hi quā aē een clein hauē vand zee. daer hi te scepe ginc m; eenē ridō die hi daer op die hauē vant. capit. xij.

¶ Hoe dat artus van algarbe inō camer en quam van sinen broeō olpuier die seer groten rouwe bedreef vā sinen wech trecken capittel. xiij.

¶ Hoe dat die coninc van castillen inō camer van olpuier quā eñ vāden groten ronwe die hi bedreef als hi hem nz en vant ca. xiiij.

¶ Hoe dat die coninc na sinen sone boden sandt: eñ van sinē clagen eñ vanden clachten die die coninghinne dede als sij sach dat al dat verdriet om haer schult toe ghecomen was capit. xv.

¶ Vander groter fortunē die olpuier gheboerde opter zee: eñ hoe hij eñ dpe ander ridō beschermt worden vā verdruct te sijne capit. xvi.

¶ Hoe dz die ridō olpuiers geselle sterf ende van dat ghene dat daer af gheboerde. capit. xvij.

¶ Hoe dz olpuier die ridō dede begrauē eñ vandē steecspele eñ tornope dat in engelāt gecōdicht wort eñ die gene diet beste dede dpe soude des conincs dochter hebbē tot eenē wiue. ca. xviij

¶ Hoe dat Olpuier bespiongen was vanden rouers: welche hy versloech. Ende wat hem gheboerde opten weghe van Lonnen. capittel. xix.

¶ Hoe datter een ridō tot olpuier quā die hem vertroeste. ende vāden belofte die si tsamē deden Capit. xx.

¶ Hoe dat olpuier in die heremitagie quā: eñ vandē woerdē die hi hadt met ten hepligen heremīte voer den welcken hi hem selven biechte ca. xxi.

¶ Hoe dat olpuier eñ veel ridderē. eñ ander herē in grotē state sach in menigherley manieren ghecleet ende toeghemaect capittel. xxij

¶ Vander groter blijscap die olpuier hadde als hi die schone tugē eñ costelike bereitselē sach die hem zō ridō ghebrocht hadde eñ hoe hij hē wapēde eñ vāden rijchelikē pauilione: eñ vander schoōheit vā helena des conincs dochter van engelant capit. xxiij

¶ Vanden groten wonder dz olpuier bedreef in dat tornope. ende hoe dz hijt bat dede dan eenich vanden anderen heeren capittel. xxiiij.

¶ Hoe olpuier ander werf in die heremitagie quā sonder hem te latē kennē in die wapeninghe ca. xxv.

¶ Hoe dat olpuier tē tweestē dage toz nopē quā: eñ hoe hi dz teikē wā vāden ghenē die dz steecspel ūwerdē. ca. xxvi

¶ Hoe dz olpuier in sijn heremitagie ūtrack na dat hij dz tornop verwonnē hadde. Ende vanden rouwe vanden coninck ende van sijnre dochter ter saken vanden ghenen die daer doot gebleuen waren. capit. xxvij.

¶ Hoe dat olpuier die derde repse ten tornope quā. eñ hi droech die eer wech bouē alle die anō bi sijnre vromicheyt Eñ hoe hi gewacht was ōhē voer dē coninc te brenghē ōm dat mē wētē sou

de wie hi ware. capit. xxviij.

¶ Hoe dat olpuier op ghenomē was vandē ridders die dair toe ghesciet waren vanden coninck. ende hoe dat hij syn dienres quyte was. eñ hoe dat hij cleedrē eñ synancie vant. ca. xxix.

¶ Hoe dat olpuier grote synācie ende cleederen vandt: eñ hoe hi met groter reuerēcien ghebrocht wordt in des coninx hoften banckette vandē ridderen die hē op genomē hadde ca. xxx.

¶ Hoe dat olpuier quā int hof vandē coninc vā enghelāt. daer hi ontfangē was in groter reuerēciē vāden coninc vā vrouwē eñ vā heerē capit. xxxi.

¶ Hoe dat dē prijs heimelick olpuier toe gheschict wort bidē rechterē ende bijden rade vanden Coninck daer toe gheordineert wesende om olpuier die wete te doē capit. xxxij

¶ Hoe die coninck vā Enghelant tot synre dochter quam. haer vraghende wie haer dochte dat dē prijs behoorde ghegheuē te wordē. ende vā haer ant woerden capit. xxxiij.

¶ Hoe dat die prijs vāden tournope tot olpuier ghebrocht wordt met veel grote heerē eñ vrouwē ende wat die prijs was capittel. xxxiiij.

¶ Hoe dat olpuier dē coninc vā engelant bat dat hij hem onthoudē wilde als een vā sinē hupsgesinne. eñ dat hi synre dochter vorē sindē mochte welc hē ghegonnē was capittel. xxxv

¶ Hoe dat olpuier onthoudē was int hof vāden coninck vā Enghelant. eñ hi sneet synre dochter vorē. eñ hi dede eenē gewoenlikē eedt capit. xxxvi.

¶ Hoe dat olpuier bevanghen worde inder minnē vā helena: ende voer hare dienēde sneedt hy op een tijt in synē vingher. capit. xxxvij.

¶ Hoe olpuier te bedde sieck lach: eñ hoe helena oeck om sinē wille siec worde eñ vandē clachtē. Eñ hoe si daer na bi oerloue vanden coninc hem quam besien. capit. xxxviij.

¶ Hoe dat olpuier nae dz hem helena gheuisiteert hadde tē houe quam Eñ vanden bodē vāder coninghinnē vā perlande die ghesondē wordt totte coninck vā enghelāt die hem ontseyden te viere eñ te swaerde capit. xxxix.

¶ Hoe dat olpuier na dat die bode syn sprake gheeyndt hadde dē conīck van enghelāt bat dat hi hē volc doē wilde om hem luden te ghēte trechē welche hē ghecōsenteert was capit. xl.

¶ Hoe olpuier na dat hij mettē garnysoene vertrochē was van Iounē voor een stat quam die vanden perlantschē beleghē was. die hi beachte ende int eynde verwan capit. xli.

¶ Hoe dat olpuier dē coninc vā engelant met brieuē wetē liet dat syn vianden verwonnē warē: eñ die vlucht aē ghenomē hadde dē Eñ vādē opsette dz si hadde dē voort te trechē capit. xlij

¶ Hoe dat olpuier in perlāt quā daer hi eenē conīc belepde. welckē ontsetge daē worde vā vier andē coningē die olpuier alle gaē vwan. capittel. xliij

¶ Hoe dattz casteel eñ die stat daer die een vādē coningē vā perlāt in belegē was hē selvē op gauē. capit. xliij

¶ Hoe olpuier na veel meer andē sakē syn coemste wetē liet den coninc vā engelāt eñ vandē eerē diemē hē dede doē hi wedē om thuys quā capit. xlv.

¶ Hoe dz olpuier te houe quā mz sevē coningē. vāden welckē hi een present dede dē conīc vā engelāt ca. xlvi.

¶ Hoe dat die coninc vā enghelāt sijn dochter helena olyuier tot eenē wijue gaf om loon vandē hoghē eñ groten dienstē die hi hē gedaē hadt ca. xlvij.
¶ Hoe dat die coninc olyuier dede opstaen die voer hem op sijn knyen sadt Ende vanden woerdē die si onderlinghe verhaelden. ende hoe dat olyuier dye schoone Helena ondertrouwe dede. capittel. xlviij
¶ Hoe dat Olyuier die schone helena trouwede. ende vander groter feesten solempniteyt ende vrolicheyt vander bruyloft die daer ghehouden worden Capittel. xlix.
¶ Hoe dat olyuier doechdelic eñ sterckelijck was paysende eñ neder leggēde alle twistē eñ gheschillē Eñ hoe dat in cortē tijt sijn wijf helena grof worde vā eenē sone capitel. l
¶ Hoe dat olyuier iaghē ginc eñ vandē vysioen vā sinē wiue dz welck si haren man gaf te kēnen capit. li.
¶ Hoe dat die sone vanden coninc vā yerlandt vanden welcken olyuier dē vader verslagen hadde indē tornoye olyuiere alleene vandt verdolet van sinen volcke Ende hoe hij hem gheuāghen nam. Ende vanden rouwe dyemen daer af bedreef inden conincs houe vā enghelāt capittel. lij.
¶ Hoe dat Artus coninck van Algarbe olyuiers gheselle regent in castillē ghemaect wordt totter tijt toe dat olyuier weder omme ten lande quame:/ Ende vanden opsette dat hi dede ōme Olyuier sinen lieuen getrouwē geselle te vinden capittel. liij.
¶ Hoe dat Artus wt den lande track om siuē geselle te vindē. eñ vand auētuerē die hi hadde capit. liiij
¶ Hoe dat artus in dat forest wesende besprongē was vā een and wōderlike leelike beeste: die welcke hij bid graciē gods verwan capit lv
¶ Hoe dat artus inden bossche seere ghequest ligghende een oudt man eñ ridder quam ende vertoende die hem al ghenas. ende hij seide hem de plaetsche daer sijn gheselle olyuier gheuanghen was capit. lvi.
¶ Hoe dat Artus biden beuele vāden ridder te Lonnē ghinc tottē coninc vā enghelāt. ende vander bliscop diemē hē dede: meynende dattet olyuier ghe weest hadde capit. lvij
¶ Hoe dat helena Artus quam besien eñ si meynde dat olyuier haer mā geweest hadde. eñ vand bliscappen dyemen daer bedreef. capit. lviij.
¶ Hoe dat Artus biden wiue sijns gesellen sliep sonder dorpernye ende vāden vertrecken dat hij dede omme olyuier te vinden capit. lix.
¶ Hoe dat Artus den Coninck vinck die sinen gheselle gheuanghē hadde. eñ hoe dat olyuier wter geuanckenis ghedaen was. capit. lx.
¶ Hoe dat olyuier eñ artus wech reyseden eñ haerlud wech namē nad stat vā Lonnē waert. Eñ hoe olyuier met grammē moede Artus vandē paerde werp om dat hi seide dat hi bi sijn wijf gheslapē hadde. capittel. lxi
¶ Hoe dz oliuier grotē rouwe bedreef om dat quaet hi sinen gheselle Artus ghedaen hadde. capit. lxij.
¶ Hoe dat olyuier wt Lonnen trac eñ hi quam ter plaetsen daer hi sinē gheselle ghelaten hadde. eñ hoe hi hē ghenade bat capit. lxiij.
¶ Hoe dat Artus na dat hy ghenesen

was bi oerloue vanden coninc vā en-
ghelant ouer zee trac in yerlant ō wra
ke te nemē vāden coninck die olyuier
geuangen hadde gehouden ca. lxiiij
¶ Hoe dat artus te bedde lach van eē
grote siecte: ende vanden rouwe dye
olyuier daer om hadde. capit. lxv:
¶ Vanden droemen die olyuier hadt
vier nachten lanc duerēde Eñ des ge-
lijcx dochte artus dz syn genesen in de
macht vā olyuier was eñ watmē doē
moeste om hem te ghenesen ca. lxvi
¶ Hoe dat olyuier om sinē gheselle ar
tus gesont te maken syn twee kinderē
dode om dat bloet vā hem luyden te
hebbē. eñ om sinen broeder eñ getrou
wen gheselle artus te drincken te ghe-
uen. capittel. lxvij.
¶ Hoe dat olyuier dat bloet vā synen
twe kinderē in een siluerē beckē broch
te tot sinen gheselle artus eñ hoe hi hē
dede drincken: ende als hijt ghedronc-
ken hadde: soe wort hi al gheheel ghe-
nesen capit. lxviij
¶ Vanden groten miraculen die ons
lieue heer god toende aē oliuiers van
castillē kinderē die hi selue metter hāt
ghedoot hadde die weder ōme leuen-
dich worden capit. lxix
¶ Hoe dat olyuier voer dē coninc van
Enghelāt eñ voer die anď heerē van-
den lande eñ oeck voer syn wijf vertel
de syn grote auētuerē eñ wonďlike for
tunē die hi gehadt hadde capit. lxx.
¶ Hoe dat olyuier sinē lieuē geselle in
castillen seynde om syn coemste te latē
wetē. eñ hoe dat die coninc vā enghe
lant sinen schonē sone gheselscap hilt
tot in castillen capittel. lxxi.
¶ Hoe dat den witten ridder hem ver
toende eñ tot olyuier quā eñ hoe hi zij
belofte gehouden hebbē wilde die hij
hē beloeft hadde. Welcke belofte was
als dat hi hem soude gheuē die rechte
helft van alle dat ghene dat hi ghewō
nen hadde ter causen vanden tornoy-
en. capittel. lxxij.
¶ Hoe dat olyuier eñ syn wijf groten
rouwe bedreuē om dat den witten rid
der een van haerluyder kinderē nam
voer syn helft: eñ welc kint dattz was
eñ veel ander misterien capit. lxxiij
¶ Hoe dat den witten ridder cōpassie
eñ medeliden hadde met olyuier ken-
nisse hebbēde vā synre groter getrou
wicheit. eñ hi schalt hem al quijte van
tghene dat hi beloeft hadde eñ hoe dē
witten ridder hem seluen kennen lyet
van olyuier capit. lxxiiij.
¶ Hoe dat olyuier syn dochter te wij-
ue gaf Artus coninc vā Algarbe sinē
ghetrouwen geselle: eñ vanď doot vā
olyuier: eñ vanď doot synre coningin
nen die schone helena capit. lxxv
¶ Hoe dz henrick vā castillē olyuiers
sone geuangen was. eñ hoe dz hi sterf
int lant vandē onghelouighen sarasi
nen. Dat leste capittel
Eñ daer na soe volget die epylogacie
vandē gheheelen boecke In welcken
v̄haelt wort opt cortste die geheel ma
terie vander teghenwoerdiger hysto
rien.

¶ Hier eyndet die tafel vā dit boeck.

En alder heilich-
stē eñ alđ salichstē
loue magnificen
cie ende hoocheit
vā onsen behouđ
Jhs̄ xp̄s eñ vā zy̅-
re alre heilichster eñ alder glorioester
moeder Maria die beroeringe eñ ver
weckinge syn vā allē goedē eñ doech-
deliken werckē./eñ sonđ welckē geen
dinc begonnen noch gheeyndt wesen
en mach Jc. N. hopēde inđ graciē go-
des hebbe begrepē dese teghēwoerdi
ghe hystorie te trāslaterē eñ ouer te set
ten vandē walsche in duytsche ter be-
gherten eñ beuelē vā. N. Niet aensiē-
de noch denckende die in anđ schoone
tale te setten dan si in walsche staet oft
geseit is. wāt daer in hadde ic lichtelic
mogē dwalen So bidde ic alle dē ghe
nen diese lesen sullē of horen lesen al dz
si geexcuseert eñ gheontsculdicht heb
ben willen my̅ arme cleyne ende donc
kere verstandenisse: onsen lieuē heere
biddēde als dat hi mi gracie eñ cracht
verleenē wille die te volbrengē In al-
sulcker manieren dz si behaghelic syn
mach. danckelic eñ profitelyc allen dē
ghenen diese lesen sullē eñ horē lesen.
¶ Vanđ geboertē vā olyuier vā castil
le eñ vanđ doot van synre moeder.

¶ Dat eerste capittel.

OM dat ic begheere dat die hoghe
eñ notabele werckē vandē alder
edelsten eñ alre vroemstē manuē van
eerē gestelt eñ gebrocht soudē worden
ter memorie kēnisse eñ recōmendacie
Ende oec tot dien eynde. dat hem alle
edele ende vrome doechdelike herten
moghen beroeren eñ verwecken tot
doechdelike wercken als onse ouders
ende voersaten gedaen hebben Ende
sonderlinghe die ghene die daer dese
tegenwoerdighe hystorie of spreect eñ
tracteert Jc vinde dat nae die doot eñ
dat ouerlyden vanden alder edelsten
excellensten ende alder vroemsten he-
re ende prince Kaerle den alder groot
sten heere: keyser ende coninc vā vrāc
rycke: na dat hi verwonnen hadde eñ
ghebrocht in onderdanicheit die van
hispanien tot onsen alder heylichsten
kersten gheloue So was in castillen
een seer vrome coninck ende prīce dye
seer wel ghemint was van sinen volc
ke ende ondersaten Die welcke op dy
en tyt was gheprīueert ende beroeft
vanđ alder geluchkichste salicheit die
inder echtelycker staet is. dat eest ghe
slachte ende generacie te hebben Om
welcker saken alle syne ondersaten in
seere groter onghenoechten waren.
Want si en begherden gheen dingen
soe seere als te siene eenen erfgename
van synen vleische. die dair soude mo
gen na volghen ende besitten dat Co
nincrycke nader doot vandē voersey-
den goeden coninck Also dat die coni-
ginne syn wyf dochter vandē coninck
van galycien die een schone ende goe-
de vrouwe was tusschen haren bedin
ghen ende oracien die si dede aen onsē
lieuen heere: soe en vergat si hem niet
te bidden dat hi bi synre alder goeder
tierenste barmhertichept haer verlee
nen wilde een kynt tot dyen eynde dz
het lant niet bliuē en soude sonder erf-
ghename./ Onse lieue heere horende
die bedinghe die dese goede coningin
ne aen hem dede: en vergat haer oeck
nyet. Want in corter tyt daer nae soe

worde si grof eñ beuangen met kinde ende als die tyt ghecomē was soe ghelach sij vā eenen schonen iongen sone Waer af die coninc eñ alle die ludē vā den conincrike seer verblijt warē. mer hem luden ouer quam een grote droefheit: wāt die coninginne hadde so groten arbeit dat si na die geboerte vā haren sone maer twee vren en leefde dat welcke den coninc groot v̄drriet was wāt hi haer seer beminde Eñ seker hi hadde dies wel reden Noch hi en was oec niet alleene sinen rouwe bedriuende: want daer warender vele die hem gheselscap hielden.

¶ Hoe Olyuier ter kercken ghedragē wort omme dat heylighe doopsele te ontfanghen met sijnre moeder die gestoruen was inden arbeyde Ende hoe die ambassade ouer ghesonden wordt in Algarbe om den coninc weder om te verhijlicken

¶ Capittel. v.

Ae die onuertallijcke beclachten vanden coninck ende van allen die luyden vanden conincrijcke: soe worde die coninghinne begrauen Ende om confort ende troestte gheuē soe wort gheordineert dat metten lichame der dooder vrouwen: oeck mede soude worden ghedraghen haer kint omme dat heilighe doopsel te ontfangē eñ het worde also gedaen Die vrouwe wort seer beschreyt al lydende doer die stat Eñ in desen state worde si gheleyt vāden meesten deel vāden inwoenende tot ind̄ kerckē daer sij begrauē was Eñ haer kint wort ghedoopt dat welcke genaemt was olyuier Eñ nae dat den dienst ghedaen was. soe keerde die Coninck weder omme seere bedruct in sijn pallays: daer hij sijnē rouwe langhen tijt seere bedreef Ende hi en hadde niet dat hem vermaken ofte verbliden mochte dan sinen alre liefsten sone Olyuier Ende hem dicwille cussende seyde hij Halaes mijne sone dyne gheboerte is mij gheboert tot groter bliscappen ende oeck tot groter droefheyt. Ic bidde onsen heere dat hi hebben wille die siele van dijnre moeder. ende dat hi dy gracie gheue alsulcken man te worden als mijn herte begheert Eñ in desen woerden soe beclaghede hi die doot sijnre vrouwen dye

hi seer beminde eñ lief hadde Die gode mannen van sinen hupse: ende oick andere van sinen lande waren hier ō me seer tonvreden: om dat hem luden dochte dat die coninck seer eenlyc ghe worden was ende en was nv meer soe ghemein onder hem lupden als hy te voren gewoenlic was te wesen Waer om soe seiden sy. die rouwe vanden co ninck duert te langhe Daer om moe ten wi dencken hoe dat wyse sullē doē vergaen: want men moetet al verge ten Noch soe is hi ionck ghenoech om kinderen te winnen. ende daer en is gheen dinc dat hem eer brengē mach ter bli scappen dan hem weder te ver hylicken aen een schone ionghe vrou we daer hy syn ghenoechte by nemē mach omme te blideliker te leuen De se woerden en waren niet alleen ghe sproken in synre absencie. mer die ghe ne die hem beuoelden vyp syns ploēs die sepdent hem dicwille Ende si infor meerden ende onderwesen hem alsoe dat hi consent ende wille gaf om weō om ghehyliet te worden op datter een wyf gheuonden worde die waerdich ware dese hoge waerdichept te hebbē Op dien tyt soe was die coninck van algarbe ghestouen ende die coninginne syn wyf bleef weduwe die op dyen tyt een mas vanden schoonsten vrou wen vander werelt. die welcke eenen sone hadde behouden van harē ouer leden man ende coninck: ende was ge naemt Artus een ouer schoone kynder ende was seer vander outheit vā olyn uier des conincs sone van castillen.

Welcke coninc als hi ghehoort hadde vander schoonheit der coninginnē vā algarbe soe sepnde hi tot haer een gro te ambassiade om haer te hebben tot eenen wyue. Die welcke ambassade daer ghecomen wesende wort chyer lyc eñ met groter eeren onthaelt. Eñ int corte hem luden worde dach gegeuen eñ sy sepden in teghēwoerdicheit der vrouwen eñ harē rade die sake eñ redene waer om dat si ghecomen wa ren Eñ si waren gaern ghehoort van alle den ghesiachte vrienden eñ dien res vander coninginnen Eñ nae dat si verclaert hadden tghene dat hē lup den beuolen was van haren coninck ende heere so vertrocken si in haer lu den herberghe: in welcke si geleit wa ren met groten ghetale van ridderen eñ van schiltknechten.

¶ Hoe dat hyelick ghetracteert was tusschen der coninginnē vā Algarbe moeder vā Artus Eñ vāden coninck vā castillen vader vā olyuier

De coninghinne siende haer sel uen verselscapt wesende metten meesten deel van haren vrienden: eñ vanden ghenen daer si haer meest in betrouwede. soe sepde sy. Myn heerē ghi kent eñ weet die sake waer omme die coninc vā castillen syn ambassadē ghesonden heeft herwaert ouer. daer omme bidde ick v dat ghy opt ghene dat ghi van hem lupdē gehoort hebt raet eñ toeghesiste hebben wilt Wāt ic ben die ghene die uwer lupden goe den raet ghebuycken wille ende ic bē berept te doene al tghene dat v luden goet dunckē sal Als dese woerdē ghe eynt warē nā si orlof vā hē ludē eñ gic in hair camer eñ lietse dair onō hē lup dē om te onderspreckē eñ te spreckē van de ser materien Ende opt corste. Si wa ren alle gaō vā eenē gemeynen accor

de om dit hyplicht te makē Ende si quamen weder totter coninginnen seggē de dat hem luden dochte als datter nv veel hogher noch vernaemder prince van gheboerte en was dā die coninck van Castillen ende dat si niet bat gheromen en mochte sijn Ende int corte si onderwesen haer dat sy noch iōc was ende daer nae die ionchept van haren sone dye noch van clepnder outheyt was Ende daer om rieden si haer dat si ontfanghen soude die begherte ghedaen biden coninck van castillen dye niet seere verde gheseten en was van haren lande. Die coninginne antwoorde hem luden Mijn goede vriendē ick hebbe v gheseit ende noch anderwerf segghe ick v dat uwen raet ende uwe goetduncken minen wille is Eñ daer omme soe doet die antwoerdē aen dese ambassade van minen weghē sulck als v goetdunct. want ick gheloue v luden. Ende doen bedancten sy haer ende scheyden vā daer Ende bi vyf of ses vanden notabelsten mannen: dye daer toe gheordineert waren: so wort die antwoerde ghedaen aen den Ambassade van castillen Ende si seydē dz die coninghinne bi haer gratie eñ oetmoedichept haer beraden hadde wel te doene. niet tot haren wille. maer ter beliefte ende bi rade van haren ghelachte ende afcoemste: den welckē die sake seer nuttelic wesen dochte omme twel varen van beyden coninckrijcken Ende daer om mochten si weder ōme repsēn alst hem luden beliefde: eñ seghen haren heere: dat hijse ontbieden mochte alst hem goet dochte. of dat hi selver in persone comen soude Eñ dese verlieten si hem op sijn edele discrecie ende wijsheit. nochtans warē sijs gheloeft. Maer aenghesien dat elcke partye bi sonō wenere eñ wedewe was so waer teerliker dz hi quame eñ trouwede se sonō grote bruloft te houdē dā anōs gedaē ware Eñ dat hi vāden anderen dede na sinen goeden wille

¶ Hoe die Coninck van Castillen trouwede die coninginne van Algarbe: Ende lepdese in Castillen met Artus haren sone die Olpuier seere wel ghelijck was.

De ambassadoers bedanctē der coninghinnen ende die gheene van haren edelen rade. Seggē de dat si haer luden antwoerde doē sou de voor haren coninck ende heere: dye seer wel te vreden wesen sonde van deser conclusien alsoe si meenden Eñ doe tot haer luder versoeken worden si ghebrocht voor dye coninghinne aen welcker si orlof namen ende so deden si oeck aen die ander vrouwen: ende ionctrouwen. Ende na dat si oerlof ghenomen hadden des anderen daghes des morghens soe repsden si wech Maer daer sonder en wast nyet eer si wech repsden sy en ontfinghen vander coninginnen veel costelike ghiften. Van haer luden dachuaerden en soude ick v niet kōnen ghesegghen: maer si repsden soe verre dat si quamen inder steden daer op dye tyt die coninck woēachtich was. Ende ter stont van dat si of ghesseten waren in haer luden herberghe sonder enich ander dinck te doen. soe ghinghen sy van daen voor den coninck die welc hem luden verbeide. Ende na dat si hem reuerencie ghedaen hadden soe vertelden si hem int langhe hoe ende wat si ghedaē ende verwonnen haddē. waer of dye coninck seer wel te vreden was. Ende vā dier wen soe bedocht hi te reisen bynnē drie weken oft binnen eenre maent tō te gaen sekeren ende te trouwen eñ te halen syn wyf. Ende alsoe als dyt ghesept was soe voort dat ghedaen. Ende hy repsde derwaert in; cleine menichte vā volcke. ende ontboet syn coemste der coninginnen die hem seer rykelick eñ hoghelic ontfinc. Ende dese bruploft was soe chierlic: so costelic eñ soe wel gedaen datment niet bet en soude moghē doen

Den ionghen Artus met alle sinen sinnen toende dyere den coninc sinē schonen vader Ende als hem die coninc aēsach: soe en docht hem anders niet hi en hadde olyuier sinē soen gesien Wāt vā ouden ende van allē maechsele geleech hi hem seer wel dattet seer een dinc was waer of die edele mannen die met dē coninck van Castyllen waren hem seer v wonderende. Nae dat die feeste vander bruploft gheleden was ende doe die coninck daer een maent of twee gheweest hadde: soe stelde hi daer eenen notabelē ende seer vromē ridder. dien hi ordineerde ende benal te wesen een regent ende beschermer dan dz coninckryc vā Algarbe. Ende daer nae repsde hi wech ende lepde syn wyf met hē ende Artus sineu schonen sone. Eñ si quamen in Castillē in dye stadt daer dye coninck syn principael woenstadt hadde daer si soe rycke lick ende soe wel ontfanghen warē dat men dat niet beter soude ghedaen moeghen hebben. Want si quamen aen in dat coninckryck van Castyllen daer dye coninghinne ende een peghelycke van haren ghesellscappe seere eerlycken ontfaelt waren. Die coninc van Castillen dede een ghebot doen datmen Artus sinen soone vander coninghinnen alsulcken staet soude gheuen ende min noch meer ghereegeert soude wordē dan syn eenighe soone Olyuier Ende van dier tyt voort waren si te samen op gheuoeder: ende si beminden malcanderen soe seere datter nyemant en soude hebben moghen wt spreken. Als ghy hyer nae wel horen sult moghen: Ende op myn re trouwen sy hadden des wel redene: want si waren malcanderen soe ghelyke van aensichte ende van allen maec-

sele des lijfs datmen somtijt die eē van-
den ander niet onderkennē en mochte.

¶ Hoe dat Olyuier sone vanden co-
ninc van Castillen. Ende Artus soone
vander coninginnen van Algarbe be-
uolen waren om te leren. Ende vandē
steecspele dat si deden.

Capittel v.

NV ist geboert dat Oliuier ende Ar
tus groot beghonnen te worden.
ende daer omme worden sy beyde ghe
daen wter bewarenissen vander vrou-
wen. Ende hem luden was ghegheuē
eē seer wijs ende vroem ridder diese lee
ren ende instrueeren soude: als kinderē
van coninclicken gheslachte toe behorē
de was Welcke ridder ōtfinc dese twee
kinderē van eenre outheyt ende leerde-
se in goeden seden Ende als si begonstē
kennisse te hebben soe minden si malcā
deren met soe grooter mynnen dat si te
samen maecten broederscap ende ghe-
selscap: malcanderen belouende dat hē
luden nemmermeer gheen dinc schey-
en soude. ten ware den doot Want aen
ghesien den wille vandē heere diese bei
de seer minlic hilt: stelden si hare v̄stan-
denisse dattet ommoghelick ware in al
len dinghen haer luden groote minne
ende gheselscap immermeer te scheydē
Die coninc ende die coninghinne ende
alle dye edele vanden lande siende dese
twee kinderen soe volmaecte ghesellen
tsamen ende dat si malcanderen so seer
beminden: hadden si daer in die meeste
ghenoechtte vander werelt. Eñ si loef-
den gode met goeder herten Al isset dat
icse volmaect nome en laets v niet ver-
wonderen. want seker alle doecht. scoō
heyt wijsheyt ende soeticheyt eñ scoōhz
die in die edele mannen wesen mach eñ
schuldich es te wesen was in dese twee
edele mannen. Van alle spraken dye sy
deden tusschen den ridders. schiltknech
ten vrouwē ende ioncfrouwē: wast vā
singhen danssen oft ander ghenoechtē
diemen met eeren voor die vrouwē doē
mach. ende schuldich es te doen en vāt
men nyemant die haers ghelicke was.
Van randeen spelen die die ionghe ede
le mannen ghewoenlick sijn te oeffenē
ind̄ tijt van payse. als te kaetsen spryn-
ghen. worstelen ende andere spelen en
woude nyemants teghen hem luyden

onderwinden. Eñ int corte alle dinghē daer si hem toe steldē voerdē seer wel. Aenghesien haer luiden ionchept daer si altoes in ghepeest hadden so was hē luiden verboden. steken tornoyen ende ander spelen. Maer als die conine sach dat sy vroem ghenoech waren om wapen te draghen: soe gaf hi hem ludē oerlof een steecspele te beroepen. van duen ghesellen van auenturen teghens alle dye daer comen mochten. gewapēt vā iousten: salen van oerloghen. tornoyen ende rocken. Haer luiden selden warē verkleedt met grauwe zwart ende vyolet: ende elc soude ten derden daghe comen in die baene Dommighe ionge luiden van des conincs huyse staken seere vromelicken. Ende dat steecspel vandē ionghen luiden was sneelder dan ye gesien was in dat conincrijcke. Eñ biden segghen vanden vrouwen dede elc sijn dinghen soe wel dat ment niet en soude hebben moghē verbeteren. Maer bouen alle andere hadden Olyuier eñ Artus den prijs. Ende dit stekē duerde soe langhe ende soe sterc dat wonder was. Ende noch soudet langher gestaē hebben had den auont ghedaen. Nochtās en wast so niet de viandē en beidē tot dz die toorsen ontstekē warē Mer die vrouwen ende ionckrouwen dye alden dach daer gheweest hadden dye wijle dattet steecspel duerde wildē wech gaē Waer omme si een sake waren van haer ludē sceiden die welcke nyet soe haest en souden hebben ghescheyden Nochtans so ghinghen een yeghelic vanden steckers soe wel vander eenre siden als vander andere hem alle ontwapenen: om te comen ten banckette. Twelcke ghedaen wesende dye dāsen ende spelen seer feestelic begonnen worden Ende daer quamen coningen ende edele rydders van wapenen om te verepsschen andē vrouwen wyet best ghedaen hadde op dyen dach. Ende si waren alle met eenen accoorde sprekende dat Olyuier ende Artus beest ghedaen hadden ende bouen ghegaen waren alle die andere dye vā dien daghe daer ghesteken haddē. Ende ōme dat si beyde waren vanden hulpers ende dat die differencie van hē luiden cleyn was: soe en wistmen nyet an wien te houden Maer pnt eynde seydē si dat Artus seer wel gedaen hadde met Olyuier noch een weynich bet alsoe hē luiden dochte. Daer omme gauen si hē den prijs voer dien dach van die vā binnen. ende een ander edel man wten coninckrijke vā Algarbe die metter conijnginne ghecomen was. als van butē Als den prijs ghebrocht was bi twee schoone ionckrouwen aen olyuier so wort hy root ende hadde scaente: ōme die eerste repse. Ende seyde dattet was bi haer luiden gratie ende dat hys nyet gewonnē noch verdyent en hadde Nochtans en weerseide hyt niet: ende alst costume is hem luiden bedanckende custe hyse. Ende daer nae soe worden die specien ende wijn woort ghebrocht ende ghescenckt Ende aldus so namen die dansen ende die feesten een eynde. omme des nachts wille.

Hoe die coninghinne van Castyllen begonste te verlieuen op olyuier vā sotter ende onbehoerliker minnen.

Capittel vi.

DEse twee iongheling hen nae dat die feeste gheeyndt was ende nae dat si oerlof ghenomen hadden so ghinghen si slapen Olyuier peynsde dat hij niet op houden en soude in tyts. Ende Artus aen dander side seyde dat hij soe veel doen soude mochte hij dat hi op eē ander reyse oeck den prijs soude hebbē Nyet dat hi afgonstich was vander eeren. ende weluaren sijns geselles maer goethertichept ende goeden wille dede hem dese ghedachten hebben. Ende in desen state ghinghen si in haer camere Ten anderen so ghinc die coninc wech ende ontreide hem omme te gaen slapē Die coninginne aen dander side peynsde seer om die voerseyde feeste die si diē dach voorleden gesien hadde. Ende bouen alle dinc dochte si op dye doecht ende schoonheyt van dien twee ghesellen van welcke die een haer nyet en mishaghede. Ende si seyde in haer seluen: heilighe maria wat harder slaghen hebbe ick hem luden sien geuen ende ontfanghen op desen dach. Ende hoe properlic ende wel voechdet des conincs sone dat dansen. die cleedinghe ende habitē die hi droech. Seker een vrouwe soude seer gheluchkich wesen die hi soude dorren of willen minnen. Ende in desen gepeynsen ghinc die coninginne slapene mer in haren slape dochte haer dat si dē gheenen sach dansen after haer camer: die haer des daechs te voren soe wel behaghet hadde. Nv begonste die coninginne in grooter dwaesheyt eñ malheyt te comen dat si niet en liet: twelck grote scaede was. ende deerlic. Als ghi noch horen sult. Doen den dach quam. ende die tijt datmen int hof ghewoenlijck is op te staen soe stonden Olynier eñ sijn gheselle op ende cleeden hem als si ghewoenlick waren ende soe quamen si te houe Die coninginne diese sach dede hē luiden meerder chyere dan sy te voren plach te doen. helsende des conincs soone: ende seyde hem luden goeden dach Ende si seide heymelic binnē des mōts Olyuier myn vrient ic wane di god gemaect heeft in dese werelt om v te besiene Olyuier hoordet wel. eñ hem v̄wonderde seer waer om si dat gheseit hadde Want hi en conste nyet mercken oft dit aensiene: verstant hadde te goede oft te

quade Nochtans liet hijt al ongemerkt
eñ en pensde dair niet meer õme wãt hi
en wiste niet waer toe dat si comẽ wilde
Hoe die coninghinne Olpuier gaf te
vstaen dat si hẽ minde. eñ begeerde mz
hem te sondighen. Eñ vandẽ bedecten
antwoerden van olpuier met eeren ge
daen. Capittel vij.

BJ ouerlidinge van tijden vghinc
ende bleef dese sake hanghende.
Nochtans en waren Olpuier noch sin
ne nemmermeer ledich want si maectẽ
vergaderinghe van vrouwen ende iõc
frouwen ende nemmermeer en waren
si vermoyet van steken tornoyen of an
deren spelen die den edelen mannẽ toe
behoren. Ende als si enighe feesten wil
ten het si verde of bi. so en souden si om
gheen dinghen achter ghebleuen heb
ben ende ouer al lieten sy hem kennen.
Ende men seyde dattet groote blijscap
was den coninck van Castyllẽ alsoe da
nigen volmaecten erfgenaem eñ sone
te hebben. Maer auentire die moeder
es van alle droefheyt ontoech hem syn
blijscap ende nam hem syn weluarẽ bij
der coninghinnen syn wijf Welcke co
ninghinne siende die gracie die dese iõ
gheling van naturen hadde: soe woort
si so seer ontsteken in synder lyeften dat
tet wonder was Ende als si haer seluẽ
alleene vant: in haer bedde oft in ander
heymelicke plaetsen: soe seyde si dicwil
Ha ha Olpuier seer schoone creatuere
troost van minen ghepeynsen. Ick bẽ
wel schuldich te vermaledien dine ionc
heit. Want bi di sal ic bedwongen wor
den te doen dat nie coninginne en dede
want ick sal begeuen die minne vã mi
nen heere om die dyne. Eñ en hebt ghi
geene ontfermenisse op mi so en sal mỹ
leuen anders niet wesen dan rouwe eñ
droefheit. Jn desen state verlaechde die
coninghinne dicwil haer seluen Eñ soe
vele dat op een tyt Olpuier eñ syn ghe
selle haer quamen besien eñ si ontfinc
seer wel Eñ al toende sy meerre chyere
van binnen tot olpuier dã tot Artus ha
ren sone gaf si hẽ te verstaene dat syt de
de om te bet te behaghen haren manẽ
coninc. Eñ daer omme nã si hem bider
hant ende deden met crachte bi haer sit
ten. Eñ onder meer ander woirdẽ die si
haddẽ vraechde sy hem op trouwe ofte
hi npet amoroes en was. Hi seyde haer
Neen Doe seide si hẽ olpuier mỹ vrient
ic en gheloue v niet van tghene dat ghi
mi seght. Daer om biddic v bekent dye
waerheit: eñ segt my waer si woent die
soe geluchkich is uwe vriẽdinne te we
sen. Mỹ vrouwe op myn trouwe: si en
heeft gheẽ woenstede Want hier syn so
vele schoone vrouwen int lant: dat ic nz
en weet aen wien ic mi houdẽ soude en
de oec duchte ick weder seit te syn. Ende
mi dunct vrouwe dat ghyt segt om mỹ
te bespottẽ. Ende weet dat dye vrouwe
aen wiẽ ic wesen soude npet geluchkich
syn: want ick en hebbe noch niet so veel
ghedaen dat ic eenige vrouwe verstoec
ken dorste Daer omme ick mi seluen te
vreden stelle. Dye coninghinne horen
de die antwoerde van desen ionghelin
ge: hoe si hem meer aentaelde hoe si hẽ
volmackter vandt. Si verhaerde ende
bleef in haer grote dwaesheyt Jn allsul
ker wijs dat olpuier een deel vername
van haren wille waer bi dat hi hẽ hielt
van meer te spreken dan hi ghedaẽ had
de. Ende doe si sach dat hi niet meer en
spraek: seyde si hem. Mỹn vrient ofte u
eenighe groote vrouwe verlochte van

uwer minnen: soudi̇se wederseggheⁿ.
Seker vrouwe seyde hi ick en ben so ge
luchkich nyet dat mi̇ eenighe vrouwe
versoecken soude: Ende daer om en we
te ic niet te antwoerden

Hoe olyuier al verstoort ghinck van den vrouwen van haren begheerte.

Capittel vij.

Olyuier en ghenoechdet bi haer nz
langer te sijn ende weincte Artus
sinen gheselle dat hi hem van dair riep
die welcke alsoe dede Ende doe seyde hi
hem mijn broeder den tijt is ghelegē ō
te gaen daer ghi wel weet eñ aldus doe
ict v ghedencken: Olyuier antwoerde
hem dattet waer was. Ende doe nā hi
oerlof vander coninginnen die hē int
schepden bider hant nam eñ douwede
hem sijn vingeren Wair of olyuier seer
con vreden was dat hise kende te wesen
in alsulcken staet. Maer gheen gelaet
en toende hi sijn ghesselle daer of om vre
se dat hijt qualijc in dancke nemē soude
Als si wt der cameren vander vrouwē
warē soe nam die coninginne harē gāc
in een clein camerkijn: ende leyde haer
selven op een bedde Segghende Mijn
lieue vriendt ghi en sijt nz so dwaes ghi
enkent wel die ghedaente ende dat we
sen daer ick in ben Eñ seker ten sal alsoe
niet bliuen. want ghi sult morghen we
ten alle minen wille Eñ olyuier was in
grooten ghepeynse ende die coninginne en hadder niet min Aldus keerde oli
uier weder in sijn herberghe ende sijn
camere. seggheⁿde in hem selven. Mijn
ghebenedide scepper du hebste mi̇ ghe
scapen tot dijnre ghelijckenisse eñ hebt
mi̇ ghegheuen meer schoonheden dan
ick weerdich ben te hebben: dat welcke
sijn sal een sake vā mijre bederfenissen
of ghi en wiltet versien bi uwer groter
doechtende barmhertichept So bidde
ick di dat ghi wilt bewaren dye eere āv
minen heer vader ende van mi ende dz
ick gheen sake en si te gheuen sinen wi
uen den wylle daer icse in sie op deser tijt
teghenwoerdich: twelck ic niet aengaē
en soude om den doot te sterven eñ dair
om bidde ick di dat ghi hair doē wilt wt
desen verdomelicker opinien ende wilt
se weder breugen ende leyden in sulchē
staet dat si goet ende ghetrouwe wesen
moet haren here ende mau

Hoe die coninginne anderwerf haren moet ondecte tot olyuire dat si̇ wilde dz sijn ghenoechte dede met haer Eñ van die schoone ātwoerde dye olyuier haer dede.

Capittel ix.

Oes anderē daechs smorgens qua
me olyuier te houe: ende des ach
ter middaechs en dorste hi nyet laten te
gaen bider coninginnen als hi gewoē
lick was: op dat men in geene manierē
ghewaere en worde van harē doene en
de ghelate. Terstont als hijse ghegroet
hadde om dat hi niet alleen mit haer en
woude gaen: so ghinc hi bider meester
menichte vandē vrouwen. dye daer op
die tijt was. Maer die coninginne quā
hem weder omme halen sonder staem
te hem bider hant nemende: seggheⁿde
dat si teghen hem te spreken plach. En
de aldus dede si hem mz cracht neder sit
ten. op haren steert: ende doe peynsden
hi langhe tijt sonder yet te seggheⁿ Doē
si sach dat hi niet en spraec wort si̇ besaēt
ende root van verwen: ende seyde hem
Mijn lieue vriendt en ghedenct v nyet
vanden woorden die wi ghisteren te sa
men hadden Seker myn vrouwe seide
hi ick heb den meesten deel vergheten.

Ha mijn vrint ick en gheuoele niet dat v memorie so cranc is dat ghi soe lichtelick vergheten soudet tgheen datmē v seyt. Maer ick beuoele aen uwe tale dz ghi mijn dinghen bet kent ende siet dā ict v soude moeghen vertrecken: Mijn vrouwe seide hi. ic en weet niet wat ghi seght. Seker seyde si alderliefste vrient ten eynde dat ghyt weten soudet so segghe ick v dat ic alle uwe wesen wille. eñ daer om gheue ick mi tot v Ten is gheē cleyn dinck dat ghi heere sijt van mi ende van minen wille: mar scaemte heeft mi dat langhe tijt doen heelē. Nochtās alle dinghen after ghestelt gheue ick v te kennen dat ick v niet en bestae. Daer om moecht ghi van mi als van een andere v vriendinne maken: ende ic vā v mijn lief: ende al soe mogen wi te samē veel goet leuens ende solaes hebbē Eñ is mi die auēture contrarie eñ so hardt dat ghi mijn begheerte weygert. soe sal ick mi seluen doden: ende daer om mijn alder liefste vrient aen v staet mijn doot ende mijn leuē Doe was olyuier meer verwondert dan hi ye gheweest hadde ende hij antwoerde haer in sulcker manieren. Vrouwe ghi segt mi dat ghi mi mint: waer of ic v seer dancke: ende ghi bidt mi dat ick v houde voer mijn vriendinne Seker vrouwe die vrientscap en mochte niet meerder wesen van minen wegen dan si en is ende als mijn meestersse ende moeder. Ten is oec gheenen dienst so groot ick en souden om uwen wille volbrenghen: twelck ick oeck sculdich ben te doen Ick en verstae niet hoe ghi so sot sijt dat ghi mi anders begeert te minnen dan een goede vrouwe haer kint schuldich is lief te hebben Wāt ick hadde veel lieuer te steruen dan te doē dinghen dye teghen die eere van minē heer vader wesen souden. Ende waert dat ic anders dede soe ware die vre mijre geboertē wel schuldich vermaledijt te wesen

¶ Hoe Olyuier mit alle wederseide die begheerte der coniginnē sijnre scoēre moeder die si aen hem ghedaen hadde van onbehderliker minnen. Eñ hoe olyuier van haer ghedreyghet was tot ter doot toe. Capittel x.

DIe coninginne seer toornich wesē de verhaelde hair woerden seggē de: Olyuier vermaledijt si dine schoonheyt: want si di also verheeft in op gheblasen houerdicheyt dat ghi versmaet alsulcken coninginne als ick ben. Van nv voerdaen sal die naem van vriendt dye di van mi ghegheuen was ende in mijn heymelicke ghedachteu eñ in dye verblidenissen mijnre herten gheprent was bi dine grote wreetheit verwādelt worden in bitterheyt Ende sal di nomē viant ende dootslagher van vrouwen. Want du sulste sijn saeke ende moordenaer van mijnre doot. twelck corts wesen sal. Maer dat en sal nyet sijn sonder v scade. want in allen manyren die mij moghelick sijn sullen sal ict soeken ende veruolghen dijn leeuen te vercortenen Ende mij dunct nae dat ic steruen wille ende ghij dye sake sijt van mijnre doot dattet reden gheeft datstu sculdich syste te deilen in mijnre droefheit ende bitterheyt Nochtans soe biddick gode dat hij di vergheuen wille die ontellijcke quaden die tot dijnre saken sijn ghescapen toe te comen Ende doe seyde si hem stāt op van minen sterte eñ ganc wech wāt onmoghelick waert mi hier langher te sijn int ghesichte vanden luden dat mi-

nen grooten druck niet gemerct en soude moghen worden. Doe stont olpuier op ende nam vander coninginnen dpe welck in haer camer ghinc daer si haer rouwe bedreef alsoe seer dat onmogelic waer te vertellen Olpuier ghinck totte coninck sinen vader ende groete hē En de nae dat hi dair een wile geweest had de soe qnam hi weder in sijn herberghe ende sijn ghesselle mz hem: die wel merc te dat sijn broeder al sulcke chier niet en maecte. als hi te doen plech. Do maech de hi hem wat hem deerde: ende als hij sach dat hi hem daer of niet seggheu en wilde: soe liet hi dat bliuen sonder meer te vraghen. Ende alle diē dach bleef hij in sijn herberghe ofte logijs. Ende om sijn onghenoechte te dencken soe gaf hi den volcke te verstaen dat hi niet wel te passe en was: ende dat hij wat siec was Om welcke sake sijn ghesselle seer toornich was. mer het was hem onmoghelick te beterē. Nochtans en wilde hi vā hem niet gaen Mer na dat auontmael soe bat hem olpuier dat hi doch gaē wilde biden coninck ende den vrouwē om dien auont ende hem onderhoudē sonder eenighe woerden te maken vā sijnre siecten. Artus om die begheerte van sinen broeder was te vredē daer te gaē Ende hi sepde hem Mijn broeder ghij wilt dat ick te houe gae: ende om dattet late sijn sal als ic weder comen sonde: so soude ic v moghen ontwecken. Daer ō wil ick op dese tijt goeden nacht seggheē ende ic bidde gode dat hij v goede ruste ghene: als dat uwe siecte morghen ver licht moet wesen alsoe ic begliere Ende al gaende sepde hi dat hi van dien nacht niet met hē en sonde comen slapē. Doe nam hem olpuier in sinē armen die tra nen in dpe oghen hebbende ende sepde tot Artus dat hi te lange bleef ende dat die dansen begonnen waren Artus die mercte wel dat sijn broeder die tranē in die oghen hadde: waer of hi hem seer ō wonderde. Want hi kenden alsoe dz hi wel wiste dat olpuier geen mā en was hem te mistroesten om eencleine sake. nochtans liet hijt al onghemerct. ende nam oerlof ende ghinck vā daer in gro ter ongenoechten ende clachtē Halaes hadde hi noch gheweten dpe sake waer omme sijn ghesselle troerende was: sine onghenoechte soude hē ghedubbeleert hebben gheweest. Wāt nie sint en sach hi hem totter tijt toe dat elc vā hem bep den gheleden ende gedoecht hadde gro te pine ende mopenissen. Als ghi hyer nae noch wel horen sult

¶ Hoe olpuier alleen in sijn camere bleef daer hi menighe beclachten dede Ende vanden brief dpe hi screef an sinē ghesselle: ende waer an dat hi wetē sou de oft wel mit hem ware ofte qualicken

Exempel xi.

OLpuier aensiende dat sijn ghesselle wech ghegaen was bleef hijn gro ten ghepepnsen. Ende een wijlkē daer nae sepde hi tot sinen camerlinck dat hi te bedde wilde gaē ende dat hi wt dede alle die gheen die inder cameren warē. want hi en wilde vā dier nacht niemāt daer in hebben. Ende dat hij hem dede hebben papier ende int. Ende als elck van sinen ghesselscappe ghescheidē was ende datter niemant gebleuen en was dan sijn knape: so ontcledc hi hem ende ghinc te bedde. Daer nae sepde hi tot ſi nen camerlinck: vriendt ghaet ghi van hier ende en coemt tauentmeer niet we der. Want bi mi eenighe persoen slapē

wil die npet ghekent weesen en wilt vā
v noch van anderen. Die camerlinc de
de tghebot van sinen meester. hi schept
van daer ende track dpe doue nae hē toe
Ende als olpuier aldus alleene in dpe
camere was: soe en soude gheene herte
mogen peynsen noch dencke noch geē
tonghe moghen wt spreken die deerlic
ke ende iammerlicke clachten. die hi mz
sijure alre droefster hertē: ende met sinē
mont dede. Eerst beclaechde hi die gro
te doechden ende eere ende gesellschappē
die hem in dat lant ghedaen hadde ghe
weest Daer na dat bitter liden ende dpe
groote droefheyt die tot synre saken ge
schapen waren toe te comen soe wel aen
den coninc sinen vader als aen sinē ge-
selle: ende int ghemeen alden ghenē vā
den lande: van welcken hi seer ghemīt
ende lpeftaellich was. ende aldus was
hem die sake veel te swaerder. Eñ npet
teghēstaende soe berpet hi hem eñ doch
te hi wech te repsen: ende te beghenē lā
den possessien ende eeren: segghende dz
die tijtlicke dinghen niet en sijn te gheli
ken biden gheesteliken die nēmermeer
eynde en nemen. Ende dat hi npet schul
dich en ware soe veel te houden van si-
nen stinckendē lichame. twelc gemaect
was in deser werelt ōme te wesen vrot
tinghe. ende spijse der wormen: als hij
ware van sijnre eeren. Eñ syn siele wa-
re ghescapen in die helle te wonē waert
dat hi consenteerden den verdomelijkē
wille vander coninginnen sijnre schoē
re moeder Ende om alle dese sakē docht
hem dattet beter ware dat hi van daen
repsde meer vroech dan laete. want hij
en hadde geen betrouwen inder conig
innen: aenghesien ende ghemerct dpe
worden die si tot hem ghasept hadde.

Doe nam hij papier ende began te scri
uen eenen brief die aen sinen gesselle co-
men soude Jnden welcken nae dat alle
groetenissen seer properlick gheset wa-
ren ghescreuen stont als dat hi om seke
re saken wech ghereist was. Hem bpd-
dēde seer naerstelic. dz hijt hē ogeuē wil
de dz hijhē nz te kennē gegeuē en hadde
Want het hem ongenogelick geweest
hadden in sijnre tegenwoerdicheyt vā
hem te scheyden ofte oerlof te nemē En
de niet teghenstaēde al vervreemde hij
hem vanden oghen hij en vervreemde
niet vander herten wāt i wat plaetsen
dz ware dat hi hilt hē voor sinē broeder eñ
vriendt ende nēmmermeer en soude hi
hem vergheten. Daer nae hadt hi hem
dat hi syn groetenisse ende recommēda
cie oetmoedelijken doen wilde aen den
coninck: ende aender coninghinnē. en-
de voort aen al den gheenen dpe nae hē
maghen ende vernemen soudē. Voort
soe screef hi hem Mijn broeder om dz ic
npet en weet wanneer ick v weder sien
sal: soe late ic v dese ghelasen spole. dpe
welcke vol is van clarē water alsoe ghi
sult moghen sien Aldus bidde ick
v dat ghijse alle daghe eens aen sijē wilt
ter liefden van mi. Want hebbic eenige
quade auentuere dat water datter in is
sal verwandelen eñ swart wordē twelc
ke syn sal een tepken van mijnder onge
noechten Ende dan mijn alre ghetrou
ste broeder ende ghesselle soe bpd ick v ō
die groote vrientscap ende broederscap
van v ende van mi. Jst dat dpe saeke al
soe ghevalt dat ghi vertrecken wilt eñ
nemmermeer rusten totter tijt dat ghij
npeumare van mi hebt. Mijn lieue ge-
selle aen v alleen is alle mijn hope ende
toeverlaet in deser werelt.

Anders niet mijn lieue broed en weet ic v te scriuen. dan ghi seker sijt dat ic al uwe steruen sal Ick bidde onse heere dz hi v verlenen wille alsoe veel doechden eñ gracien als mijn herte begheert.

¶ Hoe olyuier heimelic v̄trac eñ wech reysde alleen soud̄ gesel scap. Ende hoe hi quam op een hauene vāder zee. daer hi eē scip vandt daer hi in tradt mz eenē anderē ridder die hi daer op dier hauenen vandt. Capittel xij.

Ende als den brief ghescreuē was cleede olyuier hem seluen haestelick. Ende als hi ghereyt was ende geleert eñ tswaert aen sy side gegordt had de so quam hi nederwaert omtrent der middernacht ende ghinck op sijn stalle daer hi op die tijt nyemant in en vandt waer om hi te heymelicker. ende te ghemackeliker sinē wille dede eñ volbrochte: eñ hi nam vanden paerde tgeene dz hē best genoechde: twelck hi sadelde eñ breydelde ende satter op. Mer alsoe en wast niet eer dz hi wech reysde. hi en liet den bryef eñ die fyole in sijn camere. ter plaetsen daermense eerst soude moghē vinden. Ende hi hadde ghenomen een borse. in welc hi gedaen hadde duysent nobelen oft doubbele van Castillen. eñ oec eenighe cleyne iuwelen die nyet soe groot van hoopen en waren als tghelt mer beter eñ costelijcker Olyuier wech ridende. want dye poerte vander stedē open: want ter plaetsen daer die coninc sijn vader was op die tijt gheen poertē ghesloten en waren. om dat in die tijdē gheen oerloghen en waren. Ende aldꝰ mochte hi te heymelijcker sijn dinghen doen ende oeck omme tlicht vāder manen: die doen seer claer scheen. Als Olyuier aldus eene weynich buten der steden ghecomen was: soe keerde hij hem omme ter steden waert daer hi wt ghesceiden was. Ende seyde Ha coninc vā Castyllen du verlieste in deser nacht dinen sone. ende du edel conincrijcke verblijeste dinen erfgenaem. ende ghi mijn broeder verlyest v trouwe geselle: ende van daer nam hi oerlof aen hem luden segghende vrouwen ende ioncfrouwē Adeu ende du pallays int welcke ic mijn voetsel van ioncx ghenomen hebbe Ic bidde gode dat hi di bescherme van alle

quaden. ende alle dye in di wonēde sijn
Ende wilt die coninginne bekereñ en-
die kennisse gheuen dat die haetichept
die si op mp heeft haer npet en come wt
rechtuaerdiger saken. Doe dese sprake
gheyndt was stelde hij sijn paert te we-
ghe. al veghende sijn oghen met sinen
mantel. dye al nat worde van sijn ouer-
uloedighe tranen Ende hi en hielt niet
op van rijden totter tijt toe dat hij quā
in een clein dorpken an een hauene vā
der zee. dat niet verde van daer en was
Ende hij quame soe wel te passe dat hij
daer eenen groten heere vandt die son-
der vertrecken wech varen soude ende
hadde met hem eenen edelen ridder wt
verden landen die oec daer binnē was
met meer ander heeren ende sy wilden
repsen nae Constantinopolē. Olpuier
vraechde den schipper of hi hem mede mit
den anderen voeren wilde. ōme wel te
betalene. Hij antwoerde Neen Maer
nochtans doer die begherte vandē rid-
der. die daer binnen was: soe was hi to
vredē. Ende olpuier gaf hem sijn paert
sinen wille mede te doen: ende ghinc bi
nen. Ende als den vloet vander zee ge-
comen was soe repsde. Olpuier alleene
sonder ghesellschap van sinē volcke. En-
de si maecten hem seluen onderlinghe
vrienden inden wille gods Eñ olpuier
bat gode dat hi hem luden gaue goede
auentuere. Want hi des wel noot had-
de. als ghi noch horen sult. Maer nv sul
len wp een wepnich van hem swighen
ende beuelē hem in gods bewarenisse
vanden wynde ende vander zee Gode
biddende dat hise brengē wille ter goe-
der hauenen ende herberghen

Hoe Artus van Algarbe quame inde cameren van sinen broeder Olpuiere.

die welcke groten rouwe bedreef vā si-
nen wech repsen ende vertrecken.

Capittel xij.

NV hebt ghi gehoort hoe Olpuier
soone vanden edelē coninck van
Castyllen des nachtes wech gherepst
was. Ende als dye morghenstont ghe-
comen was qugemen sijn dienaers tot
dier vren vanden daghe als si ghewoē-
licke warē voor die doere vander came
ren om te wesen ten opstaen van haren
meester. Ende si vonden dat sijn camer
linck npet binnen en was: maer buten
die doere: waer of si hem allen seere ver
wonderden Si waren soe langhe voer
die camere dat dye me vander maelt tijt
seer nakēde wout Sijn eerste camerlinc
vandt dit ghesellschap voer die doere dye
noch npet binnen ghe weest en hadden
ende hi vraghede den knapen ende die
naren vanden nieunaren of tidighen.
Doe quam hi ter spraken anden ghee-
nen dien Olpuier des auonts hadde be
uolen wech te gaen wter camerē. ende
vraechde hem: waer ōme dat hi npet in
die camer en ware ende oeck of sijn hee-
re sijn meester bereit was. Hi antwoer
de ick en was vander nacht daer npet.
daer omme en weet ick npet of hi bereit
is ofte npet. Want ghister auont als hi
slapen ghinc beual hij mi wter camerē
te gaen ende niet weder te comē: ter tijt
toe dat hyt mi weten dede: Ende daer ō
liet ick mijn slotelen in die camer. ende
alsoe en hebbe ick npet douren cloppē op
dz ic hēn; toernich makē en soude Mer
ghi soudt wel cloppē aē die dore eñ hē to
pē. wāt hi en is noch nz bereit. eñ vā de
sē dage en sal hi geē misse horē doe clopt
de ridd ā de dore. met niemāt en ātwoer

de hem. want daer niemant in en was
Als dit een wile gheleden was eñ Art⁹
misse gehoort hadde so quā hij om te siē
hoe hem sijn broeder die nacht ōtdragē
hadde. Ende als hi hoorde datter noch
nyemant in die camere geweest hadde
so hadde hi anxt dat hi eenich letsel heb
ben mochte vander sieckten dye hi des
daechs te voren gehadt hadde. Soe rie
pe hi een van sijn knapen die die slotelē
droech van deser doren: also meer noch
min als olyuier en dede Want gheene
van hem beidē en hadde mer een came
re. ende hi dede die dore op doē: eñ daer
nae traet hij alleen daer in eñ sloot dye
dore nae hē toe. Als hi in die camer quā
ghinck hij totten bedde van olyuier in
welcke hi niemant en vant. waer of hij
soe seere versaecht was datter wonder
was Eñ hi begonste te soken in allen si
den: als in die heimelicheyt ende ander
sins. Ende als hi hem niet en vandt. so
wort hi soe onghenoechtelicke ende hij
en wiste wat peynsen Eñ als hi al pein
sende op dese sake achter die camer ginc
wandelē ende hier ende dair siēde was
soe wort hi die fyole van sinen gheselle
siende: welcke hij oeck op andere tijden
wel ghesien hadde. Ende aldus quam
hi daer bij. ende namse in syn hant. en-
de mits dat hi die fyole op nam. sach hi
den brief die Olyuier sijn gheselle aē hē
ghescreuen hadde. Doen name Artus
den brief ende begonsten te lesene: ende
doen hi dye kennisse hadde: ende wiste
dat inhouden ende verstant van dyen.
Al hadde hem alle tribulacien ende on-
ghenoechten te voren ghecomen die hi
ye binnen sine leuen hadde gehadt. soe
en sonde hi niet ghehadt hebben dz hō-
derste deel vander droofhedē dye hij op
dier vren hadde Ende dat herte was hē
soe seer besloten dat hi vā node hem sel-
ueu moeste laten vallen op eene bedde
Ende daer dede hi sijn clachten soe ver-
drietelicke ende beclaechelicke datter iā
mer gheweest hadde om hem te horen.
Ende hi seide Halaes mijn broeder en-
de gheselle. Seker ick en gheloue nyet
hadde ghi mi soe volmactelic ghemint
als ic v doe: ghi hadt mi wel laten wetē
die sake van uwē wech reysen. Ende se
ker het hadde mi onmoeghelic geweest
van v te scheiden als ghi van mi gescei
den sijt Halaes mijn broeder ick weetet
wel van uwen weghen dat ghi sonder
grote redene nyet wech ghereyst en sijt
Ende seker ic en hadde v niet mesdaen
noch teghens v verdiente haddet v be-
liefte gheweest ick en haddes wel eene
deels moghen weten van uwer onghe
noechten. Waert mi moghelicke te we
ten. Ick soude inden wille steruen. ofte
ghij soudet ghewroeken sijn tot uwer
be gheerten: O alder edelste coninck so-
ne dye ghesonden biste vanden hemele
tot salicheyt ende prouisie van desen lā
de. Wat sal seggen die droeuighe conic
dijn vader ende mijn vrouwe mij moe-
der die v soe sere beminden. als si v niet
vinden en sullen. Ende dyt segghende
bleef hi beswijmt eñ in ōmachte midts
der grooter bittere droefheyt die hi had
de. Ende dye hem in desen scine hadde
sien liggen. ende soude anders niet ge-
weeten hebben hij en hadde doot ghe-
weest

¶ Hoe die coninck van Castillen in
die camer van Olyuier quam Eñ van
den groten rouwe die hi bedreef als hij
hem niet en vandt

Capittel xiiij.

Als die edele mannen die voer die doere vā Oliuiers camer verbeidende waren. sagen dat si ghene nieumare en hadden van Artus die binnē ghegaen was. soe lieten sijt den coninc wetē. Eñ doe seide die eerste camerlinc van oliuier tottē coninc. Here. mijn here uwe sone die was ghisteren een luttelkijn siec. eñ dede wtgaen alle die vā sijnre cameren warē. eñ hi bleef alleen Eñ noch sijn alle die knapē vander cameren buten der doeren eñ en hebben niet binnen gheweest Eñ ic hebbe ghe clopt. eñ niemant en heeft mi gheantwoert Nv is mijn heer sijn broeder on lancs daer in ghegaen. mer niet meer nieumaren en sijnder of dan te vorē en waren. Aldus doe ic v dese saken wetē om daer of te doen dat ghene dat v belieuen sal. Die coninc horende dit gheruchte. seide dat hi daer seluer gaē soude. om te wetene wat daer te doen ware. Eñ hi quam seluer ter cameren die hi ghesloten vandt. mer hi dedese ontslutē. eñ trat daer inne met cleynre menichtē. Eñ ter stont als hi Oliuier sinē sone opt bedde noch andersins niet en vandt peynsde hi wel datter sake was die hem niet wel ghenoeghen en souden. Ende besiende aen die een syde eude aen die andere side sach hi Artus leggende op dat bedde die bet gheleec doot te wesene dan leuende eñ en was noch tot hem seluen niet ghecomē. Eñ als hem die coninc aensach seide hi Ha Artus goede vrient ghi weet dat ic niet en weet Mit dien so ghenaecte hi hem eñ gheuoelde wel dat hi leefde. eñ daer om dede hi hem broot eñ wijn voer die nose houden. eñ alsoe quam hi weder om tot hem seluen Ende als hi spreken mochte soe seide hi O doot neemt voer dijn deel desen mistroestigen mensche Eñ met dien dat hi dat seide. so ontuiel hem den brief wter hant eñ wort voerden coninc ghelesen met grotē screpen eñ versuchtē. Eñ als die coninc die kennisse hadde eñ ghewaer worde vandē verliesen sijns soens diē hi soe seer minde. so en was hem niet moghelick te horen dat inhoudē des briefs. Mer als hi trat inder materien eñ hi vandē wechreysen syns kints hoerde werp hi hem ter aerden. Eñ seer deerlic wast daer in

die camer te wesen/wāt men wiste niet
anden wien eerst te gaen. of aen den co
ninc of an Art⁹. of andē dienaers Noch
tans als die coninc spreken mochte soe
riep hi seggende. Myn alder liefste eñ
gheminste sone vā wiē mi te vorē was
blijscap eñ leuē van minē lichame wat
sal ick nv doen. O alder katiuichste co-
ninc waer om en seynt v god die doot
niet Seker ic had veel lieuer te steruen
dan te leuen./ Halaes mijn kint du de-
deste dijn moeder steruen./eñ du sulste
oec sake wesen van dijns vaders doot
die di so seer beminde Die welcke sien-
de dine scone ioncheit bloyende in allē
goeden werckē hē seer verblide. peyn-
sende dat ic van v in mijn outheit mijn
rechterhant maken soude. eñ van allē
minen vriendē Eñ in contrarie een on
sienlic eñ vreesende swaert van minen
vianden eñ vandē dinen Mer nv sie ic
wel eñ kenne dat alle dese dinghen ver
gaen sijn eñ ghestelt te vergheten in di
wāt ic hebbe in di sake also dattet beste
dat mi ymmermeer gheschien mach dz
sijn ontellike beknaghingen eñ clach-
ten of ontsprekelijke droefheit ter doot
toe Nochtans bidde ic gode dat hijt mi
pacientlijc wil laten verdraghen eñ dy
minen sone hebbē wille in sijn heylige
bewarenisse. eñ gheuen di gheluck eñ
doechde meer dan icker verwachte.

¶ Hoe dat die coninc boden seynde na
sinen sone eñ vandē beclachtē vā hem.
eñ vanden ghenē die die coninghinne
dede als si sach dz al dit v̄driet om harē
wille toe gecomē was. Capittel xv.

IN alsulcken woerden of dier ghe
lijcke bleuen die coninc eñ die co-
ninghinne soe seer beduict dattet ont-
sprekelijck waer te segghen/eñ daer en
was niemant diese vertroestē mochte/
Nochtans in ouerlidinghe van tide so
seide die coninc Coemt mijn vrienden
om te vertroesten desen mistroetighen
vader die sinen sone verloren heeft. Ic
bidde v luden dat hem elc te wege stel-
le om te weten of daer eenighe tijdinge
of ghehoert soude moghen worden/eñ
of ic mijn verlies soude mogen weder
crighen/Doe waren daer veel vā hem
luden die hem te weghe stelden./om te
volbrengen dat ghebot van haren co-
ninc Eñ int corte te seggen Si warē in
sulcke plaetsen eñ contreien dattet wō
der veel waer te vertrecken. nochtans
en hoerden si gheen tijdinghe of nieu/
mare die haer ludē ghenoechde tot ha-
ren wille. Eñ daer omme sijn si weder
om ghecomen totten coninc/wien si sei
den tghene dat si gheuonden hadden.
Die coninc horēde dat sijn verlies niet
weder te vinden en was/ghinc al sieck
te bedde leggen./eñ die ghene die hem
sagen en gheloefdē niet dat hi ymmer-
meer soude moghen op staen. Die co-
ninghinne siende die siecte van haren
here kende oec wel dat alle sijn tribula
cien eñ onghenoechtē wt haer quamē
ende doe wort die groten toerne die sy
des nachts ghehadt hadde op Oliuier
verwandelt in groten medeliden ende
drucke Ende si seide teghen haer seluē.
O onsalighe wijf du biste sake vā tver-
lies vanden besten eñ scoonstē die opt
gheborē was Dijn opset moet wel ver
maledijt wesen./eñ die dijn saken ken-
den ende wisten./men en soude dy niet
te bitterlijc of te seer moghen pynigen/
Maer halaes. Olyuier mijn schoone
vriendt./Al soude men my ghetrucken
hebben dat een lit vanden anderen eñ

die meeste pine aenghedaen hebbē die men denckē mach. Do en hadde ic niet mogen ghebeteren die onghenoechte die v bi mi ghelschiet is/als van een die haers selfs meesterse niet en was. mer bi mijnre broelscheit ghenegen tot gram scap niet hennende dijn ghetrouwichz eñ grote doechden Eñ om dat dijn verlies onuersoenlic is eñ dattet wt mi eñ wt mijnre saken coemt so en sal ic nemmermeer blide wesen Mer als een onsalich eñ ongheluckich wijf sal ic versliten touerblijf vā minen leuen Bidden de onsen here dat hi dine scone iōchept beschermen wille van allē quade. Die v soude vertellen willen die clachtē vā den lande met desen./ het soude hem te langhe vallen/ Hier om soe swighe ick daer of meer te spreken Eñ ic sal weder segghen van Oliuier.

¶ Vander groter auenturen die Oliuier toe quam opter zee./ Eñ hoe hi eñ noch een ridder beschermt worden vā verdienct te wesen Capittel xvi.

O Hi hebt ghehoert hier te vorē hoe oliuier des conincs sone vā castilien wech repste./ Eñ hoe hi hem ter zee stelde. Nv suldi voert vā sijnre auenturen horen Als si aldus op die zee ghesleghen waren/ soe warē si daer wel twee maenden of daer omtrent/ Eñ so verre dat op eenre tijt hem ludē een wonderlic tempeest eñ onweder ouer quam biden welcken noot was den scippere te auenturen haer luder scip inden wille gods Jn wiens bewarenisse si hem luden dicwile bevalen./ als die ghene die niet en vwachten dā die vre des doots Eñ in desen staten waren si drie dagen Eñ die tempeest wort so onghenadich dat ten derden daghe haer luyder scip een stoot gaf aen die aerde./ Jn sulcker manieren dattet spleet eñ bedarf./ eñ si verdroncken alle die daer inne waren. Wt ghenomen Oliuier eñ den ridder vanden welcken ic voren ghesproken heb Die als si saghen dat haer ludē scip bedoruen was./ eñ dat haer luder volc verdroncken was./ eñ want si niet seer verre vanden lande en waren Doe seiden si dattet beter ware dat si hem stelden te swemmen om haer lijf te beschermen also lange als hem moghelic ware Eñ also maecten si elc een teiken des heyligen cruces hē selvē bevelende gode Eñ aldus begonstē si te swemmē hopende dat lijf te ontdragen. twelc hē luden onmoghelijc was hadder god sijn gracie niet in ghestrect Eñ si warē bey de seer moede eñ tendē harē ademe Eñ dat water was soe cout eñ so snel. al en haddē si anders gheen last ghehadt/ so haddē si doch moetē ghestouē hebben Eñ in desen noot sijnde soe en vurecm den si nochtās vā malcanderē niet./ eñ elc van hē beidē badt gode in sijnre hertē dat hi sijn barmherticheit op hē wilde latē dalen. wāt si en haddē gheen betrouwen pmmermeer anderē dacht te sien Nochtās en vgat hē god niet. wāt daer haestelic een hart quā ghesswommē waer of si seer verslaget warē. Mer oliuier greep hē eñ satter op. eñ die ridder dede oec des ghelijc. Eñ in dier manierē droechse dz hert tot opt lāt Eñ doē wordē si dē hert quite eñ eē pgelic vā hē beidē en was niet veel beter dan doot. om twater dat si ghedroncken hadden eñ om die conde die si ontfangē haddē. Eñ si en warē niet ondanchaer vāder gracien die hem ghelschiet was./ mer si loefden eñ danctē gode mit goeder her

ten. Ende dat ghedaen sijnde pijndē si
hē te gaen tot eenen huyse dat niet seer
verre van daen en was. nochtans en
mochtē sijs mitter ogen niet sien vand̄
plaetsen daer si aen ghecomen waren
Thuys behoerde tot eeuen edelē man
vanden lande Die welcke als hise sach
groot medelidē met hē hadde. eñ maec
te hem luden goet vuer. Hi verwarm
dese eñ leydese alsoe hi eerlijcxt eñ best
mochte. hem ludē vragende die manie
re hoe si aen lant ghecomen warē. Eñ
si vertelden hem in hoe grotē noot dat
si gheweest haddē. eñ oec mede dat mi
rakel dat onse here hem bi sijnre goet
heit hē ludē getoent hadde Waer of hē
die waert seer verwonderde nochtans
gheloefde hi dat wel. eñ seyde dat gode
gheen dinghen onmoghelic en waren
Waer om wi dese saken mogen ontdec
ken eñ ter memorie brengen Want die
ghene die hem seluen in node vindē bi
eenige auenture of ongeual al eer om
die sondē te schuwē. dan die te volbren
ghen eñ hē ludē ghedenct op die barm
herticheit gods eñ so wie gode deuote
lijc aenroepē om sijn hulpe Dien geeft
god eenighe middelē doer welcke si wt
dien noot verlost worden Als tot desen
propoeste dese twee ridders behouden
waren. die nochtās gheschepen warē
verdroncken te wesen. en hadse god bi
sijnre goedertierēheit niet v̄lost gehad

¶ Hoe dat den ridder Oliuiers ghesel
le sterf Eñ van tghene dat hē gheschie
de nae sijn doot Capittel xvij.

TEr wilen dat si aldus tsamē spra
ken. soe vraechde Oliuier in wat
contreyen dat si waren Hem was ghe
seit dattet enghelant was Waer of die
ridder die mit oliuier verlost eñ behou
dē was. seer blide was. Eñ al wast dat
hi seer siec was. nochtans vraechde hi
den here vandē huyse of hi niet en ken
de eenē ridder ghenaemt heer Jan tal
bot Hi antwoerde dz hi dair wel of had
de horen spreken. mer hi en hadde hem
nie ghesien also hi meende Mer hi had
der wel so veel of ghehoert als dat sijn
principael woenstat te Cantelberghe
was die welcke wel xx. milen van hier
is Doe seide die siecke ridder God si ge
loeft die ons hier ghebrocht heeft Jc bē
die selue ridder die ic hier te voren ghe
noemt heb eñ ic ben wonende in die ste
de vā Cantelberghe Eñ om dat ic wel
weet dat ic sond̄ gods gracie nemmer
meer op staen en mach vander siecten.
die ic hebbe. wāt ic beuoele wel dat mi
den doot naest is Jc bidde v dat ghi mi
doet dragen in een osbare tot minē hu
se te Cantelberghe Tot dien eynde dat
ic daer mijn leuen eyndē mach eñ mijn
testament ordineren eñ maken mach.
ghelijckerwijs een goet kerstē mēsche
sculdich is te doen. Eñ en dencket niet
ghi en sult wel geloent wordē vā uwē
arbeide Oliuier siende desen ridder al
so siec en was daer of niet wel te vredē.
Ende als een die niet en wiste waer te
gaen seide hem Mijn here mijn vrient
Jc ben seer droeuich om uwe siecte. ick
heb so goet gheselscap an v gheuondē
dat ic v niet begeuē en sal. in wat plaet
sen oec dat ghi v doet voerē. Totter tijt
toe dat onsen here ghelieuē sal anders
te disponeren vā uwe siecte Lof tot sijn
der godliker goetheit aengaende mijn
deel ic ben ghenesen eñ in goeder ghe
sontheit bereit te paerde te sitten. Eñ ic
presentere mi te gaē daert v gelieuē sal
Die ridd̄ bedācte hē eñ seide dat al sinē

wille was te repsen daer hi gheleit had de eñ dat hy anders niet en begheerde van hem Waer om ten coste van sinen waert die daer niet of nemen en wilde so wort hi tot daer ghebrocht daer Oliuier altijt bi hē bleef. eñ hi en begaf hē niet Nochtans alst gode beliefde eñ here Jan talbot tot sinen huse ghecomen was. so en leefde hi daer niet langhe hi en ouerleet van deser werelt. in groten screpingen eñ clachten van sinē vrienden/ Die hem nochtans nae sinen doot gheen grote vrientscap en bewesen/ Want om eeniger sculdē die hi in dier stat een burgher sculdich was. so was hi verwaten eñ inden ban ghedaen ter tijt toe dat die voerseyde burgher vernoecht ware Eñ in desen verwate had de hi gheweest wel seuē iaer. om dat hi niet en hadde sinē scult mede te betalē. sonder grotelic te verropene van sinen goede Jn desen state sterf hi. eñ om dat die burgher niet vernoecht en was. so en wilde hy niet ghehenghen dat men hem in die heilighe aerde grauē soude Als dit sijn erfghenamen sagen so hadden si liever dat hi in onghewijede aerde begrauen gheweest ware dan si die sculden betaelt hadden Eñ si en beminden so nz seer die siele van harē goeden vrient als haer luder goeden.

¶ Hoe Oliuier den ridder dede begrauen. Eñ vanden steecspele eñ tornope datter in enghelant ghecondicht wort Eñ wiet best doen soude die soude hebben des coninc dochter te wiue.

Capittel xviij

OLiuier aensiende die grote ghierichept vanden vriendē des dodē ridders/ soe en was hi niet wel te vredē Mer hi stelde hem seluen in groter pijnen eñ naersticheit so seer alst hem moghelic was. soe anden ghenen die den scult toebehoerde. so anden ghenē diese sculdich waren te betalē Te dien eynde. op dat dese ridder dien hi beklēt had de in sijn leuē een man vā grotē doechden te wesen begrauen mocht worden in die heilige aerde/ Mer onmoghelijc waest hem eenich middel daer in te vinden. Want die erfghenamen vanden ridder en wilden daer niet toe doen. eñ die burgher seide dat hi niet te vreeden en soude wesen hi en ware te vollen betaelt vā al tghene dat mē hem sculdich was Oliuier aensiende dat er anders niet of gedaen en soude sijn. also onder waechde hi wat die scult wel beliep/ eñ hē was gheleit dat se wel beliep tot dusent scildē. Mer niet teghenstaende al waest dat hi een groten hoep van sinen gelde verteert hadde die wile hi aldus repsende was. soe veele dat hi van sijn M. nobelen mer die een helft gehoudē en hadde Nochtās verlinde hi eñ docht te in hem seluē dat hi desen burger vernoegen eñ betalē soude also hi dede/ eñ oec mede liet hi een grote eñ eerlike wtuaert doē ouer desen voerseidē ridder. Waer of hi seer ghepresen wort van alden volcke Eñ in contrarien die vrienden vandē ouerledenē ridō waren seer gheblameert alst redene was/ Oliuier bleef doen met cleinen ghelde een wijl tijts in die stat van cantelberghe. daer hi menigherhande tidinge hoerde eñ vernam. Also dat hi vhoerde dat die coninc van Enghelant ter begheerte eñ ten verssoecke van sinē onderlaten. een tornop spel hadde doen condigen. welc dueren soude due dagen lanc. eñ daer souden comē alle edele mannē. Eñ die

ghene diet alder best doen soude biden
leggen vanden princen eñ princerssen
die daer toe gheordineert soudē wordē
die soude winnen des conincs eenighe
dochter. Wāt hyer niet meer en hadde
op dattet harē wille ware welcke doch
der op dier tyt vernaemt was voer die
schoonste vrouwe vander werelt. Eñ
haer vader en wilde niet aēsien haer te
huweliken aen grote princen eñ herē.
Te dien eynde dat sy van hem niet ver-
ureemt en soude worden. Want hi be-
minde se met so groter lieften dattet hē
onmoghelyc gheweest hadde eenighe
goede ridderscap te doen of blyscap te
bedriuen op dien dach als hise niet ghe
sien en hadde. Eñ hē dochte dattet om
twelf waren vandē lande eñ om dē ghe-
menē oerbaer nutteliker eñ beter wa-
re haer te gheuen eenen vromē eñ stou
ten armen man. eñ niet van groter af-
coemste dan eenen grotē heere in wien
gheen vromicheden en waren Eñ aen
gaēnde der edelheit eñ rycdom. so had
de sys ghenoech voer twee. Daer om
hadde hi doen beroepē dat tornoyspel.
Te dien eynde. als dat die vroemste vā
der feesten syn schone ende alder liefste
dochter te wiue hebben soude. Eñ oec
mede om dat na syn doot eñ ouerliden
dat conincrycke comen soude moghen
aen eenen vromē prince eñ here die dat
voersepde ryche beschermen soude te-
ghen alle die ghene die dat souden wil
len hinderen eñ beschadigen Item daer
waren gheordineert vier hondert rid-
deren van binnen teghen alle die man
nen die vā buten comen souden willē.
Eñ het was veel meer dan elf maendē
gheleden dat dese feeste vandē tornoy-
spele wt gheroepen ende ghecondicht
gheweest ouer alle die landē eñ conine
ryeken van kerstenhede. Mer dat niet
teghenstaende tot dien daghe toe. soe
en was dat noch niet ghecomen totter
kennissen van Oliuier. Nochtans wa
render mer vyftien dagen tusschen vā
den eersten dage van dāttet tornoyen
beghinnē soude. Welcke sake Oliuier
tot seer groter onghenoechten quā dat
hem dochte dat hi daer hem seluē niet
bereiten soude moghen vindē te tyde.
Als ghi noch hier na horē sult mogen.
Eñ oec mede so dochte hem dat hi niet
ghelts genoech en hadde om also gro-
ten eñ heerliken sake te volbrengen eñ
te doen. Nochtās so bereide hi hem eñ
verstinde oeck daer mede te wesen also
wel toe ghemaect eñ ghetuycht alst hē
moghelic soude wesen. Ofte en ware sa
ke dat hem onse here eenich sonderlin-
ghe belet sele toe sepnde. bi welcken hy
dat niet en soude mogen doē noch vol-
brenghen Mer van dien tide so begon
ste hi te verlieuē eñ amoues te wordē.
denckende in hē seluen eñ oer segghen
de dat hi veel ghelucx soude hebben.
Waer bi also dat na sine grote tribula
cien eñ onghenoechten hem ghebuerē
mochte dese seer grote gheluckighe sa-
licheit. Als te hebben eñ te verrighen
ten huwelike eñ tot eenen wiue die ge
ne vāder welcker men alsoe veel eeren
ende doechden seide ouer alle die wide
werelt. Eñ oec om wiens wille eñ eere
alsoe groten ende costeliken tornoy eñ
steecspeel beroepen was. alsoe dat nye
in dat lant des ghelyes ghesien en had
de gheweest.

Hoe dat Oliuier al fantaserende
in een bosschagie reedt. in welck hi ter
stont besprongen worde van vyftien

straetrouers eñ moerdenarē die hi ver sloech. Eñ oet mede van tghene dat hē ouerquam op den wech van lonnen

Capittel xi.

HIs Oliuier aldus grote begheerte eñ wille hadde te comē tē voersciden tonope Eñ aensiende dat dē tijt seer cort was. betaelde hi sinē waert eñ reysde wter stat van cantelberghe nae die stede van lonnen toe daermen dese hoge feeste houden soude Meerder dā eenighe andere feeste die pe in dat lant gheweest hadde. waer om dat veel grote princen eñ heren daer ghecomē waren. Eñ daer waser so vele dat alle die herbergen vol warē eñ besprokē. Niettemin Olpuier corte sijn reyse alsoe hi eerst mochte Als die geen wiē dat docht te dat die dach nimmermeer comen en soude. Eñ oec als om te sien die ghene om welcker liefken eñ minne die vlope int ore ghesteken hadde Alsoe dat hem den wech niet lāge en dochte te wesen. wāt sijn ghepeynsen dede hē den wech lichtelyc ouer brengē Meerdat gepeynse brocht hem in een bosch dat welcken luttel butē sinē wege lach. Eñ niet lanc ghe en hadde hi daer in ghe weest daer en quamē xv. straetrouers eñ moerdenaers wel ghewapent al bedectelic op hem roepende. blijft ter doot. ter doot. Mer si waren hē so na bi. dat si hē ront om bevangen hadde eer dat hi toesach eñ wt sinen ghepeynsen comen conde/ Doe sach hi wel dat hi vā haer sonder anxte noch mopenisse niet en soude vā daer comen moghen. Eñ doe nam hy tswaert in die handē eñ sloech den ghenen die hem naest was in sulcker wijs dat hi hem thoeft cloefde totten tanden toe. eñ mitten dalen vandē slage velde hi hem ter aerden. Eñ doe begonste hi voert te slaen recht eñ slinx eñ in allen sidē. houwende eñ kervende. eñ sloech in stucken hoefden eñ armen/ Eñ hi dede so veel mit crafte van wapenen. als dat die stoutste vā hē allē sijn grote slaghē niet verbeidē en dorste. Eñ oliuier hadde hē seluen ghestelt mitten rugge tegen een starcke eñ dicke haghe Jn al sulcker wijs als dat sine viandē hē anders niet hinderē noch scaden en mochten dan vā voren. Eñ om v te kennē te gheuen bider gracien van onsen here. Die vromicheit van sinen armē eñ die vervaerlike grote slagen die hi sloech./ Soe weerde hi hem soe vromelick dat daer die elue doot bleuen. eñ die ander viere liepen wech Eñ als hi hem seluē aldus alleen vant soe was hi bet versekert ende te vreden dan hi te voren ghe weest hadde. Doen sadt hi of vanden paerde. eñ hi bant sijn paert aen eenen

boem. eñ hi begonste sijn wondē te verbinden die hi daer ghecregen hadde al soe hi best mochte Mer die wonden en waren hem niet seer hinderlic waer of dat hi gode seer louede eñ dācte Eñ terwilen dat hi tot hem selven sach sonder enich achterdencke na sijn paert twelc niet seer stijf ghebondē en was alst wel blikelic was Wāt het ontbant hem selven. Eñ het ontdroech hem die bopgie daer alle tghelt vā sinē meester in was die welcke hanghende was an die sale Mer het was verde gelopē eer oliuier des ghewaer worde. Nochtās als hijt siende wort soe begonste hi na te lopen eñ hi liep also verre eñ also langhe als dat hi tenden sinē adem ghecomē was Eñ in deser manieren quam dit paert lopende ter plaetsen. daer een vanden dieuē verborgen lach Eñ als die voersseide dief dat paert sach so kēde hijt wel hi vinget eñ satter op Doe sach oliuier wel dat hi sijn paert quijt was. eñ sijne bopgie mettē ghelde Nv moechdi wel dencken dat hi in grotē verdriete was. want hi vant hem selven sonder ghelt eñ sondē vrienden eñ in een vreemt lant daer hi gheen kennisse en hadde Eñ hi seide in hem selvē Lieue here god ic bidde di dattu vertroesten willes mp mistroestige menschē wāt mijn betrouwē en is niemant dan in di. ic kenne eñ beuinde dat die auenture mi contrarie is eñ ten sī bi dijnre gratiē mijn opset en sal niet volbracht worden mogen. Eñ daer om so stelle ic mijn sake eñ mijnen wille in di. biddende dattu dijnē wille eñ dijn beliefte daer mede doetste. wāt niet veel arger en mochte mi geschien dan mi gheuallen is tot nv toe. Waer of ic di grotelic bedancke.

Hoe dattere eē ridder quā tot oliuier om hē te vertroestē. eñ vandē beloften die oliuier met hē dede. Capittel xx.

Ende als oliuier hē selvē aldus beclaghende was vā sijnre quaden auēturen. So quā daer een man tot hē die hē mitter mouwē trac seggende. Oliuier van castillē en weest niet toernich al stoet ic v wt uwen ghepeynsen. Oliuier rechte sijn hoeft op als hi hē hoerde nomē eñ hi en wist niet watter was of droem of fantasie Eñ wāt hi seer versaecht was so maecte hi een teiken des heiligē crups eñ seide tot hē Dinc ic beswere di indē name gods dattu mi gene quaet en doetste. ende dattu mi segges wie di minē naem te kennē ghegeuen heeft Die mā die een eerwaerdich persoen scheen te wesen int aēsien metter ogen antwoerde hē also Mijn lieue vrient en hebt gheen vreese vā mi wāt ic hē een kerstē mēsche eñ ic gelouc also

wel in gode als ghi doet. Eñ al weet ic dinen naem en weest des niet verwondert Wāt du behoerts te weten als dat alle velden ghelichte hebben. eñ dat al le bolschen horen hebbē. Niet te min ic verstae eñ weet wel als dat dī verduet di benomen heeft dine natuerlike wīsheit Want haddestu op dine salē ghedocht du haddeste wel ghewetē datstu dine beclachten veel te lupde dedeste al so datse alle menschen bi di of verre vā di lichtelic horen mochtē. Eñ also weet ict wāt du hebstet mi te kennē ghegheuen. Eñ ic hebbe ghehoert dē wille die du haddeste om tē tornoyen te gaen die men sept binnen ses daghen te houden in die stat van Tonnē. eñ oec mede hoe du of ghestelt sijtste. eñ hoe du dī paert eñ dīn ghelt verloren hebste Mer ic bē in dp ghehouden. eñ dat om eenighen dienst eñ vrientscap die dī naeste vrienden eñ maghen mi ghedaen hebben.

Waer om ic die ghene ben die di helpē wil om dīnen goeden eñ hoechmoedighen wille te volbrengen. Sode biddē de dat hi di gracie gheue dinen wille te volbrengen Eñ daer om en is dat ghebreet aen v niet Jc sal di besorgen eñ stofferen van harnasse eñ van paerden. also wel dienen. als dattet di wel ghenoeghen sal. mer du moetste mi belouē die een helft te gheuen van al tghene datstu winnen eñ verrighen sulste ter saken vanden voerseiden tornoye isset sake dattet mi belieft te eyschē eñ te nemē Oliuier horende die dienstē die hē dese mā boet die welcke in ghelickenisse van eenen ridder ghecleedt was. Doe seide hi tot hē recht als den ghenen die niet en dochte op tghene dat hem ghebuerē soude mogen. Mīn lieue vrient Jst dat die vre alsulcks sī. eñ dattet alsoe ghebuert als dattu mi den dienste doctste die du mi presenteers te doen So beloue eñ swere ic di bi gode in wien ic gelouе eñ oec op mīn deel dat ic verbeidē de ben in dat hemelscher rijc Jst bi alsoe dat mi eenighe doecht gheboert ter sakē vā desen tornoye als datstu deelachtich wesen sulste vāder rechter helft. of vandē meestē deele is dattet dp belieft te eyschen. Op desen woordē antwoerde die voerseide ridder. Segghēde als dattet hem ghenoech was mit deser beloftē die hi hem ghedaen hadde. Eñ hi badt hem als dat hi somwīlen daer op dencken soude alst tijt wesen soude.

Voert seide hi tot hē Mīn liefste vrīēt. Oliuier en verwondert di niet vā ghenen dingen die du hier na sien mogeste Mer hout altoes den cleinen voet pat die totter slincker hant legget Eñ daer sulstu vindē een heremitagie. die welc een halue mile vā hier ghelegen is eñ daer sulstu ter herbergē gaen Eñ daer sulstu oec tijdinghe vā mi verwachten Want ic en sal daer niet gaen. Mer ick sal di comen dienen alst tijt wesen sal. Doen namen si oerlof an malcanderē. Eñ Oliuier stelde hē te weghe dē voerseydē ridder naerstelic biddēde als dat hi hem doch niet vergheten en wilde

¶ Hoe Oliuier in die heremitagie quā Eñ vanden woerden die hi hadde met ten heilighen heremite. an welcken hi hem biechtede. Capittel xxi.

Als Oliuier een wīlken ghegaen hadde so verloes hi tghesichte vā sinē ridder eñ hi en wiste niet waer dat hi benarē was noch tā en ōgat hi inz dē wech te houdē die hē geleit was. Eñ hi ghic also lāge tot dz hi die heremitagie

vandt. Mer het was tusschen dach eñ nacht eer dat hi daer comen mochte eñ die doꝛe was ghesloten Oliuier sloech eñ clopte op die doꝛe eñ hi dede dat den heremite die welcken in sijn deuocie eñ bedinge was quã eñ dede die doꝛe opẽ seer verslaecht Wãt hi en was niet ghewoene dat daer op die vre pemãt quame Eñ als hem Oliuier sach so groete hi hem eñ die goede man groete hẽ weder Doen vraechde hi hẽ. wie dat hem te dier vren daer ghebrocht hadde. Oliuier antwoerde mijn lieue vaꝺ. Ic bidde dꝛ ic desen nacht v gast mach wesen eñ v clerc wãt ic en weet gheen plaetse in desen bossche daer ic anderssins soude mogen gaen Die goede heilighe eñ rechtvaerdige man seide tot hẽ. Mijn lieue vrient. Dese herberge eñ tghene dꝛ mi god verleent heeft is uwe eñ tot uwen ghebode Eñ met dien wꝏrden trat oliuier binnẽ. eñ hi at den heremite. die welc hem broots eñ waters ghenoech gaf te vollen Doe seide hi tot oliuier Here ghi en sijt dese lijftochte niet ghewoene Hadt ghi ghesprokẽ dat pater noster van sinte Juliaen. ghi soudt lichtelic beter herberghe ghevonden hebben Nochtan sult ghi in dancke nemen. want had ic bet ic gaue v bet mer wat ghi doet wacht v van droncken te drincken. In dier manierẽ of dier ghelike soe brochte Oliuier een deel vander nacht ouer eñ alst tijt was so ghingen si slapẽ. Mer oliuier en sliep niet so lanc ghe inden morghen stonde als of hi op een beter bedde ghelegen hadde. Mer also haeste als hi den dach sach so stont hi op eñ halp dẽ heremite misse singen welcke misse hi hoerde met pinichept des herten eñ met groter deuocien. hẽ selven gode beuelende eñ der heyliger maget maria Eñ nã die misse ghinc hi te biechte anden voerseiden heremite. eñ onder meer ander saken so vertelde hi hem vandẽ ridder die hi indẽ bosch ghevonden hadde. eñ hoe hi hem ghenoemt hadde met sinẽ name. Die heremite seide hẽ. Mijn vrient ghi segt dat alle groeten die hi tot v ghedaen heeft en sijn niet dã vã gods wegẽ. eñ waert anꝺs dan goet hi en had v hier niet gesondẽ Daer om dunct mi dꝛ ghi hẽ wel ghelouẽ moecht eñ ter auenturẽ het is een riꝺ wtdesen lãde die v sake vstaen heeft. Also hi v geseit heeft. om dꝛ ghi te hoge eñ te lude spraert Alꝺ? dã dẽ beste raet die ic v soude connẽ geuẽ. dꝛ is dat ghi v beueelt in die bewaernisse vã onsen lieuẽ here eñ vã allẽ sinẽ heilighen Eñ bidt hẽ dat hi v behoedẽ eñ beschermen wille vã allẽ quadẽ. eñ oec vandẽ bedriege der quader vianden

¶ Hoe dat Oliuier vā Castillen tot hē comen sach een grote menichte vā ghewapenden ridderen. eñ ander mannē met grotē state wonderliken eñ in menigherhande manieren ghecleet ende ghehabitueert. eñ oec seer rijckelic toeghemaect. Capittel xxij.

Nae tgene dat ghi hier voren ghehoert hebt. soe bleef Oliuier vier daghen in die heremitagie mitten goeden man. Eñ het en warē mer twee daghen totten eersten daghe vanden tornoye. Mer die heremitagie en was nz meer dan een halue mile ghelegen vā der stat van Lonnen. Eñ als Olyuier hem seluen verwandelen ghinc tot buten den foreeste ofte woestine. so mochte hi volmaectelic die stat sien. ende die plaetse daermē dat tornoye houdē soude Welcke plaetse al onbelokē eñ ghenaghelt was met borderen eñ met andere dinghen. eñ hi sach proeuē die salen stegerepen breydelen eñ harnasch eñ ander tughen. Mer hi en nam daer niet vele ghenoechten in. want hi hadde altijt anxte eñ vreese. als dat hem sinen ridder vergheten soude hebbē Eñ om dat den tijt also cort was. soe hadde hi grote twijfelinge in sijn sake eñ hem was berouwen dat hi den voerseyden ridd̄ also veel geloeft hadde eñ oec mede den tijt dat hi gheweest hadde in die heremitagie als dat hi niet op ghenomen en hadde te gaē tot in die stat. om te sien die ghene om die welcke also menighe edele mannen hem seluē so pijnden eñ alsulcke naersticheit deden. eñ van wien men also veel doechdē seide. Mer hi en dorstet niet doen wt vreesen als dat hē die ridder niet en vonde ter plaetsen daert gheseit was in deser manieren voerleden dese twee dagen. Eñ als den dach quam als dat hē alle mannen vinden souden op die bane peynst eñ denct in wat druck eñ lijden dat doe die scamele Oliuier was Ende al was sijn herte besloten eñ droeuich niemāt en derf hem des verwonderen. Eñ als hi aldus voer die dore vander heremitagie stont so en hoerde hi niet een blat rijstelen. hem en dochte altijts dat sijn ridder quame. eñ hi verbeyde so lange dat hem alle sijn hope ontgaen was. Ende als hi aldus dructelick bleef verwachtende nae sinen ridder hier ende dair siende of hi hem eenichsins vernemen mochte so hoerde hi een grote menichte vā volcke te paerde in dat wout eñ alsoe peynsde Oliuier dattet eenich edel man was die oec metten anderen in dat tornoye wilde wesen Doen sach hi der maert aen. eñ hi sach wel tottē getale van vijftien edel mannē ghecleet met tabberts van swarten satijne. eñ haer luder ander habiten eñ cleederen waren alle swart. eñ si waren ghesetē op swarte paerden ghetuycht vander seluer verwen. eñ elc van hem luyden droeghen een glauie verdect met swarten fluwele. Eñ daer nae quamen tien ridderen ghecleet met lange tabbarts van swarten fluweele gheuoedert mit maerters ende si brochten achter hem luden een swart steec paert verdect totten buycke met guldē lakenen. Eñ dat ghetughe vā vijftien pagien gheseten op grote steeck paerden van ghelijken hare eñ verdecsel vā ghelijcker verwē Eñ daer nae waren wel lx. of lxx. knapen vander cleedinghe vanden anderen. wt ghenomen dat si ghecleedt waren met lakene.

Vander bliscap die Oliuier hadde als hi sach die scone eñ rijkelike gereetscap van paerden. harnasch eñ ander nighen daer toe dienende die hem sijn ridder ghebrocht hadde. eñ hoe hi hem wapende Eñ van dat costelic eñ rijcke lijc pauillioen van Helena dochter vãden coninc van Enghelant eñ vãhaer schoonheit. Capittel xxiij

Dat volck also ghecleet eñ toe ghemaect synde gherden eñ op ghesteten als ghi hier voren ghehoert hebt quamen sũ totter heremitagie. Eñ als sũ daer ghecomen waren. soe bleef elck van hem luden staende. eñ sũ deden oliuier reuerencie eñ groeten hẽ voer die doe staende. eñ hi groetese weder om. Eñ ter wilen hi dit ghesclscap aensach so dochte hem als dat die ridder mettẽ langhen tabbaerde die ghene was die hi inden bosschen ghevonden hadde. Waer of hi seere verblijt was. ende hi quam om hem te groeten. Als hem dẽ ridder sach. so quam hi hem teghen eñ nam hem indẽ arm. Doe seide hi hem Oliuier mijn vrient. Ic brenghe v dit volc dat ghi hier siet eñ om dat wi van verde ghecomẽ sijn om v eere eñ dienst te bewijsen. Soe bidde ic v. als dat ghi v in dit tornoy soe hebbẽ wilt dat ghijs eere hebbet eñ dat onse mopte niet verloren sũ Oliuier antwoerde Ghi doet mi soe veel dat ict v niet en sal moghen lonen. Waeromme alsulck als ick ben moecht ghi mi beuelen. want dat lichaem is uwe mer op desen teghenwoerdighen tijt en soude ick v niet meer moghen gheuen. Eñ ic bidde gode dat hy mi late verdienen die pijne eñ moeyenisse die v ic doe. eñ dat hi mi gracie geuen wille alsoe wel mijn dingen te doẽ als ic daer toe wel den wille hebbe. Desen woerden ghesproken wesende so seide die ridder tot hem groot tijt was hẽ te wapenẽ Eñ in een scone groen plactse die voren aen die heremitagie lach. so wort ter stont eenen stoel ghebrocht daer Oliuier op sat om sijn noot duchte te nemen Eñ daer na dede hi hem naer stelic wapenẽ. Eñ ter wilen dat hi hem wapende. so quamen die mouwen op die bane. eñ brochten die alder schoonste Helena des coninc dochter van enghelant in dat selue pauillioen dat om haer ghemaect ghe weest hadde. twelc pauillioen behangen was mit tappeserie van gulden lakenen seer rijckelijc eñ costelic. Eñ sij hadde eenen stoel seer hoghe verheuen aen welcken stoel waren x. trappen op te climmen eer dat mẽ comẽ mochte bouen optẽ stoel op welcken was een hemele van sluwele tramoysi. bewrocht eñ besteken met groten paerlen van orienten Eñ indẽ midele van dien was een carbonckel die also groot licht eñ claerheit gaf. dattet wonder was. Eñ bouen op desen stoel daer ic of ghesept hebbe was ghesseten die scone Helena op elc vanden trapẽ saten twee vonnis ghenoers. dat warẽ een prince eñ een princesse. elc in sine waerdicheit. Eñ die ander mouwẽ eñ ionchrouwen stelden haerseluen elc in haer steden die voer haer luden gheordineert eñ ghesciet waren. Die coninc des ghelijcx was tot eenre andere sidẽ eñ mit hem een grote menichte vãgroten herẽ van sinen lande. Mi dunct dat tet een schoon dinc was om aen te sien alsulcken ghesselscap eñ also sconẽ ordinancie als dat was. Mer sonderlinge die alder schoonste helena om wien de/

se feeste eñ waerdighe vergaderinge gedaen was. Die welcke so chierlijck toe ghemaett was dattet v niemãt en soude konuẽ vertellẽ. Want die claerheit vandẽ ghesteentẽ: die omtrent hare stondẽ verchierden haer aensichte. Ende die ghene diese gesien hadde in desen schine hem soude ghedocht hebben dattet een goddinne geweest hadde. Want in die vre harer gheboerten hadde die natuere haer ghegheuẽ die secte vã haren gracien Wãt al was sij schone van lichaem eñ van aensichte. Nochtans en waest niet te ghelikenẽ biden ghiften vã gracien daer si mede verchiert was Want alle doecht ende alle volmaectheit die in een coningin ne behoren te wesen die warẽ in haer. Waer om hi veel gelucx opter werelt hebbẽ soude wyẽ dese grote doecht geboren soude moghen als te hebbẽ tot sinẽ deele die wtgecorenste van alder werelt Eñ aldus dede elck vã hem luden grote naersticheit eñ poechdẽ seer om haer te vercrighẽ Eñ daer en wasser geen vã hẽ luyden hi in peynsde in hem seluẽ als dz hi sijn dinghẽ wel doẽ soude: of hi soude in dien wille sterue̅.

¶ Vanden grotẽ ontsprekeliken wonderen die Olyuier bedreef inden tornoye Eñ hoe dat hi bat eñ vromeliker dede dan eenich vanden anderẽ heerẽ die daer waren

¶ Capittel. xxiiij

Op dien tijt soe en waren die vrouwen niet alsoe haestelijcke op die stellaetschyen ende ordoysen. die vierhondert ridders van binnen en warẽ op die bane: als om̃ te verbeyden alle die ghene die daer souden willẽ comẽ

Alsoe als ghi hier voren gehoort hebt
soe soude die tornope drie dagen lanc
dueren. Mer den iersten dach en was
niet gheordineert dan om te stekē Dē
tweesten om te tornopen. Maer niet op
die maniere alsmē nv tornopet: want
men in dien tyden plach te tornopē mz
scharpē eñ slypenden swaerdē eñ npet
ghesleght Ende den derdē dach om te
vechtē ende te striden te voete Eñ elck
man mochte hebbē een hachē vā wa-
penen in sijn hant ende een swaert aē
die side Ende om datter grote menich
te van helmen waren. so was haer lu-
den plaetse grote ende ruyme eñ wel
ghescheict Maer als die vā buyten ver
namen ende kennisse hadden. als dat
die van binnē op die bane waren. eñ
dat die vrouwen al berept waren om
te aensiene den ghenē diet best doē sou
de. Soe pijnde elck van hem ludē hē
seluen om vanden eersten te wesen.
Maer nochtans en was Olpuier vā-
den eersten niet. want daer waser ve-
le voer hem Alsulcke als des coninc
sone van schotlant Eñ als enighē vā-
den coninghen van perlant met meer
ander princen ende heeren. Die welc-
ke also wel ende puntelic toegemaect
waren. Als datment niet wel en had-
de moghen verbeteren Nochtans en
hadder niet veel houts ghebrokē ghe
weest voer olpuiers toecoemste.
Die welcke als hi opter banē quam:
sijn paert met sporen stack. eñ hy quā
soe schone ende soe heerlijc aen ryden
dat hem alle menschen seer belaghen
Ende sonderlinge dat eerste aen comē
behacchde den vrouwen seere wel. eñ
sij seyden dat die swarte ridō die schoō-
ste ende die beste ghewapent was vā
alder plaetsen Ende daer nae begon-
ste dat steecspel. endē elck van hem lu-
den stelde hem seluen om te doene alle
tghene dat hem moghelic ware Dye
ridder den welckē olpuier regierde sei
de tot hem Olpuier mijn lieue vrient
Beliet op dat oridoeps die schone vrou
we: die welcke ghi vercrighē ende cō-
questeren moecht of dat ghebreck aen
vs i Neemt moet in v seluen ende denc
ket om wel te doene Eñ doē nam hi eē
glauie ende gaffe hem in sijn hāt mer
hi en sloechs geen gae. Wāt hi hadde
in sijn gesichte geuesticht op die vrou-
we die hi hē ghetoent hadde. ende hij
en mochte sijn ghesichte niet wel daer
af ghecrighen tot sinē wille Om welc
ker saken hi een lange wijle bleef met-
ter glauien int arrest sonder hem van
der steden te verpoirē als een die ghe-
ne die daer niet af en wiste Als hē dye
ridder in desen schine sach soe sepde hy
tot hem. Mijn vrient olpuier ghy sijt
als een mēsche die wt sinē slape schiet.
Eñ met eenre beroerten soe stack olp-
uier sijn paert met sporen. niet aensiē-
de waer dattet liep Eñ dat eerste dinc
dat hi gemoete met sijnre sterckher gla-
uien: dat was eenē clamp die welcke
onderhilt een clepn oerdoeps. op wel-
ken een grote menichte van volck ge-
clommē was Eñ hi geraecte dē clamp
in sulcker manierē als dattet oridoeps
viel. maer het en was niet seere sterck.
Oeck waelt soe seer gheladen dat alle
die ghene die daer op waren vielē in
eenē hoop Waer af ghi groot lachgē
ghehoort soudt hebbē vādē ghenē die
dese sake aē laghē Mer nochtās vwō
derdē si hem. eñ seyden alle dattet een
wonderlike stekē was. Die vrouwen

ontschuldichden hem eñ sy sepden dat hi gheen goet ghesicht en hadde ofte dat hi syn paert niet wel tot synre hãt of tot synen wille en hadde. Eñ in dese woerden Olpuier seer beschaemt syn de was weder ghebrocht bidẽ anderẽ Ende hem was een nieuwe glauie ge gheuen Den eersten heere daer hi doen aen ghereden quam dat was een van den coninghen van perlant ghehietẽ Maquemor Den welcken hy metten paerde ende met allen ter aerden stac. Doen soude ghi die Erauten gehoort hebbẽ roepen Aen desen auenturioesen Aen desen auenturioesen gecleet met swarten. Die met eenẽ steke hondert menschen op gheworpen heeft. ende met den tweesten eenen Coninck Ghi sult hem wonder vã wapenẽ siẽ doen. op dat hi niet gequest en sy Olpuier hoorde dese woerden wel eñ daer omme pynde hi hem seluen om tbeste te doen Ende men mochte hem niet so veel glauien gheuen: hi en braese alle Syn paert was groot eñ sterck. ende hi was oeck wel ghedient Eñ dair toe was hi in een plaetse dairmẽ hem wel sien mochte. Niet teghenstaende elck van hem lupden en dede syn dinghen wel Ende oec waren daer veel wrome ende cloecke ridderẽ die hem seluẽ seer wel droeghen: also wel van binnẽ als van buten. Nochtans droech olpuier den roep ende den prys wech bouẽ alle die andere Twelcke die schone hele na seer wel behaechde. Nochtans soe waest haer al alleens Maer si seide in haer seluẽ. Waert dat hi so schone ware ontwapent: als hi ghewapẽt scheẽ te wesen. ende alsoe wel doende in alle ander manieren: als int lycken. Soe mochte hy hem vermetẽ te wesen die bloeme eñ die wt ghelesentste van allen den ghenen die tot dier plaetsen gecomen waren.

¶ Hoe dat olpuier weder om in die he remitagie quam sonder hẽ te latẽkennẽ Eñ hoe dz hi ghecleet was mz nieuwẽ cleederẽ eñ habiten

¶ Capittel. xxv.

In deser manierẽ als ghi gehoort hebt soe duerde dat steecspel tot inder nacht toe die welcke hem luden dede schepdẽ Eñ die coninc ende helena syn dochter quamen weder om in die stat: eñ doen en stac men niet meer van dier nacht. Ende dat meeste deel vandẽ ridderen des tornops als si hẽ lupden ontwapenden soe waren si alle besich met desen swarten ridder Eñ si hadden grote begherte hem ontwapent te sien om te weten of hi soe schonen persoen was te voete als te paerde. eñ of hem syn ander cleederen also wel voechden als dat harnasch Ende daer wasser veel die des anõts tẽ backette quamẽ. die daer niet ghecomẽ en soudẽ hebbẽ en haddẽ si nz ghepeynst hẽ daer te siene Wãt den prys niet gegeuẽ en soude wordẽ voer tẽ derdẽ dage Eñ alst aẽ dz dansen quã eñ hi geen sins gesien en wort so warẽ si alle seer verwõdert Eñ elc pãhẽ ludẽ dede dat beste dat hi mochte Mer olpuier was in syn heremitagie eñ dz bi rade vã sinẽ ridd̃ die welcke vã hẽ gesceidẽ was Eñ hi hadde hẽ wel ghesept als dz hy geen twifel en hadde: hi en soude den prys wel gecrigẽ Eñ hi soude des anõ daechs wel te tyde wedõ comẽ Waer af dat olpuier hẽ seere bedancte: eñ hy bleef dien nacht mettẽ heremite: louẽ-

de gode vander goeder auẽtueren die hi hem op dien dach verleent hadde. Eñ hij badt hem dat hi hem gracie geuen wilde om volstãdicheit te blijuen in synen saken Eñ die goede heilighe vader die heremijt dede hem die beste chyere die hi mochte. maer hi en maec te hem gheen soe goede chyere alsmẽ int palays te Ionnen dede Daermen salen ghemaect hadde õme te dansen daer toe dienende. ende also groot dat men daer in wel plaetsen genoech gehadt soude hebbẽ om te steken. Ende in sulcker manieren als dat die schone helena ghestelt eñ ghesęten was in dz steecspel. in alsulcker manieren was haren stoel ghemaect in dat palays. Tot dien eynde om dat alle menschen haer mochten aensien. Maer nae dat die dansen een langhe wile gheduert hadden. soe brochtmẽ daer wijn ende specien Ende doen wort die schone helena te bedde eñ te slapen gheleydt eñ die vrouwen volchden haer Also worde die feeste ghescheyden ouermits dẽ nacht tot des ander daechs Ende een yeghelijc vã hem luyden dede hem seluen soe veel ghemacx ende solaes als hi mochte om des and daechs te vorscher te wesen Twelck olyuier niet en dede Ende doent dach ghewordẽ was soe pijnden alle mannẽ om te hebben tghene dat hẽ vã node was totter twester dachuaert. Eñ als dien tijt eñ vrequam datmẽ vtreckẽ soude: so sach olyuier eenẽ grotẽ hoop volcx comẽ gecledet met roodẽ In alsulckẽ state eñ manierẽ toeghemaect recht als si des dages te vorẽ toegemaect warẽ mz swarte Eñ als si bat naerd quamẽ soe kẽde se olyuier wel: eñ hi groete sijnẽ ridder die welcke ghecleet was met eenẽ langhẽ tabbaert van cramoisy: eñ achter hem was dat ghereyt van olyuier eñ die pagyen vã des daechs te vorẽ ghecleet met satyne cramoysy Dat steeckros opt welc Olyuier rydẽ soude was een beyaert eñ dat was vdect met gulden lakene

¶ Hoe olyuier ten tweestẽ dage tẽ tornoye quã Eñ hoe hi wan dat teykẽ vã den ghenẽ diet bewaerdẽ

¶ Capittel xxvi.

Op dien tijt soe quam olyuier ten tornoye ende hi was die eerste op die bane: eer dat daer yemant van buten ghecomen warẽ Nochtans so waren die vrouwen alle daer eñ des ghelijcx die vã binnen. Ende olyuier quã daer met alsucken gheselscap ende alsoe toegemaect als ic v vertelt hebbe. Waer om dat hi vanden coninck van den vrouwen ende vã al den ghenen die daer teghenwoerdich waren. Eñ hi die hem seluen wel betrouwede dede dat beste dz hi mochte. Hi hadde hẽ seluen seere licht gewapent om dat hi grote slaghen soude slaen. Eñ om dat hi niet vermoyẽ en soude dat paert op twelcke hi syn dinghẽ doẽ soude ende twelck hẽ vã node was. so sat hi op eẽ cleyn paerdekẽ twelcke wel ghewoene was wat goets te doene voerden vrouwen ende hi en falierde of en miste die reyse niet: waer bi den voerseidẽ olyuier seer besien wort van alle menschen Ende si seydẽ die een tottẽ anderen Siet wat ridder dat dat is Het gelijct eñ schijnt wel aẽ syn lichaem als dat bi hẽ een grote sake schuldicht ware volbrocht te worden Siet hoe heerlic eñ hoe wel dat hi rydt Wãt wat din

gen dan sijn paert doet. hij en beroert hem niet te meer. dā of hi opt paert geboren ware Eñ tusschen desen woerdē eñ sprakē: soe quam des conincs sone van schotlant die seere rijckelic eñ costelic toeghemaect was met groot ghesel scap ende met veel ridderē: die welcke oeck met hem tornoyeren souden. Maer den meesten deel van hem luyden waren beuolen ende ghestelt om die bewarenisse van sinen lichaem. Daer nae quam die coninck Maquemor eñ noch twee ander coningen vā Yerlant: welcker namē ick niet en wete Die hertoghe van Brytaengiē. die hertoghe van Bourbon Die hertoge van Clocestre Die graue van Vlaenderen Die graue van Somberset Eñ daer mede alsoe veel ander grote heeren dattet wonder ware te vertellen. Ende als alle dese heeren ende princē vergadert waren: ende men sach datter niet meer en quamen. Soe worde daer een gebot gedaen vā des conics wegē als dat elc van hem luyden sijn beste doen soude Eñ doen die twee teykenen: dat is te verstaene van die van binnen eñ die vā buyten malcanderē beghonsten te genaken eñ bi te comē. Soe soudet ghi ghesien hebben menighē vromē slach slaen eñ steken eñ menighē stouten ridder ter aerdē werpē. Olyuier was doen gesetē op sijn grote paert eñ hi hadde sijn swaert in sijn hant met welcken hi wond van wapenen dede eñ bedreef Eñ hi ginc soeken aen allē sidē die ghene die hē die meeste dochten te wesen. wāt hijt alder liefste daer teghē hadde Eñ als hi den tijt hadde opwaert te sien eñ hi die schone helena aenscouwē mochte: soe worde hē sijn cracht wassende: eñ sijn sthoutheit wort hem dubbel eñ die helft groter. Ende daer omme en soude v nyemant connē seggē die vromicheit die hi dede Nu was daer gheseit eñ gheordineert Dats waert bi also. als dat dz teyken van die van binnen met crachte van wapenen gebrocht mocht worden tot eenre plaetsen die daer was eñ dat van haer luyder weder partye: soe soude dat tornoyen voleyndt ende vol brocht wesen. Om welcke sake die vā buyten hem luyden seere pijnden om dat teyken te winnen Maer Olyuier die welcke nz ledich en was noch geen sins rustende en was ende voer wien elck mensche die plaetse ruymde: ghemoete ende quam teghen den ghenē die dat teyken van binnen draghende was ende hij gaf hem alsulcken slach als dat hi hem dat hoeft dede bughen tot opten hals van sinē paerde: in sulcker wijs dat hij bi nae ter aerden viel. Ende al swymilende rechte hi sijn houet weder op Olyuier verhaelde sinē slach ende sijn meyninge was in stucken te houwen dat hout van dat teyken twelcke dat hi droech. Mer hi vāt dattet alsoe stercke was ende soe vaste met yser ghebonden als dat hijt nz en argherde Maer het was den ridd die dat hilt van node dat hijt moeste laten gaen wt der hant; want hij ter aerden viel Waer af ghi groot gheroep ende ghecrysch ghehoort soudet hebbē vāder eenre siden ende vander ander. eñ die van binnen deden grote naersticheyt om haer luyder teyken weder op te rechten welck hem luyden niet moghelijck en was ende dat om Olyuier die veel te seere verweerde ende wed-

stont ende oeck hadde hi goede hulpe

¶ Hoe dat olyuier weder omme in zijn heremitagie vertrack nae dat hi dz tornope vervonnen hadde Ende vande rouwe ende onghenoechten vanden coninck ende synre dochter: ter saken vanden ghenen die daer doot ghebleuen waren.

¶ Capittel. xxvij.

Also ghi hier voren gehoort hebbet Ten beschudde ende verweren van desen tyden: soe bleuen daer vele ridders doot vander eenre siden. ende vander andere: ende meer vã die van binnen dan vã butẽ. Waer af die coninck niet wel te vreden en was in alsulcker manieren aen te sien syn ridderen eñ mannen steruen Doẽ beual hi twee of drie vechtender mannẽ dye welcke daer toe gheordineert ende gestelt waren Waert bi also dat daer enighen twist of onghenoechte op stonde tusschen den twee partyen die welcke malcanderen sonder ghenadicheit eñ medelideu doot sloegẽ ende vermoorden Dat si als dã hem seluen pynẽ souden om hem luyden te scheyden eñ te verenighen Welcke mannẽ deden eñ volbrochtẽ dat ghebot vandẽ coninc haren heere. ¶ Maer eer dat si quamen of comen mochten ter plaetsen daer dz gheschil ende den twist was. soe was daer menighen groten ende vromen slach gheslaghen. Die historie segt aldus Dat daer was een vroem eñ stout ridder van die van binnen die welcke als hi sach dat olyuier alsoe saeytẽ vã wapenẽ dede: soe hadde hi des nijt. eñ hi quam hem nae gheredẽ eñ greep zijn swaert in beyde syn handẽ: om so veel te groteren eñ te meerderẽ slach te slaẽ Ende als hi aldus beyde syn handen op gheheuen hadde om hem te slaen. Doe wort hem olyuier siende: ende al soe haestte hi ende pynde hem seluen ã den eersten slach te gheuen Ende olyuier gaf hem eenẽ alsoe groten eñ vernaerliken harden slach dattet swaert met beyden den armen vloech in midden waert op dat velt. Waer af sy alle gader hem seluen seluen seere verwõderden die ghene die dat aenslaghẽ. eñ die coninc begõste hem seluẽ te segenẽ van groten wonder. seggende Eest sake dat den ridder die gisterẽ met swarten gheleet was lãghe leeft: ofte est bi alsoe dat dese beroerte niet geschieden en sy: hi sal den meesten deel vã minen mannẽ doẽ sterue Want het is een leuende duuel Siet hoe dat zijn swaert snidet. hi heeft alsoe veel gedaen als dz syn swaert ghelijc vã verwen is met synen cleederẽ Den ridder die hi nv ter neder ghesleghẽ heeft. men derf daer niet voer sorghen dat hij emmermeer boysen snidẽ sal Dese woerdẽ sprac die coninc tottẽ ghenẽ die bi hẽ warẽ. Eñ ter ander siden Die vrouwẽ en haddẽ die ogẽ op niemãt dan op hẽ ¶ Ter helena en hadde dẽ moet noch therte nz te mogẽ aensien die grote bloetstortinghe van harẽ edelẽ ridderẽ eñ mannẽ ¶ Maer het en leet niet lãghe daer na si en wordẽ gheseidẽ. Eñ daer wort een gebot gedaẽ vã des coninc wegẽ. als dz niemãt op die verboerte vãdẽ hoofde te vliesen so stout en ware: als dz hij op dien dach hẽ seluẽ onderwõde daer meer af te doene Eñ aldus soe vertrac elck van hem luyden eñ oec waelt tijt Olyuier weder om te keeren in syn heremitagie: daer hem syn ridder broch-

te ende gheleyde. Ende doen nam hij
oerlof aen hem: ende hij seyde hem: als
dat hi hem des anderen daghes niet v̄
gheten en soude. Ende doen quamen
die coninck eñ sijn dochter weder om-
me in die stadt. ende hij adt doen sijne
auontmael met helena in haer camer
die niet wel te passe en was: omme dz
sij vermoeyt was van soe lāghe te sit-
ten: ende oeck vander bloetstortinghe
die gheschiet was Eñ si seyde tot harē
vader. Mijn heere en sijt ghi niet seer
tonureden vandē groten iammer die
ghi ghesien hebt Ghi doet v volc ster-
uen sonder sake eñ redene Eñ ick dēc-
ke nochtans al dattet bi mijnen schul-
den niet toe en coemt Wāt wiste ick dz
ick soude lieuer eedt doen eñ belouen
nēmermeer ghehylict te worden ende
daer omme bidde ic v dattet v belieuē
wille mi te belouē: als datmē nz meer
en steke noch en tornoyere in dier ma-
nieren alsmen op den dach van hudē
ghedaen heeft Die coninc antwoerde
haer alsoe Mijn goede dochter denct
op goede chyere te makē. eñ en sorget
daer vore niet Wāt vā tghene dz daer
gheschiet is bē ick seerder tonureden
dan ghi sijt Waer om dat ic daer in al
sulcke voersichticheit eñ prouisiē inne
hebbē sal: als dz die sake niet meer ghe
uallē en sal in alsulcker wijs eñ manie
ren als op dē dach vā hudē geschiet is
Eñ alsoe seyde hi haer goeden nacht.
Seggende dat hi wel saghe eñ mercte
als dat si gheenen lust en hadde om te
dansen vā dien auont Eñ si seyde neē
si Eñ daer omme soe en warē daer vā
allen dien auont gheen dansen. noch
noch spelen gehouden

¶ Hoe dat Olyuier weder omme quā
ten tornoye die derde reyse. Ende hoe
dat hi die eere wech ghedragē hadde
bouē alle andere bi synvromicheit oic
mede hoe dat hi ghewacht was om te
brēgen voer dē coninc: om te wetē wie
hi ware

¶ Capittel. xxviij.

Als die coninck in sijnre cameren
quam soe ondersochte hi eñ vra-
ghede hoe veel dodē dat daer geweest
haddē dien dach voerledē Eñ hi vant
als dat die vā binnen doot ghebleuen
warē totten ghetale vā. xlvi. ende vā
die van buten. xv. Waer af die coninc
seere tonureden was: eñ hi beual dat-
men. xlvi. ander vrome ridderen stellē
soude in die stedē vāden genē die daer
doot gebleuē warē: Oec mede wasser
daer een deel gequest die hem seluē nz
behelpē en mochtē: eñ daer vorē soude
mē des ander daechs wed̄ and̄ stellen
eñ dat wort also gedaē. Eñ des ander
daechs geboerdet als dat die coninc in
sinen heer quā in welcker plaetsen hij
des middaechs at: eñ also dede die sco-
ne helena mede Die maeltijt vandē co
ninc duerēde so en wort daer vā and̄s
geen sakē gesprokē dā vāden tornoye:
eñ vandē dage voerledē. eñ die coninc
seide dz hi ongenoechte hadt: ō dz hi nz
sien en mochte dē ghenē die alsoe veel
faytē vā wapenē gedaē hadde Eñ om
dier sakē wille so stelde hi. xx. ridderen
eñ beual hē ludē dz si altijts die ogē op
hē hebbē soudē Eñ dz si wel toesiē sou
dē eñ wachtē als dz hi hē nz en ontgin-
ge eñ dat si hē brēgē soudē tē bāckette
wāt hi wilde hē sien. Oec beual hi dat
tottē getale vādē twee dusent vechten
der mānen die daer geordineert warē
om te belettē alle vechtingen eñ twis-

ten die daer gheboren mochten: noch eens alsoe veel wesen souden Ende al dus waren sij vier duysent sterck Ter wijlen dat si in desen woerden waren soe warē sijn hoefmeesters int palays onledich om te ordineren dat bancket datmen des auonts houden soude.

Welck bancket wesen soude dat scoonste ende dat costelicste dat ye daer te voren in dat selue conincrijc ghesien hadde gheweest Ende als dien tijt eñ dye vre nakende was dat elck hem seluen vinden soude op die bane. So quamē die vier duysent ridders: vandē welcken daer een deel warē die veel lieuer ghehulpen hadden om dat bancket te ordineren: dan ten tornoye te wesen.

Om dat exempel dat hem luyden die roode ridder ghetoent ende ghegeuē hadde des daechs te voren Die welcke hem wapende ende hij was ghecomen op sijn paert ghecleet hi ende alle sijn volc met witten In alsulcker wijs als hi des daechs te voren gecleet was met rooden. Hij quam op die bane te paerde. ende doē stelde hi hem ter stōt achter des conincx sone vā Scotlant. ende alle die ander stelden hem seluen des ghelijcs te voete. Ende als si alle vergadert waren ende gereet om aen te gaen. soe beual die coninck twee vā sinen ridderen dat si sien soudē in wat menichten ende ghetale dat die vā buten waren Doen quamē die twee ridders beneden eñ sij seyden die heerē dz beueel dat sij vanden coninck ontfanghen hadden Doen namē si een tijmp van een caproen ende daer deden sijse onder doer lyden. ende sij vonden dat die van buten wel waren vier hōdert sterck Een ridder biden beuele vāden coninck seyde ende beual alle mannē: dat elck van hem ludē sijn swaert ontbinden soude ende dat si genoech hadden aen haer luyder glauien Mer na dat den strijt beghonnen was soe seynde die coninck volck om hem luden te scheyden Beuelende dat daer niemāt van hem luyden soe stout en ware die daer nae eenen slach sloege op die verboerte vandē hoefde te verliesen. Oec dede men hem oeck weten dat dē prijs op dien auont ghegheuen soude worden den ghenen diese verdient hadde Voert was hem gheseyt dat si beginnen mochtē alst hem beliefde. Ter stōt begonsten si te slaen die een opten anderen In alsulcker wijs als dattet een schoon dinck was hem luyden aen te sien Oeck waest schoon aen te sien dē aenganck van olyuier. hoe dat hij sijn haetse beleyde: ende op ende neder dede gaen Als sij vergadert waren indē aenganghe soe begonsten si op malcāderen te slaen grote sware slaghen. eñ daer en wasser geen vā hē ludē die op enige schermslagē of abelhedē pensde te bedriuē: mer ands nz dā op grote slagē te slaē Olyuier en spaerde hē seluē niet: wāt hi gaf soe grote slaghē datter nyemāt so stout en was hi en vloet vore hē Eñ met crachte vā slaē so brac zij haetse nie nochtā seere sterc was: mer als hi sach soe quā hi tot eenē ridd den welcken hi sijn haetse wter hāt nā: eñ hi trac hē in sulcke wijs dz hi hē die aerde dede cussen of hi wilde of nz Twe ānder conigē vā yerlāt aēsiēde die grote vromicheit die in olyuier was: so hadden si des nijt eñ spijt Wāt si sagē wel dz hem dē prijs niet ontgaē en mochte Eñ mits die grote ongenoechte die sij

daer m hadden. soe quamen si ende be
sprongh̄e olpuier Die welcke hem soe
vromeliken verweerde: als dat hi den
eenen van hem lupden dat hooft cloef
de totten tanden Die coninck aensien
de ende merckēde dat die sake haer nz
lāghe ontdraghē en soude sonder gro-
ter bloetstortinge Doe seyde hi dattet
tet ghenoech was Ende alsoe scheydē
si: wilden si ofte en wilden sy niet

¶ Hoe dat Olpuier op ghenomen
was vanden ridderen die den coninc
daer toe ghecordineert ende gestelt had
de. Ende hoe dat hy syn dienaers quyt
te worde. ende hoe dat hi ghelt eñ clee
deren vant.

¶ Capittel. xxix

Die coninck eñ die vrouwen qua-
men weder omme: ende alle mā-
nen vertrocken. Daer nae wordt dat
lichaem vā dien doden coninck geno-
men ende wech ghedraghen van sinē
volcke tot in die stat daer hy ghebalsa
met wert Hi worde in een olbaer ghe
lept ouerdect met swarten: ende in de-
ser manieren wordt hi in syn lant ghe-
bracht met groten rouwe ende screy-
inghe Oliuier was noch in syn plaet-
se daer hi roepende eñ cryptende was
na sinē ridder eñ om syn paert. Maer
niemāt en āntwoerde hē wāt hi en sach
nyemāt vandē ghenē die hē daer ghe-
bracht hadden Waer af hi seer verwō
dert was: eñ ō dier sakē wille was hy
in also groter ongenoechtē als dz hi hē
selue ghenē raet en wiste Nochtā hy
als een bescaēt mā also ghewapēt als
hi was: so stelde hi hē selue te wege eñ
was indē wille wedom te gaē in zy he
remitagie Eñ als hi ouerdocht zy qua
de auētuere eñ hi sach dz alle goede for
tunē hē tegē warē. Do bedochte hi hē
selue te absenterē eñ te vurcēdē eñ latē
alle die doechdē eñ erē die hē souden
mogē geborē ter sakē vā dese tonope
eñ dz hi hē nēmermeer en soude latē kē
nē vāenigē mēsche opter aerdē leuēde
Als hi dus ginc peysende eñ ouerdēc-
kēde ō tghene dz hē geboert was. Die
xx. ridds die vā tsconinc wegē geordi
neert warē om die oge op hē te hebbē

eñ nae hem te sien. si sochten hem aen
allen siden. ende sij sochten hem soe ve
le ende soe langhe tot dat si hem sagen
Doen staken si haer luyden paerden
met sporen ende si deden alsulcke naer
sticheit dat sij hem achterhaelden Eñ
sij seyden tot hem O edel ridder wi bid
den v dat ghijt in gheenen euelē moe-
de en nemet Wij doen tghene dat ons
beuolen is van des conincs ons heerē
weghē Want hij heeft ons beuolē dat
wi v arresterē ende houdē souden Eñ
hij biddet v dattet v belieuen wille op
desen auont ten dansen eñ tē bancket-
te te comen Daer omme slaen wij dye
hāden vā sinen weghē aen v Aldus so
waest Olyuier van node te obedieren
ende onderdanich te wesen den gebo-
de eñ beuele datmen hem dede vā des
conincs weghen Ende hij seere besca-
met wesende keerde weder omme mz
den voerseyden ridderē. Maer dat en
was alsoe niet hij en peynsde altijt see
re om sijnen wech Want als hij ouer-
peynsde ende dachte om die groote eñ
op gheblasen hoochept. ende oeck om
die schone ende chyerlike cleederen eñ
ander tughen die hij gehadt hadt die
drie daghen voerleden duerende Oec
om dat hij hem seluen alleene vandt:
ende onbekent van allen menschē: eñ
dat hi ten banckette wesen moeste mz
den anderen sonder enighen tabbaert
ofte cleet daer toe dienende anders dā
sijn harnas Ende oeck of hij also had-
de gheweest dat hi nyemāt gheuondē
en hadde die hem eenen tabbaert had
de moghen leenen Hij was daer ōme
in soe groter onghenoechten eñ so see-
re tonureden dat hi wel wilde ghestaē
hebben ouer dusent milen haddet hē
moghelic geweest. In desen wesen eñ
schine quamen si weder omme te Lon
nen Daer ghecomen sijnde soe liet die
een vanden twintich ridderē sijn her-
berge om Olyuier plaetse ende stede
te gheuen. Ende hi vraechde hem tot
wat stede oft plaetse dat sijn volck ghe
uondē soude wordē Te dien eynde dat
mense halen mochte Die scamelē oly-
uier seere beschaemt wesende seide hē
Seker mijn vrient Ic en weet niet wa
re eenich van hem luden ghebleuē is
Noch waer si ghegaen sijn Ick sal de-
sen auont selue meester eñ knape we-
sen. Ter wijlen dat sij in desen woerdē
waren. Soe quam die waerdinne tot
olyuier ende sij seide tot hem heymeli
ken Mijn heere die een van uwen die
naers is onlancx tot mij ghecomē: eñ
hy heeft mij ghegheuen dit clein pacx
ken: ende hij heeft mij geseyt dat uwe
cleederen daer inne sijn Ende hi heeft
gheleyt die bougye onder thoeft eyn-
de van uwen bedde Voort meer sult
ghi vijnden nyeuwe dyenaers. Wāt
alle v volck is wech ende ghi en sultse
niet meer vijnden Hi heeft mi gheseit
dat den ridder die ghi wel weet gebie-
det hem seer tot v ende hi stelt v in me-
morien ende ghedachtenissen dye be-
loften die ghi aen hem ghedaen hebt.
Welcke beloftenisse hij v bidt als dat
ghi die in gedachtenissen hebbē wilt.
Oliuier horēde sijn waerdinne so wor
de hi noch veel meer eñ seer v̄wōdert:
dā hi daer te vorē noch ye geweest had
mer hi hilt hē recht of hi dz wel gewetē
hadt vādē dingē eñ vādē sakē die dair
gesciet warē tusscē dē ridd̄ die indē tor-
noye hē altijts bi gestaē hadt eñ tusscē
hem. Olyuier was doē seere blide Eñ

Alder eerst so quã hi tottẽ hoefstepnde van sinẽ bedde eñ daer vãt hi die bougie: van welcker die waerdinne hem ghesept hadde metten slotel int slot. Doẽ nam hi die bougie op ende hi genoelde wel datse seer woeghe Hi ontsloetsche eñ besachse binnẽ. eñ hi vant dattet niet dan enckel gout en was: eñ alschone enghelsche nobelen

¶ Hoe dat olpuier grote fynancie vãt dienaers eñ cleedinghẽ Eñ hoe dat hi ghebrocht worde tottẽ banckette van den twintich ridderẽ die hẽ vã des conincs weghẽ op ghenomẽ haddẽ Eñ hoe hi dat met groter eerẽ eñ reverencien inne des coninc hof ontfanghen worde.

¶ Capittel. xxx

HIst aldus geboerde. eñ dese twintich ridderẽ alle oerlof genomen haddẽ vã Olpuier. eñ dat si wech ginghen om hẽ lupdẽ te ontcleedẽ eñ anders haer ludẽ sakẽ te doẽ eñ te beschicken om des auonts totter feestẽ te wesen Doe vaut olpuier hem selven alleine in sijnre camerẽ Eñ aengesien dattet noch vroech genoech was. eñ õme dat hi anders niet en wiste te doẽ Doe ghinc hi eñ begonste sijn ghelt te tellẽ Eñ hi vant dat daer warẽ bidẽ getale eñ die somme vã vijf dusent nobelen Waer af dat hi gode vã hemelrike seere bedancte eñ den edelẽ ridõ die welcke hem in soe goeder gedachteniſſe eñ eñ hoghenissen gehadt hadde Ter wilen dat hi syn ghelt op stack eñ weder om in zij bougie leide Doquamẽ daer binnẽ ind camerẽ vijf edele scilknechten alle ghecleet met witten satyne eñ noch thien ander knapen ghecleet mz witten lakenen. Sij groeten olpuier Eñ sij seiden aldus tot hẽ Mijn heere v hoefmeester is desen dach tot ons gecomẽ. ende hi heeft ons elcken een tabbaert ghegheuẽ. eñ hi seide ons als dz dit uwe leverepe eñ cleedinghe was. ende dat ghi ons onthoudẽ souder tot uwen dienste Wi comẽ tot v om te weten oft uwẽ wille is. want een pegelijc van ons lupdẽ heeft eenẽ goedẽ meester. Die sommighe dienen den graue van vlaenderẽ. die ander dẽ graue vã somberset. eñ elck bi sonderlinge heeft eenen goeden meester Welcke heeren alsoe veel dienaers hebben: alst hem hem van node is. Ende om deser sakẽ wille ende oeck om die doechdẽ die wi aen v ghesien hebben. soe comen wij ons presenteren tot uwen diensten op dattet v beliefte sij. Olpuier antwoerde hem lupden seer blidelijc eñ hij sepde Mijn lieue vrienden bi uwer gracien Ghi segt meer eerẽ eñ doechden vã mi: dan daer in mi sijn. eñ na dat ic vã v verstae soe en isser geen vã v lupden hi en heeft eenẽ goeden meester eñ beter dan ic ben. Mer nz te min ist dat v lupden wille is: Ick onthoudz v allen Ende nae dat ghy lupden vãkennisse sijt: soe sal ic mi morghẽ vã v lupdẽ informeren eñ onder vraghẽ ende dã sal ic elck van v lupden staet gheuẽ sulck als v lupden toe behoren sal. Die een vanden knapen sepde tot hem. Mijn heere uwe hoefmeester heeft mij toegheuoecht te wesen uwe stalknecht. Daer om suldi mi segghen belieuet v wat dinghẽ dat ick te doen hebbe van uwen paerden. Ick hebbe vijf goede grote stercke paerdẽ. Ende twee cleyne die seer schone syn: vandẽ welcken hi mi last ghegheuen heeft ende beua

len dat ic die wel beware soude Maer om dattet verre is vā hier te houe. Ic dencke dat ghi daer niet te voete gaen en wilt. Daer om suldi mi seggē welc vandē paerdē dat ghi hebben wilt: eñ wat ghetuge dz ic hē gheuē sal/of tghene vā fluwele of cramoisyn. of tghene vā guldē beslach/eñ oec oft v belieft dz uwe vier pagyen bi v comē. Olyuier worde seerder verwōdert dan hi nopt te voren geweest hadde. Hi maecte een cruce eñ hi seide hem Myn lieue vriēt gancin gods namē eñ sadelt mi dz een vanden tween paerdekēs dat ghi liefste hebt. eñ gheeft hem dat ghetughe van gulden beslage. eñ doet comē die pagyen met twee tortschen om my te houe te brenghē Daer na so beual olyuier daer datmen dat clepne pacrken ontmapen soude. eñ alsoe wort dat gedaen Daer in vant hi cleederē vā drie partyen vā alsulcker verwē als hi die drie daghē voerledē gedraghē hadde. Te wetē. Swart. Root. eñ Wit. Die coussen warē van schaerlakē Die tabbaerts vā fluwele Eñ twambays vā laken van damast swart gefigureert Den capproen swart wel seer doerhouwen: Aendē welcken was een schoon rijckelic hencsel vā ghesteenten eñ vā goude seer properlic ghewrocht. Een H. ende een O tsamē ghecoppelt/mer dat cussede hi eñ hi sepde heymelick te ghen hem seluē. O hy lieue heere god O ftu dyn gracie also op mi sterckedes als dat myn vre ende myn gheluck al sulck ware: Dat Olyuier eñ Helena alsoe nae te samē comen mochten als dese twee letterē Doe waer ick wel gehoudē te louē eñ te bedanckē dyn god like maiestept. In desen woerden soe cleedehem Olyuier: ende hi vant syn cleederen alsoe wel ghemaect nae syn mate: als dat daer toe niet te segghen en was Eñ hi en was niet soe haest gecleet: syn paert en was oec bereit hem verbepdēde voer die dore met zyn vier pagyen In een corte wyle daer na soe quamen die ridders die welck hē daer gheborcht hadde om hem te halē. Eñ si sepden hem dattet tyt was om te houe te gaen Doē saten sy op die paerdē eñ die tortsen wordē ontstekē die hem lupden ghelepden ende brachten tot int hof.

¶ Hoe dat Olyuier quam int hof vanden conine vā Enghelant daer hi ontfanghē wort mz groter eerē eñ reuerē cien vandē conine vandē princē eñ ander grote herē eñ vandē princessen eñ vandē vrouwen.

¶ Capittel xxxi.

Als olyuier voir die poerte vandē palapse quā so stack hi syn paert met sporē Dat welcke also veel spōgē spranck dattet sonō ghetal was eñ oic also veel als syn meester begherde eñ hebbē wilde. Hi dede dat vier spungē wt den pauimēte. eñ hy dede also veel als dat alle mēschen ter venstrē quamen om hem aē te sien Eñ in desen state eñ manieren quam hi tot der steden daert tyt was om vandē paerde af te sittē Mer om dat hi een groot ghesel-scap hadde vā knechtē eñ om dz hi een scoon heerlic persoē was So en moch te hem geen mēsche genoech aensien. Wāt als hi af sitten soude vādē paerde: soe was daer alsoe grotē gedrange vā volcke als dat hi met groter pinen doer lpden moeste Die tydinghe quā dē coninck eñ den anderen heeren die

daer ghecomen waren: als dat den wit
ten ridder ghecomen was ende dat hij
die trappen op quam. Ende waert bi al
soe als dat sijn schoonheyt verloren wa
re in deser werelt si en ware npet weder
te verrighen: Des gelijck waren dese
manieren gheboetschap ende laten we
ten den vrouwen ende den princessen
Die welcke wagheden wat man dat hi
was. Ende hem luden was gheseit dat
tet een sonderlinghe ende wt nemende
dinck was van hem buten allen de an
deren: ende dat si npe schoonder ionck
man ghesien en hadden dan hi en was
Ter wilen dat si in desen woerdē warē.
Soe quam Olpuier ende hi trat binnē
in die sale daer alle dpe heeren warē en
re hi groete den coninck. Die welc hem
bi ghelijckenisse ende mit ghelate seere
goede chiere ende eere dede Ende alsoe
deden die ander heren die welck malcā
deren staken ende nooptē om dat si hē
besien souden: want hi seer wtnemēde
was in schoonheden. Van hem luden
wasser daer vele te houe dpe veel lieuer
ghehadt hadden dat hij hondert milen
afteruaert ghetoghen hadde: dā dat hi
daer ghecomen was Ende sondelinge
die gheene diet beest ghedaen hadden
naest hem die vloecten ende vermaledi
den hem in haer luden herten. Maer si
ne wesen eñ sijn manierē warē soe goet
als dat die geene die hē ēnich quaet son
dē gewilt hebbē seer quaet soudē moetē
geweest hebbē als hi ald? eerlicōthaelt
eñ geleit was tot allē sijden So quā die
alder schoonste ende goedertierēste He
lena in die saele ende met haer een gro
te ghesel schap van grooten heerē. vrou
wen ende ioncfrouwen Si was ghepa
reert ende verchpert: also costelick ende
soe rijkerlick: als dat haer clederē waer
dich waren eene coninc rijcke noch si en
hadde nie dier ghelicke ghehadt. Haer
schoonheit verlichte ende vchierde. dat
pallays die welcke alle ander natueren
te bouen ghinck. Ende ick en dencke n;
als dat die schoone Helena ō wies wil
le dat dpe groote stadt van tropen alsoe
veel plaghen ontfinck dat si dese te boe
uen ghinck. Maer om dat dpe compa
racien haetelyck sijn soe swige ick daer
of weder omme comende tot minē pro
poest. Dese schoone Helena siende dpe
presencie ende teghenwoerdicheit van
haren heere vader so viel si op haer kni
en ende dede hem reuerencie ende eere
alsoe als̄t behoorde. Die coninc haer va
der nam haer bider hant ende hi dede se
opstaen Segghende dat sij seer welleco
me was. Daer nae soe wort si gegroet
van alle den anderen heeren: welcke si
bi sonder alle weder groete elck na sinē
staet eñ hoechept: also si wel conste Olp
uier die wort tot haer gebrocht: welckē
si verkende want hi goet te kennē was
buten den anderen Ende daer om sach
si hem gaerne. Ende het was vā node
dat die rpdderen hē luden achterwaert
schickten ende steelden ende dat ō plaet
se ende steden te gheuen den vrouwē ō
dat sij hem te bet souden moghen siene
Ende van hem ludē wasser daer luttel
vanden ghenen die te hylicken waren
Si en peinsden op haer seluē: eñ si had
den wel gewilt als dat olpuier haer lu
den alsoe wel gewonnē hadde bi cracht
te van wapenen. Als haer luden doch
te dat hi Helena ghewonnen ende ver
creghen hadde.

¶ Hoe dat den prijs Olpuier heimelijc
toe ghelschicket was bi den rechters die

daer toe gheſtelt waren. Ende vanden raet vanden coninck gheapprobeert en de gelast waeren. om olpnier daer of te kennen te gheuen

Capittel xxxvij

OEn luttel tijts daer nae dat dese saken also gheordineert waren Soe wordt dat bancket gheſtelt ende berept gheraect Ende die trompetē ende die pipers beghonsten te pipen omme dat handtwater te gheuen. Die coninck dede Olpnier vraghen nae sinen gelach te: wie hi was ende wt wat lant. Te diē epnde als dat hem dpe eere ghedaē ware nae sinen staet ende afcoemste. Hi ān woerde den geenen die hem dat vraech den als dat hi wt Spaengen was: een arm ridder. ende van cleynen ghelach te. Maer van hem luiden en was daer gheen alsoe wel dpe coninck als die andere. hem luiden en docht wel: als dat si ne wesen ende sijn manieren wel bewesen dat hi van goede ghelachte ende afcoemste waere. Oeck mede dat hi sonō groote macht e ende rijcdomme niet en hadde moghen tornopē of noch mogēsteken. Noch oeck en soude hi niet hebben moghen becostighen ende toghen dpe habijten ende costelijcke cleederen die si hem hadden sien draghen alle die voorseide drie daghen van dier feesten duerende en hadde hi niet van grooter afcoemsten gheweest. Eñ alst tijt was ende alle saken wel berept ende bestelt waren: Soe ghinck die coninc ende sat ter tafelen. Ende met hem die alō meest te princen ende dier grootste heeren en de oeck mede dpe alder meeste princessē ende vrouwen dpe inder feesten waren Wt ghenomen die schoēste ende suuerlicste Helena. Die welcke geseten was in dat middel van eenre tafelen dpe hoghe verheuen was vander aerden. Te dien epnde. omme dat si gesien mochte worden van alle die gheene dpe daer in die sale teghenwoerdich waren. Ende an die rechter side an dieselue tafele waren gheseten. die twen princen. als vonnis gheuers. ende aen dpe luchter side an dieselue tafel die twen princessen En de Olpnier en wilde in gheenrehande manieren hem seluen stellen noch sittē aen die tafele vanden coninc Mer noch tans soe wordet hem also seer gebeden ende beuolen. als dattet hem van node was te doen. Vanden anderen wasser daer soe veel sonder ghetal daer die ander ridders ende ionckrouwen waren. Ende daer warender alsoe veel dattet groot wonder ware te vertrecken. Die v seggen soude willen vanden dpensē ende vanden misterien diemen daer de. Het soude te langhe vallen om tevertrecken. Niet te min. Daer en was geē gherichte alsoe goet noch so schoone vā welckē men eer soude sat ende vervult ghewordē hebben dan van dpe alder schoonste Helena aen te siene. Si was dpe alder schoonste diemen op dper tijt leuende wiste. Ende si was dat opheffē ende verrijsinghe vander tragen ende clepnmoghen: ende eene hoechmoedicheyt ende verheffinge vanden vroemē Ende daer en was gheene van hem luden hem en dochte als dat haer god gemaect hadde in deser vganckeliker werelt. omme te toghen ende bewisen dpe alder moghenster hoechept van sijnre macht Dat bancket dair ghi hier voerē oft ghehoort hebt duerde alsoe langhe als dattet tijt was te ontdienē ende dpe tafelen op te doene. Maer daer en wa-

ren die gheene van hem luyden die om eenighe ander saken dochte dan omme goede chyere te maken ende oeck mede soe en was daer nyemant toe versocht noch vermaent. Als die tafelen op ghedaen waren ende si die gracien ghesept hadden gode louende ende bedancken de van tgheene dat hi hē luden verleēt hadde. Soe stonden si op ende dye dansen worden begonnen. Ende ter stont ghinghen die tyen princen ende die tyē princessen: als vonnis gheuers aen eē side in eenre cameren Om te weetenen wie dat den prijs soude hebben. Maer die sake wort seer gheweghen Die sommige vā hē ludē hildē hē an des conicx soene van Scotlandt. Ende die andere hielden hem aenden graue van vlaenderen. Maer dat meeste deel van hem luden waren vander partien van Olyuier. In alsulcker wijs ende manieren als dat int eynde nyemant van hem luden si en gauen allegader hair stemmē aen olyuiere. Ende als den coninck peynsde ende dochte dat si gedaē mochten hebben Soe liet hi die dansen. ende hi quame tot hem ludenn ede vraechde hem luden Hoe ende in wat manieren dat si die saken ghedaen ende geconcludeert hadden Die een vanden tien vonnis geuers welckē si gedeputeert hadden om die wtspraeke te doen. viel op sinen knien ende hi seyde totten coninck Heere bi uwer goeder gracien ghi hebbet ons beuolen ende ghestelt ōme dye rechtuaerdighe waerheit te seggen ende oeck mede hebben wi eedt gedaē als niet aen te sien die hoecheyt vanden geslachten. noch van heerscappien. Ende alsoe dese saken achter ghestelt duncket ons allen dat olyuier geweest heeft dye gheene die beest ghedaen heeft boeuen alle die andere dye in deser feesten gheweest hebben. Niet alleen op eenen daghe bi sonder. Maer alle die drye dagē Ende wi en sagen nye in wapenē meer vromer fayten ende daden doē vā eenē ridderlicken lichame: dan hij gbedaen heeft. Daer omme geuen wi v dat te kēnen om daer mede uwen wille te doene Die coninc antwoerde hem luydē Mijn schoone neuen ende goede vrienden ende ghi mijn lieue nichten Ick hore ende verstae wel tghene dat ghi mi segghet Ick weet oec wel dattet groote onredē ware den prijs te nemen ende te ōtweldighen den gheenen dien verdient ende ghewonnen heeft. Ende ick seghhe v inder waerheyt als die mi daer of mijn goetduncken ghevraecht hadde: ic soude daer of gheseit hebben dat ghene dat ghi segt. Maer nochtans behoert ghij wel te weten. als dat dese sake niet clein en is: Want die geene die den prijs winen sal. hi sal mijn dochter winnē. ende bi na volgīge comē eñ besittē mijn conicrijc na mijnder doot ende wesen coninc ende heere van v allen Daer omme na dat ghij den prijs gheeft eenē vremden ende onbekendeu van ons allen. so wilde ick wel onder tverbeteren op dattet v luden goet dochte. als dat hi gewaerscuwet ware van deser saken bij een vā v luyden. ende hoe ende in wat manyeren datmen den prijs gheuen sal Ende die gheene die hem daer of te kennē geuen sal. soude hem mogen segghē: als dat ick voor mijn ghenomen hebbe een bede op hem te begheeren. Dat is te weeten Dat hi te vreden ware te bliuen ende te woenen een iaer in mijn hof eer dat hem mijn dochter ghegheuen wor-

de. omme dat ic sijn leden ende condicie weten ende kennen mach. Ende ick sal hem beloven datter ick haer aen gheenen anderen man hyliken en sal. Ende pst salde dat hi een mā is die des waer dich si: ende dat ick in hem anders geē saecke en vinde dan ic noch ghedaē hebbe tot desen teghenwoerdighen daghe toe. Hoe sal hem gheboeren tgheene dz hij ghewonnen heeft ende het en sal hē npet ontweldicht noch verreemt worden. Ende oeck sal ick hem stellē in vreesen van grooten heerē die hier sijn Seg ghende als dattet alsoe ware ende hem mijn dochter ghegheuen ware in haer luden presencie ende tegenwoerdicheit Hoe mochten si ghetrighen ende opnemen een seere grooten haet ende nijt teghen sinen persone. Want bi een seer quaet ende groot ongeual hem daer of soude moghen comen: ende dit is mijn goet duncken. Als die coninck ghesproken hadde ende sijn woort geeyndt was Hoe ghinghen si al te samen aen een si de: ende si vonden in haeren raet als dz die coninck seer wel ghesproken hadde Eñ datter seer goet waere. als datmen den wille van Olyuier wiste eer dat de se begheerte openbaerlic ghedaen ware Want dat een beschaemde saecke voor den coninck ware: waert bi alsoe als dz si hem niet toeghesept en ware. Also en ist uiet dan goet ende die coninck en heuet gheen ongheliicke: om dat hi hē kēnen wille eer dat hi hem beminnen sal.

¶ Hoe die coninck van engelant tot sijnre dochter quame om haer te vraghen wie haer dochte dat den prijs behoerde ghegheuen te sijn: ende van haren antwoerden

Capittel xxxiij.

Een van desen princen was ghecoordineert om Olyuier te spreken ende omme deser saecken wille quam hi in die saele daer die danssen ware: Hi ginc tot olyuiere: ende trac hem aen een side ende hij sepde hem tgeene dat ic v voor ghesept heb Olyuier die welcke altijts die saecke in twijfelinghē ghehadt hadde. om die groote menichte vandē volcke ende vanden grooten heerē die daer waren. want hem dochte datmen npet meer en soude willen ghelpeuen dā hē Ende hi docht in hem seluen. waert bij alsoe dat hi npet te vreden en ware van deser begheerten: dat hij van node soude moeten te vreden wesen. Daerōme antwoerde hi ter stont den prince ende sepde tot hem. Mijn heere Ghi hout v spot mit mi. Want ick en heb npet verdient dese eere die ghi mi doet Dat is dē prijs te hebbē Nochtans ist dattet waer achtich si ende in goeden naersten tgeene dat ghij mi seght ende datter den coninck ghelieft dese begheerte aen mi te doene dpe ghi mi ghesept hebt. Soseg ghe ick v dattet gheen begheerte en es maer een gebot ende beuel. Welcke gebode ick gheenssins en soude willē ouerhoren sijn. Ende niet meer soe en sepde hi daer of. noch die heere tot hem. Doe ghinck die voorsepde heere weder ōuc tot den coninck. Den welcken hi vertelde tgheene dat hi van Olyuier gehoort hadde. Ende hi vertelde hem dat al sonder eenich lachteren en blameren Seg ghende dat hi npe gesien en hadde wijser noch voersichtigher ionck man dan hi en was eñ dat hi veel eeren eñ doechden waerdich ware. Die coninck vbly de hem seere van tgheene dat hi van hē hoorde segghen. Doen sepde die coninc

hoe ende in wat manieren dat hi wilde dat den prijs ghegheuen soude wordē/ ende wien datten draghen soude. Ende oeck seyde hi hem luyden: als dat hy hē die tijt ende vre soude laten weten ōme dien te gheuen. Daer nae ghinck hi vā daer ende quame totten dansen daer hi sijn dochter vandt. Die welcke hi bider hant nam: ende hi seyde tot haer Mijn lieue dochter ghi moet mi segghen aeu den welcken van desen heeren die ghij hier ghesien hebt. Daer ghi meest uwe begheerte ende affectien toe hebbē sou det. Ende wie dattet best gedaen heuet nae v goet duncken ende nae uwen sin nen: Die schoone Helena antwoerde hem Mijn heere ende mijn vader. Ick en hebbe niet meer begheerten tot den eenen dan totten anderen. Ghi sijt mij vader daer omme ist redelijck dat ick v obediere ende onderdanich ben Want v beliefte ende wille is den minen. Oec dunct mi als dat sijt alle seer wel gheda ne hebben ende datment nyet verbete ren en soude moghen. Ende doe vrae gede haer die coninc aldus. Of dē prijs olyuier gegheuen waere oft dat si daer mede alsoe wel te wreden ware. als vā eenen meerderen heere. Si antwoerde mijn heere het is eene schoone saeke vā een yeghelick recht te doen alsoe wel dē cleynen als den grootēn. Ghi sijt goet ende vroet: ghi sult daer of wel doē tgee ne dat v belieuen sal Die coninck die eē seer wys man was. bekende ende v̄stōt wel. als dat sijn dochter niet ton vreden wesen en soude vander doecht ende vā den weluaeren van olyuier. Ende om deser saken wille geboot hi ende beual als dat den prijs ghebrocht ware: ende dat wordt ghedaen. In sulcker wyse en de manieren Als ghi hier na horē sult

¶ Hoe dat den prijs vandē tornoye tot olyuier gebrocht was mit een menich te van grooten heeren ende vrouwen. Ende wat dinghen dat den prijs was.

Capittel xxxiiij.

VOren eñ alsō eerst quamen groote menichtē vā toertssē eñ daer vorē volcō hē ludē plaetse te makē. Daer na so quā een coninc vā waepenē seere cos telick ende rijckelijck ghecleet hebber de in sijn handen hoeghe int ghesichte van elckē mensche een grootē halsbāt van goude. seer rijckelick verchiert mit

preciosen gheesteentē. Na hem quamē
terstont twee schoone ioncfrouwē ghe-
cleet mit ghelijken cleederē die hē luidē
alsoe properlick ende reynelic stonden
dattet een schoon dinc was om te aēsie-
ne. Dese twee ioncfrouwen haddē met
hem luden vier ridders gecleet mit ge-
licken cleederen. Aen elcke side van de-
sen twee ioncfrouwen ghinc een ridder
ende in deser manire quamē si voor den
persoen vanden coninck den welcke si
reuerēcie deden also dat behoorlic was
Ende si vraechden hem offet sinen wil-
le waere dat den prys ghegeuen woer-
de Hi antwoerde dattet sinē wille was
Doe ghinghen si doer die sale: tot dat si
quamen ter plaetsen daer olyuier was
Diē welck seer bescaemt was: ende hij
hadde hem seluen gheborgen eñ wech
ghesteken onder den anderen volc Tot
den welcken die voorseide coninck van
wapenen seide ende riep dat hi voort co
men soude: ende dat hi die gheene was
diemen sprekē woude. Eñ doe hi voort
ghecomen was soe sprack hi tot hem in
deser manieren Carbunckel ende gem
ma van alder vromtcheyt ende stoutic-
heyt: Die coninck onse natuerlicke hee
re. ende die vrouwē vā desen geselscap-
pe: mits den grooten ende heerlikē fay
ten ende vromicheden van wapenē die
hem in uwen personen getoent syn en-
de tot onser kennissen gecomen syn So
gheuen si v desen halsbant. ende si ghe
uen v den prys van alle dye drie daghē
Oec gheuen si v den tryumphe gloriee
rende ende eere bouen alle dye gheene
die hier tot deser feesten geweest hebbē.
Maer ick en maeke v gheen vermani-
ghe van mijnre alder gheduchtichster
vrouwen Helena Omme dies wille dz
die coninck aen v begheert: als dat da
recht twelcke hi kent ende wel weet dat
ghi eyschen moecht van haer. aenghe-
sien ende ghemerct dat inhouden van-
den roepe bi sinen beuele ende gebode
tot den condigen van dat edel aflaet vā
wapenen twelcke hier gehouden is ge
weest. Als dat ghi dat verbeyden wylt
ende vertrecken tot den tijde van eenē
iare. Ende hi beloeft v als dat dē tijt ge
comen sijnde: sijn dochter sal haer seluē
houden ende bliuen onghehijlict Ende
hi sal alsoe veel doen: als dat ghi tē eyn-
de van dien tijde sult behoren te vreedē
te wesen. Want si sal v dan alsoe gereet
syn als si nv tot desen tidē wesen soude.
Aenghesien dat hi v geens sins en sou-
de willen onthonden oft nemen tgeene
dat hi ghewonnen ende verdient hebt.
Olyuier horende dese woorden so wort
hi alsoe root in syn aensichte. Ende hij
sprack tot hem mit gheueynsder stēmē
als dat hi nyet verdient en hadde die ee
re diemen hem presenteerde. Maer na
dattet den goedē wille ende beliefte vā-
den heeren ende vanden vrouwen So
soude ick v verwaent wesen dat te ved-
segghen. Ten anderen male aengaēde
die begheerte vanden coninck: ende dz
hi sijn dochtere gheeyscht ende begeert
hadde. So antwoerde ht dz sijn begeer
ten ende beden. gheboden ende beuelē
sijn. Hem biddende: waert dat hij eeni-
ghe saken verdient ende gewonnē had
de: als datse hem nz ontweldicht noch
ontnomen en worde Want hi was wel
gheneghen wat goets te nemen op dat
tet hem gheboeren mochte. Mer noch
tans was hi wel te vreeden dat den wil
le vanden coninck volbrocht ware. en-
de een iaer te verbeyden: Den coninck

seer bedanckende ende den vrouwē die welcke hem dat present gedaen haddē. ende hi name den halsbant ende deden aen sinen hals. Doe wort hem gheuraghet sinen naem ende bi name Ende hi noemde hem sekten Olyuier Maer hi seyde dat sinen bi name op dier tijt niet gheweten noch ghesept en mochte worden. Ende omme dattet die Eraut niet en wiste hoe dat hi hem nomē soude ende hoe dat hi den naem vanden gheenē wien den prijs toe behoorde te kēnē soude gheuen Soe begonst hi te roepen in deser manieren: omme datmen hem te bet kennen soude. Aen desen swartē roeden ende witten riddere die bloeme eñ wtghecoerenste van allen ridderscappe Die welcke bi crachte van wapenen behouden ende vercreghen heeft den oppersten prijs hoecheit ende eere vandē tornoye. Ende hem is gepresenteert ende ghegheuen gheweest den prijs

¶ Hoe dat olyuier begheerde aendē coninck van enghelant als dat hi hem onthouden ende nemen wilde in sinen dienste ende van sinen huyse Ende dat hi inden dienste van sijnre dochtere wesen mochte omme haer voren te snijdē.

Capittel. xxxv.

Olyuier worde ghebrocht voerden coninck den welckē hi seer oetmoedelick loofde ende bedancte vander eeren die hi hem ghedaen hadde sondere verdiente. Ende hi badt hem als dat hi hem altijts hebben wilde in goeder memorien ende ghedachtenissen: ende dat hi hem onthouden ende nemen wylde in sijn huys. Dye coninck antwoerde hem. als dat hijt seer ghaerne doen soude: ende alsulcken staet geuen soude als hi begheerde of eysschede. Oeck mede als dat hi gheene vrese noch twijfele en hadde. hi en soude sijnder ghedenckene Ende als ter saeken van desen prijs die welcke hem toebehoerende was soe en soude hi daer aen niet verliesen. Heere seyde Olyuier. Ick en weet niet hoe dz ghi dat verstaet ende begriept. Waer achtelick. Ick en mach niet verliesen aē tgheene daer ick noyt nyet aē en hadde Maer ick houde v voor alsoe vromē, here. als dat ghi nyet en soudt willen doē teghen v selues woerden. Ghi gheuet mi die kore om te kijesen sodanighē state als mi belieuen sal. Waer of dat ic v bedancke. Ende alsoe bidde ic v dat ghi te vreden syn wilt: dat ick schiltknechte ende voorsnijder wesen mach van mijnre vrouwen uwe dochter. Die coninck wederseide hem ende seyde Dattet sine dochter niet ghewoenlick en ware ghedient te worden van ridders. Nochtās badt hi den coninck soe vele. dattet den coninck hem consenteerde. Dat niet teghen staende. soe betaemde hem nochtans wel eenen meerderen staet dan dē gheenen die hi begheert hadde. Die coninck dede hem op staen. Ende hi nam hem bider hāt ende brocht hem tot sijnre dochtere ende hi beual haer dat si hē cussen soude. Want hem dochte dattet Olyuier wel verdient hadde ende datmen qualic min mochte die eere en ware hem gedaen omme hem te bet te vreden te stellene. Die schoone vrouwe helena. dede ende volbrochte dē wylle vā haren vader. Si name Olyuiere bider snee witter hant de welcke ouer syn knien lach ende si cussede hem. haren mōt stellende aenden sinen Maer dat cus-

sen doerschoet olyuier dat herte ende dz binnenste van sinen liue ende het nam een woeninghe int alre heymelicste vā sijnre herten: ende nie sijnder so en schei det daer wt. Dat ghedaen sijnde soe de de si olyuier weder op staen. die welcke haer seere minde Ter stont daer na wor den die dansen weder omme begonnen ende si duerde een langhe wijle. Ende daer nae worden ghebrocht wijn ende specien. ende als elck daer of wat geno men hadde. ende dattet tijt was te gaē slapen. Soe namen die groote princen ende heeren oerlof vanden coninck en de van die schoone Helena: omme des anderen daechs weder omme te reisen tot haer luden landen. den coninck seer bedanckende vander grooter eeren en de goeden chiere die hem luiden in sine hof ghedaen was. Die coninck badt hē seer: als dat si noch eenen dach oft twee toeuē mer si en wildē dz niet doē eñ si sei den tot hem Adeu. Ende alst geboerde dat des coninck soon vā Scotlandt oer lof nam aen Helena. Soe reysde hi tot haer al heymelick bi manieren van ver wyte: dat hy seer blijde was omme dat si soe wel gheraect ende besteedt was: Helena die welcke niet dwaes noch sot en was verstont wel als dattet gheene dat hi haer seyde. āders niet en was dā van wangonsticheden. ende van nyde Daer om swech si ende si en ātwoerde hem niet een woort: Maer si nam oer lof van hem ende van alle den anderē die welcke allegader ghinghen in haer luden herberghen ende des anderē da ghes reisden si tot haren landen Die co ninck Maquemor van Perlant ende noch een coninck sijn gebuer: en wildē niet ten banckette comen omme gheen rehande beden die den coninc aen hem luden ghedaen hadde. Maer seere ton vredē waren si gescheyden. sond spre ken ende sonder adieu te segghen. En de dat om die onghenoechte dye si ghe hadt hadden vander doot vandē conic van perlant haer luyden maech ende ō dat die coninc daer of alsoe luttel wercs ghemaect hadde. Ende si beloefdē mal canderen: waert hem luyden mogelijc als si weder omme ghecomen warē in haer luden landen: het soude den conic van engelāt te laet wesen ō te berouwē

¶ Hoe dat olyuier onthouden was vā den hoene vanden coninck van enghe lant. Ende hoe dat hi voorsnyder ghe maeckt was van sijnder dochter Eñ hi dede den eedt diemen plecht te doene

Capittel xxxvi.

Olyuier seyde tot den coninc goedē nacht ende tot sijnre dochter ende alsoe voort tot alle den anderen. Doe wort hi ghebrocht van veel edele man nen vanden houe tot in sine herberghe die welcke grooten wille ende begheer te hadden mit hem ghemeenscap te ma ken ende bekent te wesen. Als Olyuier in sijn herberghe ghecomen was so de de hi hem luden te drincken scenckē en de hi beloefde ende bedanckte hem luy den vander moyenissen die welcke si aē ghenomen ende ghedaen hadden. En de hi seyde tot hem luyden. Mijn heerē ick wil van v voort aen v luyden broed ende mede ghetrouwe gheselle wesen. Ende isset dat ghi eenighe saeken bege rende syt die welcke in mijnre macht si ne. soe en isser hier gheen van v allē: hy en sal mi tot synre behoef bereyt vindē in synre noot Daer nae ghinck olyuier slaepen ende alle dye andere ghinghen

weder omme in haer inden herberghē
sonder een gracelick ioncker. Dē welck
ken Olyuier dien auont: bi hem hilt. en
de hi sliep bi hem. Te dien eynde op dat
hij des anderen daeghes van hem sou-
de moghen ghelept worden. ende oeck
omme te meerder kennisse te hebbē aē-
den gheenen daert hem vā node soude
wesen om sijn eerste aencomen Den
dach quam ende het wort tijt dat Oliui
re op soude staen ende hij vercleede hē
mit nyeuwen cleederen die hi alle dyen
nacht hadde doen maeken: Eñ hi wort
ghebrocht van sinen ioncker in dat hof
Als hi daer ghecomen was. Soe vant
dat die coninck was gaen hoeren misse
Welcke mysse geeyndt wesende: beual
die coninck datmen olyuiere brenghen
soude tot sinen eerstē ridder ende camer
linck: den welcken hi gheordineert had
de omme hem te sprekē. Als olyuier da
re ghecomen was soe seyde die eerste ca
merlinck tot olyuier mijn lieue vriendt
Die coninck heeft mi beuolen ende ge-
ordineert als dat ick uwen eedt ontfan
ghen soude ende dat ic soude doen reke-
nen den herbergyers omme hem luidē
te betalen. Want die coninck heeft v ōt
fanghen als syn camerlinc mit. xx. paer
den. Ende isset dattet uwen wylle ende
beliefte is te dienen mijne vrouwe sine
dochter ghelic als dat ghi begeert hebt
Alsoe wel suldi dan moeghen doen Als
of ghi van minderen state ofte officien
waert. Olyuier bedanckēde den conīc
seer ende hi dede den eedt: als een dē ge
nen wien niet en dochte dat den tijt ym
mermeer comen soude: als dat hi tot si-
nen ghemaeke soude moghen aensien
sijn alder schoonste vrouwe ende meest-
ersse die suuerlijcke ende schoone Hele
na die welcke hem dat graciose cussē ge
gheuen hadde. Hi begheerde datmen
te vreden waere omme dien dach als dz
hi haer diende. Ende om desen sakē wil
le wort hi ghebrocht in die camere daer
die tafele van die alder schoonste Hele-
na ghestelt ende gheset was. Die welc-
ke niet alte langhe daer nae en verbey-
de si en quam daer. Eñ als oliuier haer
sach soe grnete hi haer ende hij boot ha-
re goeden dach. Si dede hem weder ō-
me des ghelycx want si hem nyet node
en sach Doe beghonste olyuier voer ha
re te snijden: ende si sloech haere oghen
op hem vraghende. Mijn lieue vryent
yst uwe beliefte voer mi te snijden. Hij
antwoerde. Mijn vrouwe myn belief-
te ende wille is v te doen alle den dienst
die mi moghelick sijn sal op dattet v be-
liefte si ende op dat ghijt in geenen qua
de en neemt. Sij seyde olyuier mijn lie
ue vriendt neen ick Mer ick bedanck v
daer of hoe wel dat ick wel wilde dz ghi
v verdrach ghenomen hadt van desen
ambochte. Mer nae dattet uwen wille
is het is oeck wel den minē Aldus sneet
oliuier voer sijn meestersse alle dē mael
tijt lanck duerende maer daer en was nz
sond haer te besien. Als die tafele wech
ghedaen was soe bleef hi een grote wi-
le bidē vrouwē ende ioncfrouwē Daer
nae soe ghinc hi voer dē coninc dē welc-
ken men vertelt ende gheseit hadde als
dat olyuier hadde willen dienen ter ta-
felen ende ter maeltijt van sijnre dochtē
Ende dat hi den properstē ende dē rein
licsten dienaer was die si oyt binnen ha
ren leuen ghesien hadden.

¶ Hoe dat Olyuier alsoe seer beuan
ghen wort inder minnen van dye alre-

schoenste Helena. als dy hi op eenre tyt haer voren openende in sinen vingher sneet. Capittel xxxvij

Dese saken voerleden eenen grotē tyt ende olyuier wort also seere te houe ghemint. als dat alle dye ghene dye hem kenden groote doecht vā hem seyden. Dye coninc en conde selue hem niet ghenoech volpryſen ende hi seyde dicwyl dat olyuier schoone minnelykē ende goedertierē was ende dat hi npet en dede dan alle doecht ende dy hy ende syn dochter van hem wel ghedient waren. Die schoone helena des gelyck siēdeende merckende die schoonheden en de die gracien daer god ende die natuere desen ionghen man mede verchyert hadden soe prees sy hē seere in haer herte. Maer si en bewees noch en dede dare of ghеen gelaet wt wesen dat si npet en soude ghemarct woerden: van eenighen menschе. Want ghi weet wel dat men dicwyl veel eer dat quaede sept dā dat gode Nochtans alsmen haer vā hē waechde soe seide si als dat si in hem ny ghesien en hadde dan alle doecht ende dat hi eē seer schoen ende gracelick ionc man was In deser manieren hadde hi hem seluen ghelet in die gracie van allen den gheenen die hem kenden Nochtans mitten eersten hadden veel quade nidicheden ende heimelike opsetten teghens hem gheraden gheweest. Mer ouermits syn groote wysheit doecht en de goedertierenheit dye in hem was so verwan ende tonderbrocht hi alle sine quaet willende ende vianden: in alsulcker wys dat elck menschе hem bemīde ende lief hadde. Oeck mede so en soude v niemant connen beschriuen ende vertellen die nieuwicheden. dye welcke hi hem beghonnen ende begrepen woerden. als van steken ende van anderen spelen ende ghenoechten. Want daer waren meer blyscappen ende vroechdē inden houe ghesien synt den tyden vā synre toecoemste opten snootsten dach vander weken dā daer te vorē geweest hadde opten alre besten.

¶ Ghi hebt wel ghehoert hier te voren hoe dat olyuier een cusken of eenen soene ontfanghen hadde van synre vrouwen ende meesterssen die ouer schoone helena. Oeck hebbe ic v ghesept dat hy dat cusken ofte soene alsoe wel bewaerde ende verberchde als dat hy dat npet en verloes noch en vergat in synē herten. Want die groote minne eñ die barnende liefte die hi tot haer hadde: benā hem alle sine blyscappe ende syn vroechde. Ende noch daer bouen so hyelt si hē alsoe vaste ghebonden in haren bandē ende stricken. als dat hi noch eten noch dincken slapen noch gerustē en mochte. Noch hi en was op syn bedde noch i gheenrehande plaetse te vreden noch i rusten: vander tyt ende vre dat hi verloren hadde die presencie ende dat schone aensien van synre voersepder vrouwē die alder schoēste helena. Ende in wat steden oft in wat plaetsen dat hi was so en dochte hem altyt āders niet hi en sagh haer presencie eñ haer schoonheyt in synre herten: recht als hi haer dair te voren mit sinen oghen ghesien hadde. In desen state eñ schyn was hi een grote lange wyle tyts. ende hi veranderde in sulcker manieren als dat hi alle heel te niete ende tonder ghedaen wort van grooter liefden ende minnen: Hi woerde alsoe roeckeloos van sinnen als dat hi anders niet en pensde noch en dachte

de noch en dachte om eenich goet oft om eenighe doechden meer te doen. Maer hi en peinsde anders op gheene saeken dan op die wtnemende groote schoonheyt van sijnder vrouwen helena

¶ Die historie seyt ons dat hi op eender tijt ter tafelen sittende was: voer sijnre meerstersslen ende hoe dat hi als eene die sijn selues meester niet en was haer wtermaten seer begonste te besien ende weder te besien Hoe verluchte hi menighe swaer verluchten. ende dat al van grooter barnender minnen ende liefte. Welcke swaer verluchten quam wt der alre binnenste van sijnder herten Doe merkede die schoone helena wel als dat hi seer op haer denckende was ende si en hadde niet voer haer gheneden dat si eten mochte Want olpuier en hadde haer niet voren gheghenen. Waerome dat si hem tot menighen stonden seyde Olpuier mijn wtnemende vrient. Ic sou de wel wat eten gaeft ghi mi pet olmier die was op anderen saken fantasierende ende dencktende: alsoe dat hi haer ter eerster repsen niet en hoerde noch oeck gheen antwoerde en gaf. Maer als hij weder ome tot hem selven ende tot sijnre verstandenisse gecomen was so worde hi alte seer beschamt Ende doe begonste hi te dienen ende te sniden als ee dye niet peinsde om tgheene dat hi dede. ende hi sneet hem selven eenen vinger bynae of Om welcker sake wille dat hi vā daer ghinck: ende hi gaf al die ghereetschap eenen anderen ouer om te dienen. Die schone helena sach ende merckede wel ende claerlijken dat ghepeins ende dye diepe ghedachten vanden iongheridder olpuier. maer si was wter mate seer droeuich omme dat hi alsulcke schijne ende in soe grooten iammere ende vnduet was om haren wille.

¶ Hoe dat die ridder olpuier siec te bedde lach ende hoe dat die schoone helena oeck siec began te worden om sine wille: ende van haren clachten dye si dede. Ende hoe dat helena bi oerloue vā haren vader den coninck quā om olpuier te besien ende te visiteren

Capittel xxxviij

Olpuier ghecomen wesende in sine huyse: soe ghinck hi in sijn camere alleen. Ende daer leyde hij hem selven neder op een bedde: ende hij beghonste hem selven te beclaghen: alsoe iammerlick ende verdrietelijcke dat hem gheen menssche aen en sach noch oeck en hoerde hi en hadde medelijden ende compassie mit hem. Hi vermaledijde der minnen god die hem alsso mit verrade ende mit verspyen gheuanghen hadde ende gebonden mit sinen stricken in sijn scar

pen banden Ende en hadde dat niet ge
noech gheweest hi en hadde hem gesco
ten mit sijn strale ende ghewoedet tot
ter herten toe. Want hi en was gheene
ghenade noch verlichtinghe verbeidi
ghe van sijnre sieeten. O coninck vā en
gelant sepde hi haddestu dijn woert ge
houden. alsoe als eenen coninck toe be
hoert te doen: ick en ware npet gecomē
tot deser ellendichept ende droefheden
daer ic nv te hants in ben. Aldus ende
in alsnlcker manieren als ghij nv hyer
verstaen ende ghehoert hebt soe bedreef
olpuiere sinen rouwe een langhe wijle
duerende Als dat hi ten lestē also swaer
lick ende alsoe hertelicken siecke woorde
dat hi al stede waste op sijn bedde bleef
ligghende. Van welcker saecken die co
ninck ende alle dat volck vanden houe
seer rouwich ende seer te onvreden wa
ren. Ende die coninc dede hē seer naerl
celicken visiteren van sinen medicijne
meesters. Maer bouen alle den ghenē
die daer rouwe ende verdriet of hadden
soe hadde die schoone helena den alder
meesten. Want si hadde groot medelij
den mit hem in haer herte. Nochtans
en openbaerde si dat niet Maer op een
re tijt gheboerdet ende gheschiede dat
die medicijn meesters tot hair comē wa
ren. alsoe alst van gewoenten is allulc
ke princen ende princessen te visiterene
Doe vraechde si van hem luden hoe dz
mit olpuier was: ende of hi oeck pet be
gonste te gheneesen. Doen antwoerde
si haer Neen hi: ende dat si groote vree
se ende sorghe hadden van sinen leuen
Helena dese woerdē hoorende wort al
soe seer rouwich als dat si daer te voren
npe also rouwich geweest en hadde. en
de si ghinc aen die een side in een clepne
heimelick camerken: ende si dede dē ge
nen te verstaen die bi haer waren dat si
seer sieck was. Aldus so ghinck si liggē
te bedde ende dede haer decken. seggen
de dat si haer rusten wilde. omme harē
rouwe ende verdriet te bet mogen ver
borghen te houden. Ende eē clepne wij
le tijts daer nae soe vant si haer selue al
leene ende began te beclaghen ende te
seggē tot haer selven. Och god almach
tich vanden hemel ende vanddr aerdē
die alle dinghen in deser wereldt ghesca
pen ende gheordineert hebbes na didē
wille: ende di alō heplichste vrouwe vā
hemelrijcke ende coninginne alder we
relt. Alsoe waerachtelijken als du droe
ghelte neghen maenden in dinen heili
ghen ende precioselen lancken den waer
achtighen gods sone dinen brudegom
ende als du hem vanden hepligē geest
ontfinghes maget ende baerdeste ma
ghet. ende die een aduocaet eē voerspra
ke een toeverlaet ende eene troest bpste
van allen mistroestighen menschen
Ick bidde di dattu mij alder ongheluc
kichste ende onsalichste wijf vertroestē
wilste. O gloriose ende suvere maghet
maria: waer omme gaf mi pe dijn sone
alsoe veel schoenhepden ende suverlic
hepden om te wesen eē sake vanō doot:
van eenen den besten ende den schoou
sten ridder dpe opt opter aerden ghebo
ren was: want ick dier grooter gracien
niet waerdich en was Daer om soe bid
de ic di dattu beschermen ende bewarē
wilste desen edelen ridder die mi in geē
rehande saken misdaen en heeft: waer
om dat ic behore hem gheset te hebben
in so groten periculosen laste ende noot
Eñ dattu mi segghen ende radē willes
hoe dat ick om mijn eere te bewaren hē

sal moghen gheuen voer sienigen ract
eñ verlichtinghe van sijnre siectē. Ter
wilen dat si haer alō beclagende was
tot gode eñ tot sijnre lieuer moeder ma
ria so wort si bevanghen met grotē va
ke/biden welcken dat haer noodsakelic
was in slape te vallē. Eñ in haer slape
legghende. so dochte haer dat die glori
ose heilige maget maria haer toesprac
eñ dat si tot haer seyde aldus. Helena
Mijn sone eñ ic hebbē dijn ghebet ge
hoert. Dē ridder voer wiē dat ghi ons
ghebeden hebt is sieck totter doot toe./
Eñ daer om want ghi die sake sijt van
sijnre siectē so moet ghi oec die sake we
sen van sinen ghenesen. Gaet tot uwē
vader. eñ vraget hem om oerlof om te
gaen besien den siecken./ Eñ wanneer
als du daer wesen sullste. soe sallstu hem
dan in sijnder memorien stellen alsdat
dat iaer nakende is dat hi wel weet eñ
dattu sijnre alsoe ghedenckē sullste als
dat hi wel te vreden wesen sal./ Helena
wort hier mede ontwake/eñ ontsprong
wt harē slape. eñ was alte seer verblijt
van harē visioene gode seer bedanckē/
de eñ sijnder lieuer moeder. Doen stōt
si op eñ quam bi harē vader Den welc
ken haer oerlof gaf om te visiteren Oli
uier Eñ si ghinc al daer met cleinen ge
selschappe Als si in die camere quam. so
ghinc si totte bedde daer Oliuier was
den welcken alle sijn kennisse verloren
hadde Eñ al weenende eñ die tranē in
haer oghen hebbende. noemde si hem
haer lieue vrient/ Hem vraghende hoe
dattet met hem ware Oliuier bekende
die sprake eñ die stēme van sijnre vrou
wen wel. eñ hi sloech sijn oghen op. eñ
verluchte een bitterlic verluchtē Mer
hi en mochte niet spreken Helena sach
eñ mercte wel dat hi noch een luttel hē
nisse hadde./ eñ doe ghinc si hem wat
bet naerder Eñ si seide heymelic tot hē
met gheuepnder stemmen Halaes lie
ue vrient Wat mach v ghebreken wilt
ghi mi latē weduwe. ende en weet ghi
niet dattet eynde vanden iare nakēde
is Bi mijnre trouwē mijn lieue vrient
uwe siecte is mi alsoe swaer ende alsoe
hinderlijck. dat ghi des nemmermeer
gheloven en soudt. Daer om bidde ick
v vriendelic dat ghi v selven pijnē wilt
om v te helpen eñ te ghenesen Ende ist
alsoe dat ic v eenighe saken doen mach
segghet mi./ Want alsoe wil god mijn
eere bewaren Ic en kenne ghenē man
in deser werrelt leuende./ om wien dat
ic also veel soude willen doen als om v

¶ Hoe dat Oliuier nae dat die schone
Helena hem gheuisiteert hadde te hō
ue quam. Eñ vanden bode vanden co
ninghen van Perlant. die ghesonden
wort totten coninc van enghelant om
hem te ontseggen te viere eñ te swaer-
de. Capittel xxxix.

Als Oliuier hoerde die soete ende
vriendelijcke woerden van sijnre
vrouwen. die hem alsoe minnelick ver
troestende was./ Doe pijnde hi hem te
spreken. eñ met groter pijnen bedanc-
kede hi haer Mer hi en mochte hē niet
onthouden. hi en seide haer uit groter
pijnē als dat si sake was vā sijnre door
eñ van sinen leuen Waer omme dat si
met hem ordineren eñ beschicken sou-
de tot haren wille vanden ghenen die
beminnende was. Helena antwoerde
hem Lieue here en peynst noch en denc
ket om gheen ander sakē. dan om v sel
uen te vermaken eñ te ghenesen. ende
coutelic weder omme te houe te comen

Wāt op mijn trouwe. Ic weet wel als dat ghi daer gaerne ghesien sijt. Daer na nam si oerlof aen hem ende si ghinc wed̄ omme. Eñ het en was nie sijnder dach daer nae si en sandt tot hem om te vernemen van sijnre ghesontheit Oec mede soe sant si hem mildelic van harē wiuē./ Eñ si dede also veel als dat hi in corter tijt starc ghenoech was om van den bedde op te staen. eñ hem seluen te vertredē doer die camer. als een die gene die een goet medecijn meester ghehad hadde in sijnre siecten./ Ende het en was niet lāge daer na hi en quā weder om te houe Eñ als hi hē seluen wel beuoelde te wesen eñ sterc ghenoech te wesen. eñ van alles verlicht eñ verlost vā sijnre siecte. Hi ghinc eñ diende sijn vrouwe also hi te vorē hadde ghedaen die welcke hem meerder chier toechde dan si daer te voren plach te doen/ Also dat Oliuier bequam in meerder scoonheit dā hi daer te vorē ye gheweest hadde. Helena aēsiende eñ merckende dat oliuier wter vreesen eñ wter noot was so stelde si hem in ghedachtenissen die beclaghingen eñ troestelike woerden. die si hem ghegheuen hadde in tijden voerleden om hem te brengen wt sijnder noot. Eñ nie sijnder en dede si hem ghene. waer omme dat Oliuier diwijl quaet in sijn hoeft hadde. Nv ghebuerdet op een pinckster dach als dat die coninc open hof hilt eñ daer warē vergadert den meesten deel van sinen heren van enghelant Eñ als die coninc ouermaeltijt was eñ sijn dochter bi hem geseten was. Soe quam daer een bode voer die tafel die welcke begōste te spreken God almachtich biden welcken alle dinghen van node gheschien moetē. gheue eere eñ goede auenture den hoghen eñ moghenden printen mijn heren den seuen coninghen van Perlant biden welcken ick hier ghesonden ben Eñ hi bescame eñ make te niete die crone vā enghelant./ die niet waerdich en is conīc ghenaemt te wesen. Nv hoert tyran tghene dat bi beuolē is di te opē/ baren ende te condighen biden coninghen./ Si ontbieden di bi mi. als dat si ontsegghen van viere eñ vā bloede eñ dat si of stellen sullen van dijnē coninc/ rijcke als een die gheen die niet waerdich en is dat te besitten ende te houdē/ Die eenighe van hem luyden sijn ghecomen in dijn hof om te bet ende te bescheidelijcker dijn regiment te kennen ende te weten. ende si hebbē ghemerct ende openbaerlick ghesien dine grote tirannisie Ende oec hoe dat bi dine sonderlicheit ende verdemoedelijken wille veel quaets volbrocht is./ ende met voersienighen rade. eñ sonder redene hebt doen steruen van sinen volcke Bi den welckē du sake sijtste vander bloet stortinghe vanden menscheliken bloede ende van dijnen ghelijcken broeder eñ euen kersten mensche. Daer omme soe voersiet di in dinen saken. want ick segghe di eñ ick weet oec wel int sekere als dat si al nv te hants in v lant sijn. ende dat si di destrueren sullen ende te niete maken. Ende si sullen recht ende iusticie ouer di doen ende alsulcke wrake van di nemen als dat behoerlick is ende alsodanighen alst hem luyden belieuen sal.

¶ Hoe dat Olyuier nae dat die sprake vanden bode gheeyndet was begheerde aen den coninc van Enghelant dat hi hem volck van wapenen dede ende

hi soude hem luyden tegen gaen twelc
ke hem gheconsenteert was.

Capittel xl.

DEse sprake vanden bode gheeyn-
det sijnde./ so liet die coninc sijn ho
uet neder dalen./ Eñ een wijlken daer
nae rechte hi syn hoeft weder op. Ende
hi sloech sijn ogen eñ sijn ghesichte op
sijn lippen bitende. In sulcker wijs eñ
maniere als dat hi gheleec te wesen eē
man dol eñ buten sinnen Als den bode
dat mercte eñ sach die ghelijkenisse eñ
dat ghelaet vanden coninc So hadde
hi wel ghewilt wesen in synre moeder
buyck./ Nochtans en antwoerde hem
niemant Eñ dat hof was al beroert op
dier vren. eñ een yeghelic dede silencie
eñ swighen. Als Oliuier sach dat ghe-
selscap also seer versaecht om een cleyn
sake alst hem dochte./ Soe viel hi ouer
sijn knien voerden coninc ende seer be-
scaemt. begonste hi te spreken. eñ hi sey
de Alder grootste eñ ontsienlijcste here
Ic bid v dat uwe coninclijke maiesteyt
niet verstoert en si op mi. Ist dat ick mi
seluen onderwinde meer te doene dan
mi toebehoert/ Here ghi hoert die iniu
rien eñ cleynicheden die die katiuighe
coninghen van Yerlant v op segghen
bijden woerden van desen bode eñ he-
raut. Eñ om dat ick v kenne soe vrome
ende soe machtich./ ende mede dat ghy
lieuer haddet den doot te steruen dan v
eere nyet bewaert en ware in alle ma-
nieren. Ic weet wel dat uwē wille niet
en is dat dese sake in desen state blyue./
Ende oec hebt ghi therte eñ den moet
wel om v te wreken van uwen viandē
die nv te hants in v lant sijn. Daer om
bidde ic v in alder oetmoedicheyt ende
onderdanicheit als dattet v belieue mi
ionck man als ic ben. niet teghenstaen
de dat icx niet waerdich en ben eñ noch
seer luttel gesien hebbe tot op desen te-
ghenwoerdighen daghe toe./ Dat ghi
mi die eere doen willet. Als dat ghi mi
doen wilt een ghetal van volcke alsulc
als v goede beliefte sijn sal./ ende alst v
bi uwen goeden rade goet dunckē sal.
Om te gaen teghen dit vermaledijde
volck die sonder redene v heerscappie
nemen eñ ontweldighen willen./ Die
coninck antwoerde hem Oliuier ic sal
mi beradē op die begheerte die ghi my
ghedaen hebt ende nae maeltijt sal ick
v mijnen wille segghen. Daer nae be-
ual hi datmen den bode vanden conin
ghen van Yerlant te eten ende te drinc
ken gheuen soude eñ hem goeden chie
re doen. Als hi vander tafelen op ghe-
staen was vergaderde hi sinen raet eñ
daer na wort den bode antwoerde ghe
gheuen. als dat hi sinen heer segghen
soude dat si wel versekert waren./ als
dat die coninc hem luyden niet seer en
vresede noch en ontsaghe. Ende dat hi
goede wille ende meninghe hadde sijn
heerscappie eude erue wel te bewaren
ende te beschermen. Eñ ist dat sijt win
nen het sal hem luyden toebehoren.
Mer belieuet gode si en sullē daer niet
aen winnen. ende hem was een ghifte
ghegheuen. Die voerseide bode ghinc
van daer. ende quam totten coningen
van Yerlant sinen heeren. Den welc-
ken hy vertelde die antwoerde die hy
ghehoert hadde vanden enghelschen
coninck. Die welcke Olyuier sine be-
gheerte dede om die grote vromichedē
die hi tot anderen tijden aen hem ghe-
sien hadde. ende hi dede hem tien duy-
sent vechtender mannen. Welcke ghe

comen sijnde ende vergadert wesende
So nam Oliuier oerlof aenden coninc
Ende die coninc gaf hem tot sinen ver-
trecken vier dusent cronē. die welc Oli
uier in danc nam. Mer eer dat hi wter
stat repsde soe hadde hijse alle gheghe-
nen den armen volcke van wapenen.
diet van node hadden. ende meer daer
toe Ende hi dede soe veel dat een peghe
lick menighe van sijnre miltheit spraeck
Waer omme dat hy die gonste creech
van alle menschen. Eñ in deser manie
ren repsde hi wech na dat hi oerlof ghe
nomen hadde aen die schone Helena.
die welcke hem te gode beual. Hi dede
alsoe veel mit sinen dathrepsen als dat
hi sinen vianden also naer quam dat si
niet van malcanderen verscheyden en
waren bouen drie milen Als hi in haer
luder kennisse quam. soe braken sijn vi
anden haer belegghe op. dat si neder
gheslegen hadden voer een starcke ste-
de. Doe helden si hem in een scoon velt
te samen in goeder ordinancien als om
strijt te verbeiden Oliuier des ghelijcx
badt sinen volcke dat si alle tbeste doen
souden. Ende hi seide hem luden dat si
meer eeren begaen souden waert bi al
so dat god hem lupden eenighe goede
auenture verleende dan of daer die co-
ninc selue teghenwoerdich ware. Eñ
elck van hem lupden beloefde hem dat
beste te doen Jn desen wille ghinghen
si haer vianden te ghemoete. eñ si qua
mense alsoe nae. dat sijse wel sien ende
mercken mochten metter oghen Haer
vianden waren in veel groter menich
te van volcke dan si. want si warē wel
vier mannen teghen een Mer si en wa
ren gheen luden vā sulcker snede. wāt
den meesten deel was ghemeen volck
ende qualick ghewapent.

Hoe dat Olpuier nae dat hi metten
garnisoene wt Ionnē ghescheidē was
quam voer een stede die beleghen was
vandē perschē. Die welcke hi benacht
ende int eynde verwan.

Capittel xli.

Als dese twee partijen malcande-
ren begonsten te ghenaken. Soe
soudet ghi ghehoert hebben so groten
roepen ende ghecrijschen. als dannen
den donre niet soe seer ghehoert en sou
de hebben. Ende alst ten aenganghe
ende ten vechten quam. soe soudet ghi
ghehoert ende ghesien hebben scilden
ende harnas doer steken. paerden ter
neder werpen Ende ridderen slaen al-
soe grote volmaecte slaghen salladen
ende ander hoeft wapenen doer slaen.
ende volck ter aerden vallen die daer
nae nopt op en stonden. Oliuier ghinc
doer den strijt op eñ neder. eñ hi sloech
op sijn vianden tot allen sidē ende son-
derlinghe daer hi die meeste menichte
vant Ende hi dede also veel met crach
te van wapenen ende bi sijnre vromic-
heit. als dat hi in corter tijt hem selven
van allen dede kennen. Waer omme
elc mensche voer hem vloech. ende die
plaetse ruymede. Want alle die ghene
die hi gheraecte met sinen swaerde die
waren alsoe ghesla ghen dat si niet be-
comen en mochten. Niemant en sou-
de v moghen seggghen die wonderlijc-
ke slaghen die hy sloech. alsoe dat sijne
vrienden ende sijne vpanden dner alle
seer of verwondert waren. Eñ hi riep
doer den strijt. Jst dat die coninghen
van Perlant hier uoch sijn. ick sal hem
lupden crupnen maken. Die een van-

den coningen. die een seer vroem man was nam een glauie die stijf was ende starc. eñ hi quam teghen Oliuier. Als Oliuier hē sach comen nam hi een glauie vandē ghenen die hem alder naest was/ Eñ si staken eñ si gheracchten mal canderē so wel. als dattet inder macht vanden paerden niet en was hē te moghen onthouden noch te bliuen staen. Waer om dat si beyde vallen moesten ter aerdē. Mer die coninc en stont daer na niet op. Want Oliuer hadde hem sijn harnasch doorsteken. Eñ hi hadde hem dat yser van sijnre glauien in sijn herte gheprent eñ ghestekē Twelc grote scade was/ wāt hi een seer vroem mā was Doe sonder ghi ghesien hebbē en ghelsche eñ persche. eñ elc van hē ludē quam tot hulpe eñ ten bescutte vā sinē here Oec sonder ghi ghesien hebbē dat volc doot leggende/ alsoe wel vander eenre siden als vander anderen. Oliuier die stont te voet onder sijn viandē daer hi sloech rechts eñ slinc tot allen siden. Hi dede alsoe vele vromicheden dat wonder was Sijn grote eñ wel snidende swaert dede tot allē siden sijn vianden vā hē vlien. Nochtās ondanc hem allen eñ met crafte. wort hi weder om te paerde gheholpē. Doen wort dē strijt daer na veel starcker dan hi vā alle dien dage ghepeest hadde. Eñ in desen seluen strijt vinck Oliuier met sinē handē twee vandē coningen vā perlāt eñ also quā hi mit groter pinē doer alle dat ghescut Eñ hi quā ondanc sinē vianden tot dat alder meeste tepken van den perschen. twelc hi met crachte van

wapenen ter aerden sloech. Ende met eenen slage sloech hi dat hoest vanden ghenē die dat droech met der hoest wapenen ter aerden vloech Doe warē die perschē seer versaecht als si hoer luder tepben saghen ter aerden vallen. Eñ si deden grote naerstichеit om dat weder op te helpen Mer si en mochtē niet Eñ dat ouermits die vromicheit van Oliuier. eñ bi dat hèrte. eñ biden moet die hi sinen volcke gaf. Doe wordē die perschе verwonnen eñ si namē die vlucht Eñ die verhitninghe. eñ dat vernolch was seer groot. eñ het duerde meer dā twee milen verde. Eñ daer bleeffer soe veel doot. datter een iammerlick dinck was te aensien. eñ die hē selue bergen mochten die dedent Eñ si deden so veel als dat si quamen soe bi nachte eñ so bi daghe tot haren scepen. Jnden welkē si liepen mit groter haesten eñ si togen in haer luder lant daer si sepden eñ vertelden die iammerlyke auenture ende dat grote verlies dat si ghehad haddē. Twelcke een grote mistroestichеit makede onder alle die ghene vanden lande. Oliuier dede die trompetten slaen om te vertrechē. Ten eynde als dat niemant voorder en ghinghe waer by dat hem een peghelick pynde weder om te keeren. Ende alst gheboerde dat si den wech weder om me keerden die si ghegaen waren. Eñ als si die grote bloetstortinge saghen Doe en waller gheen van hem luden alsoe moem. hi en was daer of verscrict Eñ Oliuier hadde die tranen in die oghen. eñ hi seide. O ghebenedide scepper Jck bidde di dat dine grote barmhertichеyt my vergheuen wille die grote bloetstortinghe van desen herstен menschen Nochtās als Oliuier dese woerden spract soe was hi seer blide van herten om die grote victorie die hi behouden hadde. Gode bedanckende eñ louende met goeder hertē Jn deser manieren quamē si tot in die stat. Die welcke beleghen hadde gheweest van perschen voer haer luder toecomste Jn welcker stat si ontfangen waren in groter eeren eñ met processien ingehaelt Eñ die vander stat gauē Oliuier grote ghiften die welcke hi gaf eñ deelde sinen volcke alsoe dat hi daer of niet en behielt Des ghelijcs vāder winninge die hi ghehad hadde en wilde hi oec niet of hebben Daer na ontboet hi die capitepnen van synre wapeninghe eñ als si tot hem ghecomen waren in syn herberghe Do seide hi tot hem luyden Myn lieue herē. Ghi weet die victorie die god ons heeft ghegheuen by synre gracien tegen onse vianden Daerom waert goet dat mē dese nieumaren liet weten den coninc onsen here Eñ ic bid de v luden dat men oudrsie dat ghetal vandē doden op dat wi hē ouer screuen mogen die gherechte waerheit. Doen was daer gheseit als dattet noot ware dat mē den coninc op een cort dese nieumaren dede weten. eñ daer om soude die sake te lanc vallen om te verbeiden totter tyt toe dat die iodē ghetelt warē. Mer hem luyden dochte dat men npet mis doen en mochte te screuē xx. M. vā haren vianden sonder eenich anō ghetal te screuen eñ luttel vā onsen volcke.

¶ Hoe dat Oliuier den coninc van enghelant dede wetē met brieuē dat syn vianden verwonnen waren. eñ dat si die vlucht ghenomen hadden. Eñ hoe dat Oliuier een oplet hadde om voerder te trecken

Als die brieuen gheschreuen waren bi Oliuier eñ biden heren van sinen gheselschappe Doe deden si die ghe uen eenen boec. den welcken bevolen was dat hy groote naerstichept soude doen om die wete te doen andē coninc. Eñ als die bodote Lonnen ghecomen was. soe presenteerde hi den coninc de sen brief Als die coninc dē brief ontfan ghen hadde. soe las hi hem heymelick Ghi moecht wel denckē dat hi doe seer blide was Daer om beual hi dat mē de sen brief openbaerlic soude lesen Ende alst quā ter kennissen vanden ghenen vanden houe. so en wasser daer gheen si en loefden eñ dancten gode met goe der herten. Eñ die coninc gheboet dat men desen nieuwaren ouer al soude con dighen. eñ dat men die clocken vander stat soude luden. Daer nae sat hi op te paerde met veel meer ander heeren in sijn gheselschap. Eñ hi quā in onse vrou wen kercke Jnden welckē hi gode gra cien eñ lofdede eñ sijnre lieuer moeder eñ sinen sconen sone Oliuier Nv come ic weder omme tot Oliuier. die welcke als ic v geseit hebbe hadde doen verga deren alle die capitepnen eñ hoefman nen van sinē here Eñ hi vraechde hem luden of si wille hadden eenighe saken vā goedē opsette te doene Di antwoor den dat si daer toe willich warē eñ dat tet aen hem luden niet en ghebrac Doe seide Oliuier mijn heren mijn vriendē eñ mijn ghesellen. God heeft ons ghe ghegheuen also schonen auenture als dat wi hē nemmermeer te vollen en sullen mogen bedancken. Daer om duncket mi goet aengesien ons goet beghinsel. isset dattet aen v ludē niet en ghebreect dat wi noch wat goets doen moghen Want ghi moecht wel denckē. dat nye volc also beroert noch vslaghet en was als onse vianden en sijn als si die waer heit vander sakē wisten. Want die een van harē coningen doot is eñ die twee ander gheuangē. eñ daer toe soe is ver slagen eñ doot ghebleuen al dat volck van oerlogen indē welckē si betrouwē hadden Also dan mijn goetdunckē is aengesien alle dese sakē eñ om dat wi niet verre en sien vā haer ludē contrey en eñ landē Jst dat wi ons haestelic stel len in haer luden lant eer dat harē rou we verghetē is. sonder hem ludē moet te gheuē om op haer luder sakē te denc ken Doe sullen wi hē luden also ouer sien vindē. als dat si niet veel werē doē en sullē Eñ dits mijn goetdunckē. on der verbeteren eñ correctie. Want mi dunct waert bi alsoe dat wi dat lāt win nen eñ vercrigen mochtē. dat ghi ludē die daer sake of wesen soudt waerdich soudet wesen vā groten loue eñ recom mendacien Eñ ghi soudt waerdich we sen altijt ghestelt te worden onō dat ge tal eñ memorie vandē edelē eñ vromē mannen. Die selue capitepnē horende Oliuier also spreken. so namen sijt also hoge op in haer luder hertē eñ hem lu den dochte wel als dattet ghene dat hi sepde quam wt eenen hoechmoedigen wille Daer om als luden van eenen ac corde wesende. so seidē si eendrachtelijc sonder langen raet tot hem Oliuier wi sijn hier ghecomen om dē coninc te die nen teghen sinen vianden eñ daer nae di. Daer om segghen wi di. Doe waer datstu sulste willen gaen. wp sullen di dienen recht als die ghene die mit di le uen eñ sterven willen. eñ wp en sullen di nemmermeer beghevē noch beswi-

ken Als Oliuier hoerde eñ aensach die goede begheerte eñ ionste die die edele mannen tot hem hadden eñ goedē wille die si haddē den coninc dienst te doen So bedancte hi hem ludē seer oetmoedelic. Hem seluē offerende eñ presenterende mit lichaem eñ met sijnre macht tot haren besten eñ tot haren belieften/

¶ Hoe dat Oliuier in yerlant track eñ hi beleide eenen coninc den welckē ontset ghedaen was van drie ander coninghen di welcke oliuier verwan eñ tonder brochte. Capittel xliij.

IN deser manieren so wort die reyse van yerlant ghesloten Eñ si namen in die stat alsoe veel tenten eñ pauillionen als si vinden mochten. eñ al tghene dat hem luden van node was. dat velt te houden. Doen reysden si vā daer eñ si namen met hem ludē dusent mannē te paerde. eñ dusent te voet. tot haerder luder ghetal Eñ oec soe dedē si voeren soe veel ghescuts als si hebben mochten sonder die stede daer of te ontrijuen eñ bloot te maken. Eñ hē luden was gheseit eer si wech trocken vandē ghenen die den last haddē om die dodē te begrauen. als dat si wel gheuonden hadden xxiiij. M van haer vianden eñ eñ xij. hondert van haer luden./ Waer of die vrienden vanden enghelschē die dair doot ghebleuē warē seer rouwich eñ tonureden waren Doen dedē si haestelic scepen vergaderē eñ si steldē hem seluen ter zee waert in. eñ si dedē so grote naersticheit./ als dat si in corter tiden wt dat conincrijcke van enghelant waren./ eñ si quamē in dat conincrijcke vā yerlant. Daer si veel quaets begonstē te doen. Si vondē luttel plaetsen die te ghens hē luden hielden want si en sijn niet also starc als die van vrancrijke of die van enghelant Die ghene die gheuonden waren inden plaetsen die met crachte ghewonnen waren die en hadden gheen ghenade./ want men dedese alle steruen. Mer die ghene die hem luden op gauen sond haer coemste te verwachten waren in ghenadē ghenomē Eñ daer mede gauen si haren vyandē so groten ontsich dat den meesten deel hem luden op gauē sonder haer coemste te verbeiden. Doe waren die coninghen vanden lande die ontcomen waren vanden strijde alsoe seer versaecht. dat si ghenen raet en consten gheuindē in haren saken. Want haer luder volc was noch al vol droefheden ende liden om die iammerlijke auenture die hem gheboert was. also dat si ghenen moet en hadden hi en was vergaen Ende al dus gauen sijt alle op indē wille gods. Ende si maecten starc die sloten. eñ steden daer si hem op wilden onthouden/ Nochtans en wasset alsoe niet als si en quamen dicwil in dat enghelsche heer eñ si beuochtense met laghen seer subtilick gheregeert van haerre siden. Alsoe datter vele bleef vander eenre sidē. eñ vander anderē. In sulcker wijs dat by verledinghe van tijde den meesten deel hem luden op gauen Jae selue die dorp luden hulpen die oerloghe voerē tegen haer heren/ Eñ in deser wijs quamen si beleggen een stede./ ofte een slot daer hem in hielt een vandē coningen van yerlant die cortelijc eerst ghesoent was./ ende hi was die sone vanden coninc die Oliuier inden tornoye verslaghen hadde. Ende si besprongheu dat slot seer scarpelic ende vromelijck ende daer worden veel grote starcke slagen

gheslaghen. eñ veel vromicheden van wapenen ghetoent. Eñ die van binnē den castele verweerden hem alsoe vromelic eñ soe heerlic. als dat si van dien daghe gheen grote scade noch hinder en hadden. Doe moesten dat volc van Olyuier vertrecken vanden slote. om die nacht. die hem luyden op dye hant quam. Die coninch Maquemor wort ghewaerscuwet eñ hi vernam van desen saken eñ hoe dattet casteel vā sinen neue beleghen was. Waerom dat hy seer toernich was eñ tonureden. Eñ hi swoer bi synre crone dat dese sake alsoe niet bliuen en soude. Doe vergaderde hi alsoe veel volcx als hi mochte. ende hi met syn derden vanden coninghen. om dat belegghe te lichten Oliuier die was ghewaerscuwet eñ hi hadde hen nisse van desen sakē. Doe stelde hi hem seluen te velde om haer luden coomste. te verbeydē eñ hi liet een deel volcx om dat belegghe te bewaren Hi stelde syn volck in ordinancien ende hi verbeyde syn vpanden in een schoon ordinancie van betaelgen of stride bereit omme te vechten. die welcke niet langhe en verbeyden si en quamen Ende als si merc ten dat oliuier op die bane of velt was in ordinancien. So saghen si wel dat si sonder moepte noch sond anxt vā daer niet en souden moghen scheiden noch comen. Daer om stelden si haer volc in ordinancien aen malcanderen. ende si si begonstē aen te gaen eñ seer te slaen. Olyuier ende syn volck en verporden noch en ghinghen niet vander steden. mer si verbeydense mit staenden voete Ende gheuende eenen hu eñ roep. soe ontfinghen sise aen die ysers van harē lancen eñ glauien. Ende daer bleuē in dat eerste aen comen veel mannē doot vander eenre side ende van die andere Menighe vrouwen verloē daer haer heren eñ veel kinderen bleuen weesen eñ menighe maechden sonder vryere. Olyuier die sloech hem luden hoefden eñ armen of. alsoe dat nopt man op eenen dach meer sapten van wapenē en dede dan hi op dier tyt en dede. Nochtans vercoftē si dierbaerlic haer luder leuen. als luden vā groter vromicheit Want hem luden dochte. waert dat si die dachuaert verloren. soe soudē si oec haer lant verliesen. eñ aldus waren si veel te seerder ghemoet eñelc van hem luden dede dat beste dat hi mochte. In desen state eñ manierē duerde dē stryt tot inder nacht toe Mer int eynde vro den die Perschen verwonnen eñ si namen die vlucht. Wāt si en mochtē niet lyden noch verdragen den harden eñ starcken anstoet eñ stoim vandē engel schen Dat veruolch en was niet verde om den nacht. Die coninc maquemor eñ twee ander coninghen waren gheuanghen Waer of dat Oliuier seer bli de was. want hi hadder viue wech. eñ aldus en bleeffer niet meer dan twee. Eñ die een daer of was noch beleghen in dat casteele daer dat belegghe voer was Als den nacht ghecomen was eñ Oliuier in syn tente was ghegaen. soe dede hi seer heerlic dienen die gheuanghen coninghen Eñ des ander daechs des morghens dede hi roepē. dat hem elc man pinē soude om dat casteel te bestormen Doen sondet ghi sien hebben moghen menich ridder. scildknechten rupteren. ende knechten ghewapent ende gaen ten assaeute ende ten storme

Mer die van binnen verweerdē hem luden alsoe vromeliken datter wonder was. Eñ die conic die op dat casteel beleghen was sepde dat hi veel lieuer te steruen hadde dan hem seluen op te geuen indē handen vanden ghenen die sinen vader hadde doen sterue

Hoe dat casteel eñ die stede daer een vanden coningen van perlant op beleghen was hem seluen op gaf

Capittel.xliij.

Also als ghi gehoert hebt soe bleef dat belegghe voer dit casteel leghende Eñ het duerde een langhe wile Eñ Oliuier liet dicwile den coninck van enghelant weten van sinen nieumaren. eñ hi ontboet hem wel als dat hi geen sorge en soude hebbē voer hem luden. want si en hadden anders niet dan alle goet. Dat ghesciet eñ die artillerie dat daer was dede den castele grote hinder ende scade. alsoe dat daer een groot stuc muers ter aerden wort ghescoten. eñ daer na wasset op dier seluer steden besprongen Oliuier was inden storme eñ in dat assaut eñ hi droech hē seluen daer alsoe vromeliken dat hi die eerste was die daer in quam. waer bi dat hem alle mannen volchden Aldus wort dat casteel ghewonnen. eñ die coninc gheuanghen Mer eer dat hi ghenanghen wort dede hi wonder vā wapenen. eñ alle die daer binnen waren worden doot ghesla ghen. Olpuier die trac van daer. eñ hi liet daer goet garnisoen eñ hi stelde hem te weghe om te gaen winnen dat coninc ryc vanden coninc. sone vanden ghenen die hi versla ghen hadde inden eersten stride. Mer die en verbepde sijn coemste niet. eñ hi quam Oliuier tegen sonder enich har nasch ofte wapenen. Hebbende in sijn hant een tac van eenen oliuen boem in een tepken vā payse Eñ als hi Oliuier sach soe seide hi hem O alder vroemste verscoecker eñ vecriger. voer wien niet duerē noch staen en mach. eñ dat ouermits die wreetheit eñ scarpheit van dinen swaerde. Du hebste verwonnē eñ tonder ghebrocht dese coninc rijchē. eñ du hebste alle die coningen gheuangē Waer bi dat ick kenne eñ lide als dat mine persoen alleen niet en soude mogen wederstaen uwe persoen noch oec dijn macht. Daer om soe come ic eñ gheue mi op tot dinen wille. eñ ick presentere mi eñ mijn coninc rijcke tot uwen dienste Oliuier bedanckte hem eñ nam hem bider hant eñ hi seide hē. als dat hi des auonts met hē eten soude. Olpuier sepde eñ beual dat die tenten ghespannen souden worden in een schoon groene velt. dat niet verde van daer en was. Doer welc velt veel riuieren eñ fonteinen liepen. waer bi dat die stede te bequamer was. Doe beual Oliuier datmen die coningen die daer langhe ghenanghen gheweest hadden tot hē soude brengen die welc waren op een sterc slot dat daer na bi lach Eñ hi dede sinē cock segghen dat hi die spise berepden soude. alsoe hi best eñ heerlicste conste eñ mochte. Want hy wilde toeuen eñ chier doen den seuen coninghen in sijn tente. Als die vre vander maeltijt ghecomen was. soe dede hi hem allen sittē alle aen een tafele. eñ seer rijckelic ende princelic dienen. Ende hi eñ die ander heren wt enghelant saten aen een andere Mae die maeltijt dede Oliuier eenen peghelijken wt sijnre tenten gaen. ende daer en bleef nyemant in dan die

seuen coninghen en die enghelsche heren Eñ Oliuier begonste te spreken eñ sijn woerden te brengen totten voerseiden coningen. hoe dat sij gheuaghen waren. niet van hem luden. mer ter beliefte eñ ten wille vanden coninc van enghelant dien sij also scandeliken vertoent hadde. Daer om seide hi hem luden dat die coninc sijn puince ende here haer sonde houden tot sijnre beliefte. ende hi vreesde seere. als dat die coninc hem luden sonde doen corrigeren ende punieren tot sijnre beliefte alsoe dat behoerlic sonde wesen/ Oec seide hi hem ludē dat sij des anderē daechs derwert souden ghebracht worden eñ dat sij op haer saken denckē souden./ Eñ hoe dat sij souden moghen beteren den toren./ scande eñ hinder die bi hem luden ghedaen ghewerst hadden

¶ Hoe dat Oliuier na meer andere saken dede boetscappē eñ wetē sijn coemste den coninc van enghelant Eñ vander eeren diemē hē dede Capittel xlv.

NAe desen spraken eñ nae meer ander. soe brochtmē wijn eñ spetien eñ elc ghinc slapen tot des anderen daghes dat alle mannen bi beucle vāden capitepnen hem seluen reet makē souden om te vertrecken./ Eñ als sij alle bereyt waren eñ alle dingen ghepact eñ beschict hadden. so stelden sij hem seluē te weghe om weder ommme te Lonnē te comē. Eñ doe dede Oliuier tot hem comen een seer vroem riddere. eñ hi was een vanden principalen enghelschē capitepnen Den welcken hi seer hueschelic eñ naerstelic badt dat hi ghinge totten coninc om hem te laten weten hair luder toecoemste eñ dat hi hem bet alle saken seggen soude dan men soude moghen screuen Die ridder volbrochte dē wille van Oliuier eñ hi stelde hē seluē te weghe. Eñ hi dede alsulcke naerstecheit als dat hi in corter tijdē te Lonnen quam. eñ hi groetede den coninc. eñ hi dede die recommēdatie seer oetmoedelic van Olyuiers weghen eñ van alle sijn ghesellē Daer na begonste hi hem te vertellen hoe dat sij int wederkeeren waren eñ dat sij die seuen coninckrijken van perlant ghewonnē hadden. eñ gestelt in sijnre onderdanicheit Ende dat Olyuier met hem brochte alle die seuē coningen ghevangen. om sinen wille daer mede te doene Oec seide hi eñ vertelde hē die wonderlike vromicheit die hi in Oliuier ghesien hadde Eñ dattet bina onmoghelijc was. als dat eenich sterflyck mensche soude doen moghen tghene dat hi hem hadde sien doen eñ volbrenghen Eñ hi seide here naest gode eñ sijnre lieuer moeder danct den alder vroemsten eñ stoutstē Oliuier/ wāt ouermits sinen rechterē arm hebt ghi ghehouden die victorie van uwē viandē. Eñ seker ic en gheloue niet dat god nie creature meer doechdelike crachtē ghegheuē heeft dan hi desen ghedaen heeft Die coninc dese blide nieumaren horende. was also veruolt van vroechden dat hi een langhe wile was dat hi niet een woert sprekē en mochte/ Nochtans ten eynde van dien so nam hi den ridder in sinē arm eñ hi seide hē./ Mijn lieue vrient Ghi sijt seer willecome. Ic dancke gode eñ die arm. eñ dat swaert vandē edelen ridder vandē blidē nieumaren die ghi mi brenget. Daer na bevalhi hem dit ouerlupt eñ opēbaerlijc te seggen. Doen begonsthi noch meer int langhe daer af te verrekenē dan hi

ghedaen hadde voerden coninc Eñal
tijts louede eñ prijsede hi die cloecheyt
van Oliuier. seggende dattet een dinc
was vander ander werelt eñ niet te ge
louen vanden ghenen die dat niet ghe
sien en hadden Dese nieumarē quamē
doe in die cameren vanden vrouwen.
eñ tot die oren vā die scone Helena. die
welcke seer blide was dat sī vā daer of
hoerder seggen. Eñ haer dochte so wan
neer sī coninghinne gheweest hadde
van Oliuier dat alle die werelt daer of
te bet soude hebben. Waer by dat sī in
haers sels herte blameerde. eñ verma
de haren vader om dat hi eenen soe ede
len ridderе nam. eñ onthilt tghene dat
hem toebehorēde was. Die coninc ver
nam eñ vraechde den dach wāneer dat
hi comen soude. Eñ hi ordineerde den
hofmeesters een seer grote feeste te doe
ne tot haer luder coemste. Eñ hi beual
alle den groten heren eñ princen van sī
nen lande daer te comen om alsoe veel
te bet gheselschappet te wesen Ende alst
quam ende ghebuerde dat Oliuier die
stat nakende was So quamen alle die
princen eñ heren eñ reden hem teghen
in schoonder eñ heerliker ordinancien
Eñ daer eñ wasser gheen van hē allen
sī en deden hem grote eere eñ reuerēcie
Die coninc hadde gheordineert dat hi
met triumphen eñ vroechdē soude ge
brocht doer die stat Daer om so waren
die straten behanghen. eñ grote vierē
ontsteken. eñ die clocken luden tot allē
plaetsen Oec mede quamen hē die pro
cessien van alle sīden tot der poertē toe
Eñ als Oliuier die processien eñ colle
gien sach. soe stelde hi hem selvē te voe
te. eñ veruolghede die grote heren die
hē die eere deden Eñ in desen state qua
men tot inder kerchē daer sī gode loue
den eñ gracie seiden om die grote victo
rie die sī ghehad hadden. Doe saten sī
op te paerde Eñ Oliuier sant die coni
ghen van perlant inder herbergen die
om hē luden ghescheit eñ gheordineert
waren eñ hi quam al ghewapent voer
den coninc dēn welcken hi oetmoedeli
ken groetede eñ reuerencie dede Als hē
die coninc sach. soe quam hi hem tegen
den hoet in die hant hebbende. ende hi
nam hem inden armē. eñ cussede hem
seggende. Mijn alder liefste vrient.
Ghebenedijt sī di mij opperste scepper
dat hi v pe den wille gaf in dit conincri
ke te comene dat welcke op desen tijt al
so sere gheeert is eñ dat bider ontsienis
se van uwē swaerde. Ic bidde gode dat
hi mi dat late verdienen. eñ my macht
gheuen wil v dat te lonen Oliuier ant
woerde. Here bedancket gode eñ daer
naer die vrome ridders die ghi mi ghe
gheuen hebt. eñ mi niet. Want al heb
be ic mijn beste gedaen na mijn vermo
ghen. nochtans en hebbe ic niet vdient
die eere die ghi mi doet. Die coninc sep
de als dat hi van alle saken wel ghein
formeert was. Eñ hi beual hem dat hi
hem ghinghe ontwapenen Eñ als die
vre vanō maeltijt ghecomen soude we
sen dat hi dan weder om quame. eñ dz
hi met hem brocht die coningen vā per
lant. wāt hi wilde dien auont met hem
eten in sijn pallays Oliuier ghinck tot
sijnre vrouwen. der welcker die coninc
benolen hadde. dat sī hem alle die eere
soude doen die sī mochte. Daer om als
sī Oliuier sach comen so nam sī hem bi
der hant eñ cussede hem. seggende dat
hi wille come wās Mer om dattet late
was eñ die vre vander maeltijt naken-

de was: dat olyuier die geuangē coni-
gen brengē soude So en was hi nz lā-
ghe bidē vrouwē Maer hi nam orlof
eñ ghinc in sijn herberghe

¶ Hoe dat olyuier te houe quā mettē
geselscap vandē seuē coninghē die hij
gheuangē hadde: vanden welcken hi
een present dede den coninck van En-
ghelant.

¶ Capittel. xlvi.

Als olyuier gewapent was ende
van nieuwē ghecleet so quam hi
seere wel gheselscapt van edelen man-
nen vandē houe: die alle niet en beger
den: dan hem eere ende vrientscape te
doene Ende hij quam in die herberge
daer die coningē gelogiert eñ gheber-
ghet warē Die welcke hi groete eñ re-
uerencie dede Eñ hi seide hem luyden
dat die coninck sijn heere hem luyden
wilde sien: eñ dien auont met hem lu-
den eten Sij antwoerdē hē dat si daer
gaerne gaen souden. eñ si saten op te
paerde Eñ olyuier met hem luydē die
se gheleyde Eñ als si te houe ghecomē
warē soe quamen hem luydē veel pri-
cen wt enghelant teghen: diese leyden
tot voer den coninck Als die coninc hē
luyden sach in sijnre camerē comē. soe
en verporrede hi hem niet vāder stede
Eñ die anď screydē met gebogē kuyē.
Eñ als si den coninc bat naerď quamē
soe dede die coninc sijn hoet af: hem lu-
den drie of vier schreen teghē gaende.
Eñ hi seide hem luden dat si seere wil-
lecome waren Eñ als hi hē luden alle
bi sonderlinge seer gegroet hadde: soe
begonsten si te sprekē vā vele genoech
like sakē sonď enige woerdē te maken
van hē luyden orloghe Sij warē also
lange in desen tusschē sprakē eñ woer-
den tot dat die vre vander maeltijt ge-
comē was eñ dat hātwater ghetrōret
Daer nae hadde die coninc van enge-
lant gheordineert als dat daer drie ta-
felen ghedect soudē wesen in die sale.
Die een veel hogher ende meer verhe
uen dan die ander Ende aē die selue ta
fel sat die coninck eñ hi beual Olyuier
dat hij bi hē soude sittē die welcke niet
ouerhorich en dorste wesen den gebo-
de vandē coninc Daer om sat hi neder
al bescaemt eñ niet meer soe en satter
daer bi Daer nae beual hi dzmē soude
doē sittē die conigē vā yerlāt Die hof-
meesters die wel wisten wat si daer af
doē soudē: si dedē hē luydē sittē aen die
tweste tafel eñ alle die anď prīcē waer

af datter daer vele was eñ sond̄ ghetal saten aē die derde tafel Eñ si warē also heerlic eñ so eerbaerlic ghedient dattz wonder was

¶ Hoe dat den coninc vā engelant helena sijn dochter Olyuier gaf om den loon vandē diēstē die hi hē gedaē hadde. ¶ Capittel.xlvij

Nae dat si gegetē haddē eñ die tafelen op gedaē warē eñ gode gracien geseit haddē So beual die coninc datmē sijn dochter halē soude Tē eynde als dat die danssen begōnen waren eñ Olyuier giuc daer als si gecomen was eñ si harē vader ghegroet hadde soe groetede si daer na die ander coningen: alsoe si wel doē conste. eñ die and̄ heeren voort veruolgende. Doē worden die dansen begōnen die dē coninc gaerne sach Eñ als hi olyuier sach dāsen: soe dochte hi in hē seluē hoe dattet moghelic soude wesen. hē wed̄ te geuē den loon vā sinē diēste Daerō peynsde hi ende dochte: dat hi hem geen lieuer ghifte en soude konnē gegeuē: dan zij enighe dochter: die hi tot anderē tijdē gewonnē hadde met crachte vā wapenen Maer om dat hijse hē onthouden hadde: so en soude hijse bi auentueren niet hebbē willen Daer om bereyt hy hem te sprekē na die dansen in teghenwoerdicheit vā al den ghenē die daer waren Eñ alsoe hi dat peynsde so dede hijt Als die dansen gheeynt warē: soe quā sijn dochter om hem goedē nacht te seggē Doen seide hi tot haer: so wāneer dat si in haer camere ware dat sij hoer niet haestē en soude om slapen te gaen Daer na riep hi olyuier tot hem in die tegenwoerdicheit vandē coninghen van Yerlant eñ vandē anderen princē ende heeren die daer warē. Eñ hi seide hē in deser manieren Olyuier lieue vrient Ick bekenne mijn sakē eñ dat ick v langhē tijt onthoudē hebbe tghene dat v toebehoort te wesen. dat is myn dochter. Die sake die mij daer toe porrede: was om dat ic uwen staet niet volcomelic en kende: als ic nv op deser tijt doe Maer al waer helena coninghinne van alder werelt soe sal ick haer wel gheneycht vinden te wesen indē handē vā so edelē ridder als ghy sijt Daer ō alder vroemste ridd̄ die eer eñ dat vermeerderē eñ hoocheyt biste vā desen rijcke Ic weet dat ic v dē loon

niet groot genoech gheuē en mach vo
re die dienstē die ghi ghedaen hebt die
crone vā enghelant Waer af dat ick v
bedancke Alsoe als ic dan dese sakē be
dencken de ben So gheue ick v dz lief-
ste pant dat ick in die werelt hebbe. dz
is mijn dochter. Belieft hi v te nemen
tot eenen wiue: biden welcken ghi na
mijn doot sult coninck wesen vā desen
edelē eñ mogēden coninckrijcke: twelc
ke ick voer seere geluckich soude hou-
den: hadde t alsulckē heere als ghi sijt
Ende doen maecte die coninc een epn
de in sinen woerden ende hi en seide nz
meer Als olpuier sach dat die coninck
sijn woerden gheepnt hadde: soe was
hi also seere verwōdert vander eeren
die hi hē toe droech eñ vandē costelikē
presente dat hij hē dede: als dat hē sijn
herte beslotē was eñ so vol blijscappen
was dat hi een lāghe wile was sonder
spriekē Eñ als hi weder tot sijnre talen
quā so viel hi neō op sijn knpē. eñ seide
totten coninc dese woerdē O alre ont-
sienlicste here Ic bekēne bi v waerach
telic dat daer gheenen dienst en is bo-
uen den dienste vāden coninc. Wāt ic
mi seluen wel vermetē mach dat ic mz
clepnē verdientē hebbe dē hoochsten
loon die npe mā en hadde. waer af ick
gode loue eñ v bedācke: noch npe arm
mā als ic bēen hadde dz hōderste deel
vāder eerē die ghi mi nv doet Ic bidde
gode dz hi mi dz late vdienē tegē uwer
hoocheit Wāt bi uwer sakē sal minen
name vā olpuier vanderē Eñ die ghe
ne die vā deser materien sullē horē spre
ken: sullen mi nv voert aen noemē dē
dienaer hoghe geloent

¶ Hoe dz die coninck olpuier dede op
staē die voer hē op zijn knpē sat eñ vādē
gracioslen eñ vriēdelikē woerdē die hij
tot sijnre dochter sprack. eñ hoe dz olp-
uier haer ondertrouwe dede

¶ Capittel. xlviij.

Die coninck beual olpuier dat hij
op soude staen eñ hij sepnde ōme
sijn dochter te halē. Eñ als si daer ghe
comē was so nam hi haer bider hāt eñ
hi lepdese tot olpuier eñ hi seide Mijn
lieue vrient Siet hier mijn dochter die
ic v gheue tot eenē wiue quijtende eñ
voldoende mijn belofte. Doē bedācte
olpuier den coninc seer oetmoedelikē
Maer die scamel helena die vā allē de
sen dingē nz en wiste was seer vwōōt
eñ vele meer dā si npe te voiē geweest
hadt: eñ si begōste haer vwe te vande-
rē: waer bi dz haer grote scoōhept nz te
minō en was: als die conic haer i desē
schine sach so seide hi haer. Mijn lieue
dochter ic heb v vstoert ō dz ic v eenen
mā gegeuē heb sonō uwē wil daer af
te wetē. Mer ic hope biō hulpē vā go-
de dz hi v niet doē en sal ghi en sult dat
wel mogē lidē eñ vdragē also ic wel ge
loue Oliuier begōste te lachē ō dz ghe-
ne dz die conic geseit hadt. eñ doē was
helena noch veel seerder beschaemt dā
si pet te voiē geweest hadde Die arche
bisscop die daer inō salen was dede hē
lupdē onōtrouwe. Daet na begonste
een out ridder te spriekē bidē beuele vā
den coninc: sijn woerdē nemēde aendē
coningē vā perlāt: Eñ hi seide hē ludē
dat die coninc sijn here ter liefte eñ ter
eere van deser hoger feestē die des an-
derē daechs wesen soude eñ oec ter lief
tē eñ ter eerē vā olpuier met hē ludē te
vredē was Eñ dz hi hē ludē weō soude
geuē hare conicrikē: hair rentsoen qui
te schelden eñ hem luden weō om sein

den in haer lant sonō enighe scade Bi alsulcker cōdicien. dat elck vā hē ludē hē māscappe eñ onōdanicheit doē soude eñ bekennen elck syn lant vā hē te leene te houdē Oec tot wat tijdē dat hi hē ludē te doen soude hebben: eñ hyse ontbode: waert in oerloghē of anders dat sy hem dar ten dienste soudē comē Eñ voert aen souden sij hē houdē voir haren ouer here Dese coninghē denckēde dat tgoet is: vā twee quaden dz minste te kiesen als sy hoordē dat si bij dier cōdicien weder om varen souden eñ heeren bliuen so waren sij te vredē Ende si deden den coninck van engelant eedt ende manscap Nae dese sakē eñ nae dat men eenē omganck vā dansen ghedanssel hadde soe ghinc elc slapen Maer olyuier en liepe van dyen nacht niet veel ende hi hadde wel ghewilt eenē dach ouder wesen dā hi wal Ende hi dancte gode van synre gracien. Wāt hē dochte dz hi verresen was vā synre quader auētueren: eñ aldus ouerleedt den nacht. Alst dach geworden was eñ tijt cō op te staē: so wiste die coninc wel dat olyuier geen clederē en soude mogē hebbē gemaect te tijde eñ hi sepnder hem drie of vier vā gulden lakene Eñ als olyuier bereit was: soe quamen alle die grote heerē voer syn herberghe om hē te halē Eñ daer quamen oeck mede vijf vandē coningē vā perlāt: eñ die anō twe bleuē cō te verselscapē helena tsconics dochē vā engelāt

¶ Hoe dat olyuier trouwede die schone Helena Eñ vander feestē eñ hoocheyt vander bruloft ¶ Capittel. xlix.

Als dese sakē bereit waren so quā olyuier te houe gheselscapt van alden edelen mannen: alsoe ghy hier voren hebt horen sprekē. Ende hi quā tot aē dat portael vander capellē daer hi den archebisscop vant: die welck al bereit was om hem te trouwen Si en hadden daer niet lange geweest daer en begonsten grote menichte van trōpetten ende schalmeyen te spelen: eñ si quamen ter cappellen weert bij hem lupden Oeck quamē daer veel coningen ende herauten van wapenen. eñ daer na die doerwaerders Eñ daer na quā die schone helena getroent eñ gecleet met alsulcke clederē als eē bupt

van coninclikē gheslachte toe behoort
Sij was verselscapt vā een grote me-
nichte van vrouwē eñ ioncfrouwē die
haer volchdē Eñ oec mede hadde si aē
elcke side eenē coninc: eñ si quā met sta
de totter plaetsen daer olyuier haer v̄
beydende was Eñ si en haddē daer nz
langhe gheweest die coninc en quam
ter stont: ende als hi ghecomē was soe
trouwede men hē luydē Als die dienst
ghedaen was eñ die tafelē gestelt wa-
ren: soe ghingen si sittē ouer maeltijt
na dat die vrouwē weder gecomē wa-
ren vander camerē Die v vertellē sou
de willen die gerechten vand̄ maeltijt
die ghiften die daer gegeuē warē also
wel vander eenre siden als vand̄ and̄
het soude veel te lanck vallen ōme wt
te spreken. Die ionghe mannē vā des
conincs houe: die nemmermeer in ge-
schille en waren eñ om gheenre hāde
saken ter werelt en dochten dan ō vro-
lic te wesen: deden roepē een steecspel:
om des after middaechs te stekē daer
die vronwen waren Oeck mede was
daer een tornoye geroepē van .xvi. te-
ghē .xvi. twelcke een schoon dinc was
om aen te sien Olyuier en stack nz om
dat hi niet te seer v̄moeyt en soude we
sen: eñ oec om dat hi te verscher soude
wesen om des auonts te dansen: maer
hi was ghesetē op een sterck paert. eñ
hi dede wonder Hi diende eenē vandē
coninghē vā yerlāt: die welcke stack ō
hē eer te doen: eñ vier and̄ met hē. Eñ
si dedē also wel haer dingē dat die twe
vandē wiuen den prijs haddē. die een
van binnē eñ die ander vā butē Eñ si
warē hem luydē gegeuē eer dat sy wt
ter banē quamē als voer die twee diet
beste gedaen haddē Eñ na dat alle mā
nen wed̄ gecomē warē in hare herber
gen eñ als die vrouwē v̄cleet warē mz
nieuwe clederē so ginc mē tē bancket
te Maer oftmē daer wel gedient was
des en vraget niet. Wāt nye en was ī
enghelāt schoond̄ feeste gesien na die
ghene vāden tornoye dat daer te vorē
geweest hadde Eñ na dz bancket wor
den die dansen begonnen Eñ olyuier
leyde helena ter feestē: twelcke alle die
luden gaerne sagē Wāt alle de werlet
seide datmē nye schoonder paer volcx
gesien en hadde Na dat die dansen eē
langhe wile geduert haddē: soe worde
die schone helena slapen geleyt Ende
daer worden gebrocht wijn eñ specien
die welck oliuier niet en verbeide wāt
hi was op dat pas in sijn camer eñ hij
begōste hem te ontcledē Eñ als hi wis
te dat die bruyt te bedde was. so stelde
hi hem seluē te weghe om totter came
rē te comē Eñ als hi in die camer was
so iaghede hi alle die wiuē wter came-
ren sond̄ eē Eñ hi quā totter tafelē dair
dat bancket op geset was: eñ hi werp
die ter aerdē op datmē hē niet en soude
op doē staen Doē quā hi aē die dore en
die sloet hi. eñ daer na ginc hi te bedde
met die ghene die hi vā lāgen tidē ghe
mint hadde: eñ die hē oec niet en hate.
eñ dair ō warē si te bet te vredē mz mal
canderē Vāden anderē swige ic. maer
die historie seyt dat si binnē dier nacht
eenē sone wonnē: die welcke daer nae
seer veel doechdē dede Eñ hi v̄hief see
re ons kerstē geloue tegē die onghelo-
uige turckē: in weder wrake der doot
ons liefs heerē ihū xp̄i: also als die cro
nikē van enghelāt int lāghe bat daer
af sprekē eñ verclaren

¶ Hoe dat olyuier doechdelic eñ vol-

maect was om alle twistē eñ ghescillē
in vredē te stellē. Eñ hoe dz sijn wijf in
corter stont grof was vā eenē soue die
genaemt was Henric.

¶ Capittel. l.

Alst ter kennissen vāden coninck
quam dz olyuier die tafel ter aer-
den ghewor pē hadde daer dz bancket
op geset was: so begonste hi te lachen
eñ hi seide dat hi seere wel gedaen had
de om dat hem nyemāt ondwijndē en
soude om in die camer te willē comen:
eñ om dz hi niet gewect en soude wor-
den Eñ si sliepē tot des ander daechs
ouer elf vren: eñ dat die coninc op dien
tijt geheetē hadde die welcke voer die
dore vander cameren quā eñ hi begon
ste hem te roepē: segghende dattet tijt
was om op te staen Olyuier die nz en
sliep quā in sijn hemde eñ hij dede den
coninck die dore opē: die welke alleen
binnen in die camer ginc Eñ hi quam
tottē bedde vā sijnre dochter eñ vtroe
ste haer also hi beste mochte: segghēde
dz hi van langhē tijdē wel wiste dat sij
noch te ionck was om bi die mannen
te slapē Mer die schone helena en ant
woerde hē niet om geenre hāde saken
die hi haer seggē mochte Daer om nā
hi orlof vā haer eñ hi seide tot haer als
dat si seer op hē vbolgē was ō dat si hē
geen antwoerde en gaf Na dz hij van
daer gegaen was: so quamē die vrou-
wē eñ hulpē haer op staē: eñ als si ghe
reet was so quā si ter missen Mer dat
en was niet sond besien te wordē van
veel liedē. die welcke alle gad eēdrach
telic vōnisse gauē dat si niet manck en
ginc Als die misse gedaen was so wort
die maeltijt begonnē: die welcke seere
oueruloedich was van allē costeliche
dē. Eñ die coninc hielt opē hof. xv. da-
gen lanc. na welck efeeste alle die herē
oerlof namē aendē coninc Eñ aldꝰ soe
bleef die coninc in sinē simpelē staet be
haluē dat olyuier sinē staet hadde als
des conicx sone: eñ hi onthielt veel ede
le mānē vā des conicx houe Daer na
namē die seuē coningē vā yerlāt orlof
eñ si gingē wed om hē luydē presente-
rende tallē tijdē bereit te wesen totten
dienstē vādē coninc eñ vā olyuier wiē
dat god also veel graciē gegeuē hadde
dz hē alle mēschē seer bemindē Eñ mē
seyde dz hē god vandē hemel gesondē
hadt om die salicheit vandē gemeynē
oerbare Die twist die ond die edel mā
nē was stelde olyuier in vredē na zij v-
mogē Die arme ridds wordē rijc ouer
mits sine miltheit Hi was een bescher
mer vā wedewē eñ weesen eñ allē mis
troestigē hi gaf troest eñ raet na sijnre
macht Eñ alle die doechdē die mogelic
warē te wesen in enē sterflikē lichaem
die warē bloyende in desen ald edelstē
ridd In alsulcker wijs dat hē elck seer
beminde: eñ gebenedidē die vre vā zij
re toecoemste Eñ hieldē dē coninc vo-
re seer wijs eñ voersichtich om dat hij
in so corter tijt hadde leerē kennē sijne
seden. Eñ om dat hi alsoe wel verbeyt
eñ toegesien hadde sijn dochter wt te
huweliken also volmaectelijck eñ soe
doechdelijc: sond op enige ghiericheit
of rijcdom te peysen. Aldus leefde die
coninc in groter salicheit eñ ruste van
binnē sijnē huyse eñ in groten loue vā
buytē Eñ hi was alsoe seere ontstē eñ
ghevreest dat hē nyemant onvrede en
dorste doen. mer hij was meester ende
heere van allē sinē gebueren Die scho
ne helena die grof was met kijnde en

was niet van minre waerdicheit nae haer te spreken van eenre vrouwē. dā haer man was Wāt alle doechdē medelidē soeticheit eñ oec and̄ virtutē die in eenre vrouwē moghen eñ behorē te wesen warē in̄ haer Eude het geboer. de na dat si haren tijt voldraghē hadt: dat sij in arbeyde lach ende barde enē schone sone die welcke bi sinen kersteliken name genaemt worde henric. doē dat kint geboren was: doē was die conīc seer blide eñ het gaf so veel vroechden ende allen den ghenē vande conīc rijcke datter wonder was Maer dz selue kint wiste ende kēde wel dattz noch behorede te wesen dat kint meer ghemint ende costeliker gehoudē dā si hē deden Wāt het was die vroemste ridd̄ die nye geboren en was Nochtans en was hi geen coninc van engelāt: wāt hi sterf ionc twelck groot iammer was Aldus leedt den tijt een lāghe wijle eñ die schone helena wort weder om grof vā kīde Eñ als die tijt volbracht was wort si verlost van een ionge dochter: die welcke seer hoochlic eñ rijckelic ter kercken gedraghē was eñ kerstē ghedaen eñ men gaf haer den naem Clarissa Die schone helena eñ olyuier waren also versot op haer kinderē dattet wonder was. eñ het en geeft mij geen wonder: want si haddē des wel reden Die moeder hadde die kinderkens altijt in haer armē eñ si en mochte dz gesichte vā haer niet deruē Het was oic die tijt cortinghe vā olyuier wāt dz couincrijcke vā engelāt was doē ī payse eñ vredē Eñ hi en wiste hē in gheenre hāde sakē te v̄onledygē eñ dē tijt ouer te brengē dā mz iaghē vliegē eñ goede chyere te maken.

¶ Hoe dat olyuier ginc iaghē Eñ vā den visioen vā sinē wiue welck visioē si haren man te kennen gaf

¶ Capittel. li.

Also als ghi gehoort hebt so broch te olyuier dē tijt blidelic ouer: eñ hi en sorgede niet om geenre hande saken Het geboerde op een tijt dat hem sijn iaghers lietē wetē datter in dat forest twelck vijf milē vā daer was een dat meeste euerswijn was dat si nyet meerder en haddē gesien Olyuier die dat iaghē seer bemide was hier af seer blide: eñ hi seide dat hi daer gaern gaē soude Waer ō dat hi op een achtermiddach wter stat reisde: eñ hi ginc des tsauonts slapē in̄ een dorp dat bidē forest gelegen was daer dat euerswijn was Op dien seluer nacht droemde sinē wiue een wōderliken droem Want haer dochtē dat si met harē here ind̄ iachtē was eñ dz si eenē tygre sach groote eñ wonderlic die welcke met sinē tanden eñ clauwē olyuier verslinde eñ te nyete dede: also dat si dat gesichte vā hem verloes eñ si en wiste nz waer dz haer man eñ die beeste gebleuē warē Van desen visioen eñ droem al beuēde worde die schone helena ontwake eñ daer na en mocht si niet slapē Des and̄ dages vroech so ontboet si olyuier dat visioen vā harē droem eñ si bat hē dat hi dien nacht niet iagē en soude: eñ waer dz hi and̄s dede: dz herte tuychde haer dz hē enich quaet toecomēde was: als olyuier hoorde dz visioen vā zij wiue: so loech hi daer mede. wāt hē dochte dz dromē niet dan fantasiē en syn. daer ō ontboet hi sinē wiue dz si goede chiere makē soude eñ dz hi haer venizoē brengē soude. doē sat hi te parde eñ hi quā ī

dat dolsch eñ die hondē wordē ontcop-
pelt: eñ sy begonstē te iagē Oliuier stel
de hē int dolsch achteruolgēde die hon
den waer af dat hi dwaesheit dede.
Want hadde hi geloeft dē raet vāsinē
wiue: het en waer hē niet geboert tge-
ne dz hē geboerde: als ghi sult moghē
horen Wāt also als hi die hondē vuol
gēde was also hi beste mochte: soe quā
dat euerswijn dat welc optē voet den
wech voer hem gedwerē hadde Olpi-
uier die wel op geseten was stack dat
paert met sporē eñ hy beghonste naer
te rennen eñ te lopē Eñ hi dede also ve
le dat hi in corte tidē verlorē hadde dat
gesichte vā allē sinē volcke eñ hi bleef
alleen. Mer eplaes hadde hy geweтē
zy quade auētuere hi soude meer dan
eens op syn sakē gepeinst hebbē eer dz

hi hem seluē indē forest ghesteken soude
hebbē. mer hi die vā geenē sakē wach-
tende en was ghinc altijt voert sonder
enighe voetpadē of weghē te houden
alsoe als hem syn quade auētuere lep-
de eñ beweghede ¶ coranc vā enghe-
lant du en sulste in langhe wilen dynē
schonen sone niet weē sien noch du al
der schoonste helena en sulste in lāgen
tijdē geen blisscap hebbē vā dinē heere
mer niet dan alle droefheit

¶ Hoe dat die sone vāden coninc van
perlāt wiens vaē dz olpuier verslegē
hadt indē tonope olpuier alleen vant
vā sinē volcke. eñ hoe dz hi hē gheuan
ghē nam: eñ vandē rouwe die mē dair
af bedreef binnē Tonnē int coninc hof

¶ Capittel. lij.

Olpuier was seere verde van synē
volcke eer dat hi ghewaer worde
dat hem nyemant en volchde. Ende
als hi hem seluen alleen vant: so blies
hi sinen horen: maer nyemant en ant-
woerde hem Waer bi dat hi hem seluē
stelde te gaen tot dat hi eenē wech vāt
dat die wech vā ongelucke eñ tribula
cien waa Wāt hoe hi meer voerweert
ginc hoe dat hi meer aerstelde: Als hy
aldus sinē doregaenden wech repsde:
soe quam dat euerswijn dat seer verre
vā hem eñ wt synre kēnissen was ge-
lopē in een geselscap vā volcke die do-
re dat foreste repsden die welcke te Ton
nen wildē wesen Eñ vā diē was hooft
een vandē conigē vā perlāt wiens va
der dat olpuier verslegē hadt indē to-

nope Als die selue coninc dz euerswȳ
sach soe was hi seer blide eñ wāt si een
deel hondē haddē soe vernolchdē sȳt:
Eñ si liepen alsoe lāghe doer dit bosch
dat olpuier hē lupdē te ghemoete quā
die welcke alleen was Doē was hi see
re blide als hi hē lupdē sach: eñ hi pȳn
de hē te gruetē: eñ hȳ groete dē coninc
Mer die coninc en antwoerde hē niet
eñ hi riep tot sinē volcke Siet nv hier
den mordenaer die minen vader doot
gesleghē heeft. eñ bi wien dat ic meer
scanden ontfanghē eñ ghehadt hebbe
dan nye minen ghesla chte ghebōerde
Daer om bidde ic v dat ghi hē vanget
leuende: wātick en mach mi nemmer
meer bat wrekē vā hem dā op dese we
Als olpuier dit hoorde soe nam hi sȳn
swaert in sȳn hāt eñ hi verwerde hem
vromelic Mer ten lestē al wilde oft en
wilde hi niet: soe wort hi gheuanghen
Ende die coninck dede hē op sȳn hoeft
setten eenē caproen verkeert om dz hȳ
niet verkent en soude wordē Jn deser
manierē dede hi hē brenghē tot aē een
hauē vāder zee daer hi in een scip was
ghedaen eñ gheuoert wort in perlant
op een slot dat dē coninc toebehoorde.
Jnt welcke olpuier gelept was in een
kercker vol oncuysthedē ende wormē
om daer in sȳn leuē te vsliten of verbei
den die wedcoemste vandē coninc die
welcke dan iustitie soude ouer hē doē
alsulcke alst hem beliefde. Eñ om dat
men sȳn verraet nieten soude verne-
men: soe en keerde die conic niet wedō
Mer hi quā te lonnē binnē bidē conic
sinē here den welckē hi seere mistroest
vāt om dz hi geen nyeumaer gehoort
en hadde vā olpuier diemen tot allē si
dē socht. och hoe menich iāmerlike eñ
ontellike berlachtē: hoe menich vuyst
eñ voetslaghē warē daer bedreuen eñ
hoe menich haer was daer getrocken
alsmē die waerhept wiste: als datmen
hē tot geenre steden vindē en mochte.
Seker nye en was meer rouwe in eni
ghen coninckrike bedreuē Die bedruc-
te coninc seide. O alder edelste coninc
ricke du hebste verloren dȳe principale
bloeme vā dȳnre cronē: eñ dat meeste
deel van dȳnre wapenē Elaes mȳ al-
der liefste sone: ghi waert die gene die
arbeide als ic mi selue rustede die ghe-
ne waer bi dz ic ontlē was: eñ die ghe
ne bi wien dz ic in seckerhedē eñ vroech-
den leefde. Dese beclachtē en warē nz
te ghelikenē bidē clachtē eñ screpingē
die sȳn dochter dede Dō en mocht etē
noch drinckē: maer si lach op een bed-
de oft sȳ doot geweest hadde Jn alsulc
ker wȳs dat alle die ghene die haer aē
saghē grote medelidē met hair haddē
Eñ als si tot haer seluen gecomē was
soe sprack si Myn gebenedide scepper
waer om hebdy mi pe gegenē den ghe
nen die mȳ tot sinē wech repsen in soe
grotē verdrieten laet leuē op deser aer
den Seker oft dinen wille ware: ic wa
re gaerne in sȳn ghesellschap Daer nae
beclaechde sȳ haer aē ōser vrouwē, eñ
seide O alō liefste maria Wat mach ic
v misdaē hebbē dz ghi mi vtscheydē eñ
benomē hebt dz aen sinē vā minē scoon-
stē here eñ mā diē mi also seer bemide
Jn alsulcke woerdē eñ gelȳckē beroer
de die schone helena alle die ghene die
bi haer warē in screpē eñ vluchtē so dz
mē haer nz vtroestē en mochte ¶ Jck
sal v latē te sprekē vandē coninc vā en-
gelāt eñ sȳnō dochter eñ vā aldē conic
rycke. Ende ick sal v segghen vanden
ontellike berlachtē: hoe menich vuyst
eñ voetslaghē warē daer bedreuen eñ
hoe menich haer was daer getrocken
alsmē die waerhept wiste: als datmen
hē tot geenre steden vindē en mochte.
Seker nye en was meer rouwe in eni
ghen coninckrike bedreuē Die bedruc-
te coninc seide. O alder edelste coninc
ricke du hebste verloren dȳe principale
bloeme vā dȳnre cronē: eñ dat meeste
deel van dȳnre wapenē Elaes mȳ al-
der liefste sone: ghi waert die gene die
arbeide als ic mi selue rustede die ghe-
ne waer bi dz ic ontlē was: eñ die ghe
ne bi wien dz ic in seckerhedē eñ vroech-
den leefde. Dese beclachtē en warē nz
te ghelikenē bidē clachtē eñ screpingē
die sȳn dochter dede Dō en mocht etē
noch drinckē: maer si lach op een bed-
de oft sȳ doot geweest hadde Jn alsulc
ker wȳs dat alle die ghene die haer aē
saghē grote medelidē met hair haddē
Eñ als si tot haer seluen gecomē was
soe sprack si Myn gebenedide scepper
waer om hebdy mi pe gegenē den ghe
nen die mȳ tot sinē wech repsen in soe
grotē verdrieten laet leuē op deser aer
den Seker oft dinen wille ware: ic wa
re gaerne in sȳn ghesellschap Daer nae
beclaechde sȳ haer aē ōser vrouwē, eñ
seide O alō liefste maria Wat mach ic
v misdaē hebbē dz ghi mi vtscheydē eñ
benomē hebt dz aen sinē vā minē scoon-
stē here eñ mā diē mi also seer bemide
Jn alsulcke woerdē eñ gelȳckē beroer
de die schone helena alle die ghene die
bi haer warē in screpē eñ vluchtē so dz
mē haer nz vtroestē en mochte ¶ Jck
sal v latē te sprekē vandē coninc vā en-
gelāt eñ sȳnō dochter eñ vā aldē conic
rycke. Ende ick sal v segghen vanden

coninckrijcke vā castillen eñ van artus
coninc van algarbe eñ regent van cas
tillen.

¶ Hoe dat artus coninck vā algarbe
eñ regent vā castillen een oplet hadde
om olpuier sinē geselle te vinden

¶ Capittel. liij.

Ghi hebt hier voertijts wel geho-
ret hoe dz olpuier wt castillē schei
de eñ vandē grotē rouwe die sijn vad
bedreef om sijn verrreckē Welckē rou
we hē npe en verginck totter doot toe:
wāt in cortē tidē dede si hē sijn leuē ein
den eñ hi en leefde niet lāge nae dz sijn
sone wech getrockē was Daer ō wort
artus vā algarbe olpuiers geselle na
die doot vāden coninc eñ bidē cōsente
vandē edelē vāden lande gherorē om
te wesen regent vā castillen ter tijt dat
olpuier weē quame Eñ om dz die sakē
vā castillē groter sijn dan die vā algar
be: welck niet dan een clepn lant is so
was artus veel meer in castillen dā in
het lant vā algarben Eñ hi en vergat
nēmermeer te visiterē die spole van si
nen lieuen geselle Eñ als hise op eē tijt
besach so mercte hi dat die spole alsulc
was als inden brief geschreuē stont Dz
is te wetē dattet water datter in was
alsoe vupl eñ swart was al pnt Eñ als
artus dit sach so begōste hi te screpē eñ
hi seide O alder vroemste eñ ghetrou
ste gheselle ic sie wel dat ghi enich gro
te beletsel oft ongenal vā lichaē hebt:
waer af dat ic seere rouwich bē Eñ om
datmē eenē vrient eerst bekent inō no
de: soe beloue ic gode op mijn trouwe
die ic hē sculdich bē eñ op die crone die
ic draghe. dat ghelyckerwijs als hi al
leen wech repste wt desen coninckrijck
dat ick alsoe daer wt schepdē sal Noch
nemmermeer alsoe langhē als ic leue
en sal rusten totter tijt toe dat ic weten
sal of hi leuende is of doot Daer na so
veechde hi sijn oghē ende ginc wter ca
meren eñ quam in die sale Ende hi de-
de beueel brief maken om te vergade-
ren die staten eñ allen die princen van
den lande. Ende als si alle vergadert
waren soe begonste hij hem lupden te
onder wisen ende te segghen dat si be-
hoorden te bekennē datter hem nz mo
ghelijc en waer wel te moghē regierē
die npe coninckrijckē die hi in sijnre las-
ten hadde. Daer om wasset sinen wil-
le enighe princen in sijn stede te stellen
om te wesen regent vā castillen Want
hi wilde weder om keerē in algarben
om dat hijt meer bemīde wāt het was
sijne bi erfachtichedē ende oec om dat-
tet die plaetse was sijnre gheboerten.
Aldus wilde hi weten vā hem lupden
oft haer beliefte was dz hi sinē staet re-
signeerde dē genē die daer toe bequaē
ste eñ nuttelic toe was alsoe hem doch
te: of dat si eenē kiesen soudē na haren
goet duncken Dy antwoerdē hoge eñ
moghēde coninck vā algarbe Wij en
hebbē v niet gehoudē als regent: mer
als coninck totter weder coemste van
olpuier: als ghi wel moecht wetē wāt
wi en vondē v npe onwillich. Eñ hier
en isser geen vā ons lupdē hi en soude
v gaerne vrientscap eñ diēst bewisen:
gelijc onsen natuerlikē here eñ prince.
Dwē wille is nv vā hier te reisen welc
ōs leet is Mer na dattet also is eñ om
dz wi v nz houdē en mogē: so kiest eenē
mā vā ōs ludē die v belieft eñ geeft hē
v stede: wāt wi selē v kpesīnge houdē.
nochtās en selē wi nēmermeer mā soe
veel beminen als wi v bemint hebbē.

Artus bedancte hō ludē seer eñ hi coes eenē prince die welcke een rechtmaerdich man was eñ vol van wijsheden om regent te wesen Daer nae nam hy oerlof van hem lupden met grotē rouwe Ende binnen eenē daghe oft twee daer nae soe repsde hi wech met eenen deel volcx eñ hi dede soe veel dat hij in algarben quam Als hi daer ghecomē was beual hi sinen coninckstabel allen die saken van sinē lande. eñ daer beual hi sinen volcke dat si hem onōdanich souden wesen Ende hi sepde dz hi gaē wilde in een plaetse alleen die niet verre van daer en was eñ dat hi bider hulpen gods niet lāge wech bliuē en soude Dit gedaen sijnde repsde hi op eenē morgenstōt wech sonder enich gheselschap dan alleen vā god Dē welckē ick bidde dat hi sij hulpe sijn wāt hi hadt des noot als ghi horen sult.

¶ Hoe dat Artus wt den lande track eñ hem te weghe stelde om sinē geselle olyuier te vinden eñ van sinen auēturen die hi hadde

¶ Capittel. liij.

Also als ghi hoort so repsde dē vromē eñ edelē coninck wt sinē lāde. eñ hi ginc ō te soekē sinē getrouwē geselle. recht als die gene die nēmermeer rustē en wilde voer hi daer tydinge af had Dz eerste conincrijc daer hi tē lande was dz rijck vā portigale in welcke hij geen bequaē nieuwaere en vāt. Daer na so track hi doer spaengiē eñ hi quā in vlaenderen eñ ald? doelde hi soe lāghe vāden eenē lāde int anō dat hy tē leste binnē Calps quā daer hi ludē vāt dpe in engelant wesen wilde: eñ ald? so gic hi mede te scepe om daer te varē Hy moecht wel dēckē dz hi lāge was doer soekende die landē die ghi boven ghehoort hebt Ende den tyt aldus verlidende soe lach olyuier altyt in die ghe uangenisse te waer eñ te brode eñ hij ontfinck dicwille veel grote slaghen. eñ hi en waende nemmermeer wt gecomen te hebben. ende hi en begeerde anders niet dan die doot Als artus op ter zee ghelegē was om in engelāt te repsen so quā daer een groote onweder op die zee: ende den wynt rees hē ludē cōtrarie. Also dat haer scip aē quā in eē cōtrepe welcke die scippers mettē eerste niet en kendē: maer als sise lange besien hadde soe sagē si wel datter een vandē coninckrijckē van perlāt was: dz ghene dat verste vā enghelant was. Doen artus dit hoorde so bat hi dz mē hem opt lant settē sonde Wāt hē docht te dat hi also lichtelic tydinghe vernemen sonde vā tghene dat hi sochte als in een andō lāt. alsoe hi oec bider hulpē ōs herē dede gelijc ghi noch horē sult.

¶ Als artus op dat lant geclōmē was so bat hi gode dat hi hē bi sijnre gratiē dē wech wilde wisen Hi was in dit lāt wel dē tyt vā twee maēdē eñ als hi enighe dinc hebbē wilde so moeste hi dat epschē mz tepkenē wāt andōs en soude hi niet vōstaē hebbē geweest Hi en hadde paert noch muple daer hi op rijden mochte: mer hi moeste doer dz landt te voete gaen Eñ hi ginc so verre dat hij op een tyt verdoelde in een grote ende dicke foreest of bosch in welckē bosch vele wilde beestē wādelinge eñ wonige hadde Nochtā had mē hē veel tepkenē gedaē dz hi dair nz in en soude gaē met hi en vōstonts nz Ald? ginc hy alle dien dach lanc doer dz foreest sonō enich quade auētuer te vīdē mer dēnacht beuue

hem waer hi dattet hē vā node was te
slapē te eñ rustē Eñ des ander daechs
stelde hi hem seluē te wege seer qualijc
geinbijt Eñ hi en hadde niet verde ge
gaen hem en ontmoete een grote vree
selike leeuwe die seere belast vā hōger
was: wātū en hadt in lāgē tijt gheenē
roof geuondē Als artus dē leeuwe tot
hē sach comē: soe maecte hi gereetscap
om hem seluē te verwerē: wāt hi was
bedectelic gewapēt eñ hi had een goet
swaert Hi dede sinē mātel af eñ wantē
omtrent sijn armē om hem te beschud
den Daer na so track hi sijn swaert wt
ter scheeden eñ hij beual hē seluē gode
dat cruce cussende. Doē ginc hi tegen
dē leeuwe die hem niet seer en ontsach
Want alst ten aengaen quam soe gaf
hi hē so grotē slach met sinē poot dat hi
sinē tabbaert scoerde eñ meer dā hon
dert maelgien wt sinē panchiere: also

dat hi ter aerdē moeste vallen Mer hi
als een vroem ridder rechte hem seluē
weder op sijn voeten eñ hi began den
leeuwe te beuechtē daer bi dat dē strijt
seer snel ende scarp was. Ende als hē
die leeu weder omme wilde slaen met
sinen poot: soe gheraecten artus alsoe
wel dat hi hem den poot af sloech dz hi
vloech ter aerden Als die leeu hem sel
uen genoelde gequetst te wesen: so gaf
hi een soe vreeselike gecrijsche dat al dz
forest daer af droende. Doē verhaelde
artus sinē slach eñ hi geraecte hem soe
heerlikē dat hi hē met eenē slaghe dat
hooft af sloech Eñ die leeu bleef versla
gen eñ doot.

¶ Hoe dat Artus wesende indē foreste
eñ bosch besprongē was vā een ander
wonderlike eñ veruaerlike beeste die
welcke hi oec verwan eñ versloech

¶ Capittel. lv.

HAls Artus hem seluen ontsleghē
sach van dier beesten soe bedanc
te hi gode met goeder hertē. Ende alst
quam dat den auont ghenaecte: eñ dz
hi wt den foreste niet en conste geraē:
recht oft hi vā allen dien dage niet vā
der stede verporret en hadde so was hi
seere tonureden als die ghene die van

allen den daghe niet ghegeten en had
de Mer sijn vertroestē was dat hi peil
de opten glorioselen sinte Jan baptiste:
die lange inder wildernissen was wor
telen etende Eñ hē dochte dz hi seer on
geuallich ware en mocht hij hē nz een
wile lidē met sulcke lijftocht Aldus be
gonste hi te soekē doer dz foreste eñ hi at

cruyt ende wortelen sulke als hij daere vant mit soe groote appetite omme dē hongher die hi hadde also dat hi nie cap poen in sijn lant ghegheten en had dye hem beter dochte. Eñ alst nacht woerde soe clam hi op eenē boem om die vrese vandē wilden beesten: alsoe dat hi ontrent der middernacht als die mane geresen was ende claer scheen een vreselic dinck hoerde tot hem comen verde dat alsoe grooten gescal maecte al inden foreste dattet wonderlick was aen te horē Wāt alle dat gheene dat hē te gemoete quam werp hi ter aerden. eñ het quam also lude briesschēde dattet geluyt doer artus oren sneet. Als artus dit wonder hoerde soe segende hi hē: eñ beual hem seluē gode: ende hi badt hē dat hi bi sijn re goedertierenheyt syn beschermer eñ voeruechtere woude sijn teghens dye beeste die hi hoerde comen Eñ ter wylē dat hi hem seluen gode beuelende was Soe quam dese wouderlijcke beest tot den boom daer hi op gheclōmē was ende si sloech mit haren sterte tegheu den boom die nz seer grof en was dat hi mit ten scudden ter aerdē viel: Al hadde die schamel artus vreese doe hij ter aerden lach en laet v des nyet verwonderē Ende ick geloue dat hi wel in syn conincryke wilde gheweest hebben van daer hi wt ghesceydē was Eñ hi badt gode dat hi sijn siele ontfanghen wilde in sijn hemelrijcke want hi meende dat syn laste ende wterste daghen ghecomē waren. Mer hi als een vrome rydder nam sijn swaert in sijn handen om hem seluen te verweren of dat sake ware dat die beeste hem besprongē hadde wāt hi en hadde gheenē wille om haer eerst te besprīghē Dese beeste was doer geledē. waer of dat artus seer blijde was. Mer si en beide niet langhe si en keerde wed̄ eñ si quā hē bat naerd̄: hem om gaēde eñ becingelende. Doe dede si hē drie oft vierwerfō drayen alsoe dat hi viel tegē eenē boom dat hem dat herte dochte borsten Artus en was niet soe haest op ghestaē die beeste en was ter stont bi hem. Doe velde hi hem seluē aen eenē boom ende als die beeste hem waende te slaen met sinē sterte soe gheraecte si den boom. also dat si hem niet seer en hinderde Mer si hadde tanden also lanc eñ soe scerp dz tet wonder was waer bi dat si hē dwāc In sulcker wijs dat hi niet teghē en soude gehoudē hebbē. en hadde dye boom daer nyet gheweest daer hi hē aen onthielt. Want hi was op dier tijt also seer gewondet dat hi niet gheheels en hadde aen al sijn lichaem Hi verweerde hē seere: eñ gaf haer veel groote slagē mer haer vel was alsoe hart dat hi haer geē sins hinderen en mochte Den stanc vā haer hinderde artus meer dan alle dat andere. Maer als hi sach dat die beeste van gheen slaghē veruaert en was: eñ dat si noch soe versch was als si voer dz gheuecht was: soe begonste hy aen onsen heere te roepē hem biddende dat hi doch mede lijden hebben wilde mit sijn re creaturen. Eñ hi seide O alder liefste geselle om dinē wylle sal ic nv op desen dach mijn leuen eyndē. Maer had ic di ghesien voer mijn doot: soe soude ic dat ander deel van minē leuē te huechliker eynden.

¶ Hoe dat artus indē bossch lach seere gewont eñ hoe dat hē daer eē out rydd̄ opēbaerde die hē ghenas Eñ hi wijsde hē die stede eñ plaetse daer olyuier sine geselle geuāghē lach. Capittel. lvi.

Als artus aldus hē seluen beclagē
de was Doe sloech dat beeste also
fellic eñ scarpelic nae hē dat sī hē ter aer
dē werp ondē haer voetē. Eñ hȳ hielt hē
alsoe stȳf mit harē claeuwē dat alle tge
ne dat hi greep an stucken ghinc eñ ar-
tus en mocht hē seluē niet beroerē. Mer
onse heere die sȳn vrienden niet en ver-
geet in harē noot eñ vgat desen edelen
ridder niet den welckē hi niet vliesen en
wilde. noch ghehengē dat vlies vā hē.
Want die beeste die hē so seer bedwon-
ghen hielt liet die greep vandē clauwē
om dat sī hē mitten tandē nemen soude
eñ vlinden. Maer als artus bevoelde
dat sine armen ontlost warē eñ wāt hȳ
sȳn swaert noch niet begheuē en hadde
Doe sloech hi ondē ōtrent dē nauel daert
niet soe hart en was als den ruggghe eñ
dat swaert ghinc dwers door dat lichaē
tot der hertē toe. Eñ als die beeste haer
seluen gevoelde ghequetst te wesen soe
gaf sī eenē veruaerlikē roep eñ viel ter
aerden Als artus sach dat hi vlost was
vāder beestē so sprang hi op eñ hi sloech
se voert doot. Eñ het en was niet lange
daer nae den dach en quam aeu. maer
dat en verdroeste hē in geenē sakē. wāt
hi en mochte hē niet vander stede vpor
ren eñ hi was bi na doot ouermits dpe
wonden die hi ontfangē hadde. Als hȳ
aldus lach in grooter crancheit als ghi
ghehoert hebt so hoerde hi weder ōme
inden foreeste een dinck tot hē weert co-
men: waer bi hi bet waende doot geble
uen hebben dan te voren. Doe sepde hi
O gloriose maghet maria weset mȳne
voorsprake eñ wilt hȳdē op desen da-
ge mȳn siele presentreren voer dat aē
ūchte van dinē soone want ic sie dz wel
dat mȳn vre gecomē is dat ic van deser
werelt scepdē moet Eñ dat dinc quā soe
lancx sȳe naerder eñ álst bi hem quā. soe
sach artus wel dattet een mā was met
witten ghecleet. Eñ hi seide Coninc vā
algarbe god gruete di. Als artus hē sel
uen hoorde noemē coninc soe maecte hi
voer hē een teken des heiligē cruces
Eñ hi seide Ic meine dattu eē dinc biste
van gods wegē hier tot mi ghesondē ō
dattu mi van sinē wege gruetes want
anders en soudestu minē name niet ge
weten hebbē. Daer ōme bidde ic di dat
ghi medelidē op mi wilt hebbē eñ doet
so veel dat ick verlost wordē maeh van
minē quadē eñ dat ic wtē foreeste mach
comē daer ic soe veel te liden hebbe ghe
hadt. Die man antwoerde hem Artus
ghi doet wel in dien dat ghi segt dat ick
vā gods weghē bē eñ alsoe pst eñ denct
dat ic hier gecomē bē ō dȳn vlichtenisse
Daer nae sat hi bi hē ter aerdē neder eñ
hi haelde wt sȳnre tasschē eē guldē bus-
se vol vā costeliker saluē: mpttē welchē
hi saluede alle die wondē vā artus. Eñ
hi gaf hē eenen voetel teten: eñ ter stont
als hi daer of gesmaect hadde so was hi
ghesont eñ soe wel te passe als hȳ nopt
te voren hadde geweest. Mer sȳn cpruw-
gȳn meester mittē wittē gecleet seide dz
hi onsen heere louē soude vanden welc
ken dat hi gesondē was. Artus dede dz
alsoet hē bevolē was eñ hi louede gode
Daer nae dede hem die witte ridder op
sȳn paert settē eñ hi seide dat hi hē wten
foreeste brengē soude. Eñ hi seide hē on-
der weghen Coninc vā algarbe ic weet
die sacke waer om dat ghi hier gecomē
sȳt wt uwē lande het is ō dinen gheselle
olpuier van castillē te soekē: eñ ich sal di
daer of nien we tȳdinge seggē Wāt als
hi gerepst was wt castillē so landede hi

eñ quã in dat coninckryke vã enghelant eñ daer heeft hi hẽ alsoe gereghcert dat hi ouermits sine wijsheit eñ vromichede gewõnẽ heeft des conincreenige doch ter die een vendẽ scoenstẽ vrouwẽ vander wereltis. Mer het is hẽ onnoselick misuallẽ want eẽ coninc van perlãt die hẽ niet liefen hadde eñ wyens vaõ dat hi indẽ tornope verslagẽ heeft die heuet hẽ geuangẽ genomẽ. Eñ hi lijdet so ve le armoedẽ als enich man lijden mach Mer hi en sal nẽuermeer meer sterue ghi en sult hẽ eerst wt geholpẽ hebben. Eñ wilt ghi minẽ raet volghẽ soe gaet eerst te lonnẽõ den coninc eñ sijn dochte vtroestẽ eñ ghi gelijct olpuier wel da reõ sal die conic meinẽ datter olpuier is Eñ des gelijcx sal helena meynẽ dz ghi haer heere sijt: eñ si sal genesen ter sakẽ vã dynre coemstẽ. En ist dat ghi niet en haest: ghi en sult haer nẽuermeer sien. want hi is sieck totter doot toe. Sanch eñ slaept mit haer om dat si te bet gelo ue dattu olpuier biste. Mer siet dat ghi gheen dopernije en dẽchet noch oneer want ghi soudet seer grootelic misdoen Eñ als ghi siet dat si beginst te genesen soe sceidet vã daer eñ coemt weder om ĩ desen foreste: want ghi sult hier tidinge vã mi horen. In desen woerdẽ brocht hi hẽ wtẽ bosschc. eñ doe dede hi hẽ of sittẽ Artus viel ouer sijn knien eñ hi bedanc te hẽ seer mer hi verloes terstont dat ge sichte van hẽ: eñ hi en wiste npet waere dat hi gebleuen was..

¶ Hoe dat Artus bi dẽ rade vandẽ wit ten ridder totẽ coninc vã engelãt ginc Eñ vander blijscap diemẽ bedeet mep nende datter oliuier was.

Capittel lvij.

Is artus den witten ridder aldus ũ lorẽ hadde: soe stelde hi hem seluen te weghe gode louende ende danckẽde Eñ hi ghinck alsoe verde tot dat hi bijd zee quam daer hi een scip vant dat in en ghelant varen wilde ende hi ginc daer inne Ende als hi in enghelant quame. die eerste stat daer hij in quam dat was wasmonstre: daer hi verkent was voir oliuier: ende al dat volc meende dat hij olpuier hadde gheweest. Terstont als die tijdinge after die stat verspreyt was waren daer veel luden die hem te wege stelden omme dese tijdinge te boetscap-

pen ende si quamen te Lonnen ende sei
dent dē coninc. Als die coninc dese nieu
mere hoerde so was hi veruolt mit blij
scappen. ende sijn herte was hem alsoe
besloten van blijscappe dat hi ter aerdē
soude hebbē gheuallen en haddē hem/
sijn dienaers niet op ghehouden Mer
men moeste hem te bedde dragen daer
hij een langhe wijle lach sonder eenige
kennisse te hebben. Niet te min hi wort
slapende Ende als hi ontwake was ge
worden soe vraechde hij den gheenē vā
sijnre cameren offet waer was dat olyuier weder quam. Men antwoerde hē
iaet: waer of dat si seer blijde was ende
hi louede gode van dien Mer hi enwis
te niet ofmen hem daer te voer ghesept
hadde. of dattet hem ghedroemt was
Ter wijlen datmen hyere of sprekende
was soe quam daer eene schyltknechte
cloppen aen die dore van sijnre camerē
segghende totten coninc Waert bi also
dat hi olyuier sien wilde. dat hi haesteli
ke comen sonde: wāt hi en was nz meer
dan een mijle van daer. Die coninc de-
de terstont sijn paerden halen ende hij/
sat op om hem teghen te riden. Des ge
lijcx stelden hem oec alle mannen te we
ghe om te sien den gheenen dye soe seer
begheert was. Eñ als artus alle tvolc
hem te ghemoete sach comen soe liepen
hem dye tranen wt sijn oghen ende hij
wort sinen gheselle seer beclagende En
de hi quam alsoe werde dat hi biden co-
ninc quam./ Ende als hem die coninck
sach. ende ōme dat hi hem niet ghesien
en hadde in drie iaren voerleden./ Soe
docht hem ende al sine gheselscappe dat
tet olyuier seluer was. Waer om dat hi
tot hem lyep ende greep hem in sijn ar-
men so vaste dattet wonder was maer
hi conste een woert niet ghespreken Eñ
als hi spreken mochte soe seide hi tot hē
dat hi wilcome ware: ende dat hi grote
weldaet ghedaen hadde in dien dat hij
weder om gecomē was om dat coninc-
rijke te v̄stroesten dat alsoe vol droef he
den was om dat verlies van hem. Art⁹
antwoerde hem. Mijn lieue heere alle
tgheene dat daer gheboert is gheweest
is mijns ondancs geschyet. ende ick en
mach v noch anders niet daer of seghē
Ende belieftet gode Ick sal desen lande
vele meer blijscappen geuen in mij we-
der coemste dan si nye droefheyt haddē
van minen scheiden Eñ ick ben bereyd̄
v dienst te doen dan ic nie was: waer of
dat ick gode loue.

¶ Hoe dat helena quā ōme artus te be
sien ende si meende dattet haer mā olyuier hadde gheweest. Ende vander bli
scappen diemen daer of bedreef. Eñ hoe
dat hij bi haer sliep sonder eenighe dor-
pernije ofte oneere.

Capittel lviij

Nae dese woerdē eñ tusschē sprakē
so gruetede artus die edele mānē
die int geselscap vandē coninc warē. eñ
int gemeen alle die and̄. Mer daer quā
soe veel volcx dattet nz mogelic en was
in die stat te comē Daer ō so brochtmen
eenen hoghen precstoel daer artus op/
ginc om datmen hē vā alle syden aēsiē/
soude ende om dat volc te bet te vredē te
stellē Daer nae gheboetmen dat elc mē
sche weder keren soude Eñ artus quā
te paerde in die stadt Maer die blijscap
diemen daer bedreef was onsprekelick.
Die straten waren behangen ende dye
vrouwen laghen alle in dye vensteren.
Eñ in een teyken van blyscap riepen si

alle cleyne ende groot Te deũ laudam⁹
Eñ als hi dẽ palayse ghenakende was
so hoerde helena die al siec te bedde lach
dat rumoer vanden volcke eñ si vraech
de dat dinc dattet was Mer niemãt en
dorste haer dat segghẽ vã vreesen õ dat
die onuersienighe blijscap haer nyet te
groot wesen en soude. Daer õ v̇beiden
die meesters die haer bi lancheit van tij
de seidẽ. eñ niet wat dinghe dattet was
Mer als sijt wiste soe hief si hair handẽ
op totten hemel gode louẽde eñ si seide
O verlosser vandẽ mẽschelikẽ geslacht
ic loue eñ dancke di als dat ic voer mijn
doot sal moghẽ sien dẽ geenẽ dye mi in
soe groten v̇driete ghelatẽ heeft Seker
laet die doot comẽ als si wille. ic salse bli
delic v̇beidẽ na dien dat ic weet dat mij
heere gecomẽ is: eñ si en mach mi nyet
hinderen Doe hadde die scoone helena
groote begheerte om te siẽ den geenen
die si meende dat haer man was Maer
artus was in sorgẽ hoe hi hẽ soude mo-
ghẽ hebbẽ tot den wiue vã sinẽ geselle/
nochtans als hi õtlaerst was quã hi tot
helena eñ gruetede haer: vragẽde hoe
dattet mz haer was Eñ als si hẽ sach so
was si eẽ lange wijle sonder sprekẽ mer
als si spreken mochte soe seyde si hẽ dat-
tet goet was na dat si hẽ in ghesondẽ li-
ue was na dat si hẽ in gesondẽ liue sach
eñ wel te passe. Eñ õ dat die vre vander
maeltijt nakende was soe nã artus oer
lof aẽ haer dat hij goedẽ chier makẽ sou
de eñ dat si denckẽ soude om haer seluẽ
te helpẽ eñ te genesen. Die vrouwẽ eñ
ioncfrouwẽ wand̃ stede warẽ dair gebe
dẽ ter maeltijt eñ daer was so grote bli
scap dattet wonder was. Mer si soude
noch groter hebben geweest en hadde
ghedaen die siecte vã helena Ende doe
wort daer den ambochts luidẽ v̇boden
haer ambocht te doen viij dagẽ lãc due
rende eñ dat een yegelic vã hẽ ludẽ vie-
ren eñ feeste houdẽ soude also groot als
hi mochte. Artus wordet v̇dragẽ biden
rade vandẽ medicijn meesters dat hi bi
helena niet slapẽ en soude om haer siec
ten wille: waer of dz artus seer verblijt
sond̃ enich gelaet daer of te toenẽ Noch
tans stont helena in corter tijt op eñ ge-
nas: eñ doe gauẽ dye medicij meesters
artus oerlof bi haer te slapen welc hi de
de. Eñ als hi mit haer te bedde was soe
en v̇porrede hi hẽ niet vand̃ stedẽ maer
helena dye in langer tijt dat helsen van
harẽ heere nyet gehadt en hadde croep
vast nae. Doe scickede artus hẽ seluẽ af
terwert eñ seide Mijn lieue vriendinne
trect v handẽ nae v eñ ligget stille Wãt
ic heb gheloeft dat ic nẽmermeer uwen
lichaẽ genakẽ en sal eer ick een beyaert
betaelt heb minẽ heere sinte Jacop dye
ic hẽ beloeft hebbe Aldus bidde ic v dat
ghi te vreden wesen wilt tot ic weder co
me. want ick salse betalen alsoe ick eerst
mach eñ daer na bider hulpẽ gods sel-
len wi vrolic wesen Helena horende die
woerdẽ van artus soe dede si sijn beuel
hem seggende dattet redelick ware dat
tet gheene dat ghi gode eñ sint iacop ge
loeft hadde gehouden ware Eñ si begõ
de te sprekẽ van verde tegens hẽ vragẽ
de waer dat hi geweest hadde Maer ar
tus seide haer dat si hẽ daer of nz meere
spreken en soude. want si en mochte dz
noch niet weten. Als si dit hoorde alsoe
sweech si daer of meer te vraghen

¶ Hoe dat artus onder schijne van tot

sinte iacops te gaen om sine beuaert te betalen wech reysde om Olyuier te vi-den Eñ vandē wittē ridder die hē broch te daer olyuier gheuanghen was

Capittel lix:

IN deser manieren was artus wel een maētint hof vandē coninc vā engelāt die hē soe goede chiere dede als hi olyuier gedaē soude hebbē pensende oec dat hijt selue had geweest Also dede oec helena eñ al die āder. Eñ als hi sach dat helena genesen was vā haerre siec ten so qnā hi bidē coninc eñ seide hē dat hi een beuaert sculdich was tot sinte ia cops. eñ dattet hē vā noot was dat hi se betaelde sond̄ eenich geselscap. Daer ō me badt hi hē dat hi te vreden ware en-de wel ghesint dat hij alleē daer ghaen mochte. eñ hi soude wed̄ comē als hi eer ste mocht Die coninc vragede hē of hi so haest sijns wijfs moede was Hi ātwoer de hē Neen hi eñ daer nae nam hi orlof anden coninc Des anderen daechs gaf hē die coninc een lesse eñ hi seide dat hij om gods wille soude wachtē. hē luiden in sulc v̄driet te stellē als si daer te voerē in haddē geweest bi sinē sculdē. Eñ oec soe riet hi hē seer dat hij geselscap soude nemē Mer artus en wilde des niet doē eñ hi ghinck wech des anderen daechs des morghens na dat hi oerlof genomē hadde vā helena eñ dat hij haer beloeft hadde dat hi cortelinghe weder comen soude. Eñ hi dede so veel naerstichepts dat hij in corter tijt int foreeste quā daer hi op ander tijden den witten ridder ge uonden hadde. Nochtans en dorste hij hem seluē indē foreeste niet stekē wt vre sen of hi van gheliken beestten yet vin-den mochte als hi te voren daer geuon-den hadde. Daer omme verbeyde hi of sijn ridder nyet weder comen en soude. Artus beyde daer so langhe dat hi hem sach comen. doē gruetede hi hē ende hij gruetede hē weder omme Daer nae de de hi artus achter op sijn paert sittē. eñ seide Artus lieue vryent sulstu di seluen wel derren auenturen om dynē geselle te verlossen Artus seide Seker ia ic Nu sal ic seggē seide die ridd̄ Ghi sijt bedec-telick gewapent waer bi dat ghi te stou ter moecht wesen. Want ic segghe di dz die coninck die olyuier geuangen hout een halue mijle butē sinen huyse is mit heimeliken geselscap. Ende het sijn vā hier tot daer wel xxxiij. mijlen eñ hij en is meer sijn vierder ende hi is te voete. Mer wiste ic of ghijse wel soudet derrē beuechten alle viere om dinen goeden vrient weder te ghecrighen soe soude ic v daer in torter tijt ghebrocht hebbē Ar tus bedancte hem seer ende hij bat hem dat hi alsoe dede Die ridd̄ stac sijn paert mit sporen: ende hij en hadde hem nyet soe haeste gheladen: hi en was in eē ogē blic tijts daer die coninc was. Doe wijs de hi hem artus: ende hi seyde Artus sit of vanden paerde. ende stelt dē voet ter aerden/ Siet uwen viant Mogestu di-nen gheselle weder ghecrighen soe segt hem dat een ridder mit witten ghecleet hem gruetet. die welc v dair ghebrocht heeft.

¶ Hoe dat artus den coninc vinck dye sinen gheselle gheuanghen hielt Ende hoe Olyuier wter vanghenissen ghela ten was

Capittel lx.

Artus stelde hē selue te voete eñ hi
nā oerlof vandē ridō dē welckē hi
ter stont qnūte was eñ vloē hadde. Eñ
artus dede so veel dat hi bidē conic quā
die welcke hē selue was vtredēde in een
scoone groene genoechlijke plaetse Ter
stōt als artus bi hē quā so riep hi tot hē
ter doot ter doot Eñ hi nā sijn swaert in
sijn hant eñ sloech op eē vā sinē knechtē
alsulckē slach dat hi hē dat hooft cloefde
tē tandē toe Dē tweesten die hi geraecte
sloech hi sinē arm of dat hi bleef liggen
de op dier plaetsen. Den derdē werp hi
doot ter aerdē Die conīt die eē seer vroē
mā was stelde hē selue te werē. Mer hi
en hadde anders gheene wapene dā eē
corte dagge: waer bi dat hi artus niet te
seer hinderen en mochte. Daer ō als hi
sach dat sijn drie knechtē doot warē soe
waende hi inteynde mit seer lopē te ont
comē Mer artꝰ volchde hē eñ achē hael
dē: eñ hi gaf hē so grotē slach mittē platte
vā sinen swaerde op sijn hooft dat hi
ter aerdē viel. Doe seide hi Conine val-
sche vnader Ghi en moecht es nv milla-
kē ghi en hebt den conic olpuier in dine
vangenisse Daer om segge ic v dat ghi
mi dien weder gheeft of anders belouē
ic gode dat ic v hoeft vandē buyc slaen
sal Doe bat hē die conine om genade eñ
hi sepde. O edel ridder behout mi mijn
lijf. ick sallen di weder geuen. Artus be
loefde hem dat hi sijn leuē behoudē sou
mer des moeste hi hē versekeren dat hi
hem ter stont weder senden soude: eñ dz
hi hem luden beyde soude latē gaē son-
der eenighen hinder te doen. Die conīc
beloefde hem dat hij dat doen soude: eñ
aldus ghinc hi werd al moede eñ vwō-
nen eñ hi quam in sijn casteel Ter stont
als hi daer gecomē was so beual hi dat
men olpuier wter vāgenisse sonde doē.
Ende als oliuier voer hē quam eer dat
hi moete hadde van spreken sepde hi hē
Conine ick bidde di dat ghi mi doet ster
uen: lieuer dan ghi mi weder om leght
ter plaetsen daer ick wt come Die conīc
antwoerde hem Het en gaet alsoe niet
want een ridder heeft v vloft wter van
ghenisse. eñ ic heb hem beloeft dat ic v
ter stont tot hē sendē sal Daer na beual
hi dat men hem nieuwe cleederen geuē
soude ende als. laten gaen Mer int scei
dē seide hem die coninc Olpuier ic weet

wel dat nu mijn doot nakende is na diē
dat ic di ontslae eñ quijt late eñ ick hebt
oec wel v̄dient Nochtans: mach mij be
de eenige stede hebbē soe bidde ic di dat
ghi mi dit v̄geuē wilt Olyuier die sue-
te van herten was seide hē Lieue vrient
dat gheene dat ghi mi ghedaen hebt is
geweest sond̄ eenige redene nochtās be
loue ic v dat v des nēmermeer vā minē
wegen te leeder en sal ghesch̄ien Eñ nē
mermeere en sal ic eenich mēsche te ken
nē geuē die v̄smaetheit die ghi mi geda
ne hebt Mer ysset v van yemant and̄s
gewetē eñ wort daer ō oerloge aen ghe
daē so en sal ic v niet helpē. Die coninck
bedancte hē seer eñ hi seide dat hi dē tijt
v̄beidē soude Eñ aldus satē si beyde op
een paert sonder eenich and̄ gheselscap
eñ si reden soe verde tot dat si artus vō
den Olyuier v̄kende hē eer dā artus hē
dede: waer ō dat hi vandē paerde sprāc
eñ hi liep tot hē eñ greep hē in sijn armē
Die gesiē hadde die kēnisse vā diē tweē
getrouwē gesellē: hi soude gescreit heb-
ben al hadde hē sijn herte yserē geweest
Si hadden malcanderē indē arm meer
dā een vre sond̄ eenich woert te moghē
sprekē Als olyuier sach dat syn gesel eē
woert niet spreken en mochte so dochte
hi ō sijn groote getrouwicheit Want hi
wist wel dat hi hē niet geuondē en had
de sond̄ groote pine eñ arbeit Doe wor
de hē dat herte alsoe vaste besloten van
blijscappē gemenget mit medelijdē dat
hi hē anders gheē kēnisse doē en mocht
dā hē indē armē te nemē eñ te cussē Des
gelijcx artus die dat scoone aēsicht daer
die vrouwē haer solaes in plaghē te ne
mē also v̄bleict sach vand̄ vāghenissen
daer hi in geweest hadde en haddes nz
min Nochtās was hi die eerste die dair
sprac eñ hi seide Mijn lieue geselle: desen
dach heeft van mi lange begeert gewe-
set. eñ ic dāc god dz ic v vōdē heb Eñ eē
wit ridd̄ die mi hier brochte beual mi v
te gruetē Olyuier antwoerde hē Artus
lieue broed̄ ghi hebt soe veel om minen
wille gedaē doer v grote getrouwichz
dat ic des nēmermeer en sal mogē lonē
Mer ic bidde gode dat hi v lonen moet
¶ Hoe dat olyuier eñ artus vanden co
ninc van yerlant sceydē eñ hoe si na lō
nen voeren Eñ hoe dat olyuier bi gram
scap artus vandē paerde werp ō dat hi
seide dat hi bi syn wijf geslapen hadde.

Capittel lxi.

Als die coninc van yerlant gesien
hadde die druckelike bekēninghe
van desee twee gesellē so had hi des gro
te wonder Nochtās vragede hi hem lu
den of si niet en wilden dat hij hem elck
een paert haelde tot sinen huyse. Si sey
dē neen Mer wilde hi hē ludē dat paert
geuen daer hij op sat het was genoech
voer hē beiden Die coninc seide dat hijt
gheerne dede. Doe satē si beide daer op
eñ artus sat vorē ō dat hi een luttel ghe
quetst was eñ olyuier sat after. Ende si
steldē hē seluē te wege: eñ si reysdē so lā
ge tot si in engelant quamē. Mer men
mach wel denckē dat si wel tusschē spra
ken hadden dye een teghen den anderē
ende een yeghelic van hem vraechde dē
anderen nae sijn auenture. Als olyuier
in engelant quam. so dede hi sinē baert
scheren die seer lanc was om te frisscher
te wesen ende si en wilden anders nyet
riden dan so si ghecomen waren beyde
op een paert Ende si sloten te samen dat
si die waerheyt segghen souden vā alle
tgheene dat hem gheboert was. sonder

tenoemen die plaetse daer olyuier ghe-
uangē hadde geweest eñ oec sonder ye-
māt te laten wetē wie si warē of vā vat
geslachte Eñ alle dat volc vā engelāt v̄
wonderde hē seer: als si dye twee mānē
op een paert sittē sagē die malcanderen
so wel gelijcten Eñ si seidē dat olyuier si
nen broed̄ mit hē gebrocht had vā sinte
iacops mer si en wistē niet welc olyuier
was Alst geboerde dat dese twee gesel-
len op een mijle na Lōnen quamē so be-
gonste olyuier artus te vraghē of hi nie
te lonnē geweest en had Hi antwoerde
Ja ic meer dan een maēt eñ dat bij rade
vandē wittē ridd̄ ō den coninc eñ die vā
den conincrijke te v̄troesten eñ om dye
gesontheit vā helena die siecke was ter
doot toe Eñ ic gaf hē luden te v̄staen dz
ick olyuier was Doe vragede hē olyui-
re Lieue vrient hoe hebt ghi mit minen
wijue gedaen Artus seide Ic hebber bi
geslapen Als oliuier dat hoerde soe ver
gat hi alle den dienst die hē syn gheselle
ye gedaen hadde: eñ hij wort ontsteken
mit gramscappen Eñ sond̄ yet meer da-
re of te vraghē stac hij hē vandē paerde
dat hi ter aerden viel eñ hij brac sijn een
been Doe spranck hi in die sadel eñ reet
wech sond̄ eenich werc daer of te makē.
Eñ als hi verbi was so en wiste hi nyet
oft hi weder om keren wilde ō hē voert
doot te slaen of niet. Mer hē dochte dat
hi te seer misdoē soude aenghemerct die
groote vrientscap die si te samē gehadt
haddē Eñ oec om die dienst die hi hē ge
daen hadde in dien dat hi hē wter vāge
nisse hadde geholpen dair hi nēmer me
re wt gecomen en soude hebbē Daer ō
soe dochte hij dat hi hem voer sinē loon
soude laten leuen Eñ hi peynsde dat ar
tus sinē wille gedaē hadde met sinē wi
ue Oeck v̄wonderde hē hoe in een edel
herte so grotē verraet ligghē mocht.

¶ Hoe dat olyuier grooten rouwe be-
dreef om dat leet dat hi sinen gheselle ar
tus ghedaen hadde sonder reden.

Capittel lxij.

Olyuier reysde also lange in dit ge-
peyns dat hi des nachts te Lonnē
quam ontrent een vre Eñ als hi te houe
quā eñ die conīc eñ helena v̄nomē had-
dē dat olyuier wed̄ gecomē was/ soe en
wistē si wat denckē wt vresen dat hi sijn
beuaert nyet voldaē en hadde: want si
wistē wel dattē tijt te cort was Nochtās
warē si blijde eñ die coninc dede hē goe-
dē chier als hi hē sach mer qualic moch
te hi hē kennē ō dz hi so mager was. Eñ
hi vraechde hē wat siectē dat hi had ge-
hadt sijnt dat hi wech gheweest hadde.
want hem dochte dat bynnē sinē leuen
nye man gesien en had die soe seer v̄an-
dert was in also cortē tijt als hi was oli
uier seide hem dat hi nie ghesontheit en
hadde gehadt sijnt sijn vertrecken Doē
seyde die coninc: Lieue soone ghi sijt te
lande ghecomen om v seluen te verma
ken. Daer na vraechde hi hem waere ō
dat hi tot sint iacops nyet gheweest en
hadde: als hi voir hem ghenomen had
de eñ oeck als hi hē ludē geseit had in si-
nen wech reisen Olyuier hoerde wel dz
sijn gheselle hem luden hadde doē ver-
staen dat hi tot sint iacops ghinck: daer
om seide hi. Lieue here mijn siecte heeft
mi dat benomē ende belyeuet gode als
ick genesen ben so sal icse te bet moghen
voldoen tot minē gemake eñ mit meer
der gaselscap Als dye maeltijt ghedaen
was so nam hi oerlof aendē coninck soe
hi eerst mochte recht als die gheene die
groote begeerte hadde bi sinen wiue te

slapen die seer schoone was eñ die hi in langē tidē niet ghesien en hadde. Eñ hi en wiste haer geenē ondanc vā dat geene dz haer syn geselle gedaē hadde: wāt hi wist wel dat si des niet en mochte eñ dat onwetenheit haer dz hadde doē doē pensende dat hijt selue hadde gheweest Als olyuier bi sinē wiue te bedde ghelegē was. soe began hi haer in syn armē te nemē eñ te cussen. Doen was helena seer v̄wondert eñ si seide hē Lieue here hebt ghi te hants v̄gheetē dye beloefte die ghi gode eñ sint iacob geloeft hebt. Oliuier vraechde haer wat die belofte was: si seide. En ghedenct v niet dz ghi meer dan een maent lanc bi mi hebt geslapen sonder mi te ghenakē: noch synt v wed̄coemste en mocht ick nie vā v soe veel hebbē als een cuysken Eñ ghi seit mi dattet anders niet en mochte wesen ter tijt toe dat v beuaert ware voldaen eñ ic heb v horē seggē dat ghi daer nyet geweest en hebt. Daer ōme lieue heere ist dat ghi gode eenige sakē beloeft hebt soe bidde ic v dat ghi dat houdē wilt. oliuier ond̄uragede haer alsoe verde van alle dinghē dat hi beuant die grote ghetrouwicheit vā sinē gheselle Waer om dz hē syn herte vermorwede: eñ al screyende keerde hi hē ōme vā sinē wiue Eñ van alden nacht en sliep hi nyet: mer hi seide in hē seluē dat hi dye ōsalichste mā was die nye vā moed̄ geborē was. Eñ dat al die tribulacie die hi ghehadt hadde en haddē hē niet dat hōderste deel vā der ongenoechtē ghedaen die hi op dye tijt hadde. Eñ hi seide waert dattet sinē geselle qualic ginge dat hi nēmermeer blijde en soude wesen. eñ waere hi doot dat hi oec hē seluē soude doden want hi dat wel verdient had.

¶ Hoe olyuier wt lonnē trac eñ hi quā ter plaetsen daer hi artus gelatē hadde eñ hoe hi hē ō v̄giffenisse badt.

Capittel lxiij.

In desen verdriete eñ rouwe was olyuier totten daghe toe Ende ter stont als den dach beghan te rijsen. soe stōt hi op eñ dede syn paert sadelē: eñ hi reet ter plaetsen daer hi art⁹ gelatē hadde. Mer als hi hē niet en vant soe socht hi hē an alle sijdē. Als hi ald⁹ ginc vādē eenē tottē anderē soe horede hi eē stēmetē bossch weert aē seer derlic claghende eñ hi ghinc derweert. Doe hi daer quā so sach hi dattet art⁹ was de hē seluē mz groter pinē gesleept hadde wtē weghe ond̄ eenē boē. Als olyuier hē sach sat hij vā sinē paerde eñ hi hadde so grotē verdriet dat hi nauwelic op syn beenē staē en mochte Eñ ic gheloue en had hē god niet bi gestaē dz hi in mistroeste geuallē soude hebbē: eñ mz syns selfs swaert hē seluē doer syn herte ghestekē hebbē Eñ dat eerste woert dz hi tot art⁹ sprac was dit op syn knyē vallende eñ dat swaert in syn handen houdende. Eylaes lieue broed̄ hebt medelijdē op mi arme mensche die so grotelic tegē v misdaē hebbe Ende om dat ic niet waerdich en ben v̄giffenis te bidden vā v noch van gode so neemt mi dat leuē: want ic hebt wel verdient: als een die onsalichste mā die nye vā moeder geborē is Eñ voerwaer ist dat ghi dat doet soe sult ghi meer liefte doen dan of ghijt mi v̄ghaeft eñ nēmermeer en sal ick blyde wesen mer altijt sal ick in rouwe leuē Als artus sinē gheselle tot hem soe veroetmoedicht saghe. seyde hi Mijn lieue broeder ic bidde gode dat hijt v vergheuen wille dat gheene dat ghi mi misdaen hebt eñ ick

vergeeft v mit goeder hertē Eñ het wa
re moghelijker alle dinghē te v̄anderen
die god ye gemaect heeft dan die lyefte
die ic tot v draghe vā mi v̄scheidē soude
mogē wordē. Als olyuier hē so oetmoe-
delic hoorde sprekē: so hadde hi wel ghe
wilt doot wesen eñ hi en dede niet dā hi
al screide. Doen badt hē artus dat hi hē
doch vā daer brenghē wilde want hi al
den nacht soe groote pine gheledē had-
de aen syn quetsure dattet wōder was
Doe vraechde hē olyuier of hi wel bey-
den soude tot hi eenē wagē gehaelt had
de in eē dorpkē dat daer omtrent lach
Artus seide Ja ic eñ ick bidde dat ghi v
haestē wilt. Olyuier ginc wech ende hi
brocht in corter tyt eenen waghen daer
hi artus op dede settē Eñ si voerē na lo
uen weert beide op eenen wagē oliuier
eñ artus. Eñ olyuier dede hē een came
re gheuen binnē dē houe. eñ hi ontboet
alle die cyrurgijn eñ medicijn meesterē
vandē coninc om artus te v̄makē. Eñ
si dedē soe veel dat artus in corter tijt af
ter die camer ghinc. Olyuier quā hem
oec neerstelic visiteren Eñ hi vertelde si
nen wijue hoe die sake geschiet was eñ
hoe datter eē maent lanc eē and̄ man bi
haer geslapē had Helena v̄wondde ha
re seer eñ si swoer hē dat hi haer nye ge-
maect en had niet soe veel als vā eēs te
cussen Doe vragede die coninc wat dat
tet was: olyuier seyde dattet sijn geselle
was eñ hi was vā ioncx bi hē op geuoe
det. Eñ hi v̄telde hē van sine groote ge-
trouwicheit: hoe hi bi sinē wiue ghesla
pē hadde eñ hoe hi hē seluē daer in ghe
hadt hadde Daer nae die pinē ende vro
micheden die hi ghedaen hadde ō hem
wter vanghenissen te v̄lossen. Eñ doe
v̄telde hi dat crancke loon dz hi hē daer
voer ghegeuē had. eñ hi bat dē coninck
dat hi hē eerē wilde meer dan hē seluen
want hi was alre eeren waerdich
¶ Hoe dat art⁹ na dz hi bi genesen was
bi consente vandē coninc vā engelāt in
yerlant trac: om wrake te nemē vandē
coninc die olyuier ghenangē hadde ge
houdē. Capittel lxiiij
Doe was die coninck seer verwon
dert van desen sakē eñ hi seide dat
tet die wonderlicste historie was die hij
van syn leuē ye ghehoert had. Eñ hi sei
de tot olyuier dat hi hē nēmermeer also
veel eeren en soude mogē doē: hi en be-
hoerder hē noch veel meer te doē Ende
al beminde hi hē hi en dede anders niet
dā hi schuldich te doen was Want nye
broederen hadde voer dē anderē gedaē
tgheene dat hi om hē ghedaē hadde eñ
daer ō en mocht hi dat niet te wel v̄dye-
nē. Eñ hi soude hē so groote eere doene
alsoe hi best mochte. Doe ōtboet hi syn
hoofmeesters eñ sinē camerlinc: eñ hij
beual hē ludē dat si artus alsulckē staet
geuen soudē als olyuier sijn soone had
de. Eñ hi seide hē ludē dye saeke waer ō
dat hijt also gedaē wilde hebbē ende hi
v̄telde int lange al tgheene dat hē olyui
re geseit hadde. Behaluē dat. hoe si bij
helena gheslapen hadde om dattet geē
dinc en was te vertellē wāt het syn veel
ludē die eer quaet dair wt soudē v̄moeit
hebbē dan dat goede Ende daer omme
sweech hi daer of yet te vermanen Nae
dat alle saeken gheordineert waren bi-
den beuele vanden coninck soe waren
daer veel riders ende scilt knechten ont
houden inden huyse vā artus die welc-
ke seere begonste te becomen ende te ge
nesen. Eñ die coninc visiteerde hem dic
wijl ende so dede oec dye schone helena

die van gheene saken en wiste noch ge-
laet en maecte. Dese saken verleden so
langhe dat artus uz allē genesen was
Eñ als hij wandelen mochte after den
hofe ende hi gheneenschap began te heb
ben mitten edelen mannē die daer woē
den soe was hi vā hē allen seer gemint
om die grote doecht die in hē was. En-
de dpe coninck hem minde hem bi nae soe
seer als hi olpuier dede. Als artus sach
dat hi in gracie was van allen luden so
en vergat hi niet dat onrechte dat die co
ninck van perlant sinen geselle gedaē
hadde. Ende hi vraechde hem op eē tijt
oft hi geenen wille en hadde hem selue
te wreken van sinen leede. Olpuier sep
de dat hi hem dat verghenen had. Doe
sepde artus Hebt ghi gheene herte dat
ghi v wreken derret van uwen viandt
bider doot die ick gode sculdich beu dpe
sake en sal soe npet bliuen. Eñ ter stont
ghinck hi al verstoert totten coninck eñ
hi vertelden hem opt langhe in wat vā
gheñisse dat olpuier geweest hadde. eñ
hi badt hē dat hi hem volck wilde doē o
dat te wreken: want hi wel wiste dat oli
uier gheenen wille en hadde om dat te
doen. Als die coninck dat hoerde so was
hi daer meer in te onvreden dan artus
selue ende hi seide. Lieue vriendt. Mijn
soene mach hem eenighe beloeften ghe
daen hebben eer hi wt die gheuanghe-
nisse ghinck: eñ ghi sijt vroem genoech
dat te wreken sonder hem daer of te on-
derwinden. Doen dede hem die coninc
gheuen een groot heer van volck daer
arms capitepn of was. Mer asso haest
als si in perlant quamē so leuerde hem
die coninc haer viant strijt. want hi vā
haer coemste wel wiste Eñ dair bleef ve
le volcx doot an beide sijdē mer die pers-
sche verloren den strijt. Eñ die coninck
vloet wtē veldeeñ hi woert beleghē i eē
casteel dat niet te seer vlien en was van
victaelgē: eñ daer om en mocht hi dat nz
lange houden Als die coninc sach dat si
niet meer teetē en hadde eñ dat hi hē vā
node soude op hebben moetē geuē. So
docht hē dat hi lieuer te sterue had op dz
veld: voer sijn vianden dan hi hē op gaf
tot hare wille. Doe badt hi sinen luden
dat hi hē vromelic werē soudē: eñ als si
gewapēt warē so dedē si die poerte van
den casteel open eñ sloegē op haer vian
den. Eñ inden eerstē gen ganc vsloghē
si veel ludē. mer ō dat daer so veel volcx
tegens was so en cōstē si niet ōtgaen eñ
die coninc bleef vslegē mit alle sijn volc
Nae sijn doot gaf hē alle sijn coninckrijc
op eñ si warē te vredē sulckē heer te heb
bē als hē de conic vā ēgelāt geuē wilde

Hoe dat artus te bedde viel vā eē gro te siecte Eñ vandē rouwe die olivier da re of hadde Capittel. lxv

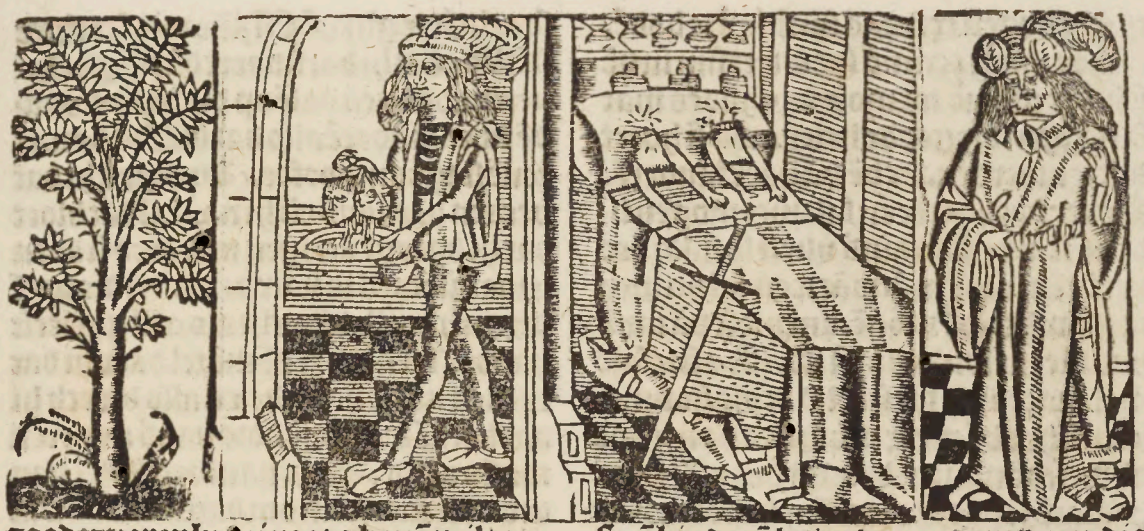
Als dese sackē volbrocht warē soe
keerde artus eñ sijn volc weder ō
in enghelant daer si blijdelic warē ont-
haelt vanden coninck eñ van olpuiere
Ende die coninck gaf artus dat coninc
rijke vā perlant dat hi gewonnen had:
waer of dat artus seer blijde was. eñ hi
dede den perschen heem eedt doene als
haren rechten heer Artus vraechde oli
uier dicwijl. waer om dat hi hem selven
niet en liet kennen. eñ wat sakē hē daer
toe porredē Want die coninc soude seer
blijde wesen als dat hi wiste dat hi sine
dochter soe hoechlich gheh̄uwet hadde
Oec vtelde hi hem hoe dat sijn vad nye
blijschap en had ghehadt sijnt sijn wech

trecken. eñ hi pensde dat hi van oñghe
noechten ghestouē was. Also dat Oli
uier mit allen seere beschrepede die doot
van sinē vader. / om dat hem docht dat
hi daer die sake of was Eñ hi badt hem
dat hi noch niet seggen en wilde wie hi
ware. / want si souden dat noch hier na
wel te kennē gheuen Artus was hē on
derdanich eñ hi dede al dat syn ghesel-
le wilde Doe dede oliuier hē meer eerē
bewysen dan men hē seluen dede / eñ hi
ghelieſde hē in alle sakē so hi best moch
te. Dese twee ghesellen deden also veel
ghenoechlicheyē dat alle die ghene vā
den coninckryche hē daer of verblidē / Al
le hair ghedachtē en warē anders niet
dan om goedē chier te makē eñ tghene
dat die eē wilde dat wilde oec die ander
Eñ haer herten warē veel gheliker eñ
bet vereenicht dan die ghelikenisse vā
haer lichamen. nochtans wast seer een
ghelike sake Eñ aldus als ghi gehoert
hebt brochten si den tyt met violichept
ouer / mer fortune die moeder is vā alle
droefheit hadde nyt vanden weluaren
van desen twee ghetrouwē ghesellen.
Want in corter tyt wort haer blistappe
verwandelt in groter droefheit Eñ die
goede artus wort also siec dat die medi
cyn meesters hē op gauē als een doot
mā. / mer hi en had so vele gheluck niet
dat hi steruen mocht. nochtans hadde
hyt wel ghewilt Syn siecte en gheleec
niet bi enighe andere siectē. wāt wt si
nen herssenen quamen menigherhāde
wormen die alle dat vleps vā sinē aen-
sicht aten Biden welcken dat hi soe on
reyn eñ so mismaect was dattet eenen
mensche gruwelē mochte. / Eñ wt sinē
live quam so groten stanc dat niemant
bi hē comen en mochte anders dan oli
uier die van hem niet scheidē en wilde.
Hi ontboet alle die medecyn meesters
die hi mocht vindē eñ hi badt hē luden
waert dat nen eenigen raet vindē con
ste om sinē ghesselle te ghenesen dat die
daer an niet ghespaert en worde. Mer
men mocht ghenē raet daer toe vindē.
eñ die siecte duerde so lange dat artus
daer of blint wort Als oliuier hem sach
in desen schine soe bedreef hi soe groten
rouwe dattet ontsprekelic waer te segg-
ghen. eñ elc mensche hadde medelydē
met hem Eñ dicwyl seide hem Oliuier

Mijn lieue broeder ist dat ghi eenighe sake weet die v helpen mach ic bidde v vriendelijc dat ghise misegt. Want op mijn trouwe ic wilde dat ic die armste man waer die leeft eñ dat ghi v gesont heit hadt.

¶ Vanden visioen dat Oliuier hadde vier nachten lanc. Eñ des ghelijcx hoe artus dochte dattet in oliuiers macht was hē te ghenesen. eñ waer mede dat hi ghenesen soude. Capittel lxvi.

Artus bedancte hē seer seggende. Myn lieue vrient. Ghi doet my meer doechdē dā ic verdient heb ic bid v dat ghi gode biddē wilt dz hi my laet steruen Wāt beliefdet hē ic soude gaer ne steruē willē. aengesien dat ic gheen sins ghenesen en mach. waer of dat ic gode nochtās dancke. Nv ghebuerdet dat oliuier op eenen nacht lach en sliep Eñ hem droemde in eenē drome dattet wel mogelic wesen soude raet te vindē totter siectē van sinen gheselle Des gelijcx droemde artus dattet in Oliuiers macht was hem te moghen ghenesen Desen droem ghebuerde hē luden drie of vier nachtē achter een. Waer of dat oliuier hē seer verwonderde. Eñ op eē tijt als hi sinē gheselle quam visiteren so verclaer de hi hē sinē droem. Doe sei de artus dattet grote sotheit was eenich gheloue te stellen in drome. nochtans seide hi dattet hē oec alle die nachtē gedroemt hadde dat hi hē genesen mochte eñ niemāt anders Oliuier seide. och gaue god dattet mi mogelic ware di te ghenesen. waert dat ic dat niet en dede so bidde ic gode dat hi mi hemelrijc verbiede Des auonts als oliuier te bedde ghic viel hi op sijn knien gode biddēde dat hi hē kēnisse gheuē wilde vādē visioen dat hē so dicke gheopenbaert was Eñ oec mede dat hi hē te kēnē geuē wilde in wat manierē dz sijn geselle soude mogē genesen werdē. Daer na ghic hi te bedde eñ hi en was nz soe haest in slape hē en riep een stēme an also lude dat hi daer of ontspranc seggende Oliuier dijn geselle en sal niet genesen. tē si dat hi drincke vādē bloede vā twee onnosele kiderkēs eē knechtkē eñ meyskē. die welc men dodē moet eñ haer bloet te samen mengē. eñ geuē hē daer of te drinckē. Mer mē moeste nauwe wachtē dat hi daer of niet en wiste als hi dz drinckē soude. wāt andrs en soude hi daer nz of willē drinckē om gheen dinc ter werelt Als oliuier dese stēme hoerde so vwonderde hi hē seer eñ hi meēde haer toe te sprekē om bet daer of te onderuragen. mer hi wasse quijt eñ en seide hē dair of niet meer Helena sliep seer vaste eñ en had vā dese sakē niet ghehoert Eñ des anderē daechs smorgēs ghic hi sinē geselle besien als hi plach te doē eñ hi vragede hoe dat mit hē was Artus hoerde die stēme vā sinē gheselle wāt andrs en mochte hi hē niet kēnē om dz hi sijn gesicht verlorē had. eñ hi badt hē dz hi tot hē comē soude. ter stōt als hi bi hē was nam hi hē in sijn armē seggende O aldliefste broed. ghi sijt mijn doot eñ mijn leuē. wāt mi in deser nacht gheopēbaert is dattet in v macht is mi te ghenesen. Oliuier seide. Ic woude wel dattet soe ware Doe ghic hi vā daer eñ als hi misse gehoert had so ghic hi in eē camerkē eñ begā te peynsen op tgene dat hi des nachts ghehoert had. eñ hi viel op sijn knyen voer eē beelt vā onser vrouwen welc hi was gewoēlic an te biddē eñ seide O maget maria. ic bid dz ghi bi uwe



goedertierenhz mi raet gheuē wilt om
minen gheselle te helpē die soe veel om
minē wille gedaē heeft. Eñ mi is gheo
penbaert eñic en weet niet oft vā gods
wegen is of niet. So wie twee onnosel
kinderkens een knechtken. eñ meyskē
dode eñ dattet bloet van hem luden tsa
men ghemenghet ware eñ men hē dat
te drinckē gaue dat hi ghenesen soude.
O soete vrouwe ick heb twee kinderen
een sone eñ een dochter daer ic niet aen
en heb dan die helft./wāt die moed oec
daer een deel aen heeft die des conincs
dochter is. eñ heeft mi die eere gedaen
dat si mi te manne ghenomē heeft son-
der minē staet te kennē/Eñ en meynde
ic niet te v̄toernē die hoecheit vā dinen
sone eñ vā v ic soude beide mȳ kinderē
dodē om minē lieuē broed te ghenesen
¶ Hoe Oliuier beide sijn kinderē dode
om tbloet van hem luden te hebben eñ
om sinē gheselle dat te drinckē te geuē.
eñ te ghenesen Capittel lxvij.

Nae dat hi sijn beclachte ghedaen
had totter maecht maria eñ na dz
hē menigerhande ghedachtē te voren
ghecomē warē. so vand̄ lieftē die hi tot
sinē kinderē had als vand̄ minnen die
hi tot sinē gheselle hoerde te hebbē So
nam hi op in hē seluē beide sijn kinderē
te dodē om die liefte van sinen gheselle
segghende dat hi gheen dinc lieuer en
hadde dan hem eñ dat die liefte vā sijn
kinderē niet gheleec der lieftē die hi tot
sinē gheselle had. Eñ doe ghinc hi indē
camer van sijn twee kinderē. eñ beual
den vrouwen die dair warē wt te gaen
twelc si dedē Als hi ald⁹ alleen in die ca
mer was sloet hi die do re toe. eñ broch
te een beckē eñ een bloot swaert in sijn
hāt. eñ hi ghic tottē bedde daer die ij. kī
derē lagē en sliepē/eñ hi sloech dz decsel
op. Eñ hi vantse noch beide slapēde so
soetelic dattet genoechte was om te aē
sien Dat knechtkē dz vijf iaer out was
dz wort ontwake eñ toēde sinē vad̄ blij
de gelaet eñ hiet hē vad̄. die dochter die
ionger was en liet daer geen slapē om/
als oliuier hē ludē sach so dochte hi mit
tē eerstē op sijn soēkē die hi meest bemī-
de ō dattet begā te sprekē/eñ had so gro
te medelidē in sijn herte dz hi vā hē ghic
eñ ō al die werelt en had hise nz gedoot
Eñ hi seide in hē seluē. Hoe mach natu

re ghedogen een vad̄ sijn kind̄ te dodē.
eñ hoe mach een mā soe wreet sijn in hē
seluē te gheuē tot moerde Eylaes wat
sal seggen die goede helena als si hoert
dat ic moerdenaer bē vā haer kinderē.
Seker haer herte en salt niet mogen li/
dē. Eñ als ghi v kind̄ v̄liest so suldi oec
verliesen uwē mā. wāt ic en sal mi hier
niet onthoudē mogē. om vrese vā uwē
vad̄ die mi soude doen steruē. eñ ic salt
wel waerdich wesen Wāt die stomme
beestē hebbē meer wijsheits dan ic doe
dē welckē nature bewijst haer iongē te
bewarē ter doot toe Eñ ic behore mi lie
uer te stellē in vreese vāder doot dā mijn
kindere quaet gheschien soude. mer tē
mach niet sijn Eñ dit seggende sprac hi
O onghelucklike kinderē Ghi moecht
wel uwē vad̄ vermaledien die v gewō
nē heeft in diē dat ghi vā sinē hādē ster-
uē moet Met dien dat hi dit seide so lie-
pē hē die tranē wt sinē ogen. eñ hi had-
de dz swaert geheuē om te slaē Mer na
turē leide hē te vorē dattet grote wreet-
heit soude wesen/ Eñ die vryhz seide hē
die cōtrarie als dz hi nz te veel en moch
te doē om sinē ghetrouwē gheselle ge-
sontheit te gheuē Eñ alle vreese achter
stellēde liet hi dat swaert dat hi ghehe-
uen hadde ned̄ dalē op die halsen van-
dē twee kinderē also dat hise beide met
eenē slage onthoefde./ Doe hielt hi dat
becken daer ond̄ eñ hi nam al dat bloet
dat hi daer of v̄crigen mochte. eñ doen
leide hise wed̄ in hair bedde eñ die hoef
den in haer stedē recht als of si gheleeft
haddē. Hi nam eenē mātel daer hi dat
becken mede deckede/ eñ also droech hi
dat beckē wech die dore vand̄ cameren
toe slutende. Eñ hi nam den slotel van
der dore met hem om datter niemāt in
mochte noch vernemen dat ghene dat
ter ghedaen was

¶ Hoe dat Oliuier in een siluerē beckē
sinē gheselle droech dat bloet van sijn
twee kinderē. eñ hi dedet hem drinckē.
eñ hi wort ghenesen Capittel lxviij.

Oliuier quā alleen in die camer vā
sinē gheselle dat beckē in die hant
hebbende./ eñ hi dede wt gaen alle die
daer warē Hi nam een cleyn potkē vol
vandē bloede dat noch heet was. eñ hi
gaft sinē geselle te drinckē die welc niet
enwist wat dattet was Mer de historie

seit dat hē ter stōt als hi dat gedronckē had alle die wormen die hi in sijn hoeft had ontuielē Daer toe wort hi quite al le die verrottinge die hi in sijn lichaem had/also dz hi hē seluē al genesen vant behaluē dattet vleys dz vā sijn aēsicht ghegetē was noch niet so haest gewassen was Mer oliuier wiesch hē twee of drie reysen daer mede. eñ dat ouer blijf gaf hi hē te drinckē. also dat hi sijn ghesichte wed̄ creech eñ sijn aēsicht wort so scone eñ gheheel alst ye te vorē had geweest Als art⁹ hē seluē ghenesen sach so viel hi op sijn knie voer sinē geselle/ eñ hi wilde sijn voetē cussē. Eñ oliuier die seer blide was om dz genesen vā artus seide hē. Mijn lieue vrient danct gode eñ daer na mijn twee kinderē die ic gedoot heb om di gesontheit te v̄werven Eñ om dat ghi te bet ghelouē moecht/ Siet hier dat beckē dz noch beb soet is vā harē bloede Artus horēde dit grote wond̄ hadde daer of also grote verscrickinge datmē des qualijc soude mogen ghelouē eñ hi seide hē Och oliuier hoe mach in eens mēschē herte alsulcke onmenschelicheit ghelegen wesen als in dij herte gelegē is. datstu dijn ij. kinderē gedoot hebste om minē wille die eē vreemt man bē eñ di niet en bestae/ Seker ic woude wel doot wesen eñ dattet niet geschiet en ware Doe seide oliuier wed̄ tot hē Lieue vrient ic wasser vad̄ of eñ aengesien dat icse ghedoot hebbe so en hebt ghi daer geen scult in Wāt het en is tot uwer begeertē niet gheschiet. daer om weest te vredē Mer mij ald̄ getrouste geselle eē and̄ dinc isser an. Het is noot datter eē sceidē si tusschē ōs beydē. eñ daer om beueel ic v mij wijf eñ ic bidde v dz ghi haer v̄troestē wilt wāt ic weet wel dz si des grote noot sal hebbē als si v̄nemē sal tgene datter gheschiet is. Al dz gout vand̄ werelt en soude mi niet mogē helpē waert dattet die conic wiste./ Daer om ist noot mi van hier te reysen. eñ te gaen in eē plaetse daermē nēmermeer tidinge vā mi vernemē en sal. eñ daer ic mijn leuē beterē mach eñ gode dienē voer die misdaet vā minen sondē/ Ter wilē dat oliuier teghēs sinē geselle sprac so was die vrouwe die die bewarenisse had vā desen. ij. kinderen ghegaē tot helena die welcke haer seer beclagede om dat si nz en wist hoe dattet mittē kinderē was. Eñ si dede harē ontscult seggēde waert datter quaet of gebuerde datet bi scult vā oliuier wair

¶ Vanden miraculen die onse here dede an oliuier vā Castillen om sijn ghetrouwicheit. eñ hoe dat beyde sijn kinderen die hi ghedoot hadde weder om leuende worden Capittel lxix.

Oliuier peynsde in hē seluē dattet een iammerlijc dinc soude wesen. beide sijn kīderē onthoeft te sien leggē Eñ daer om ghinc hi in die camer dair si lagen om dat hise leggē soude in een stede daermēse niet vindē en soude. Te diē eynde op dz die tidinge daer of nemmermeer wt en quame. Eñ dit woude hi doē eer hi wech reysen soude Eñ als hi dz decsel opgeslegē had eñ hi die vensterē opē dede om bet te besien. die wlcke toe geslotē warē So quā hi tē bedde waert aē die tranē in sijn ogē hebbēde/ eñ dat ghesichte op sijn kinderē werpē de Doe sach hi dat si noch leuēde warē eñ si lagen eñ speeldē tegen malcāderē Als oliuier dit mirakel sach/ soe besloet hē sijn herte vā groter bliscap eñ hi viel ned̄ in onmacht Eñ als hi weder op ge

staē was nā hise in sijn armē eñ hi cusse
de also seer dz hi hē nz v̄sadē en mochte
vā cussen Daer na seide hi. o grōdelose
macht vā gode die geē mēsche begripē
mach ic loue eñ dācke di vādē doechdē
die ghi aē mi arme sondige mēsch doet
dijn barmherticheit op mi betonende.
Met dien nam hy sijn twee kinderē in
sijn armen eñ bewantse in een slaepla-
ken al bebloet Eñ den eersten mensche
die hi vant dat was sijn gheselle artus
tot welckē hi seide/ Lieue broeder weest
verblijt Gaet totten coninc eñ doet soe
veel dat hi my volghe tot in die kercke
eñ des ghelijcx segt oec minē wyue eñ
alle die ghene vandē houe die ghi vin-
den moecht Eñ mit dat oliuier dit seide
so ghinc hi voren hene alleen lancx die
straten in alsulcke state als hi was. Eñ
als hi in die grote kercke quā./ so beual
hi dat mē alle die clockē ludē soude. om
dat alle manierē vā volcke daer comē
soude./ Eñ hi clam seer hoge om dat hi
vā alle menschē eñ aē allē sidē gehoert
soude wesen Eñ als hi sach dz die conīc
ghecomē was eñ dat die kercke al vol
volcs was so begā hi te sprekē in deser
manierē. O ald̄ edelste coninc vā enge
lant Ghi hebt uwe dochter ghehuwet
an eenē onbekendē mā. eñ nie en gaf ic
v mijn maechscap oft afcoemste te ken
nen Nochtās moget ghi wel denckē al
en sijn mijn zedē niet so hoge dragende
noch volmaect als si behoren te wesen
dattet niet en coemt/ vt minē geslachte
Wāt mij vad̄ was een coninc eñ mijn
moed̄ coninginne eñ op deser tijt ben ic
een coninc vā castillē. Mer nie sijnt die
doot vā mijnē vad̄ eñ dattet conincrijc
op mi gheerft is en heb ic daer niet ghe
weest./ mer minen wille is nv op deser
tijt daer te treckē eñ mi conīc te doē cro-
nerē eñ mij wijf coninginne Daer om
bid ic v edele conīc alst daer toe coēt dat
ghi mi eñ uwer dochter die eere doen
wilt dat ghi ons geselscap houdē wilt.
Het is wel redene dz icker mit meer ge
selscaps in reyse dā doe ic daer wtschiet
Wāt mij wech reisen was alleen om se
ker sakē die mi daer toe beroerēde wa-
rē Nochtās so had ic oerlof genomē vā
desen alre vroemstē coninc vā Algarbē
eñ mijnē ghetrouwē geselle Artus diē
ghi daer siet Wāt ic liet hē eenē brief in
dē welckē dat ic hē badt waert dat hi sa
ge dattet water vā eenre fyolē die ic hē
gelatē hadde sijn verwe begōste te ver
anderē dat hi dā grote naersticheit sou
de doē om na mi te v̄nemē wāt ic soude
dan sijn bijstant eñ hulpe wel vā node
hebbē Eñ hi en heeft oec dat niet v̄getē
wāt hi besachse also dicwijl dz hi tē laet
sten sach dat dat water vand̄ fyole v̄an
dert was eñ dz was op die selue vre als
ic in perlāt gheuangen wort Eñ als hi
dat mercte eñ aensach die een coninc is
seer ontsien eñ oec mede regēt vā castil
lē eñ mij wedercoemst v̄beidēde So be
gaf hi eñ liet achter lādē eñ heerscappi
en eñ alle and̄ dingē om minē wille. eñ
ald⁹ stelde hi hē seluē te wege alleē sond̄
enich and̄ gheselscap. eñ hi beloefde go
de dat hi nimmermeer rusten en soude
totter tijt toe dat hi warachtich tidinge
eñ niemare vā mi v̄nomē soude hebbē
¶ Hoe dat Oliuier vā castillen voerdē
coninc van enghelant eñ voer die and̄
princen eñ heren vanden voerseidē co
nincrijcke van enghelant eñ oec mede
voer sinen wiue vertelde syn wouder-
like fortune eñ auenture die hi ghehad
hadde Capittel lxx.

Daer na begōste oliuier te vertellē
die auēturē die art⁹ ghebuert wa
ren indē foreeste eñ tot anderē plaetsen
Eñ hoe dz art⁹ alleē beuochtē hadde dē
coninc vā perlāt mit hē vierd̄ in wiens
vangenisse dat oliuier gheuangē was
in sulcker wijs dz hi met crachte vā wa
penē v̄wonnē had eñ sijn volc v̄slegen
Daer na seide hi die materie slutēde eñ
v̄uolgende Bidē middele vā minē ghe
selle art⁹ was ic v̄lost vand̄ vangenisse
daer ic nēmermeer wt ghecomē en sou
de hebbē Eñ in lone vā al deser doecht
so brac ic hē eē been. Nu ist gebuert dat
hē toegecomē is eē grote siecte waer of
dat hi noch siec was eñ het en sijn noch
geen vier vrē geledē. Eñ om dat ic seer
begeerde te wetē in wat manierē dat ic
hē ghesontheit soude mogen v̄weruē.
So quā mi te vorē in eē drome So wie
hē te drückē gaue vādē bloede vā ij. on
nosel kīd̄kēs eē knechtkē eñ eē meyskē
te samē gemenget. dat hi dā ter stōt ge
sontheit v̄crigē soude Eñ ald⁹ ghebuer
det dat ic bi begeerte die ic had om hē te
genesen beyde mij kinderē gedoot heb
mit desen swaerde ō hē gesonthz te ver
crige die welcke hi nu heeft. waer bi dz
ic gode loue eñ dācke. Mer na dat ic hē
genesen sach so nā ic in mi seluē op dz ic
ewelic vtē lāde treckē wilde ō de moert
die ic gedaeu had Eñ eer ic wech reisen
soude so quā ic wed̄ in die camer ō mijn
dode kinderē te siē. die welcke bidē wil
le eñ genade ons herē die sijn gracie eñ
barmhertichz op mi arme sondige mē
sche heeft latē dalē heb ic leuēde geuon
dē eñ tegen malcāderē spelēde Daer ō
ghi vaders eñ moed̄s die kinderē hebt
dēct wat medelidē dat ic had als ic mij
kinderē dode eñ wat blijscap dat ic had
als ic se wed̄ om leuēde sach. Doē nam
hi die ij. kinderē eñ hi toendese beide ge
wondē in een slaeplaken dat al bebloet
was vā harē bloede. waer bi dz alle die
ghene die daer warē met medelijdē eñ
compassie beuangē wordē. also datmē
vandē suchtē eñ screyinge die si deden
dē donre niet ghehoert en soude hebbē
Die coninc screide vā bliscap eñ groot
iammer Die scone helena die haer kin
derē sach al hadde si alle die werlt daer
mede mogē winnē. so en mocht si haer
niet onthoudē eñ si viel ter aerdē in on

machte Eñ als sĳ tot haer seluen gheco
men was. so quam hi ter plaetsen daer
haer kinderē warē hem luden moeder
like minne betonende Eñ sĳ en mochte
haer seluen niet verladen hem ludē te
cussen. eñ hem ludē cussende maecte sĳ
een iammerlike verkenninge. Met dē
coninclē gheseit. Het was een die deerlic
ste sake in de kercke te wesen als yemāt
gesien hadde. die een screide vā blischap
eñ die ander van iammer Eñ als die sa
ke wat ghestilt was. quam die coninck
al screpende tot oliuier. eñ hi nam hem
in sĳn armen seggghende O edel coninc
oliuier gheloeft sĳ god onse here. dat hi
up die doechden eñ sinnen ghegheuē
heeft dat ic mĳn dochter so hoechlic ge
huwet hebbe Ghi vertelt ons also wō
derlĳke dinghen dat ic niedes ghelĳck
ghehoert en heb Eñ denct dat al die ge
ne die dit na ons sullen hoerē. sullen oec
also seggghen. Want tot allen tĳden eñ
eewelĳc alsoe langhe als die werelt sal
staē sal die minne eñ dat ghesellscap vā
v eñ uwē broeder waerdich wesen ver
telt te werden voer dat ontallichste eñ
ghetrouste gesellscap dat pe was of pm
mermeer wesen en sal

¶ Hoe dat oliuier sinen ghesselle artus
sende in Castillen om sĳn coemst te latē
weten Eñ hoe dat die coninc vā enghe
lant hem ghesellscap hielt tot in Castil
len Capittel lxxi.

OOe gheboet die coninc datmē dit
mirakel condighen soude ouer al
sĳn coninckrĳke eñ men hielt daer gene
rael ptocessie om gode te louen vā dien
mirakel Eñ na dat alle dingen gedaen
waren so bedeechmen daer grote feeste
ter eeren vandē coninc van Castillen.
die op die tĳt eerst verhent was. Eñ al
le menschen seiden dat die coninck sĳn
dochter seer hoghe ghehuwet hadde.
Eñ sĳ seyden oec dattet een wonderlick
dinc was dat oliuier also lange geswe
ghen hadde eer hi hē seluen liet kennē.
Doe ontboet die coninc van engelant.
alle die heren. princen. vrouwē eñ ionc
frouwen van sinen lande eñ hi hilt een
die meeste feeste die hi nie binnen sinen
leuen ghehoudē en hadde Oliuier dat
hem allen dat sĳ hem ghesellscap houdē
wilden om in castillen te repsen tot sĳn
re croneringhe eñ sĳ consenteerdent eñ
beloefdēt hem Jae oec. nede die coninc
selue. Waer of dat Oliuier hem seer be
dancte Eñ daer na badt oliuier den co
ninc van algarben sinē ghesselle dat hy
in Castillen repsen wilde om sĳn onder
saten te laten wetē die coemste van ha
ren here oliuier. eñ oec mede dat hi hē
hofmeester ware eñ dat hi sĳn naerstic
heit doen om hem luden costelic eñwel
te ontfangen. eñ datmen daer an geen
costen sparen en soude Artus antwoer
de hem dat hyt gaerne doen soude Eñ
hi repsde wt enghelant met scōnē ghe
sellscap. eñ hi dede soe veel dat hi int co
ninckrĳc van castillen quam. daer hi die
coemste vandē coninc eñ van sĳnre co
ninghinnen dochter vandē coninc vā
enghelant te kennē gaf Als die tidinge
quam dat artus weder om ghecomen
was. eñ dat oliuier achter quam soe lo
ueden sĳ alle gode vā blischap Eñ sĳ pĳn
den hē alle die blyste coemste te maken
eñ hem te ontfanghen so heerlĳc eñ soe
costelic alst hem moghelic soude wesen
Doe vergaderdē alle die luden vandē
coninckrĳcke in eenē ghemenē rade. eñ
sĳ sloten tsamen dat sĳ hem feeste soudē
doen vander eerster stat vandē coninc

rike daer hi in comen soude totter laetster steden daer hi doer liden soude eñ al opten cost vãden ghemeynẽ lande Als olyuier dochte dat syn geselle wel in castillen wesen mochte so dede hi so veel aendẽ comic dat hi te vredẽ was om met hẽ te repsen: Eñ si repsden wt lonnẽ met dat edelste gheselscap ende soe wel toe gemaect: als nye op eenen dach ghesien was Helena was oec so wel verselscapt van vrouweneñ ionc frouwẽ dattet genoechlic was aen te sien. Van harẽ dachrepsen en soude ic v niet connẽ gescriuẽ: mer si dedẽ so vele dat sy in Spaengien quamẽ daer si hoochlic onthaelt warẽ vã alden groten herẽ vandẽ lande daer si doer repsden Eñ als si castillẽ nakende warẽ so quã Artus eñ alle die heerẽ vandẽ lande hẽ ludẽ teghẽ: eñ si ontfingen sẽ seer blidelyc gode louende vã synre coemste Daer na deden sy haer lieden heere eñ nieuwe coninginne grote reuerencie Oec mede deden si reuerẽcie den coninc vã enghelant hem lieden presenterende tot sinen dienste Eñ als si quamẽ in die eerste stat vandẽ coninckryke van castillen so warẽ die straten behãgen met costelike lakenen: eñ op die oordopsen stondẽ claroenen trompetten eñ scalmepen: eñ daer waren alsoe vele ander dinghen datmẽ niet en wiste dwelcke men aensien soude Die vrouwẽ eñ ionckfrouwen lagẽ in die venstren also costelic gheparet dattet wonder was Eñ als si quamẽ int hof vanden prince so en hadde alle tghene dz si te vorẽ gesien haddẽ geen gelyckenisse bi dat ghene dat si daer vonden. Dat auontmael eñ dat bancket warẽ alsoe schone eñ si warẽ so costelyc ghedient eñ daer warẽ so veel nieuwichedẽ dat tet te lanck ware te vtellen. Eñ in allẽ steden daer si doer repsden: vondẽ si al tyts npeuwe dingen eñ hoe lãger hoe beter Vã dat si in castillen quamẽ: soe was alle dat gheselscap dat daer was op den cost vã oliuier In desen schonẽ state quamẽ si tot in die stat van Baudolitis daer si die oude coninginne vãden: stief moeder van olyuier eñ moeder vã Artus Die welcke wt algarbẽ gecomen was ter begherten vã harẽ sone om die nieuwe coninginne wille come te hieten eñ haer te groeten: des ghelyc oec mede olyuier Eñ die alre meeste feeste was i dier seluer stat als in die principaelste. Eñ als si af geseten warẽ int palays vanõ coninginnẽ artus moeõ so quã si hẽ lieden teghẽ mz grotẽ gheselscap vã vrouwẽ ende ionc frouwen eñ si gruetede die nieuwe coninginne ende den coninc vã engelãt harẽ vader Des anderdaechs wordet olyuier ghecroent Ende des ghelycs helena eñ des middaechs ter maeltyt so waren daer gheseten aen een tafele die voerseide coninc van engelant eñ die coninc van castillen: die coninc vã algarben ende die twee coninginnen ende alle vive droegen si haer cronen.

¶ Hoe dat die coninc van Enghelant eñ die ander heeren eñ vrouwen wedõ om repsden in haer lant Ende hoe den witten ridder hem sluẽ vertoende tot olyuier eñ woude syn belofte ghehouden hebbẽ. dat was de rechte helft vã alle tghene dat olyuier gewonnẽ hadde ter saken vanden tornope

¶ Capittel. lxxij

NA alle dese saken eñ na dat die co
ninc vã enghelant dair geweest
hadde den tijt van twee maendẽ Soe
vraechde hi olyuier oft hi uiet wed̃ kee
ren en wilde in engelant Hi antwoer-
de hẽ Neen hi. eñ hij seide dat hẽ doch-
te dattet oerbaerliker ware dat hij in
sijn rijcke bleue. twelcke soe lange son
der coninc gheregeert hadde geweest
dan weder te keeren in enghelant Al-
dus versinde die coninck dat hi weder
om reysen wilde. eñ olyuier gheleyde
hem tot butẽ die palen vã sinen lande
Eñ alst quam om oerlof te nemen soe
screyde die coninc van enghelãt eñ sey
de Mij lieue sone ic beuele v mij doch
ter v wijfende ic bidde v dat ghi mi nz
en vergheet eest dat ic v te doen hebbe
Olyuier seyde hẽ Neen hi: eñ als hi hẽ
te doẽ hadde hi soude hem bereyt vin-
den Alsoe namen si oerlof aen malcan
deren eñ die coninc reysde na engelãt
eñ olyuier voer weder om in castillen
daer hi vant artus coninc vã algarbẽ
die oec reysen wille tot sinẽ lãde weert
met sijnre moed̃ Die welcke oerlof nã
aen olyuier sonder eenich vermaen te
doen vandẽ sakẽ die daer te voren had
den geschiet geweest Eñ als hi ontsla
ghen was vandẽ vreemden volcke so
ghinc hij eñ ouersach sijn rijckẽ. eñ hij
maecte so schone eñ heerlike statutẽ dz
alle mẽschen daer af te vredẽ warẽ Hi
onthielt in sijn hof veel edele mannen
wt castillen met sommige and̃ wt En-
ghelant die daer ghebleuẽ waren Eñ
als hi dair een cortẽ tijt hadt gheweest
so wort hi bekent vandẽ edelẽ die hẽ so
seer bemindẽ als si nye here haddẽ be-
mint in haer lãt Si warẽ v̄blijt vãden
twee kinderẽ die welcke groeyendẽ in
oude in zeden in schoonhedẽ wter ma-
tẽ Eñ als dat mirakel datter gheboert
was ter kẽnissen quã vã die vandẽ lã-
de: so warẽ si daer af seere verwondert
hoe hi dat herte hadt ghehadt sijn kin
deren te dodẽ Maer aengaẽde dat mi
rakel so wistẽ si wel dat die mogẽtheit
gods onbegripelic is Alsoe als ghi ho
ret so was die coninc vã castillẽ in gro-
ter vroechdẽ met sinẽ wiue die schone
helena: eñ elck bemĩde hẽ eñ ontsagen
hẽ zeere: also dat nye coninc in castillẽ
also gheobediert en was vã sinen ond̃
saten als hi. ¶ Het geboerde op eenẽ
somersschen dach omtrẽt vier vrẽ dat
den dach schone eñ claer was eñ dz die
coninc van castillẽ lach eñ sliep bi sinẽ
wiue: so quã daer een dinc cloppẽ aẽ de
dore vander camerẽ eñ het sloech also
stũre dattet bi na die dore ter ned̃ hadt
gheslegen Doẽ wort die coninc ontwa
ke eñ hi vraechde wat dinc dattz was
Doẽ wort hẽ geantwoert Doet die do
re opẽ eñ ghi sultet wetẽ of en doet ghi
des niet ic salse ter neder werpẽ Als de
coninc dat hoorde soe dede hi sijn hem
de aen eñ nam een bloot swaert in zij
hant eñ hi quã ter dorẽ eñ dedese open
Als die dore opẽ was so sach hy wel dz
tet sijn ridder was die hẽ altijt in sijnre
noot bistandicheit ghedaẽ hadde. Eñ
noch was hij gecleet mettẽ seluẽ wittẽ
tabbaert die hi aẽ hadde als hi van hẽ
schiet Doẽ nã hẽ die conĩc in sijn armẽ
eñ hi seide hẽ mij lieue vriẽt ghi sijt wil
lecome Die ridd̃ ãtwoerde was hi wil
lecome of nz: hij was nochtãs daer eñ
nz õ enige behaechlike sakẽ te segghẽ.
Oliuier ãtwoerde dz hi hẽ geen onbe-
haechlike sake seggẽ mochte want hij
bereyt was hẽ sijn belofte te volbrẽgẽ

¶ Hier wordt noch mencie ghemaect vanden witten ridder eñ vanden groten rouwe die olpuier ende sijn wijf bedreuen om haer kinderen daer die witte ridder den sone af nam

¶ Capittel. lxxiij

Aldꝰ gingē beide ind̄ camerē daer si helena vonden te bedde liggē: die welcke al verwoudert was als sij den ridder metten witten gecleet sach in die camer comen. Doen seide haer die coninck dat si op stonde dat welcke si alsoe dede Eñ als si berept was seyde die ridder totten coninc dat hij hem sijn belofte hielde. eñ dat hij sinen eedt quitede ende voldede Die coninc had al sijn sakē berept wāt hi was lange v̄sien op die coemste vāden wittē ridder eñ hi hadt sijn dinghē op die helft ghedeelt eñ hi seide tottē ridd̄. Mijn lieue vrient ic salt eerst beghinnē aen die iuweelen vā minē wiue: sond̄ haer clederen die welck gepresen hebbē geweest waerdich te wesen om treut een mylioen gouts. Siet hier den slotel neemt tghene dat v belieft: wāt het is hier al Ic heb oeck des gelijcs minē schat ter helft ghedeylt: ghi moecht kiesen wat ghi liefste hebbē sult Daer na aengaē de minen huysraet dencke ick wel dat ghi des niet te besegen en hebt dan alleen vandē siluerē wercke Eñ op sijne trouwe hi hadt hem ghedeelt die rechte helft vā al tghene dat hij gewonnē hadt eñ noch veel meer Wāt dz meeste deel vā sinē scatte quā hē vandē conicrijcke vā castillē Eñ waert dz hi in toecomende tijdē wat hadt aē dz conincrike vā engelāt hi soude heere wesen vā der rechter helft also hi hē beloeft hadt Doē antwoerde hē die witte ridd̄: dat hi noch niet te vredē en was Eñ hi seyde aldus Coninc ghi lieget mi vā tghene dat ghi mi segt: wāt ghi en deelt mi niet also als ghi mi beloeft hebt Ende hebdi daer niet gewōnen wijf eñ kijnderen Die coninc seide hē Ja ic So behore ic dā sprack die ridd̄ daer een deel aen te hebbē Die coninc v̄stont hē wel eñ viel ouer zij knyē die hāden tsamē houdēde eñ hi bat hē dz hi hē sijne kinderen latē wilde: hi soude hē gheuē de meeste helft vā sinē conincrike eñ oeck al dat and̄ dz hē gebleuē was vā sinen scatte Des gelijcs so bat hem die schamel helena seer oetmoedelijc met gro-

te bittere tranen dat hi doch medelidē
met hem hebbē wilde ende met harer
dracht: eñ dat hi te vredē wilde wesen:
eñ nemen tghene dat hē haer mā pre-
senteerde bi alsulckē middel dz haer ki
deren haer mocht blijuē Die ridō ant
woerde haer Vrouwe ic en sal dat niet
doē noch om v noch om nyemāt andōs
Eñ eest dat ghi mij geen cortinge van
deser sakē en doet het is wel in mijnre
macht v dat diere eñ costelic te doen be
copen Als die coninc dat hoorde: so be
nal hi sinē wiue haer kynderē te doen
halen: twelcke si also dede Eñ si vant-
se te bedde mer si dedese opstaen eñ hē
luyden cleedē: eñ si brochtse daer. Als
die coninc hē ludē aēsach soe maechde
hem die coninck oft hi te vreden wesen
wilde hen sijn kinderen te latē om sijn
coninckrijcke eñ om sijn gelt: eñ of daer
geen bede stede en mocht hebbē. Die
ridder antwoerde Neen. Nv wel aen
seide die coninc na dattet also gaet soe
kiest wie ghi wilt. Die ridder sepde hē
dat hi den sone hebbē wilde om dat hij
wel wiste dat si hē liefste haddē Die co
ninc nam sinē sone al screpende bijder
hant eñ gaffen den ridder Seggende
mijn sone eñ mij kint Ick beuele dy in
die bewarenisse gods. die ghenoechte
vā dijnre ioncheit heeft mi luttel ghe-
duert. Die doē die scamel helena orlof
hadt sien nemen aen haer kint: al had
de hem syn herte steenē geweest soe en
soude hi hem niet mogē onthoudē vā
screpen Sij cussede haer kint seer vriē
delic eñ si seide O coninclike kint waer
om heb ic di gedragē: alst wesen moet
dat ic cōsenterende ben vā dinē verlie-
se O alder edelste coninckrike vā castil-
len eñ vā engelāt hedē op desen nacht
suldi verliesen nwē coninck eñ heere.
Hier na wilde die ridō hebbē die helft
vā die schone helena Twelcke olyuier
nz en mochte vstaen hoe dat andōs we-
sen mochte of tē ware dat mē haer do-
den moestē: eñ daer ō sette hij dpe sake
indē handē vandē ridō. Daer op ant-
woerde die ridder dz hi geen mordena
re vā vrouwē en was: eñ oer en waest
geen redē dz hi hem seluē betalē soude
met synre hāt wāt hi wiste wel wat hi
hem beloeft hadde eñ dat hi hē seluen
dat gheuē soude Eñ hi seide hē Eest dz
ghi mi geen cortinghe en doet van de-
ser saken het sal v bepden qualic beco-
mē Als olyuier sach dattet andōs nz we
sen en mochte so quā hi tot sinen wiue
eñ vielop syn knyē haer biddende v
ghiffēnisse vanō doot die hi haer aen-
doen moeste. Die goede helena sepde
hem dat si se hem vergaf met goeō her
ten eñ sij nam hem in harē armē seggē
de. Alder edelste coninc die differencie
is groot: eñ het is een groot geschil vā
der eerster kēnissen die ic aen v hadde
ten tyden doen ghi genoemt waert oli
uier Och des iāmerlicx scheidens dat
hudē desen dach tusschen ons bepden
wesen moet Nae dat si dese woerden
gesprokē hadde soe spract si vele schone
gebedē tot gode eñ aen die heilige ma
get maria Gode genade biddende vā
alle haer sondē: eñ dat hi haer siele in
bliscap vā hemelryck wilde settē: ende
waert bi also dat haer here sonde dede
aen haer te doden dat hij hem dat wil-
de vergheuē Eñ als si haer gebet ghe
daen hadt so quā si tot harē man: eñ sij
cussede hē al screpende eñ si seide dat si
bereit was ō die doot te sterue Waer ō
dat si oerlof nam aē hē eñ aē haer kyn-

deren Eñ si viel op haer knien die han
den te samē houdēde eñ harē hals wt
stekēde haer seluē gode beuelēde: wāt
si anders niet vwachtēde en was dā dē
slach vanō doot Als haer die coninc in
desen schine sach so quā hi tot haer als
een man die butē sinē sinne was ende
hadt dat swaert op geheuē om haer te
clouen in twee stucken

¶ Hoe dz die witte ridō medelidē hadt
op olyuier aensiēde die grote ghetrou
wicheit eñ hi scalt hē quyte eñ hoe dat
hi hē kēnē liet vā oliuier ¶ Cap. lxxiij

OJ ridder aensiende dese iāmerli
ke auenture hadde medelydē mz
hē lupdē eñ hi en liet dz swaert niet ne
der dalē: wāt hy hielt des coninc arm
seggende Verbeidet coninc tot dat ick
tegē v gesprokē heb eñ tegē die conin
ginne. ¶ v hoort mi spreke Hi vraech
de den coninc of hi geen kēnisse en had
de vā eenē ridō genaemt heer Jan tal
bot die welcke gestouē was in senten
cie vandē ban: eñ oft hē niet vore stont
dat hi syn sculde betaelde dē burgers
eñ hoe hi hē begrauē dede Die coninc
antwoerde hē Jaet Doē seide die ridō
Jc segge v dat ic dat selue ben. eñ ic bē
die ghene die v gedient heeft indē tor
nope Eñ om dat ghi mi vrientscap ge
daen hebt: so gheue ick v wedō alle dat
goet dat ghi mi voer minē deele gege
uen hebt. Des gelyck gheue ic v wedō
uwen sone eñ ic schelde v quyt de helft
van uwē wiue Eñ tghene dat ick ghe
daen hebbe: en is niet geweest dā om
uwe getrouwicheit te beproeuē. Ten
anderē mael sal ic v seggē waer om dz
ic di dē eerstē dach vāden tornope clee
de met swartē. dz was om der duyster
nisse daer ic in was Den tweestē dach
was met rooden. dz betekēde dz vier
vāden vegeuier daer ic inne barnēde
was Den laetstē dach was mz witten
eñ dat was een tekē vā mȳ behoude
nisse. Want gelyck die coloer die wit is
repn eñ suuer is om dat si niet belmet
en is met enighe verwē Des ghelyck
ben ic oec nv suuer eñ onbeulect: wāt
ouermits uwe hulpe ben ic vlost van
alle pinen eñ doefheidē Eñ ic vare in
der glorien eñ blischap van hemelryke
daer ic sien sal die tegēwoerdicheit vā
minē gebenedidē scepper die de salich
is vā alle behoudē menschē Daerom
neme ic oerlof aen v want daer ic gae:
daer en moecht dv niet comē: maer syt
des seker dat ic voer v biddē sal Doen
schiet hi vā hē ludē eñ in tegēwoerdic
heit vandē coninc eñ vanō coninginnen voer hi glorioselic eñ met blischap op inden hemel: altyt werpēde die rā
dien vā synder claerheit op die venste
rē aen welcke die coninck eñ die conin
ginne bepde stondē Mer in corter tyt
haddē sy dat ghelichte vā hē verloren
Doē vielen si op hare knyen gode lo
uende eñ danckēde. Eñ na dat si haer
bedinghe gesprokē haddē so maecten
sy soe deerlike kēnisse aen malcāderen
recht of de coninginne doot gheweest
hadde Die coninc vā castillen die daer
te vorē npe een blischap gehadt en had
de: hi en hadder wel thien droefheden
tegē gehadt: hi leefde in groter vroech
den met sinē lieuen wiue Eñ npe daer
na en hadde hi enige ongenoechte tot
ter vrē vā synre doot toe: of het en had
de geweest dat die coningine siet was
vādē vare eñ vreese die sy gehadt had
de Eñ ter wylē dat dese siecte duerēde
was: so quā Artus die conic vā algar-

ben in castillen om sinen gheselle te be
sien: den welcken die coninc seer blide
lic ontfinc Eñ corts daer na wort hele-
na ghensen vā haer siecte: waer bi dz
daer grote blischap was gemaect doer
al dat coninckrike vā castillen Eñ men
en wiste daer niet doē dā goede chiere
te makien eñ wolic te wesen. Die sone
vandē coninck eñ die dochter warē op
die tyt al redeliken groot: also dat die
dochter groot ghenoech was ō te hou
welikē Waer ō dat die coninc op een
tyt seide tusschē hē beiden totten conic
vā algarbē Mȳ liene broeder Ic en heb
in alle die werelt niet dan eenē gesel le
eñ dat syt ghi: eñ moecht v wel verme
ten deelachtich te wesen vā alle dz god
mi gegeuē heeft. Daer om moetick v
mijn sake verclarē Ghi syt noch onge
huwelict waer af dat ic mi seer vwon-
dere dat ghi so langhe gebeyt hebt Ic
heb twee kinderē een sone eñ een doch
ter: eñ bi mynre trouwē wiste ic dz ghi
wille hadt v seluē te geuē tot echtscap
ic soude v mijn dochter gheuē tot eenē
wiue. Daer ōme siet of si v behaecht:
ic gheefse v. oft dunct v dat ghi ander-
sins bat moecht so nemet dat Eñ ghy
moecht vryplic v sakē wel seggē: want
om dat ic v beminne dat doet mi alsoe
tot v sprekē

¶ Hoe dat olyuier syn dochter gaf te
wiue dē coninc vā algarbē. Eñ vanē
doot vā olyuier eñ vā helena sinē wyf
ue. ¶ Capittel. lxxv.

O Je coninc vā algarben horende
den coninc van Castillē also spre
ken soe bedanckte hi hem seer: segghen
de dat hi hem meer ceren dede dan hi
waerdich was Mer na dien datt syn
beliefte was hem syn dochter te geuē
so soude hi seer ondanckbaer wesen die
te weygeren Als die coninc van castil-
len verstont dat syn gheselle grote be-
gerte hadt om tot desen huweliken te
comē soe ontboet hi alle die edel man-
nē van sinen lande Eñ als si alle vga-
dert warē dede hi de bruloft houdē vā
sinen gesel le eñ van syn dochter: alsoe
groot eñ so costelic datt niet verbeteet
en soude mogē wesen Dese feeste duer
de een langhē tyt. Eñ hier binnē qua-
men daer nieumaren in castillen dz de
coninc vā Cypers belegē was vandē
ongelouigē turckē: eñ dat hi hulpe eñ

bystāt begherde aendē conīc vā castil-
len eñ aēdie and̄ kerstenē princē Als de
se nieumaren quamē ter kēnissen van
dē iongen prince des conincx sone vā
castillen So begerde hi aē sinē ꝓad̄ dz
hi hem oerlof eñ hulpe gaue om daer
te treckē Die coninc zij vader gaf hier
toe cōsent: eñ hij gaf hē een groot heer
van volcke met hē Mer nye daer nae
en quā hi wed̄ als die croniken bat int
lange verclarē Wāt na dz hi dz coninc
rijc vā Cypers v̄lost hadde vā sinē vy
andē so toech hi int lant vandē onghe
louigē dair hi veel landē eñ conincrijc
kē verwan die hi kerstē maecte. Eñ en
hadde hi nz ionc gestoruē hi soude een
man geweest hebbē om te v̄crighē dat
meeste deel vand̄ werelt Die conīc vā
algarben voerde syn wijf met hē i syn
lant eñ conincrike. Eñ na drie iarē vā
sinen wech reysen quā dē coninc Oly-
uier vā castillē eē grote sware siecte aē
bidē wille vā onsen heere die alle dinc
doet tot sijnre beliefte Eñ helena die
coninginne syn wijf worde oec soe bit-
terlic siec dat si nēmermeer vā dier siec
te genesen en meynde Eñ sij onboet dē
conīc vā algarbē: die welc niet so haes
te daer gecomē en was die coninc oly-
uier vā castillē en ouerleet vā deser we
relt eñ dat tot grotē rouwe vā sinē on-
dersaten eñ vā allē die ghene die kēnis
se aē hem haddē gehadt Als helena dz
vernam: so stont si op vāden bedde on
dancx allē dē ghenē die haer te bewarē
haddē: eñ si ginc om hare here doot te
sien Eñ als si in die camer was eñ bij
dat dode lichaē quā so riep si mz luder
stēmē seggēde. O ald̄ vroemste coninc
hoe sie ic die verwe vā dyn schone aen
sicht also verbleect eñ vergaen bijder
groter pinē eñ bitterheit vāder doot.
Eñ die vrome eñ starcke armē alsoe te
niet gedaen Eñ met dien dat si dit sey-
de so liet si haer seluē vallē op dat dode
lichaem: eñ nye daer na en stont sij op.
wāt vā groter droefheit eñ iāmer bor-
ste haer dat herte eñ sij starf: Waer bij
daer dien rouwe noch die helft groter
was Die schamel coninc vā algarben
bedreef also grotē rouwe dattet deerli
ken was om te aensien: eñ hij dede soe
ontellikē veel beclachtē dattet alte lāc
ware om te vertellen Des gelijcx quā
die coninginne vā algarben om haer
vader eñ haer moeder doot te sien. eñ
si bedreef also grotē rouwe datmēse nz
vertroeste n en mochte Doē waren al
le beyde die dodē toe ghemaect eñ ghe
kist eñ beide te same ter aerden gedra-
gen. Eñ si warē beide begrauē in een
graf Twelcke iāmer was ō aen te sien

¶ Hoe dz henric vā castillē die sone vā
olyuier geuanghē was eñ starf inden
lāde vandē ongelouigē turckē eñ hoe
dat Artus vā algarbē conīc wort van
castillē eñ vā Engelāt.

¶ Capittel. lxxvi.

NA dat den grotē rouwe een lāge
wile in castillē geduert hadt: soe
quamē dair noch and̄ tijdinghē die hē
ludē weder om op een nieuwe groten
rouwe in brochtē Wāt die goedē Hen
ric van castillē oliuiers sone haer ludē
coninc was gheuanghen vandē sara-
sinen inden lande vanden turcken.
Maer eer hi gheuanghen wordt was
hi ghecroent coninck van drie coninc-
rijcken die hi metten swaerde ghewō-
nen hadde Eñ om datter gheen naerd̄
erfghename en was: dan dye conin-
ghinne van Algarben Artus wijf.

so maectē sij haer coninginne eñ si cro
neden harē man conīc vāden lāde: hē
eedt doende Binnē eenē cortē tijt daer
na quamē den coninc vā castillē eñ vā
Algarben tijdinghe dat die coninc vā
enghelāt grote vader vā sinē wiue ge
storuē eñ vā deser werelt ghescheyden
was Eñ dat die hertoghe vā clocestre
rechte sweer vandē coninc vā engelāt
hem seluē hadt doen cronē coninc van
den lande Waer bi dat hi in enghelāt
seynde om te wetē of dat geschiet was
bidē consente eñ wille vandē edelē eñ
van die vanden lande. Eñ oft bi alsoe
ware dat hi daer quame of mē hem dā
daer niet ontfangē en soude als een co
ninc: ghelijc als die redene wel bewij-
sende was Hem wort geantwoerdet:
Neen hi Doen maecte hi een grote v̄-
gaderinge vā volcke eñ hi quam met
grote heercraft neđ ī engelāt Eñ dede
daer so veel bi crachte vā wapenē dat
hi na veel stridē eñ battaelgien dye hē
ghemoetē dē hertoge vā clocestre dye
hem seluen coninc gemaect hadde ver
wan eñ gheuangē nam. eñ hi sette hē
in die gheuangenisse daer hi nye daer
na wt en quā Daer na dede hi hē seluē
coninc cronē alst wel redelijc was. Eñ
die engelsche ontfingē hē voer haren
rechtē lantsheere Te wetē vā Castillē
vn enghelāt vā algarben eñ vā een
vanden conincrikē vā yerlāt soe was
die voerseide artus coninc Eñ hi leef-
de daer na alle sijn dagē in groter eerē
voerspoet eñ vermeerderinge vā alle
doechdē Hi hadde bi sinē wiue drie kī
derē twee sonē eñ een dochter die welc
ke na sijn doot sijn landē eñ heerliche-
den hielden ende besatē. Die een was
coninc vā enghelant eñ van Yerlant.
ende die auder vā castillen. Maer die
dochter was ghehuwet aendē coninc
van Portingale eñ haer wort gegeuē
ten huwelike dat conincrike vā algar
ben: twelcke noch toebehoort den Co-
ninc van Portingale Die twee sonen
regierden haer conincrikē seer wel eñ
wysselikē eñ si warē ontsien eñ seer ge
mint van haren gebuerē Nae dz ouer
liden eñ nae die doot vanden coninck
van haren vader ende die coninginne
haer moeder so leefden si alle haer da-
gen daer na seer heylichlic: gode dienē
de eñ sijn gloriose moeđ maria. Daer
na ouer leden sij ende scheydē van de-
ser werelt seer glorioselic God die wil-
le ouermits sijn grote gracie eñ barm
herticheit hare sielen ghedachtich we
sen. Eñ verleene goet leuē eñ lanc eñ
vermeerderheit eñ verstarckenisse vā
allen doechden alle die ghene die dese
hystorie lesen sullē eñ oec horē lesen eñ
diese scriuē sullen of doen scriuē eñ oec
alle die ghene die daer na horen sullē.

¶ Die epylogacie van desen boecke.
¶ Dat laetste capittel.

Arestoteles die grote philosophe
seit dat die dingē die vā malcan-
derē verscheiden sijn hem seluē te bat
verstaen eñ te onderscheideliker ken-
nen Om welcke sake die tafel gheordi
neert gemaect eñ geset is indē beghin
sele van desen tegenwoerdigē boecke
om dien te bat te verstaen. Ende ōme
dat veel luyden dencken souden. dat
sommighe capittelen ende articulen
vā deser historien bi gelikenisse vā on-

moghelikē dingē niet en soudē behorē geloeft te wesen waerachtich om dat grote wonder dat daer in gheseit is. Daer om tot meerder verclaringē vā den capitteien eñ articulē vā deser hystorien voerscreuē So is dat afterste capittel oec daer in begrepē bij manierē vā epylogaciē oft corte wed om halinghe vā dat ghene dat hier te voren op dat lancste geseit eñ gescreuē is

¶ Ende alder eerst daer hi seit dat Olyuier vā castillen eñ Artus vā algarbē malcanderē also gelyc warē datmē dic wille den eenē aenuerde voer dē anderen Dat gheschil en was niet seer grote: wāt als twee kinderē van eenre oude eñ vā eenre cōplexien enige gelikenisse vā aensicht eñ vā liue hebbē met malcāderen: so mach lichtelick die een voer den anderē ghenomen worden. Ende oec mede om dat si te tsamen op ghe uoet sijn soe spreken si een gelijcke tale ende gecleet met gelijcken clederē eñ geleert onder eenē meester soe hebben si dan een maniere vā ghelate eñ van desen Alle dese dingen met meer ander dinghē doen datmense ghelyck seyt te wesen. ¶ Aengaende die coninginne die ontsteken was met die liefte eñ minne vā olyuier Dat en was anders niet dan natuerlike broescheit vā vrouwē die volgede onbehoorlike sinlicheden tegens die eere. ¶ Aengaende dat water fyole dat welcke dicke eñ drabbich worde ind noot van olyuier Daer bi en moet mē niet vstaen dattz water in syns selfs natuere elemēt waeer was: mer ō dz olyuier in allē doechden so volmaect was dat syn vstandenisse eñ sinnē geheelic eñ al ghenegen waren tot doechdē eñ gode te bemīnē voert gaende in allen goedē wercken eñ alle sondige werckē scouwende: soe henghede god dat artus kennisse hadde vanden teghēspoede eñ ongelucke die olyuier sinē lieuen geselle geboert warē Eñ dat ouermits bede die hij aē gode gedaen hadde als hi hē indē brieue gescreuē hadde Eñ oec mede tot dien eynde om dz vā hē liedē ewighe memorie eñ gehoochnisse wesē soude: eñ om te kennē te geuē die mogētheit godes: eñ daer na die grote wonderē die hi op hē luden verstrecken eñ betonen wilde: als op syn vriendē eñ goedē kerstenē eñ oec ō dē anderē exēpel te geuē

¶ Aengaēde der fortunē eñ der auētu rē die olinier eñ artus geboerdē te water eñ te lande Dz en is niet dan een natuerlike sake: eñ vā dien gelikē geborē noch dicwil na die disposiciē vādē tidē of vandē were Mer dz si in diē behoudē eñ beschermt waren vand doot dat was dē wille gods die op hē lieden betoent warē. ¶ Als vandē witten ridd die hem seluē vertoende tot olyuier eñ dat hi hem troest ende hulpe gaf in synen saken God ghehengede dat hem weder gheuende ende lonende in deser werelt van dye grote doechden eñ barmhertighe wercken die hij gedaē hadde ende volbracht: besorgende die absolucie vanden voerseyden ridder. diemen hielt inden ban vander heyliger kercken.

¶ Ende aengaende dat olyuier geuāgen was van een vandē coningen vā yerlant eñ geuangē gehoudē: eñ daer na biden toedoē vā artus verlost was wter vangenissen Dz gehengede god al tot diē eynde als dz die voers coninc die onrechtuerdelick sonder redene hē

metter herttē viant was eñ verrader
wāt daer te vorē hadt hi hē bi rechtuer
diger oerloghen eedt eñ manscap ge-
eñ die coninc vā engelāt die hē wed ge
set hadde in sijn rijcke dz hi in dese we-
relt niet en bleue ongepinicht vā sinē
quadē eñ verradeliken wille. Te dien
eynde als dat alle verraders aen hem
exempel nemē soudē: ende dat si hē sel-
uen wachtē haren eedt te valschen.
¶ Aengaende dat artus niet genesen
en mochte: of hi en droncke vāden bloe
de vā twe onnosel kinderē een knecht
ken eñ een meysken. Dat opēbaerde
god also eñ gaeft hem te verstaen om
te wetene eñ te beproeuē die ghetrou-
wicheit eñ waerachtighe minne van
dese twee ghesellen Ghelijc als wij le-
sen van Abraham dat hi te vredē was
om gode offerhande te doen met sijnē
sone ysaac Des ghelijcx was oeck olp
uier te badt te vreden sinen gheselle te
genesen bider doot vā sinen twee kin-
derē dan hem te sien steruē. Het mach
oeck wel wesen dat sijn kinderen doot
waren eñ daer nae verresen Ofte an-
ders dat god die moort deckede: eñ het
dochte olpuier dat si doot waren Ghe
lijck als den ioden dochte dat moyses
hoornen droech: nochtās soe en droech
hi geen ¶ Aengaēde dat olpuier te vre
den was sijn wijf die coninginne te do
den om sijn belofte te houdē den wittē
ridder den welckē hi beloeft hadde die
een helft vā sinen gewinne vāden tor
noye Hi was also ontstekē eñ gheues-
ticht in ghetrouwichedē dat hi vā sijn
re beloften hem seluē niet en conste oft
en dorste excuseren noch ontsculdigen
Also als wi lesen vandē conīc herodes
die seer bemīde sinte ian baptiste: mer
nochtans soe hadde hi lieuer die belof
te houden die hi sijnre dochter ghedaē
hadde eñ hem te doē onthoefden dan
daer in ghebreckelijck te wesen eñ sijn
trouwe eñ sinen eedt te breken. ¶ Eñ
om dat gode gheen dinghē onmoghe-
lijck en sijn: om onser leeringhen wille
Soe heeft hi gehenget eñ ghewilt dat
ter veel miraculē eñ wōderē geschyet
sijn ende gekent waerdich te wesen vā
eewiger memorien Also als die histori
en hiervoren ghescreuen int langhe
tuycht eñ bewijst dattet gedaen ende
geseyt sij ten loue van gode eñ vā sijn-
re heiliger moeder Maria. Ter eeren
vanden edelen: ende ter salicheit van-
den ghetrouwē ende alle hertelicheyt
beminnende Ten exempel vā alle pa-
ciencien eñ die in liden syn: ende ter ho
pen vanden vromen eñ wel varendē
ende ter vruchtbaricheit van ouerbrē
gen vanden heyligen tijde. Amen.

¶ Hier eyndet die hystorie vā olpuier
van castillen: eñ vā sinen getrouwen
gheselle Artus van Algarben. Eñ vā
die schone helena dochter vanden Co
ninc van Enghelant Eñ vā heynrick
sone van Olpuier Die in harē tijdē eñ
leuen grote vromichedē eñ grote fay-
ten van wapenen deden Alsoe als ghi
hier voer gehoort hebt God wille ha-
rer sielen ontfermē eñ gedachtich we-
sen: eñ allen kersten ghelouigen sielen
Amen. Eñ is gheprint Tantwerpē bi
mi Henric eckert vā Homburch woe-
nēde bider Cammer poertē Int huys
van Delft.

[Robertus Remensis, monk]

Incun. X
.R65
Rosenwald
Coll.

(1)

(2a)

Olivier de Castille.

both complete